DER BÄRENHÄUTER.

PURCHASED FOR THE

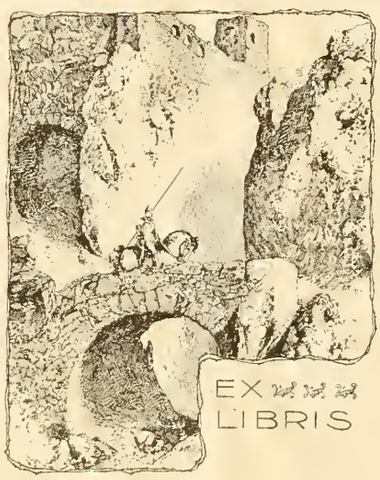
UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY

FROM THE

HUMANITIES RESEARCH COUNCIL SPECIAL GRANT

FOR

The Age of Debussy and Mahler:
Romanticism to Modernism



J. BARON
Music and Books
35 CHESTERWORTH ROAD

Meinem lieben Neffen Manfred
und seiner Gattin Maria Sofia:

Lo Zio
Siegfried

Juni 1922

Der Bärenhäuter.

In 3 Akten

von

Siegfried Wagner.

Vollständiger Klavier-Auszug mit Text

von

Eduard Reuss und Julius Kniese.

Alle Aufführungs-Uebersetzungs- und Arrangementsrechte vorbehalten.

Copyright 1898 including right of performance by Max Brockhaus.

LEIPZIG,
Max Brockhaus.

Lith. Anst. v. C. G. Röder, Leipzig.

Digitized by the Internet Archive
in 2015

https://archive.org/details/derbrenhuterin3a00wagn

Adolf von Gross

in Liebe, Verehrung und Dankbarkeit

zugeeignet von

Siegfried Wagner.

PERSONEN.

Hans Kraft, junger Soldat. ..... *Tenor.*

Melchior Fröhlich, Bürgermeister. ..... *Bass.*

Lene, **Gunda**, **Luise**, dessen Töchter. ..... *Sopran.*

Pfarrer Wippenbeck. ..... *Bariton.*

Nikolaus Spitz, Gastwirth. ..... *Tenor-Buffo.*

Anna, Schenkmädchen. ..... *Mezzosopran.*

Oberst Muffel, von der Plassenburg. ..... *Bass.*

Kaspar Wild, Wachtmeister ..... *Bariton.*

Der Fremde. ..... *Bariton.*

Der Teufel. ..... *Bass-Buffo.*

Verschiedene kleinere Rollen. Bauern. Bäuerinnen. Soldaten (die Muffel'schen Compagnien). Nixen. Eine Schar kleiner Teufel. Kinder.

Schauplatz: In den Bayreuther Landen.

I. Act: a. Vor einem Dorf im Hummelgau. b. Die Hölle.

II. Act: Im Wirthshaus eines Kulmbach benachbarten Dorfes.

III. Act: a. Wilder Wald. b. Im Garten des Bürgermeisters mit dem Ausblick auf die Plassenburg.

Zeit: Dreissigjähriger Krieg.

Rechts und links vom Zuschauer.

Der Bärenhäuter

in 3 Acten

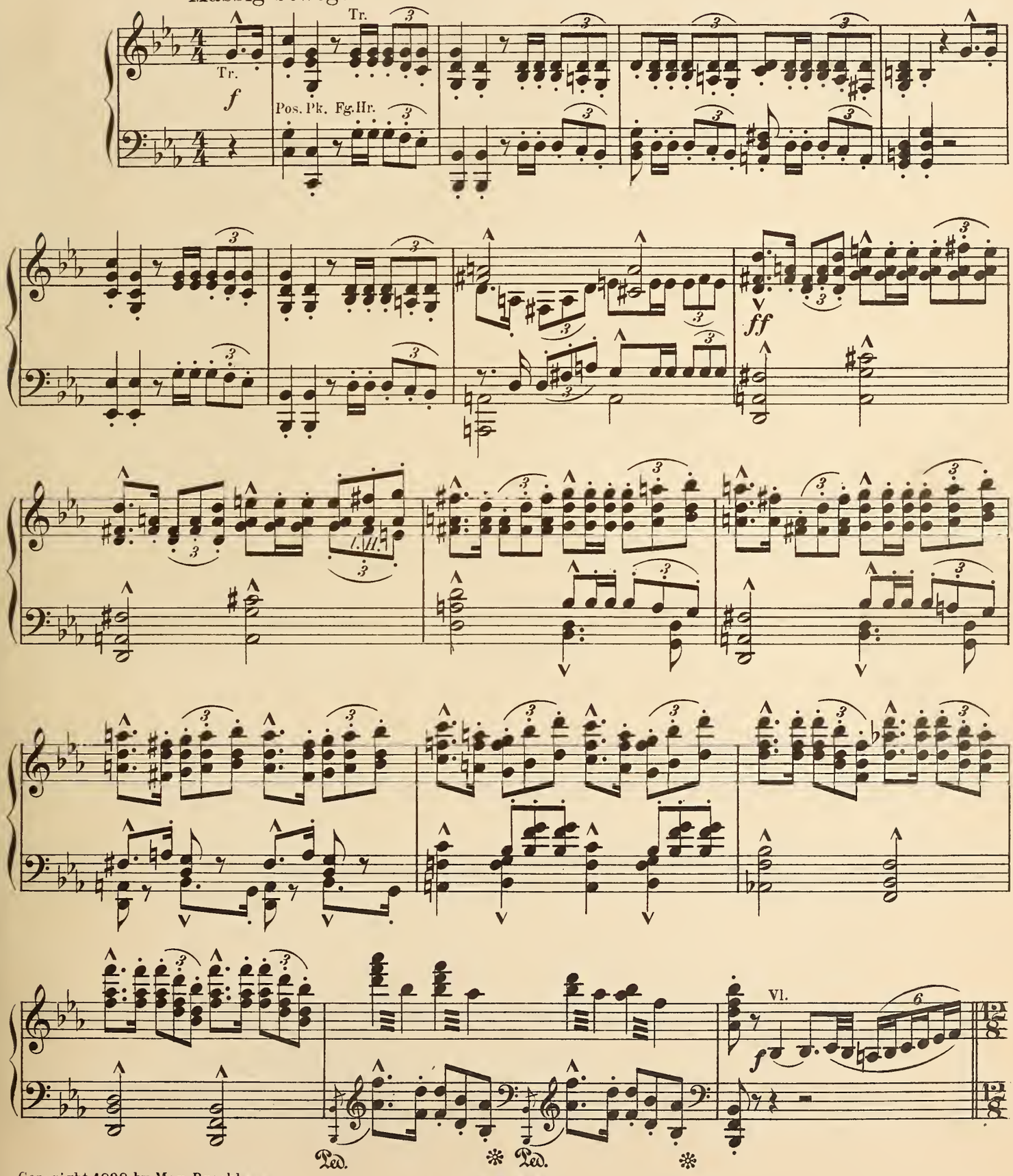
von

Siegfried Wagner.

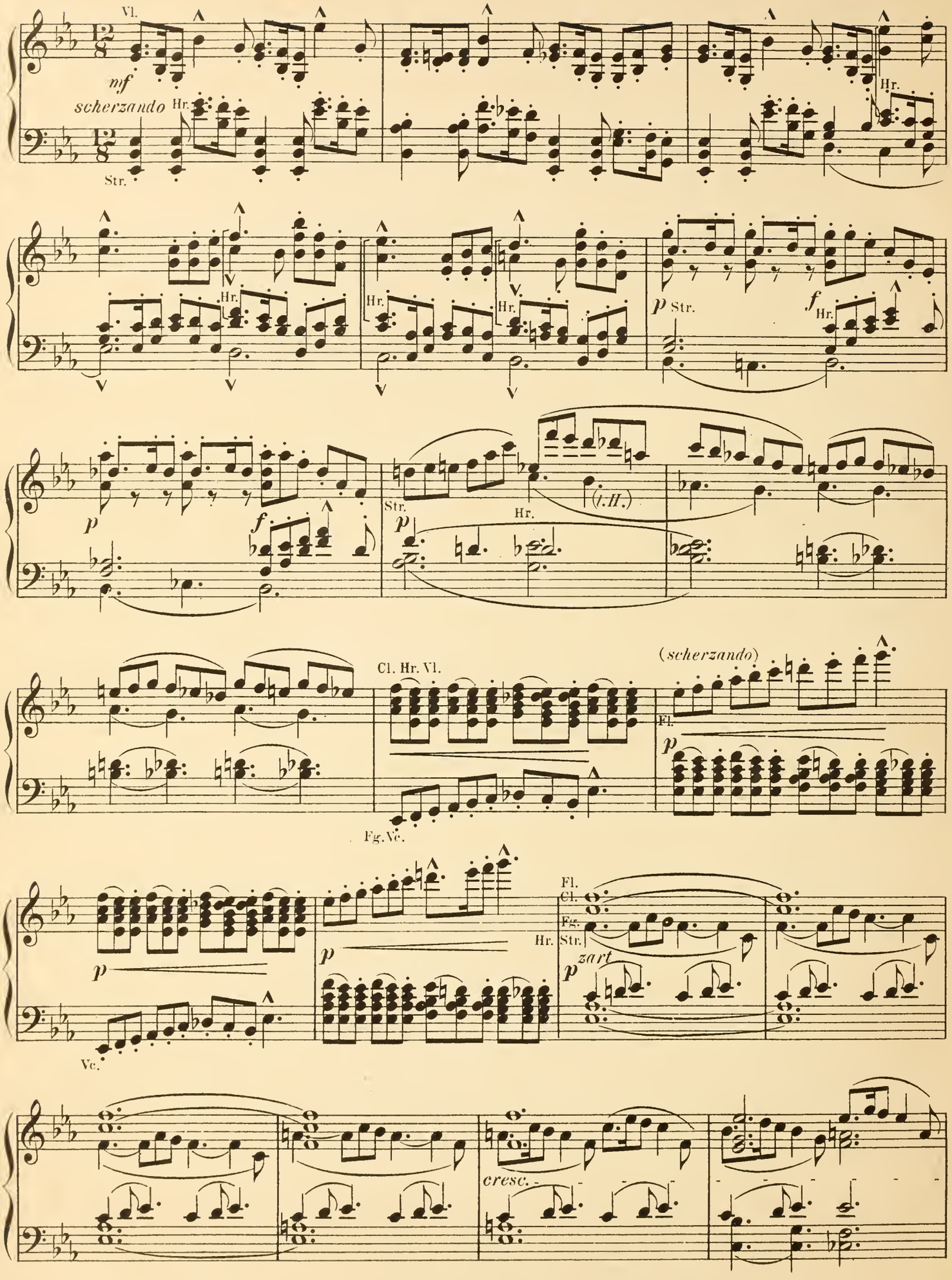
Ouverture.

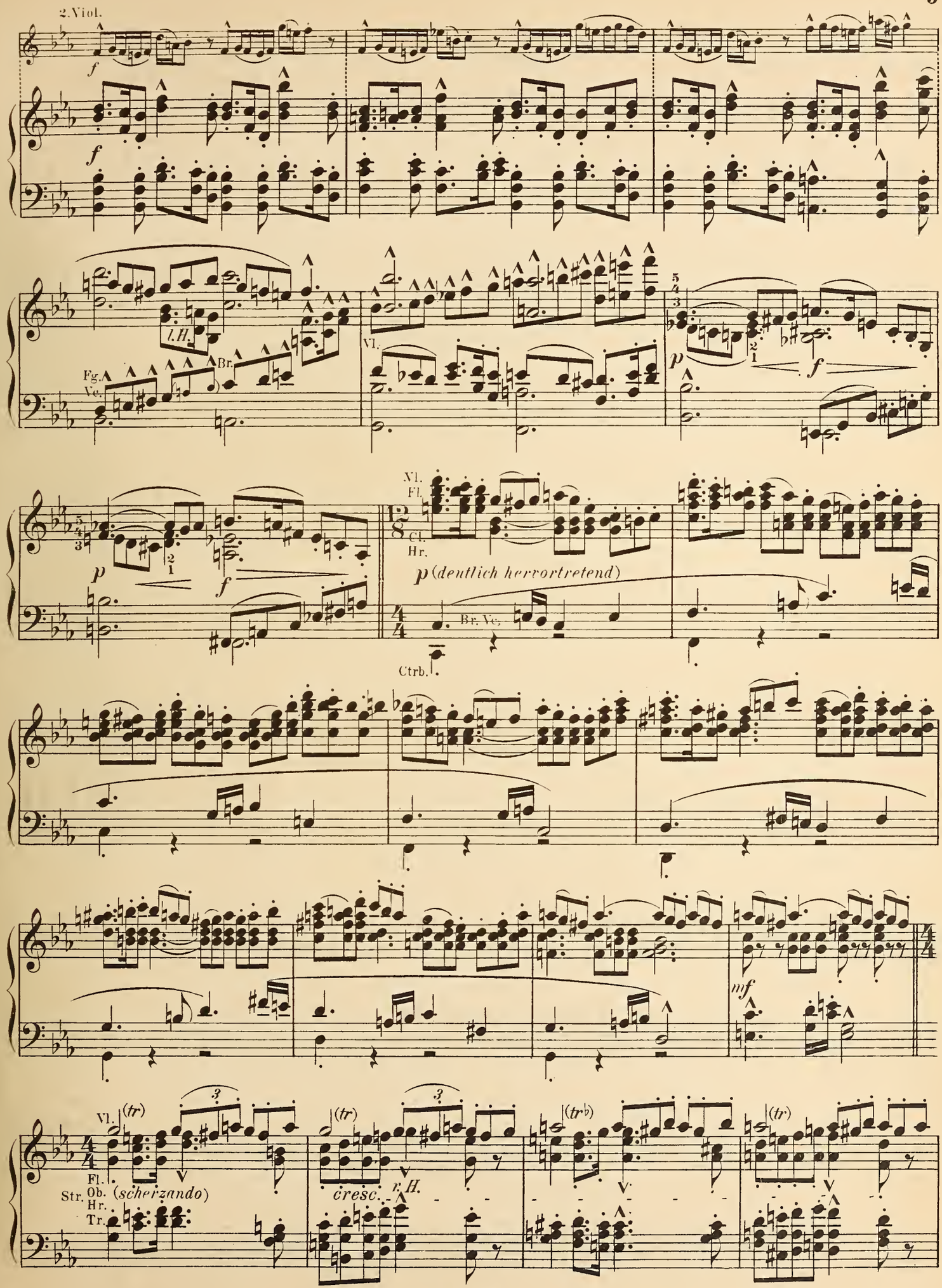
Übertragen von Eduard Reuss.

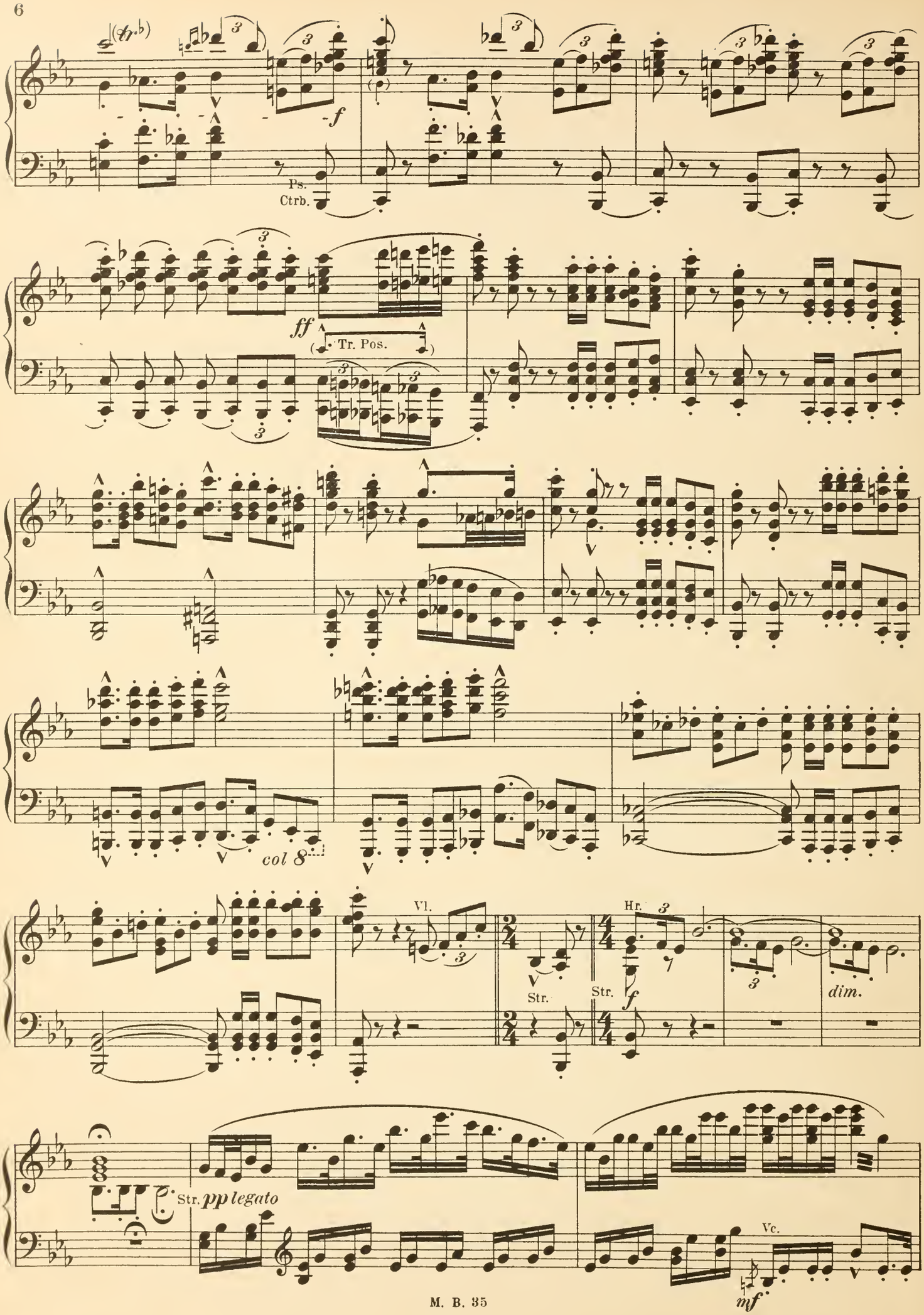
Mässig bewegt.

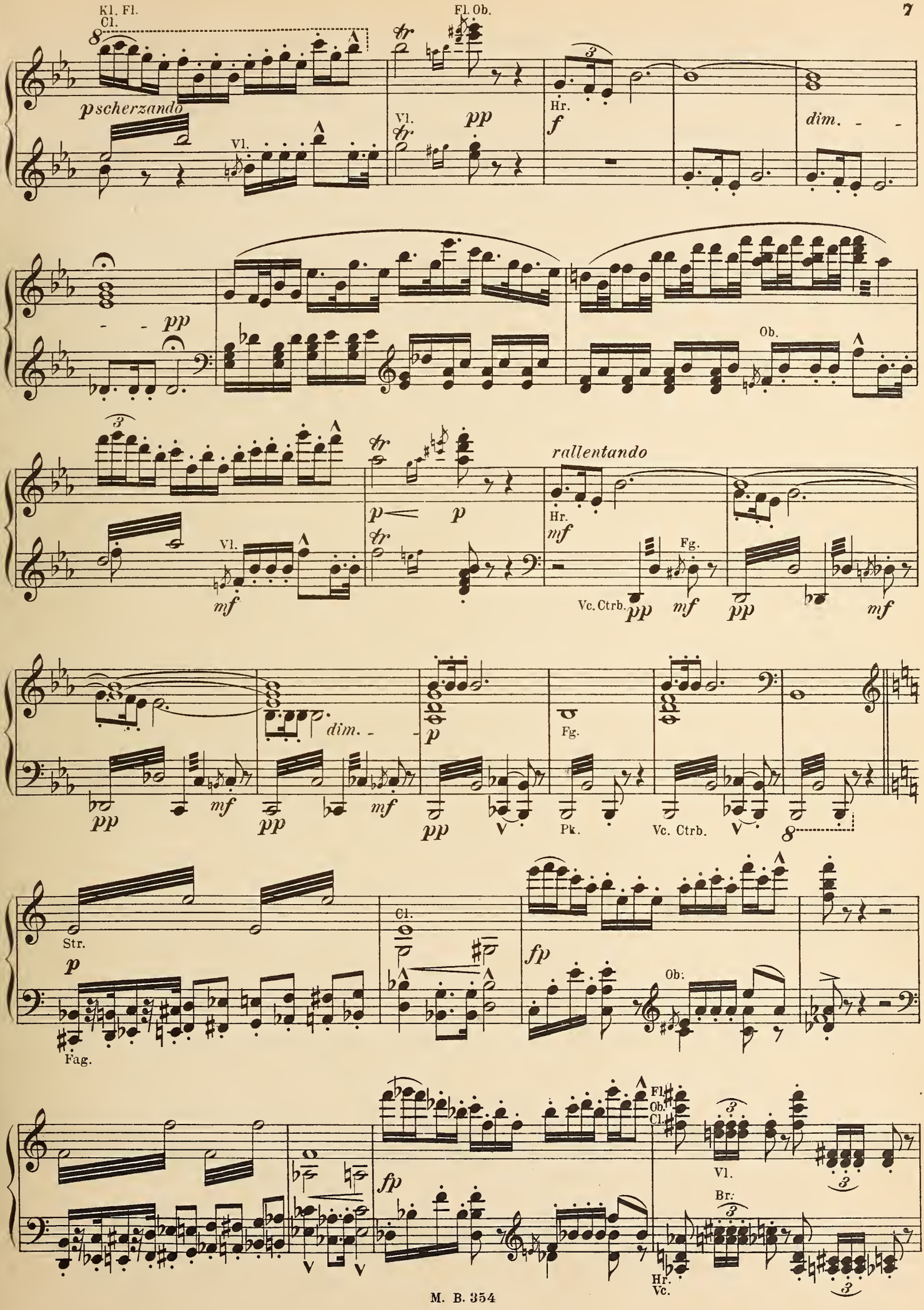


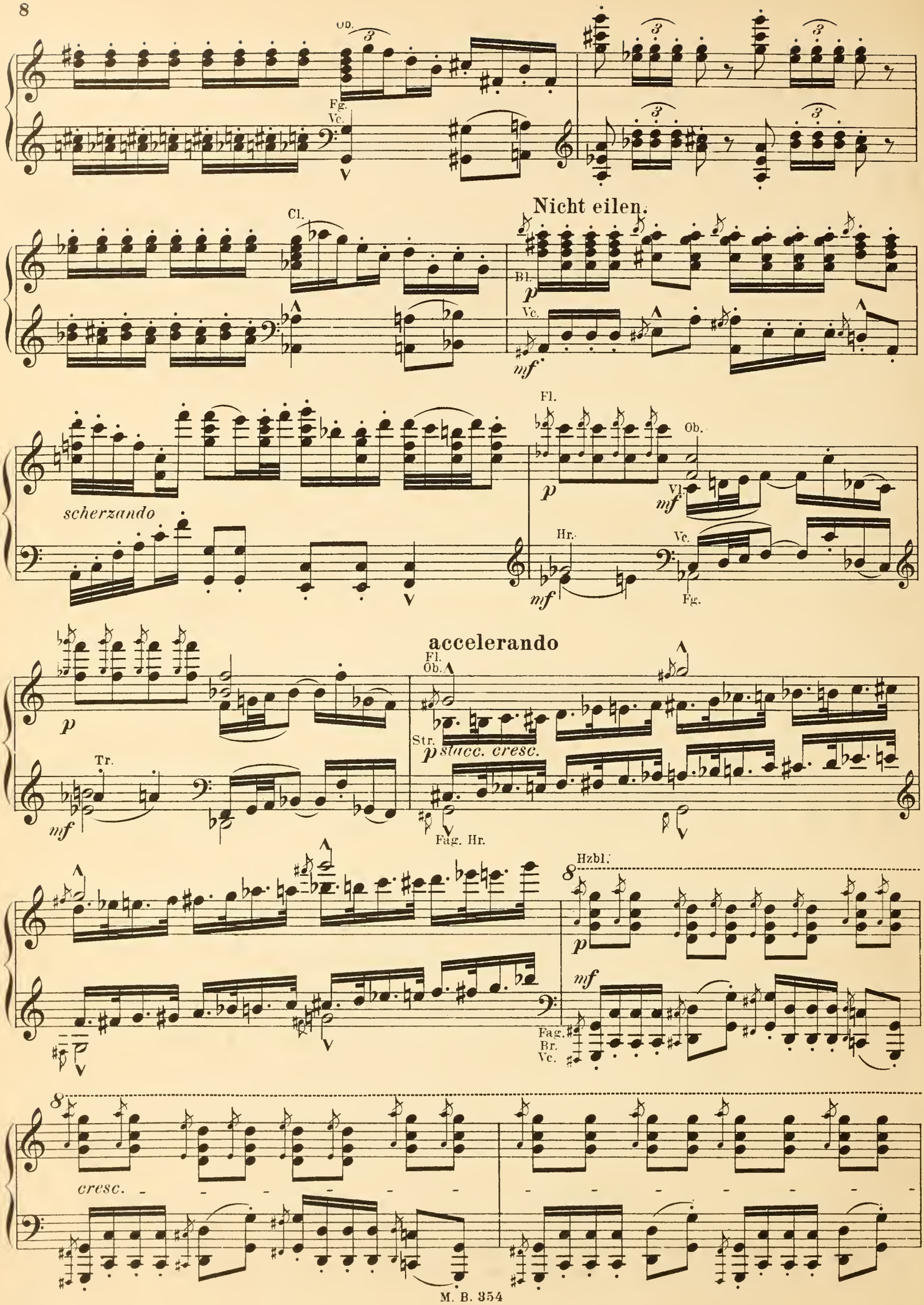
Copyright 1898 by Max Brockhaus.

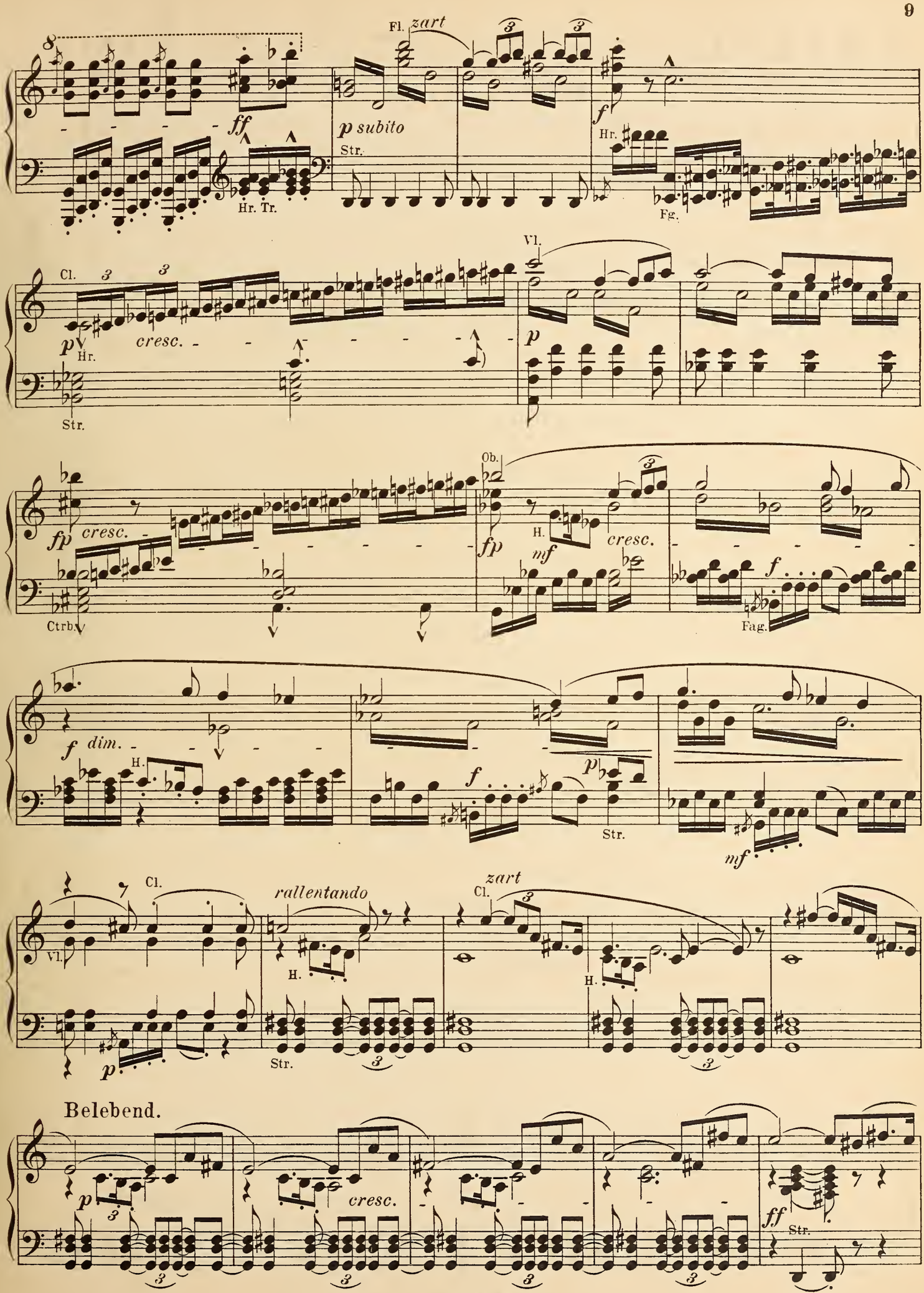

Vl.
mf
scherzando
Hr.
Str.
Hr.
Hr.
Hr.
Hr.
p Str.
f Hr.
p
f
Str.
p
Hr.
(1. H.)
Cl. Hr. Vl.
Fg. Vc.
(scherzando)
Fl.
p
p
Vc.
p
Fl.
Cl.
Fg.
Hr.
Str.
p zart
cresc.

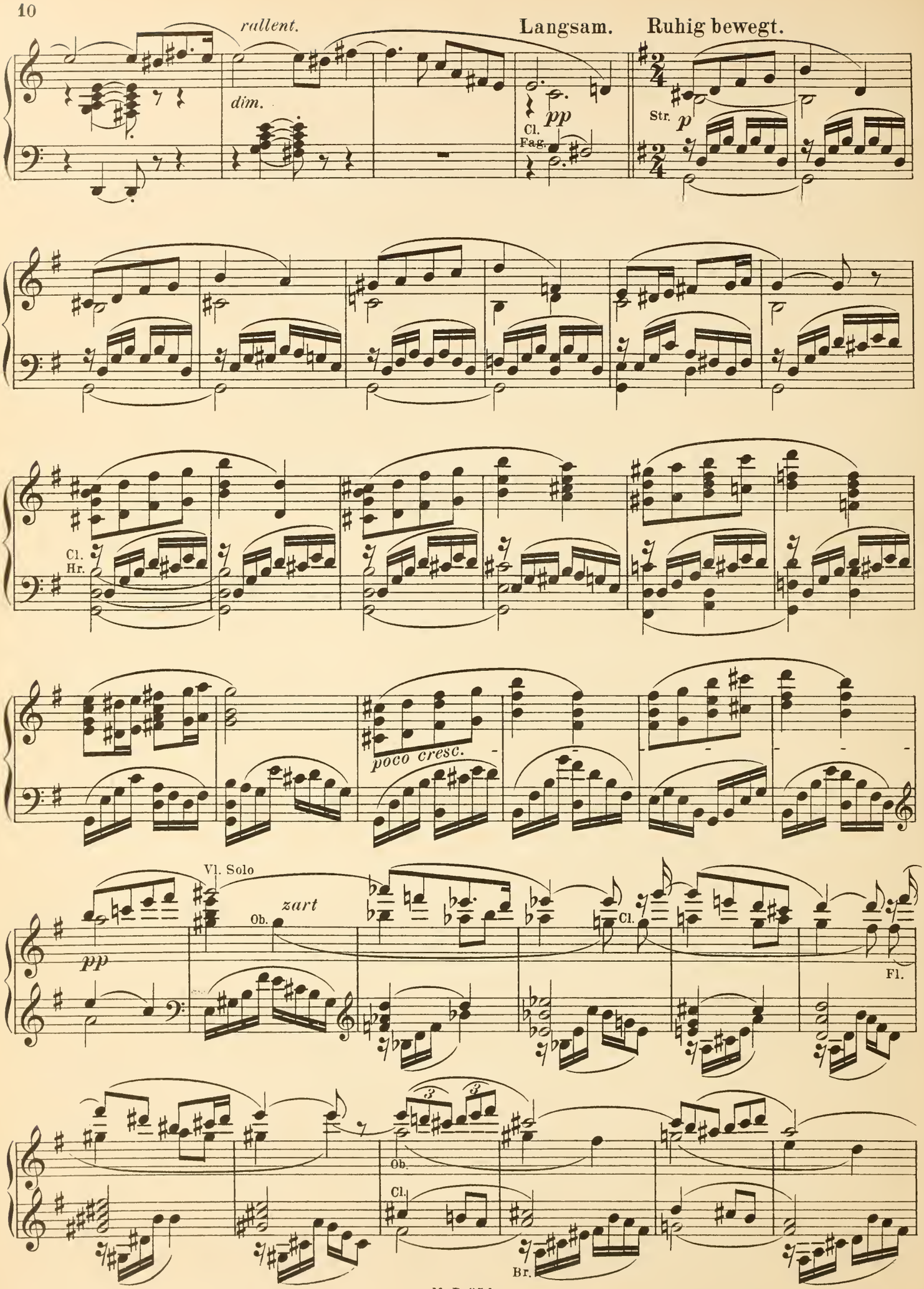

2.Viol.
f
l.H.
Fg.
Ve.
Br.
Vl.
p
f
Vl.
Fl.
Cl.
Hr.
p (deutlich hervortretend)
Br. Ve.
Ctrb.
mf
Vl.
Fl.
Str.
Ob.
Hr.
Tr.
(scherzando)
cresc.
r.H.
(tr)
(tr♭)

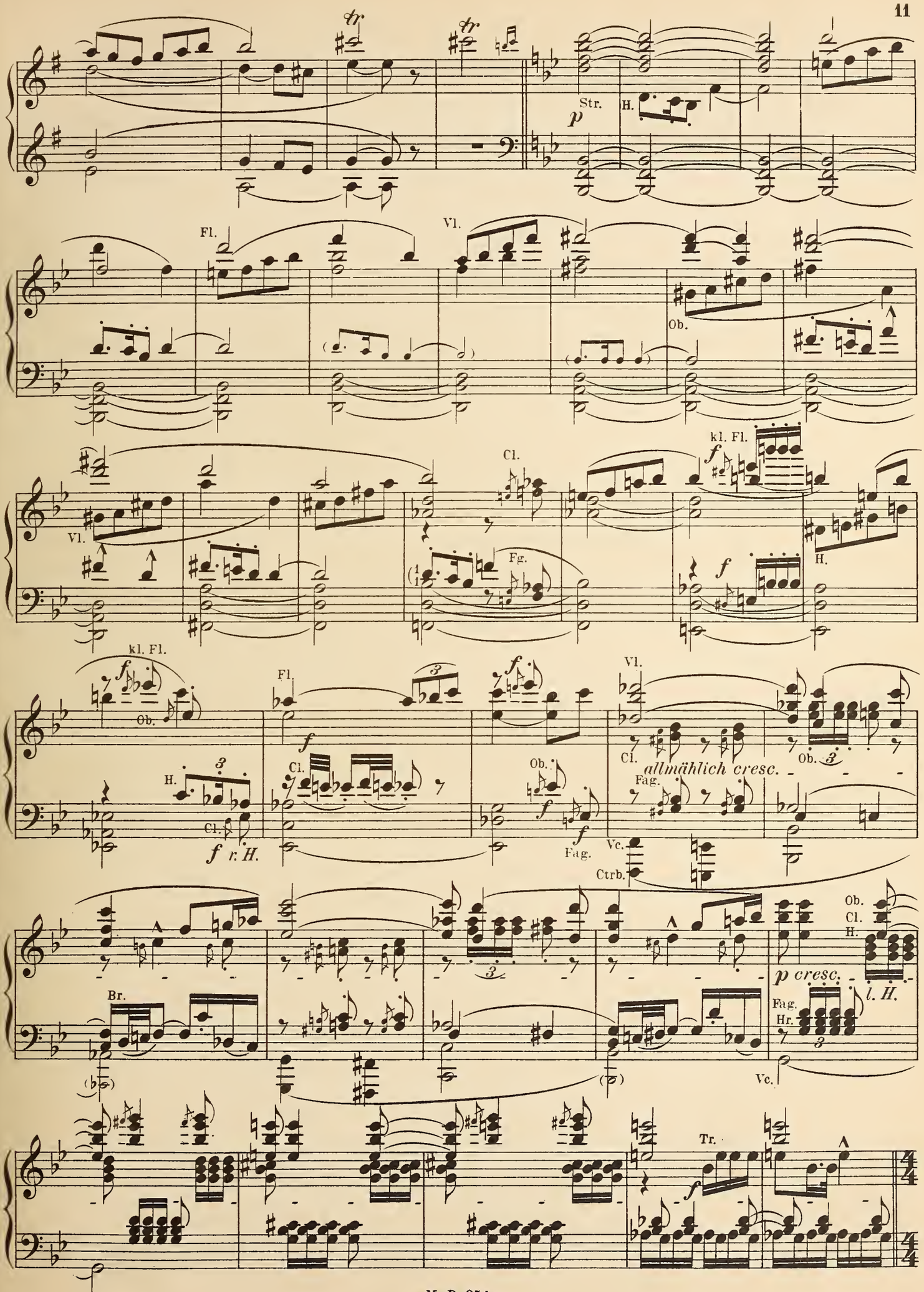

Ps.
Ctrb.
ff
Tr. Pos.
col 8va
Vl.
Str.
Hr.
Str.
f
dim.
Str.
pp legato
Vc.
mf

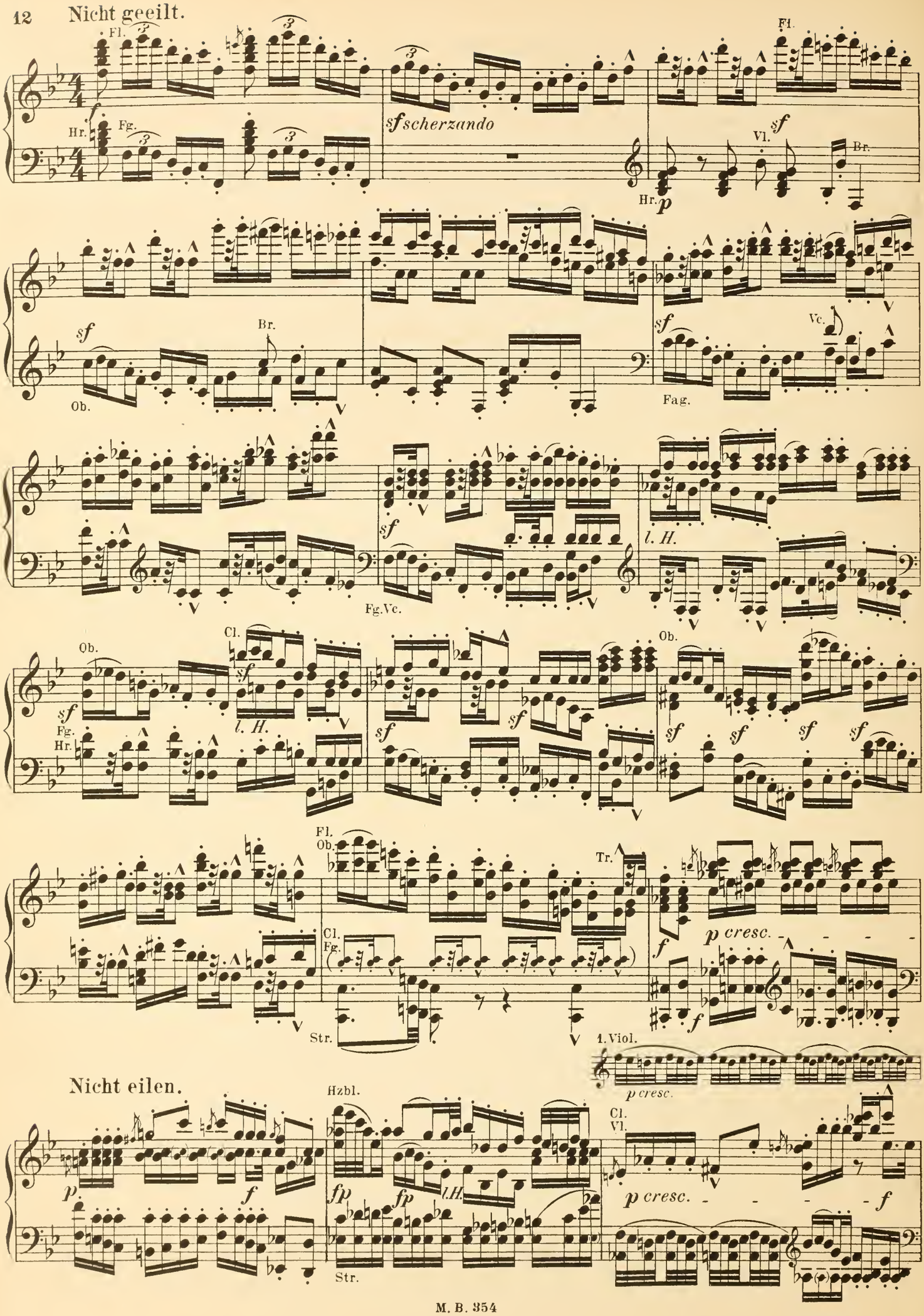

Kl. Fl.
Cl.
Fl. Ob.
pscherzando
Vl.
Hr.
dim.
Ob.
rallentando
Fg.
Vc. Ctrb.
Str.
Cl.
Fag.
Ob.
Pk.
Fl.
Ob.
Cl.
Br.
Hr.
Vc.

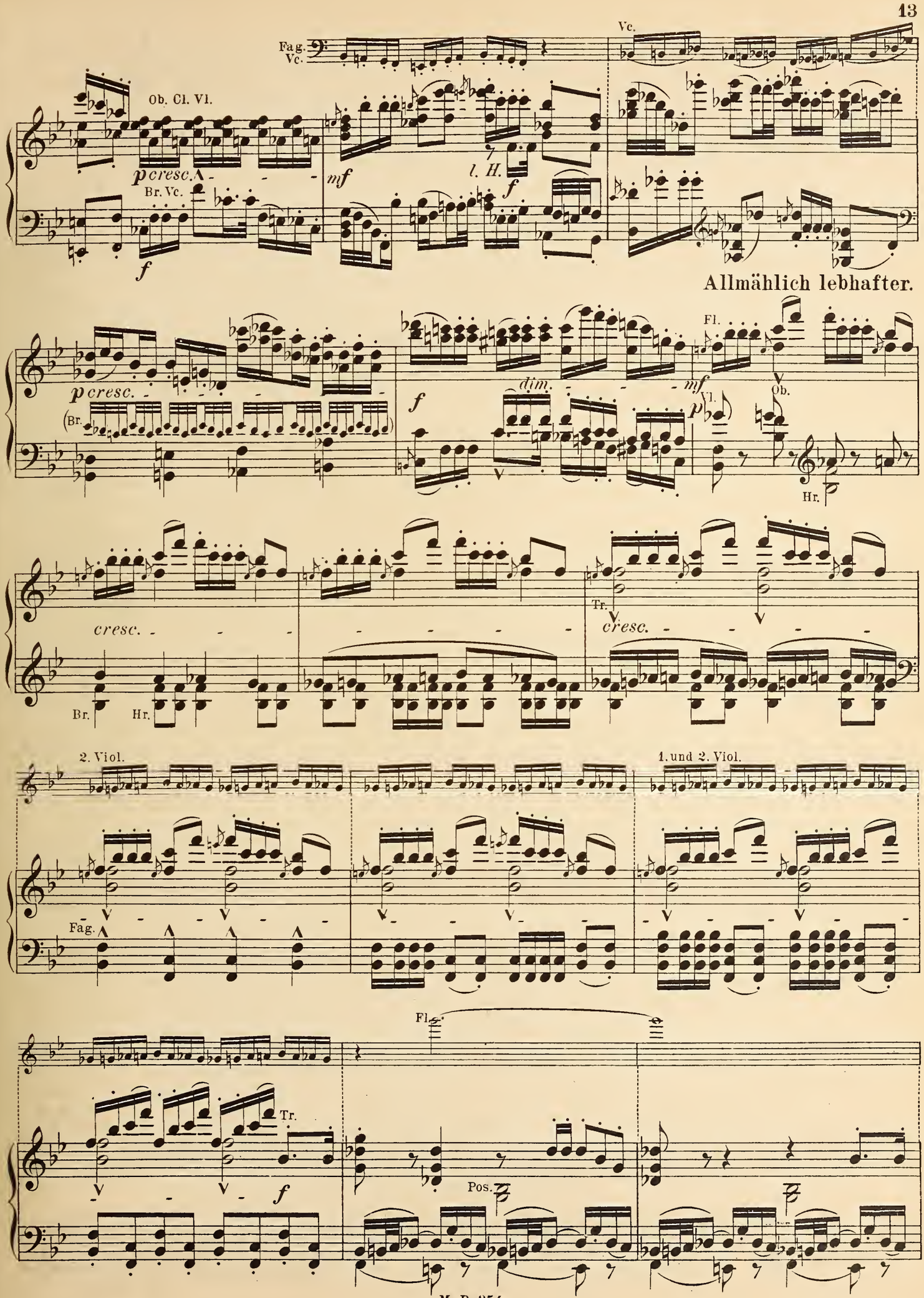

Ob.
Fg.
Vc.
Cl.
Nicht eilen.
Bl.
p
Vc.
mf
Fl.
Ob.
scherzando
p
Vl.
mf
Hr.
Vc.
mf
Fg.
accelerando
Fl.
Ob.
p
Str.
p stacc. cresc.
Tr.
mf
Fag. Hr.
Hzbl.
p
mf
Fag.
Br.
Vc.
cresc.

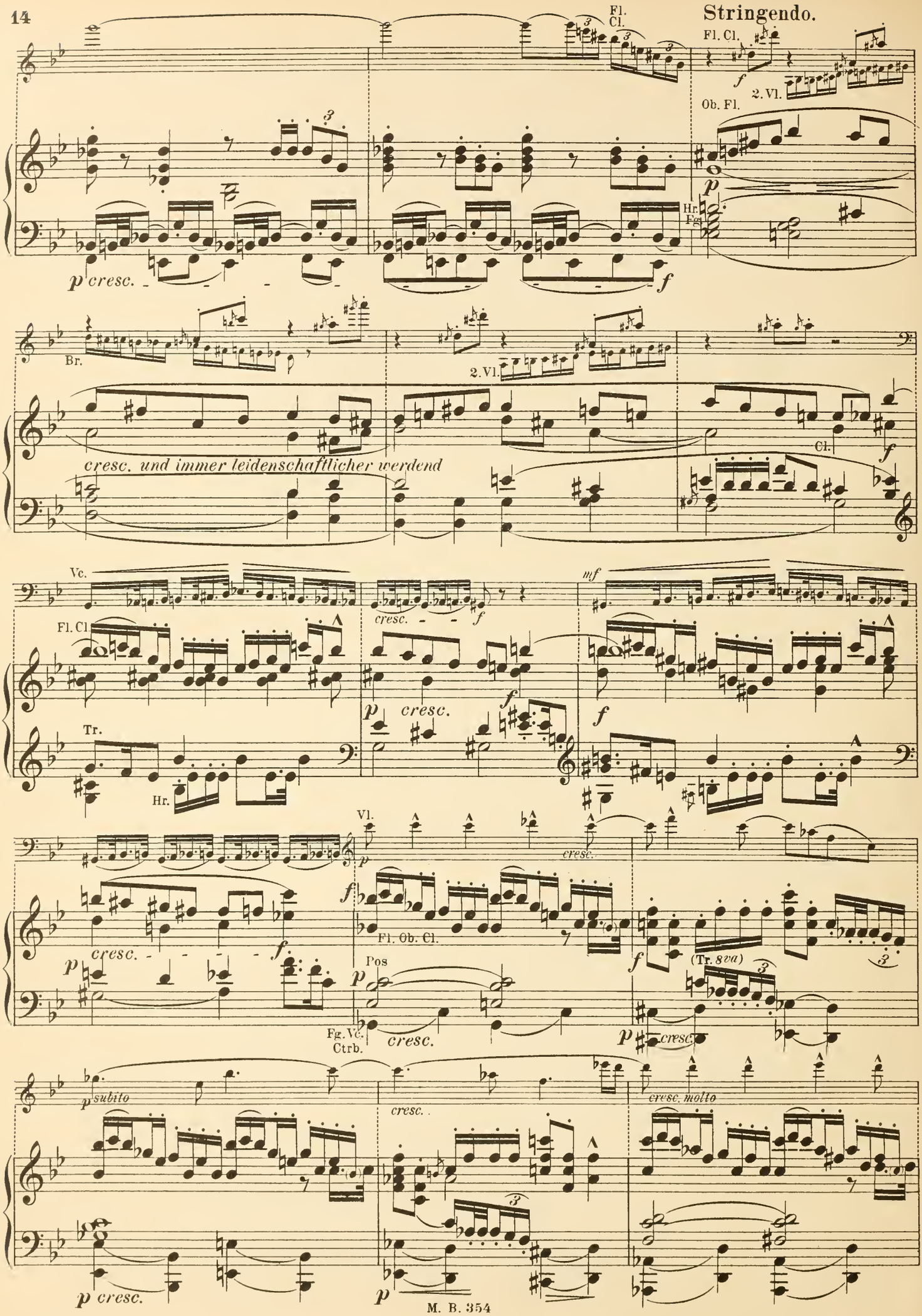

Fl.
zart
ff
p subito
Str.
Hr. Tr.
f
Hr.
Fg.
Cl.
Vl.
p
cresc.
Hr.
Str.
fp
Ob.
H.
mf
Ctrb.
Fag.
dim.
rallentando
Belebend.
ff

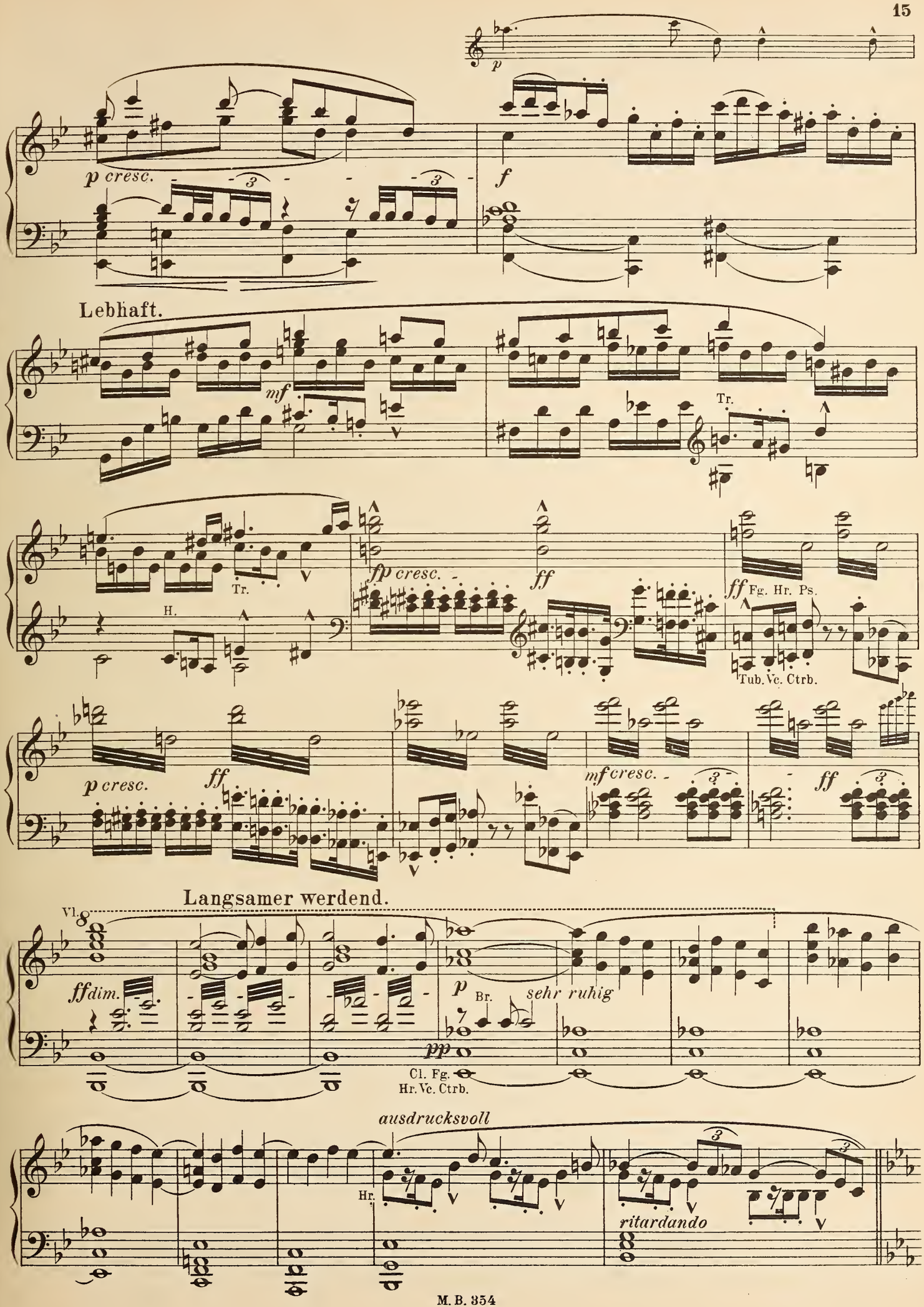

rallent.
Langsam.
Ruhig bewegt.
dim.
pp
Cl.
Fag.
Str.
p
Cl.
Hr.
poco cresc.
Vl. Solo
pp
Ob.
zart
Cl.
Fl.
Ob.
Cl.
Br.

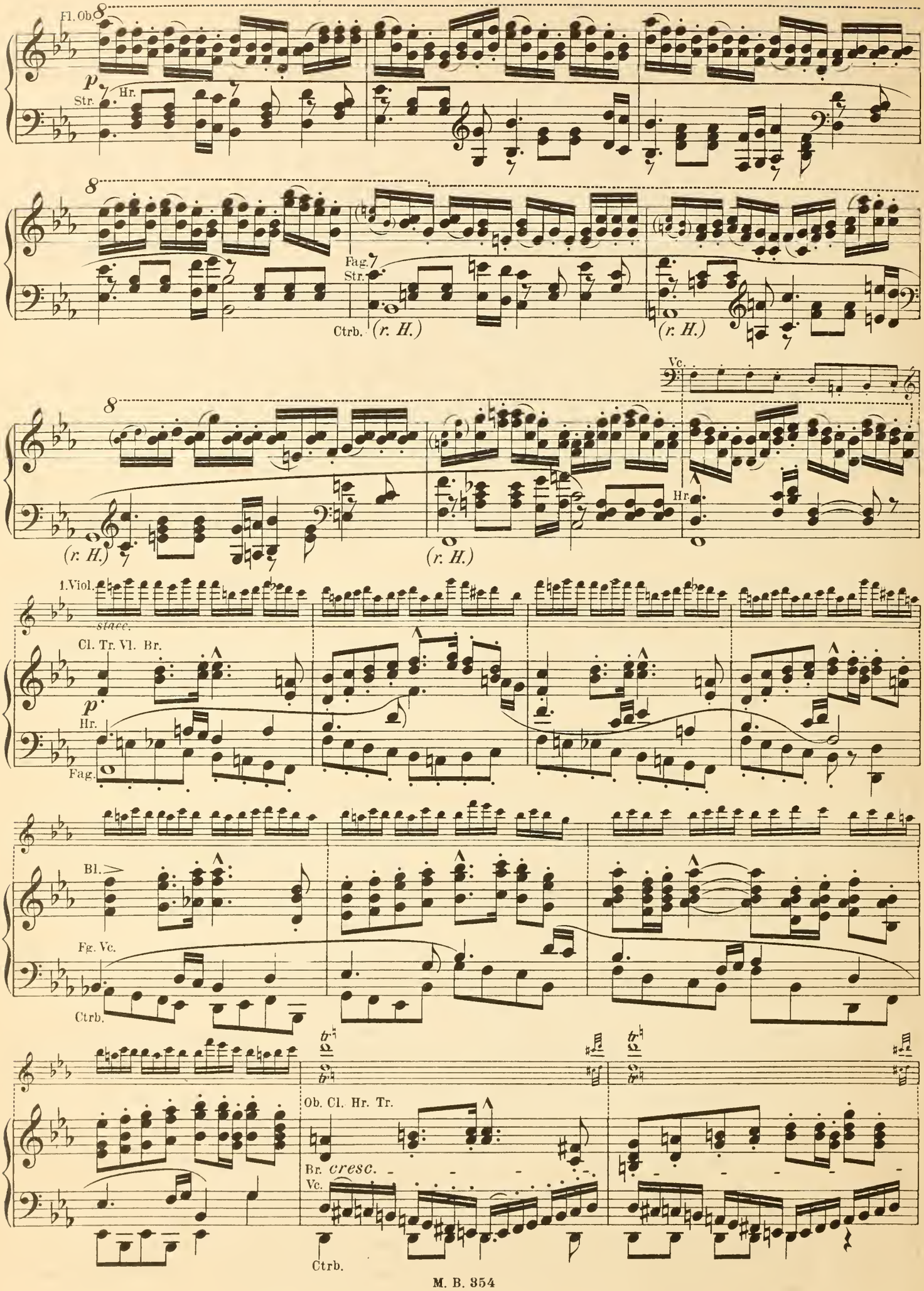

Str.
H.
Fl.
Vl.
Ob.
Cl.
kl. Fl.
Fg.
H.
Ob.
Fl.
Cl.
Ob.
Fag.
Vl.
Cl.
allmählich cresc.
Ob.
Fag.
Vc.
Ctrb.
Br.
Ob.
Cl.
H.
p cresc.
l. H.
Fag.
Hr.
Vc.
Tr.

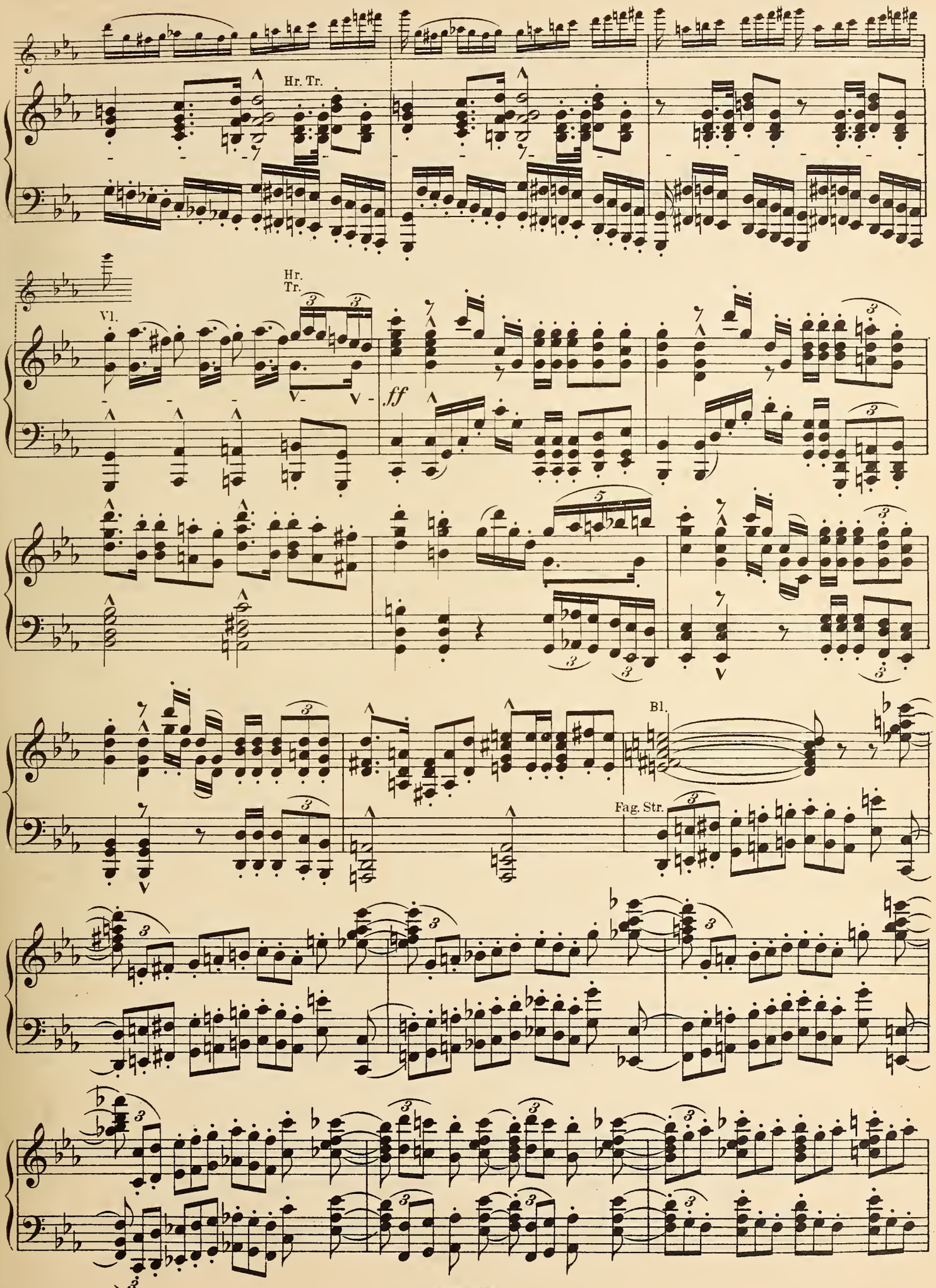

Nicht geeilt.
Fl.
Hr.
Fg.
sf scherzando
Vl.
Br.
p
Ob.
Fag.
Vc.
l. H.
Fg. Vc.
Cl.
Tr.
Str.
p cresc.
1. Viol.
Nicht eilen.
Hzbl.
fp
Cl.

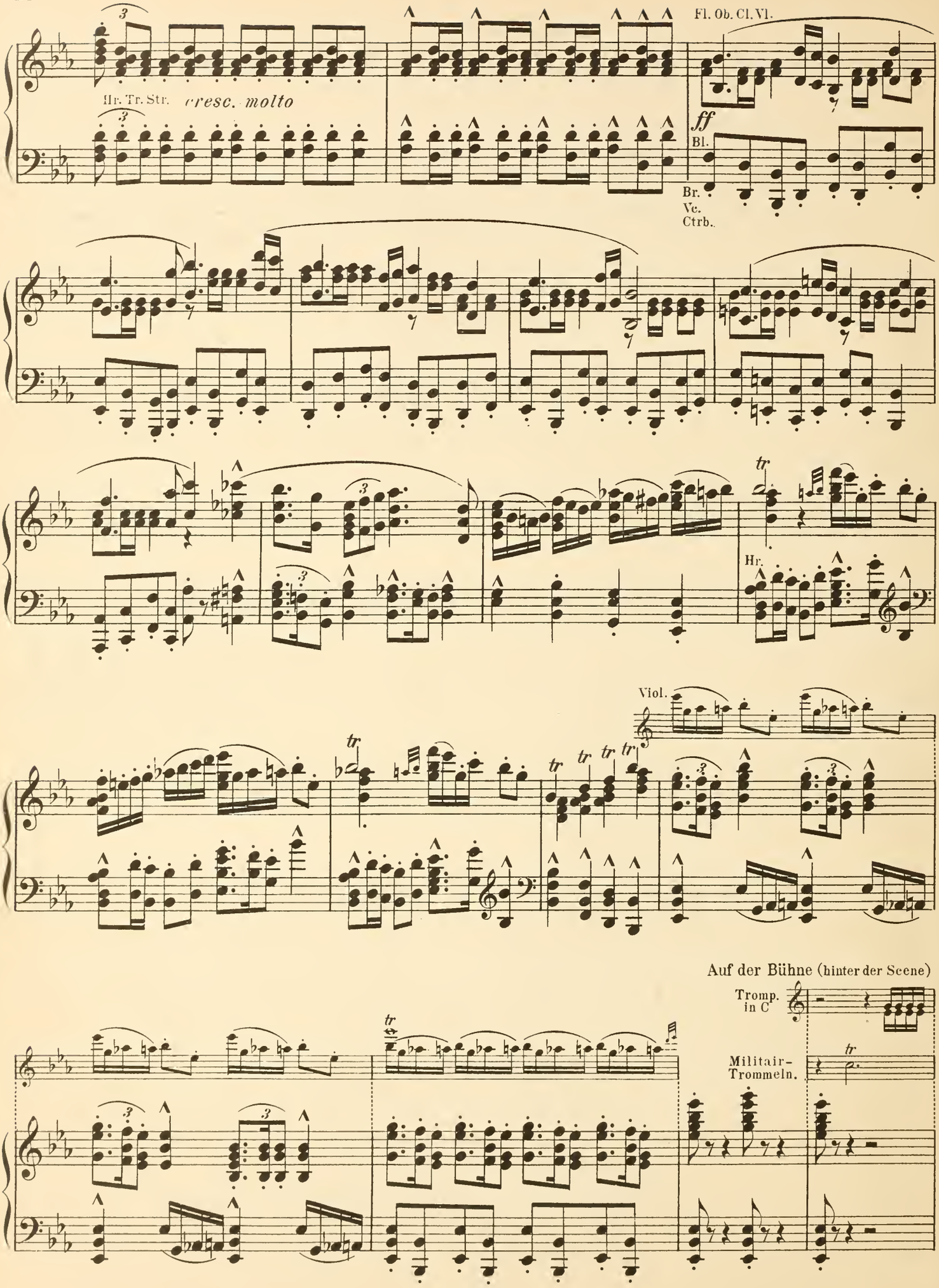

Fag.
Vc.
Vc.
Ob. Cl. Vl.
p cresc.
Br. Vc.
f
mf
l. H.
f
Allmählich lebhafter.
p cresc.
(Br.
f
dim.
mf
Fl.
Vl.
Ob.
p
Hr.
cresc.
Br.
Hr.
Tr.
cresc.
2. Viol.
1. und 2. Viol.
Fag.
Fl.
Tr.
f
Pos.


Fl. Cl.
Stringendo.
Fl. Cl.
2. Vl.
Ob. Fl.
Hr. Fgt.
p cresc.
f
Br.
2. Vl.
cresc. und immer leidenschaftlicher werdend
Cl.
Vc.
Fl. Cl.
Tr.
Hr.
cresc.
mf
Vl.
Fl. Ob. Cl.
Pos
Fg. Vc. Ctrb.
(Tr. 8va)
p subito
cresc. molto
M. B. 354


p
p cresc.
f
Lebhaft.
mf
Tr.
H.
fp cresc.
ff
ff Fg. Hr. Ps.
Tub. Vc. Ctrb.
p cresc.
ff
mf cresc.
ff
Langsamer werdend.
Vl.
ffdim.
p
Br.
sehr ruhig
pp
Cl. Fg.
Hr. Vc. Ctrb.
ausdrucksvoll
Hr.
ritardando


Fl. Ob.
p
Str.
Hr.
Fag.
Str.
Ctrb.
(r. H.)
(r. H.)
Vc.
(r. H.)
(r. H.)
Hr.
1. Viol.
stacc.
Cl. Tr. Vl. Br.
p
Hr.
Fag.
Bl.
Fg. Vc.
Ctrb.
Ob. Cl. Hr. Tr.
Br. cresc.
Vc.
Ctrb.


Hr. Tr.
Vl.
Hr.
Tr.
ff
Bl.
Fag. Str.

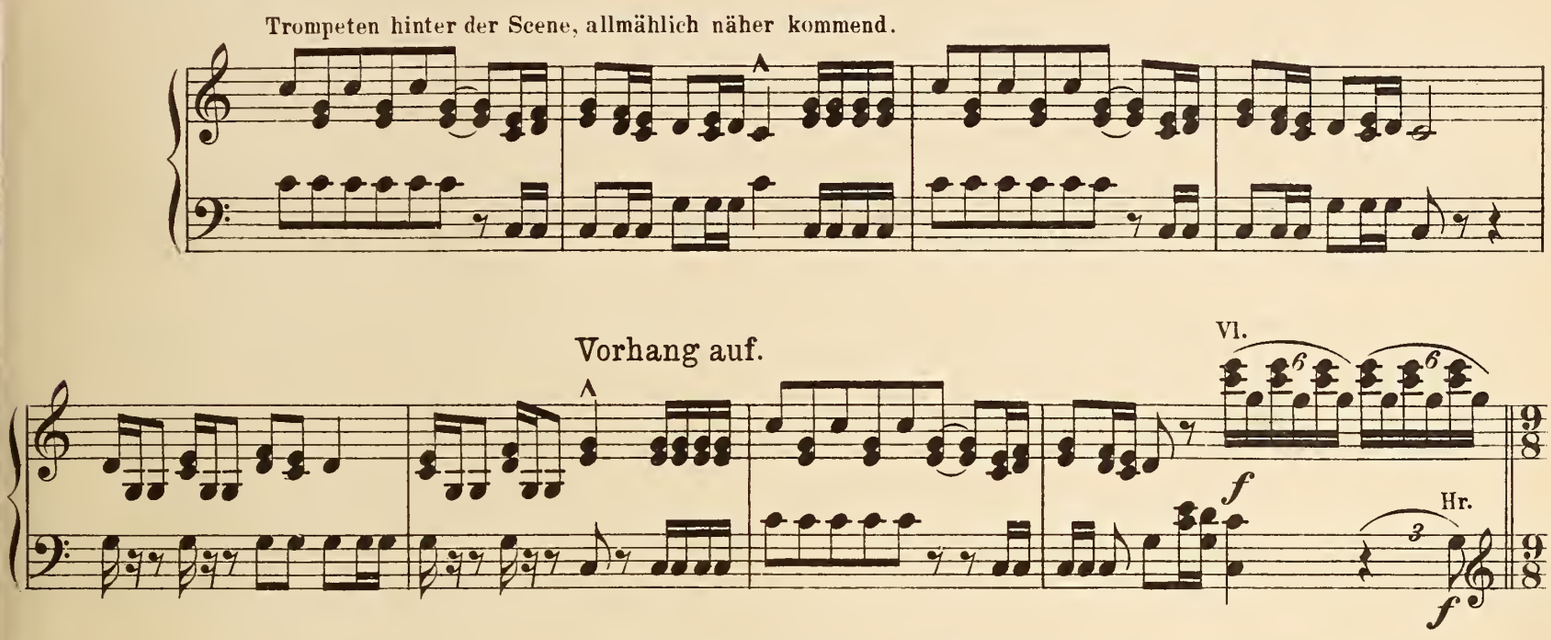

Fl. Ob. Cl. Vl.
Hr. Tr. Str.
cresc. molto
ff
Bl.
Br.
Vc.
Ctrb.
Hr.
Viol.
Auf der Bühne (hinter der Scene)
Tromp. in C
Militair-Trommeln.

Erster Act.

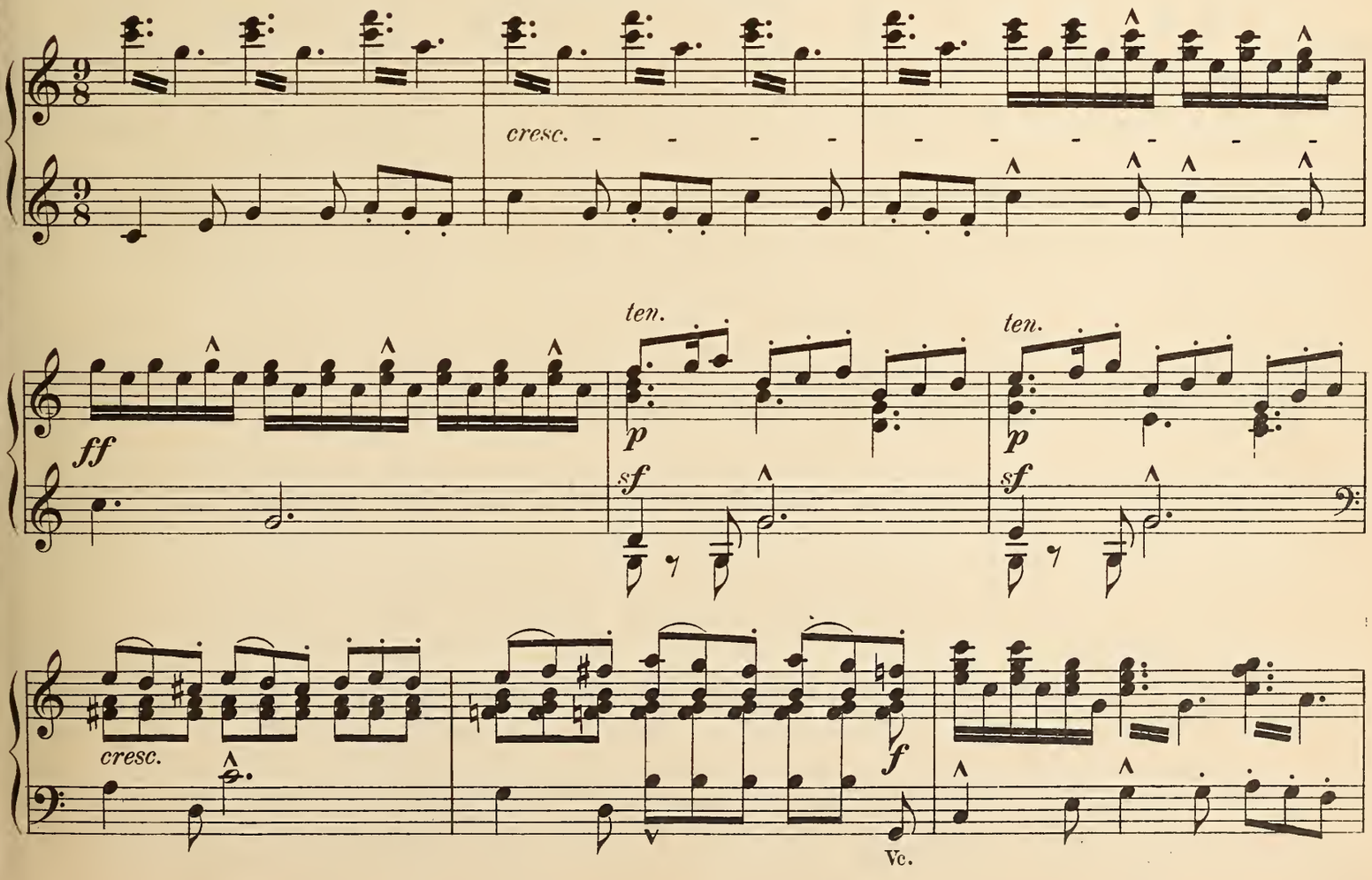
1. Scene.

übertragen von Eduard Reuss.

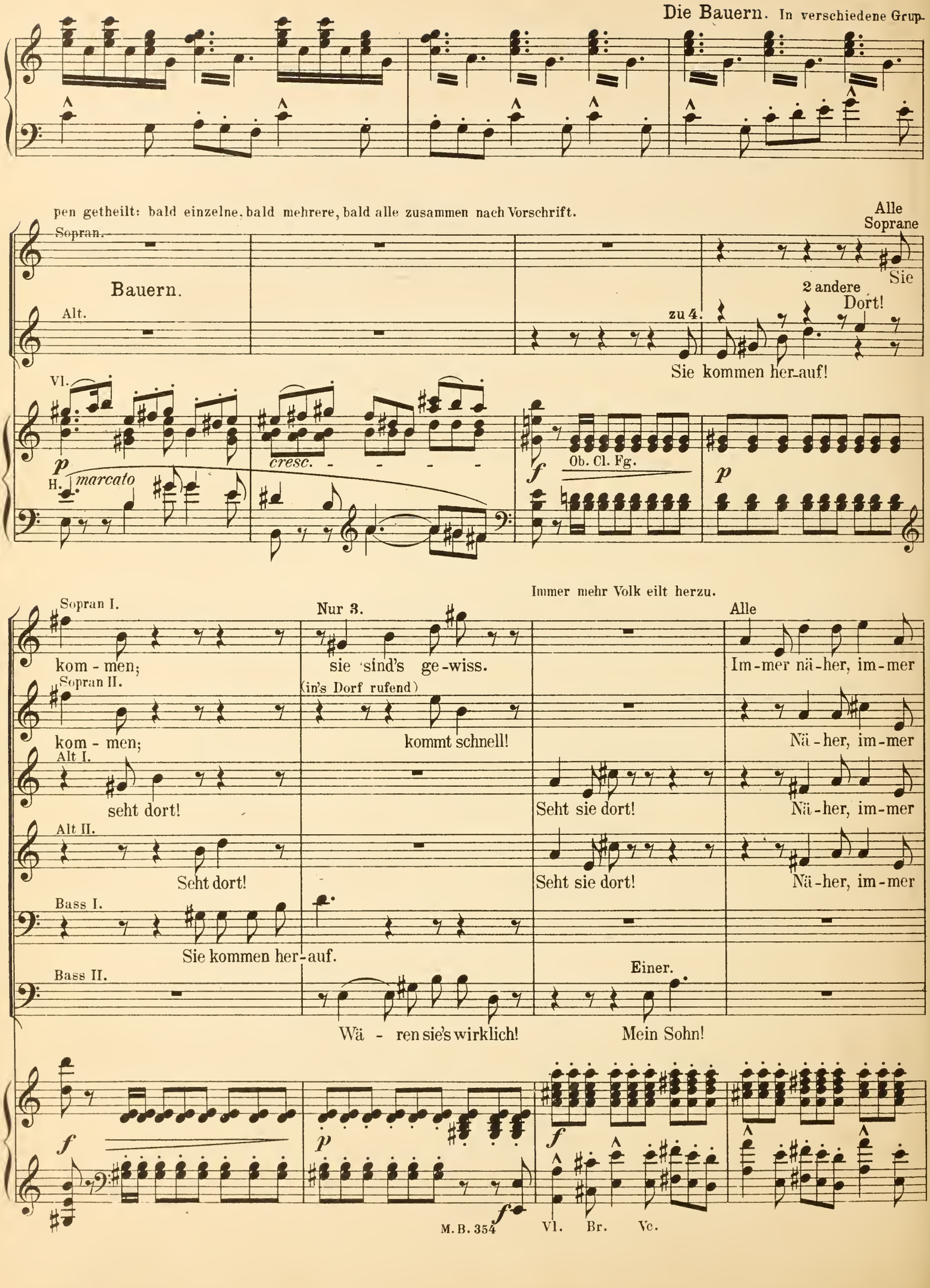
Anmuthige Frühsommerlandschaft. Dem Hintergrunde zu senkt sich das Terrain, so dass man den Blick in ein von sanften Hügeln umschlossenes Thal gewinnt. Im Vordergrunde rechts ein junger Buchenwald mit Fichten untermischt; links die letzten Gehöfte eines Dorfes. Nachmittagsstimmung.



Freudig erregt kommen aus dem Dorfe einzeln erst Kinder, dann Mädchen, zuletzt die älteren Bauern und Bäuerinnen auf die Bühne. Sie lugen in's Thal, um die heimkehrenden Soldaten zu begrüssen.



Copyright 1898 by Max Brockhaus, Leipzig.


Die Bauern. In verschiedene Grup-
pen getheilt: bald einzelne, bald mehrere, bald alle zusammen nach Vorschrift.
Sopran.
Bauern.
Alt.
Alle Soprane
Sie
2 andere
Dort!
zu 4.
Sie kommen her-auf!
Vl.
p
H.
marcato
cresc.
f
Ob. Cl. Fg.
p
Immer mehr Volk eilt herzu.
Sopran I.
Nur 3.
Alle
kom - men;
sie sind's ge-wiss.
Im-mer nä-her, im-mer
Sopran II.
(in's Dorf rufend)
kom - men;
kommt schnell!
Nä-her, im-mer
Alt I.
seht dort!
Seht sie dort!
Nä-her, im-mer
Alt II.
Seht dort!
Seht sie dort!
Nä-her, im-mer
Bass I.
Sie kommen her-auf.
Einer.
Bass II.
Wä - ren sie's wirklich!
Mein Sohn!
f
p
f
f
Vl. Br. Vc.

S.I. nä - her! Ach, Him - mel, die Freu - - - de!

S.II. nä - her! Juch - he! die Freu - - de!

A.I. nä - her! End - lich!

A.II. nä - her! End - lich!

B.I.

B.II. Es war Zeit!

Vl. *mf* *p* Br.

S.I. End - lich!

S.II. End - lich!

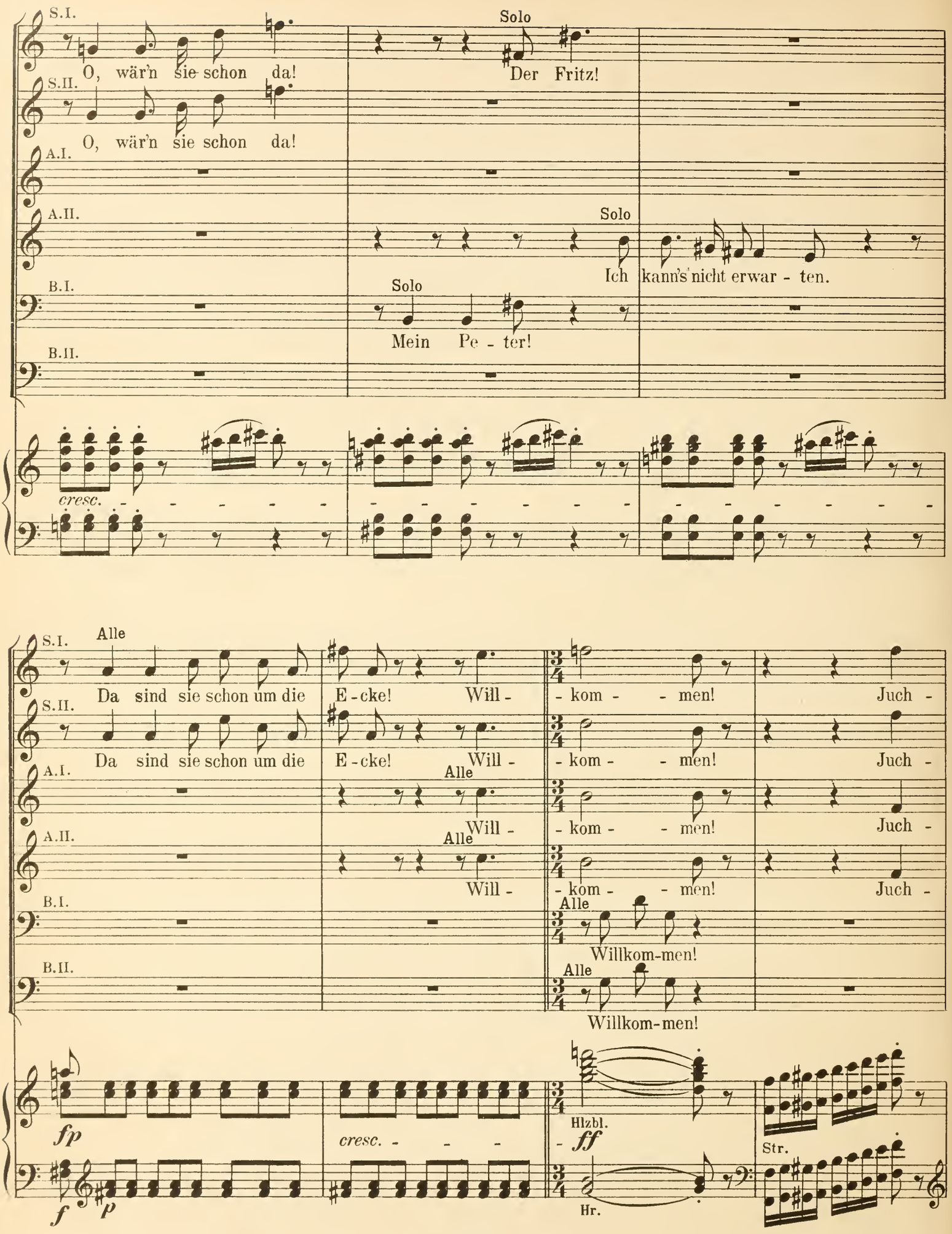
A.I. Solo Mein Karl! Seht ihr ihn nicht? Wie das Herz mir klopft!

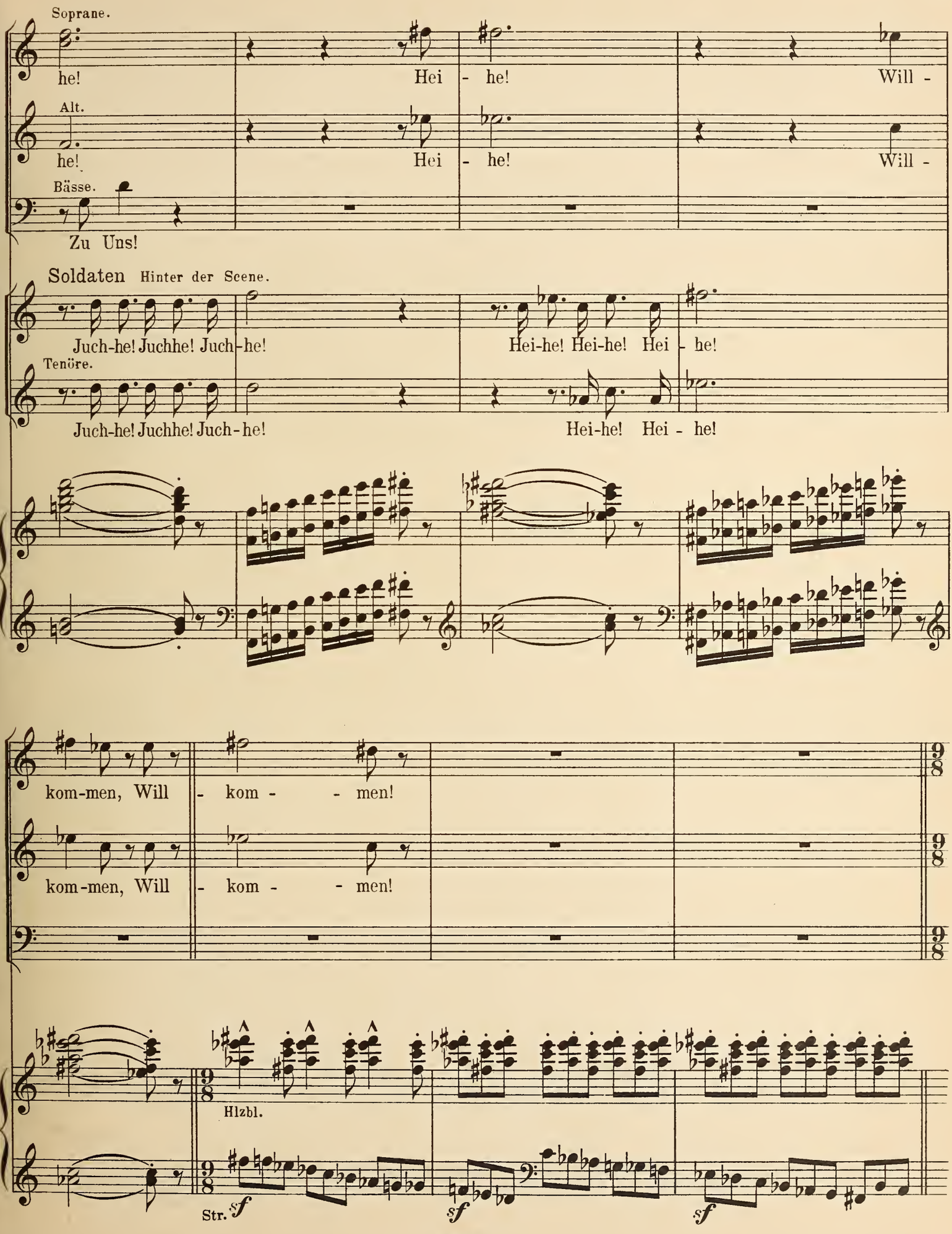
A.II. Solo Ich glaub's!

B.I. Solo Ist der Chri - stoph da - bei?

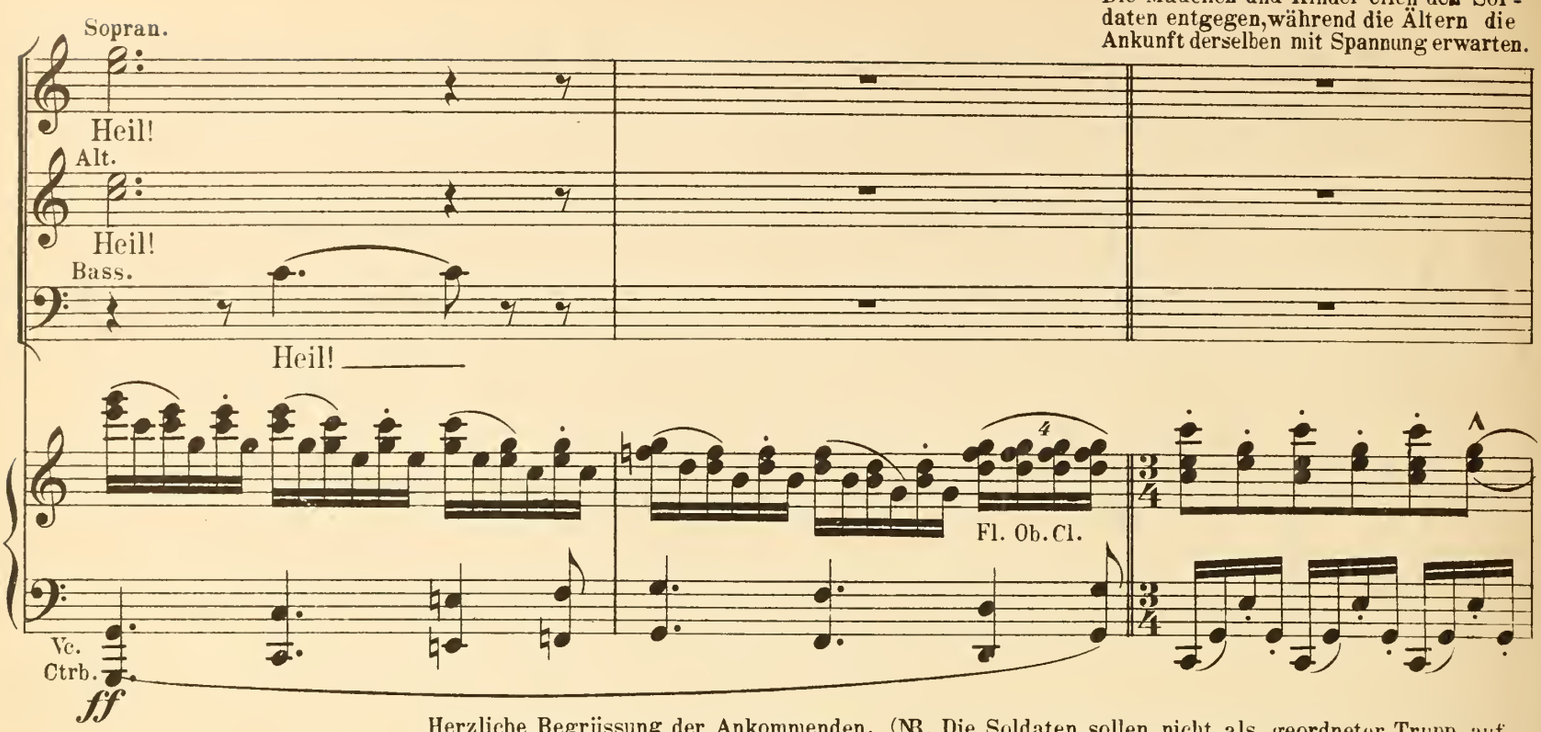
B.II. zu 3. Seht ihr sie schon?

mf *p* Vl. *p* Hlzbl.

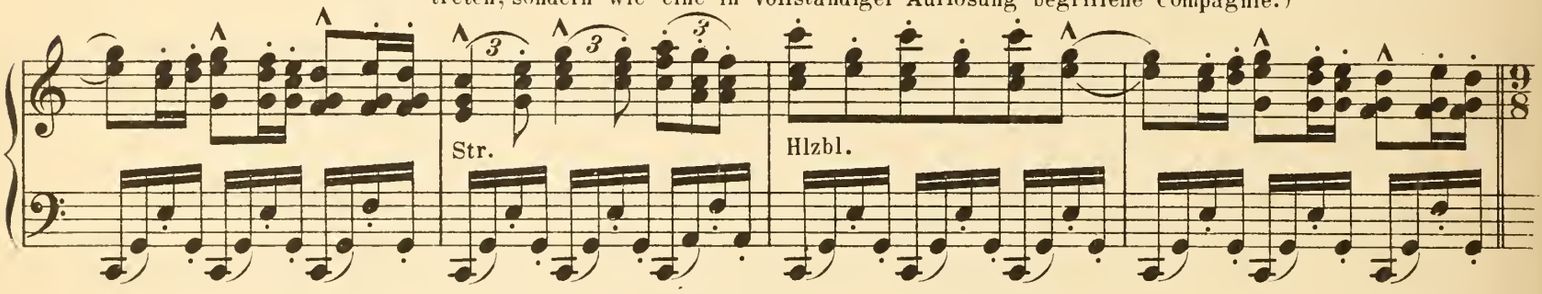

S.I.
O, wär'n sie schon da!
Solo
Der Fritz!
S.II.
O, wär'n sie schon da!
A.I.
A.II.
Solo
Ich kann's nicht erwar - ten.
B.I.
Solo
Mein Pe - ter!
B.II.
cresc.
Alle
Da sind sie schon um die E - cke! Will - kom - men! Juch -
Alle
Will -
Alle
Willkom-men!
fp
cresc.
Hlzbl.
ff
Str.
f
p
Hr.


Soprane.
he! Hei - he! Will -
Alt.
he! Hei - he! Will -
Bässe.
Zu Uns!
Soldaten Hinter der Scene.
Juch-he! Juchhe! Juch-he! Hei-he! Hei-he! Hei - he!
Tenöre.
Juch-he! Juchhe! Juch-he! Hei-he! Hei - he!
kom-men, Will - kom - - men!
kom-men, Will - kom - - men!
Hlzbl.
Str.
sf
sf
sf

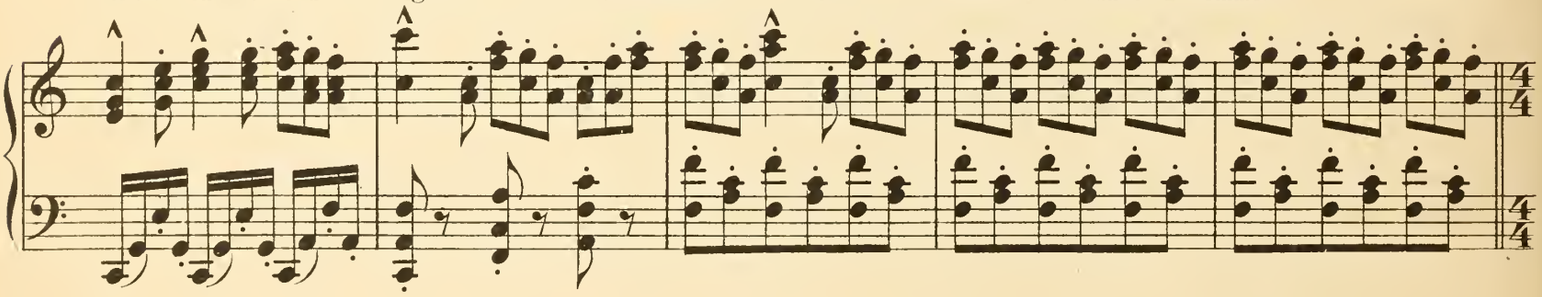
Die Mädchen und Kinder eilen den Soldaten entgegen, während die Ältern die Ankunft derselben mit Spannung erwarten.



Herzliche Begrüssung der Ankommenden. (NB. Die Soldaten sollen nicht als geordneter Trupp auftreten, sondern wie eine in vollständiger Auflösung begriffene Compagnie.)



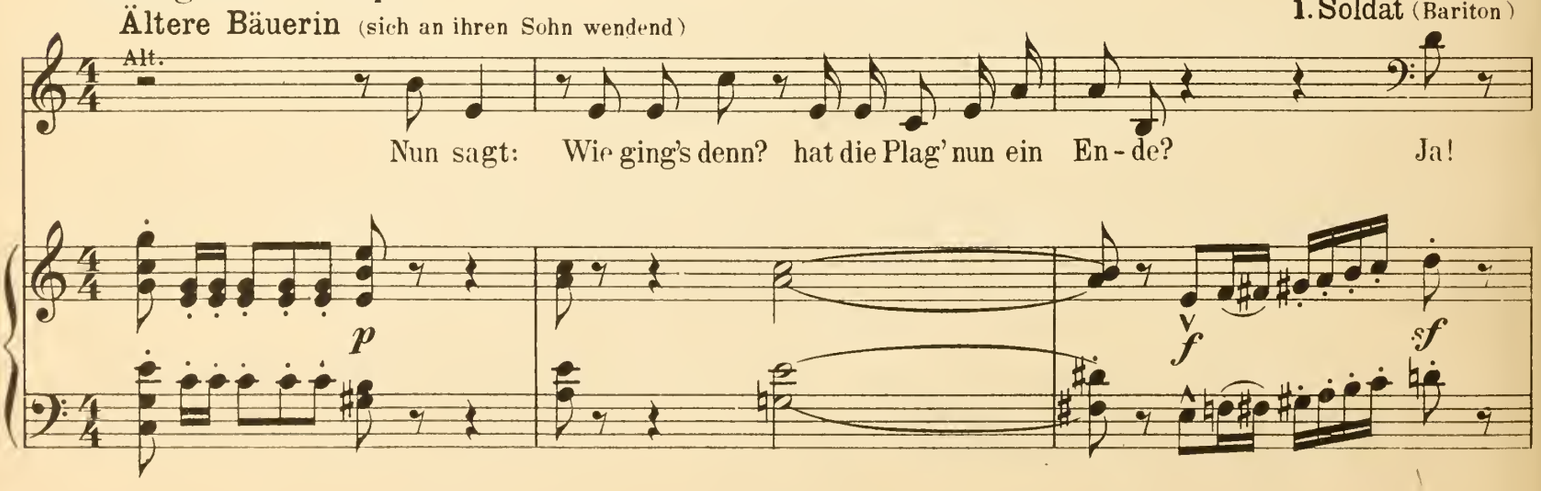
Auch sollen während des Folgenden immer noch einzelne oder mehrere mit ihrem Reisebündel ankommen.

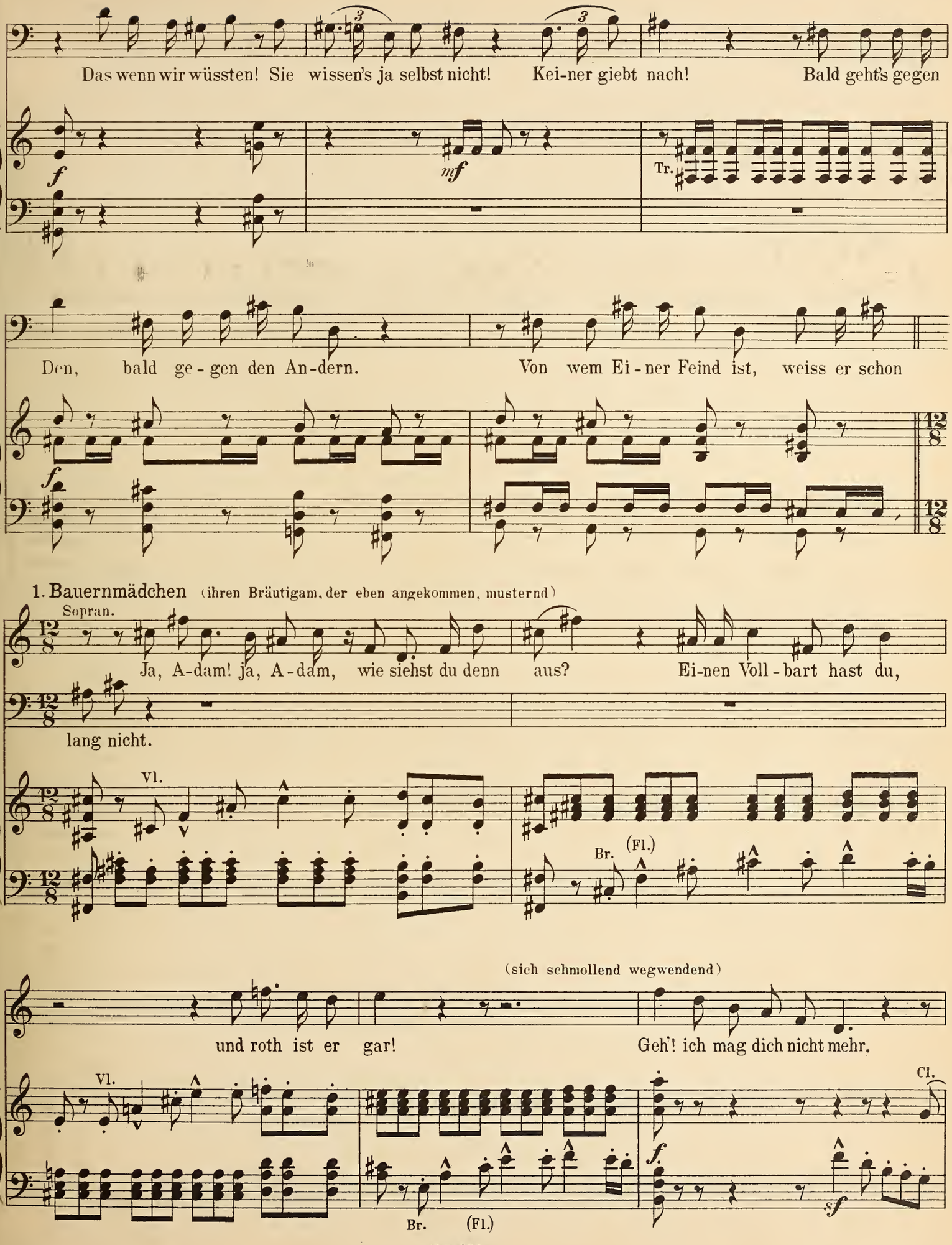


Mässiger im Tempo.

Ältere Bäuerin (sich an ihren Sohn wendend)

1. Soldat (Bariton)




Das wenn wir wüssten! Sie wissen's ja selbst nicht! Kei-ner giebt nach! Bald geht's gegen
f
mf
Tr.
Den, bald ge-gen den An-dern. Von wem Ei-ner Feind ist, weiss er schon
f
12/8
1. Bauernmädchen (ihren Bräutigam, der eben angekommen, musternd)
Sopran.
Ja, A-dam! ja, A-dam, wie siehst du denn aus? Ei-nen Voll-bart hast du,
lang nicht.
Vl.
Br.
(Fl.)
(sich schmollend wegwendend)
und roth ist er gar! Geh'! ich mag dich nicht mehr.
Vl.
Cl.
f
sf
Br.
(Fl.)

Älterer Bauer (zärtlich)

Chri - stoph! mein Stof - fel, du mein bra-ver lie-ber Kerl, hast du dich nicht zu an-gestrengt?

Br.

Str. *p cresc.*

Ältere Bäuerin (wieder zu ihrem Sohn gewandt)

Doch, bleibt ihr nun hier?

2. Soldat (grob)

O je! Va - ter! das Strei-ten.

(sich in die Brust werfend)

Da soll-test mich sehn!

1. Soldat.

Jetzt haben wir

f *p* *sf*

Ruh! Sie ha-ben ja kein Geld, so Noth es auch thät.

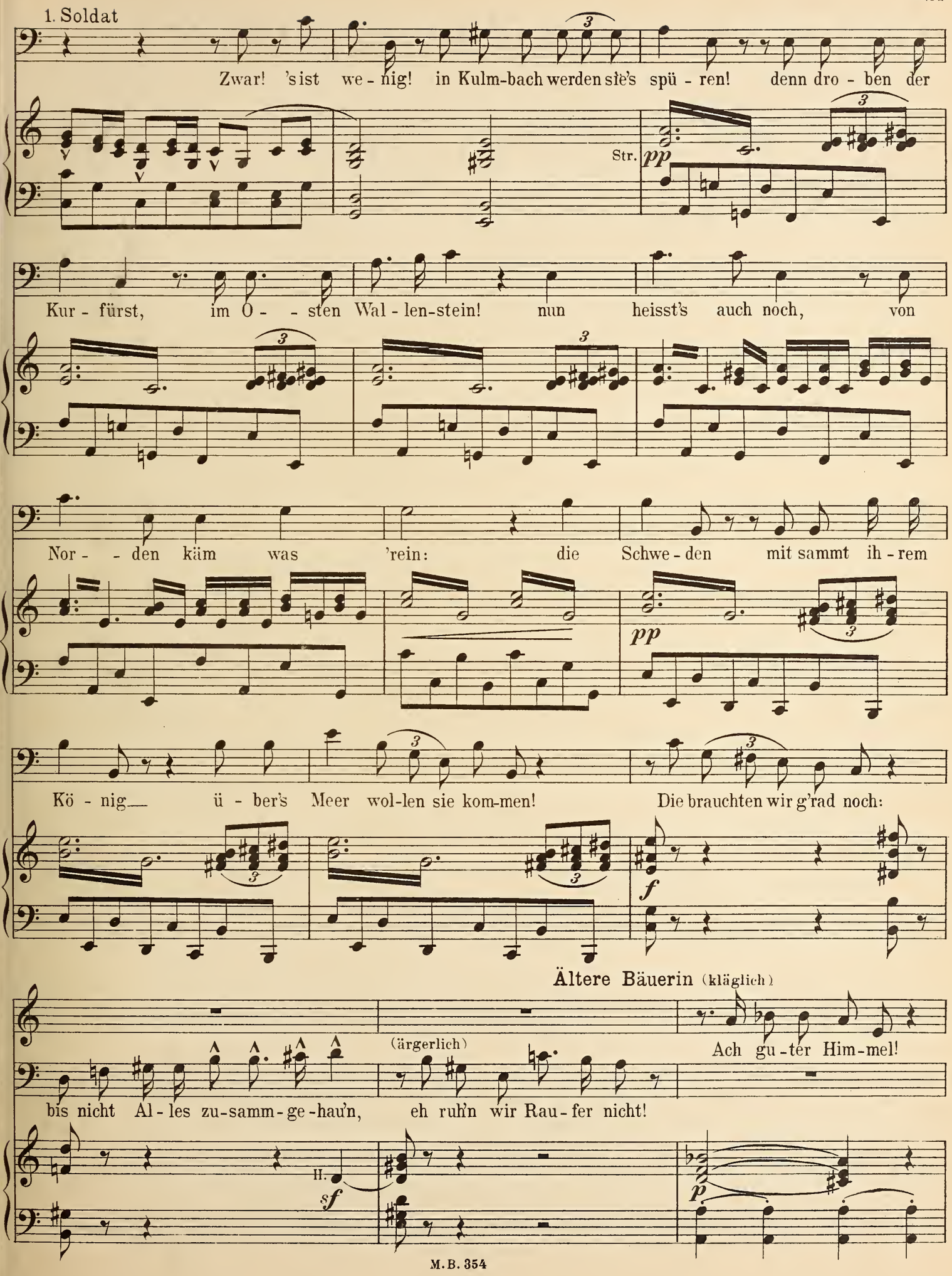
Str. *f*

Cl. *mf* *dim.*

Fg.

Die Muf-fel-schen Compag - ni - en, die müs-sen dem Markgrafen langen!

Str. *p stacc.*


1. Soldat
Zwar! 'sist we - nig! in Kulm-bach werden sie's spü - ren! denn dro - ben der
Str.
pp
Kur - fürst, im O - - sten Wal - len-stein! nun heisst's auch noch, von
Nor - - den käm was 'rein: die Schwe - den mit sammt ih - rem
pp
Kö - nig_ ü - ber's Meer wol-len sie kom-men! Die brauchten wir g'rad noch:
f
Ältere Bäuerin (kläglich)
(ärgerlich)
Ach gu - ter Him-mel!
bis nicht Al - les zu-samm - ge - hau'n, eh ruh'n wir Rau - fer nicht!
H.
sf
p

Ältere Bäuerin.

sind sie Al - le toll?

(freundlich seiner Mutter die Wange streichelnd)

1. Soldat.

Mut - ter! las-sen wir's ru-hig; ich und du, wir än - dern nichts.

Sind wir froh und ge-sund, kümmern uns draussen die nicht!

Lebhaft.

Sopran.

Frauenchor.

Alt.

Heut a - ber woll'n wir

(die Mädchen umringen die Soldaten)

A - ber heut woll'n wir

Str.

Hlzbl. Hr.

lu - stig sein und tan - zen, froh da - zu! Ihr Bur - schen müsst dran

la-chen und lu - stig sein! Hei-a! Das giebt ei-nen Spass! Ihr Bur - schen müsst dran

Unter den letzten Ankömmlingen ist der junge Bogenschütze Hans Kraft; er sieht sich nach seiner Mutter um.

Hans Kraft.

Ich seh' sie noch nicht. Wo mag sie nur sein?

glau - ben: wir las-sen euch kei - ne Ruh!

glau - ben: wir las-sen euch kei - - ne Ruh!

f Vl.

Während der folgenden Scene muss beständiges Leben unter den Bauern und Soldaten herrschen. Neue Begrüssungen, Musterung der Waffen seitens der neugierigen Mädchen, allerhand heitere Scherze u.s.w. u.s.w. Hans ist ihnen eine fremde Erscheinung, der sie kaum Achtung schenken.

2. Bauernmädchen. (ärgerlich) (wendet sich ab)

Wen meinst du? Ja, welche denn?

Hans (an ein Mädchen sich wendend) (die Bäuerin am

Wo ist die Mutter geblieben? Die Mutter!

p *f* *p*

legato *legato*

Ältere Bäuerin (kaum ihn beachtend)

Frau Marg'ret? Kenn' ich nicht. Was

Kleide zupfend)

Wo ist die Frau Marg'ret? Du kennst sie nicht? Ich mein die Frau Kraft.

f

(kehrt ihm den Rücken)

3. Bäuerin.

geht die dich an?

Hans.

Frau Marg'ret

Kennst du die Frau Marg'ret nicht?

wohnt sie nicht mehr im Dorf?

ff

p

Vc.

giebt's nicht.

Hans (erregt)

(heftig erschreckend)

Was das nur ist?

- Was

Älterer Bauer (der seine Fragen gehört)

Die Frau Marg'ret Kraft suchst du?

Ach, mein Gott, die ist ja tot!

Vl.

f

mf

ff Hlzbl. Hr.

Vc. Ctrb.

p

(Das Gespräch zwischen Hans und dem Bauern muss von rechts stattfinden.)

sagst du?

Das ist nicht wahr!

Kann ich's än-dern?

Vor drei

ff

ff

pp

Hans.

O Gott, du barmher - zi - ger Gott!

Jah - ren ist's ge - scheh'n. Der

Ob. Cl. Hr.

sf *ff* *dim.* *p*

(mit dem Kopfe nickend)

Mei - ne Mut - ter wär todt! Ach,

(Hans steht rechts, der Bauer links)

ar - me Kerl! Ja, ja, das Le - ben ist hart!

Hlzbl. VI.

ff *dim.*

Jam - mer!

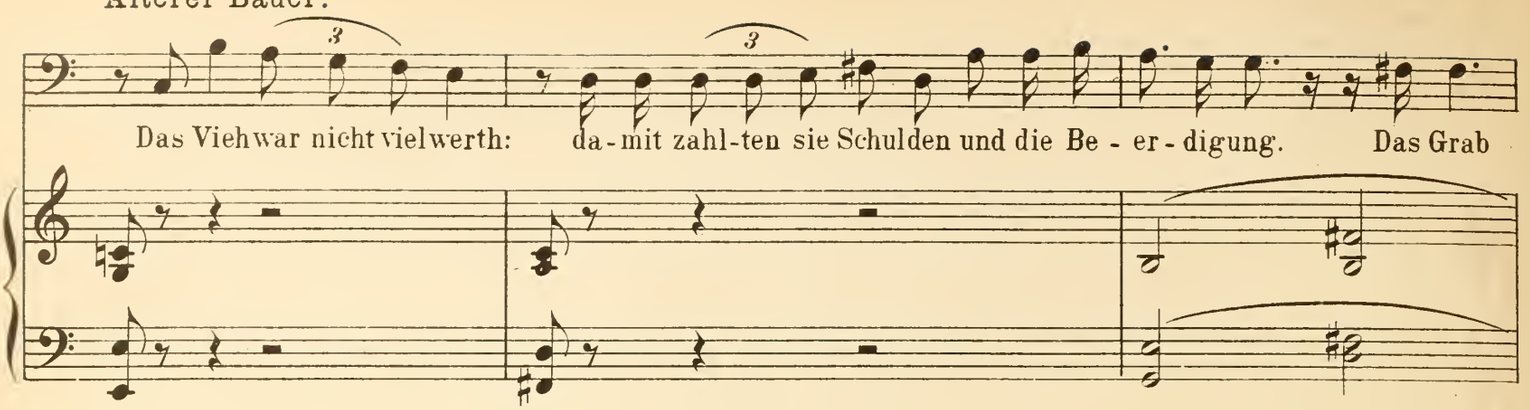
Oft hat sie ge - greint, dass ihr Hans so weit. An ihr hat's ge - zehrt

p *pp* *legato*

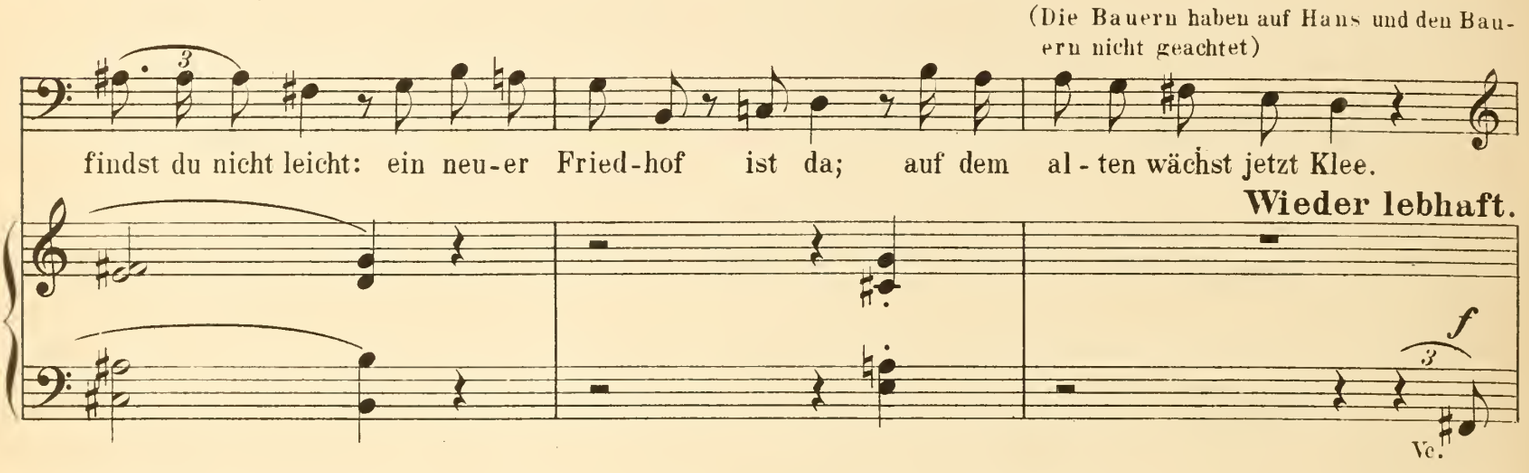
Immer schmächt'ger ward sie, bis ei - nes Freitags das Le - ben zu End' war. Den Krafthof hat der Wirth jetzt.

pp *p*

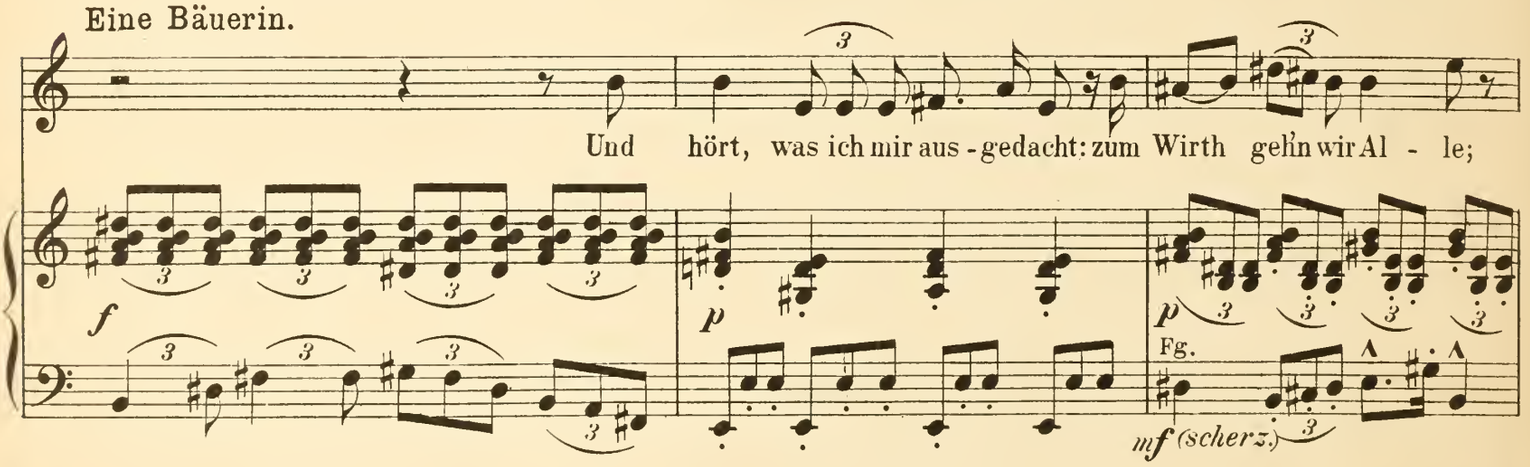
Älterer Bauer.

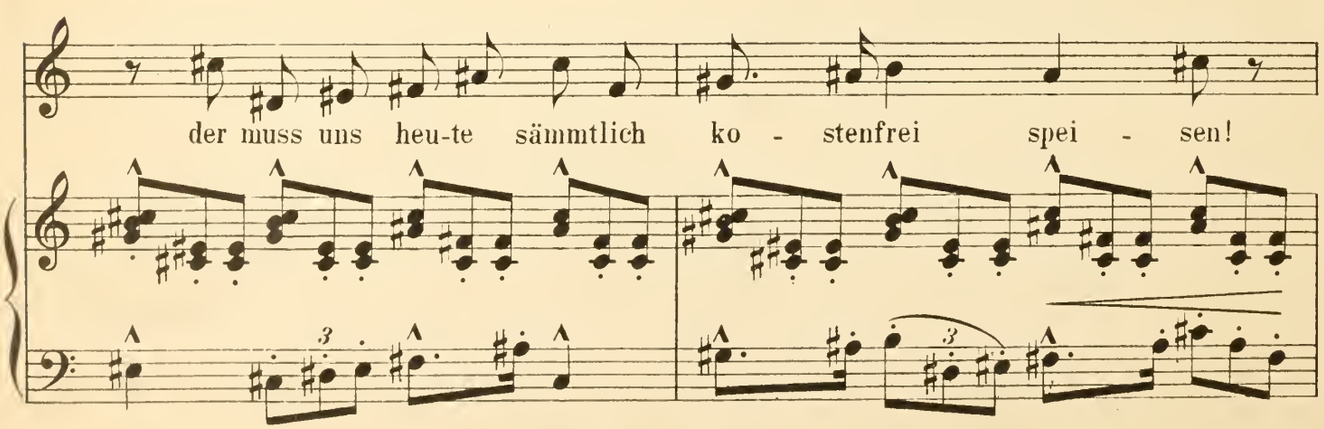


(Die Bauern haben auf Hans und den Bauern nicht geachtet)



Eine Bäuerin.





Die Mädchen und Soldaten drängen lachend auf den Wirth ein, der sich kaum erwehren kann.

Lebhaft.

Der Wirth (ein dicker Kerl)

Fällt mir ein! Nichts_ da! Jawohl,

Sopran.

Juchhe! Juchhe! Herr Wirth!

Alt.

Juchhe! Juchhe! Ha, ha!

Tenor.

Juchhe! Juchhe! Herr Wirth!

Bass.

Juchhe! Juchhe!

ten. *ff* *ten.* *ten.* *ten.*

lasst mich in Ruh'.

sollst le - - - - ben!

Herr Wirth! sollst le - - - - ben!

Herr Wirth! Hoch der Wirth!

Herr Wirth! sollst le - - ben!

ten. *ten.* *stacc.*

Wirth.

Lasst mich aus! nichts da!

Wirth, ___ sollst le - - ben, du, und dei - ne Fäs - - ser!

Wirth, du sollst le - - ben, du, und dei - ne Fäs - - ser!

Wirth, sollst le - - ben, du, und dei - ne Fäs - - ser!

Wirth, ___ sollst le - - ben, du, und dei - ne Fäs - - ser!

f *tr* *tr*

nichts! Nein, ___

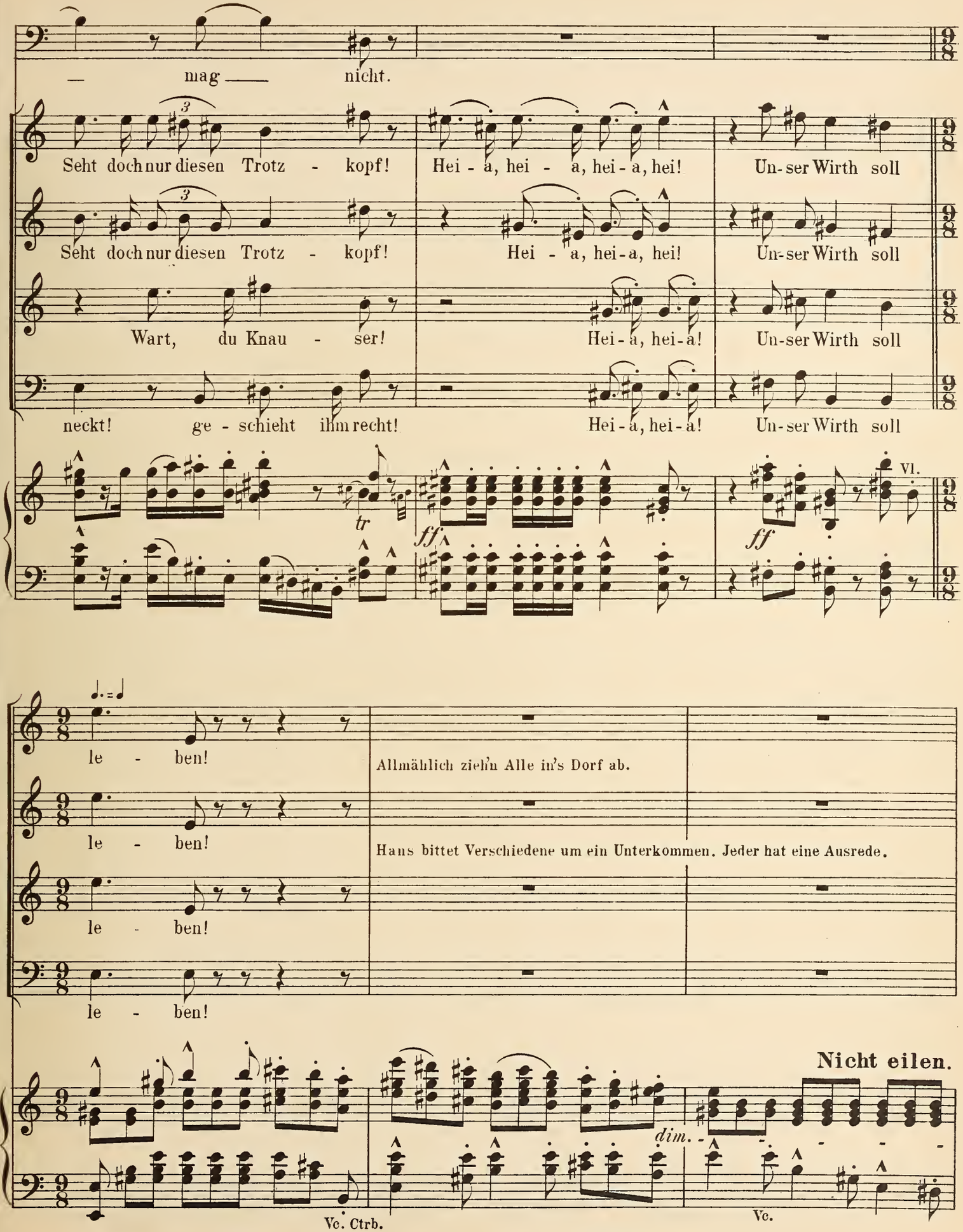
Du, ja, du, mit sammt deinen Fäs - sern! Wart! du Schäbiger, magst nicht?

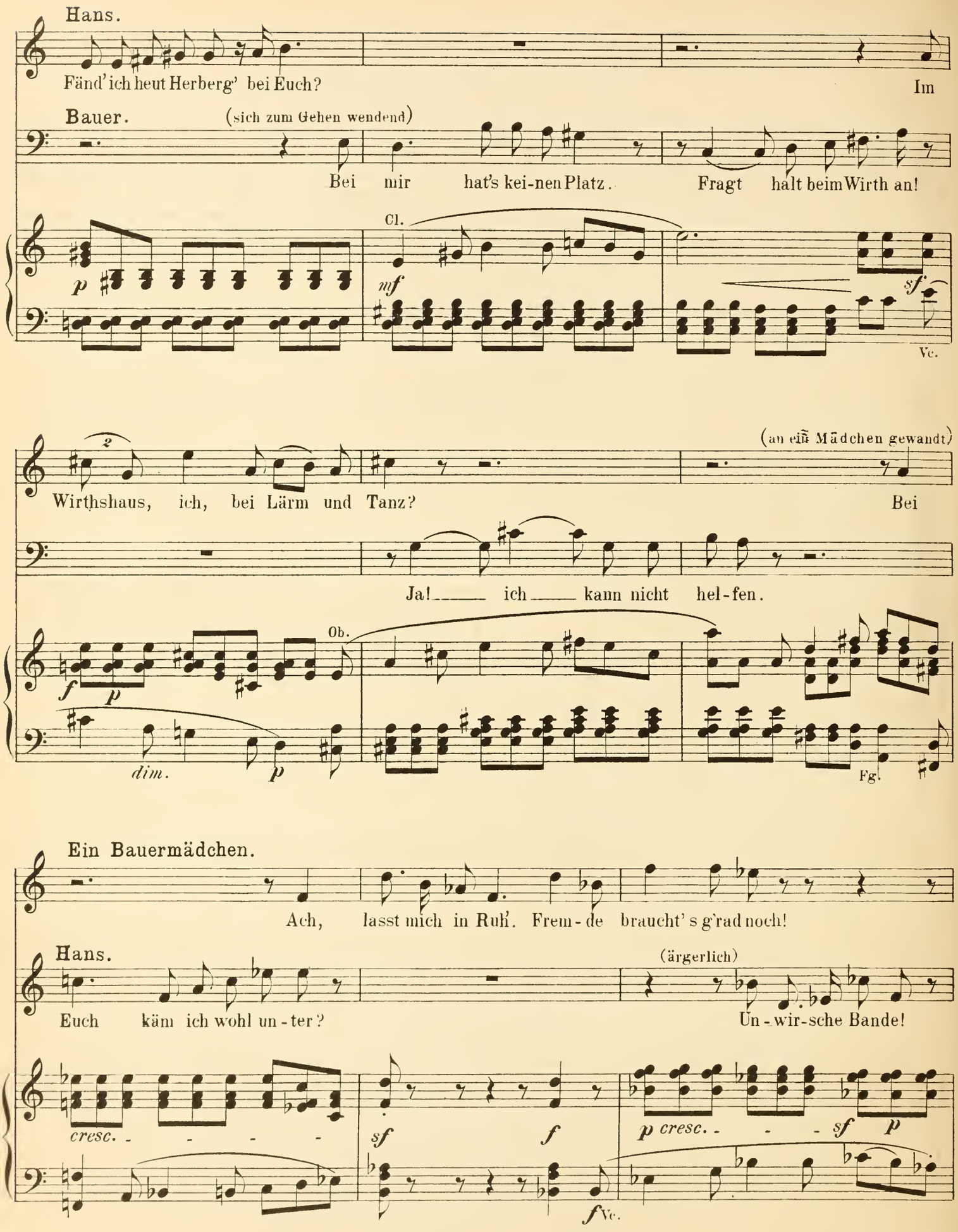
Du, ja, du, mit sammt deinen Fäs - sern! Wart! du schäbiger Wirth, du!

Du, ja, du, mit sammt deinen Fäs - sern! Seht den Trotz - kopf!

Du, ja, du, mit sammt deinen Fäs - sern! Ha - ha! der wird mal ge-

tr


— mag — nicht.
Seht doch nur diesen Trotz - kopf! Hei - a, hei - a, hei - a, hei! Un-ser Wirth soll
Seht doch nur diesen Trotz - kopf! Hei - a, hei-a, hei! Un-ser Wirth soll
Wart, du Knau - ser! Hei-a, hei-a! Un-ser Wirth soll
neckt! ge - schieht ihm recht! Hei-a, hei-a! Un-ser Wirth soll
tr
ff
ff
VI.
le - ben!
le - ben!
le - ben!
le - ben!
Allmählich ziehn Alle in's Dorf ab.
Hans bittet Verschiedene um ein Unterkommen. Jeder hat eine Ausrede.
Nicht eilen.
dim.
Vc. Ctrb.
Vc.


Hans.
Fänd' ich heut Herberg' bei Euch?
Im
Bauer.
(sich zum Gehen wendend)
Bei mir hat's kei-nen Platz.
Fragt halt beim Wirth an!
Cl.
p
mf
sf
Vc.
(an ein Mädchen gewandt)
Wirthshaus, ich, bei Lärm und Tanz?
Bei
Ja! ich kann nicht hel-fen.
Ob.
f
p
dim.
p
Fg.
Ein Bauermädchen.
Ach, lasst mich in Ruh'. Frem-de braucht' s g'rad noch!
Hans.
(ärgerlich)
Euch käm ich wohl un-ter?
Un-wir-sche Bande!
cresc.
sf
f
p cresc.
sf
p
f
Vc.

Hans.

Ihr da, gu - te Frau! ich braucht ein

zart.

Ob.

Ältere Bäuerin.

Du lie - ber Gott! ha-ben selbst kaum

Hans.

La - ger für die Nacht.

p

p

Fg. Vc. Ctrb.

(heftig)

Platz.

Dass es am End' Feuer giebt!

(ausser sich)

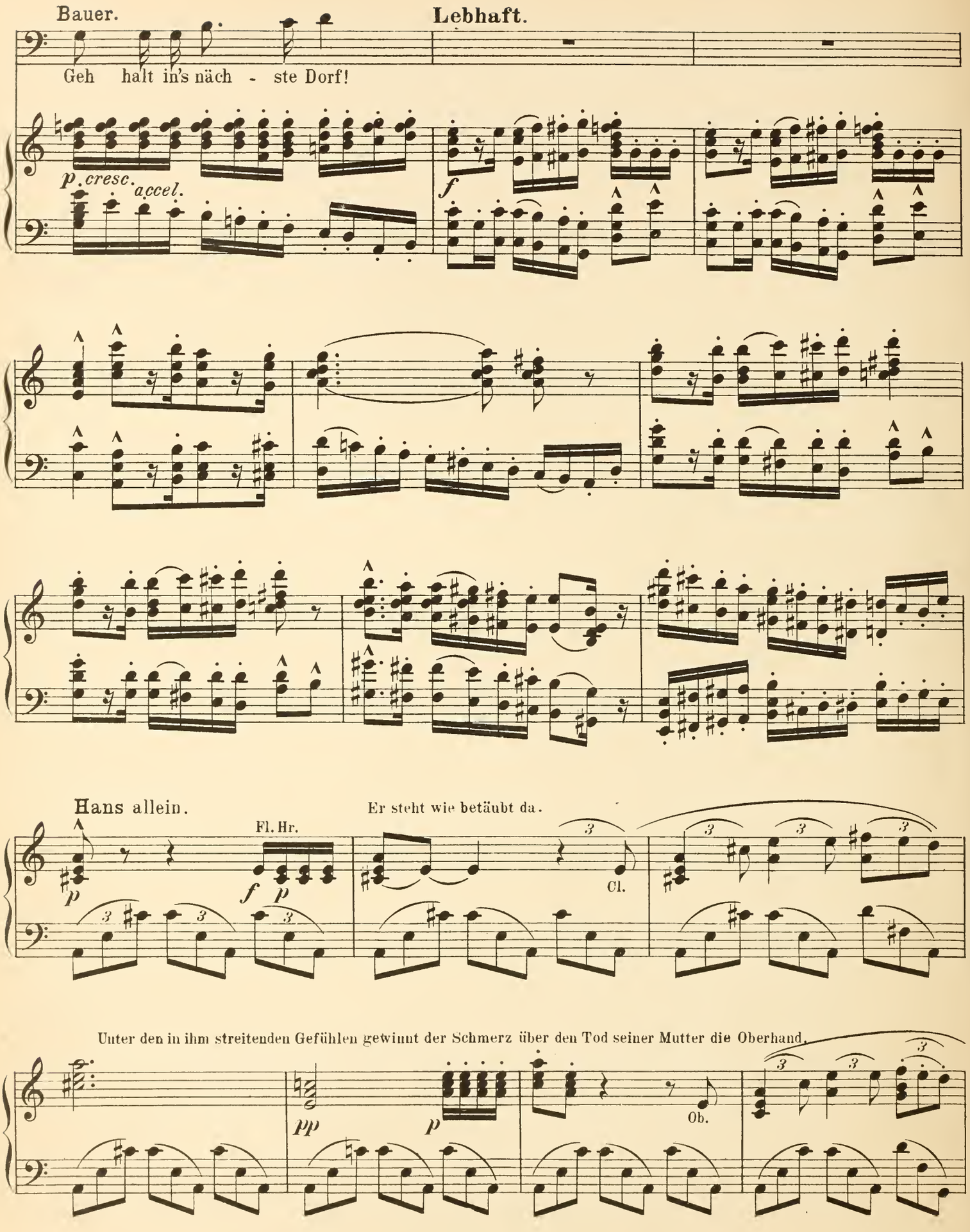
Wenn's nur auf dem Heubo - den wär!

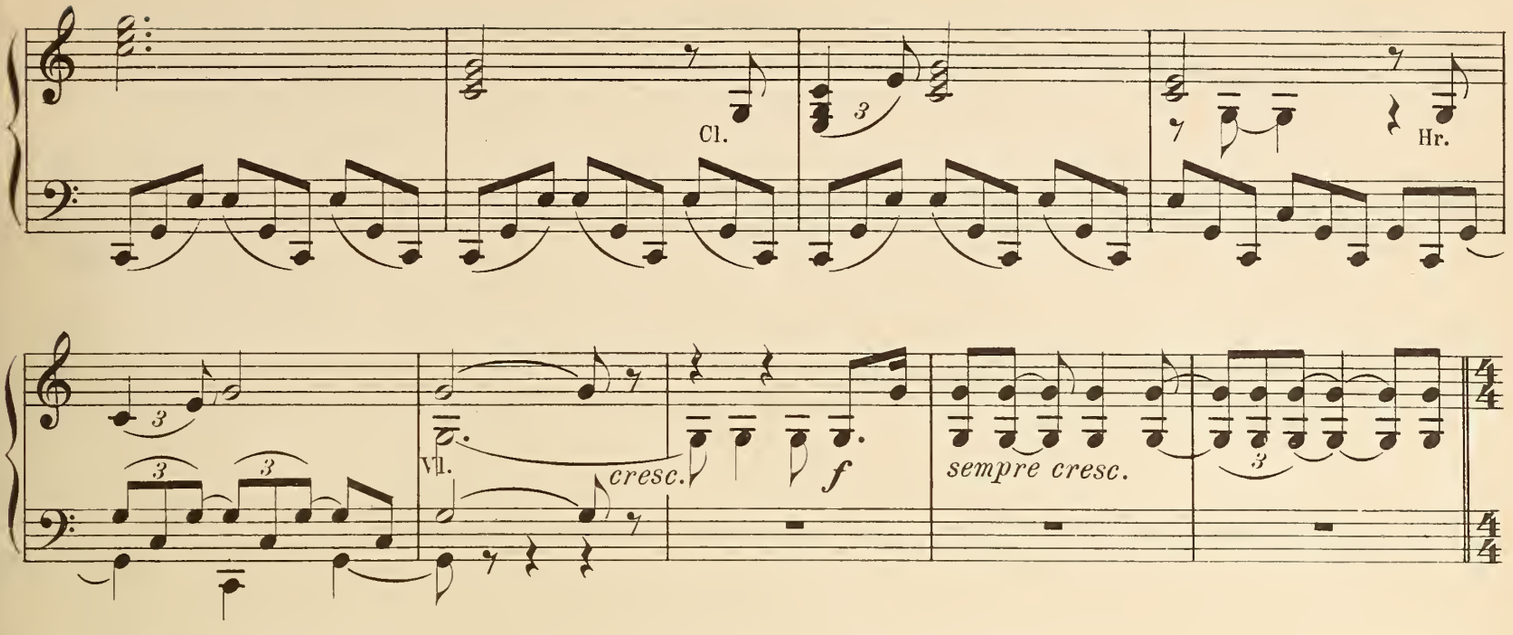
Ja, will mich keiner?

p

sf

f


Bauer.
Lebhaft.
Geh halt in's näch - ste Dorf!
p cresc. accel.
f
Hans allein.
Er steht wie betäubt da.
Fl. Hr.
Cl.
Unter den in ihm streitenden Gefühlen gewinnt der Schmerz über den Tod seiner Mutter die Oberhand.
Ob.



Langsam.

Hans.

Vom Schmerz bewältigt

Mut-ter, gu-te Mut-ter, so seh' ich dich nie mehr!

ff dim. p pp Ob. cresc.

Cl. Fg. Vc.

sinkt er auf einen Stein (rechts).

(p) Was starbst du so

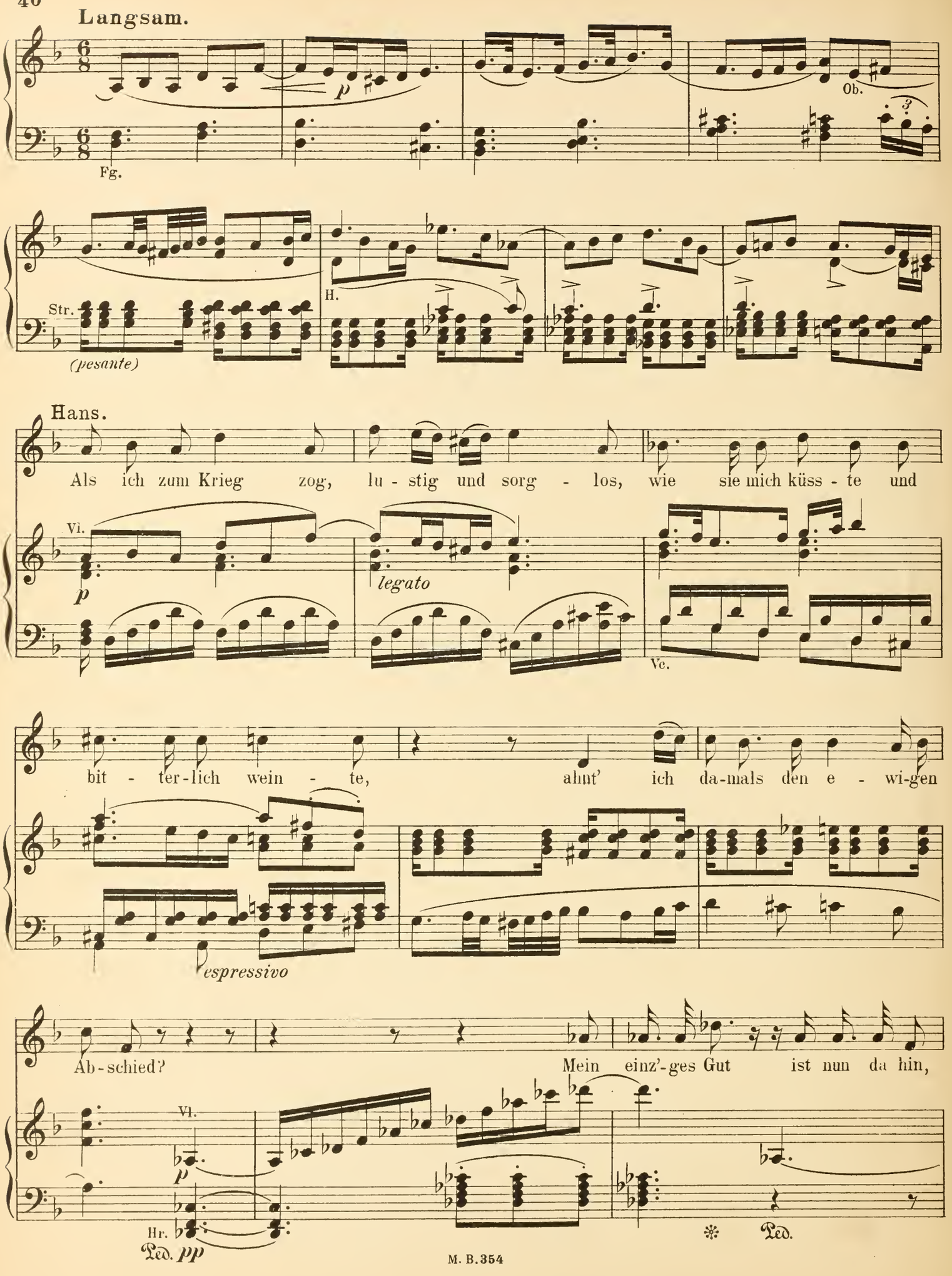
ff dim. p Vl. p (mit dem Sän-

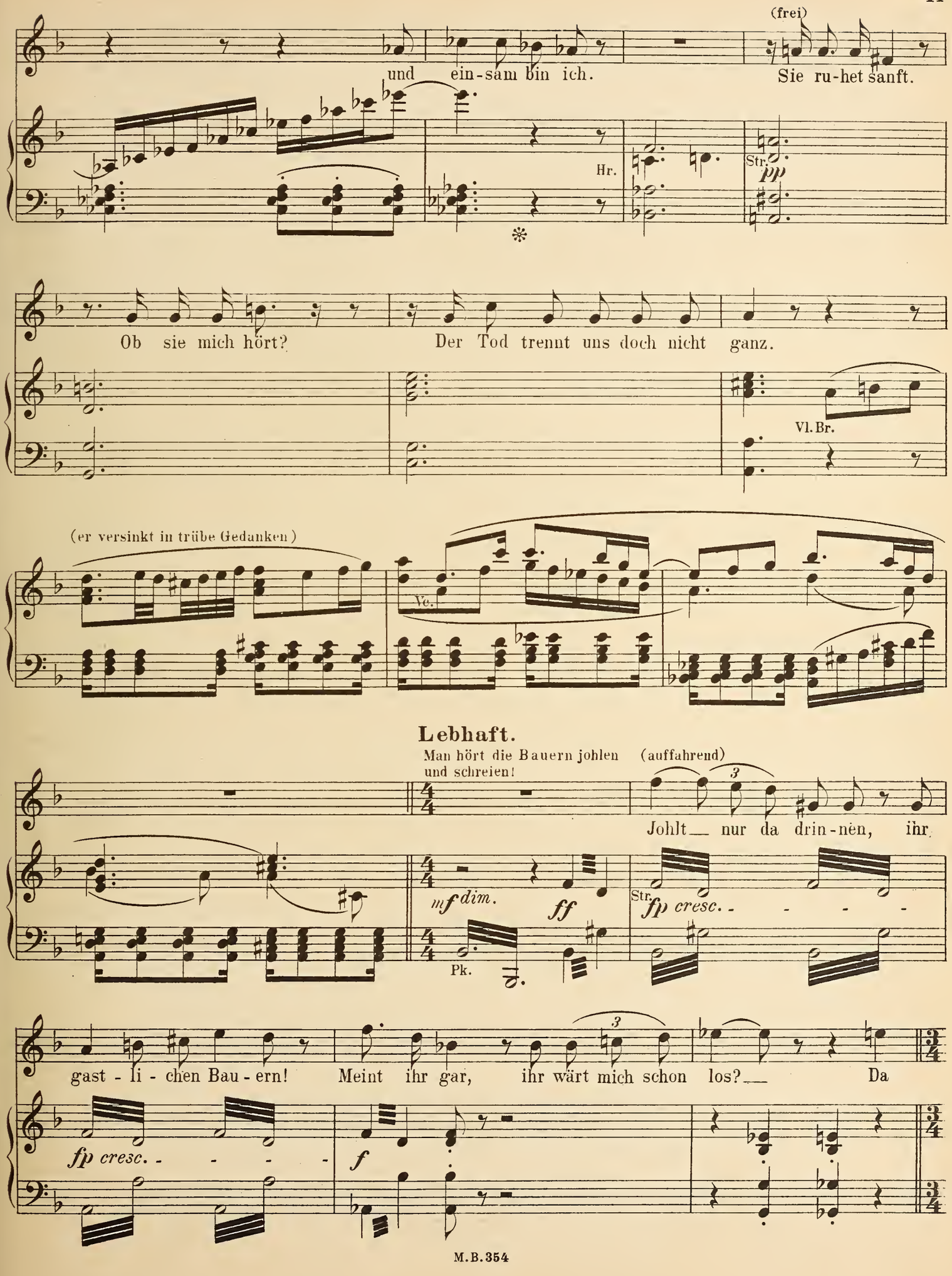
(p) früh? Brach dir das Herz, weil du mich nicht mehr sahst?

ger gehn)

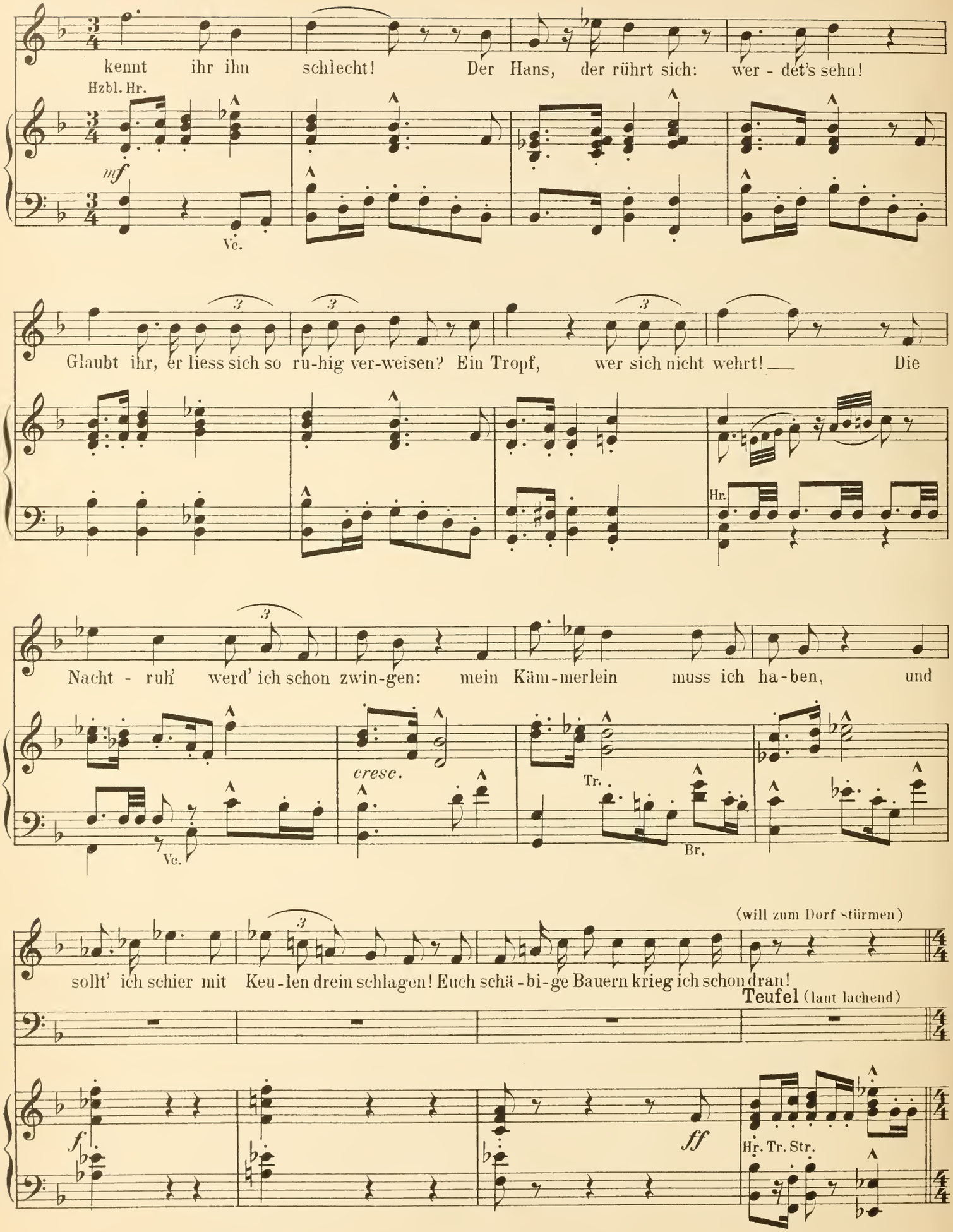
H.

Br.

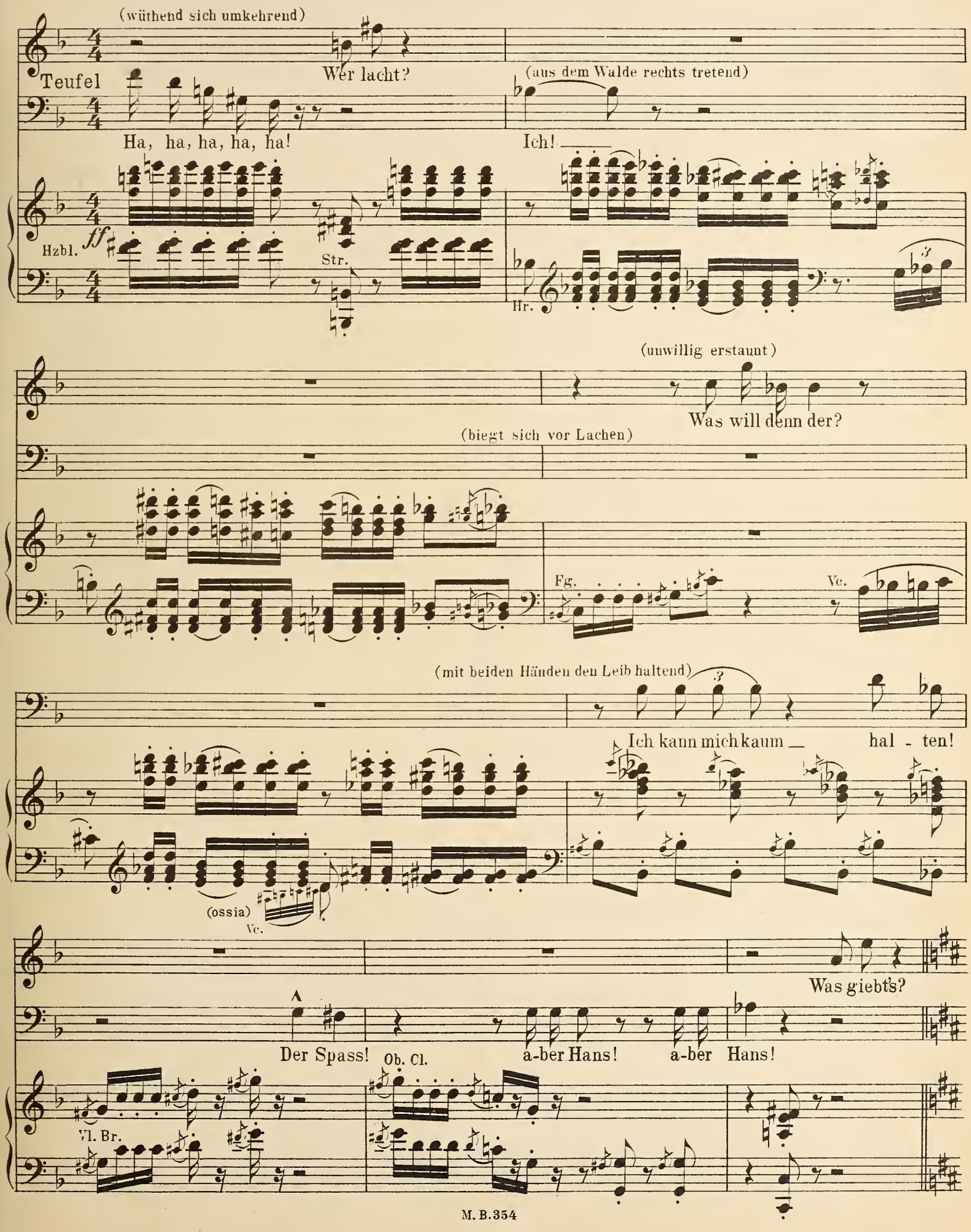

Langsam.
Fg.
Ob.
Str.
(pesante)
H.
Hans.
Als ich zum Krieg zog, lu - stig und sorg - los, wie sie mich küss - te und
Vl.
legato
Vc.
bit - ter-lich wein - te, ahnt' ich da-mals den e - wi-gen
espressivo
Ab-schied?
Mein einz'-ges Gut ist nun da hin,
Vl.
Hr.
Ped. pp
Ped.


(frei)
und ein-sam bin ich.
Sie ru-het sanft.
Hr.
Str.
pp
Ob sie mich hört?
Der Tod trennt uns doch nicht ganz.
Vl. Br.
(er versinkt in trübe Gedanken)
Ve.
Lebhaft.
Man hört die Bauern johlen und schreien!
(auffahrend)
Johlt nur da drin-nen, ihr
mf dim.
ff
Pk.
Str.
fp cresc.
gast-li-chen Bau-ern!
Meint ihr gar, ihr wärt mich schon los?
Da
fp cresc.
f

Lebhaft.


kennt ihr ihn schlecht! Der Hans, der rührt sich: wer - det's sehn!
Hzbl. Hr.
mf
Vc.
Glaubt ihr, er liess sich so ru-hig ver-weisen? Ein Tropf, wer sich nicht wehrt! — Die
Hr.
Nacht - ruh' werd' ich schon zwin-gen: mein Käm-merlein muss ich ha-ben, und
cresc.
Tr.
Br.
Vc.
(will zum Dorf stürmen)
sollt' ich schier mit Keu-len drein schlagen! Euch schä-bi-ge Bauern krieg ich schon dran!
Teufel (laut lachend)
f
ff
Hr. Tr. Str.

Zweite Scene. Hans. Der Teufel.



Gemächlich.

Teufel.

Ver - zeih, dass ich dich hier belauscht; ich

Ob. Cl. p Str.

sass g'rad so im Wal - de, wo's be-kannt-lich ziemlich hallt,

(etwas näher tretend) sf Ob.

und die Stim-me lau-ter schallt. Da hört ich schel - ten,

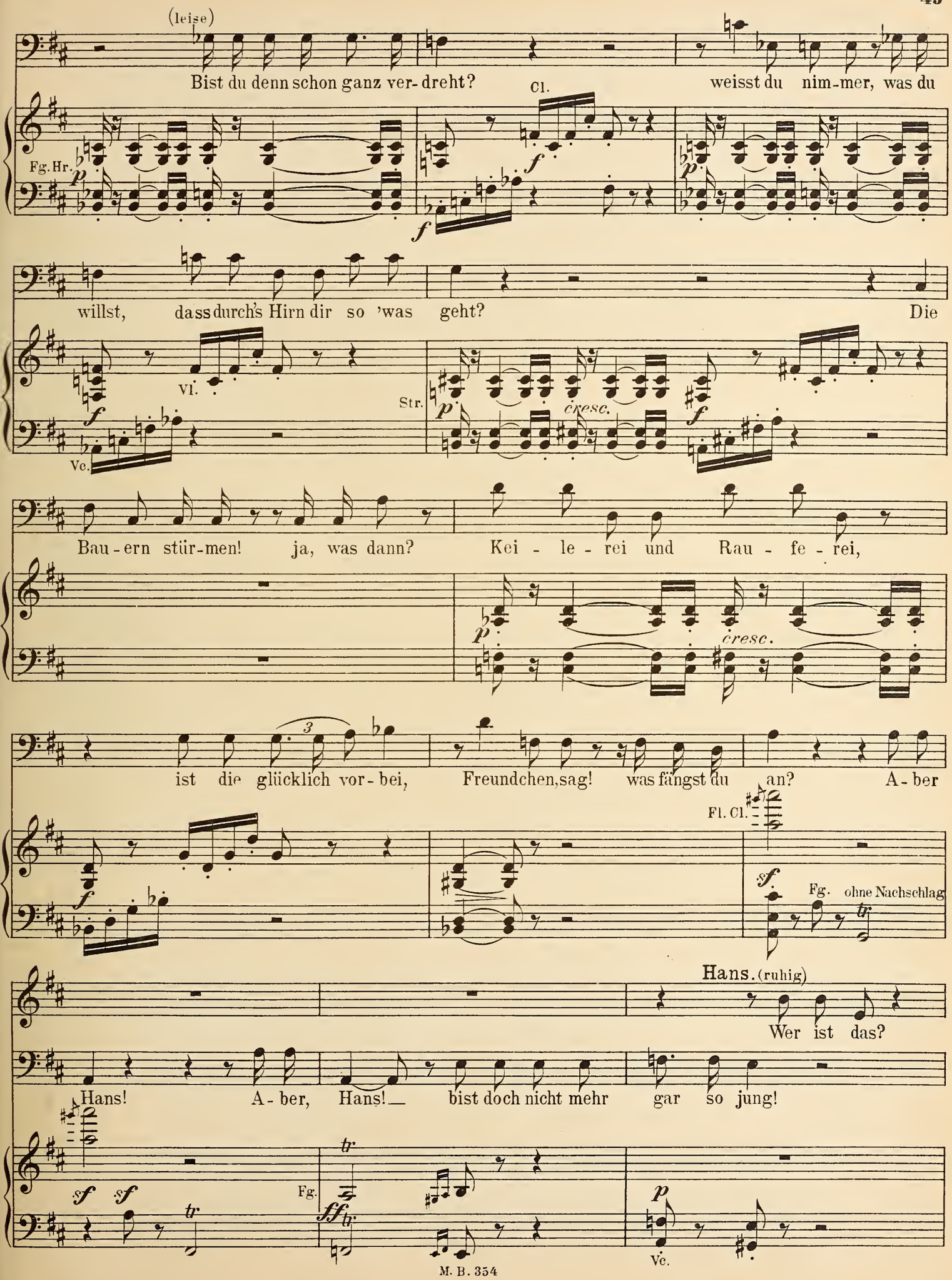
Cl. sf

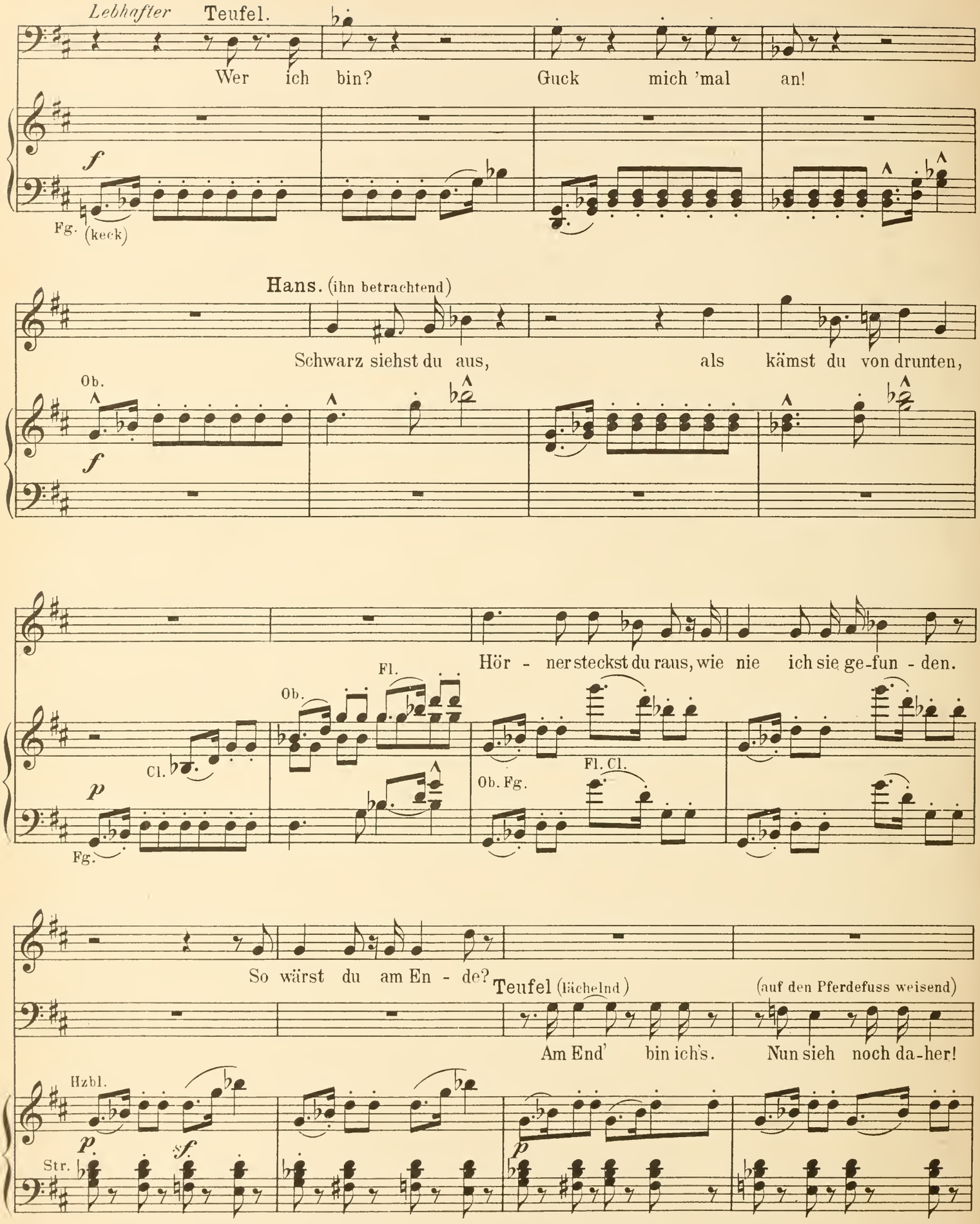
furchtbar drohn, 'sging her in üb - lem Ton!

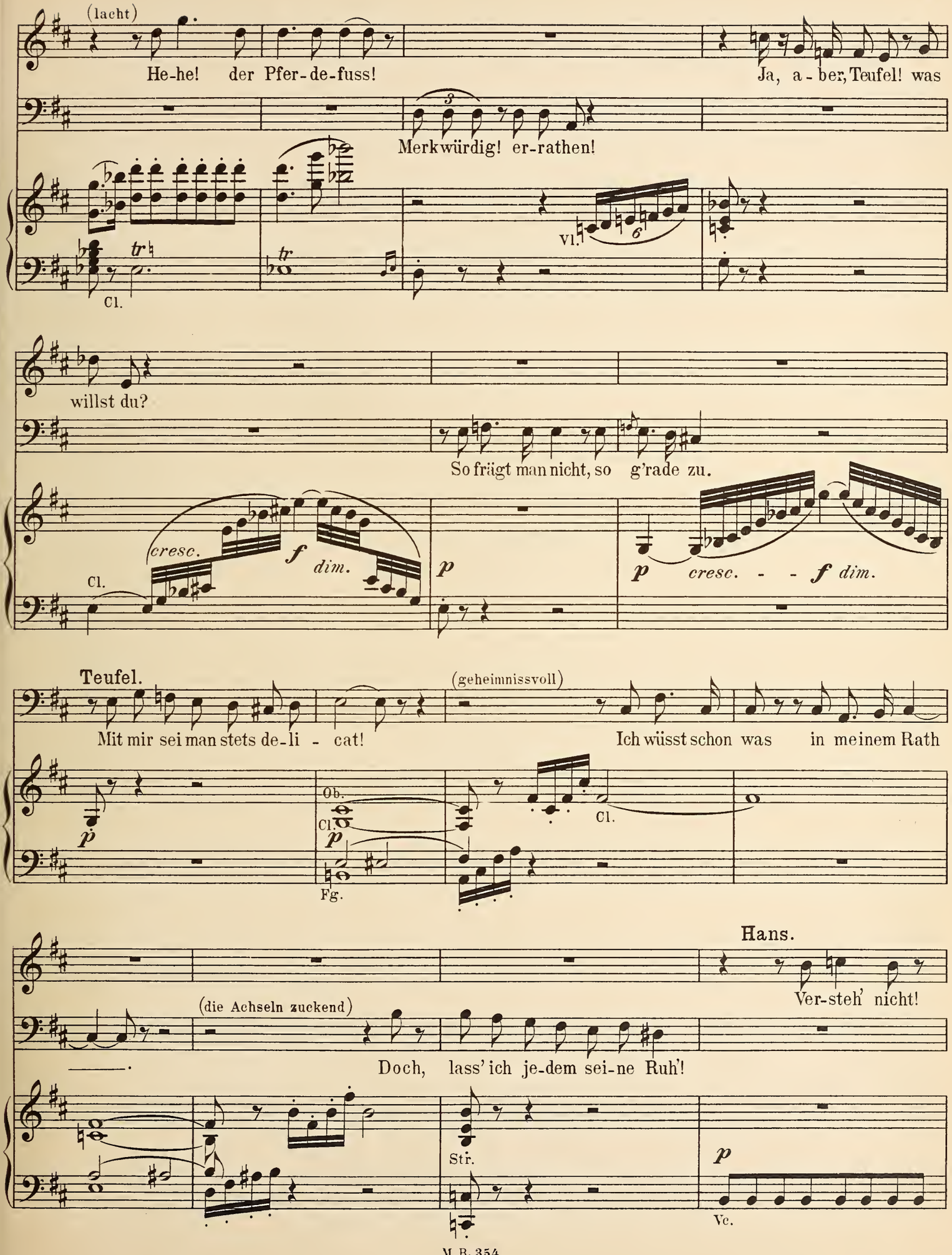
cresc. molto Hr. f ff 8

A-ber, Hans! A-ber Hans!

8 ff Hzbl. dim.


(leise)
Bist du denn schon ganz ver-dreht?
Cl.
weisst du nim-mer, was du
Fg. Hr.
willst, dass durch's Hirn dir so 'was geht?
Die
Vl.
Str.
Ve.
cresc.
Bau-ern stür-men! ja, was dann?
Kei - le - rei und Rau - fe - rei,
cresc.
ist die glücklich vor-bei,
Freundchen, sag! was fängst du an?
A-ber
Fl. Cl.
Fg. ohne Nachschlag
Hans. (ruhig)
Wer ist das?
Hans!
A-ber, Hans! bist doch nicht mehr gar so jung!
Fg.
Ve.


Lebhafter Teufel.
Wer ich bin? Guck mich 'mal an!
f
Fg. (keck)
Hans. (ihn betrachtend)
Schwarz siehst du aus, als kämst du von drunten,
Ob.
f
Hör - ner steckst du raus, wie nie ich sie ge-fun - den.
Fl.
Ob.
Cl.
p
Fg.
Ob. Fg.
Fl. Cl.
So wärst du am En - de?
Teufel (lächelnd)
(auf den Pferdefuss weisend)
Am End' bin ich's. Nun sieh noch da-her!
Hzbl.
p
sf
Str.
p


(lacht)
He-he! der Pfer-de-fuss!
Ja, a-ber, Teufel! was
Merkwürdig! er-rathen!
Vl.
Cl.
willst du?
So frägt man nicht, so g'rade zu.
cresc.
f
dim.
p
p cresc. - - f dim.
Cl.
Teufel.
(geheimnissvoll)
Mit mir sei man stets de-li - cat!
Ich wüsst schon was in meinem Rath
Ob.
Cl.
Fg.
Hans.
Ver-steh' nicht!
(die Achseln zuckend)
Doch, lass' ich je-dem sei-ne Ruh'!
Str.
Vc.

Teufel (mit sich selbst mitleidig)

Was auf Er-den schlecht geschieht, da-von fällt auf mich der Hohn.

Br. Vl. *p stacc.* Hzbl.

Hans.

(süsslich) (weinerlich) Ha-ha!

doch wie viel ich schon ge-hol-fen: davon hab' ich niemals Lohn.

p cresc. - f

ich merk': hier ist 'was los! Mein Herr, lasst gehn, mit mir wird's nichts: an mir glücken Schliche

Str. *p*

Hans.

nicht!

Teufel. (hönisch)

Schli - che, ha-ha! Schli - che! Das ist doch wirk-lich gut.

Cl. Fl. *mf* Ob. *f*

Fg. Br.

Teufel.

Schli - che! Was bil - det der sich ein, als wollt' ich so 'nen Tölpel!

ff Hzbl. p

(herumtänzelnd)

Ich brauch' doch ganz Andre. Nein! so 'was! unglaublich!

Fl. Ob.

Str. f ff

Vc. Ctrb.

(will sich zum Abgeh'n schicken)

Bleib, wie du bist! Leb' wohl!

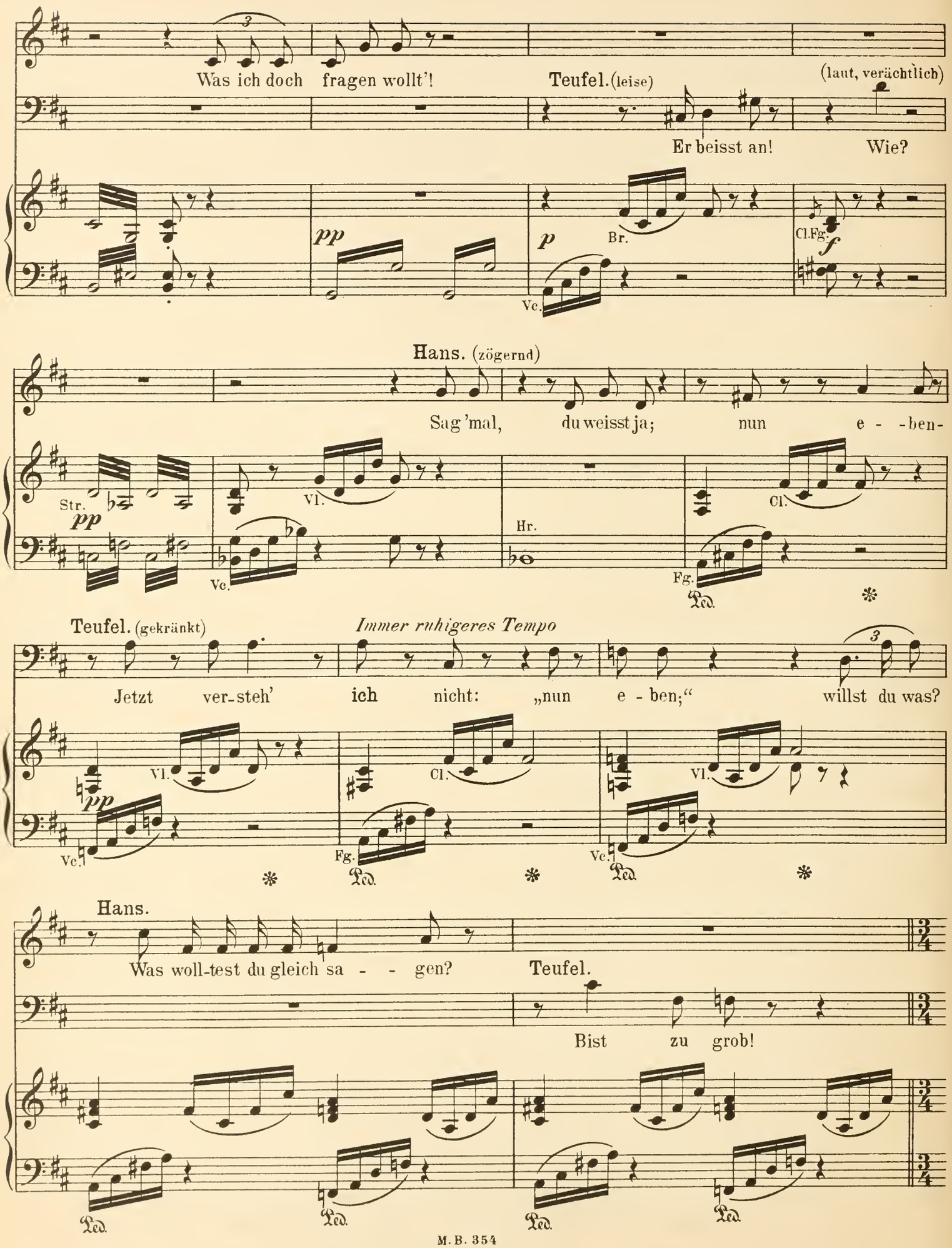
Cl. Fl. Fl. Cl. sempre ff Str.

Hans. (ruft den Teufel zurück)

Hr. Pst, Herr Teu-fel, pst!

p pp pp

Harfe Str. Pk. Pk.


Was ich doch fragen wollt'!
Teufel. (leise)
(laut, verächtlich)
Er beisst an!
Wie?
pp
p
Br.
Cl.Fg.
f
Vc.
Hans. (zögernd)
Sag 'mal, du weisst ja; nun e - -ben-
Str.
pp
Vl.
Hr.
Cl.
Vc.
Fg.
Ped.
Teufel. (gekränkt)
Immer ruhigeres Tempo
Jetzt ver-steh' ich nicht: „nun e - ben;“ willst du was?
Vl.
pp
Cl.
Vl.
Vc.
Fg.
Ped.
Hans.
Was woll-test du gleich sa - - gen?
Teufel.
Bist zu grob!
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.

Hans.

Ich dacht' halt mir, soll geh'n —, wie's in Mär - chen oft ge - scheh'n.

Lebhaft.

Ob.

Fg.

Teufel.

Und du willst ein Krie - - ger sein?

Fl.

Ei - ne Am - me bist du fein, die den Kindern den Teufel be' -

schreibt, als wenn er so lebt und leibt.

Hans, ein Mann! Kraft, der Sol-

Vl.

Fl.

Vc.

Cl.

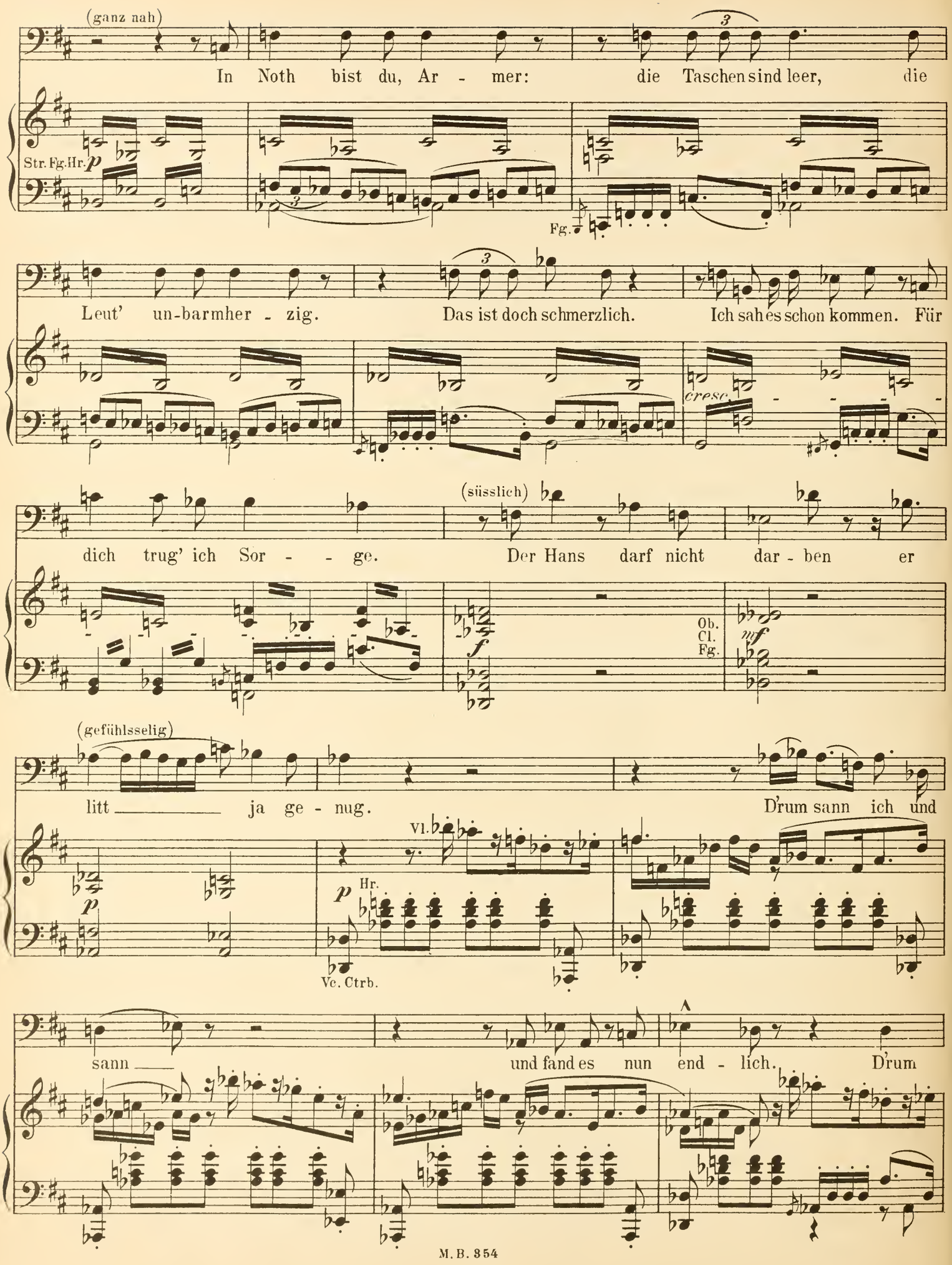
(der Teufel gewahrt, in welcher Stimmung Hans ist; er schleicht sich dicht an ihn heran.)

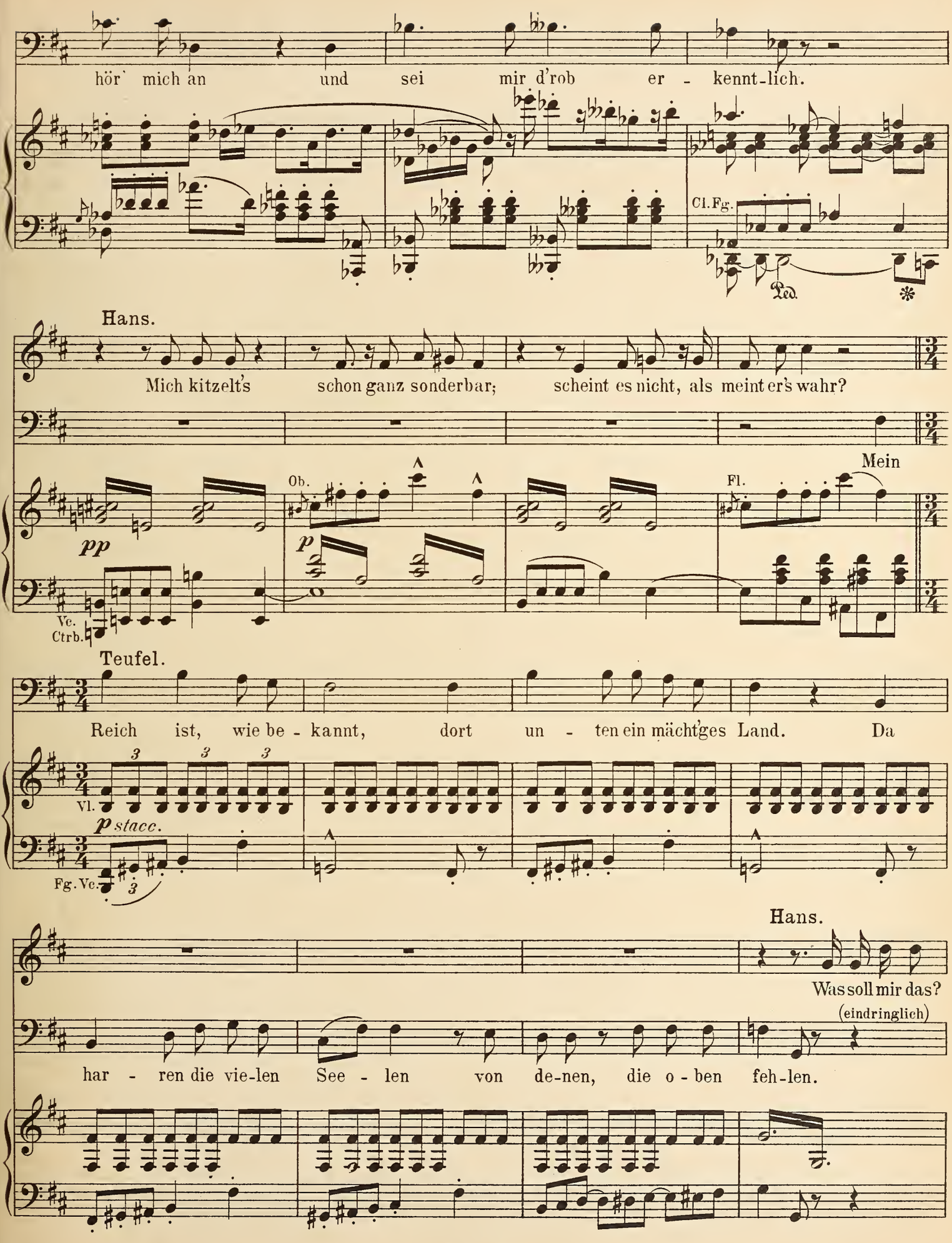
dat.

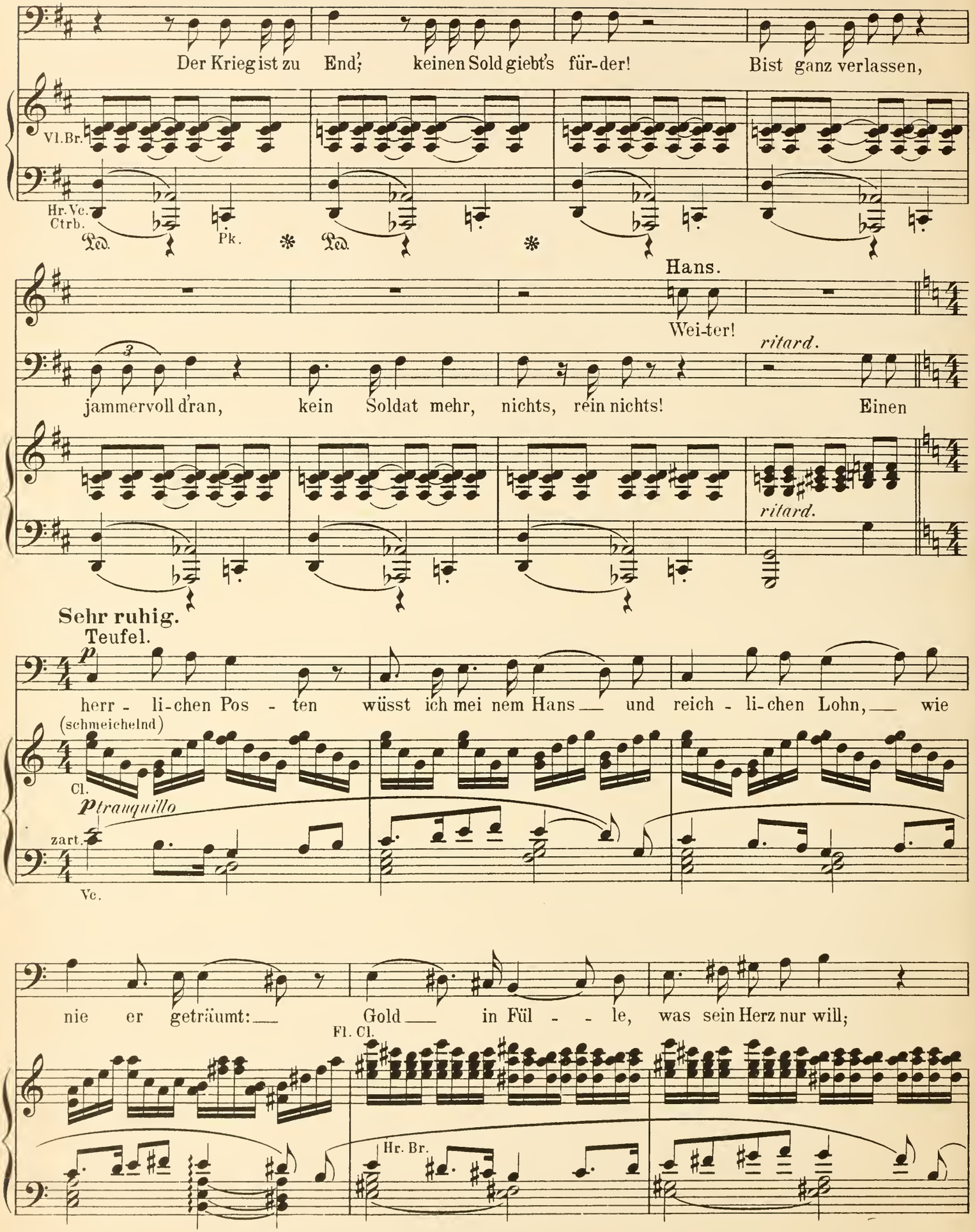
Fl. Ob. Cl.

Hr.

Harfe


(ganz nah)
In Noth bist du, Ar - mer: die Taschen sind leer, die
Str. Fg. Hr. p
Fg.
Leut' un-barmher - zig. Das ist doch schmerzlich. Ich sah es schon kommen. Für
cresc.
dich trug' ich Sor - - ge. (süsslich) Der Hans darf nicht dar - ben er
Ob. Cl. Fg.
nf
(gefühlsselig)
litt ja ge - nug. D'rum sann ich und
Vl.
Hr.
Vc. Ctrb.
sann und fand es nun end - lich. D'rum


hör' mich an und sei mir d'rob er - kennt-lich.
Cl.Fg.
Ped.
*
Hans.
Mich kitzelt's schon ganz sonderbar; scheint es nicht, als meint er's wahr?
pp
Ob.
p
Fl.
Mein
Vc.
Ctrb.
Teufel.
Reich ist, wie be - kannt, dort un - ten ein mächt'ges Land. Da
Vl.
p stacc.
Fg. Vc.
Hans.
Was soll mir das?
(eindringlich)
har - ren die vie-len See - len von de-nen, die o - ben feh-len.


Der Krieg ist zu End; keinen Sold giebt's für-der! Bist ganz verlassen,
Vl. Br.
Hr. Vc. Ctrb.
Ped. Pk. * Ped. *
Hans.
Wei-ter!
ritard.
jammervoll d'ran, kein Soldat mehr, nichts, rein nichts! Einen
ritard.
Sehr ruhig.
Teufel.
p
herr - li-chen Pos - ten wüsst ich mei nem Hans — und reich - li-chen Lohn, — wie
(schmeichelnd)
Cl.
p tranquillo
zart.
Vc.
nie er geträumt: — Gold — in Fül - - le, was sein Herz nur will;
Fl. Cl.
Hr. Br.

ed - ler Ge - stei - ne präch - - ti - gen Schmuck. Und noch was and' - res,

vl.

Hans.

Das ist der Teufel so

was die Sin - ne labt: lieb - lich - ster Spie - le won - ni - gen Ge - nuss.

recht!

Al - les be - geh - re, Al - les er - hältst du.

Str.

Harfe

Teufel.

Ge - rin - ge Mühn nur soll'n dir er -

Hans.

Teufel. Die wä-ren? blühn. Dass die Kes-sel recht bro-deln, da-rin die

Fg. Vc. Ctrb.

See-len sich quä-len zur Sra-fe ih-rer Sün-den, muss

poco cresc. mf dim.

un-ter dem Kes-sel licht Feu-er stets bren-nen.

p

Scheit auf Schei-te wa-cker le-gen: das wär' dei-ne Ar-beit; sonst

p

(er umtänzelt den Hans)

bist du dein Herr!

Ob. (scherz.) p sf p sf Cl. sf

Hans.

Wär' das al - les?

Wie dünkt dich die - ser Plan?

Vl. Br.

Fg.

Langsam.

(ernst)

Ist's weiter nichts?

Halt gut Wacht, dass dir nichts ent - rinnt.

ten. *ten.*

Ob. Cl.

Fg. *ff* *p* *cresc. molto* *ff*

Das könn-ten wir lei - sten

Wie lang' soll es dau-ern?

Zu - nächst ein Jahr

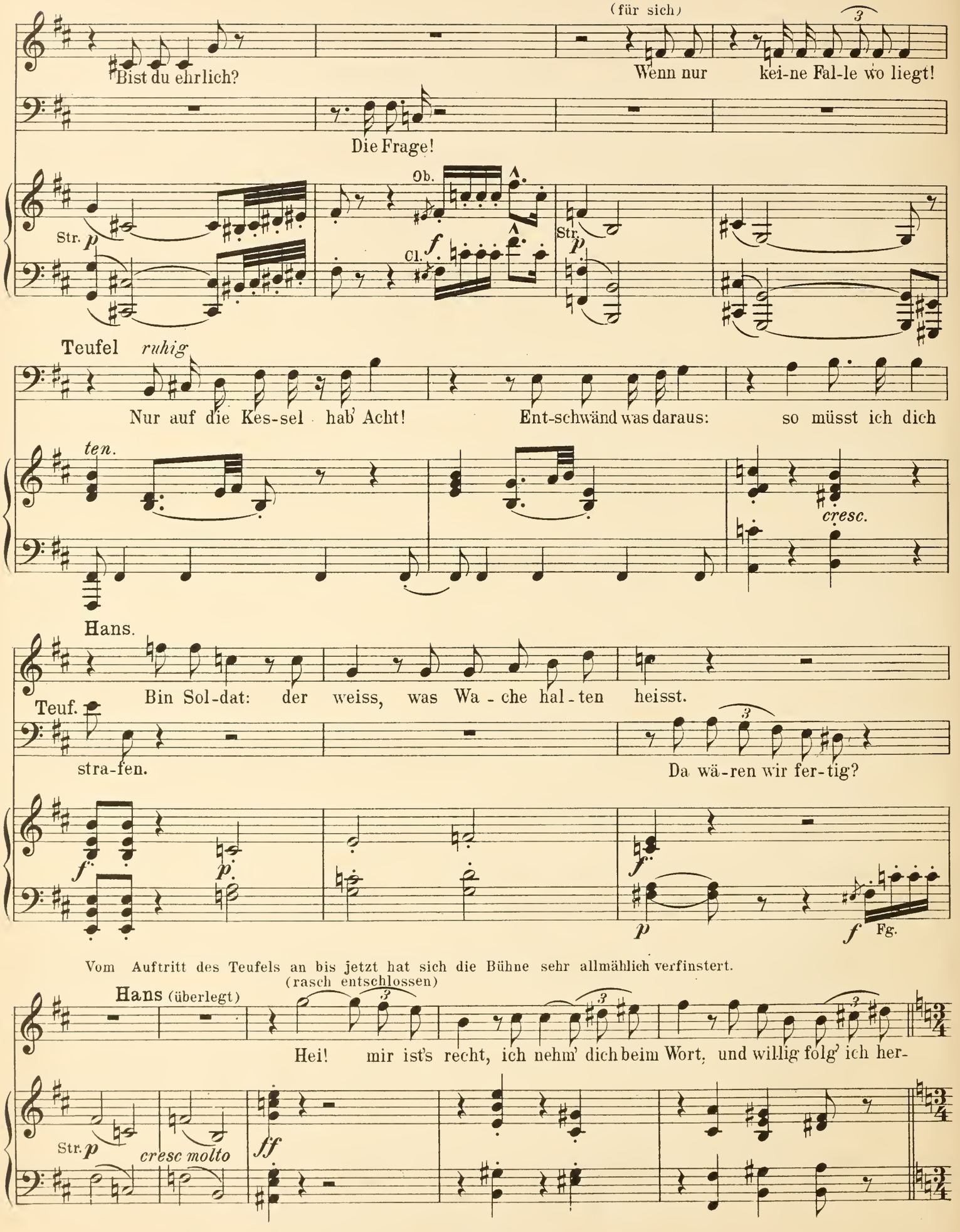
p

Kann ich dann heraus?

Krieg' ich auch all' Das?

Wie dir's be-liebt.

D'ran es nicht fehlen soll.


(für sich)
Bist du ehrlich?
Wenn nur kei-ne Fal-le wo liegt!
Die Frage!
Ob.
Cl.
Str.
Str.
Teufel ruhig
Nur auf die Kes-sel hab' Acht!
Ent-schwänd was daraus: so müsst ich dich
ten.
cresc.
Hans.
Bin Sol-dat: der weiss, was Wa - che hal - ten heisst.
Teuf.
stra-fen.
Da wä-ren wir fer-tig?
Fg.
Vom Auftritt des Teufels an bis jetzt hat sich die Bühne sehr allmählich verfinstert.
Hans (überlegt)
(rasch entschlossen)
Hei! mir ist's recht, ich nehm' dich beim Wort, und willig folg' ich her-
Str.
cresc molto

Mässig bewegt.

Der Teufel nützt schnell die willige Stimmung des Hans. Wie um ihn einzuschläfern, streicht

ab!
Teufel.

Auf denn zur Fahrt! Schliess die Au-gen ein Weil-chen es geht ziem-lich schnell;

Str. *fp*

er dreimal am Gesichte des Soldaten entlang. Hans fallen die Augen zu. Die Bühne erfüllt sich allmählich mit dichten

steh fest nicht zit-tern!

Ob. Tr.

p

Beck. Gr. Tr.
Pk.

Fg.

Rauchwolken.

Hr.

ff poco cresc.

p

cresc.

Fl. Ob. Cl.

Ob. Hr.

ff

Vl. Br.

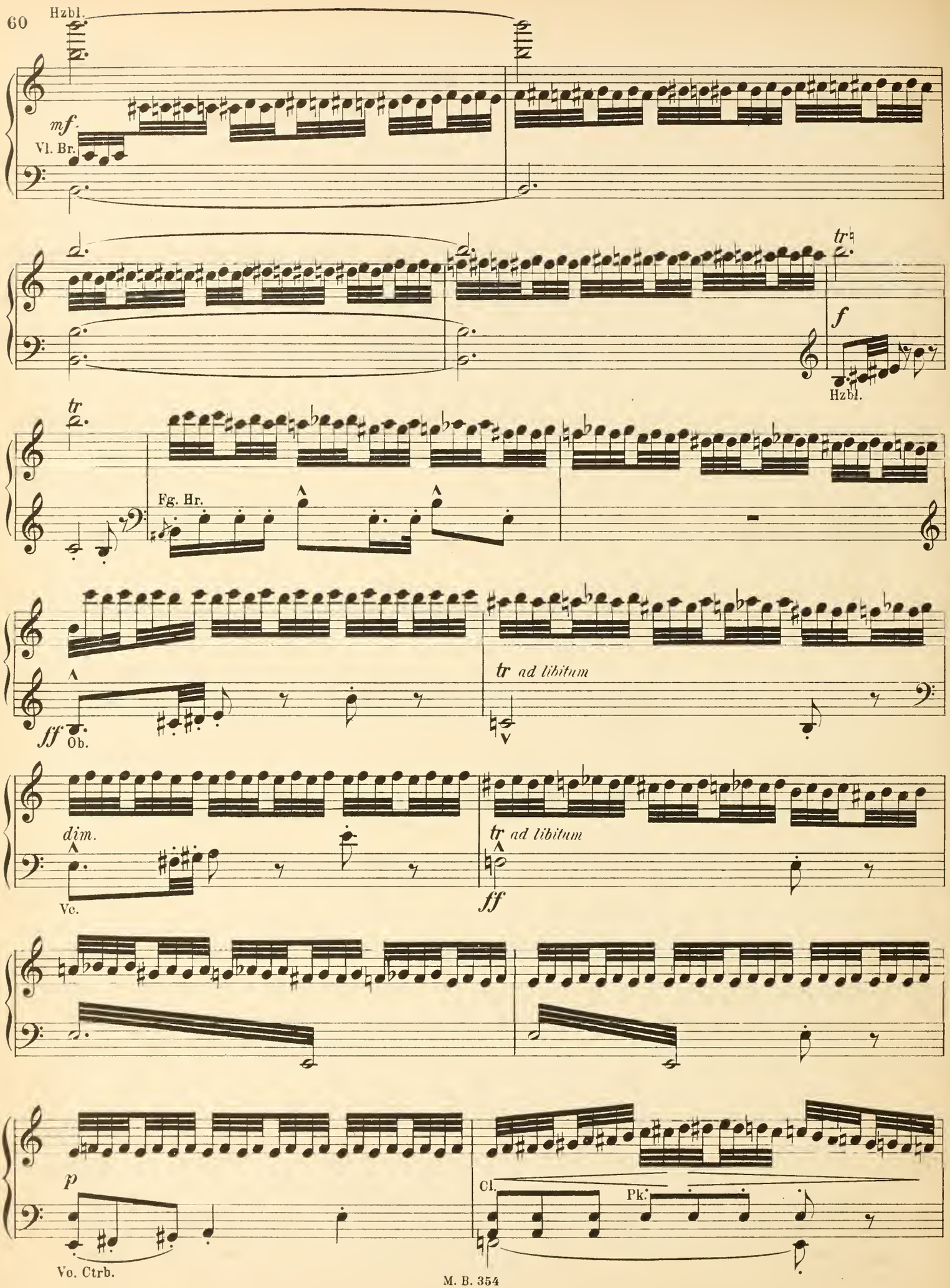
p cresc.

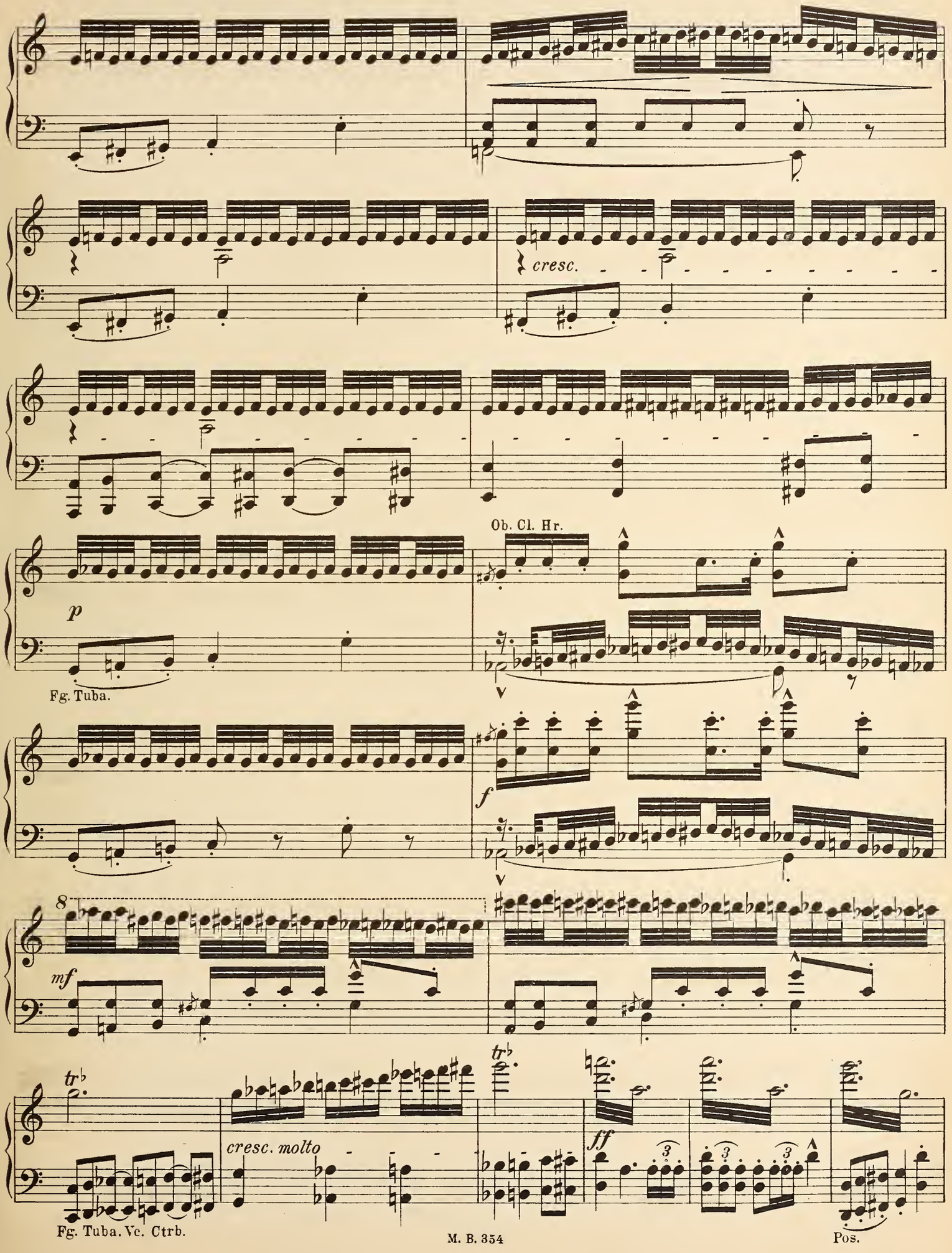
f

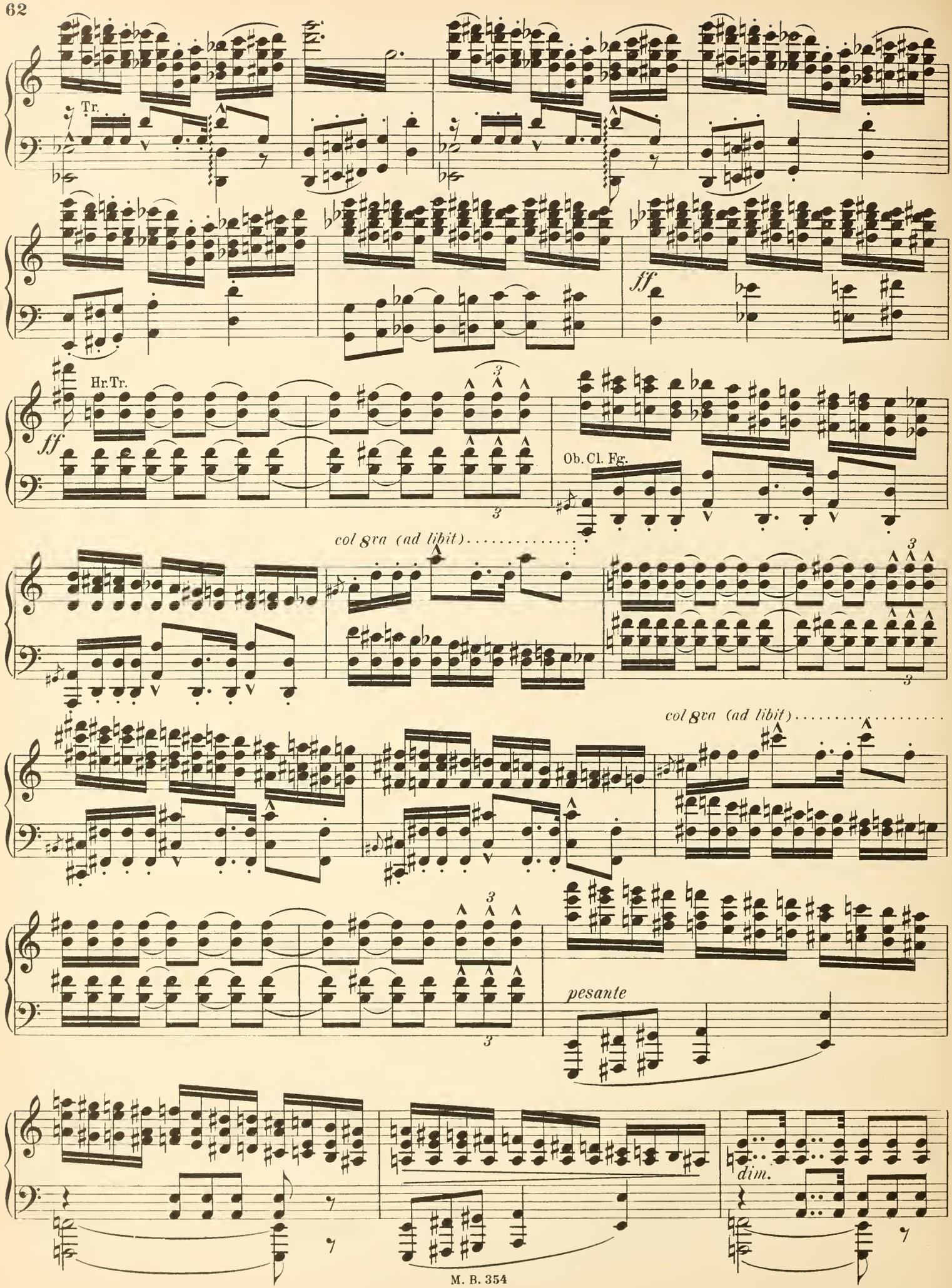
Br. Vc.

p

Vl.


Hzbl.
mf
Vl. Br.
tr
f
Hzbl.
tr
Fg. Hr.
ff
Ob.
tr ad libitum
dim.
Vc.
tr ad libitum
ff
p
Vc. Ctrb.
Cl.
Pk.


cresc.
Ob. Cl. Hr.
p
Fg. Tuba.
f
8
mf
tr
cresc. molto
ff
Fg. Tuba. Vc. Ctrb.
Pos.


Tr.
ff
Hr. Tr.
Ob. Cl. Fg.
col 8va (ad libit)
col 8va (ad libit)
pesante
dim.

Dritte Scene. Die Hölle.

Die Wolken zertheilen sich; die ganze Tiefe der Bühne nimmt die Decoration der Hölle ein; phantastisches Felsengeklüft. Vorn links halb in Felsen gemauert grosse Herd-Kessel, oben zugedeckt. Rechts, ein Steinsitz, davor ein Tisch-ähnlicher Felsblock

sempre dim. *pp*

Vc. Ctrb.

Gemächlich. **Hans** (steht an derselben Stelle) (träumend)

Teufel. Lass mich in Ruh!

Wir sind am Ort. He, wach auf!

Ob. Cl. Fg. Vl.

ff Hr. *pp* Hr.

(halb wach)

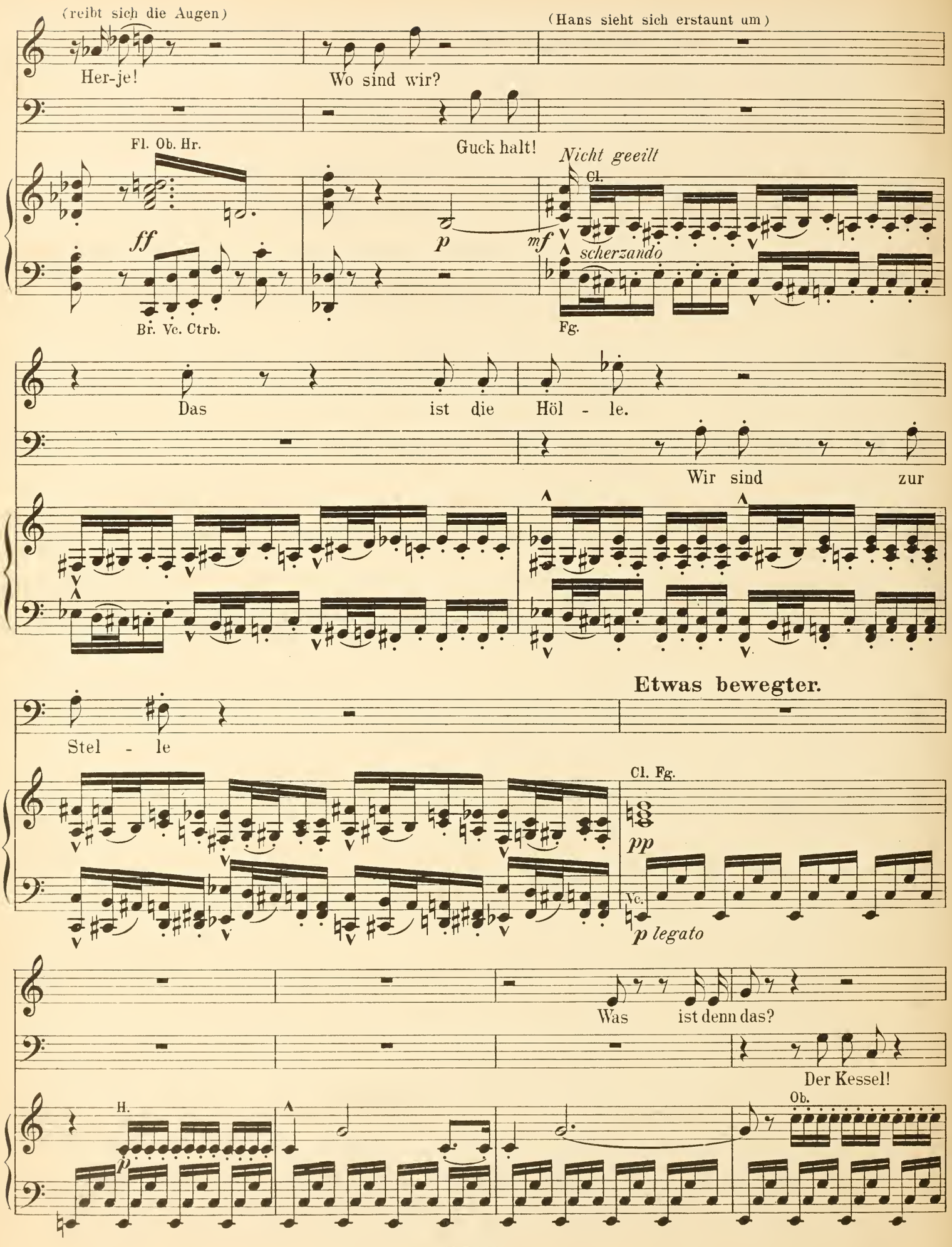
Der Gaul ist schon ge-putzt. Zu Be-fehl, Herr O-berst!

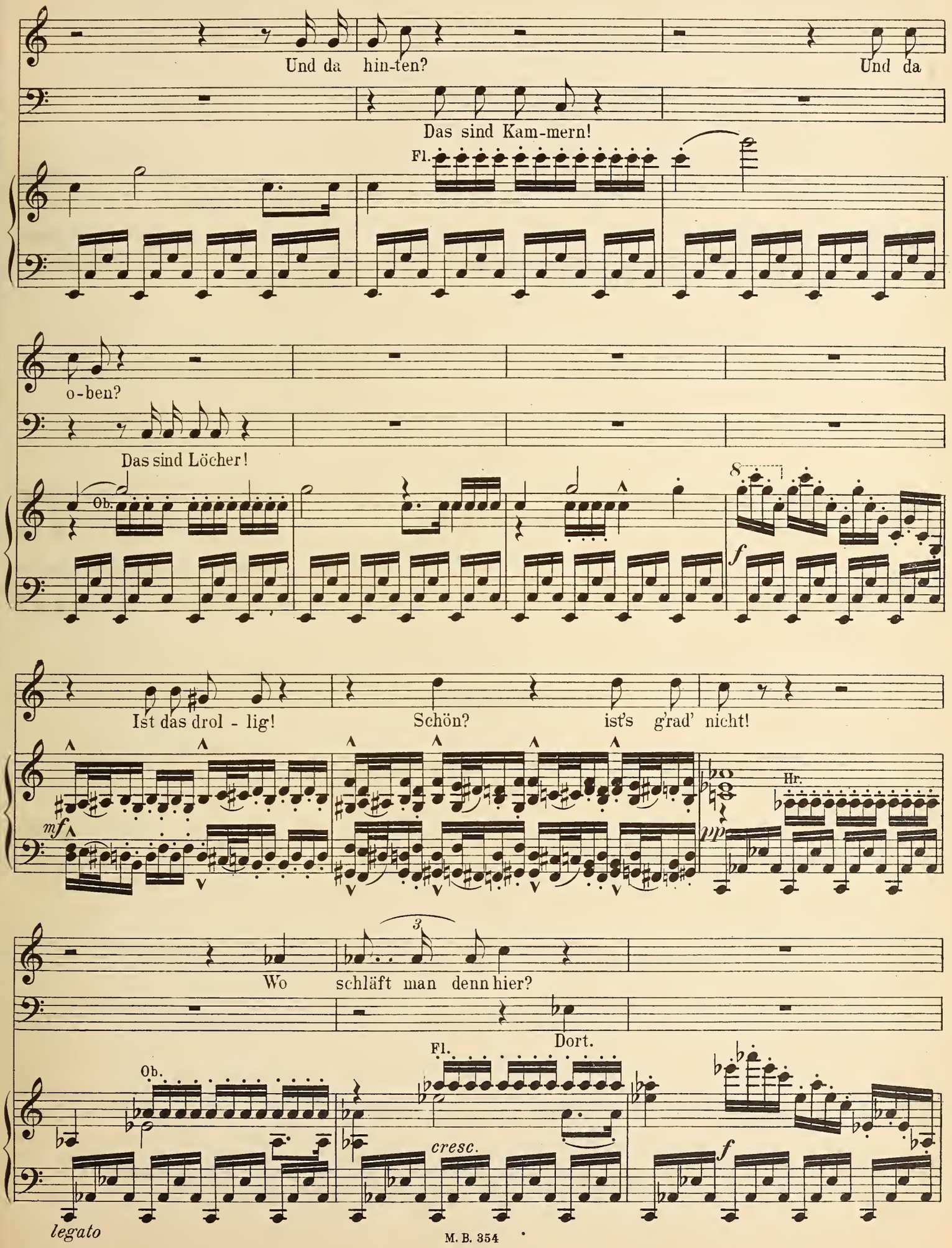
(rüttelt ihn) (lachend)

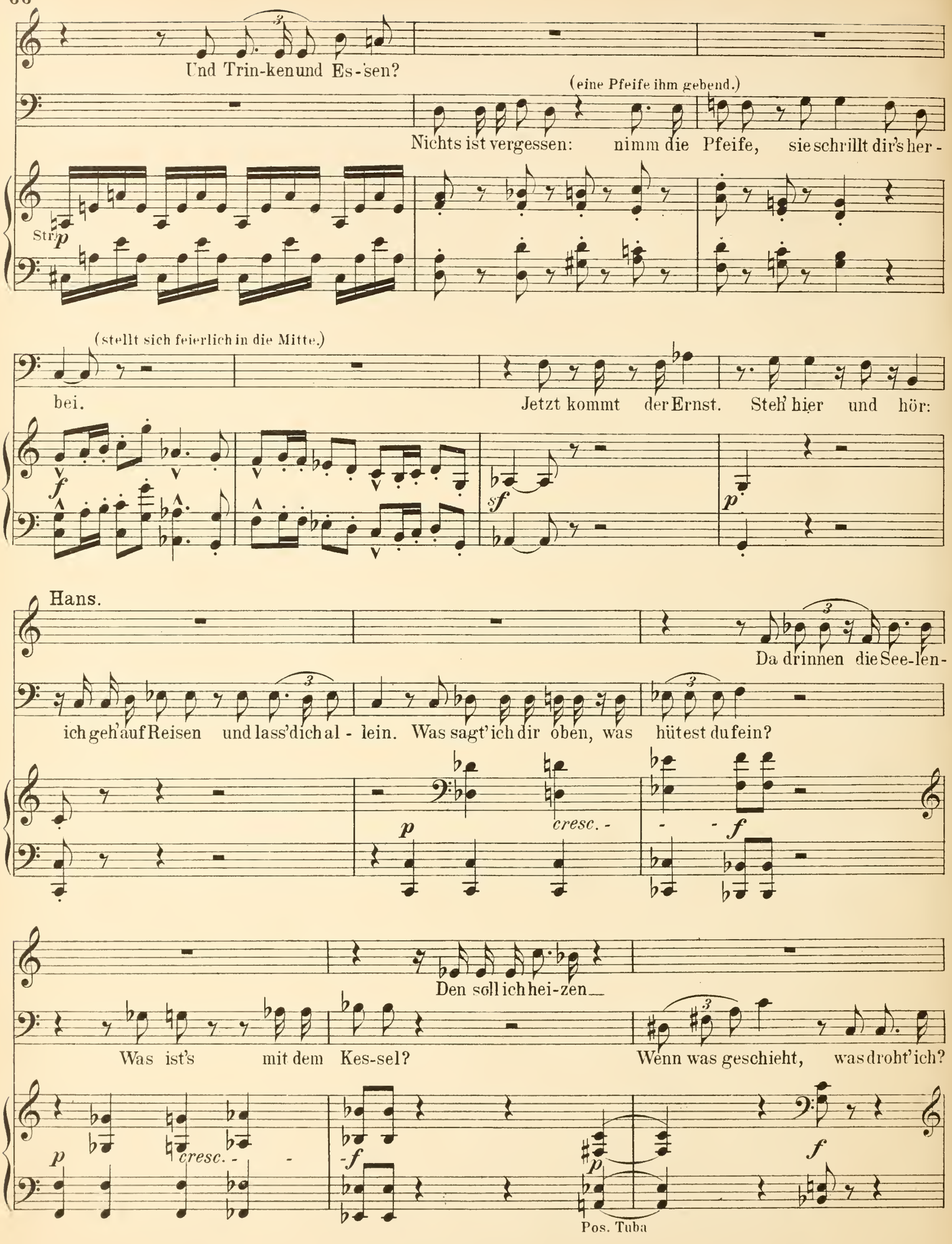
Wach auf! Haha!

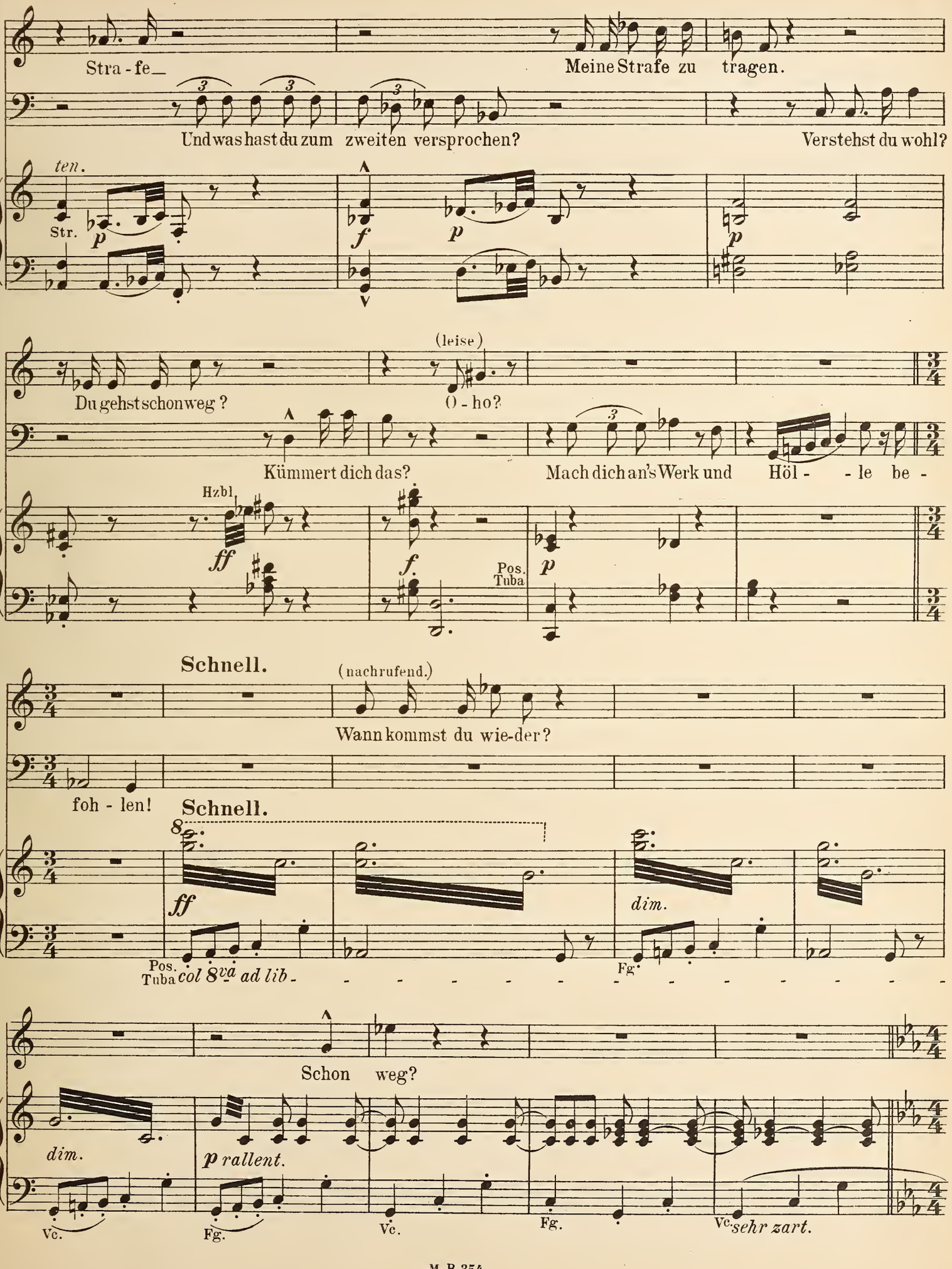
Fl. *f* *f* *pp* *tr* *f* *f*

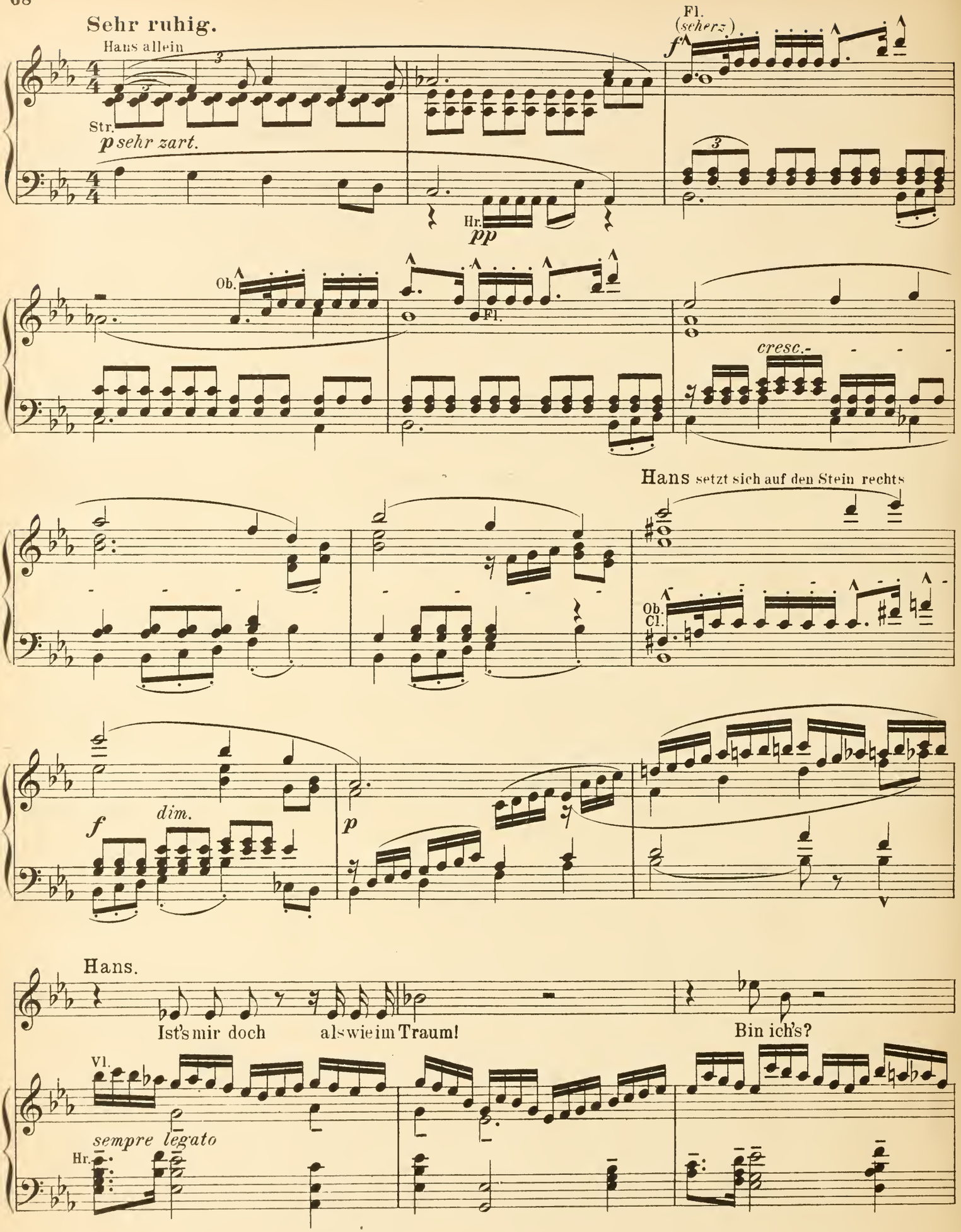
Ob. *f* *p cresc.molto*

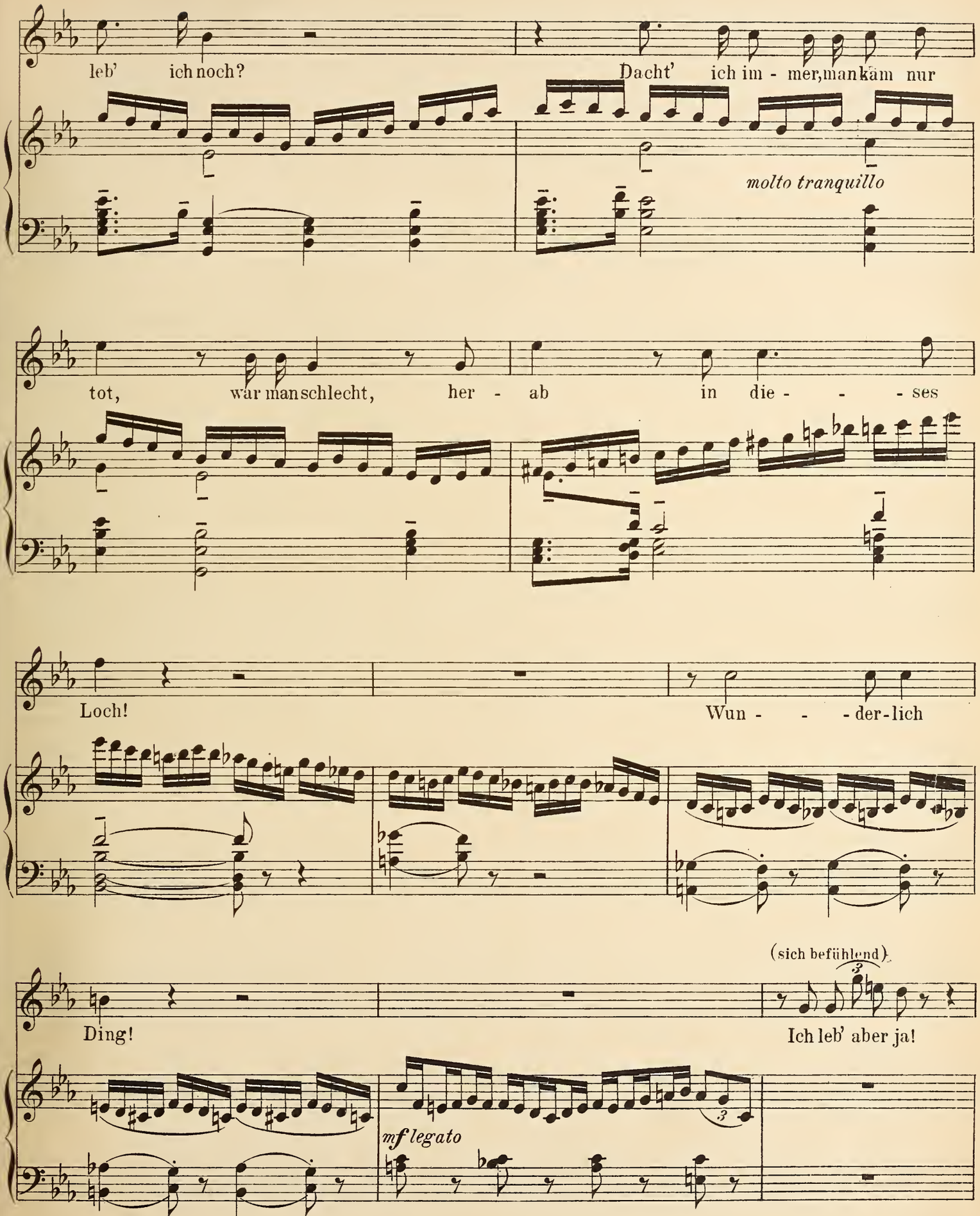

(reibt sich die Augen)
Her-je!
(Hans sieht sich erstaunt um)
Wo sind wir?
Fl. Ob. Hr.
Guck halt!
Nicht geeilt
Cl.
ff
p
mf
scherzando
Br. Vc. Ctrb.
Fg.
Das ist die Höl - le.
Wir sind zur
Etwas bewegter.
Stel - le
Cl. Fg.
pp
Vc.
p legato
Was ist denn das?
Der Kessel!
H.
p
Ob.

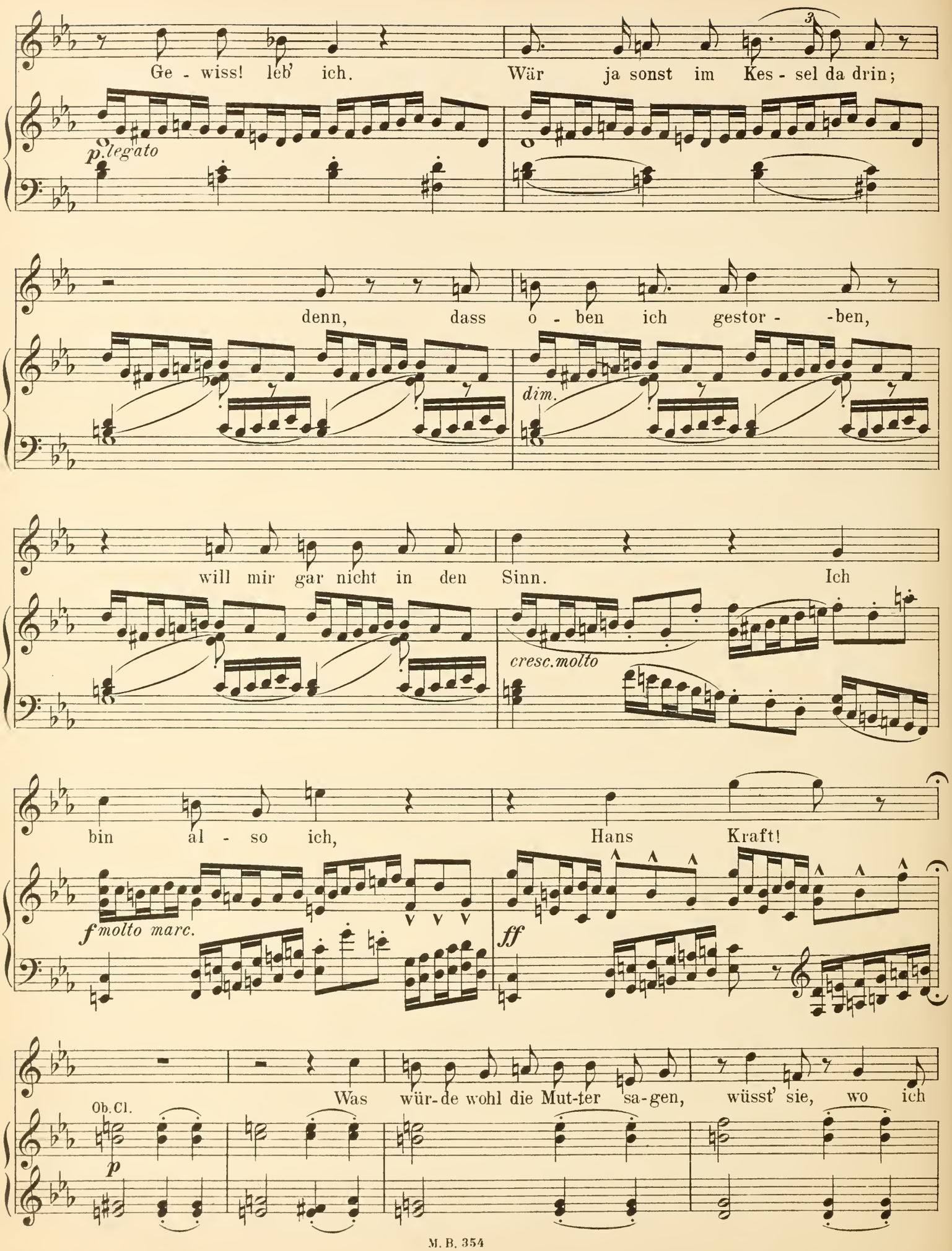

Und da hin-ten?
Und da
Das sind Kam-mern!
Fl.
o-ben?
Das sind Löcher!
Ob.
8
f
Ist das drol - lig!
Schön?
ist's g'rad' nicht!
mf
Hr.
pp
Wo schläft man denn hier?
3
Dort.
Fl.
Ob.
cresc.
f
legato


Und Trin-ken und Es-sen?
(eine Pfeife ihm gebend.)
Nichts ist vergessen: nimm die Pfeife, sie schrillt dir's her -
Str.
p
(stellt sich feierlich in die Mitte.)
bei.
Jetzt kommt der Ernst. Steh' hier und hör:
f
sf
p
Hans.
Da drinnen die See-len-
ich geh' auf Reisen und lass' dich al - lein. Was sagt' ich dir oben, was hütest du fein?
p
cresc. -
f
Den soll ich hei-zen
Was ist's mit dem Kes-sel?
Wenn was geschieht, was droht' ich?
p
cresc. -
f
p
f
Pos. Tuba


Stra - fe_
Meine Strafe zu tragen.
Und was hast du zum zweiten versprochen?
Verstehst du wohl?
ten.
Str.
(leise)
Du gehst schon weg?
O - ho?
Kümmert dich das?
Mach dich an's Werk und Höl - - le be -
Hzbl.
Pos. Tuba
Schnell.
(nachrufend.)
Wann kommst du wie-der?
foh - len!
Schnell.
col 8va ad lib.
dim.
Schon weg?
p rallent.
sehr zart.
Vc.
Fg.


Sehr ruhig.
Hans allein
Str.
p sehr zart.
Hr.
pp
Fl.
(scherz)
f
Ob.
Fl.
cresc.
Hans setzt sich auf den Stein rechts
Ob.
Cl.
f
dim.
p
Hans.
Ist's mir doch als wie im Traum!
Bin ich's?
Vl.
sempre legato
Hr.


leb' ich noch?
Dacht' ich im - mer, man käm nur
molto tranquillo
tot, war man schlecht, her - ab in die - - - ses
Loch!
Wun - - - der-lich
(sich befühlend)
Ding!
Ich leb' aber ja!
mf legato


Ge - wiss! leb' ich. Wär ja sonst im Kes - sel da drin;
p. legato
denn, dass o - ben ich gestor - -ben,
dim.
will mir gar nicht in den Sinn. Ich
cresc. molto
bin al - so ich, Hans Kraft!
f molto marc.
ff
Was wür-de wohl die Mut-ter sa-gen, wüsst' sie, wo ich
Ob. Cl.
p

bin. Und doch, sie muss es wis-sen; von dro - ben sćhaut sie si-cher her-

Fl. Ob. Cl. *p legato* *pp* H.

(hinaufrufend)

ab und grämt sich und greint, dass der Hans in der Höl - le. Nein, Müt - terchen, nein! es

Str. *marc.*

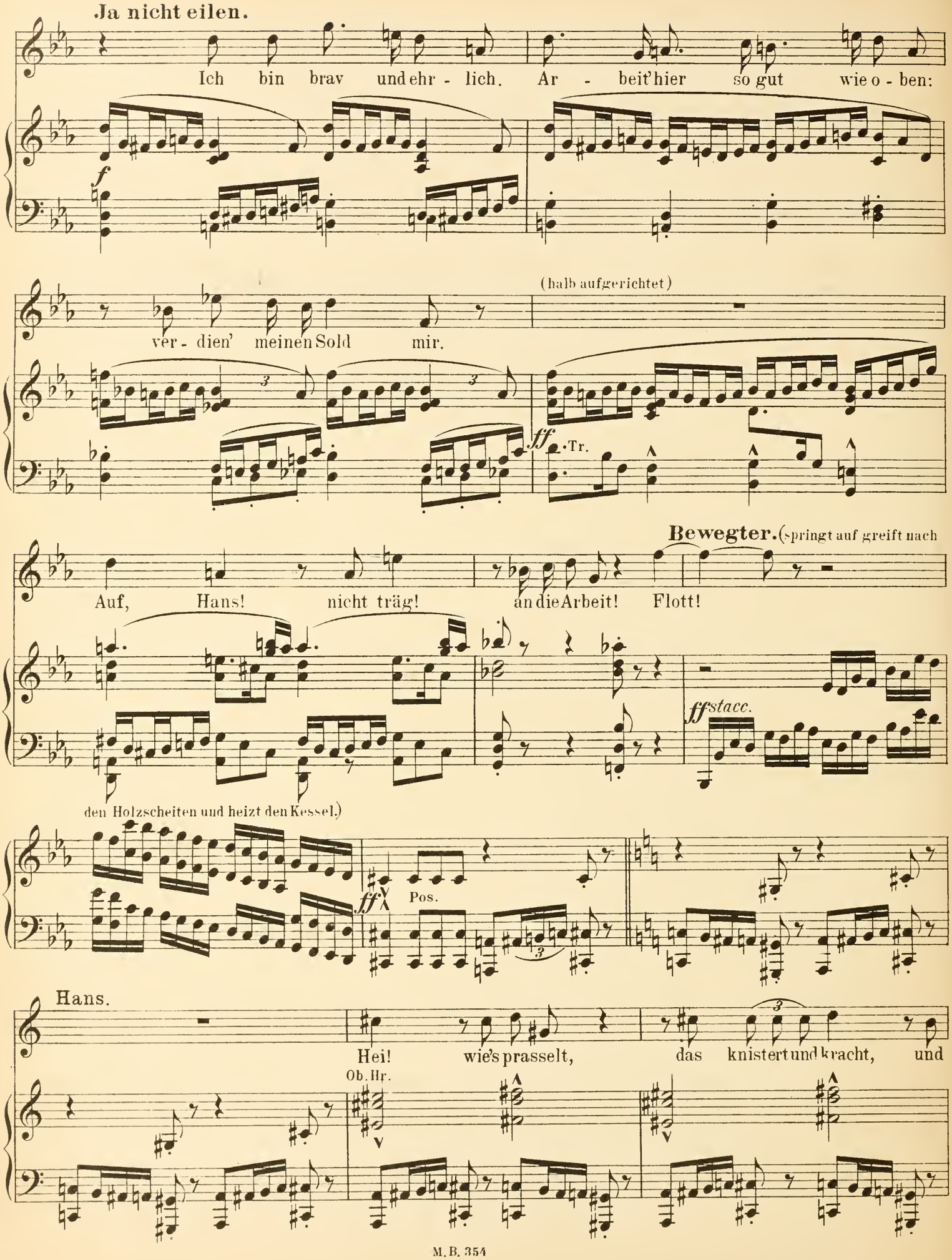
ist ja nicht so schlimm: ich geh' ja wie - der hinaus, ich ge - hör' ihm gar nicht an.

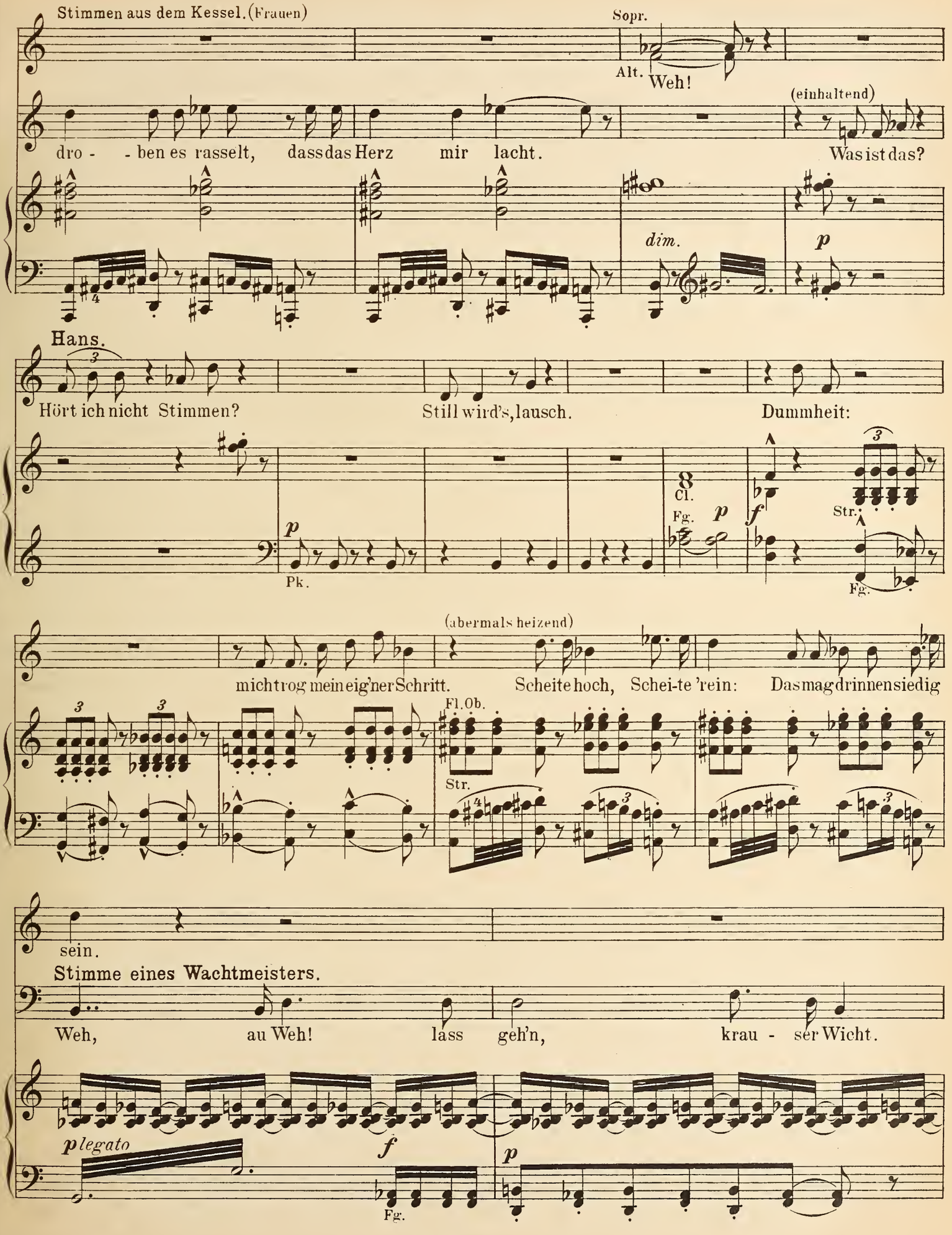
Du schüttelst den Kopf und faltest die Hän - de, be - - test und bangst, dass dem

Cl. *pp* Ob. *cresc.* -

Sohn 'was zu Leid' geschieht: lass geh'n! schau doch in's Herz mir:

Fl. *f* *sempre cresc.* - - -


Ja nicht eilen.
Ich bin brav und ehr - lich. Ar - beit' hier so gut wie o - ben:
f
(halb aufgerichtet)
ver - dien' meinen Sold mir.
ff Tr.
Bewegter. (springt auf greift nach
Auf, Hans! nicht träg! an die Arbeit! Flott!
ff stacc.
den Holzscheiten und heizt den Kessel.)
ff
Pos.
Hans.
Hei! wie's prasselt, das knistert und kracht, und
Ob. Hr.


Stimmen aus dem Kessel. (Frauen)
Sopr.
Alt.
Weh!
(einhaltend)
dro - - ben es rasselt, dass das Herz mir lacht.
Was ist das?
dim.
p
Hans.
Hört ich nicht Stimmen?
Still wird's, lausch.
Dummheit:
Cl.
Fg.
p
f
Str.
Pk.
Fg.
(abermals heizend)
mich trog mein eig'ner Schritt.
Scheite hoch, Schei-te 'rein:
Das mag drinnen sie dig
Fl. Ob.
Str.
sein.
Stimme eines Wachtmeisters.
Weh, au Weh!
lass geh'n, krau - ser Wicht.
p legato
f
p
Fg.

Hans.

Jetzt schimpft's, ei-ne Mannsstimme das.

So lebt's für-wahr im höl - - li - schen Fass?

Frauenstimmen aus dem Kessel.

Hör' auf das Hei-zen: thu's Holz doch geizen!

Wachtmeister.

Hör' auf das Hei-zen! hör' auf, hör' auf! Wie's brennt und zwickt;

Cl.

Hans. (erstaunt lauschend)

Wer ist der? Die Stimme,

ich werd' noch ver-rückt.

Hans.

die kenn ich.

Ich heiz noch ein wenig, da spricht's vielleicht

Schnell.

mehr.

p *stacc.*

ff

Etwas mässiger.

Hans.

Wachtmeister.

Das ist ja mein_

Him-mel, Wetter E- le-men-te!

Nimmt denn das nicht bald ein En- de?

fp

fp

Hr.

f

fp cresc. molto

gewiss, s'ist er, ich trau dem Gehör.

Stim-me im Kessel!

p

Cl.

f

fp

Fg.

fp marc. (*scherz.*)

Hr.

f

fp

Ist dein Wüthen gestillt?

Wachtmeister.

Ha, das ist er!

Wer ist wohl der E - sel, der draussen so brüllt?

Cl.

Fg.

cresc.

f

Hans.

So pol-tert kein And' - rer. Ge-grüsst, al-ter Brummbär! Herr Wachtmei-ster ge -

Tr.

Lebhaft.

(er nimmt eine Leiter und klettert zum Kessel hinauf)

grüsst!

ff *legato*

Wieder mässiger. (öffnet den Deckel und lugt hinein)

Stimme des Wachtmeisters.

Schmeichelst du wohl,

Lass' mich hinaus, Hans du mein Fähnrich, ehr-li-cher Bursch, prächtiger Helf - rich!

f *p* Str. *p*

Hans.

Quä - ler, du Tropf, dass ich dir hel-fen soll 'raus aus dem Topf?

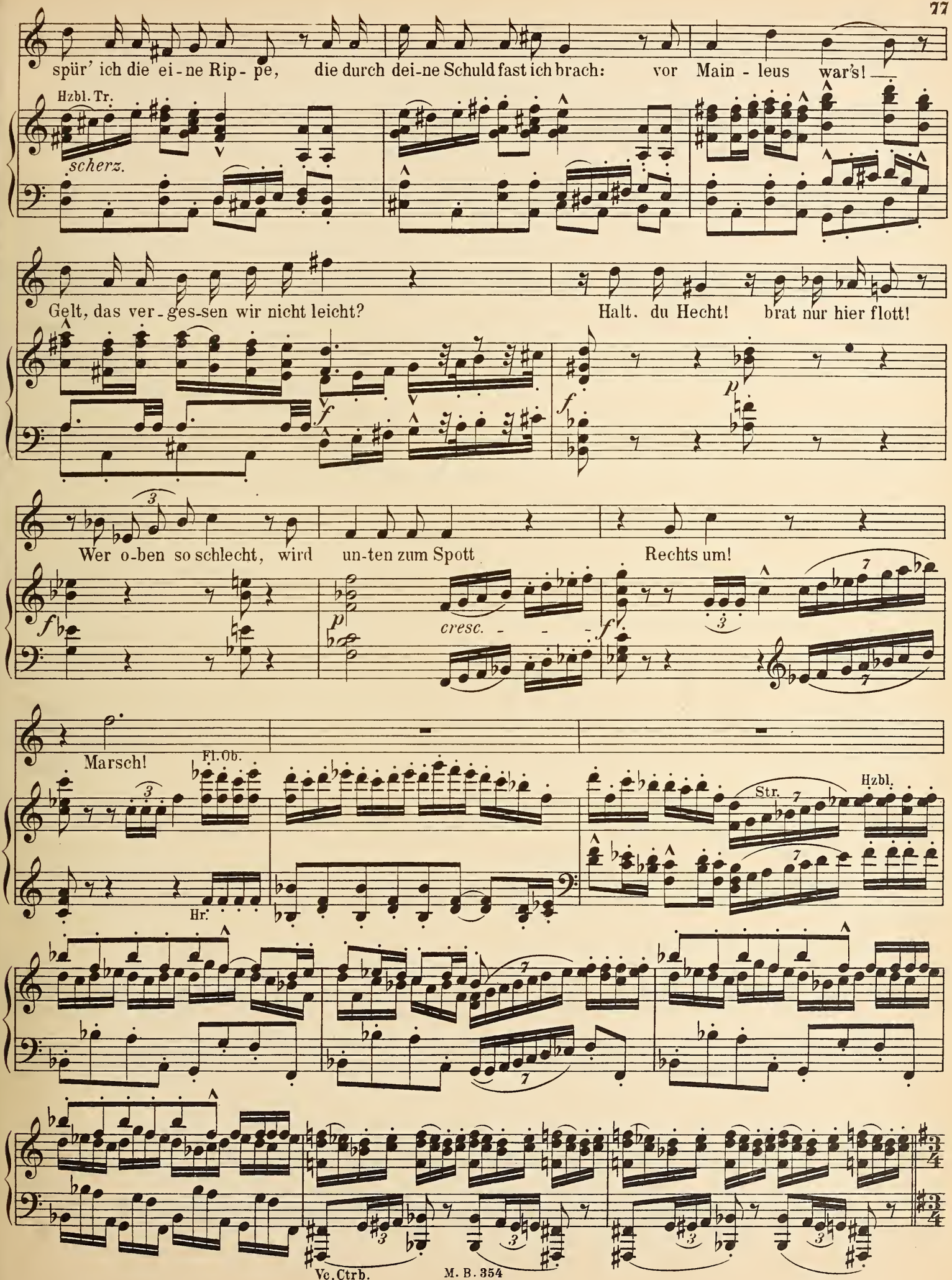
rallent.

Ruhiges Zeitmaass.

Was hast du stets auf Er - den zu

p *rallent.* *f* *p* Str. *p* *scherz.*

Schan - den mich ge-hetzt? Wenn ich glück-lich zu Pfer - de: mich flu-chend wie-der ab - ge-setzt; noch


spür' ich die ei - ne Rip - pe, die durch dei-ne Schuld fast ich brach: vor Main - leus war's!
Hzbl. Tr.
scherz.
Gelt, das ver - ges-sen wir nicht leicht? Halt. du Hecht! brat nur hier flott!
Wer o-ben so schlecht, wird un-ten zum Spott Rechts um!
cresc.
Marsch!
Fl. Ob.
Hr.
Str.
Hzbl.
Vc. Ctrb.
M. B. 354

Vierte Scene. Hans _ Der Fremde.

Im Hintergrund, einen Felsenpfad von oben herabwandelnd, erscheint der Fremde. Hans bemerkt ihn nicht gleich. Er heizt weiter.

Ruhig bewegt, nicht schleppend.

Fremder.

Schön'gu-ten Mor-gen, jun-ger Kraft! Wie man hier so mun-ter

Str. *p* *f* Fg. *p*

schafft! Dass du lachst, wie nicht ge-scheit, was gibt dir so ar-ge

Hans.

Schau, ein Mann! Giebts auch Menschen hier un-ten?

(allmählich

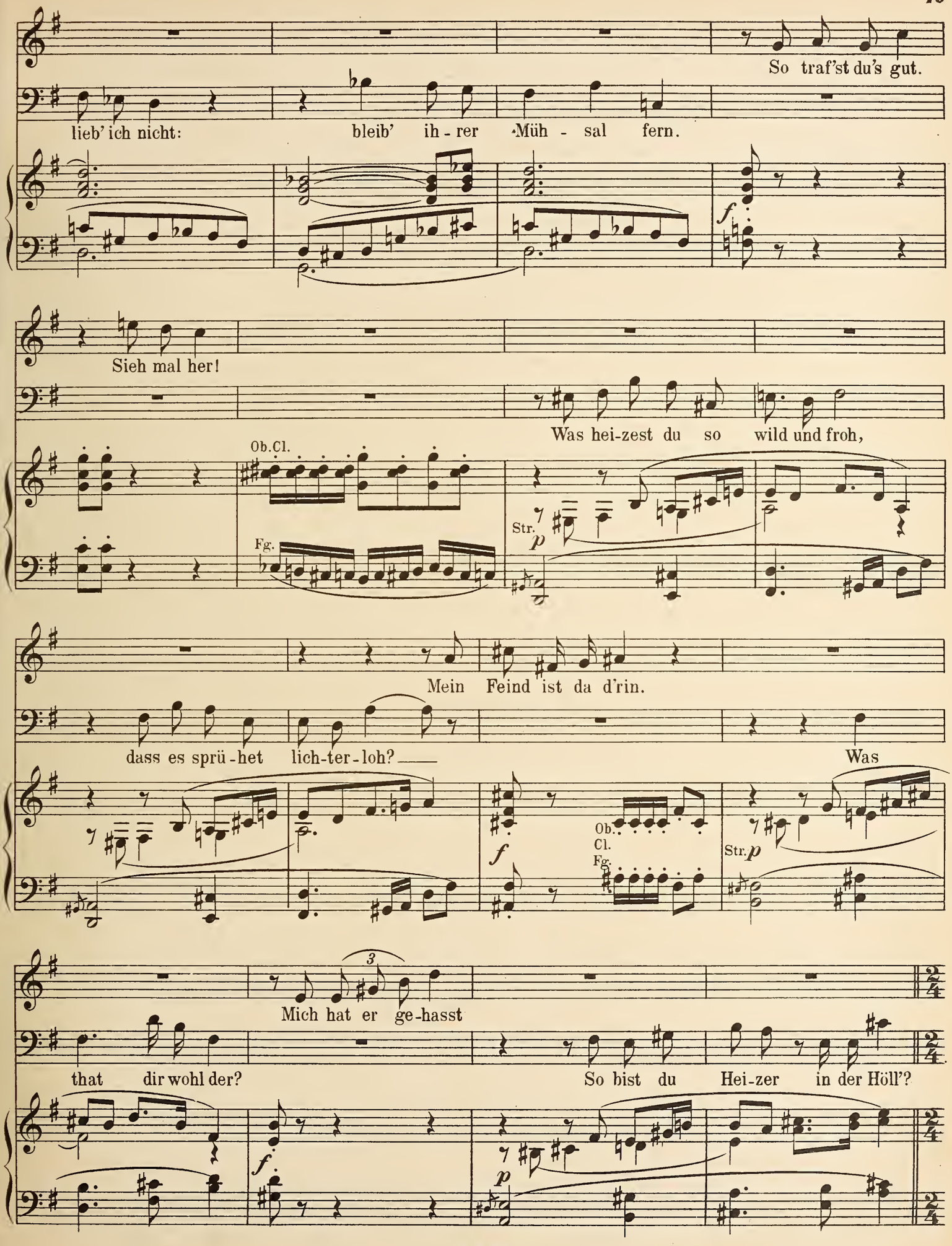
Freud'? Wo ich munt'-re

f Cl. Fg. Str. *zart.*

näher kommend)

Men-schen weiss, da-hin wand'r ich im-mer gern; denn die Mür-ri-schen

Cl. Hr. Vc.


So traf'st du's gut.
lieb' ich nicht: bleib' ih - rer Müh - sal fern.
Sieh mal her!
Was hei-zest du so wild und froh,
Ob.Cl.
Fg.
Str.
Mein Feind ist da d'rin.
dass es sprü-het lich-ter-loh?
Was
Ob.
Cl.
Fg.
Str.
Mich hat er ge-hasst
that dir wohl der?
So bist du Hei-zer in der Höll'?

Ruhig.

Hans.

Frisch erst all - hier zur Stell', wart' ich ab, ob mir's gefällt; be - hagt mir's nicht, bin ich

Vl.

Br.

Cl. Fg.

schnell wie-der in der Men - schen-welt.

Fremder.

Doch, wie kamst du her-ab?

Str.

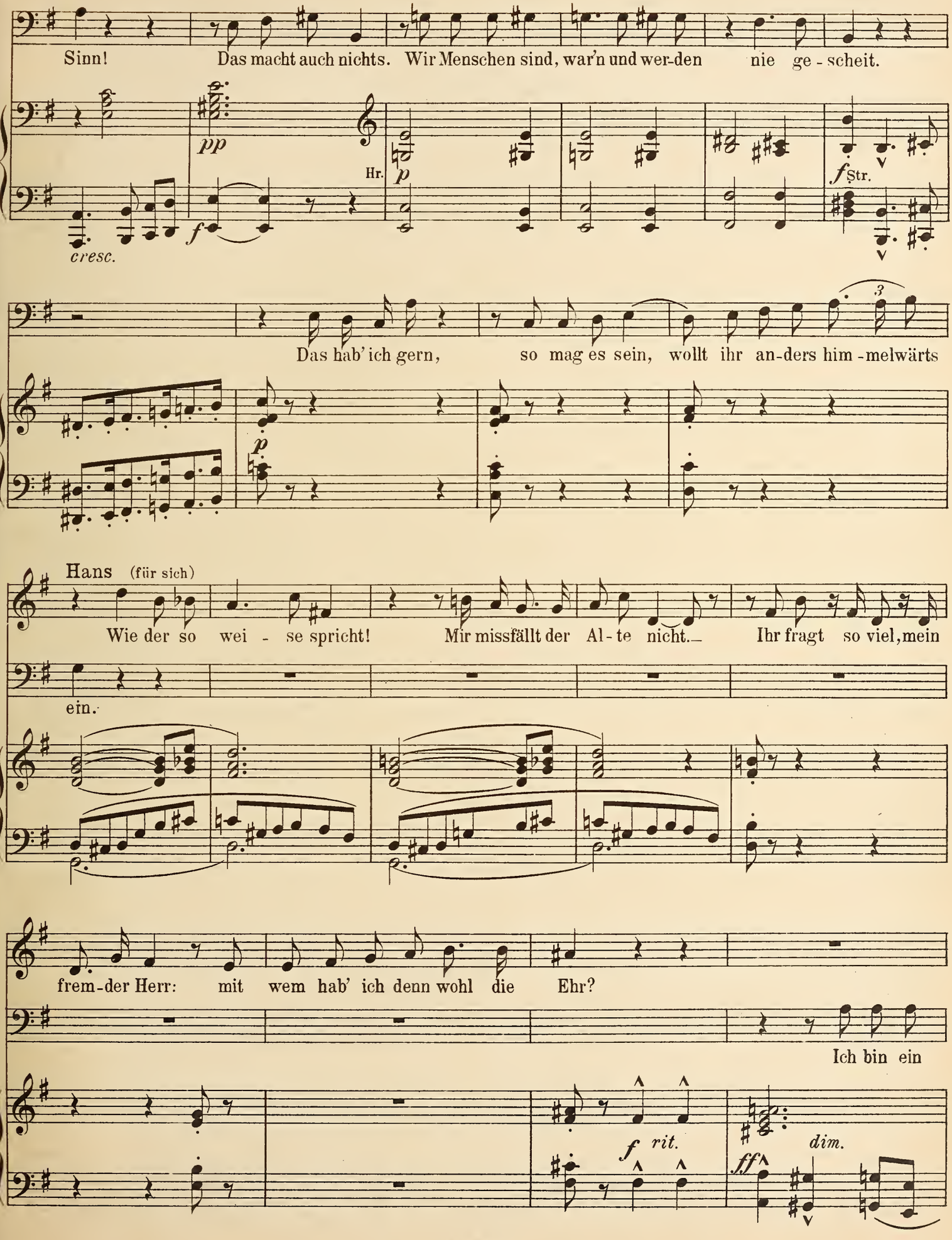
Wenn ich das noch wüsst'!

Ei, Freund, nicht ge - lo - gen! Hie - her kommt man

f marc. *p* *cresc.* Pos. *pp* *p marc.*

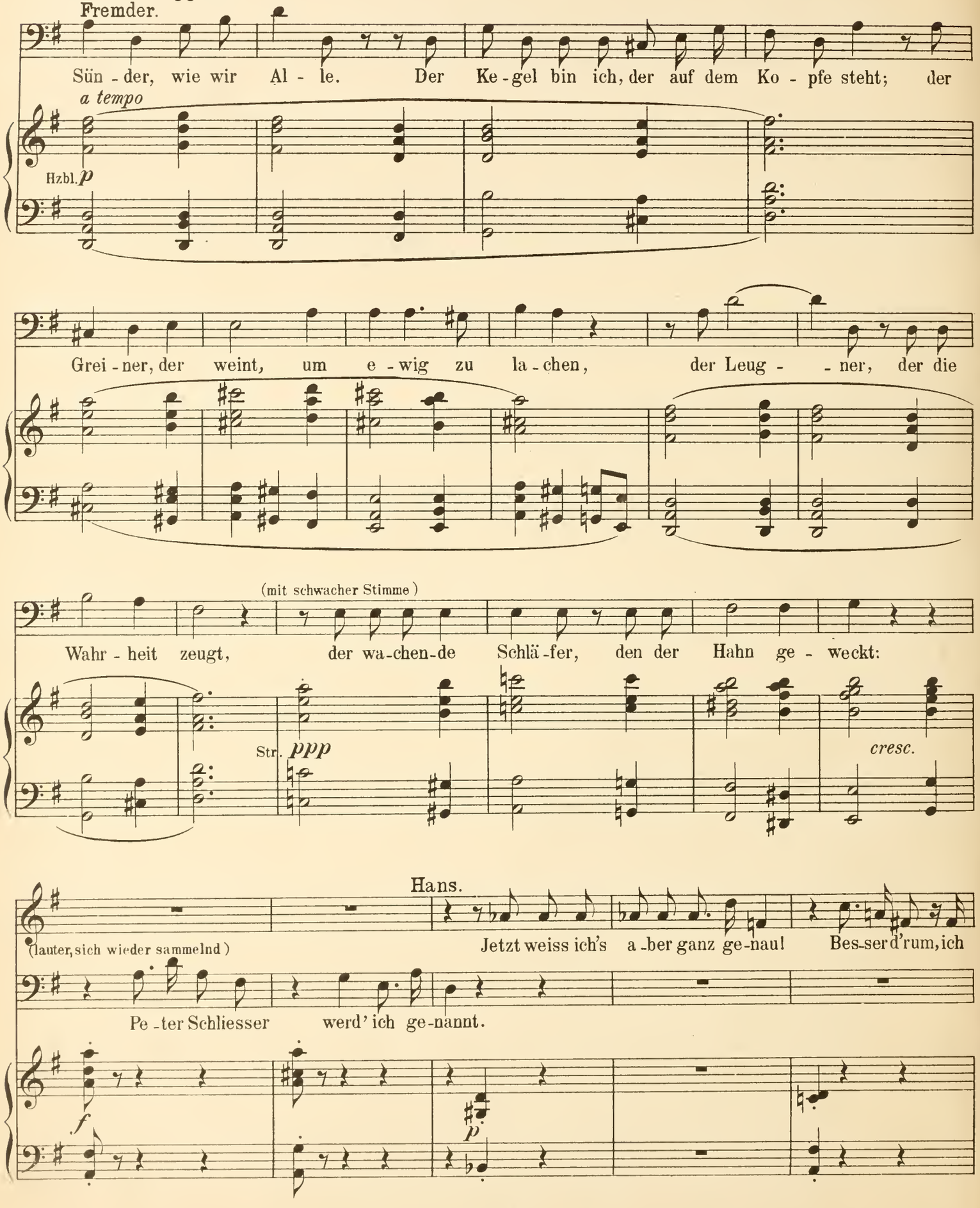
Vc. Ctrb.

nur auf Ge - winn: dich hat da ein Ver - trag ge-zo - gen, der dir kit-zel - te den


Sinn! Das macht auch nichts. Wir Menschen sind, war'n und wer-den nie ge - scheit.
pp
Hr.
p
f Str.
cresc.
f
Das hab' ich gern, so mag es sein, wollt ihr an-ders him - melwärts
p
Hans (für sich)
Wie der so wei - se spricht! Mir missfällt der Al - te nicht. Ihr fragt so viel, mein
ein.
frem-der Herr: mit wem hab' ich denn wohl die Ehr?
Ich bin ein
f rit.
ff
dim.

Der Fremde, an Hans gar nicht mehr denkend, verliert sich ganz in Erinnerungen an sein einstiges Leben, über dessen grosse Augenblicke er hier in Andeutungen spricht.

Nicht schleppend.



frag'euch schlau: was ihr in der Höl-le wollt?

Fremder.

Dass der Teu - fel dich ge-holt,

Fl.

l. H.

hat man o-ben mir er - zählt. Neu-gierd'plagt mich da zu schau'n, wer sich sol-ches

Loos ge-wählt; wie's dem Kauz ge - fal-len mag, der Nacht mehr liebt als fro-hen

(der Fremde setzt sich rechts vorn auf einen Stein)

Tag. — Mit dir zu plau-dern kam ich güt-lich — beim Fläschchen Wein —

Hzbl.

Vc.

Hans.

(Hans nähert sich etwas)

Ich glaub' hier giebt es keinen!

Fremder.

so recht gemüth-lich.

So plaudern wir trocken!

Vl.

Br.

Ich hab' a-ber kein's!

O - der liebst du's nicht, gäb's ja auch ein heit'-res Spiel?

So

Ped. Fg. Ped.

las - sen wir es sein und hel - fen uns, so gut es geht!

O-der halt! ich fand doch

p

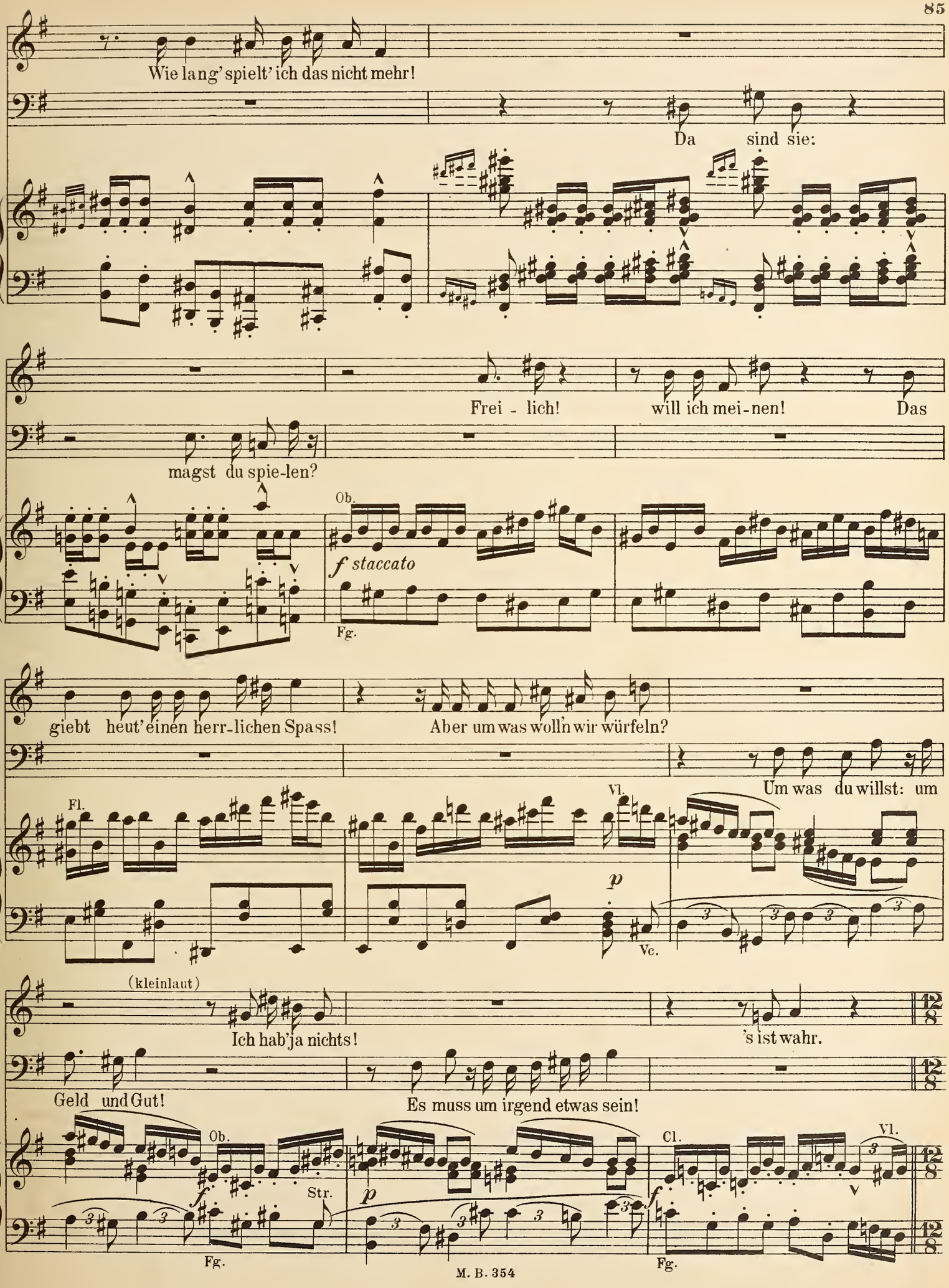
Hans (begeistert tritt er hinzu, setzt sich dem Fremden gegenüber und reibt sich froh die Hände.)

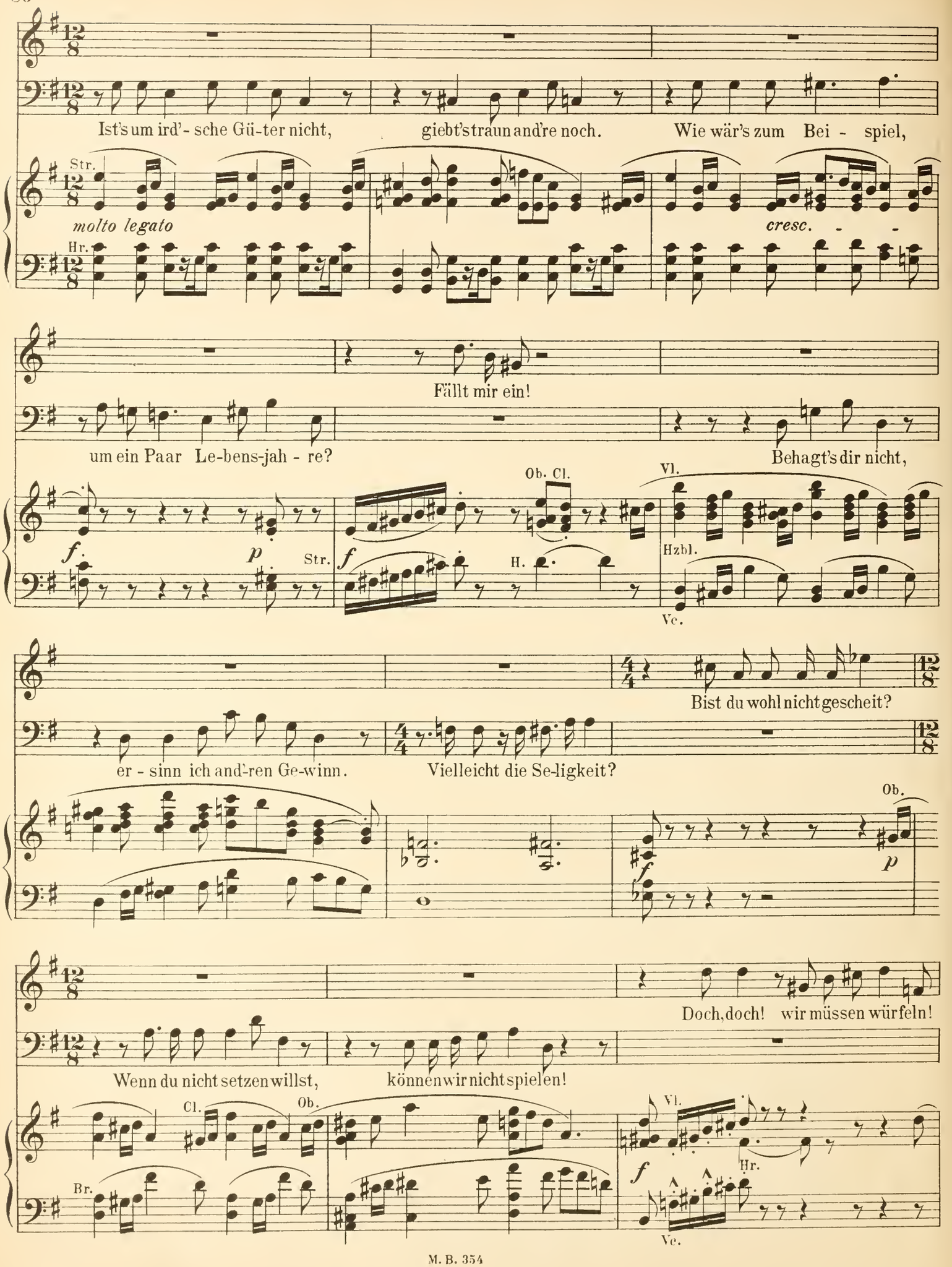
Wür - fel, Herr - je!

neu-lich auf der Stra-sse: zwei Wür-fel!

Hzbl.
Hr.
Str.

ff


Wie lang' spielt' ich das nicht mehr!
Da sind sie:
Frei - lich!
will ich mei-nen!
Das
magst du spie-len?
Ob.
f staccato
Fg.
giebt heut' einen herr-lichen Spass!
Aber um was wolln wir würfeln?
Um was du willst: um
Fl.
Vl.
p
Vc.
(kleinlaut)
Ich hab' ja nichts!
's ist wahr.
Geld und Gut!
Es muss um irgend etwas sein!
Ob.
Str.
Cl.
Vl.
Fg.
Fg.


Ist's um ird'- sche Gü-ter nicht, giebt's traun and're noch. Wie wär's zum Bei - spiel,
Str.
molto legato
Hr.
cresc.
Fällt mir ein!
um ein Paar Le-bens-jah - re?
Behagt's dir nicht,
f
p
Str.
f
Ob. Cl.
H.
Vl.
Hzbl.
Vc.
Bist du wohl nicht gescheit?
er - sinn ich and'-ren Ge-winn.
Vielleicht die Se-ligkeit?
Ob.
f
p
Doch, doch! wir müssen würfeln!
Wenn du nicht setzen willst, können wir nicht spielen!
Cl.
Ob.
Br.
Vl.
Hr.
f
Vc.

Fremder.

Ach was! Willst du durch-aus wür - feln,

l.H. x.H.

H.

spiel' ich um Geld, und du, um dei - ne

Vc.

Hans. (erschreckt)

Um die See - len?

See - len dort. Kann dich das quä - len, drol - li-ger Kerl? Es

Pos. *f pesante dimin.* Str.

p Str.

Fg.

Soll ich trau'n?

sind über tausend, was kommt auf paar an?

Br. *pp*

Cl.

Fg.

Fl.

Vc.

Hans (vor sich hin)

Mich lockt es schier! Paar Seelen wen'ger: das merkt er ja nicht. Verlier' ich, hör' ich halt

Str.

(laut)

auf. Ge-winn' ich, was giebst du mir? Fremder. Recht so!

Zehn Gul-den dein; zwei See-len mein.

Ob. *dim.* Fg. Str.

Glück auf!

Fang' du an! Ich komm' her-nach.

Cl. Fg.

Hans. (würfelt)

Verflixt! Nur fünf!

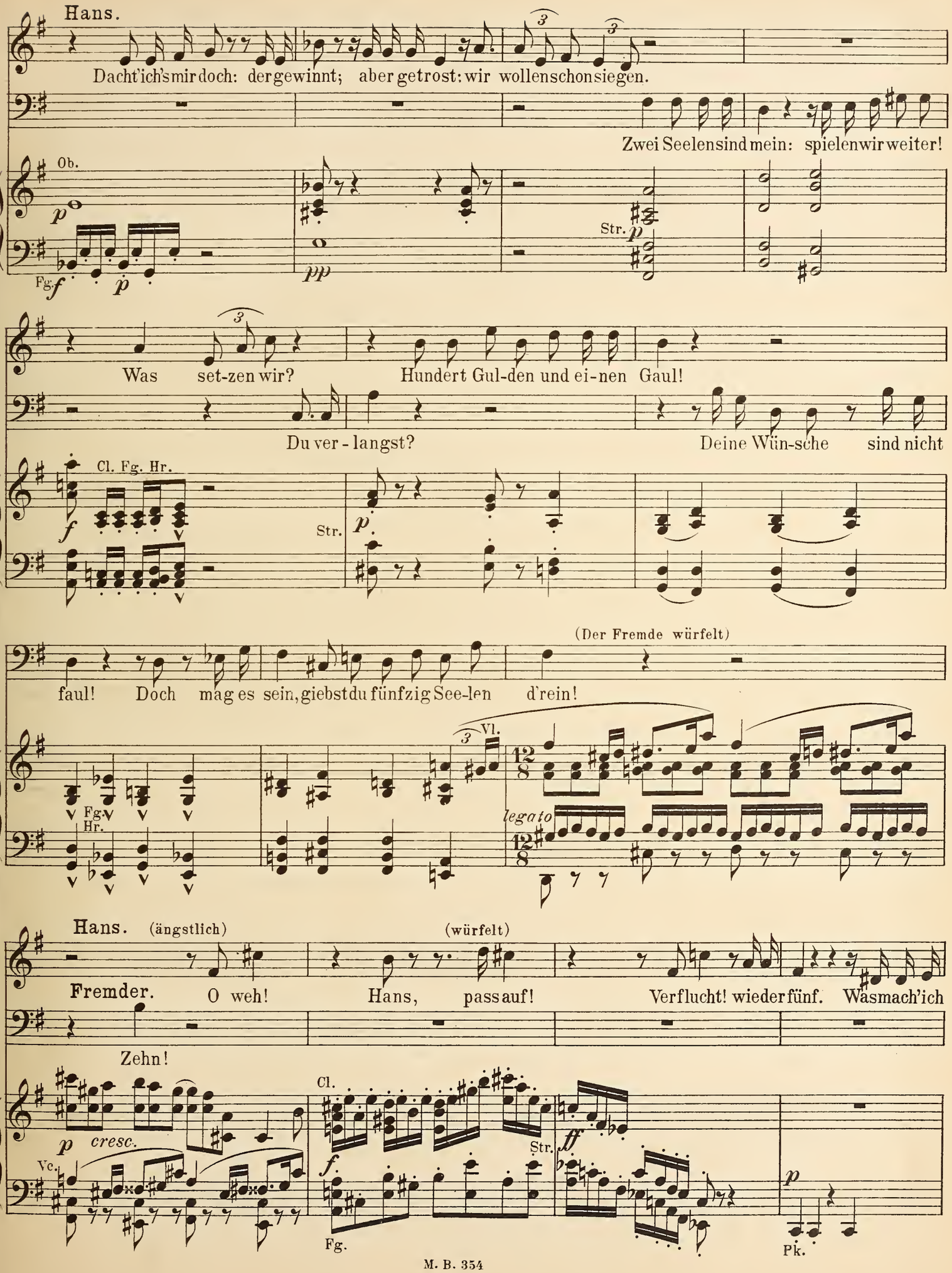
Br. Cl.

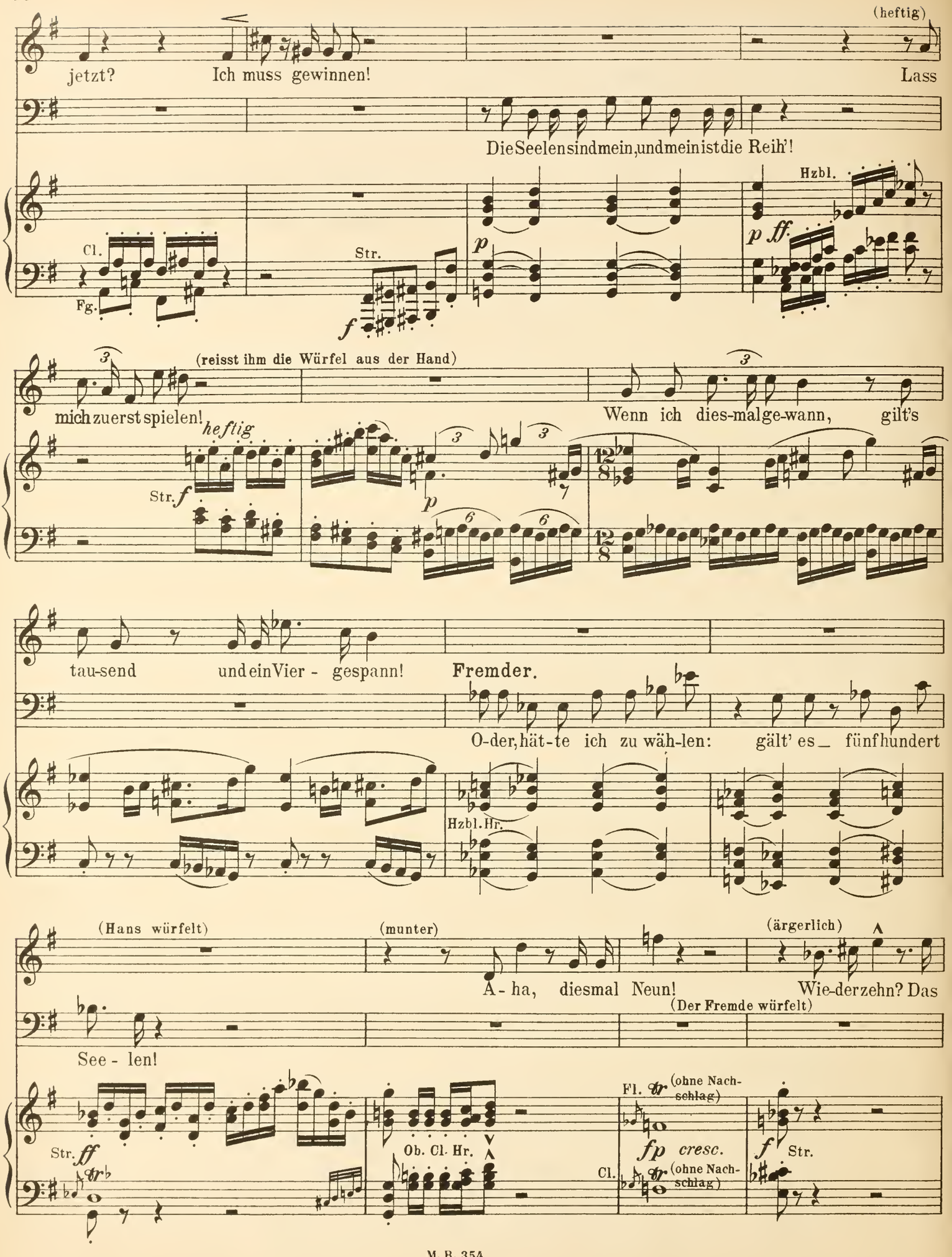
Der Fremde würfelt.

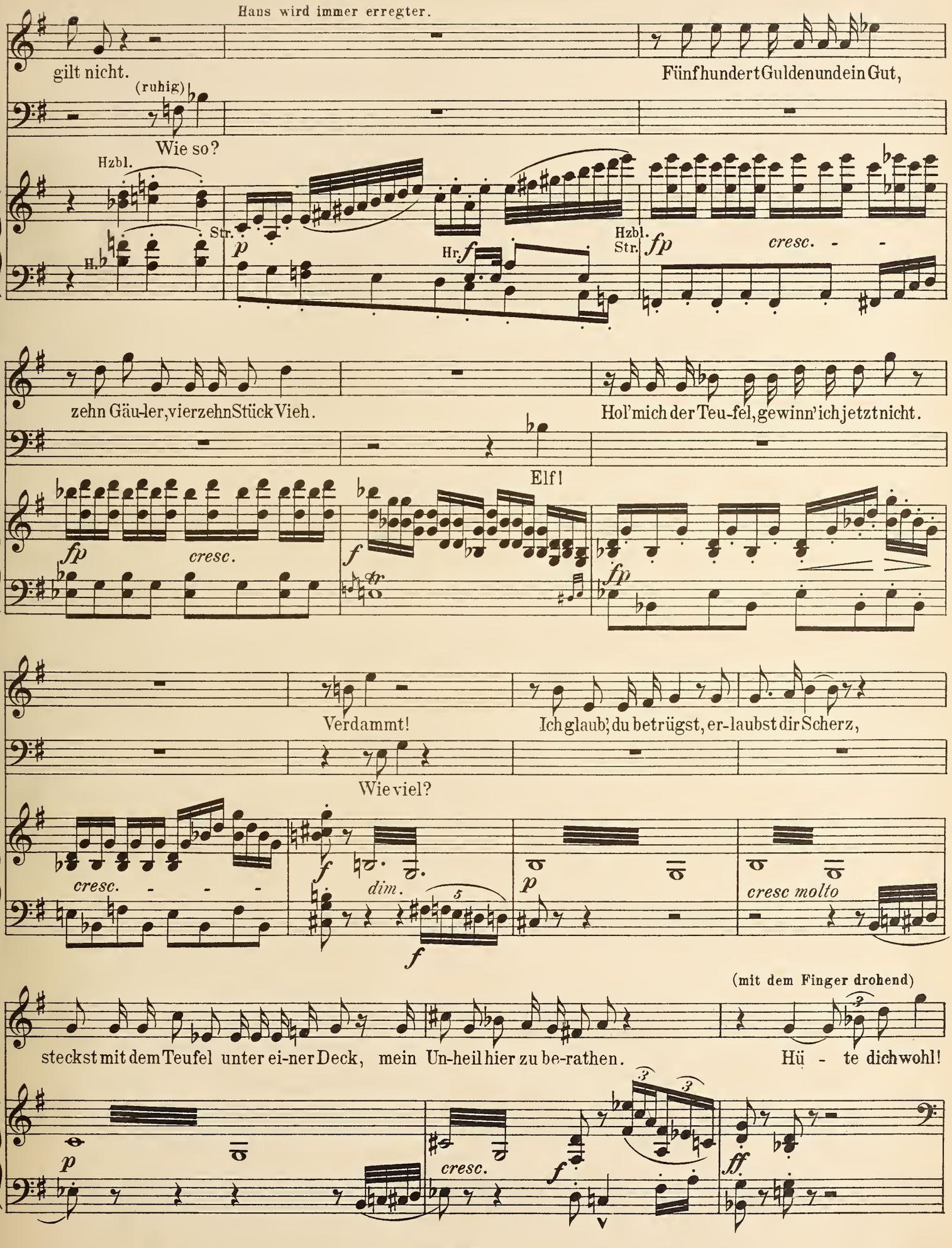
Fremder.

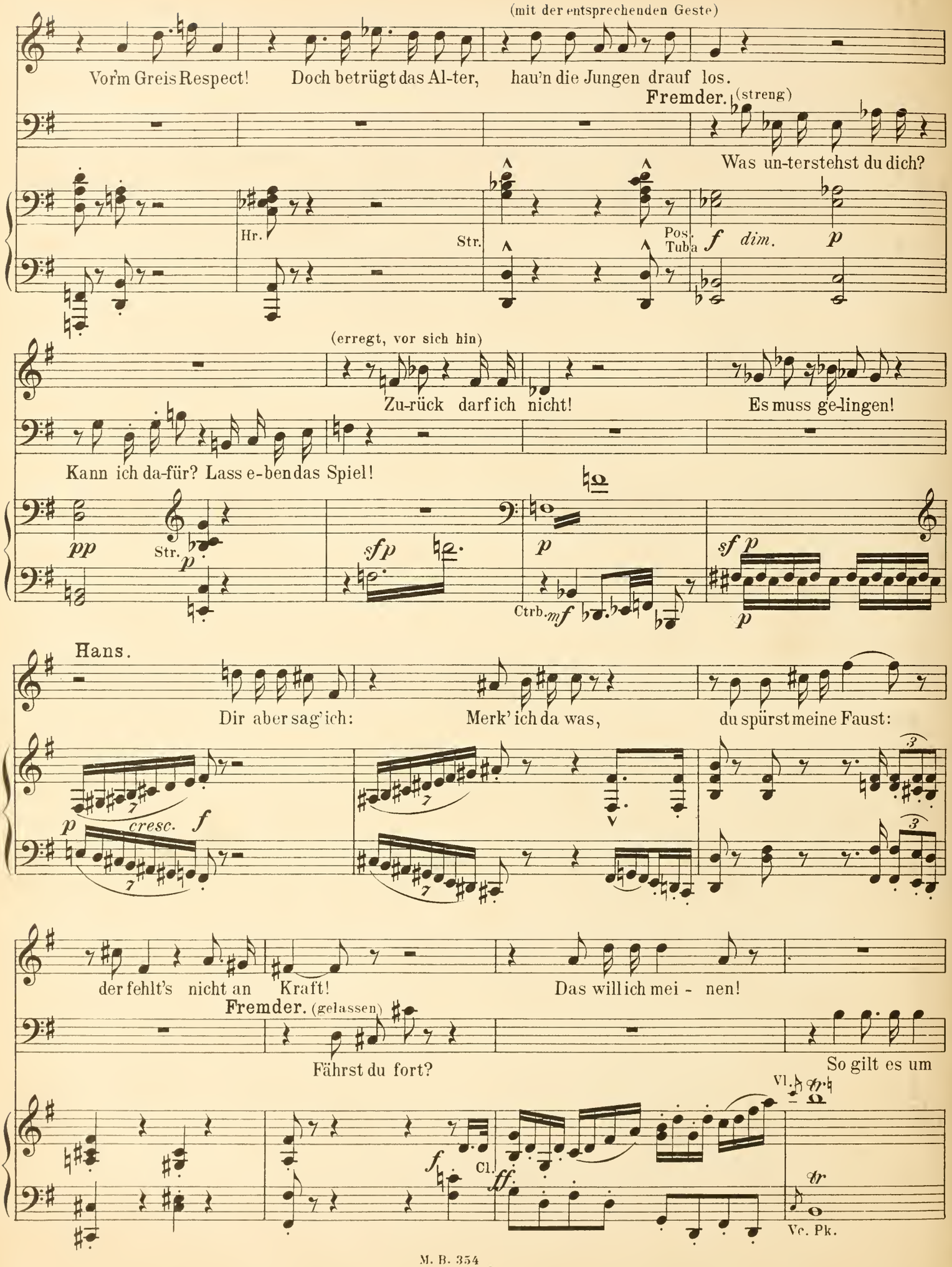
Da ha-ben wir sechs!

Cl. Fl. *cresc.* Vc. Vl.


Hans.
Dacht'ich's mir doch: der gewinnt; aber getrost: wir wollen schon siegen.
Zwei Seelen sind mein: spielen wir weiter!
Ob.
Fg.
Str.
Was set-zen wir?
Hundert Gul-den und ei-nen Gaul!
Du ver-langst?
Deine Wün-sche sind nicht
Cl. Fg. Hr.
Str.
(Der Fremde würfelt)
faul! Doch mag es sein, giebst du fünfzig See-len d'rein!
Vl.
Fg.
Hr.
legato
Hans. (ängstlich)
(würfelt)
Fremder. O weh! Hans, pass auf! Verflucht! wieder fünf. Was mach'ich
Zehn!
cresc.
Vc.
Cl.
Str.
Fg.
Pk.


(heftig)
jetzt? Ich muss gewinnen! Lass
Die Seelen sind mein, und mein ist die Reih'!
Cl.
Fg.
Str.
Hzbl.
(reisst ihm die Würfel aus der Hand)
mich zuerst spielen!
Wenn ich dies-mal ge-wann, gilt's
heftig
Str.
tau-send und ein Vier - gespann!
Fremder.
O-der, hät-te ich zu wäh-len: gält' es fünf hundert
Hzbl. Hr.
(Hans würfelt)
(munter)
(ärgerlich)
A - ha, diesmal Neun! Wie-derzehn? Das
See - len!
(Der Fremde würfelt)
Str.
Ob. Cl. Hr.
Fl.
(ohne Nachschlag)
Cl.
(ohne Nachschlag)
Str.


Hans wird immer erregter.
gilt nicht.
Fünfhundert Gulden und ein Gut,
(ruhig)
Wie so?
Hzbl.
Str.
H.
Hr.
Hzbl.
Str.
cresc.
zehn Gäu-ler, vierzehn Stück Vieh.
Hol' mich der Teu-fel, gewinn' ich jetzt nicht.
Elf!
cresc.
Verdammt!
Ich glaub', du betrügst, er-laubst dir Scherz,
Wie viel?
cresc.
dim.
cresc molto
(mit dem Finger drohend)
steckst mit dem Teufel unter ei-ner Deck, mein Un-heil hier zu be-rathen.
Hü - te dich wohl!
cresc.


(mit der entsprechenden Geste)
Vor'm Greis Respect! Doch betrügt das Al-ter, hau'n die Jungen drauf los.
Fremder. (streng)
Was un-terstehst du dich?
Hr.
Str.
Pos. Tuba
f dim. p
(erregt, vor sich hin)
Zu-rück darf ich nicht! Es muss ge-lingen!
Kann ich da-für? Lass e-ben das Spiel!
pp
Str.
p
sfp
p
Ctrb.
mf
sf p
p
Hans.
Dir aber sag' ich: Merk' ich da was, du spürst meine Faust:
p
cresc.
f
der fehlt's nicht an Kraft! Das will ich mei - nen!
Fremder. (gelassen)
Fährst du fort?
So gilt es um
Vl.
f
Cl.
ff
tr
Vc. Pk.

(Hans würfelt.)

(triumphirend)

Juch-he!

al - le See-len:

p *cresc.*

f *p* *cresc.* *molto*

(er steht auf und spaziert hin und her)

Zwölf!

Hei-a! ich hab's!

So lass mich doch auch d'ran!

f *fp* *fp* *fp* *fp*

Wo - zu noch würfeln?

Kannst nim-mer hö - her.

Nur der Ord-nung hal-ber.

f *ff* *f* *ff*

Hr.

p *legato* *cresc.*

Str.

(wild)

Was? Das ist un-

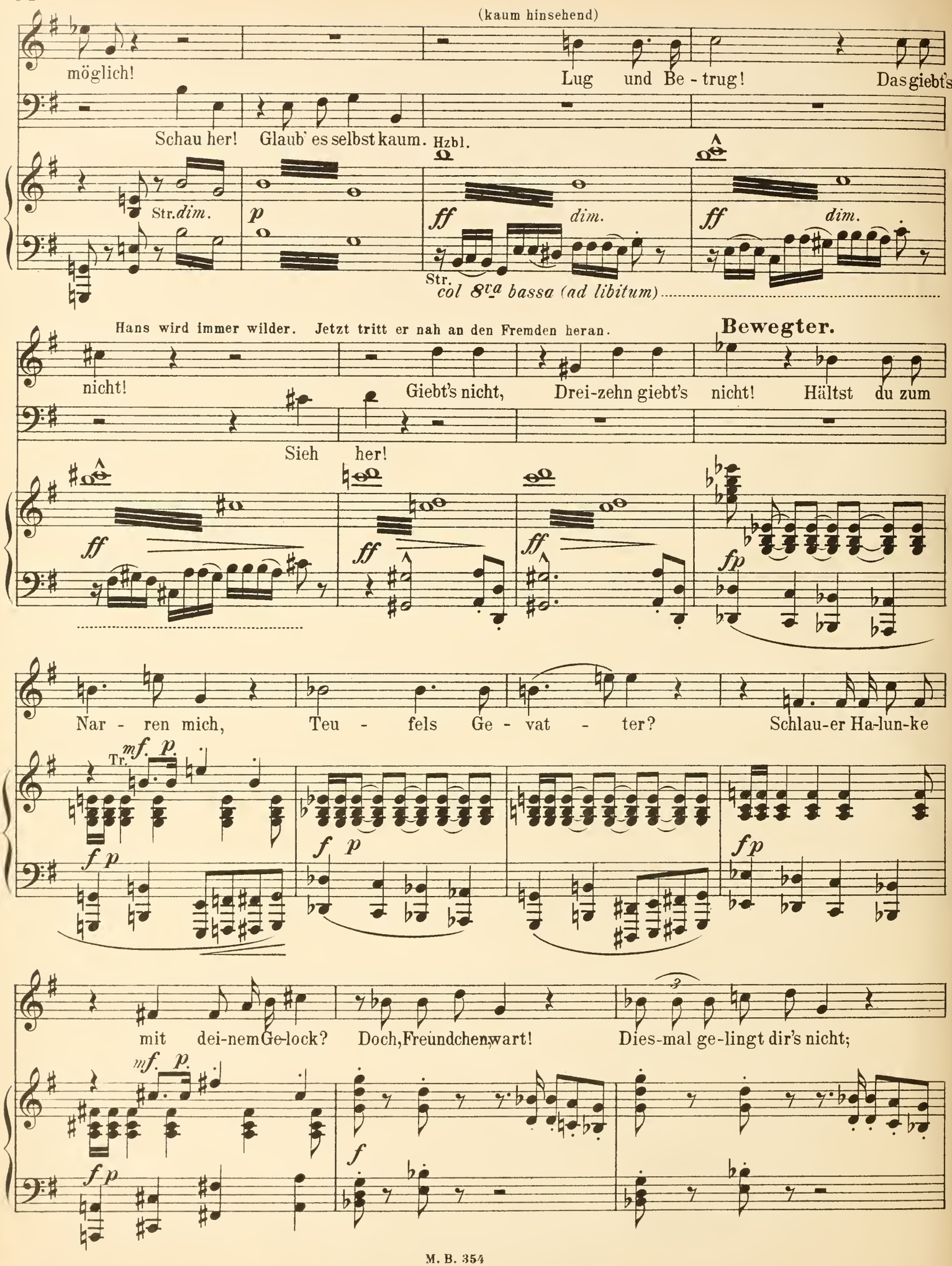
(der Fremde würfelt)

Sieh da! Drei-zehn!

Pos.

cresc.

fp *ff*


(kaum hinsehend)
möglich!
Lug und Be - trug!
Das giebt's
Schau her! Glaub' es selbst kaum.
Hzbl.
Str. dim.
p
ff
dim.
Str.
col 8va bassa (ad libitum)
Hans wird immer wilder. Jetzt tritt er nah an den Fremden heran.
Bewegter.
nicht!
Giebt's nicht, Drei-zehn giebt's nicht! Hältst du zum
Sieh her!
Nar - ren mich, Teu - fels Ge - vat - ter? Schlau-er Ha-lun-ke
Tr.
mit dei-nem Ge-lock? Doch, Freundchen, wart! Dies-mal ge-lingt dir's nicht;

denn eh - er, dass es drei - zehn giebt, schlag ich dir den Schädel ent-

(tritt etwas zurück, nach links)

zwei.

Fremder. (streng)

Ru - hig, Wü - the-rich! Wo ist Be-trug? Hier steh'n sechs und

Pos. Str. *fp*

Immer lebhafter.

Drei-zehn _ giebt's nicht!

dort sie - ben. So guck es doch an!

f *legato*

Hans.

Hans muss ganz links angekommen sein, so dass er sich jetzt mit voller Wucht auf den Fremden stürzen kann.

Was? schau'n und seh'n? Fühl, du E - len-der, wen du be-

fp *f* *p cresc.* *f*

Schnell.

trügst.

Str. *ff* *staccato*

Der Fremde richtet sich hoch auf.

rallentando

Ein Strahl erleuchtet sein Haupt. Hans hält plötzlich vor ihm ein und weicht wie von einer höheren Macht gebändigt. zurück.

Frie-de!

Wir sindamZiel!

ff (Pos. und Tuba) Vl. *p legato* Hr. Bl. *p legato*

Hans bleibt von hier ab bis zur Rückkehr des Teufels ganz regungslos.

Er-lei-de die Stra-fe für un-be-dacht Spiel! Du hast ver-lo-ren, mein ist derSieg.

(Fremder den Kesseln sich zuwendend)

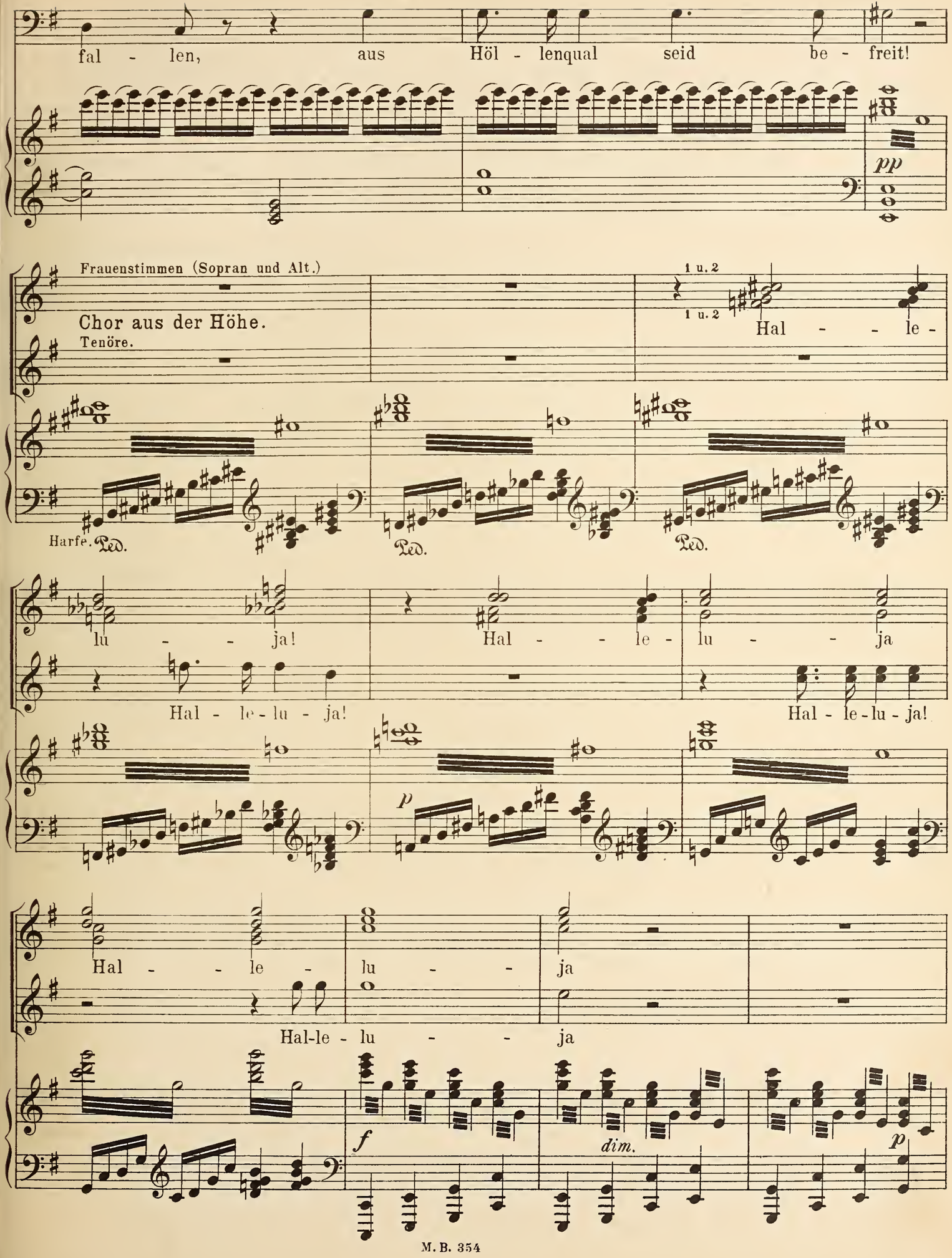
Hzbl. *p* *cresc. (ma poco)*

Hr. Vc. Ctrb.

Fremder.

Die in Jam-mer und Leid dem Sa-tan ver-

Fl. Vl. *f* *p* Cl.

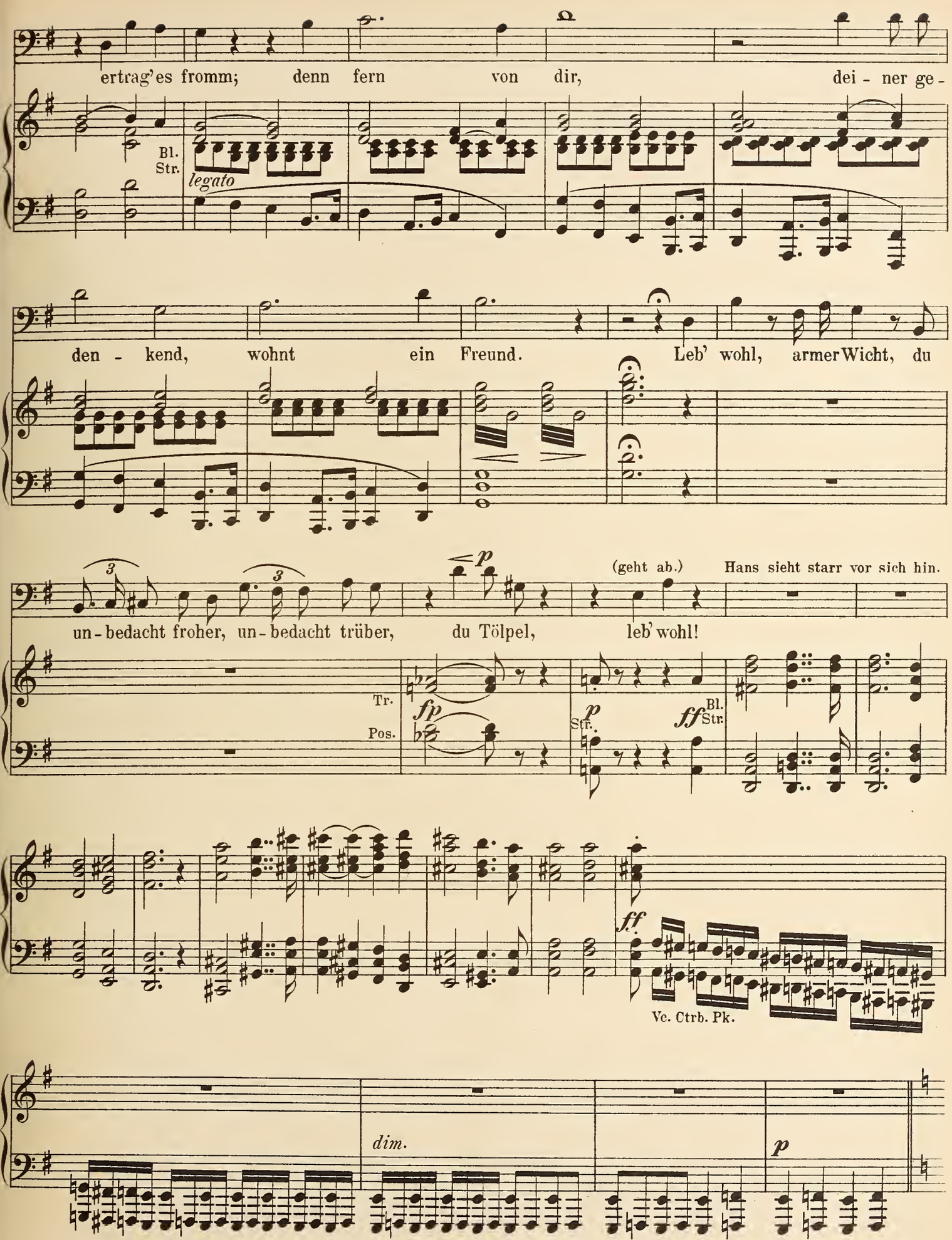

fal - len, aus Höl - lenqual seid be - freit!
pp
Frauenstimmen (Sopran und Alt.)
Chor aus der Höhe.
Tenöre.
1 u. 2
1 u. 2
Hal - - le -
Harfe.
Ped.
Ped.
Ped.
lu - - ja!
Hal - le - lu - ja!
Hal - - le -
lu - - ja
Hal - le - lu - ja!
p
Hal - - le -
lu - - ja
Hal-le - lu - - ja
f
dim.
p

(Der Fremde tritt nah an Hans heran.)

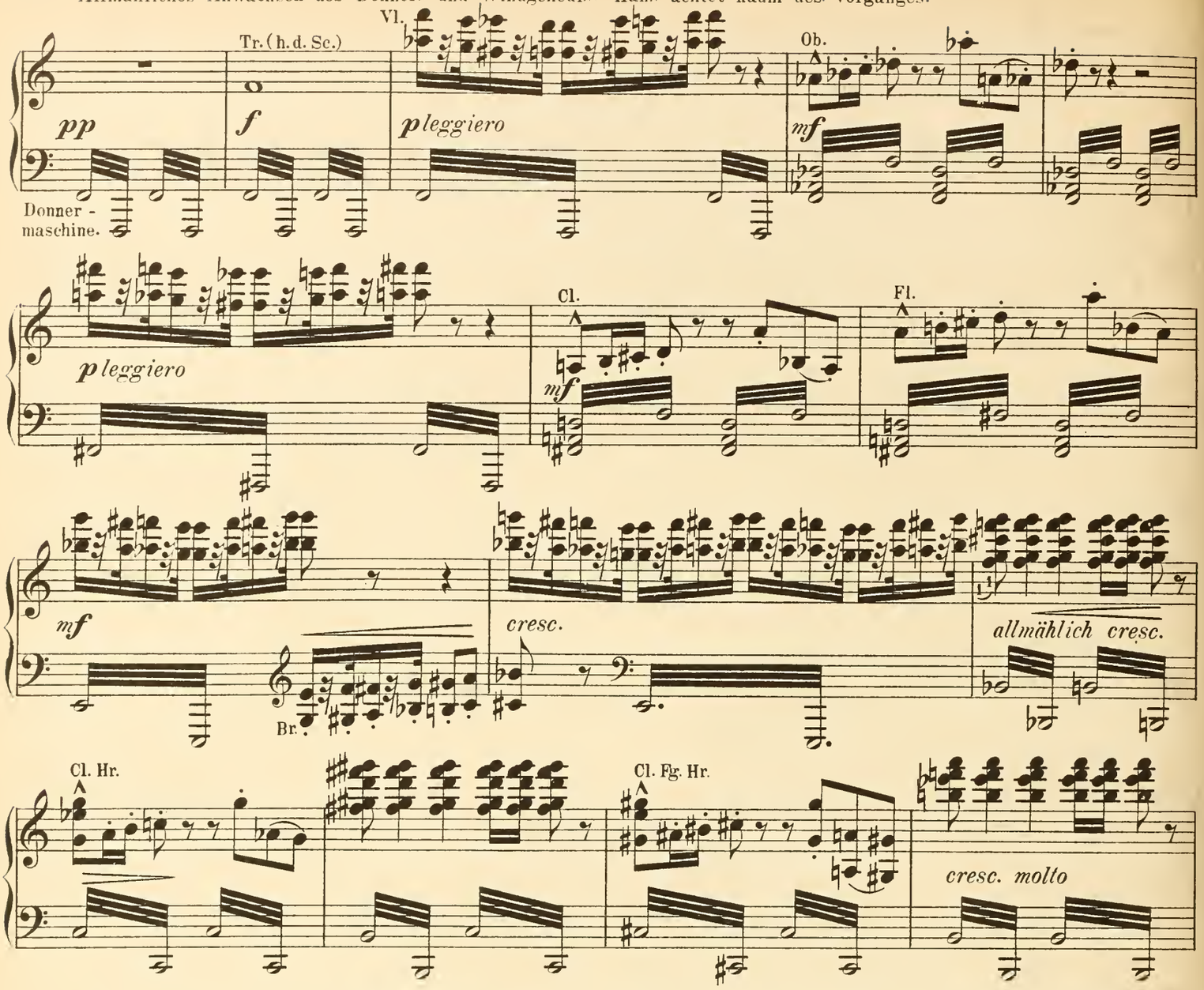
Fremder.

Dir, guter Hans, dir dank ich fürwahr: ei-ne herr-li-che Ga-be botst du mir dar. Um gu-te That ist's niemals schad': mag's heut dich gereu'n, wird's künf-tig dich freu'n. Zum Lohn hör' meinen Rath und acht' ihn gut: Des Teufels Versuchung bist du er-le-gen; die Schlinge, die ich warf, in die sprangst du ver-wegen. Nun heisst's büssen, ar-ges lei-den. Was es auch sei,

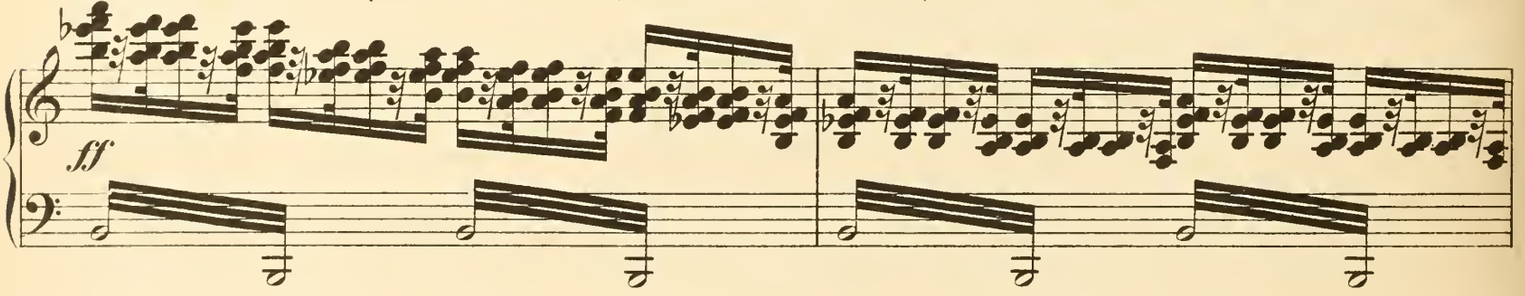
dim. Str. p pp cresc. f p p cresc. fp fp p Cl. Fg. H.


ertrag'es fromm; denn fern von dir, dei - ner ge -
Bl. Str.
legato
den - kend, wohnt ein Freund. Leb' wohl, armer Wicht, du
un - bedacht froher, un - bedacht trüber, du Tölpel, leb' wohl!
(geht ab.)
Hans sieht starr vor sich hin.
Tr.
Pos.
fp
p
Str.
ff
Bl. Str.
ff
Vc. Ctrb. Pk.
dim.
p

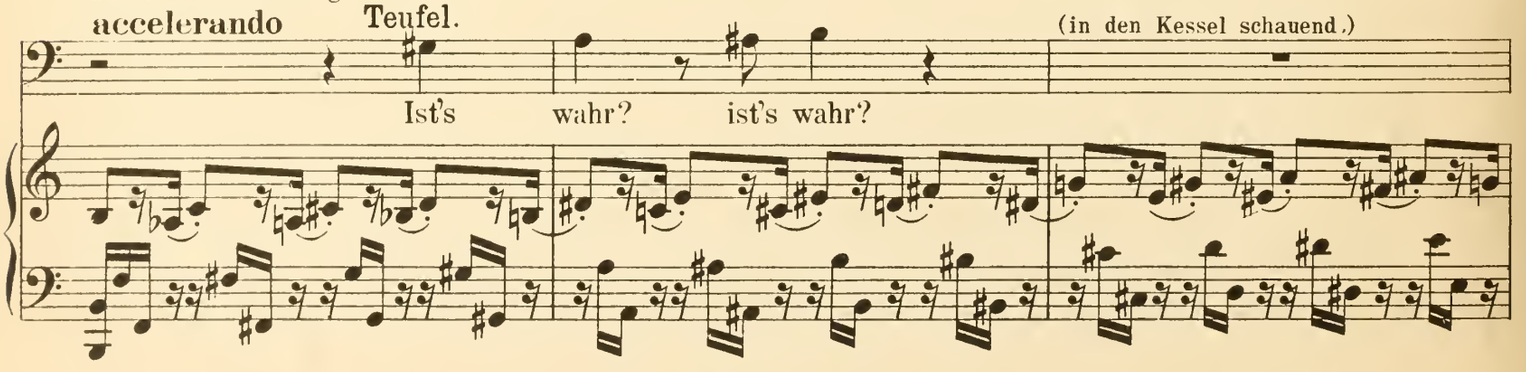
Allmähliches Anwachsen des Donners und Windgeheuls. Hans achtet kaum des Vorganges.



Wie ein Besessner stürzt der Teufel herein, hinkt die Leiter hinauf, öffnet den Deckel des Kessels und findet das



Schreckliche bestätigt.



(schreiend.) Er stampft, haut mit den Armen um sich, flucht, heult u.s.w. (schreiend.)

(wild)

Ha! Verflucht, verflucht! Verdammt, verflucht! Ha!

ff p cresc. ff

Etwas breit. (Hans ins Gesicht brüllend.)

Büssen sollst du das? Strafen will ich dich,

p cresc. f Hzbl.

(höhnisch.)

wie nie ich gestraft! Streng meinst du? schwer? hart?

tr tr Str. Cl. Str. f

(hohnlächelnd) (sein Auge funkelt in wilder Begeisterung über seinen Plan.)

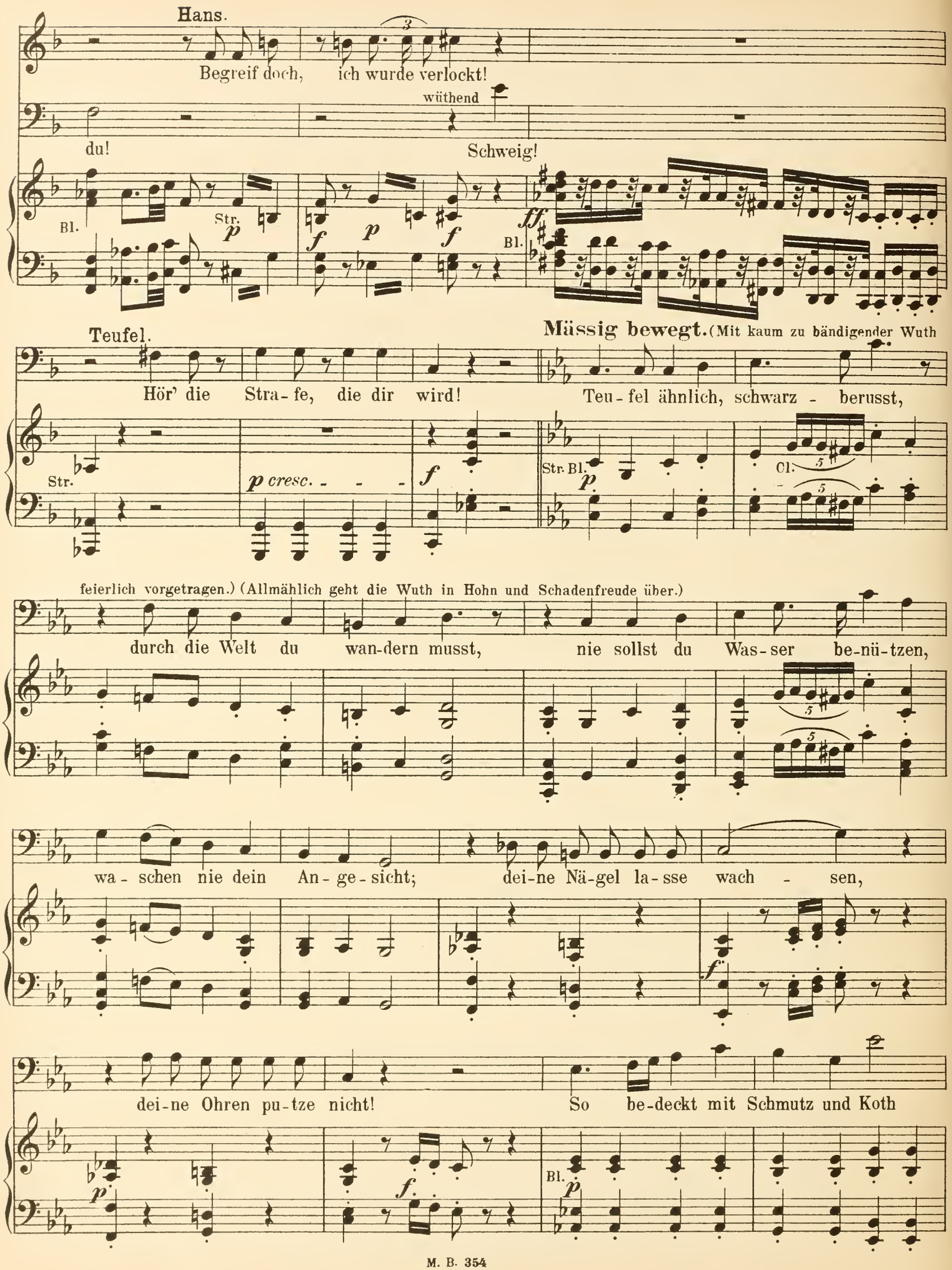
Nein! Schmählich, schmachvoll,

Das Tempo zurückhaltend.

Cl. fp tr Str. fp scherz. Ob.

lä - cher-lich, voll Spott und Hohn! Als Nar-ren-fra-tze bü - sse

f


Hans.
Begreif doch, ich wurde verlockt!
wüthend
du!
Schweig!
Bl.
Str.
Bl.
Teufel.
Mässig bewegt. (Mit kaum zu bändigender Wuth
Hör' die Stra-fe, die dir wird!
Teu-fel ähnlich, schwarz - berusst,
Str.
Str. Bl.
Cl.
feierlich vorgetragen.) (Allmählich geht die Wuth in Hohn und Schadenfreude über.)
durch die Welt du wan-dern musst,
nie sollst du Was-ser be-nü-tzen,
wa-schen nie dein An-ge-sicht;
dei-ne Nä-gel la-sse wach - sen,
dei-ne Ohren pu-tze nicht!
So be-deckt mit Schmutz und Koth
Bl.

Hans. (schnell)

Wetter! was soll das werden?

werd' aller Men - schen Spott! E - - wig müss - test

Cl. Fg.

Str. *p (capriccioso)*

sempre staccato

so du ziehn, nie würde Gna - de dir ver - lieh'n,

f

und ver - - fal - - len mei - - ner Fes - sel

p

müss - test jam - mern dort im Kes - sel,

Str.

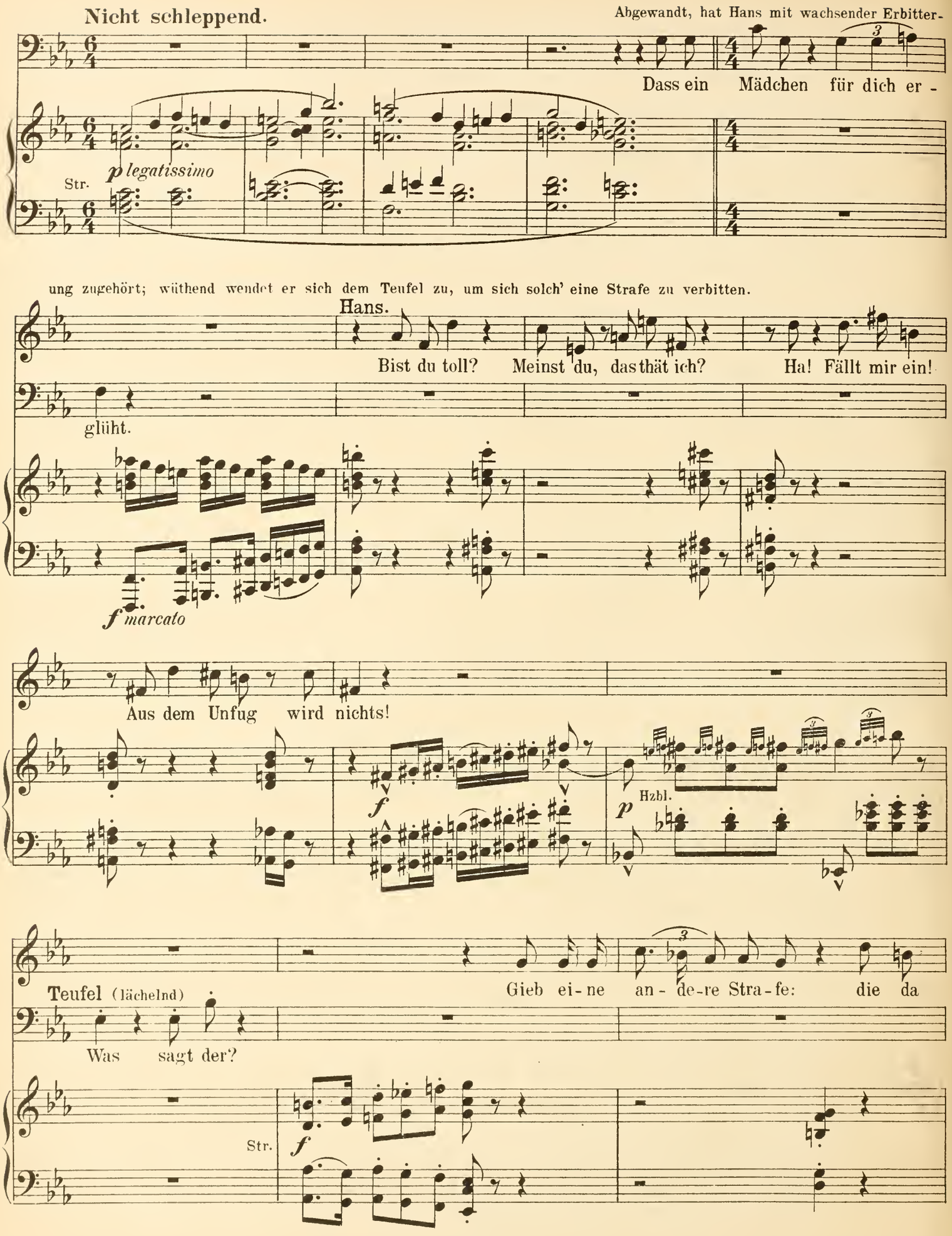
(höhnisch an Hans heranschleichend.)

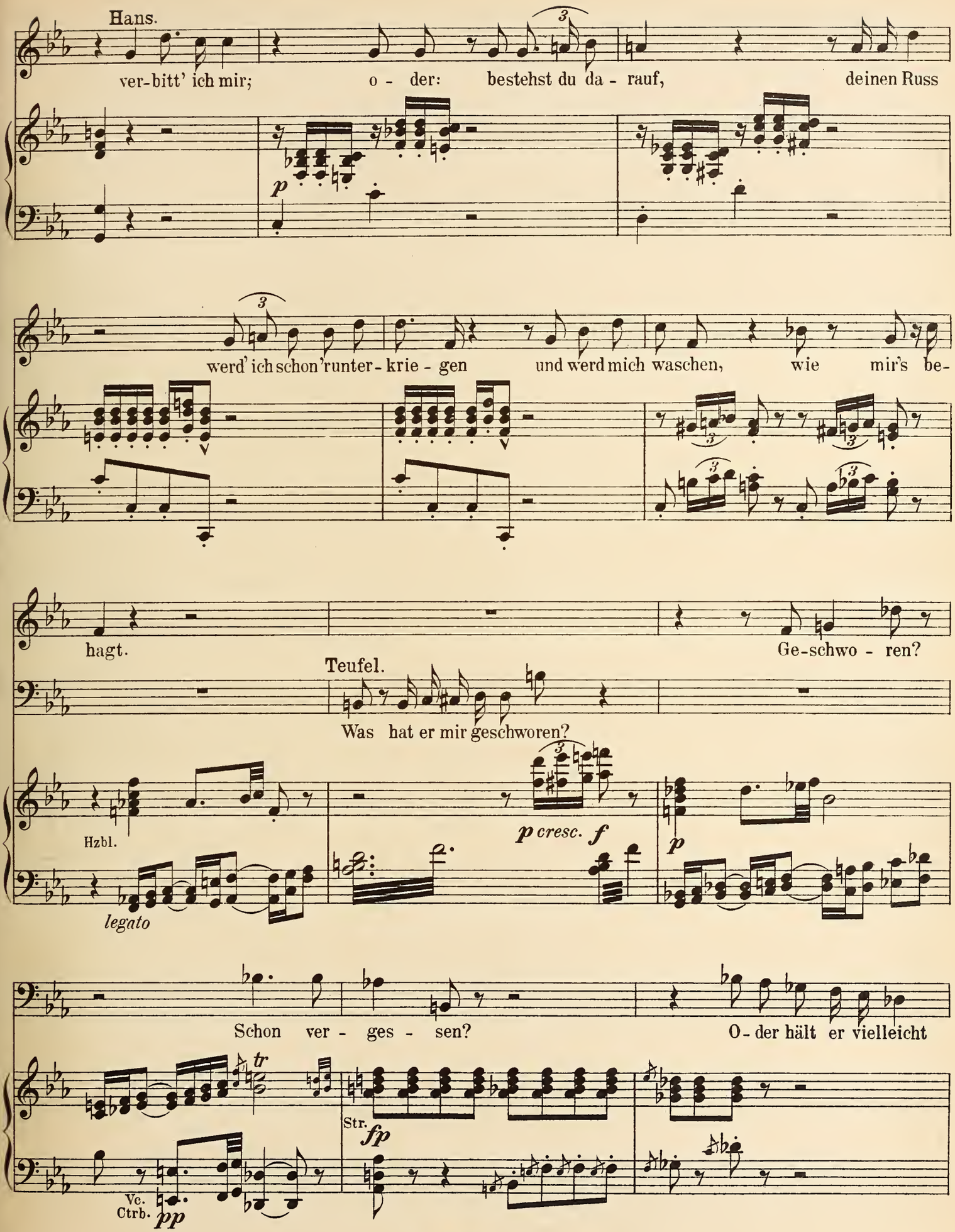
wenn nicht Ei - nes dir er-blüht:

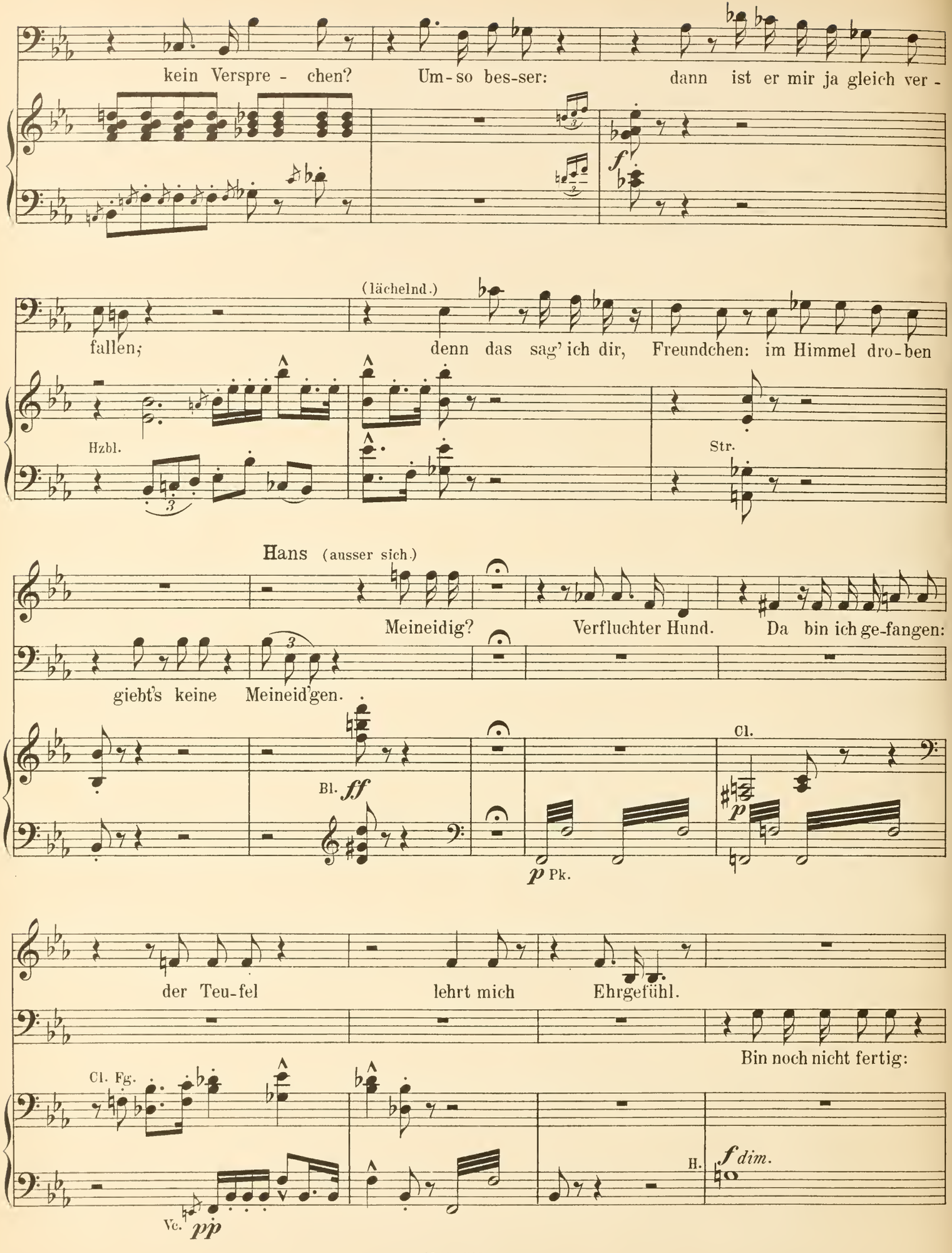
(Clar.)

(Fl.)

zart


Nicht schleppend.
Abgewandt, hat Hans mit wachsender Erbitter-
Dass ein Mädchen für dich er -
Str.
p legatissimo
ung zugehört; wüthend wendet er sich dem Teufel zu, um sich solch' eine Strafe zu verbitten.
Hans.
Bist du toll? Meinst du, das thät ich? Ha! Fällt mir ein!
glüht.
f marcato
Aus dem Unfug wird nichts!
f
p
Hzbl.
Teufel (lächelnd)
Gieb ei-ne an-de-re Stra-fe: die da
Was sagt der?
Str.
f


Hans.
ver-bitt' ich mir; o - der: bestehst du da - rauf, deinen Russ
p
werd' ich schon 'runter - krie - gen und werd mich waschen, wie mir's be-
hagt.
Ge-schwo - ren?
Teufel.
Was hat er mir geschworen?
Hzbl.
p cresc. f
p
legato
Schon ver - ges - sen?
O - der hält er vielleicht
tr
Str.
fp
Vc.
Ctrb.
pp


kein Verspre - chen? Um-so bes-ser: dann ist er mir ja gleich ver -
f
(lächelnd.)
fallen; denn das sag' ich dir, Freundchen: im Himmel dro-ben
Hzbl.
Str.
Hans (ausser sich.)
Meineidig? Verfluchter Hund. Da bin ich ge-fangen:
giebt's keine Meineid'gen.
Bl. ff
p Pk.
Cl.
p
der Teu-fel lehrt mich Ehrgefühl.
Bin noch nicht fertig:
Cl. Fg.
Vc. pp
H.
f dim.

Wieder etwas lebhafter.

Von hier ab hört Hans dem Dictate des Teufels apathisch zu.

Teufel.

Fin - dest du die

Str. *f* Ob. Bl. Bl. Str. *p*

mf

treu - e Maid, die dich liebt mit In - nig - keit,

f *f*

frei bist du dann, und freu - dig wie - der wa - schen darfst du

p

dei - ne Glie - der! nimmer droh' ich un - bequem,

(Hans macht eine Bewegung des Unwillens.)

Hans bist du von e - he - dem!

p *f*

8va bassa

Um zu se - hen, ob sie treu (denn verliebt sind leicht die Dinger!): deinen

Str. Fg. *l. H.* *sf p* *sf p* *sf p* *sf* *p* *sf p* *sf p*

gemahnt Hans an seine Mutter, von der er ihn erhielt. Tiefe Wehmuth überkommt ihn.

Ring dort theil ent - zwei. steck' die Hälf - te ihr an den

sf p *sf p*

Fin-ger. Sind drei Jah - re ganz ver - stri - chen,

Hzbl. Str.

wo du fern von ihr ge - weilt, und das Gold ist

tr *tr*

nicht ge-blichen, nun, dann bist du ganz ge - heilt!

tr *p legato* *p cresc.* - - -

Hans (schmerzlich.)

Ach! wie fänd ich wohl je die Maid, die so mich

(pesante)

fp cresc. f dim.

liebt, dass durch wi - derlich ek - le Ge - stalt mein

p cresc. Ob.

wahr Ge - sicht sie säh!

Vl. Ob.

immer langsamer werdend

Schlimm er-geht's mir. Was

Cl.

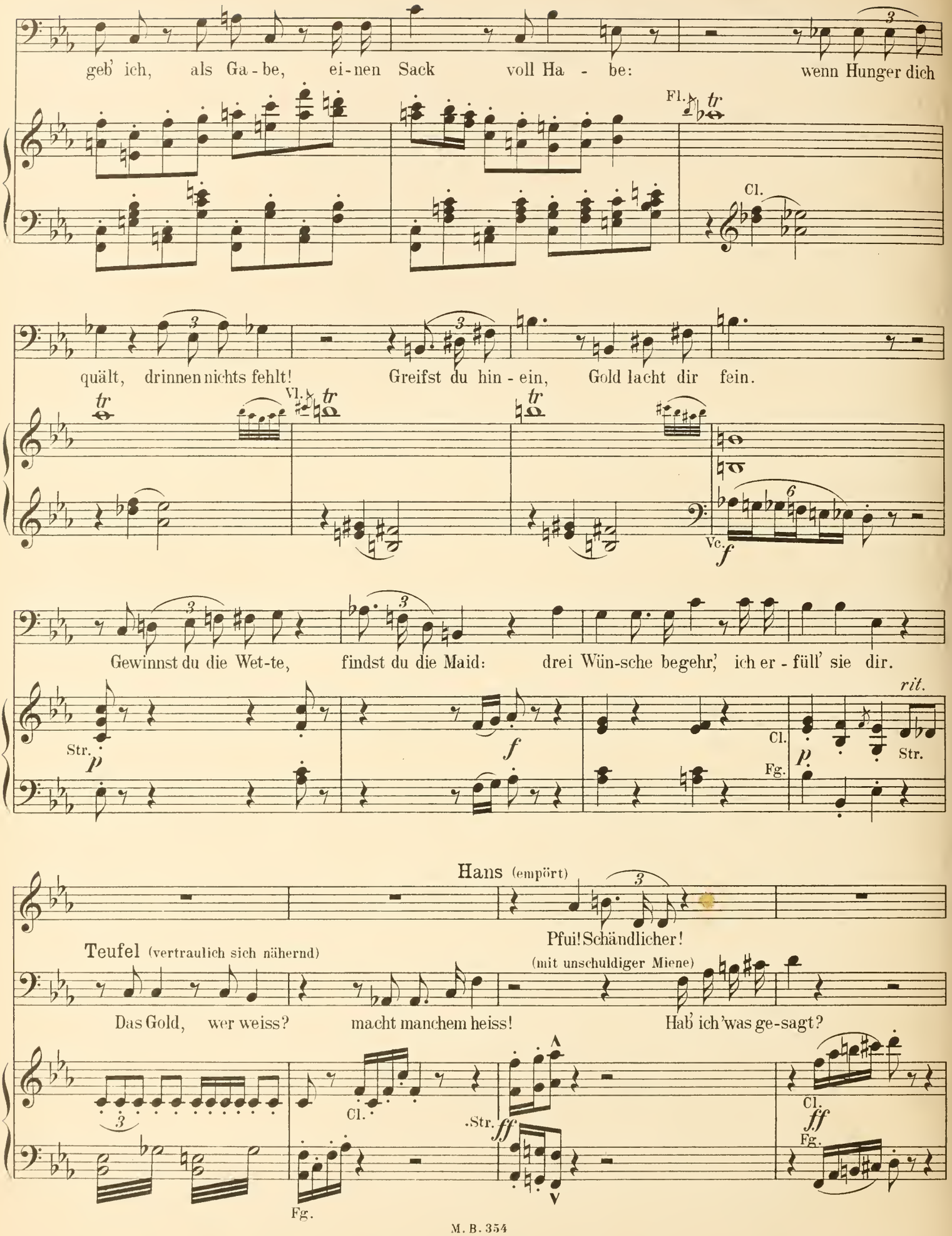
Mässig.

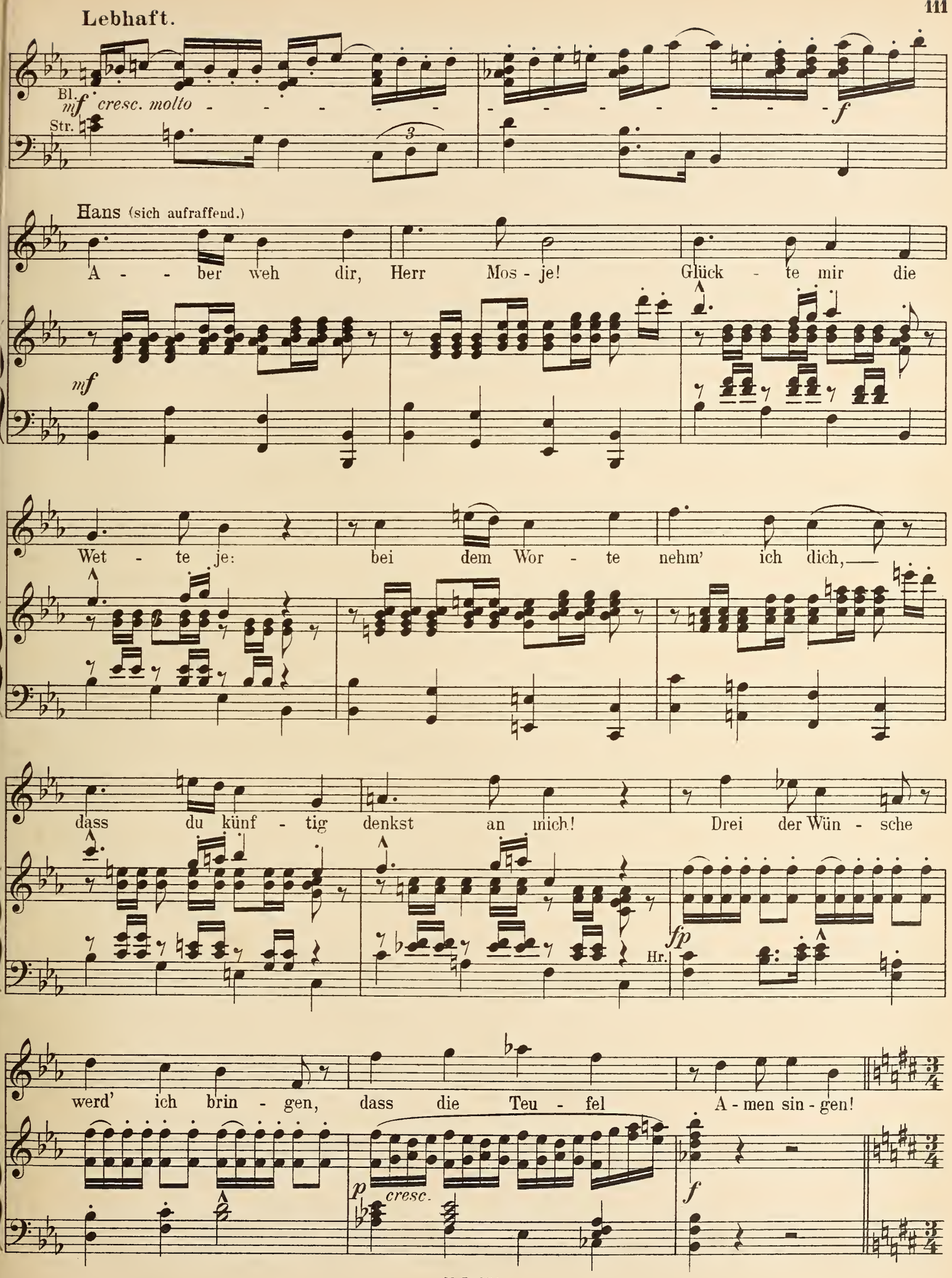
sollst mit mir nur ha - ben?

Teufel.

Der Teufel wird etwas gerührt. Doch, dass du nicht darbst, wanderst du um-her,

Bl. Str. p staccato


geb' ich, als Ga - be, ei - nen Sack voll Ha - be: wenn Hunger dich
Fl.
Cl.
quält, drinnen nichts fehlt! Greifst du hin - ein, Gold lacht dir fein.
Vl.
Vc.
Gewinnst du die Wet-te, findst du die Maid: drei Wün-sche begehr', ich er - füll' sie dir.
Str.
Cl.
Fg.
rit.
Hans (empört)
Pfui! Schändlicher!
Teufel (vertraulich sich nähernd)
(mit unschuldiger Miene)
Das Gold, wer weiss? macht manchem heiss! Hab' ich 'was ge-sagt?
Cl.
Str.
Fg.


Lebhaft.
Bl.
mf cresc. molto
Str.
f
Hans (sich aufraffend.)
A - - ber weh dir, Herr Mos - je! Glück - te mir die
mf
Wet - te je: bei dem Wor - te nehm' ich dich,
dass du künf - tig denkst an mich! Drei der Wün - sche
fp
Hr.
werd' ich brin - gen, dass die Teu - fel A - men sin - gen!
p cresc.
f

Lebhaft.

Teufel. (pfeifend) (pfeifend)

Her-bei, her-bei, her-bei! Al - le her-bei!

ff *dimin.*

Hans.

Teufel. Wen rufst du?

Höl - le her-bei! Wen ich ruf? Die Voll-stre-cker mei-nes

Gemächlicher Allabreve-Takt.

♩. = 𝅗𝅥. eines Walzertaktes.

Teufelswalzer.

Aus allen Winkeln, von oben geflogen, aus dem Boden und den Felswänden gekrochen, krabbelt und fliegt herbei eine Unschaar kleinerer und grösserer Teufelchen (wie man sie auf den Bildern des Höllenbrueghel und Teniers sieht).

Wil - lens.

p scherzando

Hzbl.

Str.

Die Teufelchen, welche mit Freude entdecken, dass ihr Meister wieder einmal eine Beute hat, machen untereinander sich auf Hans aufmerksam, der, trotz seiner jämmerlichen Stimmung, über die komischen Fratzen lachen muss.

Hans.

Was sind denn das für Fra - tzen?

Da sieh nur, die Ker - le! Teufel.

Al - le her - bei! her -

bei! her - bei, her - bei.

sempre staccato

Hans.

Wie die schwänzeln, tänzeln,

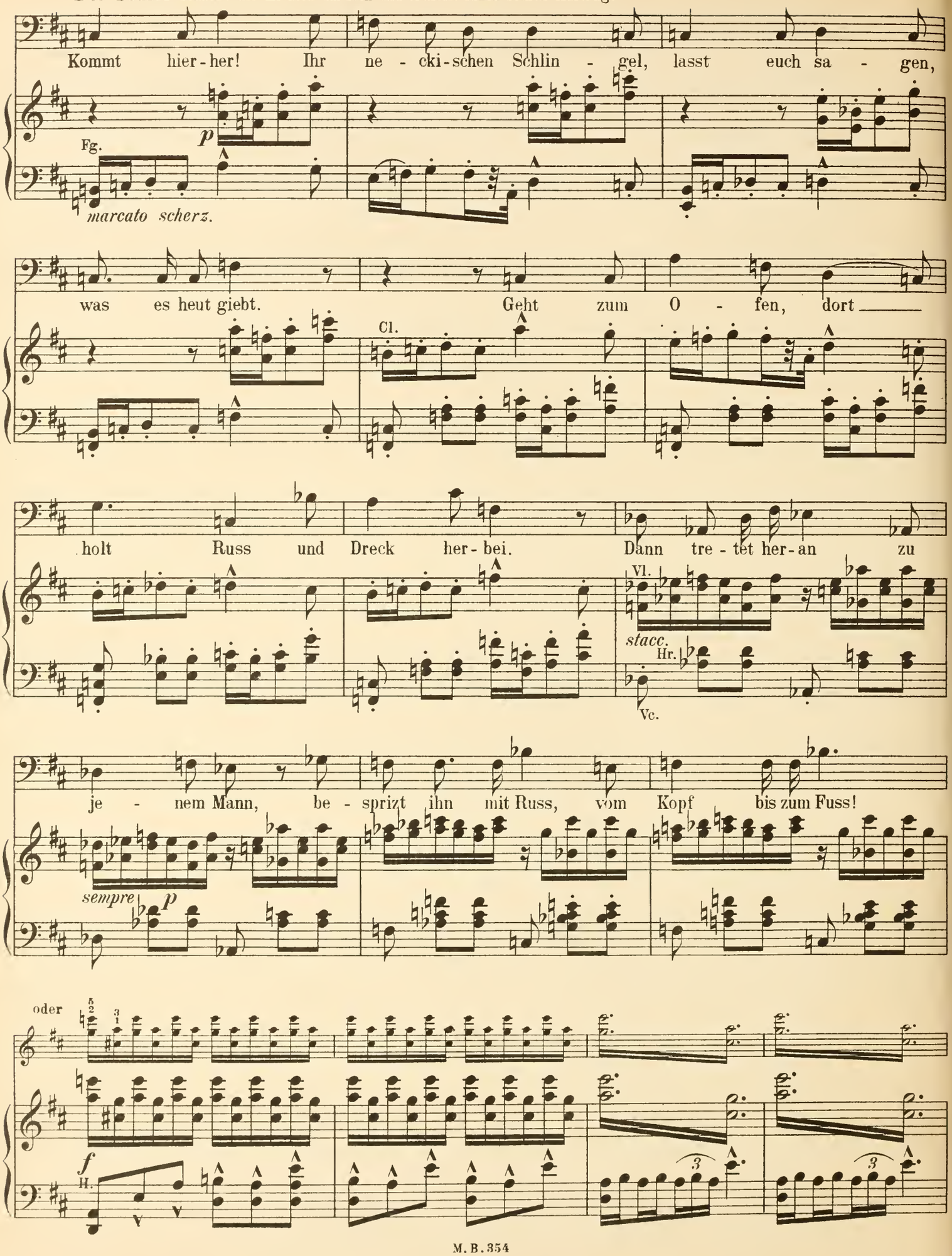
Hr.

sopra m.d.

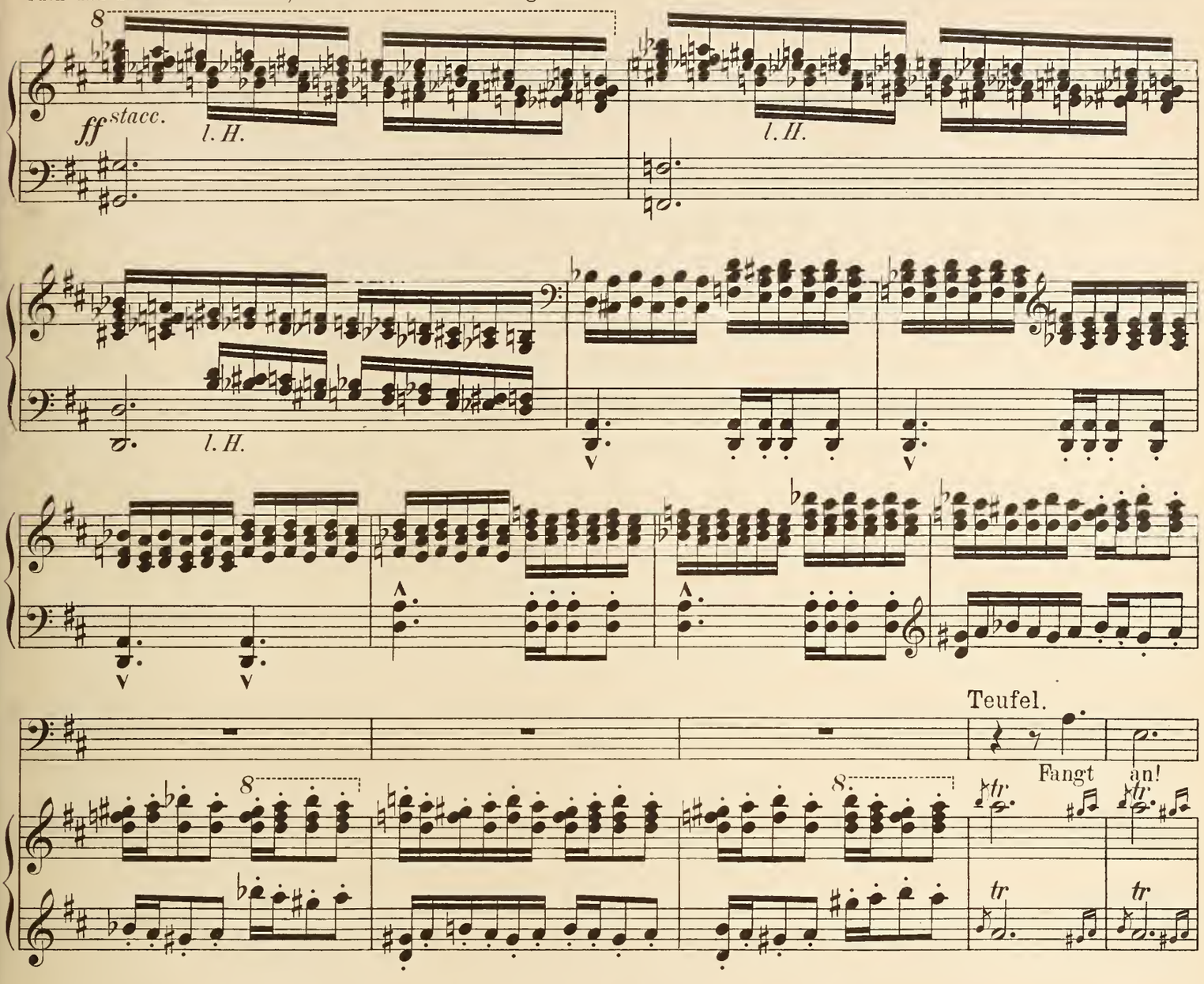
die - se Af-fen-ka-tzenmenschen!

sopra m. d.

Der Teufel schaart die Kleinen um sich und ertheilt ihnen seinen Auftrag.

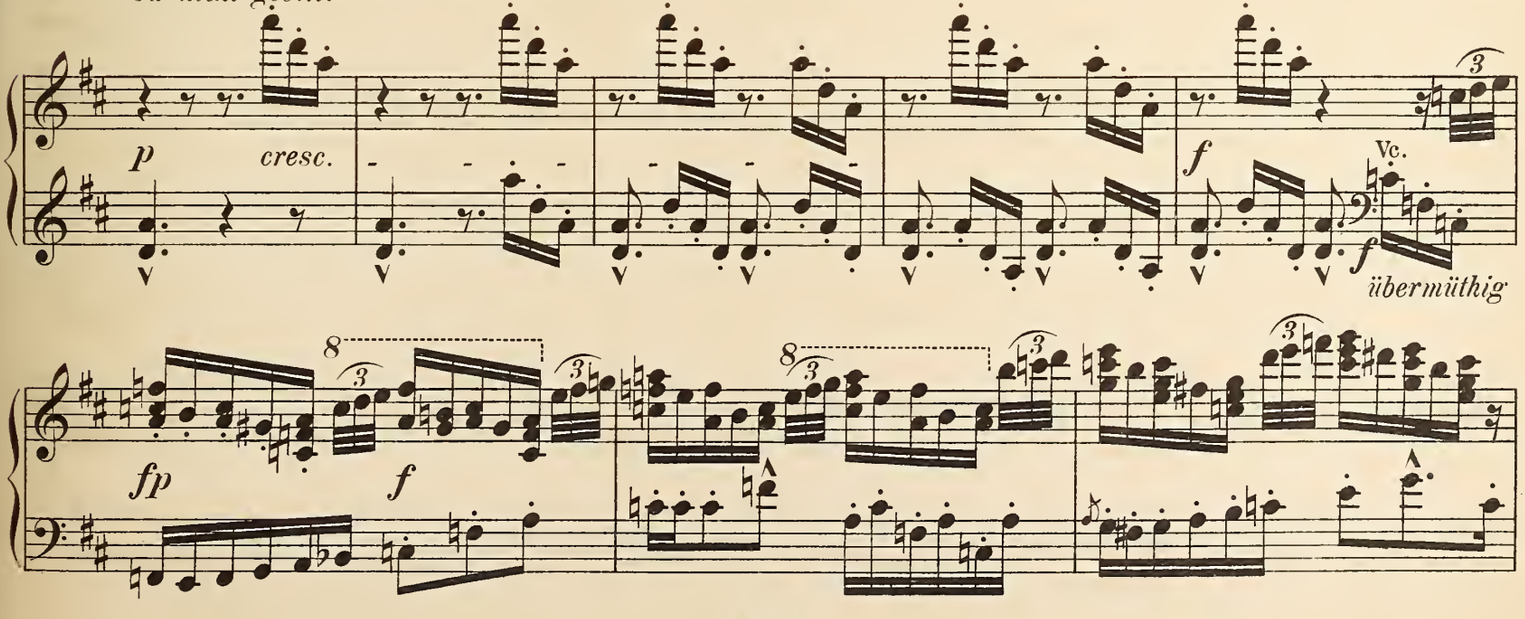


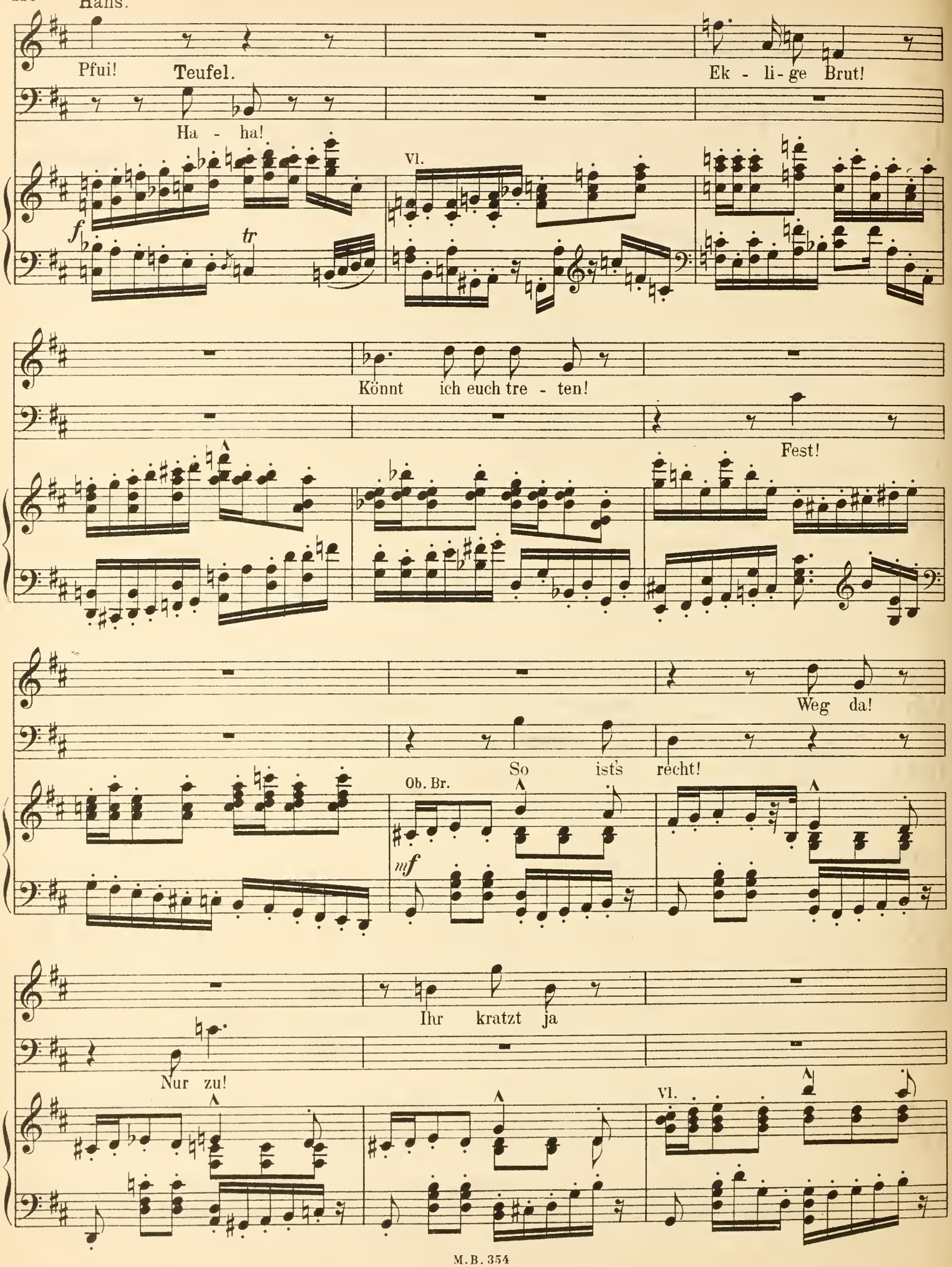
Die Teufelchen eilen schreiend und lachend nach verschiedenen Seiten, holen kleine Kästchen mit Russ und Schmutz, kehren zurück und harren des Befehls, um mit der Arbeit zu beginnen.



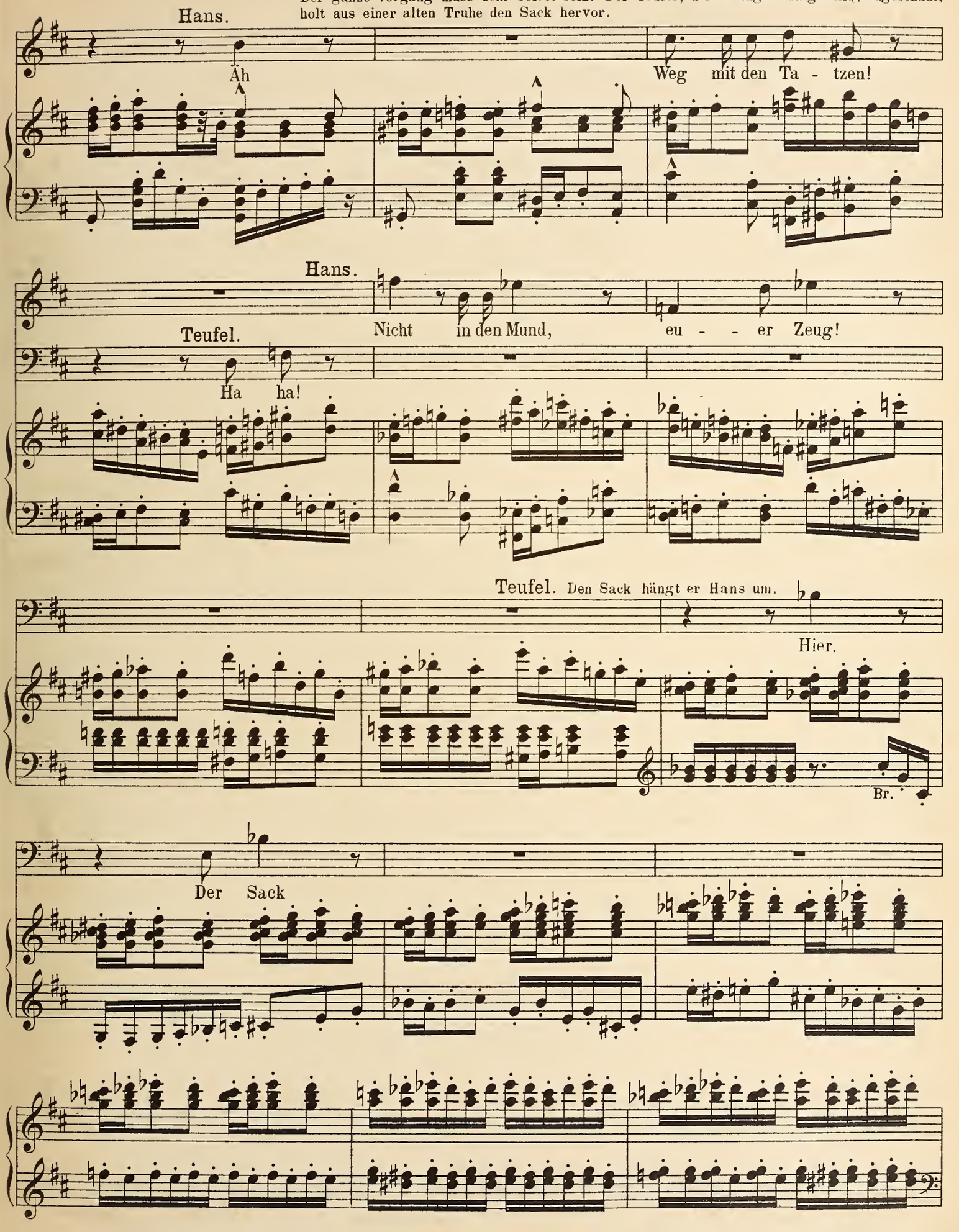
Von hier bis Seite 102, 9. Takt dauert das Werk der Teufelchen, nämlich Hans, der in der Mitte steht, mit Russ und Schmutz zu bewerfen. Hans wehrt sich; doch je mehr er sich rührt, um so frecher wird die kleine Bande.

Ja nicht geeilt.




Hans.
Pfui! Teufel.
Ek - li - ge Brut!
Ha - ha!
Vl.
f
tr
Könnt ich euch tre - ten!
Fest!
Weg da!
So ist's recht!
Ob. Br.
mf
Ihr kratzt ja
Nur zu!
Vl.

Der ganze Vorgang muss sehr belebt sein. Der Teufel, der anfangs wohlgefällig zugeschaut, holt aus einer alten Truhe den Sack hervor.



Hans.

Lasst mich in Frie - den!

Ausserdem holt der Teufel ein Bärenfell; staubt es aus, sieht es lachend an, hält es Hans vor's Gesicht, als wollt' er sagen:

Teufel.

Im - mer fest!

r. H.

Ob. Cl. Hr.

diese Mittelstimme stark hervorheben

Br.

marcato

Pfui!

Weg!

Kennst du das?

Ha - ha!

Fg.

Hans versucht wiederholt den Russ und Schmutz abzureiben, doch glückt es ihm nicht. Die hölli-

Weg! sag ich!

Brav!

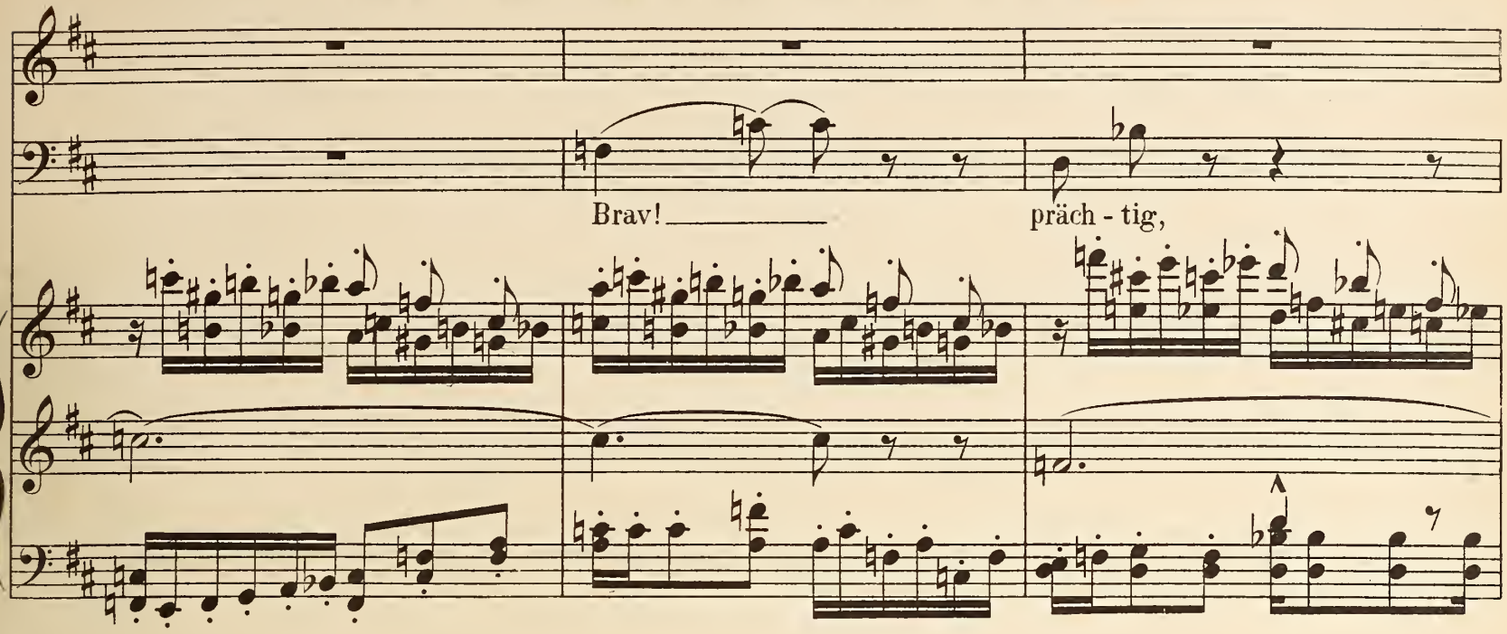
so recht!

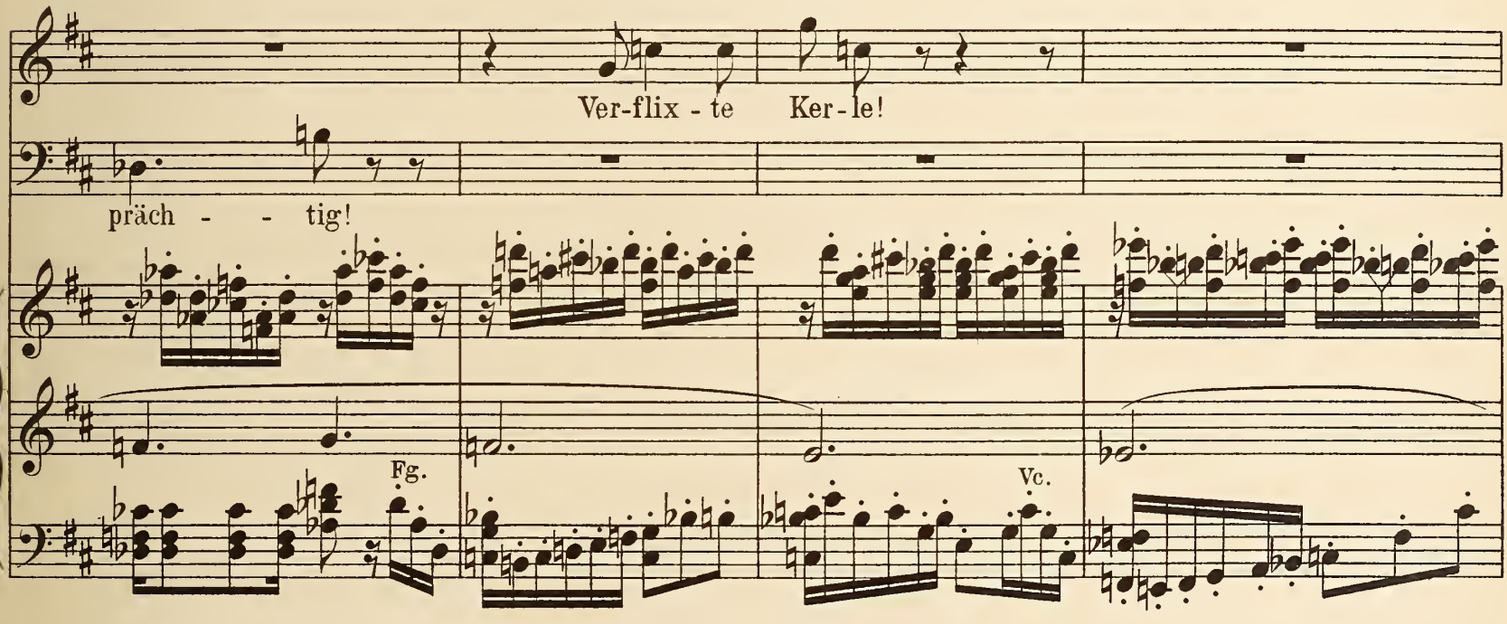
8

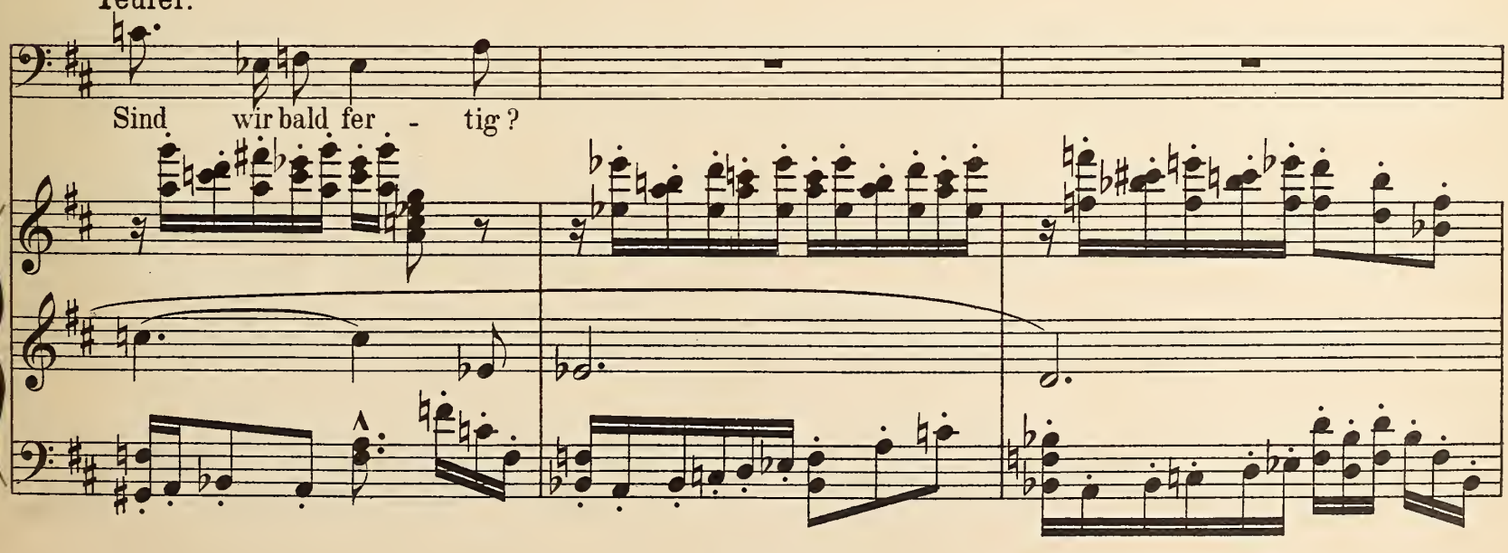
Br.

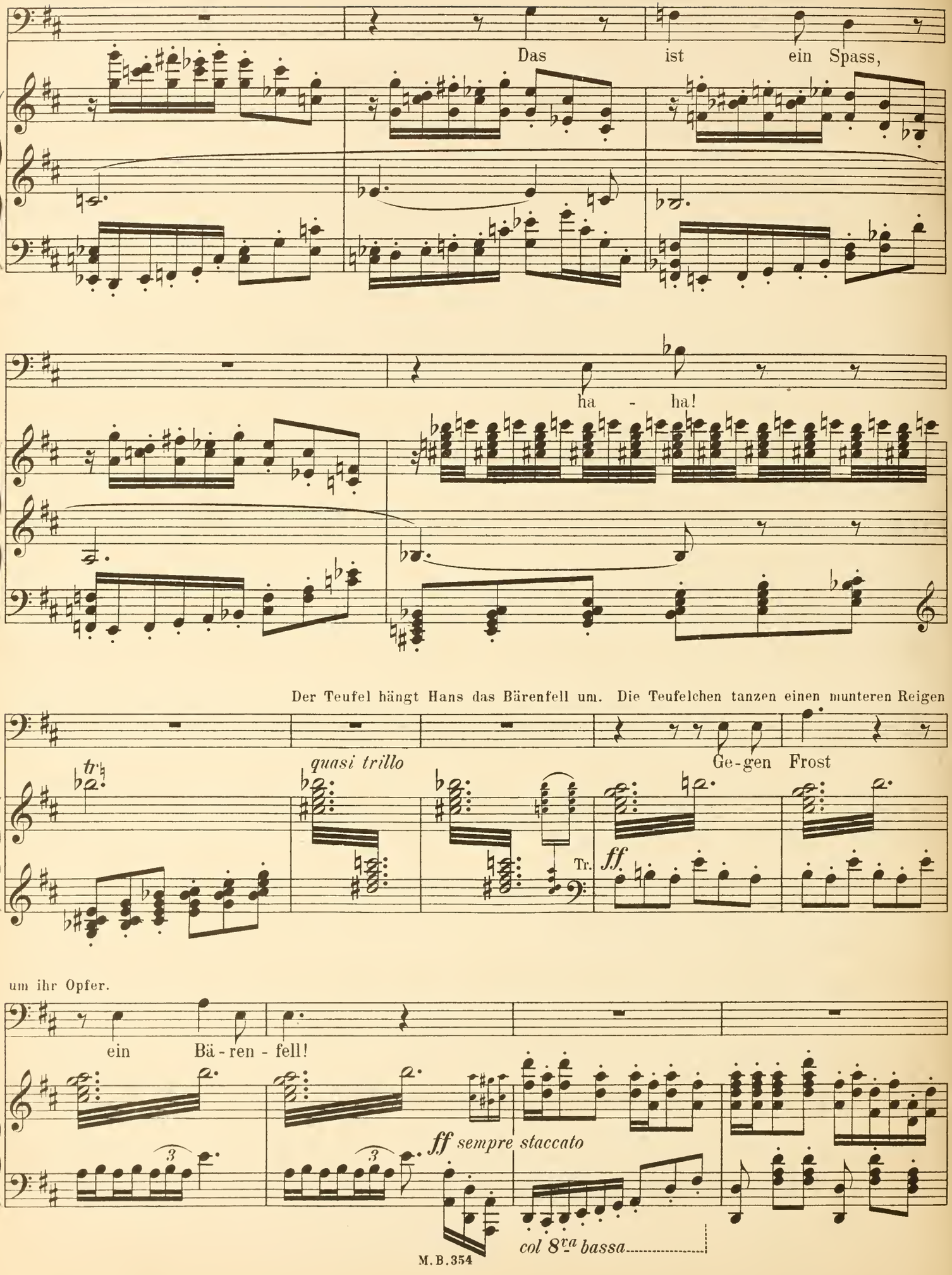
Vc.

sche Masse klebt fest. Er ergiebt sich in sein Schicksal und glaubt einen bösen Traum zu träumen.

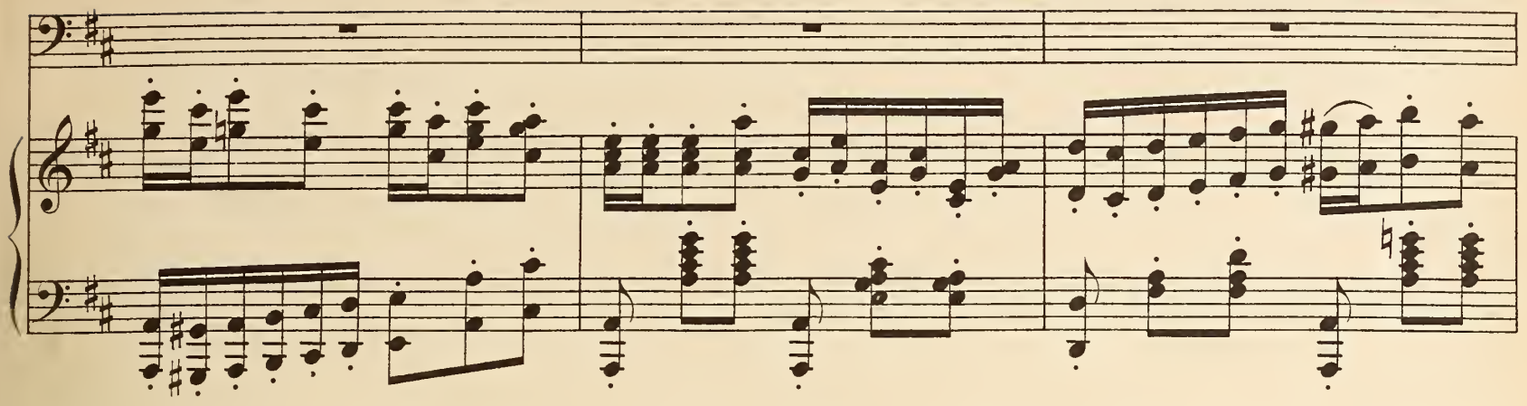




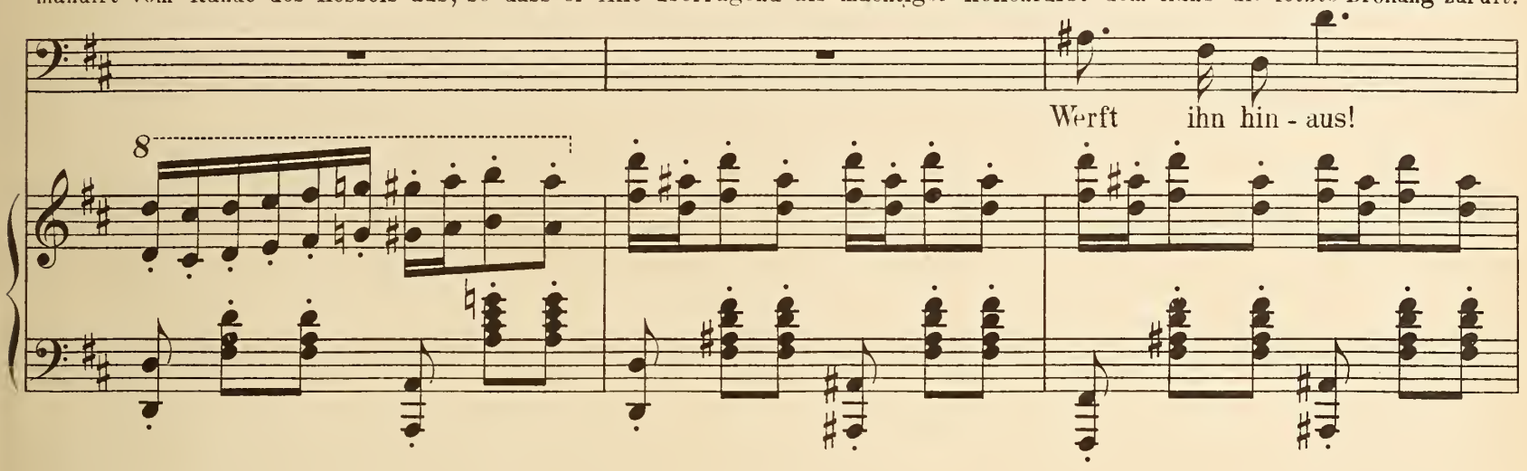


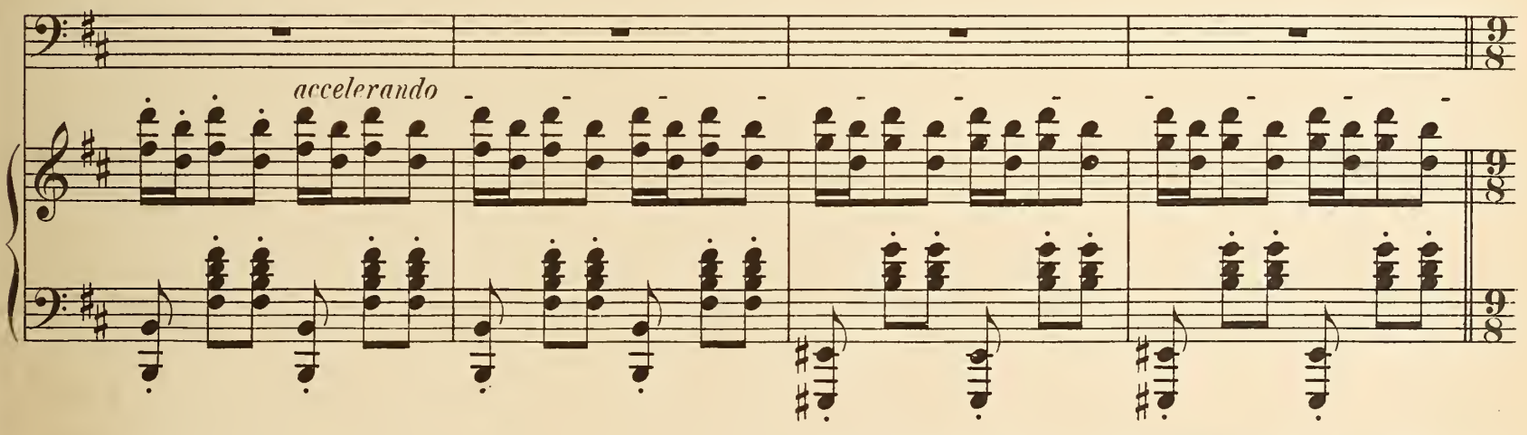

Das ist ein Spass,
ha - ha!
Der Teufel hängt Hans das Bärenfell um. Die Teufelchen tanzen einen munteren Reigen
tr
quasi trillo
Ge-gen Frost
Tr.
ff
um ihr Opfer.
ein Bä-ren-fell!
ff sempre staccato
col 8va bassa
M.B.354

Der Teufel klettert auf die Leiter und kom-



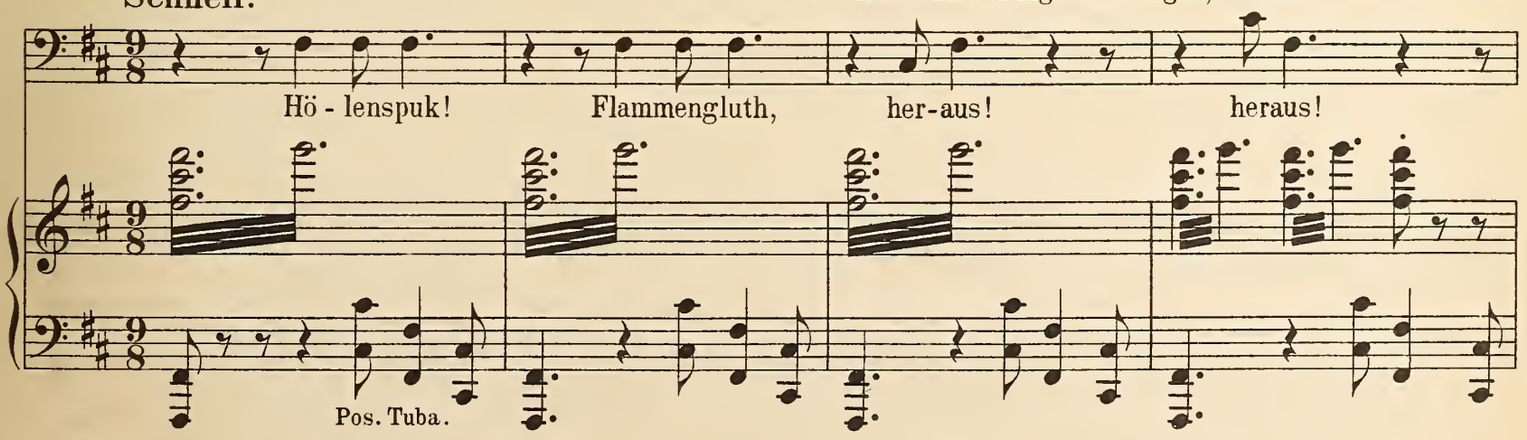
mandirt vom Rande des Kessels aus, so dass er Alle überragend als mächtiger Höllenfürst dem Hans die letzte Drohung zuruft.



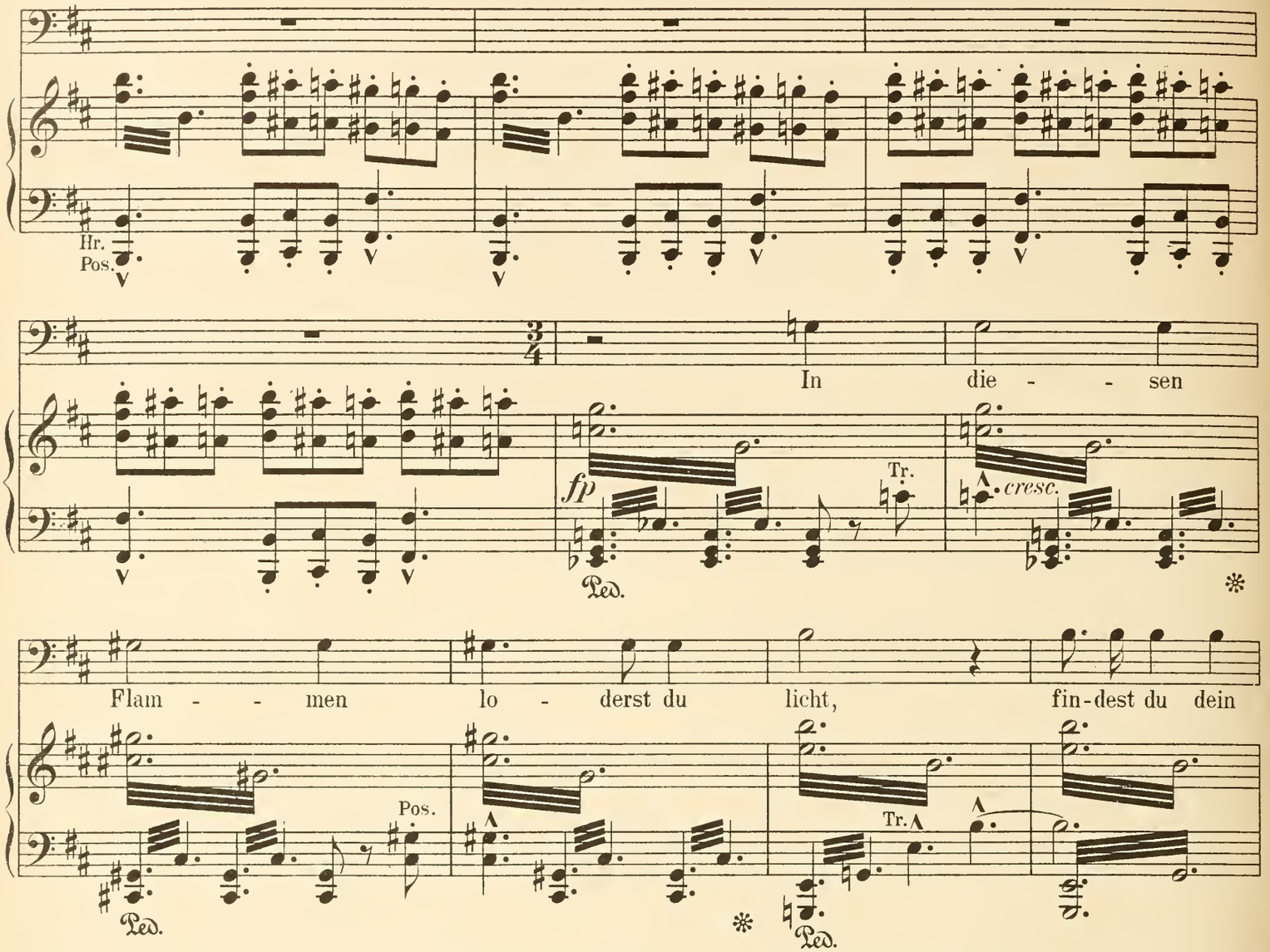


Furchtbarer Höllenspuk. Feuerflammen, Blitz und Donner; aus den Felsenlöchern dringen Schlangen, Drachen. Die Teufelchen

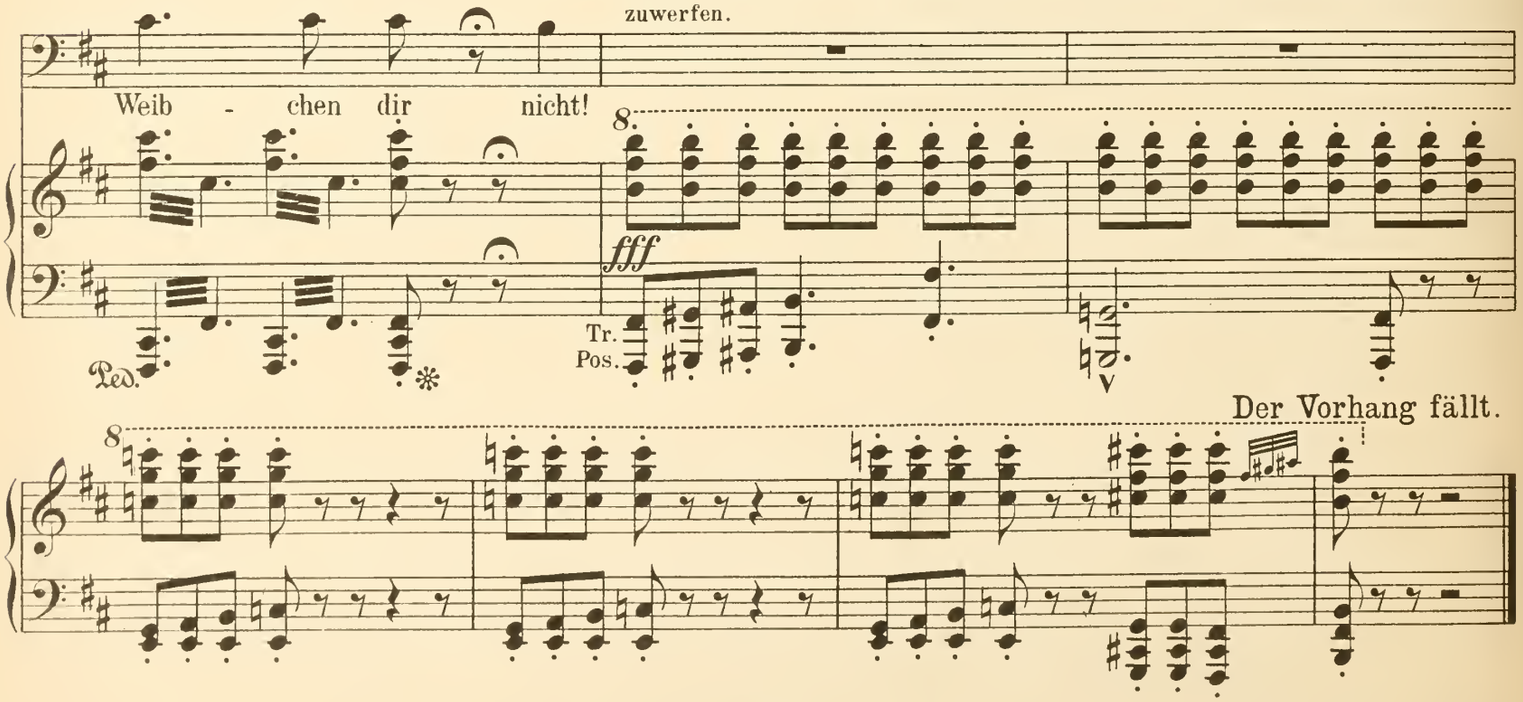
Schnell.



schleppen Hans dem Hintergrunde zu, wo sich ein Drachenmaul-ähnliches Loch öffnet, welches Hans ausspeien soll. Durch den Lärm und Qualm ist Hans wie ohnmächtig.



NB. Mit dem folgenden Einsatz warten, bis der Sänger das Wort „nicht" gesungen hat. Auf drei Stösse (mit den Triolen des Themas) gelingt es ihnen Hans hinauszuwerfen.

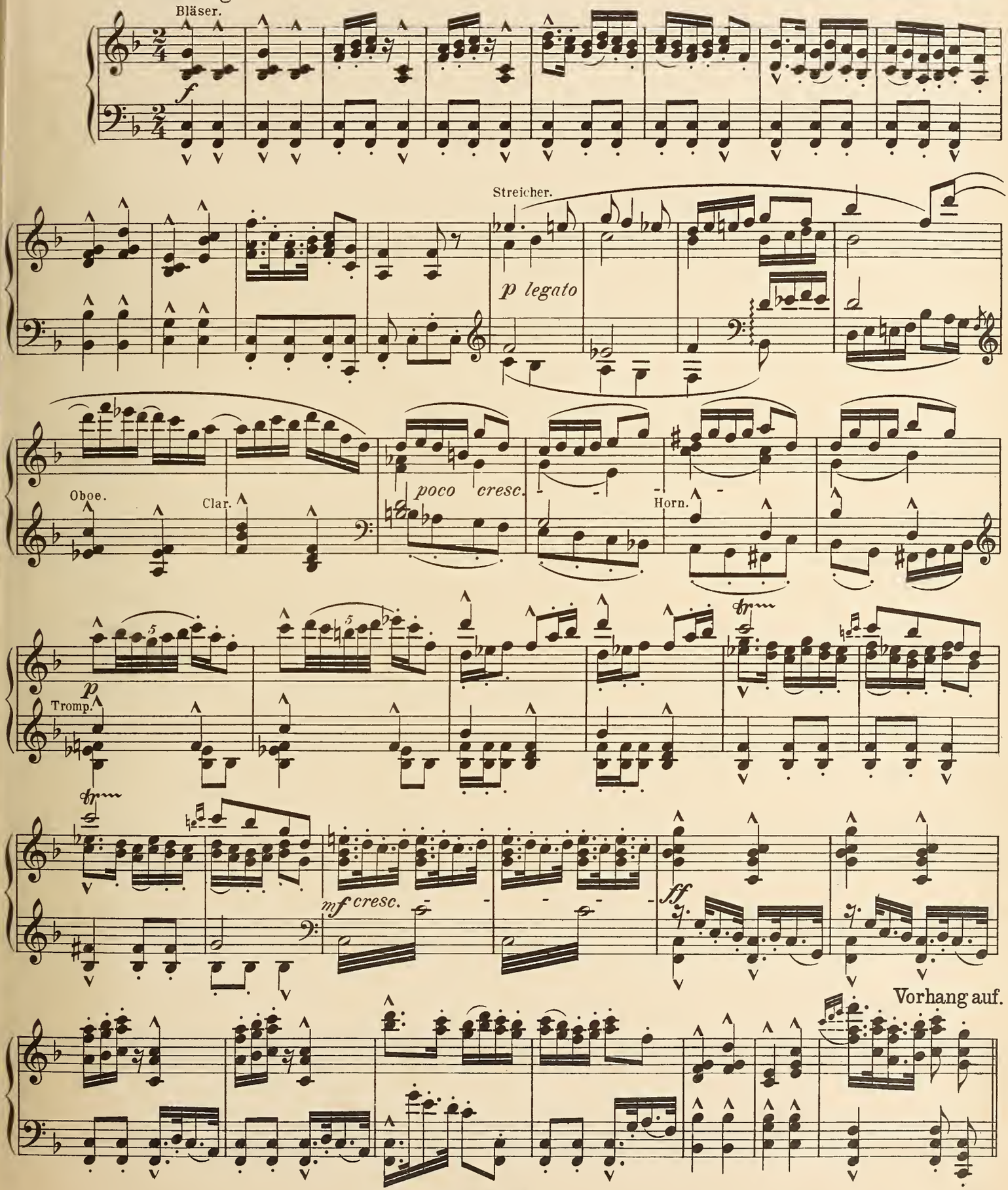


Ende des I. Aktes.

Zweiter Act.

Einleitung.
Mäfsig.

übertragen von Julius Kniese.



Erste Scene.

Grosser scheunenartiger Raum, der zum Wirthshaus hergerichtet ist. Fast den ganzen Hintergrund nimmt ein hölzernes Thor ein, in dem eine kleine Pforte angebracht ist. An der Wand rechts, dem Hintergrunde zu, ein Fensterchen; vorn eine Thüre. Links zwei Thüren. Es ist Nacht. Bauern sitzen an verschiedenen Tischen vertheilt. Rechts, mehr dem Hintergrunde zu, der Pfarrer, der Bürgermeister und einige ältere Bauern, sich unterhaltend. Vorn links ein Tisch mit jüngeren Burschen, die sich schaurige Geschichten erzählen. Anna, das Schenkmädchen, hört ihnen zu; sie ist an einen Stuhl gelehnt und setzt sich erst, als sie selbst zu erzählen beginnt. — Der Wirth, ein magerer Kauz, läuft hin und her, von einem zum andern, zum Trinken aufmunternd. Anna ist das einzige Mädchen. — Das grosse Thor ist geschlossen.

Dasselbe Tempo.

Heiner (im Erzählen begriffen).

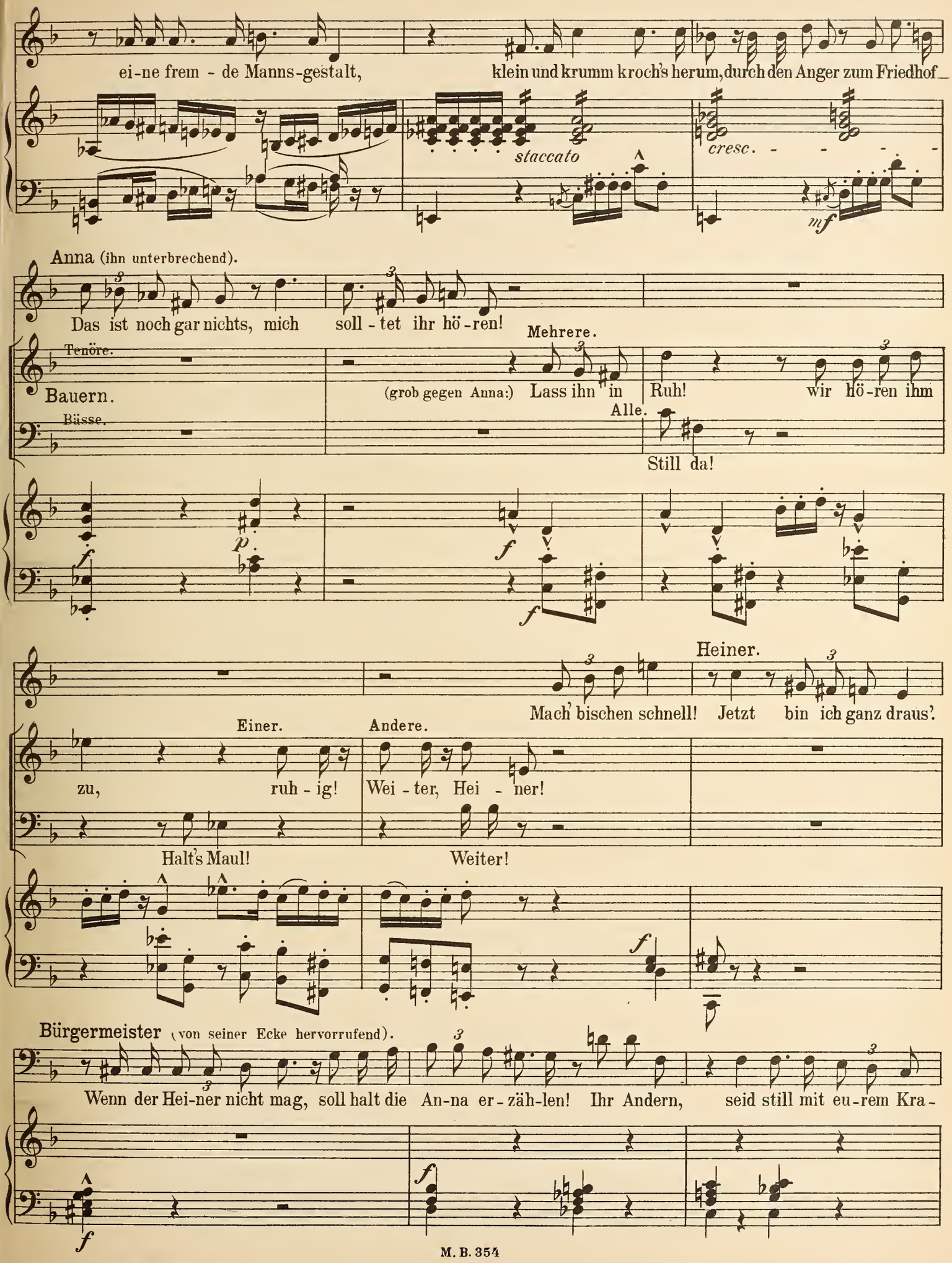
Heiner,
ein junger Bauer.

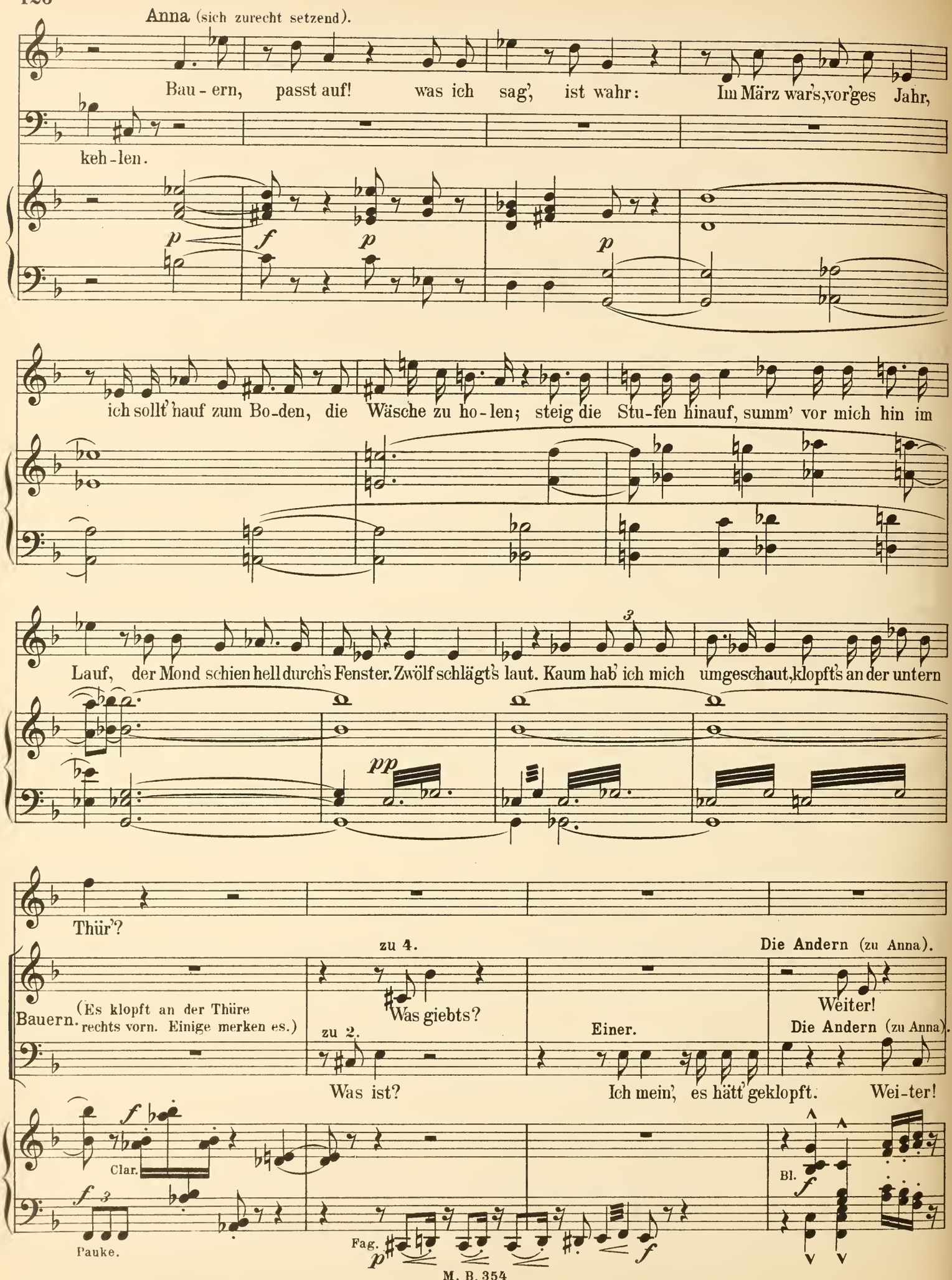
Und wie ich da geh' zum Dorf hinaus, finster war's, die

Glock' schlug elf — da hört' ich's rau - schen dort bei der Müh - le,

bei den Pap-peln, ihr wisst: un-ser-ei-ner fürchtet sich nicht! — Muthig geht's wei-ter,

hinter'm Baum, recht am Saum, wo der Wald weit ent-lang seh ich plötzlich über'm Weg


ei-ne frem - de Manns-gestalt,
klein und krumm kroch's herum, durch den Anger zum Friedhof
staccato
cresc. - - - - -
mf
Anna (ihn unterbrechend).
Das ist noch gar nichts, mich soll - tet ihr hö - ren!
Mehrere.
Tenöre.
Bauern.
Bässe.
(grob gegen Anna:) Lass ihn in Ruh! wir hö - ren ihm
Alle.
Still da!
f
p
f
f
Heiner.
Mach' bischen schnell! Jetzt bin ich ganz draus'.
Einer.
Andere.
zu, ruh - ig!
Wei - ter, Hei - ner!
Halt's Maul!
Weiter!
f
Bürgermeister (von seiner Ecke hervorrufend).
Wenn der Hei-ner nicht mag, soll halt die An-na er - zäh-len! Ihr Andern, seid still mit eu-rem Kra -
f
f


Anna (sich zurecht setzend).
Bau - ern, passt auf! was ich sag', ist wahr: Im März war's, vor'ges Jahr,
keh - len.
ich sollt' hauf zum Bo - den, die Wäsche zu ho - len; steig die Stu - fen hinauf, summ' vor mich hin im
Lauf, der Mond schien hell durch's Fenster. Zwölf schlägt's laut. Kaum hab' ich mich umgeschaut, klopft's an der untern
Thür'?
Bauern. (Es klopft an der Thüre rechts vorn. Einige merken es.)
zu 4.
Was giebts?
zu 2.
Was ist?
Die Andern (zu Anna).
Einer.
Ich mein', es hätt' geklopft.
Weiter!
Die Andern (zu Anna).
Wei - ter!
Clar.
Pauke.
Fag.
Bl.

Anna
(an den Einen sich wendend).

(auffahrend)

Du bist mir mal ein Held!

Himmel was ist das?

(Die Bauern sehen sich erstaunt an:)

Einer.

Es hat geklopft.

cresc.

Hab' Angst—

Vierter.

Still, kein Laut!

Ein Zweiter.

Mein' es auch!

Ein Dritter.

Gepocht— hat's!

cresc.

Geh' ei-ner zur Thür!

Stoffel, sei gescheit!—

Zweiter.

Da wär'n wir blöd!

cresc.

Anna. Wirth. Anna (ver.

Herr Pfarrer! (mit scheinbarer Ruhe). Wirth, geh du! Fällt mir ein! Ihr

Pfarrer

Wie meinst du?

Dritter.

Ich?

(Sie geht zur Thüre, macht den Riegel leise auf und lugt hinaus. Sobald sie Hans Kraft draussen erblickt, schlägt sie die Thür zu, stemmt sich mit den Schultern dagegen und schreit in gröfster Erregung das Folgende von derselben Stelle aus den Bauern zu.)

ächtlich). Lebhaft.

Mannsbilder ihr! Schnell! Al - les

Str.

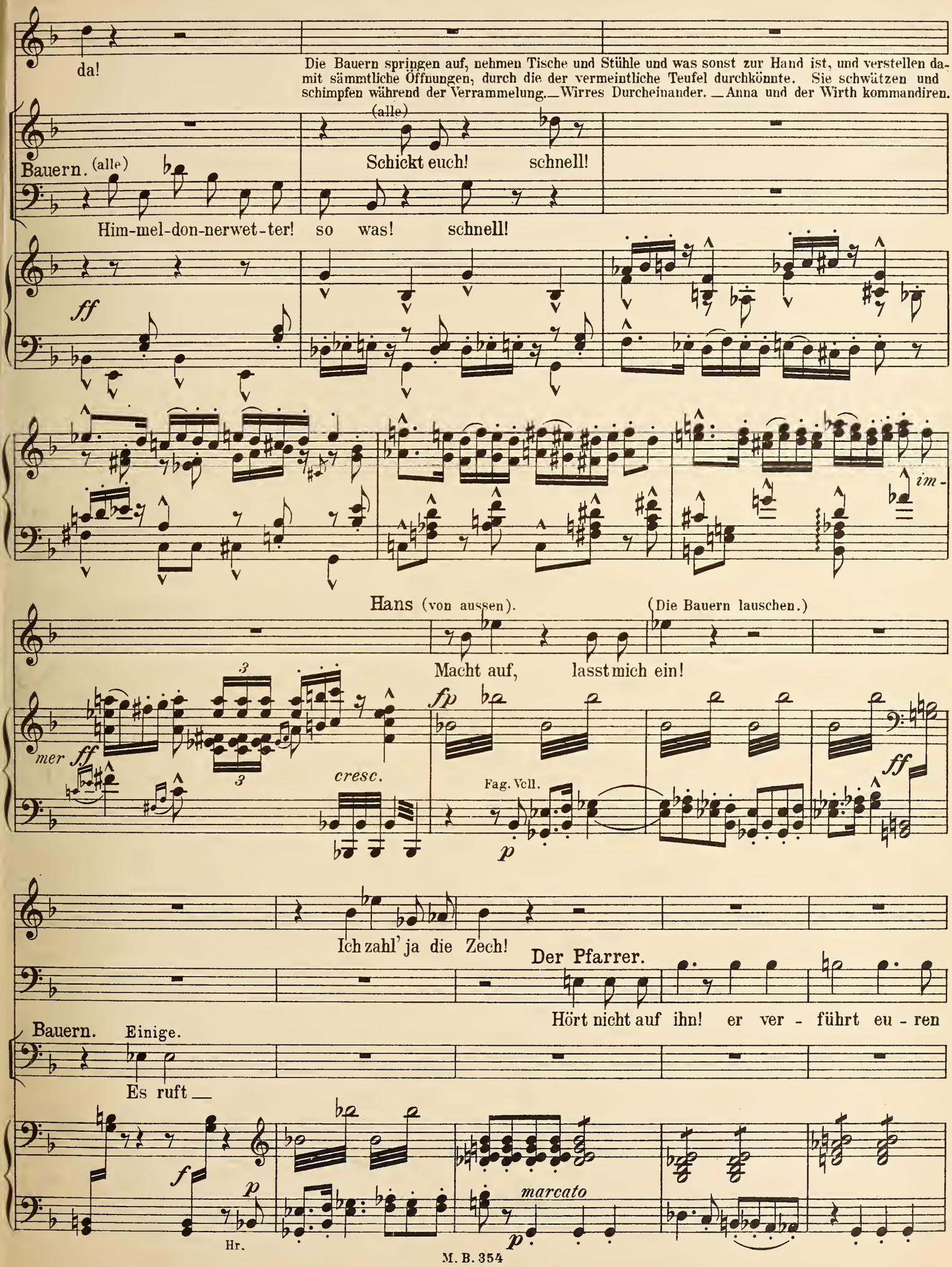
zu! verstopft die Thü-ren, stellt Stüh - - le da - vor;

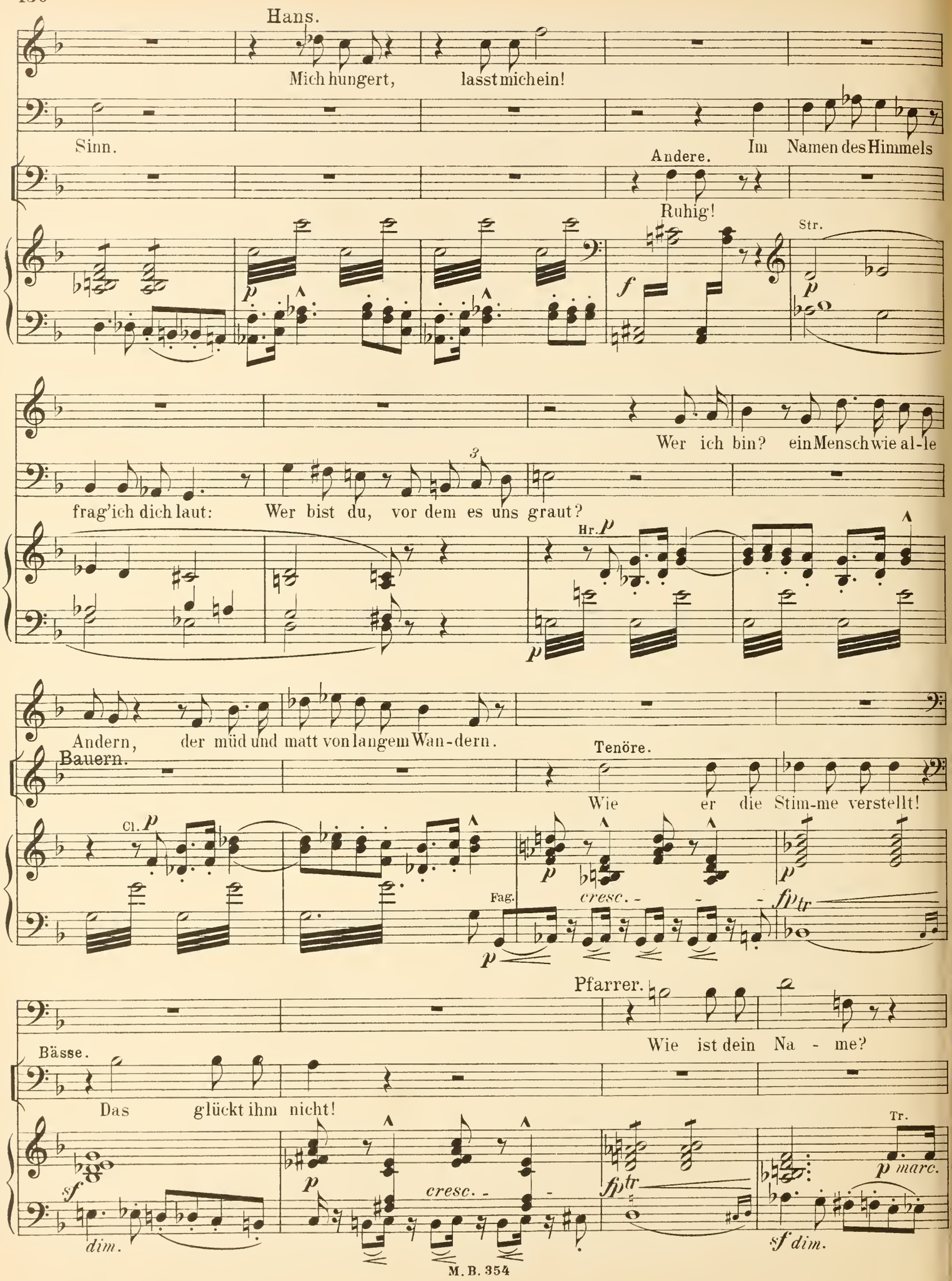
Vla.

das Fenster auch! eilt, ihr Bauern; denn hört's: ich sah ihn draussen lauern: der Teufel ist

Hr.

cresc. - -


da!
Die Bauern springen auf, nehmen Tische und Stühle und was sonst zur Hand ist, und verstellen damit sämmtliche Öffnungen, durch die der vermeintliche Teufel durchkönnte. Sie schwätzen und schimpfen während der Verrammelung. — Wirres Durcheinander. — Anna und der Wirth kommandiren.
Bauern. (alle)
(alle)
Schickt euch! schnell!
Him-mel-don-nerwet-ter! so was! schnell!
ff
im-
Hans (von aussen).
(Die Bauern lauschen.)
Macht auf, lasst mich ein!
mer ff
cresc.
fp
Fag. Vcll.
p
ff
Ich zahl' ja die Zech!
Der Pfarrer.
Hört nicht auf ihn! er ver - führt eu - ren
Bauern.
Einige.
Es ruft —
f
p
marcato
p
Hr.


Hans.
Mich hungert, lasst mich ein!
Sinn.
Im Namen des Himmels
Andere.
Ruhig!
Str.
Wer ich bin? ein Mensch wie al-le
frag'ich dich laut: Wer bist du, vor dem es uns graut?
Hr.
Andern, der müd und matt von langem Wan-dern.
Bauern.
Tenöre.
Wie er die Stim-me verstellt!
Cl.
Fag.
cresc.
Pfarrer.
Wie ist dein Na - me?
Bässe.
Das glückt ihm nicht!
Tr.
cresc.
dim.
marc.
sf dim.

Hans, ungeduldig.

Was kümmert euch der? Ich heiss, wie ich will. Lasst das Fra - gen!

Hr.

p marc. *sf*

Al - les euch sa - gen, fiel mir grad' ein!

Pfarrer.

So bist du oh-ne Zwei - fel kein

Str. *fp* *fp*

Hans, in Gelächter ausbrechend.

O ihr Schafs - kö - pfe,

An - drer als der Teu - fel.

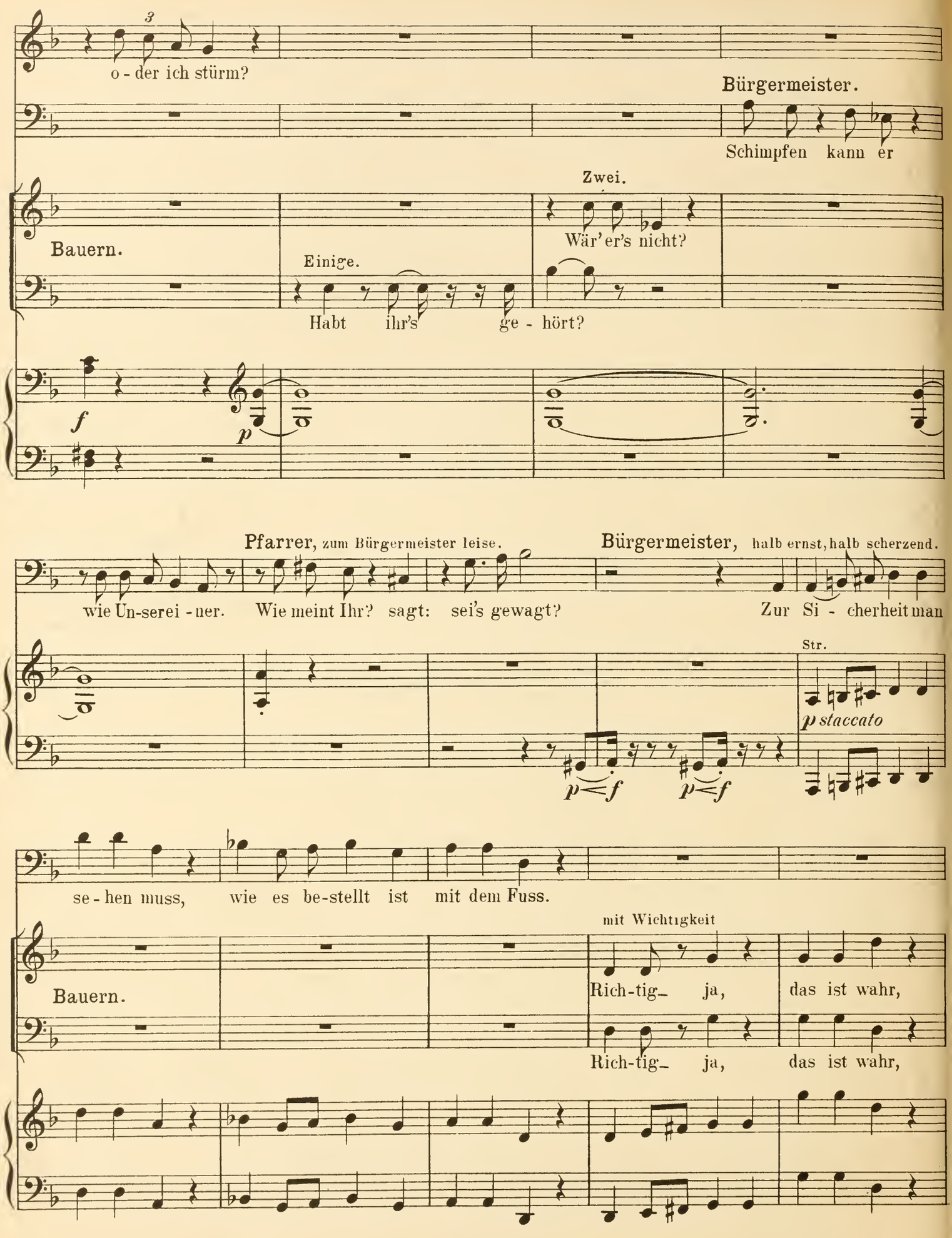
Lebhaft.

fp *f*

fei - ge Trö - pfe! ich der

(grob)

Teu - fel oh - ne Zwei - fel. Auf das Thor!


o - der ich stürm?
Bürgermeister.
Schimpfen kann er
Zwei.
Bauern.
Wär' er's nicht?
Einige.
Habt ihr's ge - hört?
f
p
Pfarrer, zum Bürgermeister leise.
Bürgermeister, halb ernst, halb scherzend.
wie Un-serei - ner.
Wie meint Ihr? sagt: sei's gewagt?
Zur Si - cherheit man
Str.
p staccato
p < f
p < f
se - hen muss, wie es be-stellt ist mit dem Fuss.
mit Wichtigkeit
Bauern.
Rich-tig_ ja, das ist wahr,
Rich-tig_ ja, das ist wahr,

Bürgerm., in die Mitte sich stellend, hinaus rufend.

Mann da draussen, un - be - kannt, seid ihr der Teu - fel

dann wird die Sa-che uns wohl klar.

(Sie hören mit Spannung athemlos zu.)

dann wird die Sa-che uns wohl klar.

mf, nicht legato

Hans, scherzend.

Wer

nicht benannt? Hier durch's Fenster ne-ben dem Thor zeigt den Fuss uns frei her-vor!

Die Bauern bilden einen Halbkreis links;

jetzt sprach, hat Ver - stand, so halt' ich den Fuss dort ü-ber den Rand.

Bl. *p*

p

p scherzando

Str.

die rechte Seite, wo sich das Fenster befindet, ist leer. Ein Bauer öffnet während des Folgenden ein kleines Scheibenquadrat im Fenster, wodurch Hans seinen Fuss strecken soll.

staccato

Hans steckt den rechten Fuss durch die Öffnung.
Die Bauern treten einzeln näher und besichtigen.

Die Bauern, nachdem sie auf das Genaueste untersucht haben, ohne jedoch den Fuss zu be-

rühren:

Der Bürgermeister betrachtet das Ganze mit leiser Ironie, ohne es merken zu lassen.

Bauern. Nichts zu fin-den vorn und hin-ten, man kann es sehn:

Nichts zu fin-den vorn und hin-ten, man kann es sehn:

p

p

Hans steckt den rechten Fuss zurück und lässt den linken sehen. Abermalige wichtige Untersuchung und Berathung der Bauern.

Bürgermeister, hinausrufend.

Nun den andern!

es sind fünf Ze - hen.

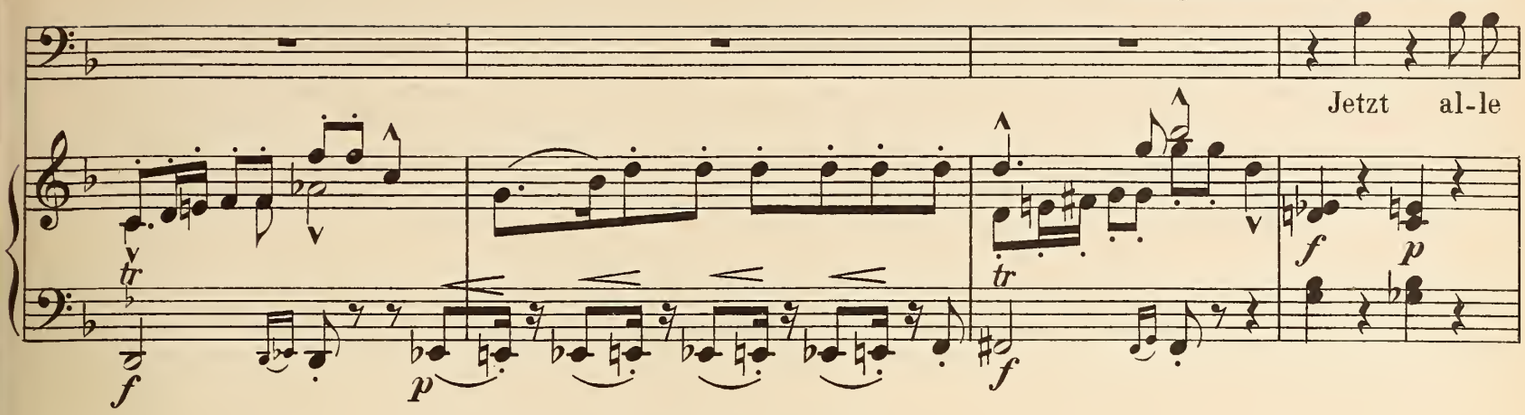
es sind fünf Ze - hen.

f

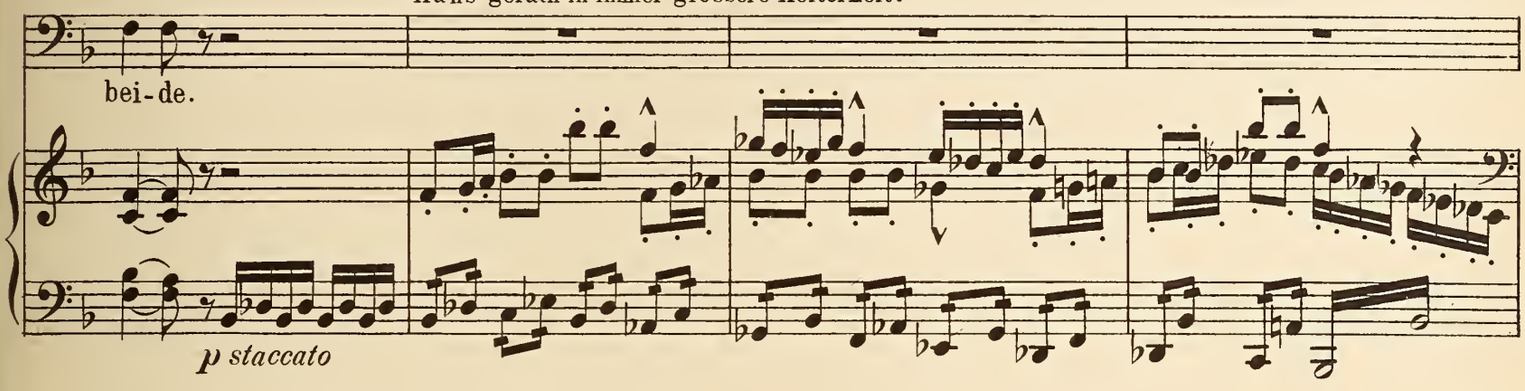
p

p

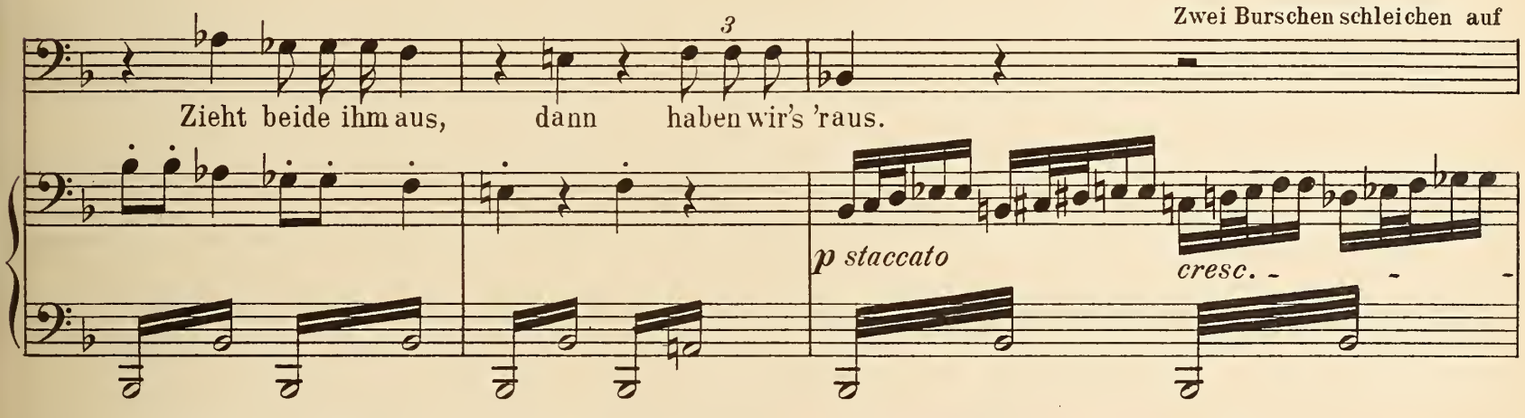
Bürgermeister, hinausrufend.



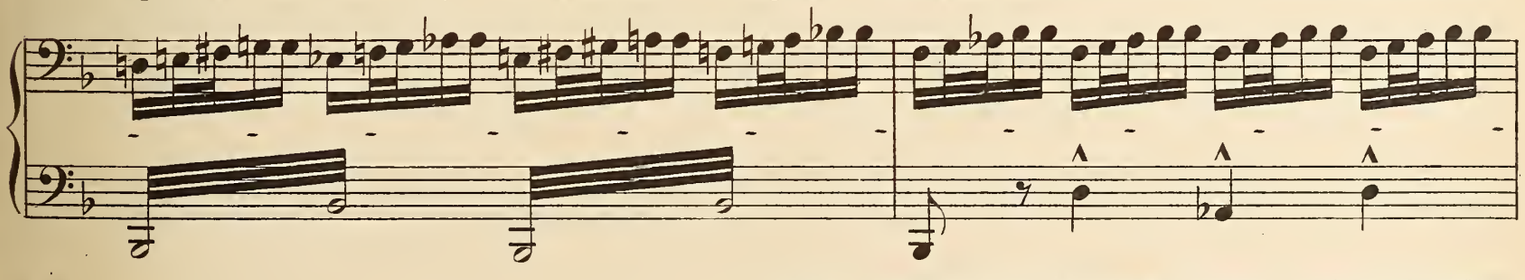
Hans geräth in immer grössere Heiterkeit.



Zwei Burschen schleichen auf

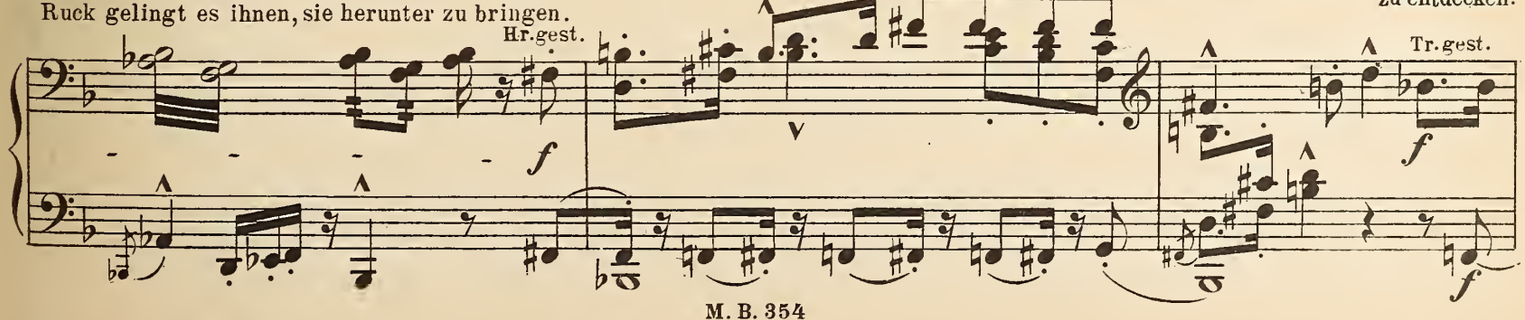


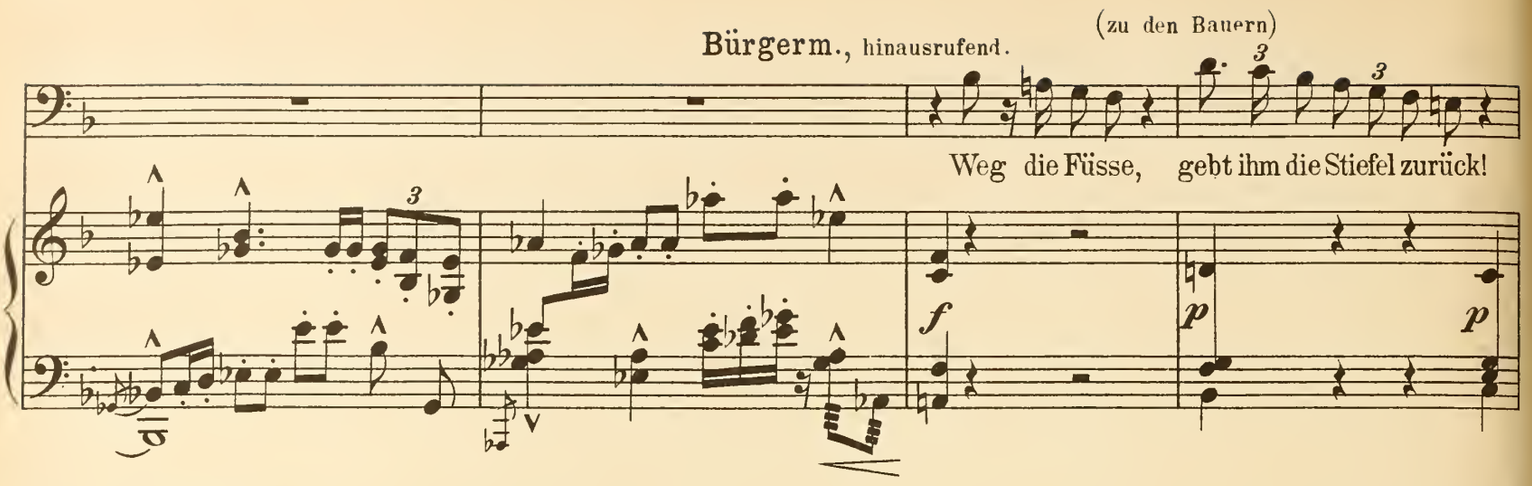
den Fussspitzen an Hans' Füsse heran, die beide zum Fenster hereingucken. Jeder zieht an einem der Stiefel. — Mit einem starken



Die Bauern mustern die dunkeln Socken: nichts von einem Pferdefuss zu entdecken.

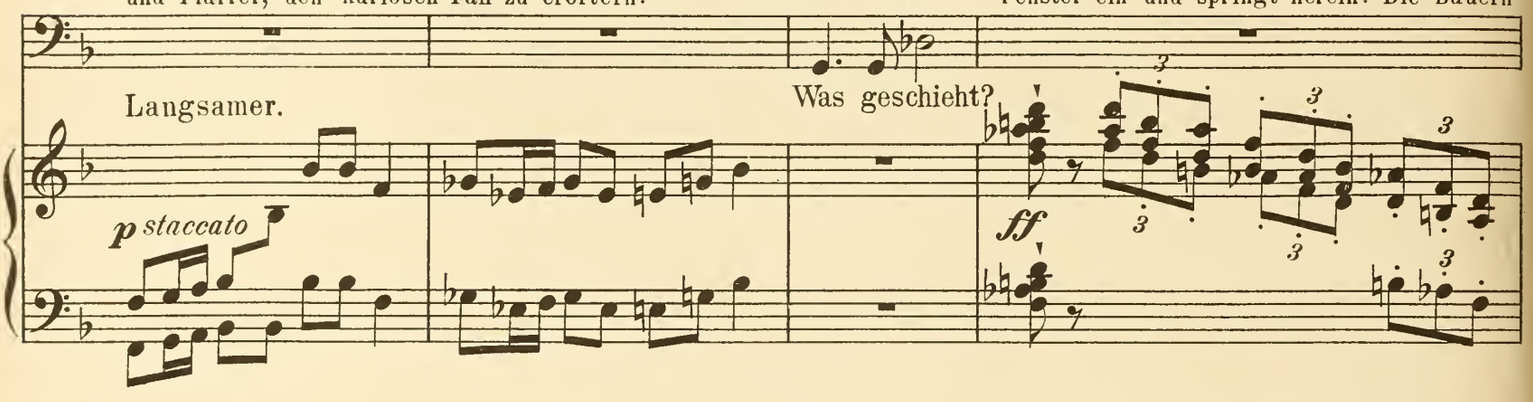
Ruck gelingt es ihnen, sie herunter zu bringen.





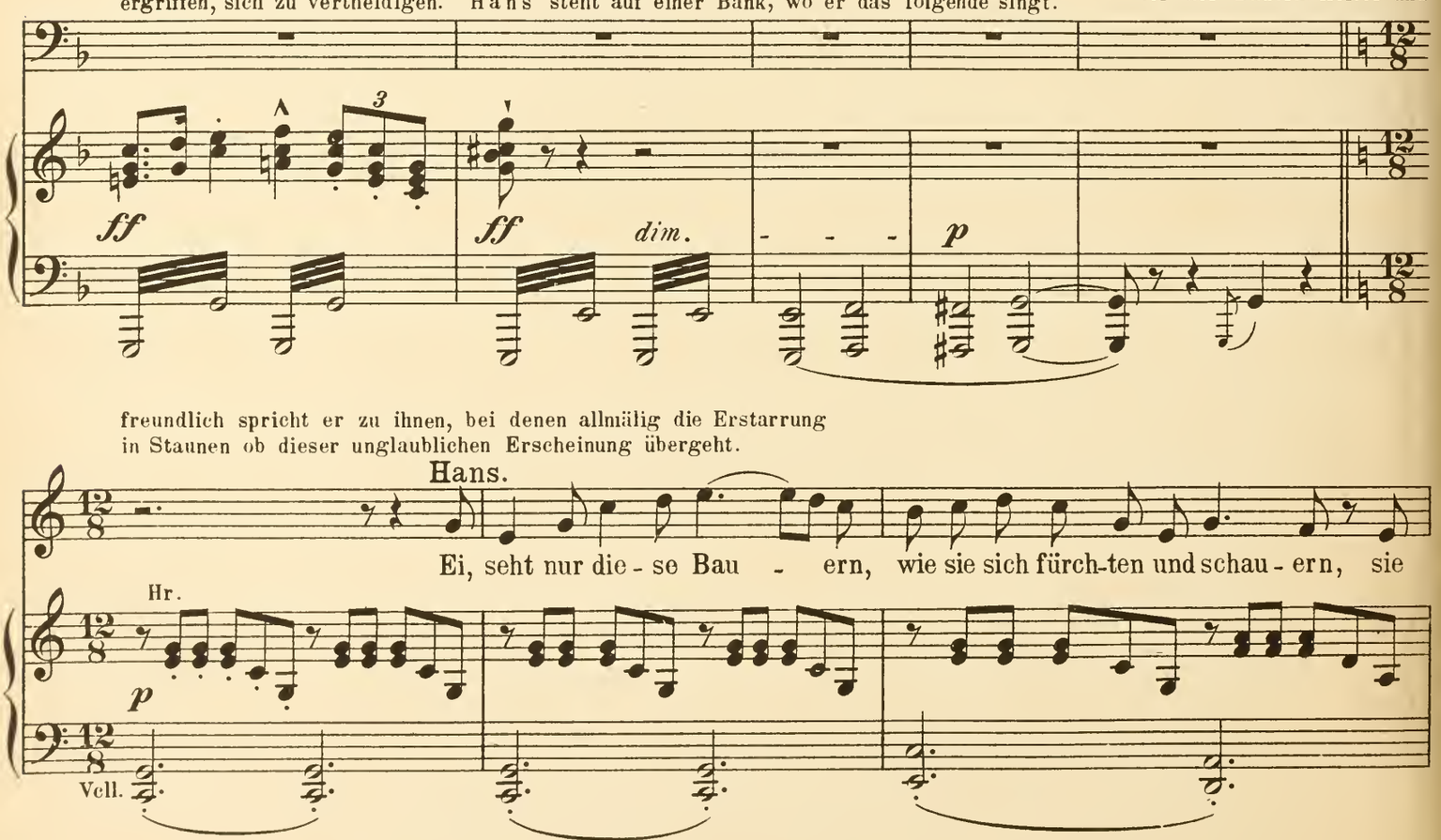
Langsamer.

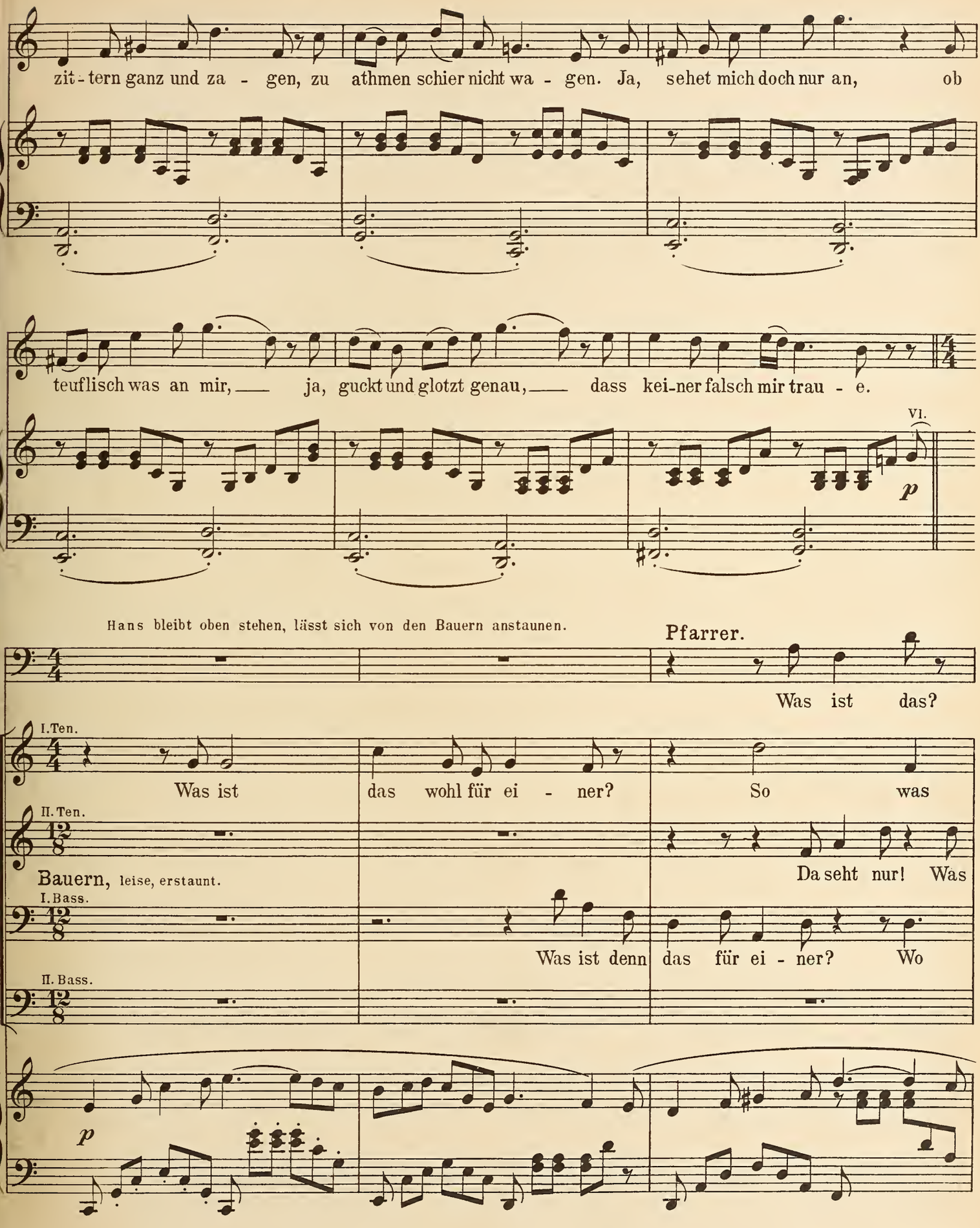
Die Bauern bilden einen Kreis um Bürgermeister und Pfarrer, den kuriosen Fall zu erörtern.

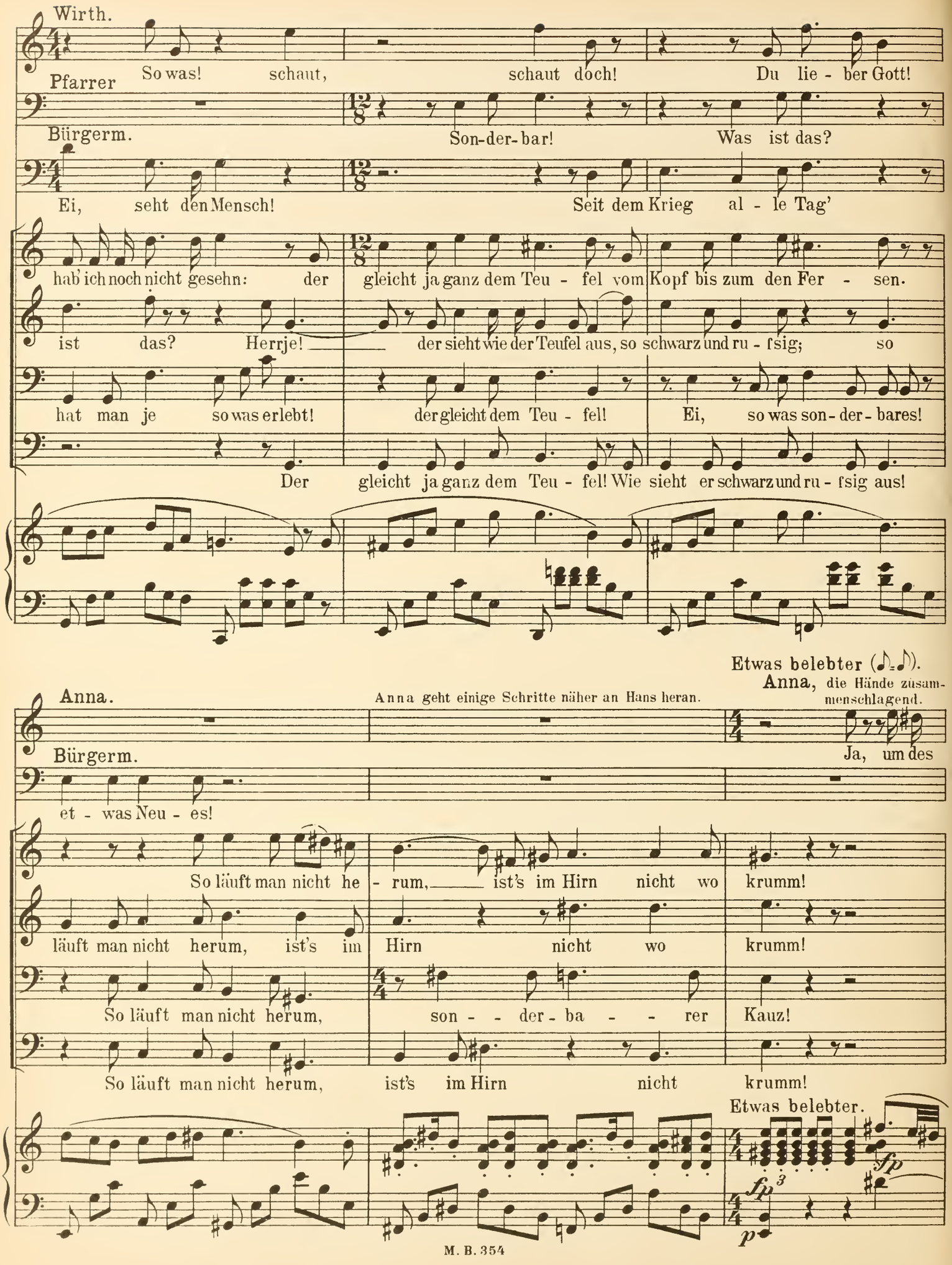


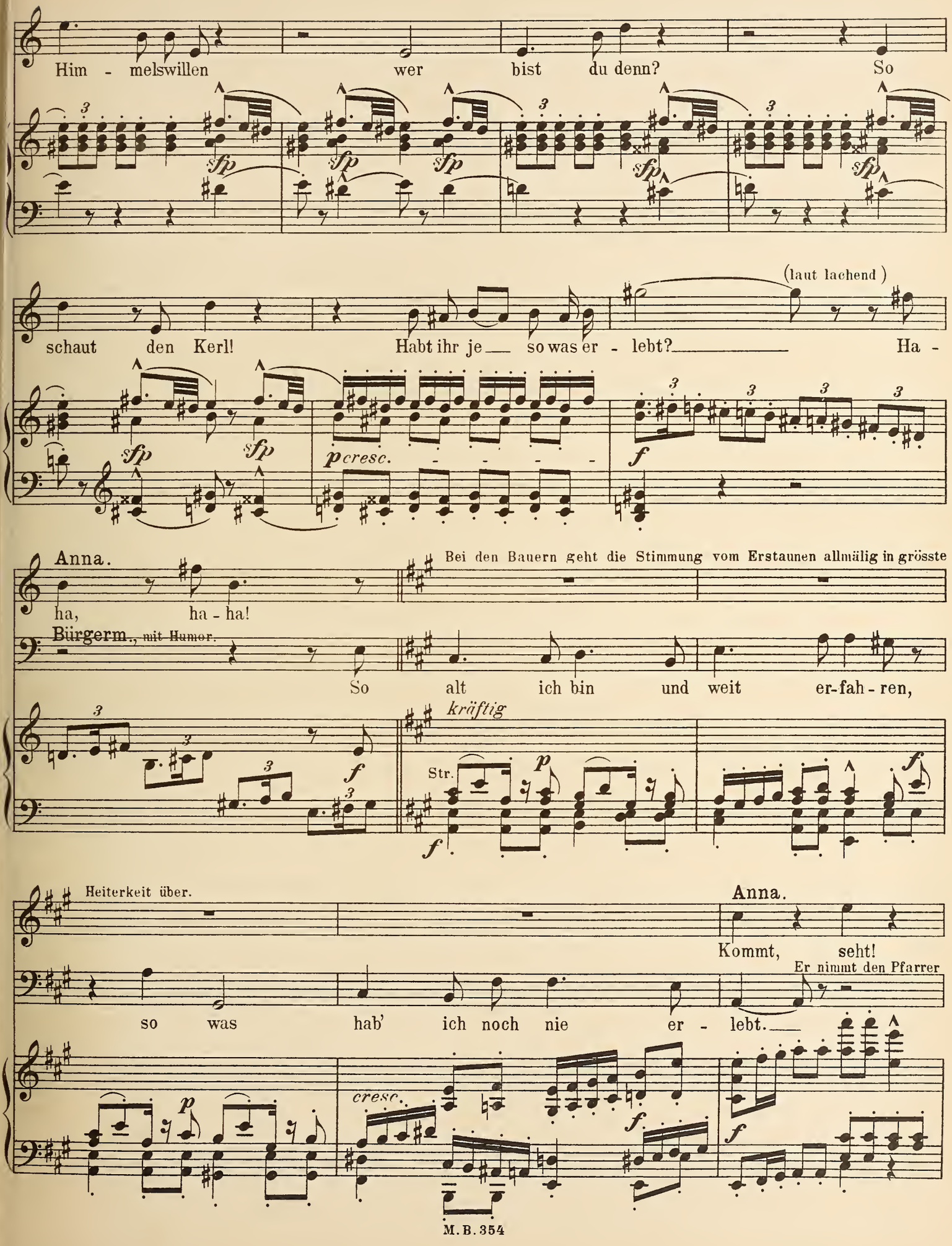
Mit einem wuchtigen Hieb schlägt Hans das Fenster ein und springt herein. Die Bauern fahren entsetzt auf. Sie stehen alle links. Einige haben Stühle ergriffen, sich zu vertheidigen. Hans steht auf einer Bank, wo er das folgende singt.

Er sieht die bestürzten Gesichter der Bauern. Heiter und freundlich spricht er zu ihnen, bei denen allmälig die Erstarrung in Staunen ob dieser unglaublichen Erscheinung übergeht.

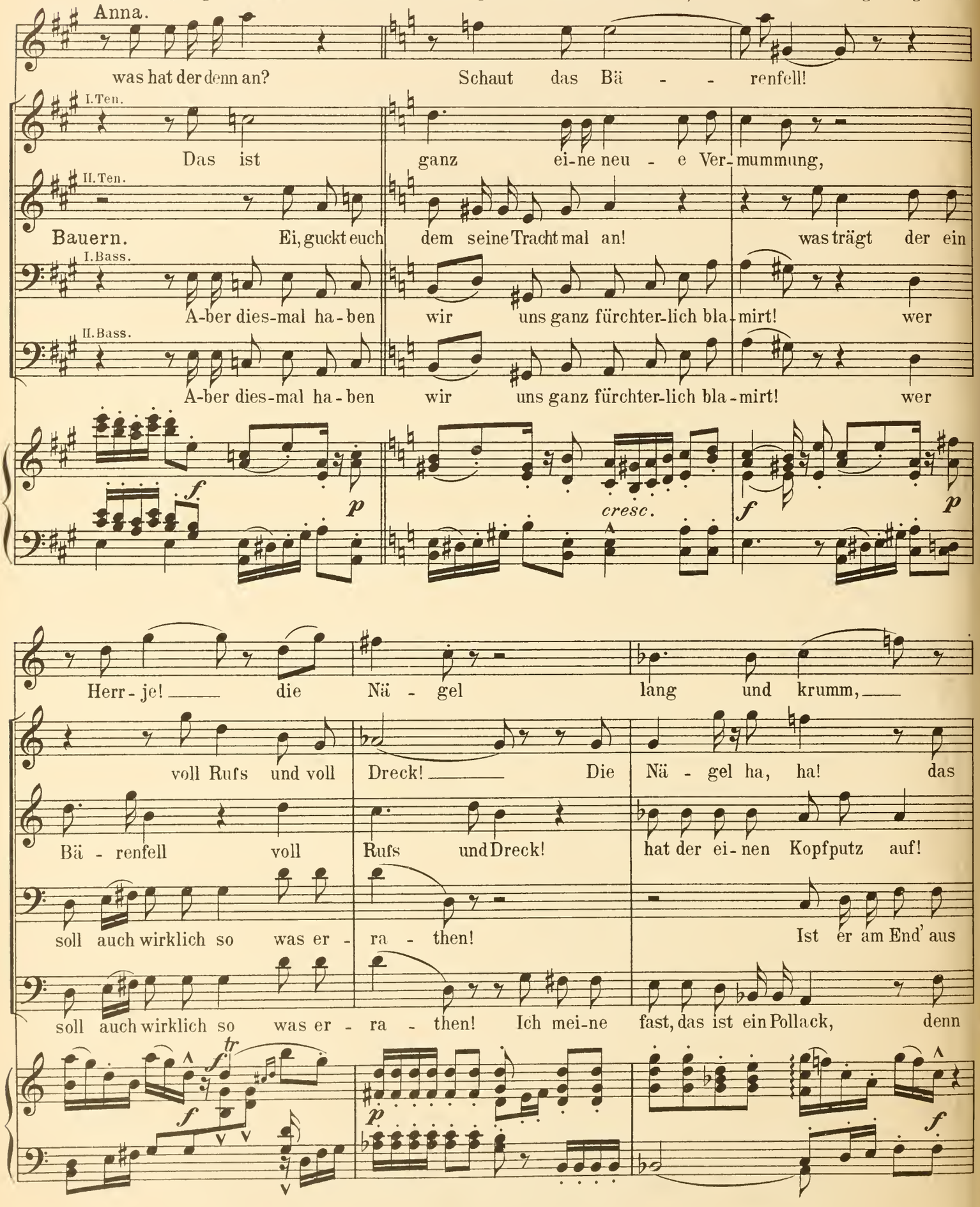


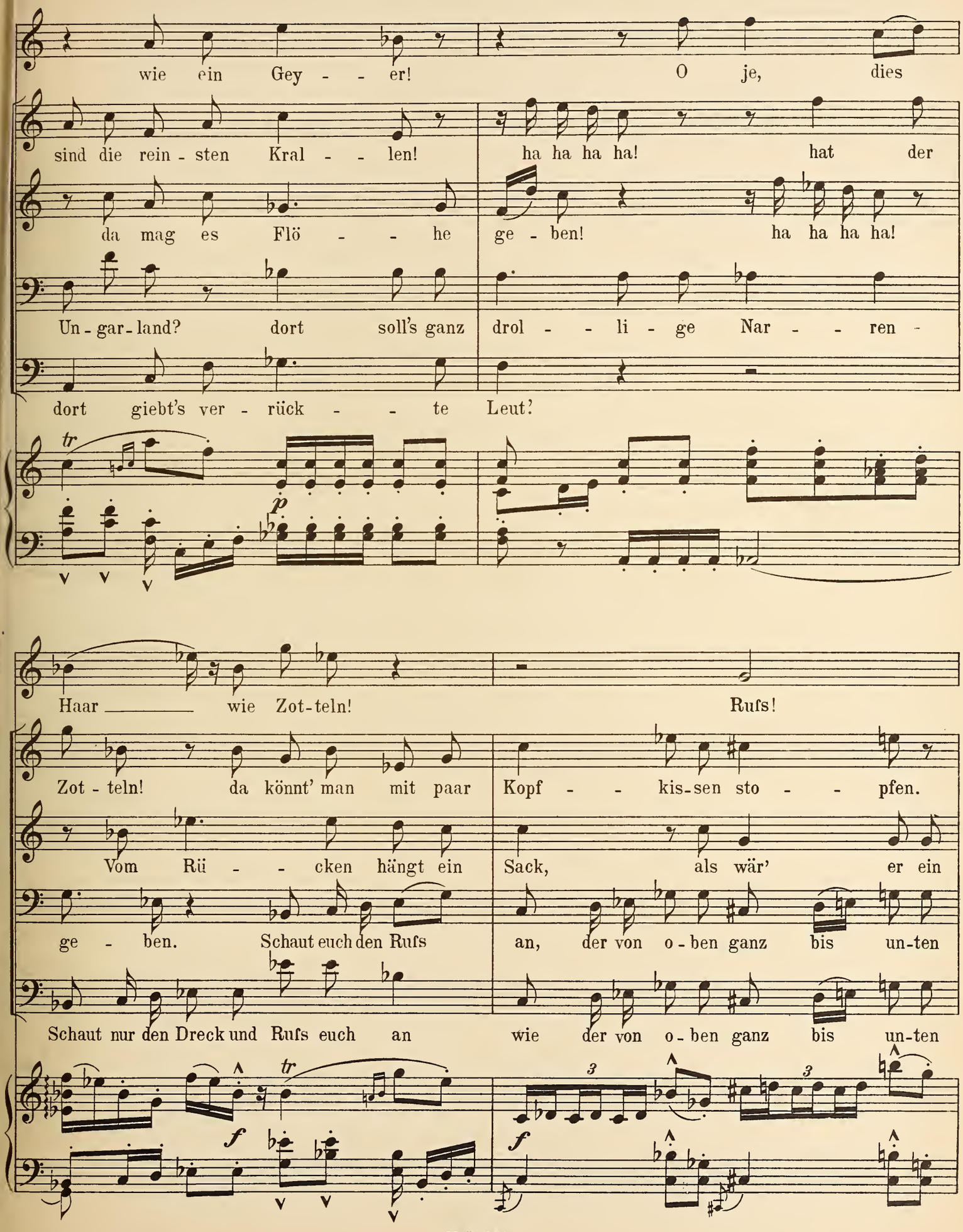

zit-tern ganz und za - gen, zu athmen schier nicht wa - gen. Ja, sehet mich doch nur an, ob
teuflisch was an mir, ja, guckt und glotzt genau, dass kei-ner falsch mir trau - e.
VI.
p
Hans bleibt oben stehen, lässt sich von den Bauern anstaunen.
Pfarrer.
Was ist das?
I.Ten.
Was ist das wohl für ei - ner? So was
II.Ten.
Bauern, leise, erstaunt.
Da seht nur! Was
I.Bass.
Was ist denn das für ei - ner? Wo
II.Bass.
p

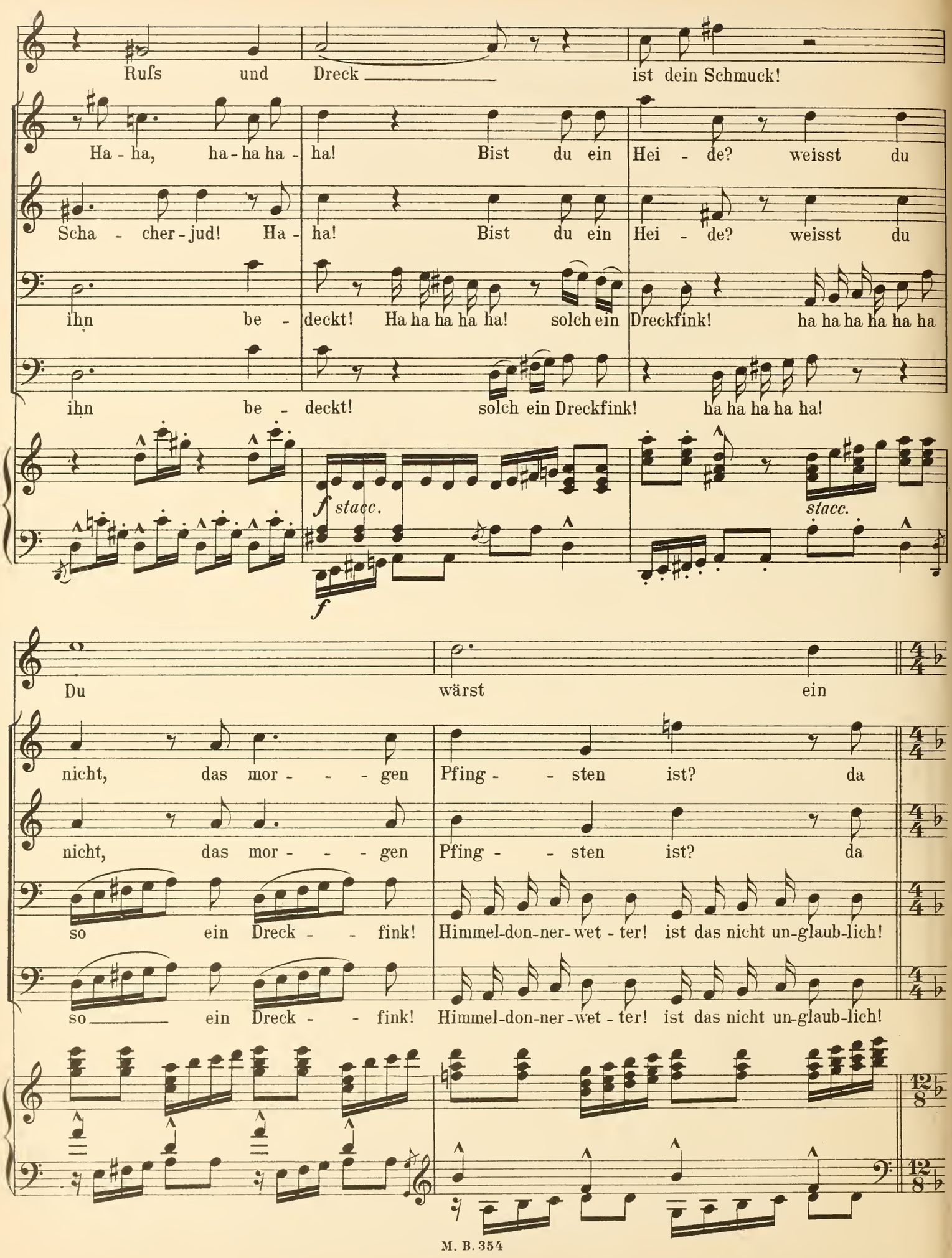

Wirth.
So was! schaut, schaut doch! Du lie - ber Gott!
Pfarrer
Bürgerm.
Son-der-bar! Was ist das?
Ei, seht den Mensch! Seit dem Krieg al - le Tag'
hab' ich noch nicht gesehn: der gleicht ja ganz dem Teu - fel vom Kopf bis zum den Fer - sen.
ist das? Herrje! der sieht wie der Teufel aus, so schwarz und ru - fsig; so
hat man je so was erlebt! der gleicht dem Teu - fel! Ei, so was son - der - bares!
Der gleicht ja ganz dem Teu - fel! Wie sieht er schwarz und ru - fsig aus!
Etwas belebter (♪=♪).
Anna, die Hände zusammenschlagend.
Anna.
Anna geht einige Schritte näher an Hans heran.
Bürgerm.
Ja, um des
et - was Neu - es!
So läuft man nicht he - rum, ist's im Hirn nicht wo krumm!
läuft man nicht herum, ist's im Hirn nicht wo krumm!
So läuft man nicht herum, son - - der - ba - - rer Kauz!
So läuft man nicht herum, ist's im Hirn nicht krumm!
Etwas belebter.
fp
fp
p

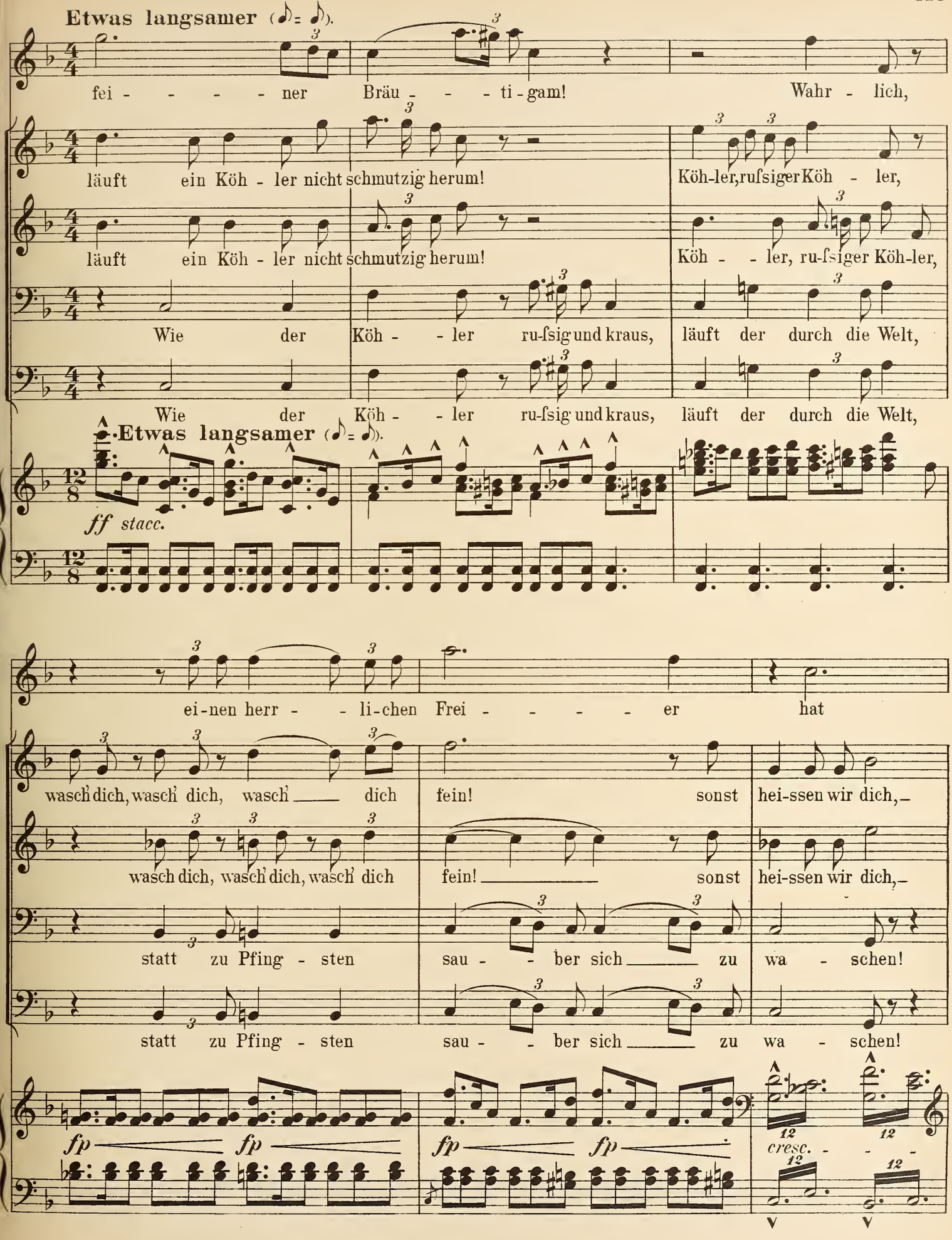

Him - melswillen wer bist du denn? So
schaut den Kerl! Habt ihr je so was er - lebt? Ha -
(laut lachend)
sfp
pcresc.
f
Anna.
ha, ha - ha!
Bei den Bauern geht die Stimmung vom Erstaunen allmälig in grösste
Bürgerm., mit Humor.
So alt ich bin und weit er-fah - ren,
kräftig
Str.
p
Heiterkeit über.
Anna.
Kommt, seht!
Er nimmt den Pfarrer
so was hab' ich noch nie er - lebt.
cresc.

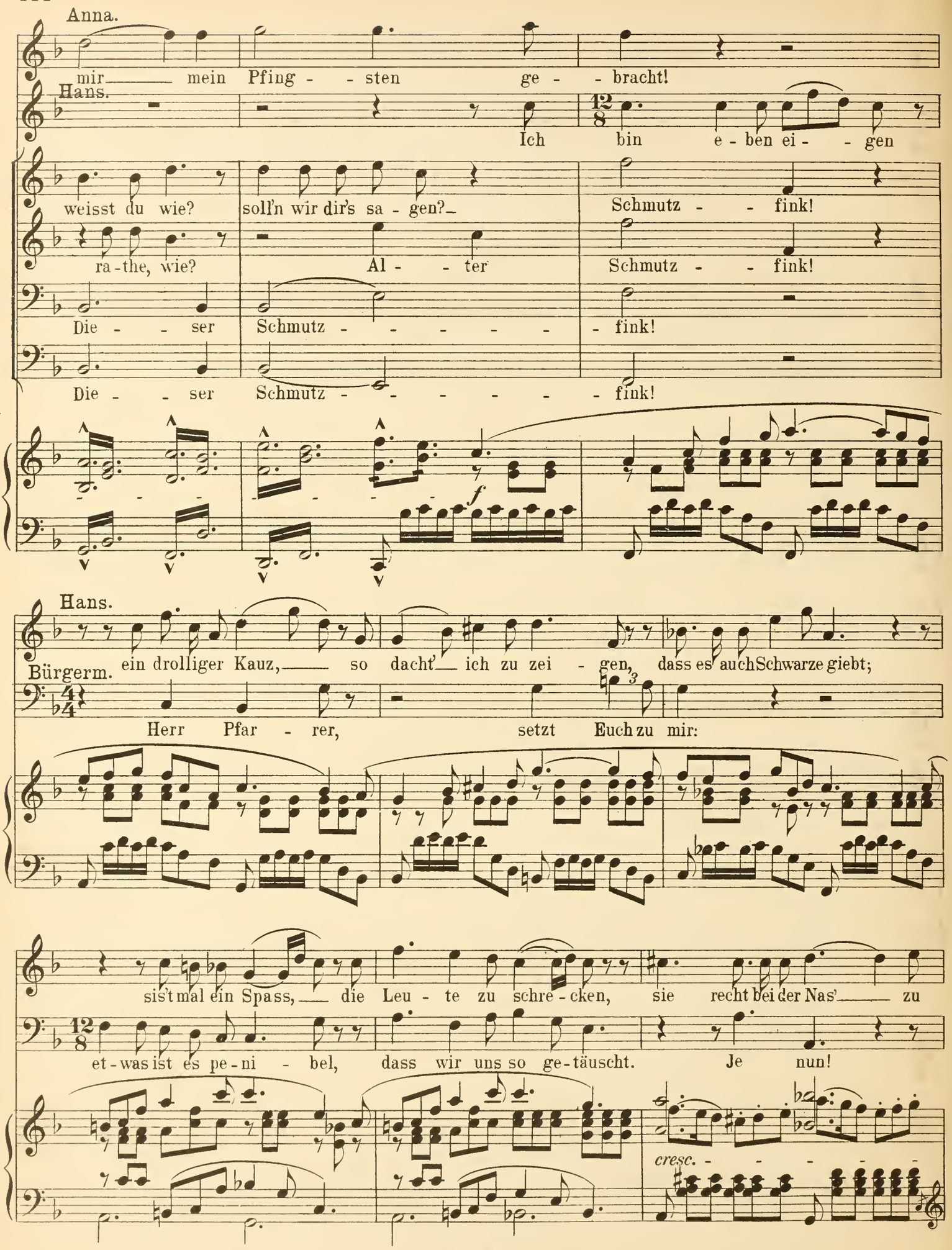
beim Arm, beide setzen sich an einen Tisch links etwas im Hintergrunde; sie werden von den Bauern verdeckt, die sich immer neugieriger um Hans schaaren. Dieser zieht gemächlich seine Stiefeln an, womit er das Fenster eingeschlagen hatte.




wie ein Gey - - er!
O je, dies
sind die rein - sten Kral - - len!
ha ha ha ha! hat der
da mag es Flö - - he
ge - ben! ha ha ha ha!
Un - gar - land? dort soll's ganz
drol - - li - ge Nar - - ren -
dort giebt's ver - rück - - te Leut?
tr
p
Haar ___ wie Zot - teln!
Rufs!
Zot - teln! da könnt' man mit paar
Kopf - - kis - sen sto - - pfen.
Vom Rü - - cken hängt ein
Sack, als wär' er ein
ge - ben. Schaut euch den Rufs
an, der von o - ben ganz bis un - ten
Schaut nur den Dreck und Rufs euch an
wie der von o - ben ganz bis un - ten
tr
f
3
3
f


Rufs und Dreck ist dein Schmuck!
Ha - ha, ha - ha ha - ha! Bist du ein Hei - de? weisst du
Scha - cher - jud! Ha - ha! Bist du ein Hei - de? weisst du
ihn be - deckt! Ha ha ha ha ha! solch ein Dreckfink! ha ha ha ha ha ha
ihn be - deckt! solch ein Dreckfink! ha ha ha ha ha!
f stacc.
f
stacc.
Du wärst ein
nicht, das mor - - - - gen Pfing - - sten ist? da
nicht, das mor - - - - gen Pfing - - sten ist? da
so ein Dreck - - fink! Himmel-don-ner-wet - ter! ist das nicht un-glaub-lich!
so ein Dreck - - fink! Himmel-don-ner-wet - ter! ist das nicht un-glaub-lich!


Etwas langsamer (♪ = ♪).
fei - - - - - ner Bräu - - - ti - gam! Wahr - lich,
läuft ein Köh - ler nicht schmutzig herum! Köh-ler, rufsiger Köh - ler,
läuft ein Köh - ler nicht schmutzig herum! Köh - - ler, ru-fsiger Köh-ler,
Wie der Köh - - ler ru-fsig und kraus, läuft der durch die Welt,
Wie der Köh - - ler ru-fsig und kraus, läuft der durch die Welt,
Etwas langsamer (♪ = ♪).
ff stacc.
ei-nen herr - - li-chen Frei - - - - - er hat
wasch dich, wasch dich, wasch dich fein! sonst hei-ssen wir dich,
wasch dich, wasch dich, wasch dich fein! sonst hei-ssen wir dich,
statt zu Pfing - sten sau - - ber sich zu wa - schen!
statt zu Pfing - sten sau - - ber sich zu wa - schen!
fp fp fp fp
cresc.


Anna.
mir mein Pfing - sten ge - bracht!
Hans.
Ich bin e - ben ei - gen
weisst du wie? soll'n wir dir's sa - gen? Schmutz - fink!
ra - the, wie? Al - ter Schmutz - fink!
Die - ser Schmutz - fink!
Die - ser Schmutz - fink!
f
Hans.
ein drolliger Kauz, so dacht' ich zu zei - gen, dass es auch Schwarze giebt;
Bürgerm.
Herr Pfar - rer, setzt Euch zu mir:
sist mal ein Spass, die Leu - te zu schre - cken, sie recht bei der Nas' zu
et - was ist es pe - ni - bel, dass wir uns so ge - täuscht. Je nun!
cresc.

Hans.

Belebter.

füh - - ren und necken.

Wirth.

(nah an Hans)

Bürgerm.

A-ber mein Herr, das geht nicht, so nehm' ich

ir - - ren ist mensch - lich.

Belebter.

dim.

f

p cresc.

Wirth.

Nie-mand auf, und dort das Fen - ster ko - stet ei - nen Gul - den. Drum

f *f* *f* *p* *f* *f*

Hans greift in den Sack und giebt dem Wirth einen Ducaten. Der sieht ihn erstaunt an.

Hans.

Wirth.

Da, nimm! Bring mir mein Bier!

zahlt und macht euch fort!

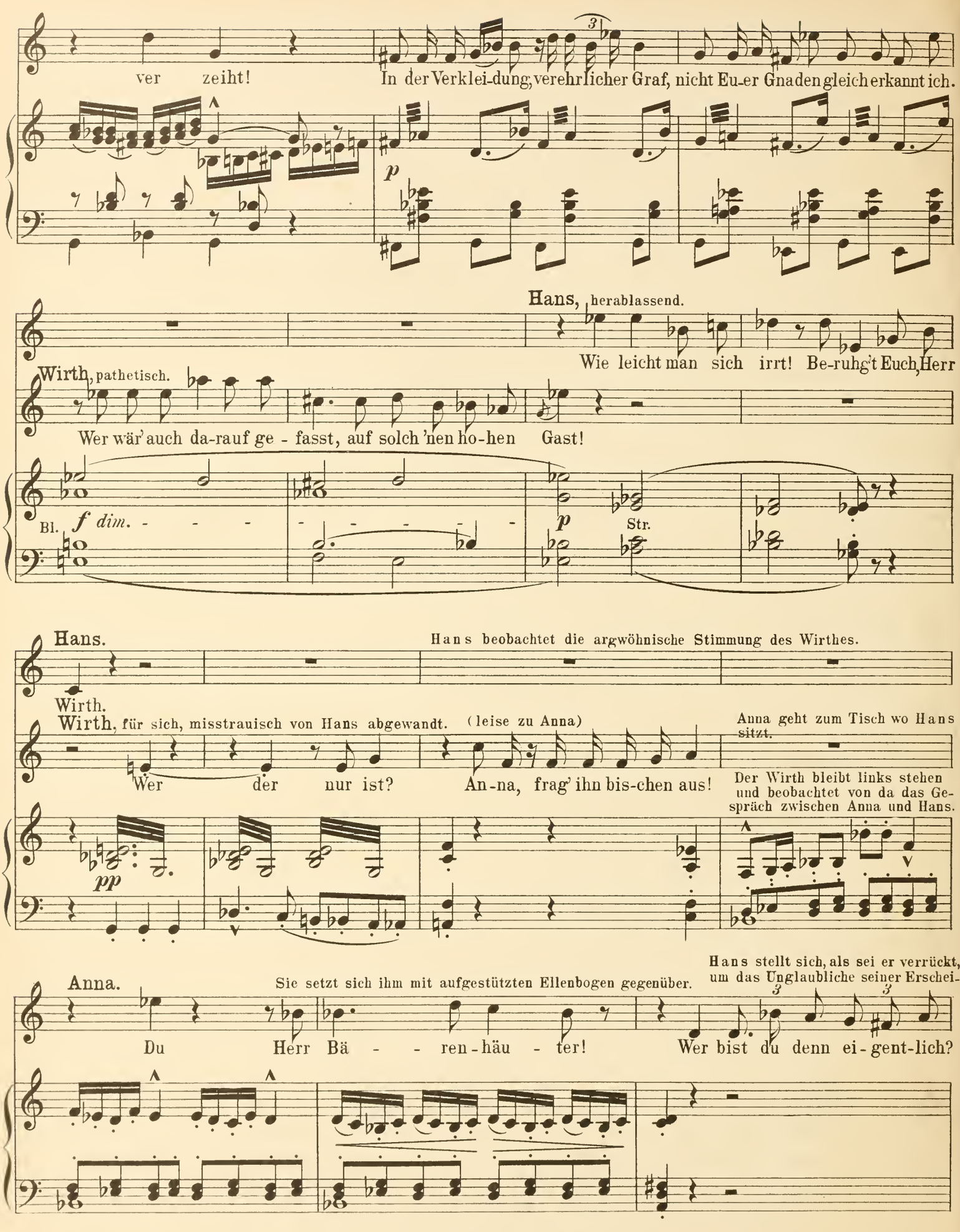
f *tr* *p* *tr* *p* *f* Cl. *p cresc.*

sofort umgestimmt, glaubt, es mit einem Vornehmen zu thun zu haben; drum schmeichelt er ihm auf das Lieblichste.

Wirth,

Gleich, so - fort! ge-wiss Herr Graf! Mein Ir - ren_

fp


ver zeiht!
In der Verklei-dung, verehr licher Graf, nicht Eu-er Gnaden gleich erkannt ich.
p
Hans, herablassend.
Wie leicht man sich irrt! Be-ruhg't Euch, Herr
Wirth, pathetisch.
Wer wär' auch da-rauf ge - fasst, auf solch 'nen ho-hen Gast!
Bl.
f dim. - - - - - - - - - - - -
p
Str.
Hans.
Hans beobachtet die argwöhnische Stimmung des Wirthes.
Wirth.
Wirth, für sich, misstrauisch von Hans abgewandt.
(leise zu Anna)
Wer der nur ist?
An-na, frag' ihn bis-chen aus!
Anna geht zum Tisch wo Hans sitzt.
Der Wirth bleibt links stehen und beobachtet von da das Gespräch zwischen Anna und Hans.
pp
Anna.
Sie setzt sich ihm mit aufgestützten Ellenbogen gegenüber.
Hans stellt sich, als sei er verrückt, um das Unglaubliche seiner Erschei-
Du Herr Bä - - - ren-häu - ter!
Wer bist du denn ei-gent-lich?

nung erklärlich zu machen. Er blickt wild um sich, macht sonderbare Gesten, so dass es schliesslich Anna Angst wird.
Die Übrigen hören gespannt zu.

Hans, wild.

Wer ich bin? Dem Kai-ser von Marrok-ko bin ich verwandt, ich sollt' auf den Thron,

Tr. Hr

doch ward ich ver-bannt; was sie schmieden, macht' ich zu Schand, die

(Hans immer wilder werdend.)

Bran - - dung wog - te, es beb-te das Land, Erd' und Him - mel

(Anna fährt entsetzt auf.)

Anna.

All-mächtger!

schau - - dert und schau - - kelt.

Pfarrer.

(leise zu den Andern)

bei dem rap-pelt's. Lasst ihn in Frie-den! gut - ar-tig dünkt er mich.

p

Hans sitzt wie in sich versunken. Anna geht zu den Bauern. Der Pfarrer steht auf, mit ernster Theilnahme spricht er das Obige leise zu den Umstehenden.

(zum Wirth)

Gib ihm ein Zim-mer für die Nacht!

(zu den Bauern)

Ihr An-dern, geht nach Haus— mor-gen ist das

Sehr ruhig.

p

Bl.

mit grosser Innigkeit.

heil'-ge Pfingst-fest, kommt recht brav zur Kir-che und be-tet, dass un-ser ar-mes Land Gott von

Str.

pp

Anna.

Krieg er- -halt'. Herr Pfar-rer, da dürf-ten wir wohl nicht tan- -zen?

Ruhig bewegt.

Cl.

p

Er grüsst freundlich die Bauern, die ihm bald folgen.

Pfarrer. (Pfarrer gibt das Zeichen zum Nachhausegehen.)

Es schliesst das Ei-ne das Andre nicht aus. (Zu den Andern:) Gu-te

Anna.

Nacht! Gu-te Nacht, Herr

tr.

Der Bürgermeister ist an seinem Tisch eingenickt. Die Bauern beobachten es lächelnd, wie etwas Altgewohntes.

Anna.

Pfar - rer!

Der Pfarrer geht ab. Der Wirth begleitet ihn mit einem Lämpchen durch die kleine im Scheunenthor angebrachte Pforte hinaus.

Ten. I.

Gu-te Nacht!

Ten. II.

Bauern.

Schlaf wohl!

Bass I.

Gu - te Nacht, Herr Pfar - rer

Bass II.

Gu - te Nacht!

Fl.

Cl.

tr

Str.

Sprecht bald wieder zu.

Drei, auf den Bürgermeister deutend.

Dem brauchen wir's nicht sa - gen

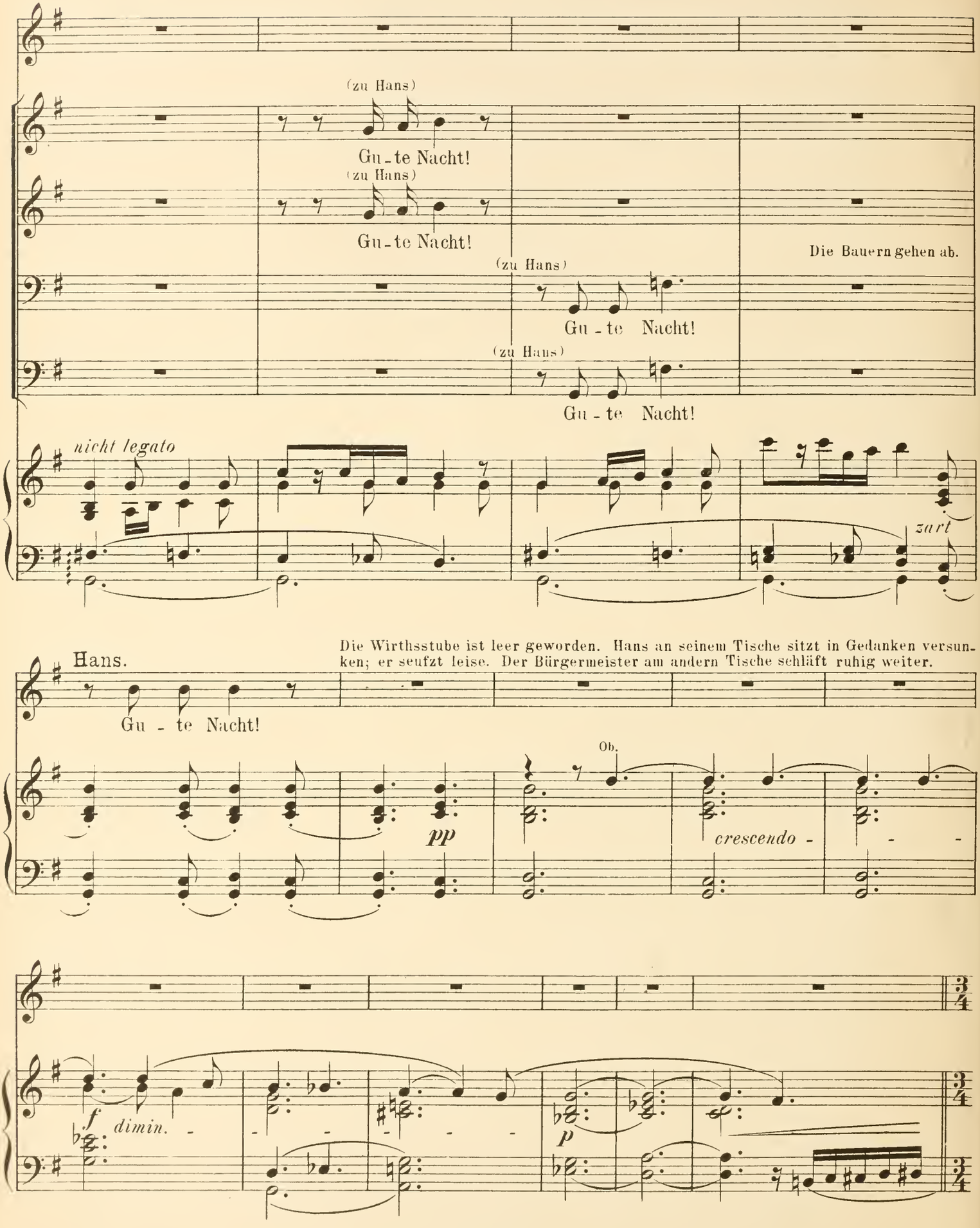
Alle.

Der schläft schon jetzt.

Sie gucken auf Hans, halb erstaunt, halb mitleidig.

zah-len!

An - na, zah-len!


(zu Hans)
Gu - te Nacht!
(zu Hans)
Gu - te Nacht!
Die Bauern gehen ab.
(zu Hans)
Gu - te Nacht!
(zu Hans)
Gu - te Nacht!
nicht legato
zart
Hans.
Die Wirthsstube ist leer geworden. Hans an seinem Tische sitzt in Gedanken versunken; er seufzt leise. Der Bürgermeister am andern Tische schläft ruhig weiter.
Gu - te Nacht!
Ob.
pp
crescendo
f
dimin.
p

Zweite Scene.

Der Wirth kommt herein, bleibt hinten stehen; dann tritt er frech an den schlafenden Bürgermeister heran; er achtet nicht auf Hans, der, abgewandt, anfangs dem Zwiegespräch kaum Achtung schenkt.

Wirth.

Heut krieg ich ihn dran, die - sen Tau - ge-nichts.

f *p* *cresc.* *f*

Er tritt zu ihm.

Wenn er wie-der nicht kann, pfänd' ich sein Gut. Herr

f *p* *f*

Rath, s'ist Zeit! mor - - gen ist heut, halb um die Nacht.

f *p* *f*

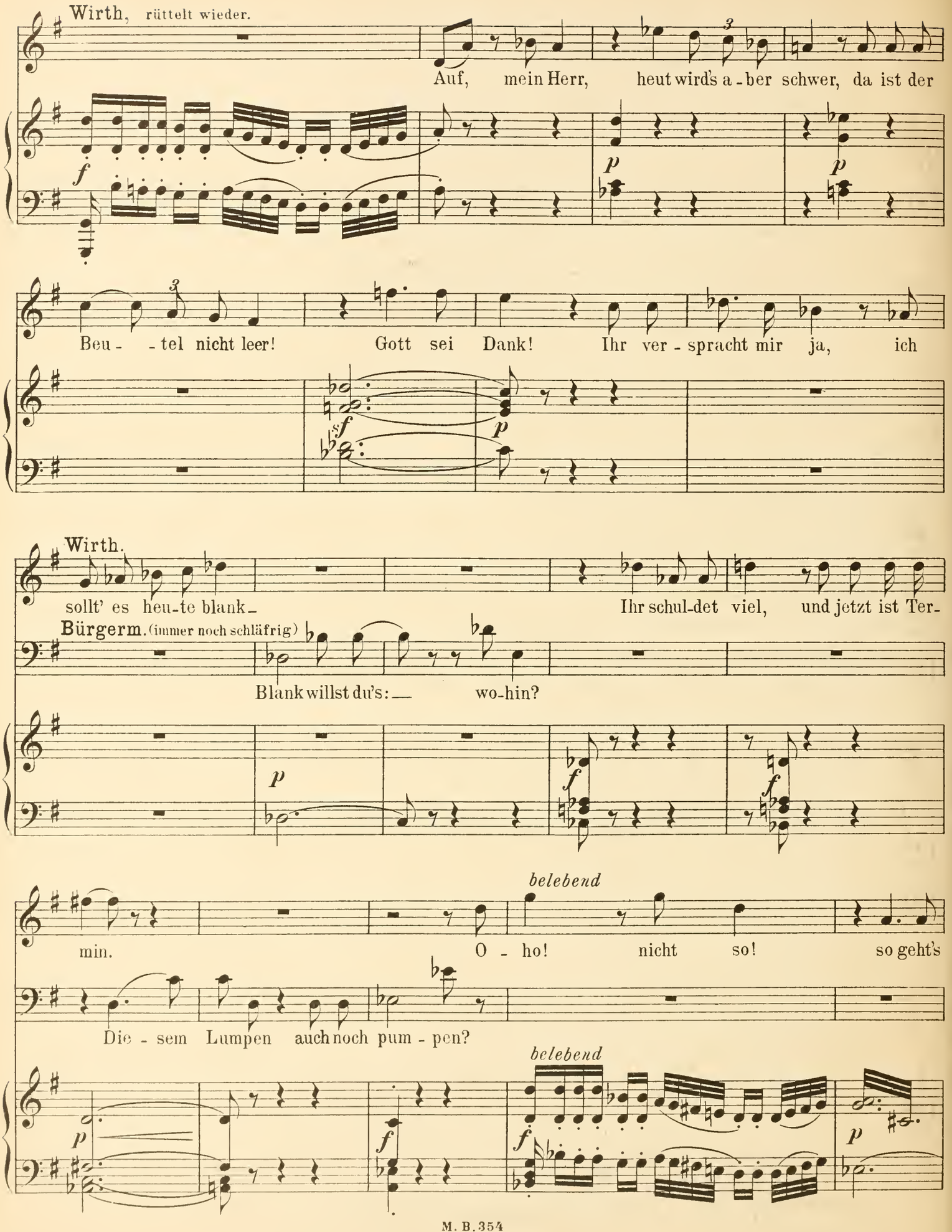
Er rüttelt ihn.

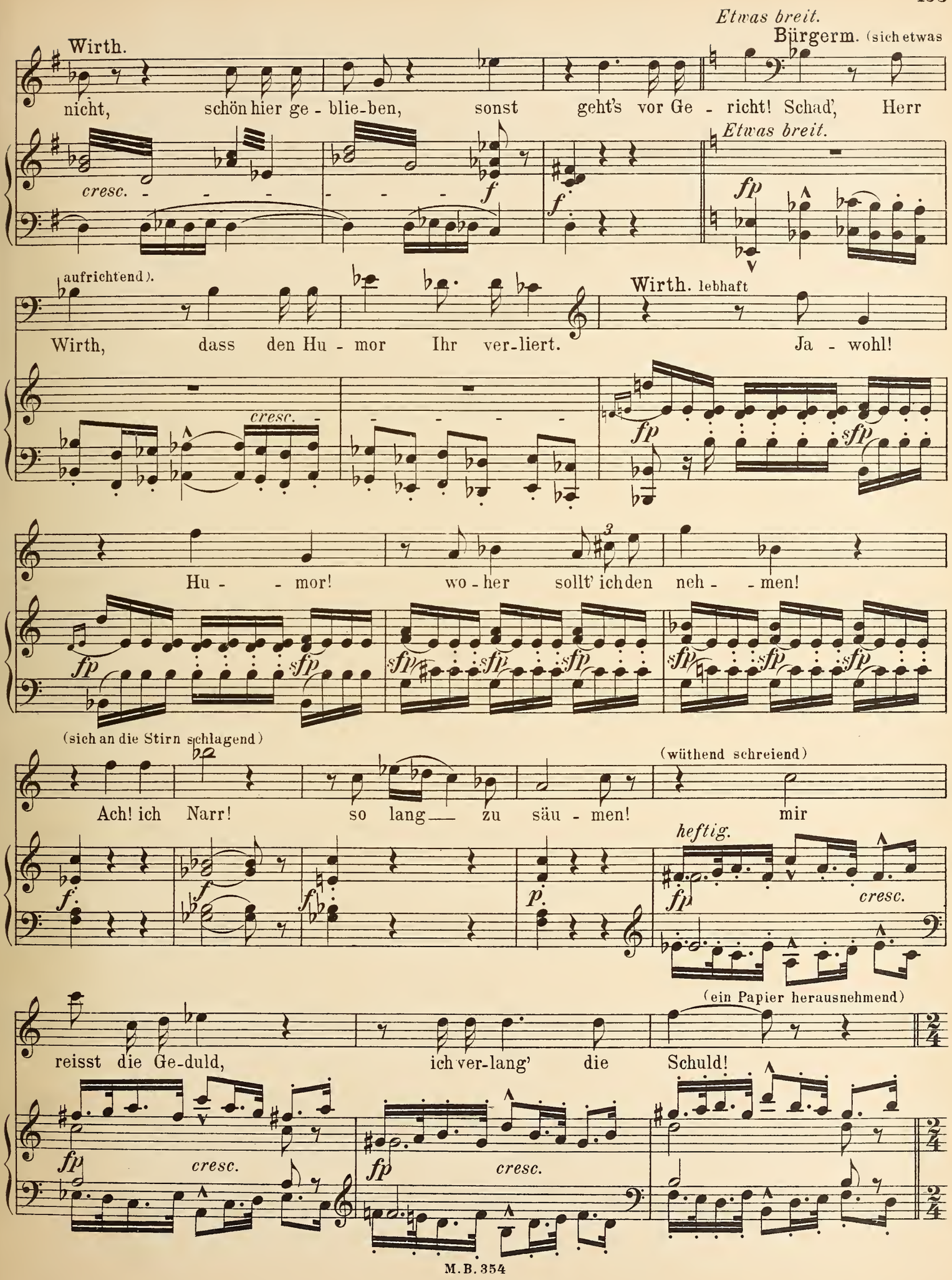
Auf-ge-wacht!

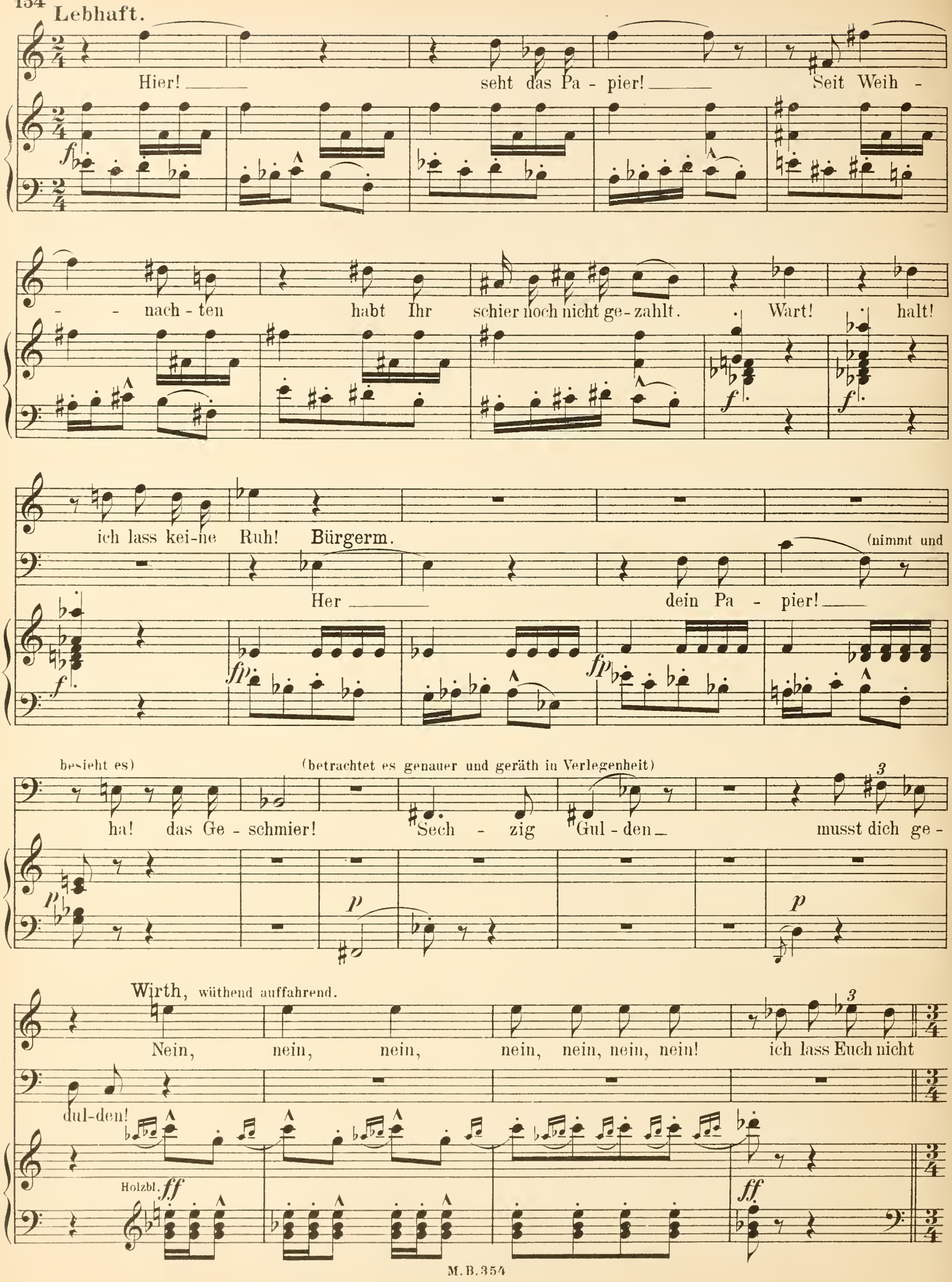
Bürgerm. (halb im Schlaf).

Lüm-mel! Pla - ger! bring her - ein mein La - ger!

p


Wirth, rüttelt wieder.
Auf, mein Herr, heut wird's a - ber schwer, da ist der
Beu - - tel nicht leer! Gott sei Dank! Ihr ver - spracht mir ja, ich
Wirth.
sollt' es heu-te blank- Ihr schul-det viel, und jetzt ist Ter-
Bürgerm. (immer noch schläfrig)
Blank willst du's: — wo-hin?
belebend
min. O - ho! nicht so! so geht's
Die - sem Lumpen auch noch pum - pen?
belebend


Etwas breit.
Bürgerm. (sich etwas
Wirth.
nicht, schön hier ge - blie-ben, sonst geht's vor Ge - richt! Schad', Herr
cresc.
f
f
Etwas breit.
fp
aufrichtend).
Wirth, dass den Hu - mor Ihr ver-liert.
Wirth. lebhaft
Ja - wohl!
cresc.
fp
sfp
Hu - - mor! wo - her sollt' ich den neh - - men!
fp
sfp
sfp
sfp
sfp
sfp
sfp
(sich an die Stirn schlagend)
Ach! ich Narr! so lang — zu säu - men!
(wüthend schreiend)
mir
f
f
f
p
heftig.
fp
cresc.
(ein Papier herausnehmend)
reisst die Ge-duld, ich ver-lang' die Schuld!
fp
cresc.
fp
cresc.


Lebhaft.
Hier! seht das Pa - pier! Seit Weih -
- - nach - ten habt Ihr schier noch nicht ge - zahlt. Wart! halt!
ich lass kei - ne Ruh! Bürgerm. (nimmt und
Her dein Pa - pier!
besieht es)
(betrachtet es genauer und geräth in Verlegenheit)
ha! das Ge - schmier! Sech - zig Gul - den musst dich ge -
Wirth, wüthend auffahrend.
Nein, nein, nein, nein, nein, nein, nein! ich lass Euch nicht
dul - den!
Holzbl.

Lebhaft. Er packt und hält den Bürgerm. beim Kragen und schreit in äusserster Wuth.

fort. Nein, du musst! Her!

Lebhaft. Weg! hab' ja nichts. Ben-gel!

Bl. Str. *f* *cresc.*

nein? Pfui, du Schä - bi - ger!

Weg! Hei! wirst du frech?

ff

Hans, der dem zunehmenden Streite aufmerksam zugehört, hat in seinen Sack gegriffen,

Hans.

Wart ich pfän - de dich Ich zahl'_

Hen - kers - wirth! Hund du ver - fluchter!

f dim. *p* *p* *pp* *f dim.*

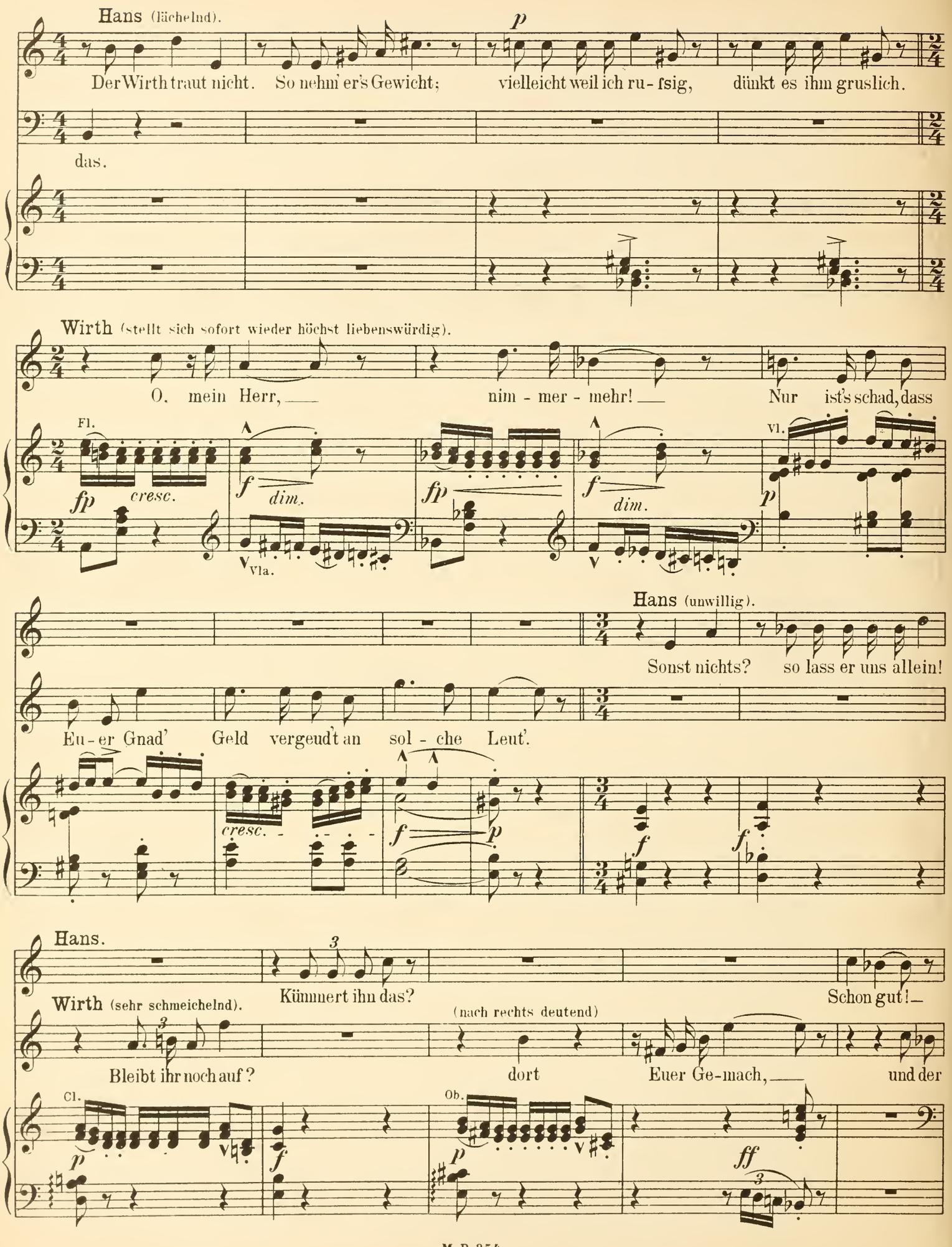
der auf dem Tische liegt, und gibt jetzt dem Wirthe die schuldigen 60 Gulden. Erstaunen der beiden Streitenden. Der Wirth sieht das Geld verwundert an, der

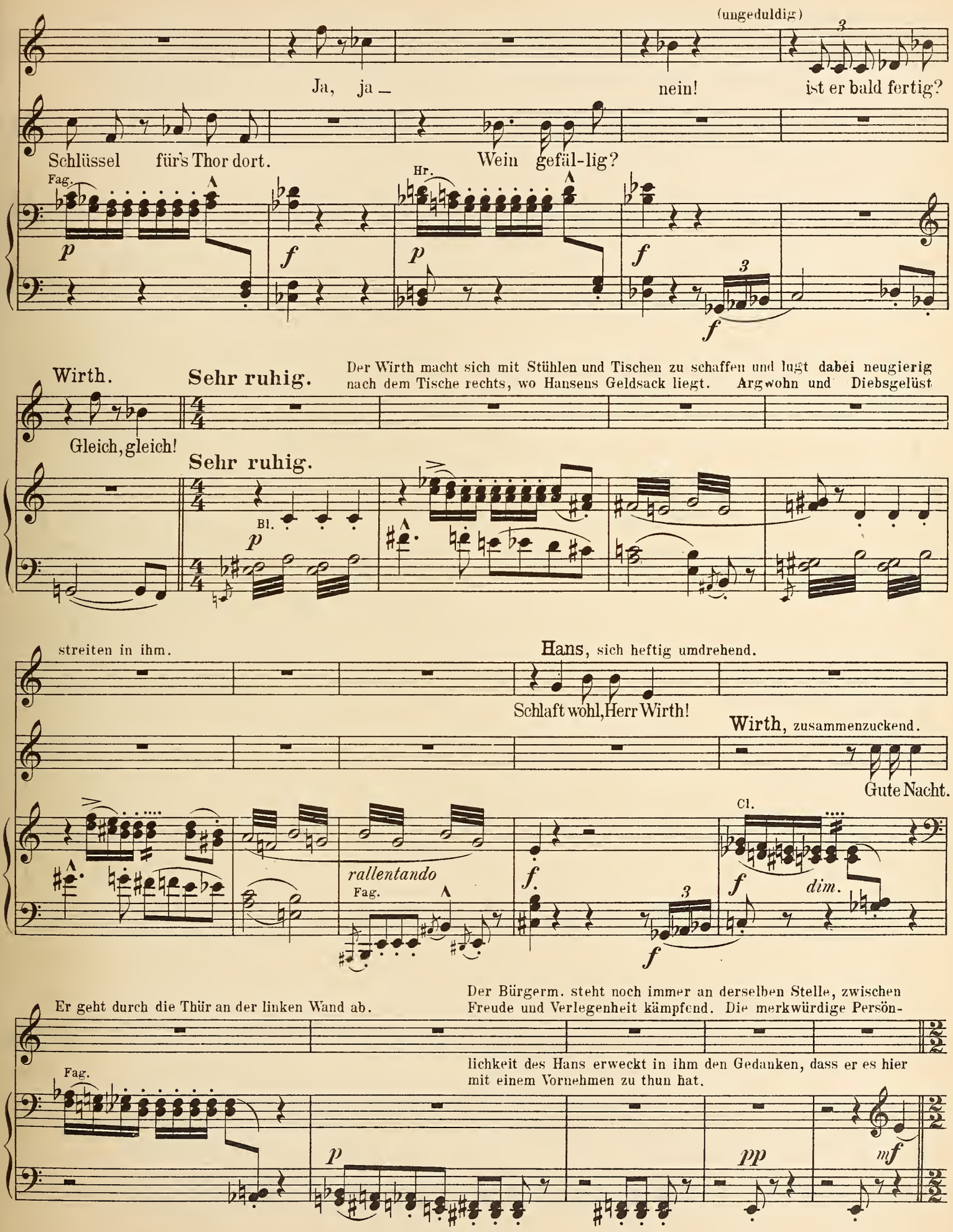
Bürgerm. (den Kopf sich kratzend)

Bürgerm. ist in peinlicher Verlegenheit.

Pein-lich

p *p*


Hans (lächelnd).
Der Wirth traut nicht. So nehm' er's Gewicht; vielleicht weil ich ru-fsig, dünkt es ihm gruslich.
das.
Wirth (stellt sich sofort wieder höchst liebenswürdig).
O, mein Herr, nim-mer-mehr! Nur ist's schad, dass
Fl.
fp cresc.
f dim.
fp
f dim.
Vl.
p
Vla.
Hans (unwillig).
Sonst nichts? so lass er uns allein!
Eu-er Gnad' Geld vergeud't an sol-che Leut'.
cresc.
f p
f
f
Hans.
Kümmert ihn das?
Schon gut!
Wirth (sehr schmeichelnd).
(nach rechts deutend)
Bleibt ihr noch auf? dort Euer Ge-mach, und der
Cl.
Ob.
p
f
p
ff


(ungeduldig)
Ja, ja —
nein!
ist er bald fertig?
Schlüssel für's Thor dort.
Wein gefäl-lig?
Fag.
Hr.
Wirth.
Sehr ruhig.
Der Wirth macht sich mit Stühlen und Tischen zu schaffen und lugt dabei neugierig nach dem Tische rechts, wo Hansens Geldsack liegt. Argwohn und Diebsgelüst
Gleich, gleich!
Sehr ruhig.
Bl.
streiten in ihm.
Hans, sich heftig umdrehend.
Schlaft wohl, Herr Wirth!
Wirth, zusammenzuckend.
Gute Nacht.
Cl.
rallentando
Fag.
dim.
Er geht durch die Thür an der linken Wand ab.
Der Bürgerm. steht noch immer an derselben Stelle, zwischen Freude und Verlegenheit kämpfend. Die merkwürdige Persönlichkeit des Hans erweckt in ihm den Gedanken, dass er es hier mit einem Vornehmen zu thun hat.
Fag.

Dritte Scene.

Hans und der Bürgerm. Hans nimmt den Krug von seinem Tisch und gesellt sich zum Bürgerm., der

Mässig bewegt (ruhiger 2/2 Takt).

Hans.

Ver-zeiht die Kühn - heit, in mei - - ner Schuld

Str.

sich gleichfalls setzt.

Bürgerm. (sich setzend)

hat's lang Ge - duld. Noch, fremder Sonderling, ist mein Staunen nicht ge-ring. Was ge-

p

p

schehn, ich hab's ge - sehn, dank' Euch drum von Her - zen sehr;

più p

Hans.

frag' mich nur: wie mag es sein, dass grad' mir aus der Beschwer_ Lasst das Sor-gen!

pp

fp

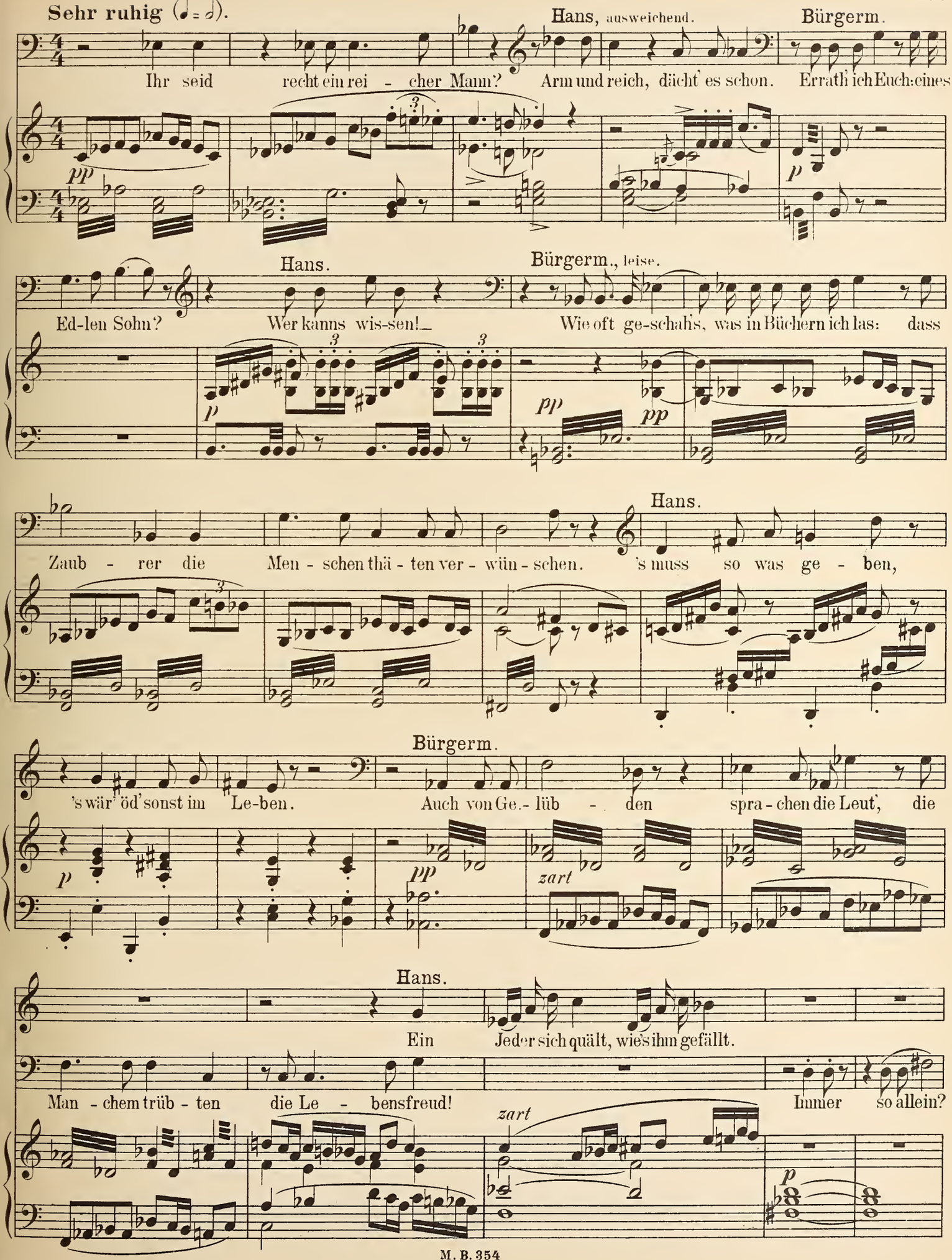
f

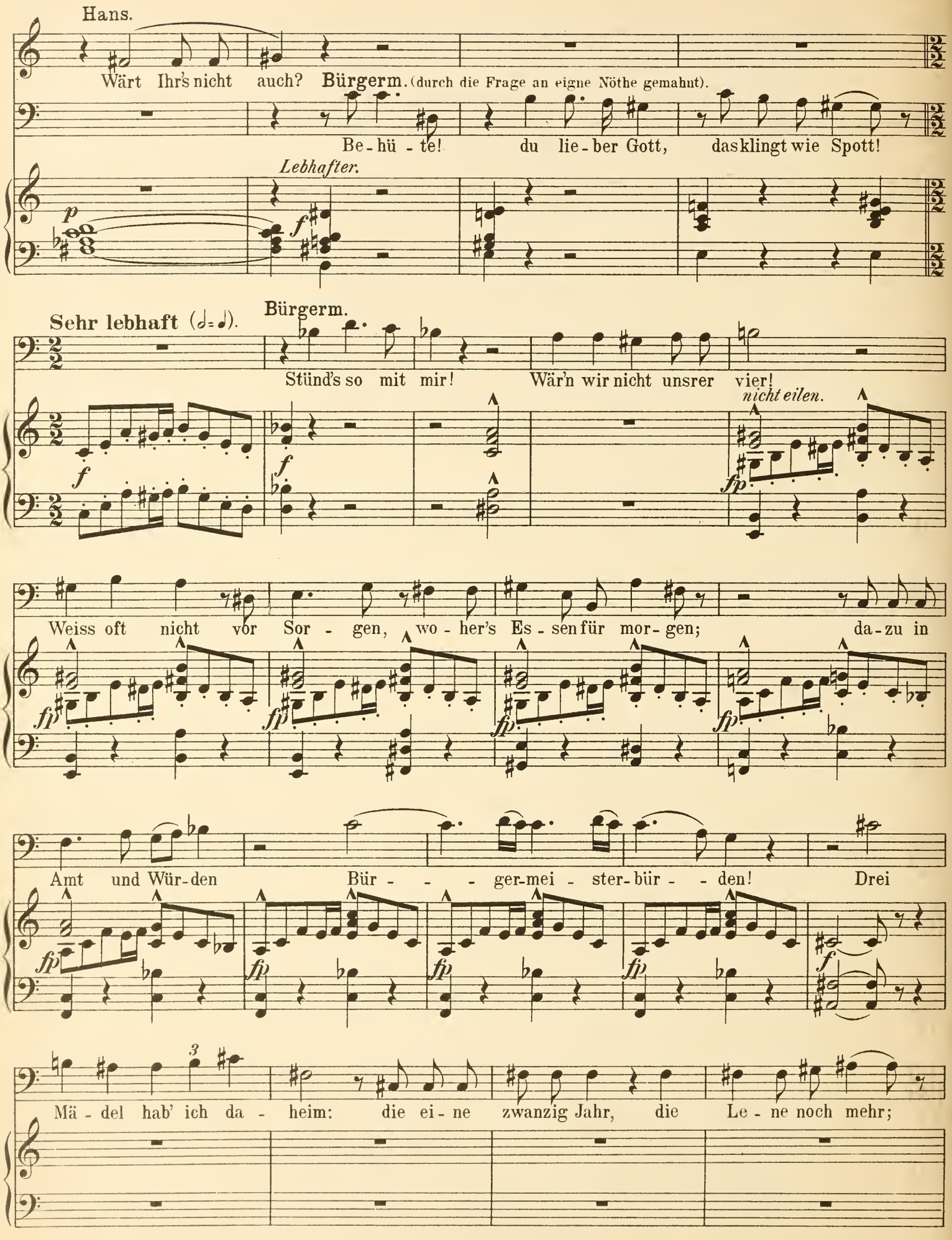
p

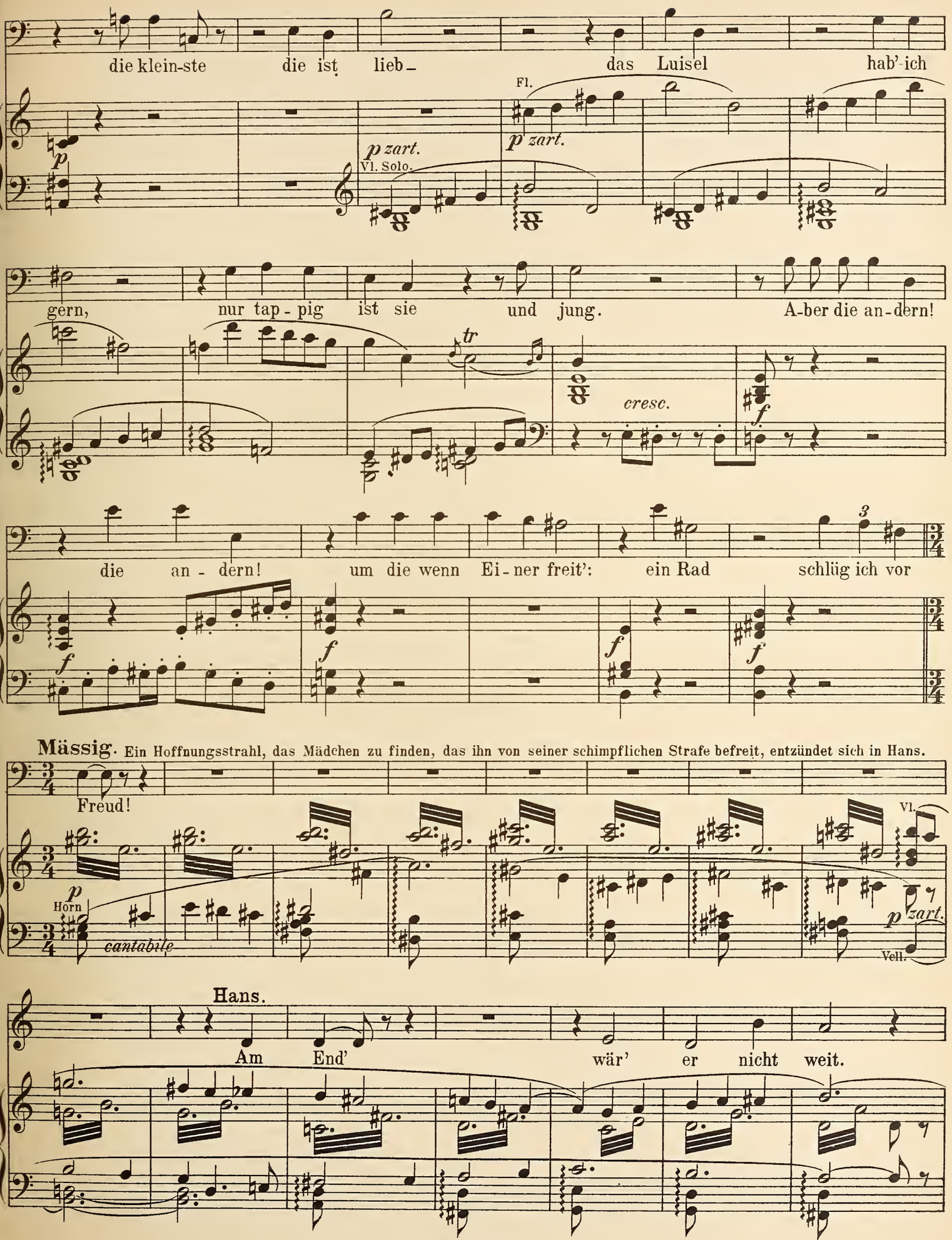
Bürgerm.

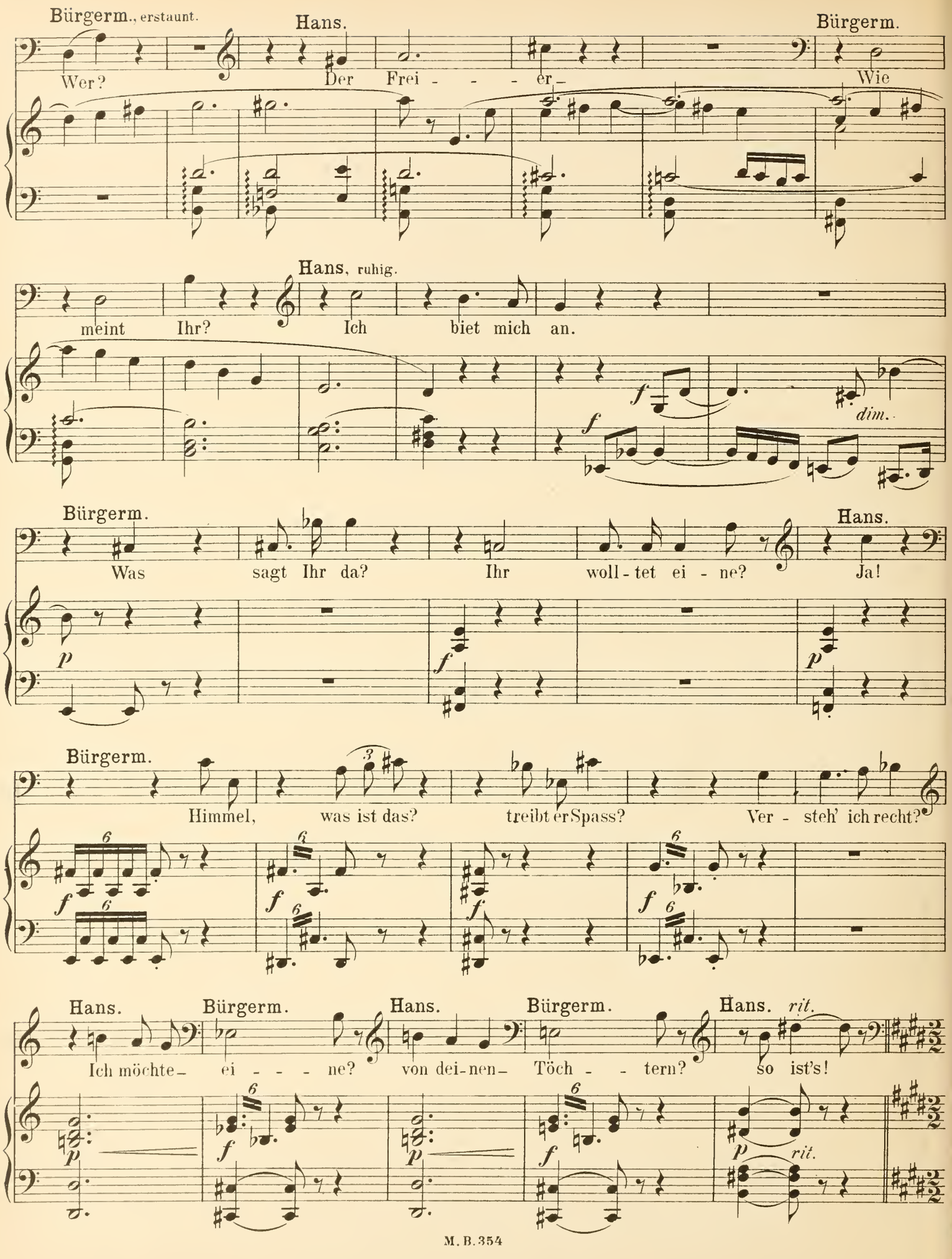
wil - lig bor - gen macht mir Freu - de. Glaub' es gern! wer's halt kann!

p


Sehr ruhig (♩ = ♩).
Hans, ausweichend.
Bürgerm.
Ihr seid recht ein rei - cher Mann? Arm und reich, dächt' es schon. Erräth ich Euch eines
pp
p
Hans.
Bürgerm., leise.
Ed-len Sohn? Wer kanns wis-sen! Wie oft ge-schahs, was in Büchern ich las: dass
p
pp
pp
Hans.
Zaub - rer die Men - schen thä - ten ver - wün - schen. 's muss so was ge - ben,
Bürgerm.
's wär' öd' sonst im Le-ben. Auch von Ge.- lüb - den spra - chen die Leut', die
p
pp
zart
Hans.
Ein Jeder sich quält, wie's ihm gefällt.
Man - chem trüb - ten die Le - bensfreud! Immer so allein?
zart
p


Hans.
Wärt Ihr's nicht auch? Bürgerm. (durch die Frage an eigne Nöthe gemahnt).
Be-hü-te! du lie-ber Gott, das klingt wie Spott!
Lebhafter.
p
f
Sehr lebhaft (𝅗𝅥=𝅗𝅥).
Bürgerm.
Stünd's so mit mir! Wär'n wir nicht unsrer vier!
nicht eilen.
fp
Weiss oft nicht vor Sor-gen, wo-her's Es-sen für mor-gen; da-zu in
Amt und Wür-den Bür-ger-mei-ster-bür-den! Drei
3
Mä-del hab' ich da-heim: die ei-ne zwanzig Jahr, die Le-ne noch mehr;


die klein-ste die ist lieb – das Luisel hab'-ich
Fl.
p zart.
Vl. Solo.
p zart.
p
gern, nur tap-pig ist sie und jung. A-ber die an-dern!
tr
cresc.
f
die an-dern! um die wenn Ei-ner freit': ein Rad schlüg ich vor
3
f
Mässig. Ein Hoffnungsstrahl, das Mädchen zu finden, das ihn von seiner schimpflichen Strafe befreit, entzündet sich in Hans.
Freud!
Vl.
p
Horn
cantabile
p zart.
Vcll.
Hans.
Am End' wär' er nicht weit.


Bürgerm., erstaunt.
Wer?
Hans.
Der Frei - - - er -
Bürgerm.
Wie
Hans, ruhig.
meint Ihr?
Ich biet mich an.
f
f
dim.
Bürgerm.
Was sagt Ihr da?
Ihr woll - tet ei - ne?
Hans.
Ja!
p
f
p
Bürgerm.
Himmel, was ist das?
treibt er Spass?
Ver - steh' ich recht?
f
f
f
f
Hans.
Ich möchte -
Bürgerm.
ei - - - ne?
Hans.
von dei - nen -
Bürgerm.
Töch - - tern?
Hans. rit.
so ist's!
p
f
p
f
p
rit.

Lebhaft.

Der Bürgerm. in freudigster Stimmung, eine seiner Tochter zu verheirathen.

Bürgerm.

Trau ich den Oh - ren? ich

mp

wär' ja der glück - lichste Mann! Halt! mir wird ganz

cresc. *f* *dim.* *f*

dumm, da drinnen pum - pert's her - um. Ist Euch

p *p*

Mässig.

Hans antwortet halb scherzend, halb traurig.

Hans.

wirklich Ernst? – Ernst ge - wiss, –

Horn *sf dim.* *sehr zart.* *p*

(auf sich deutend)

doch auch Scherz – sieh mich doch an!

Ob.

Lebhaft.

Bürgerm.

Wenn's wei - ter nichts ist, das soll uns nicht be - ir - ren;

Vl.

Ob.

Hans.

Glaubst du?

wis - sen die erst den Grund, wird es sie nicht ge - ni - ren.

Bürgerm.

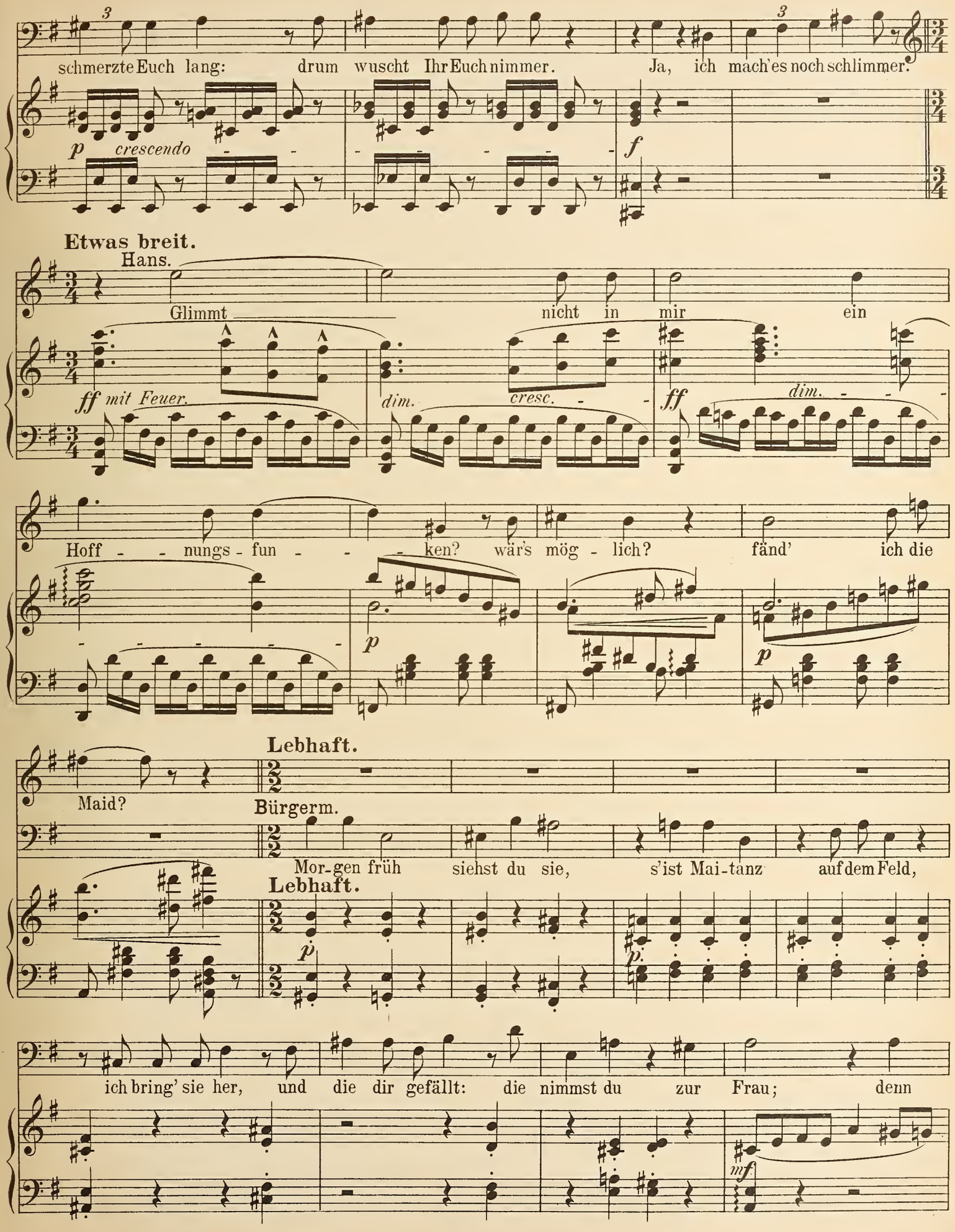
Ei, lasst mich nur sor-gen: ich er-zähl' die Geschicht! Wartet bis zum

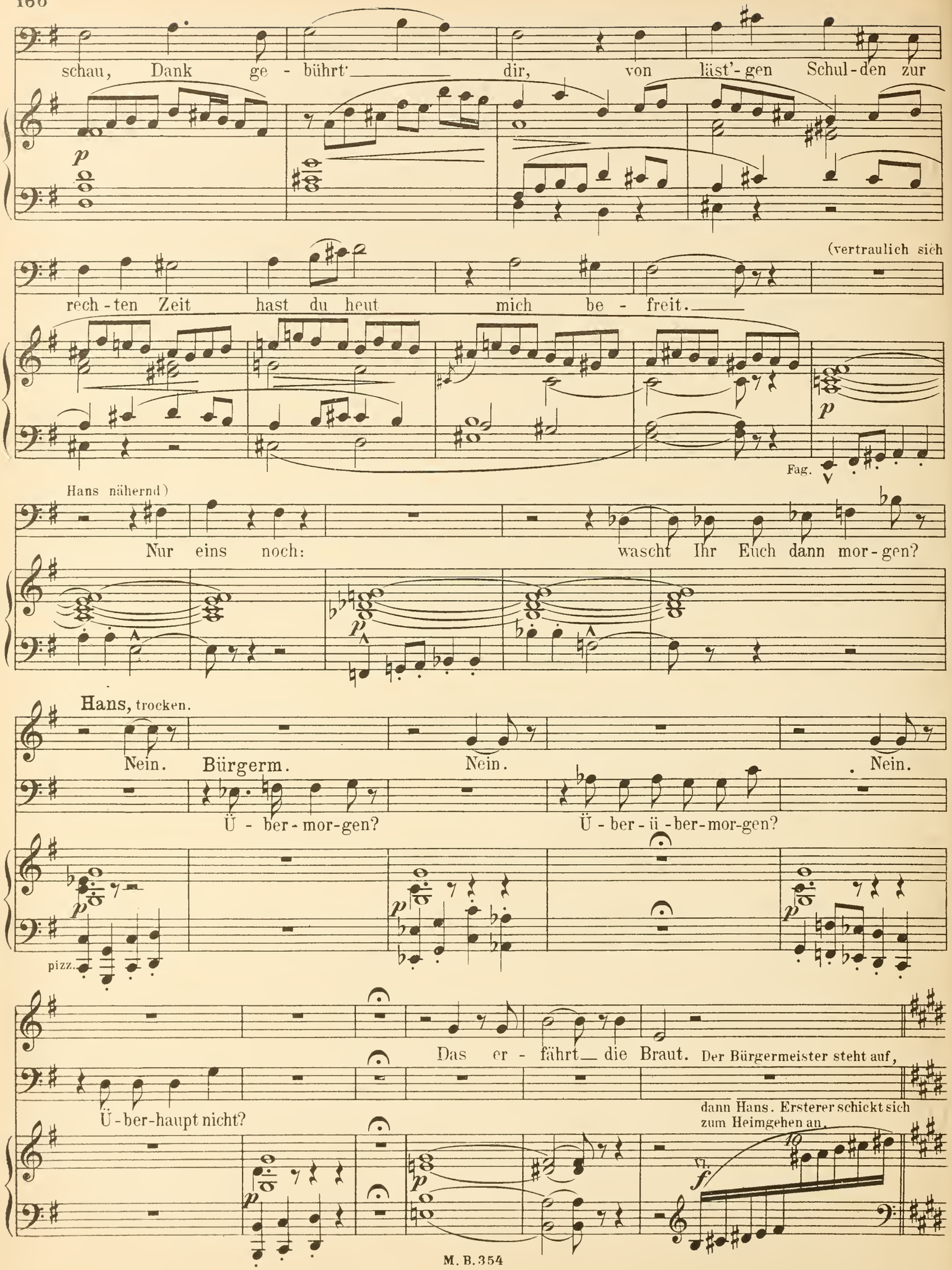
Cl.

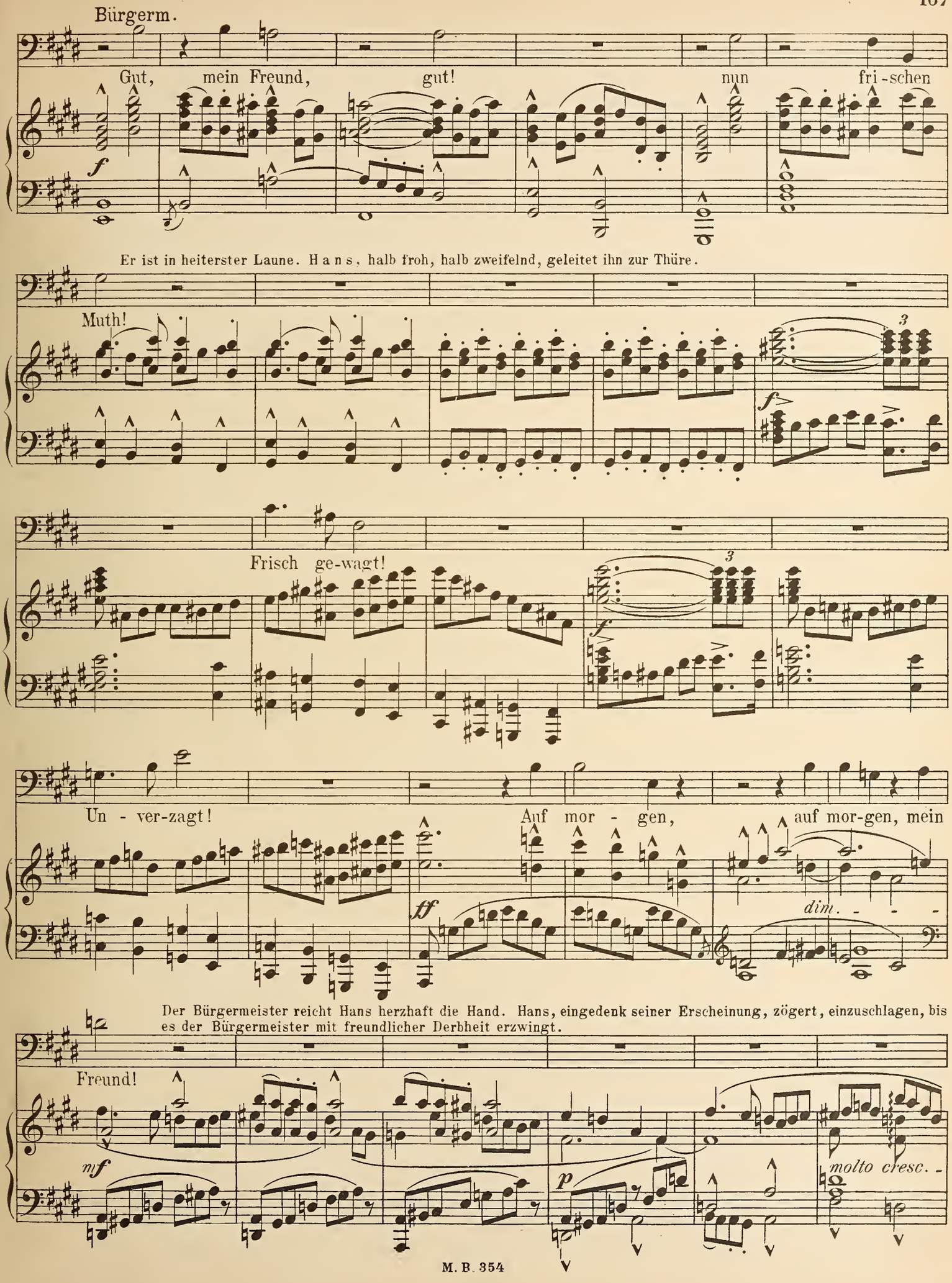
Mor-gen, ich klüg - lich es richt'. Ich er-wähn' vom Ge -

Str.

lüb - de, das zum Rufs Euch zwang; Euch be-trog 'ne Ge - lieb - te, das


schmerzte Euch lang: drum wuscht Ihr Euch nimmer. Ja, ich mach's noch schlimmer.
p crescendo
f
Etwas breit.
Hans.
Glimmt nicht in mir ein
ff mit Feuer.
dim.
cresc.
ff
dim.
Hoff - - nungs - fun - - - ken? wär's mög - lich? fänd' ich die
p
p
Lebhaft.
Maid?
Bürgerm.
Mor-gen früh siehst du sie, s'ist Mai-tanz auf dem Feld,
Lebhaft.
p
p
ich bring' sie her, und die dir gefällt: die nimmst du zur Frau; denn
mf


schau, Dank ge - bührt' dir, von läst'-gen Schul-den zur
(vertraulich sich
rech-ten Zeit hast du heut mich be - freit.
Fag.
(Hans nähernd)
Nur eins noch: wascht Ihr Euch dann mor-gen?
Hans, trocken.
Nein. Bürgerm. Nein. Nein.
Ü - ber-mor-gen? Ü - ber-ü -ber-mor-gen?
pizz.
Das er - fährt die Braut. Der Bürgermeister steht auf,
Ü-ber-haupt nicht?
dann Hans. Ersterer schickt sich
zum Heimgehen an.


Bürgerm.
Gut, mein Freund, gut! nun fri-schen
f
Er ist in heiterster Laune. Hans, halb froh, halb zweifelnd, geleitet ihn zur Thüre.
Muth!
3
f
Frisch ge-wagt!
3
f
Un - ver-zagt!
Auf mor - gen, auf mor-gen, mein
ff
dim.
Der Bürgermeister reicht Hans herzhaft die Hand. Hans, eingedenk seiner Erscheinung, zögert, einzuschlagen, bis es der Bürgermeister mit freundlicher Derbheit erzwingt.
Freund!
mf
p
molto cresc.

Bürgermeister ab. Hans allein. Mit einer Geberde voll freudigster Hoffnung hält er seine Schritte an.

ff

Er geht vor an den Tisch

dim.

und nimmt das Öllämpchen, um sich in seine Kammer zu leuchten. Den Sack auf dem Tische rechts vergisst er, mitzunehmen.

Die Bühne ist leer und dunkel.

tr

p

Horn.

Fl.

p

Vl.

zart

Vcll.

Immer ruhiger

p

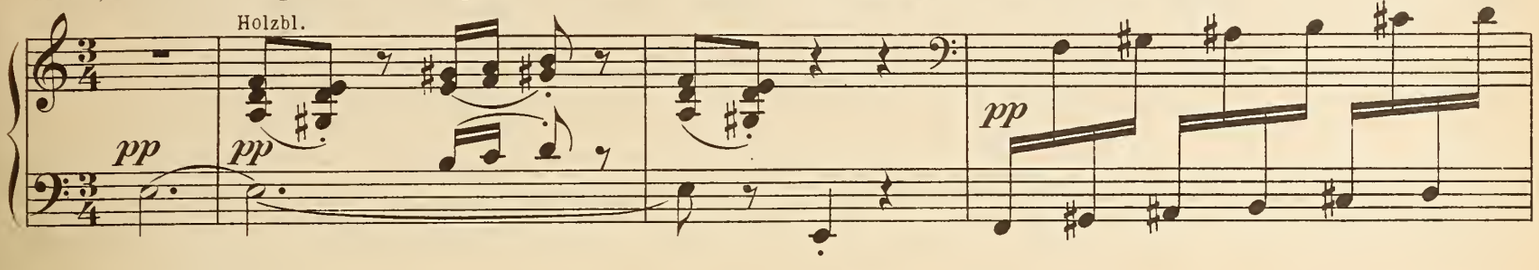
più p

pp

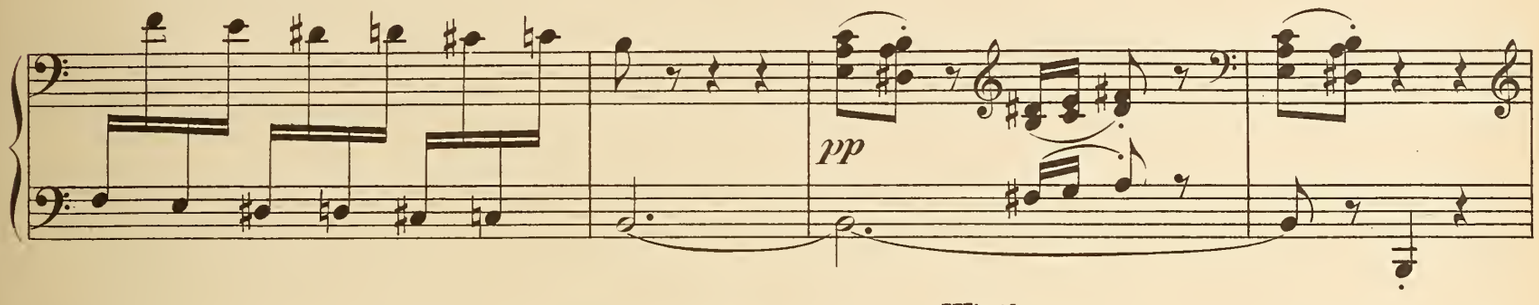
pp

Vierte Scene.

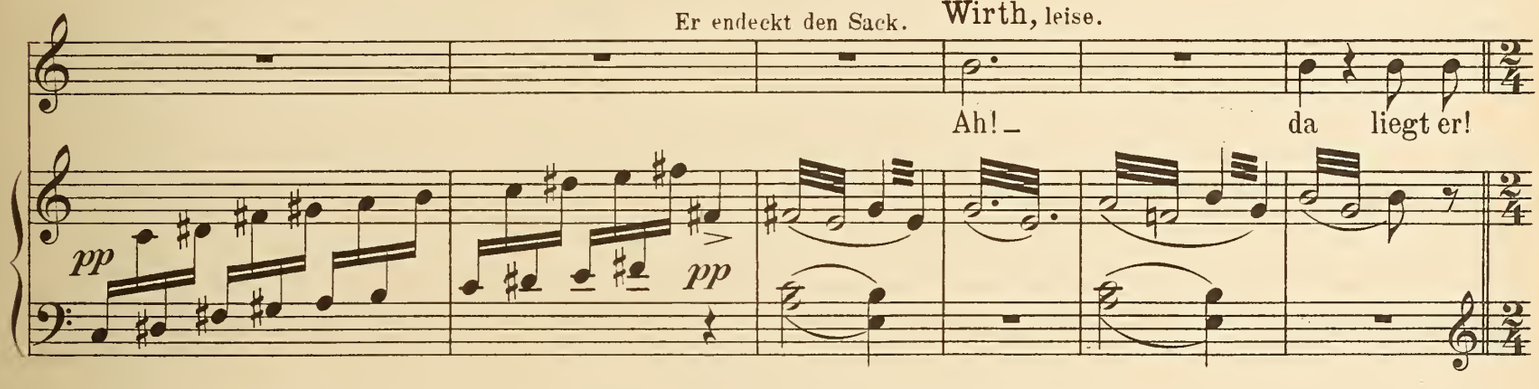
An der Thüre links erscheint der Wirth, im Nachtgewand, mit einer Zipfelmütze auf dem Kopf. Er hält ein Lämpchen vor sich, um zu spähen. — Alles ruhig. — Er fasst Muth, schleicht auf den Fussspitzen herein, lugt nach dem Tische, wo der Sack liegt. Mit Jubel gewahrt er ihn. Er schleicht an Hansens Thüre, horcht. Dann macht er sich an sein Werk: den



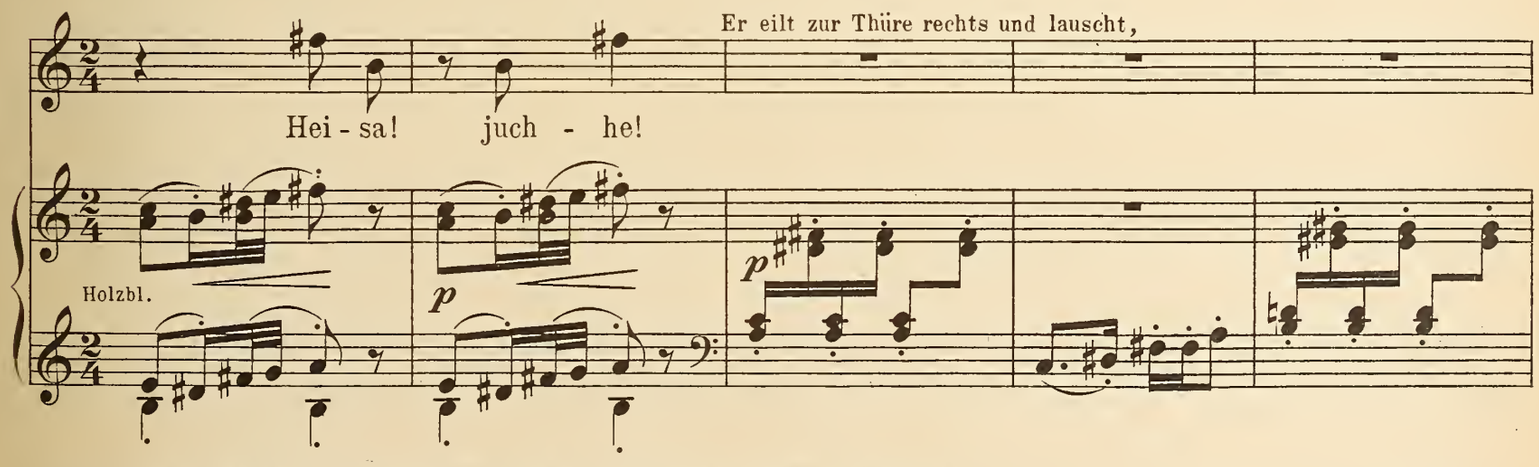
Sack zu öffnen und daraus Geld zu stehlen.



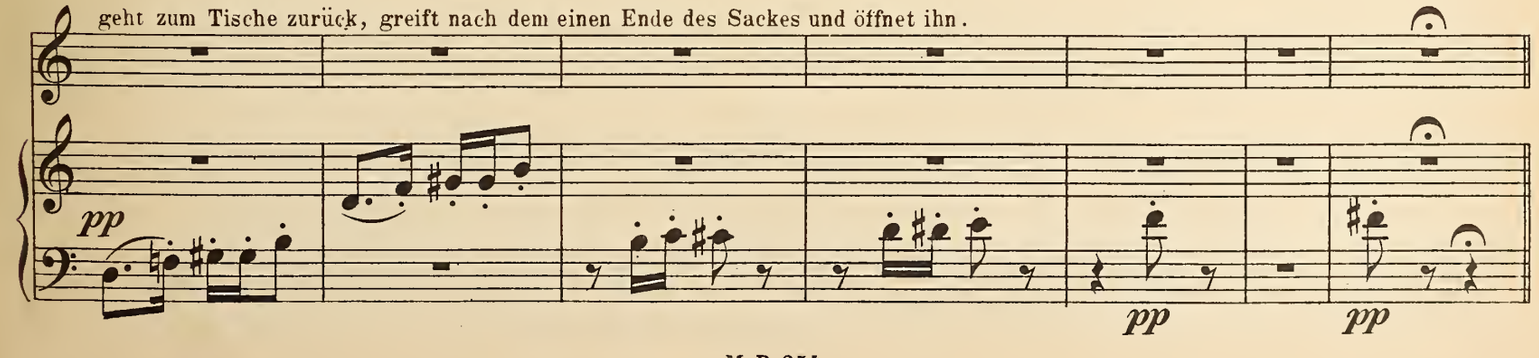
Er endeckt den Sack. Wirth, leise.



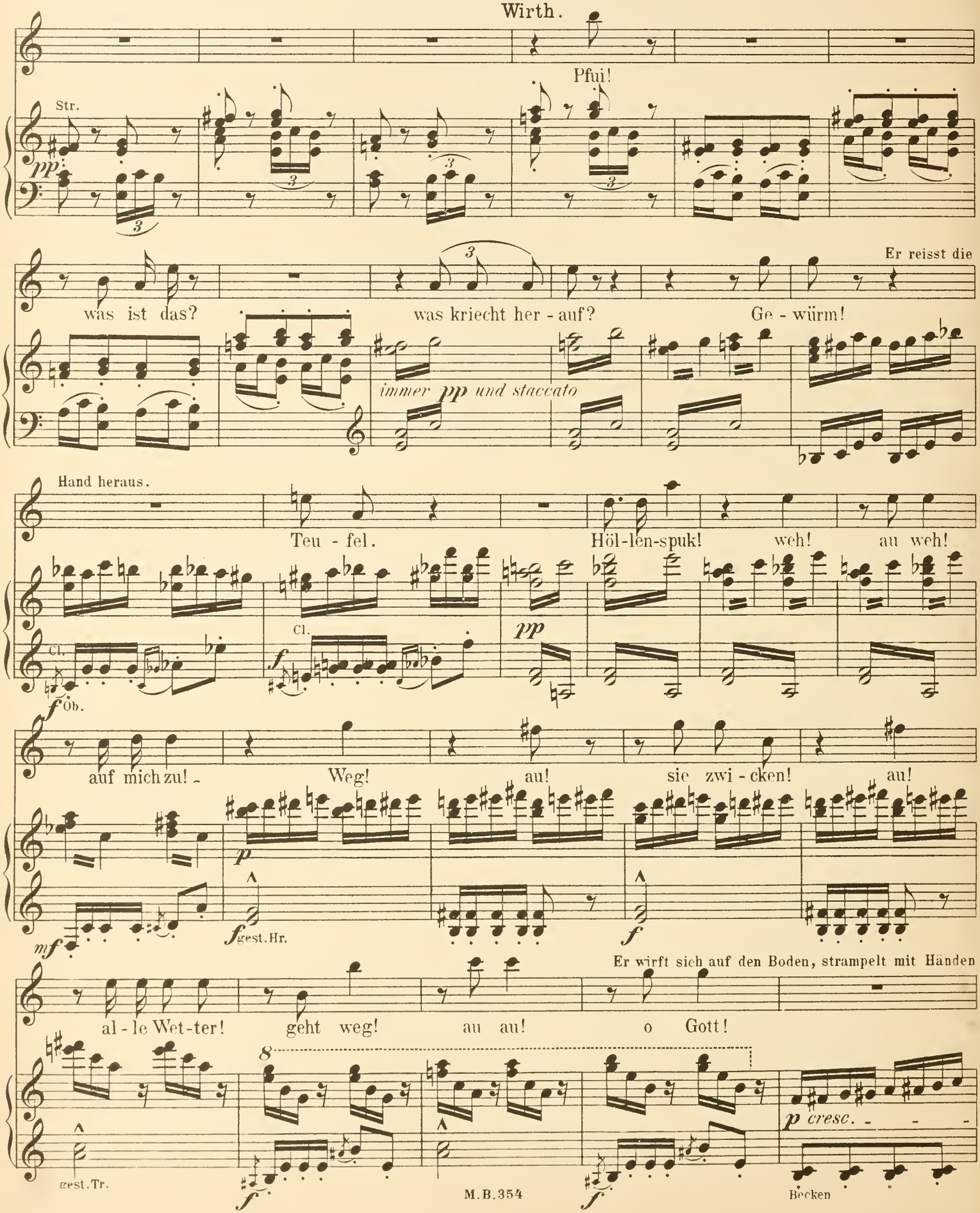
Er eilt zur Thüre rechts und lauscht,



geht zum Tische zurück, greift nach dem einen Ende des Sackes und öffnet ihn.

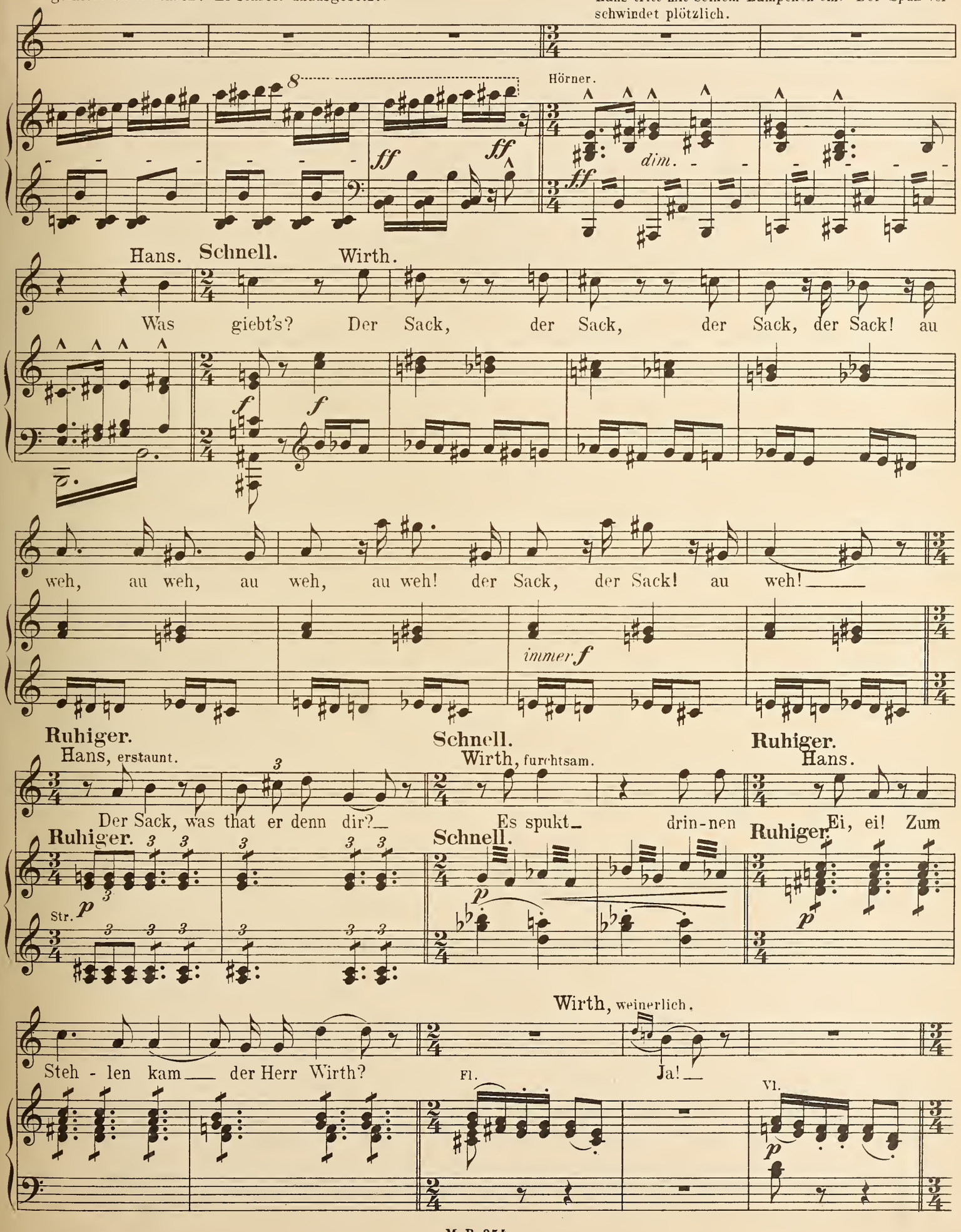


Er greift hinein. Welche Täuschung! statt in das Geld greift er in eine klebrige Masse. Entsetzt, will er die Hand zurückziehen, doch hat er sich oben am Zipfel gefangen. Der Sack schwillt mächtig an. Mit äusserster Kraft reisst der Wirth die Hand heraus. Alsbald krabbelt und fliegt aus dem Sack alles erdenkliche Ungeziefer: Skorpione, Fledermäuse, fliegende Frösche, Riesenmücken etc. Sie dringen auf den Wirth ein, der sich verzweifelt wehrt, herauslaufen will, aber die Thüre nicht findet.



und Füssen, heulend und schreiend, um sich der auf ihn eindringenden Spukgethiere zu erwehren. Er schreit unausgesetzt.

Hans tritt mit seinem Lämpchen ein. Der Spuk verschwindet plötzlich.



Lebhaft.

Hans. Er packt den Wirth am Kragen und zieht ihn zur Thüre links.

Wie ehr-lich! Schlaf wohl!

Wirth. Hans schlägt die Thüre zu, nimmt den Sack und geht ab.

Ja.

Fünfte Scene.

Morgengrauen. Durch die Pforte am grossen Thore kommt ein Knecht herein, sieht sich um, gähnt; schliesslich öffnet er mit Kraftanwendung das grosse Thor. Im Morgengrauen liegt eine weite anmuthige Hügellandschaft; im Vordergrund Gesträuche, dahinter ein Teich.

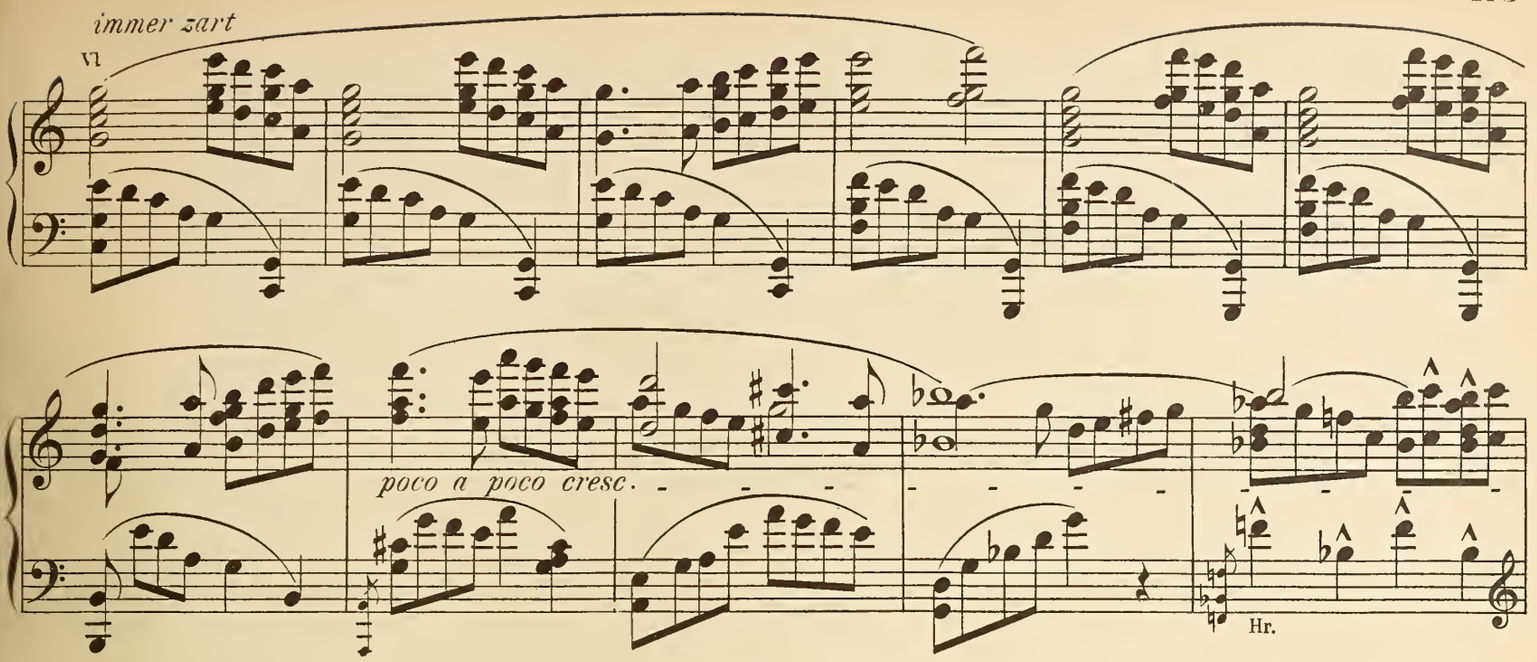
Sehr ruhig.

Tr.

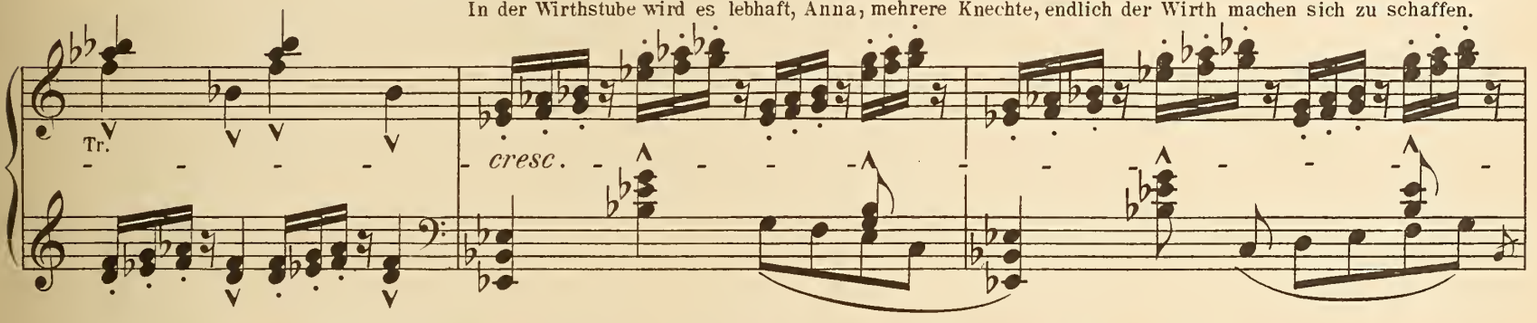
Hörner

p cantando

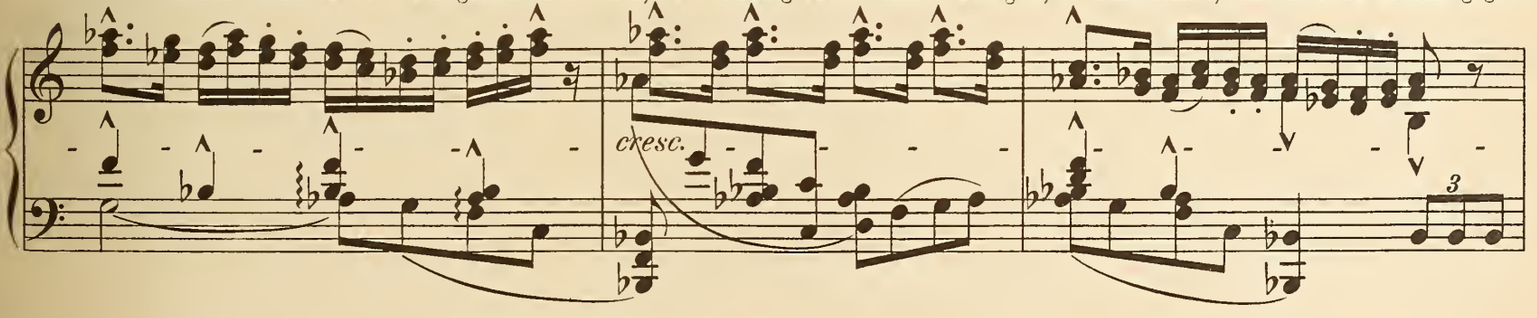
Ob.



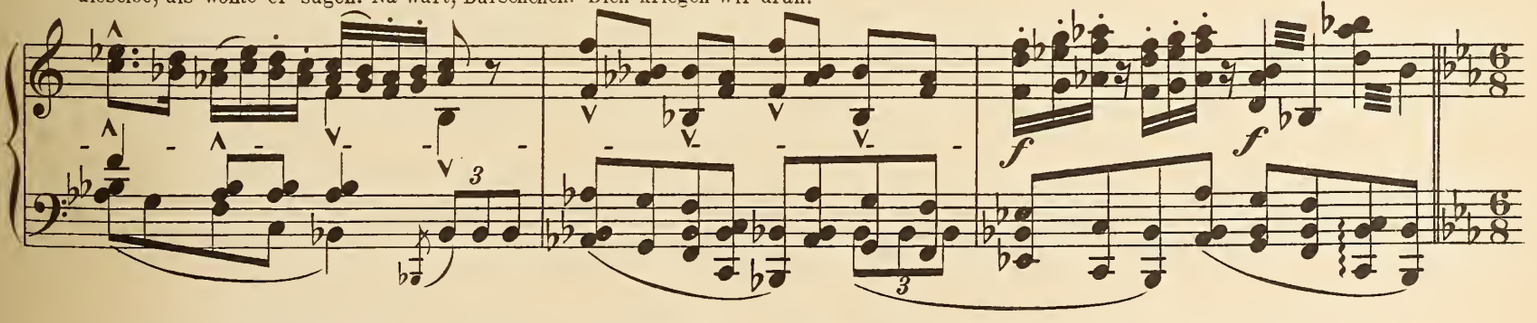
In der Wirthstube wird es lebhaft, Anna, mehrere Knechte, endlich der Wirth machen sich zu schaffen.



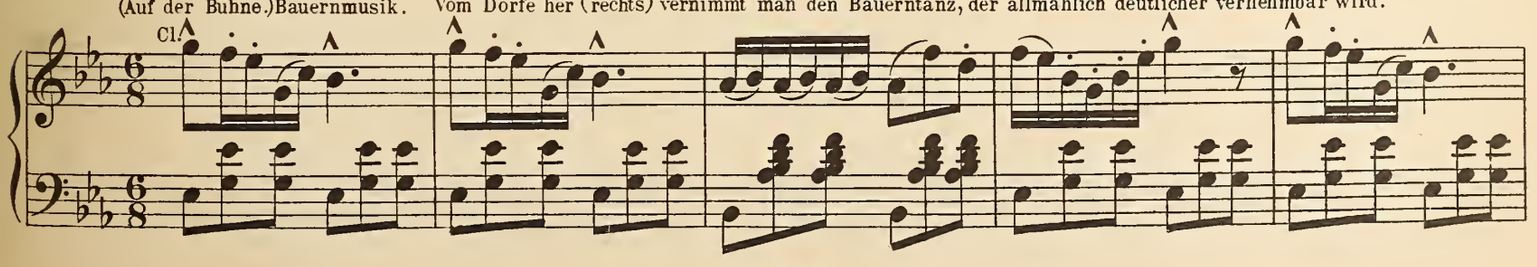
Birkenbäumchen werden in die Ecken gestellt. Der Wirth, als er zufällig an der Thüre vorbei geht, wo Hans schläft, ballt die Faust drohend gegen

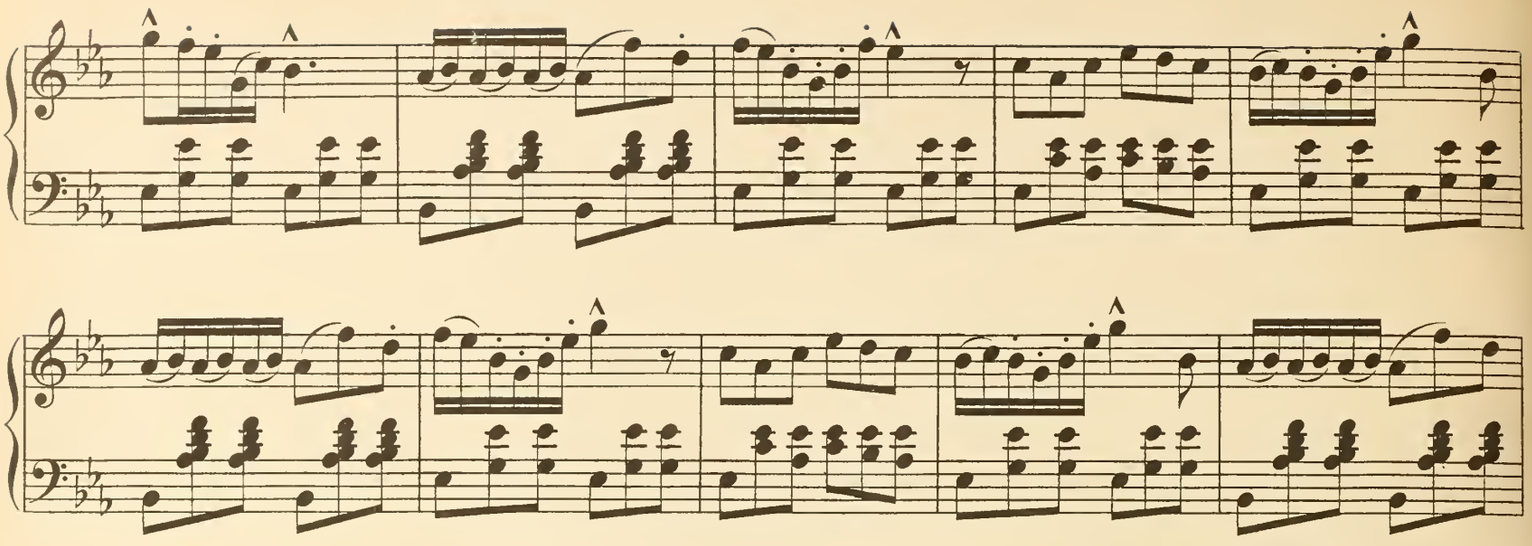


dieselbe, als wollte er sagen: Na wart, Bürschchen! Dich kriegen wir dran!

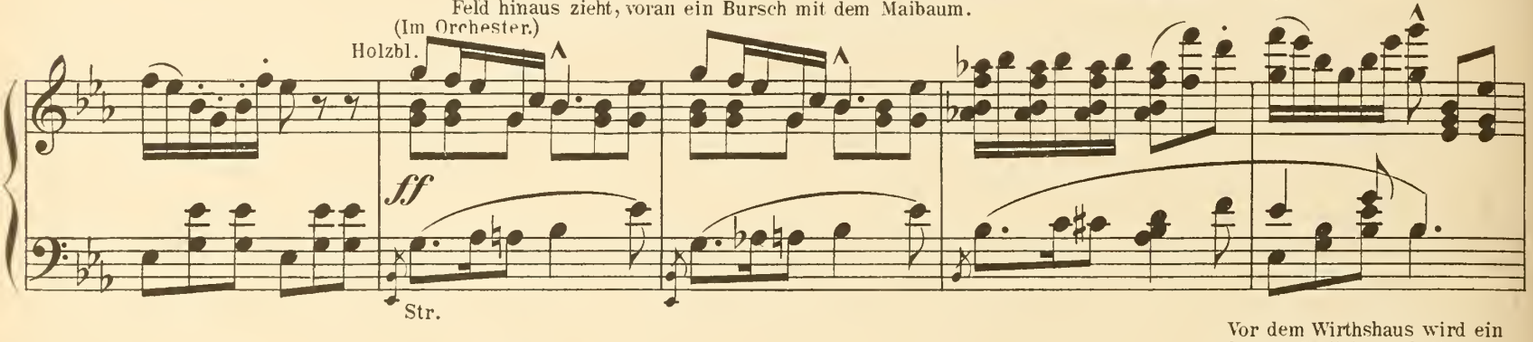


(Auf der Bühne.)Bauernmusik. Vom Dorfe her (rechts) vernimmt man den Bauerntanz, der allmählich deutlicher vernehmbar wird.

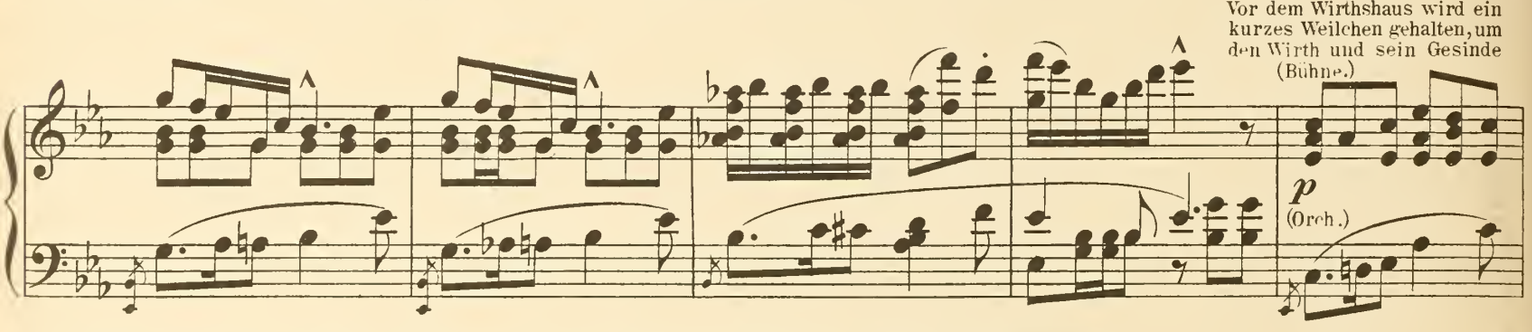




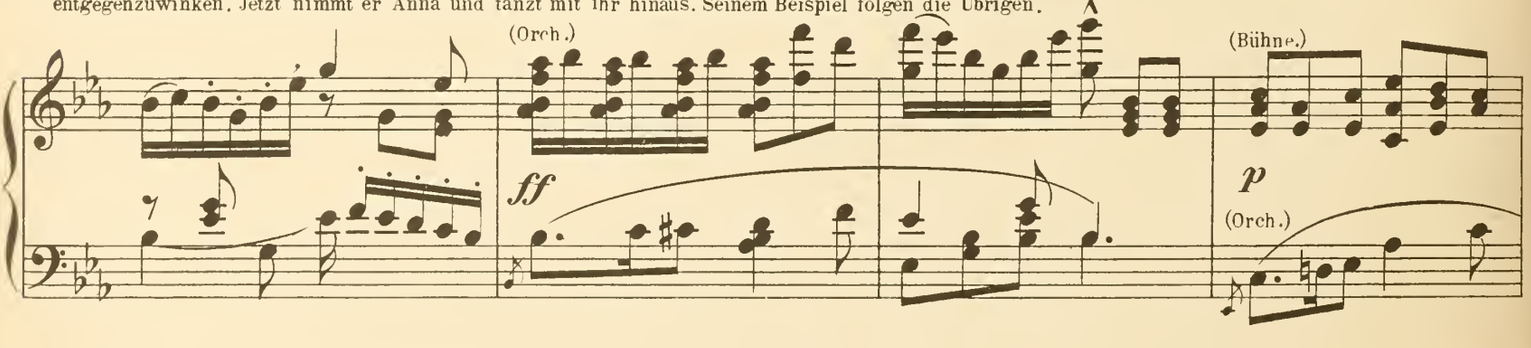
Die Musikanten ziehen im Hintergrund über die Bühne, begleitet von der gesammten Dorfjugend, welche tanzend zum Feld hinaus zieht, voran ein Bursch mit dem Maibaum.

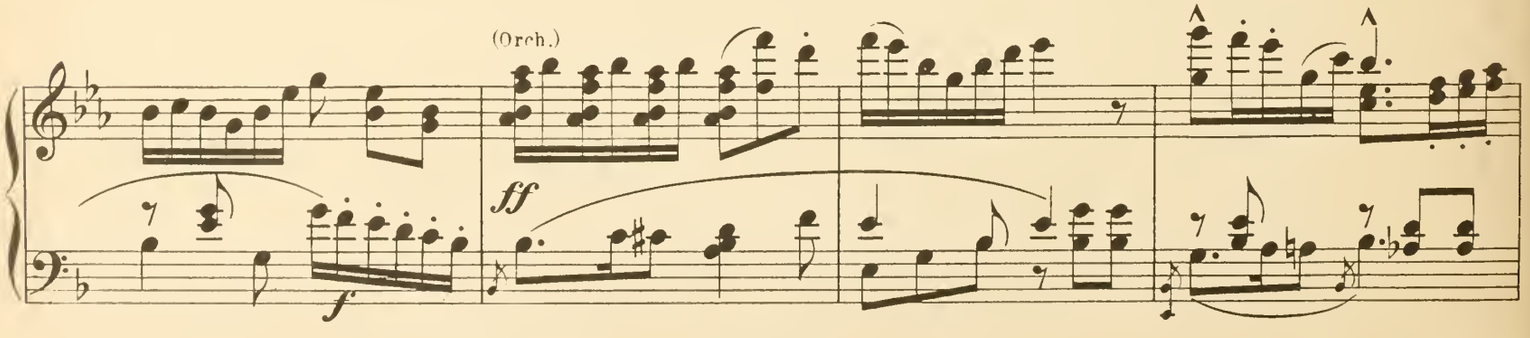


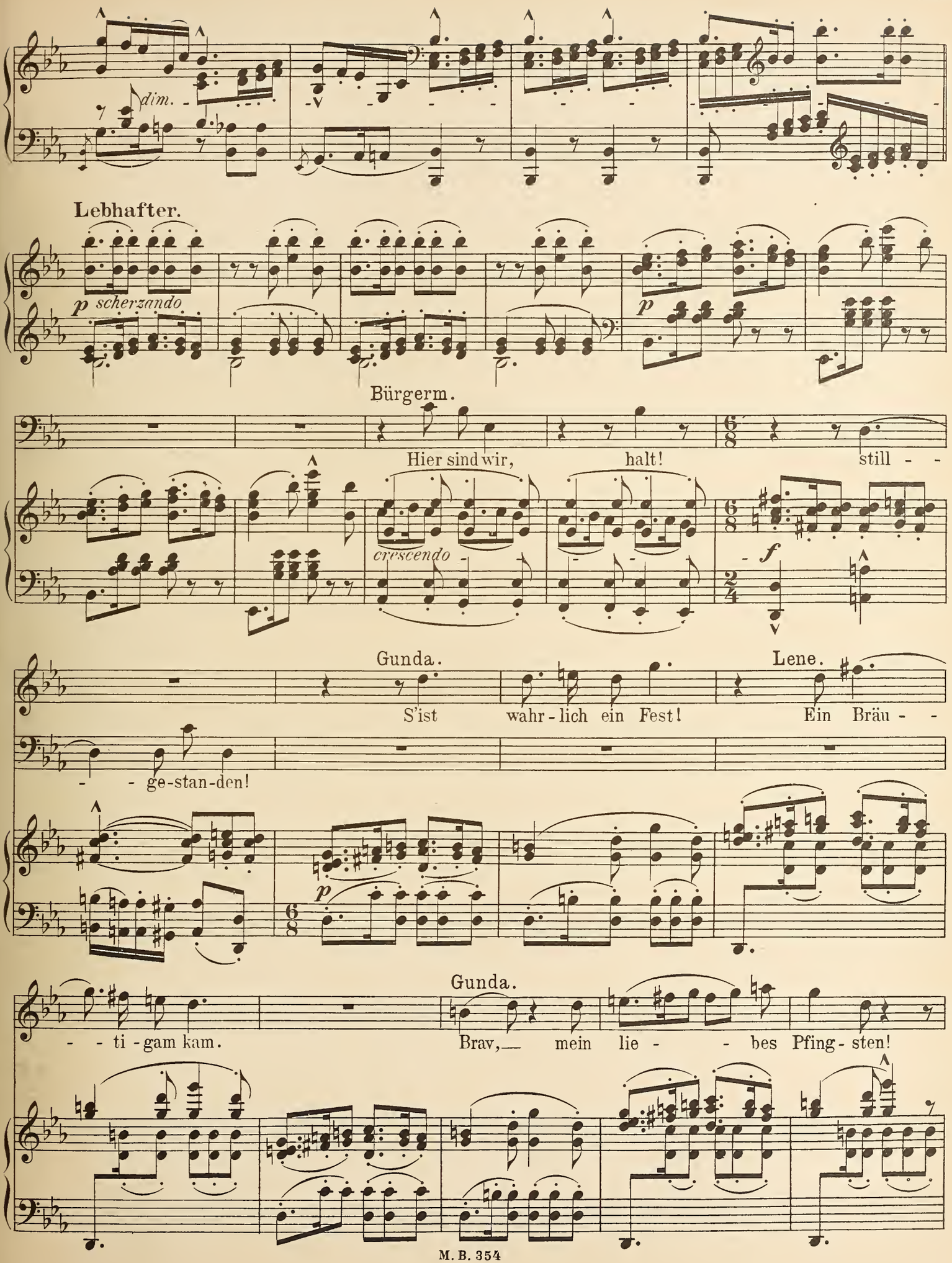
Vor dem Wirthshaus wird ein kurzes Weilchen gehalten, um den Wirth und sein Gesinde



hinaus zu locken. Sobald der Wirth die Tanzmusik hörte, liess er alles andere fahren, um den Heranziehenden entgegenzuwinken. Jetzt nimmt er Anna und tanzt mit ihr hinaus. Seinem Beispiel folgen die Übrigen.






dim.
Lebhafter.
p scherzando
p
Bürgerm.
Hier sind wir, halt! still - -
crescendo
f
Gunda.
Lene.
S'ist wahr - lich ein Fest! Ein Bräu - -
- - ge-stan-den!
p
Gunda.
- - ti - gam kam. Brav,— mein lie - - bes Pfing - sten!

Der Bürgermeister sieht an den verschiedenen Eingängen nach, ob der Wirth noch zu Hause ist.

Lene, zu Gunda.

Ge - fällt er mir und mag er mich,

Bürgerm., zu Luise.

rath' ich dir: trö - ste dich. Du gehst raus!

Ob.

sfz *f* *p zart*

Luise, zögernd.

Möcht' gern sehn.

Bürgerm.

S'geht dich nichts an, 'raus!

Luise geht mit enttäuschter Mine nach dem Hintergrunde zu ab.

f *p zart*

Vell. Fag.

Bürgerm., zu Gunda.

Du auch!

Gunda.

Ich?

Bürgerm.

Ja, kommst dran, wenn ich ruf'.

Gunda, für sich.

Was das nur

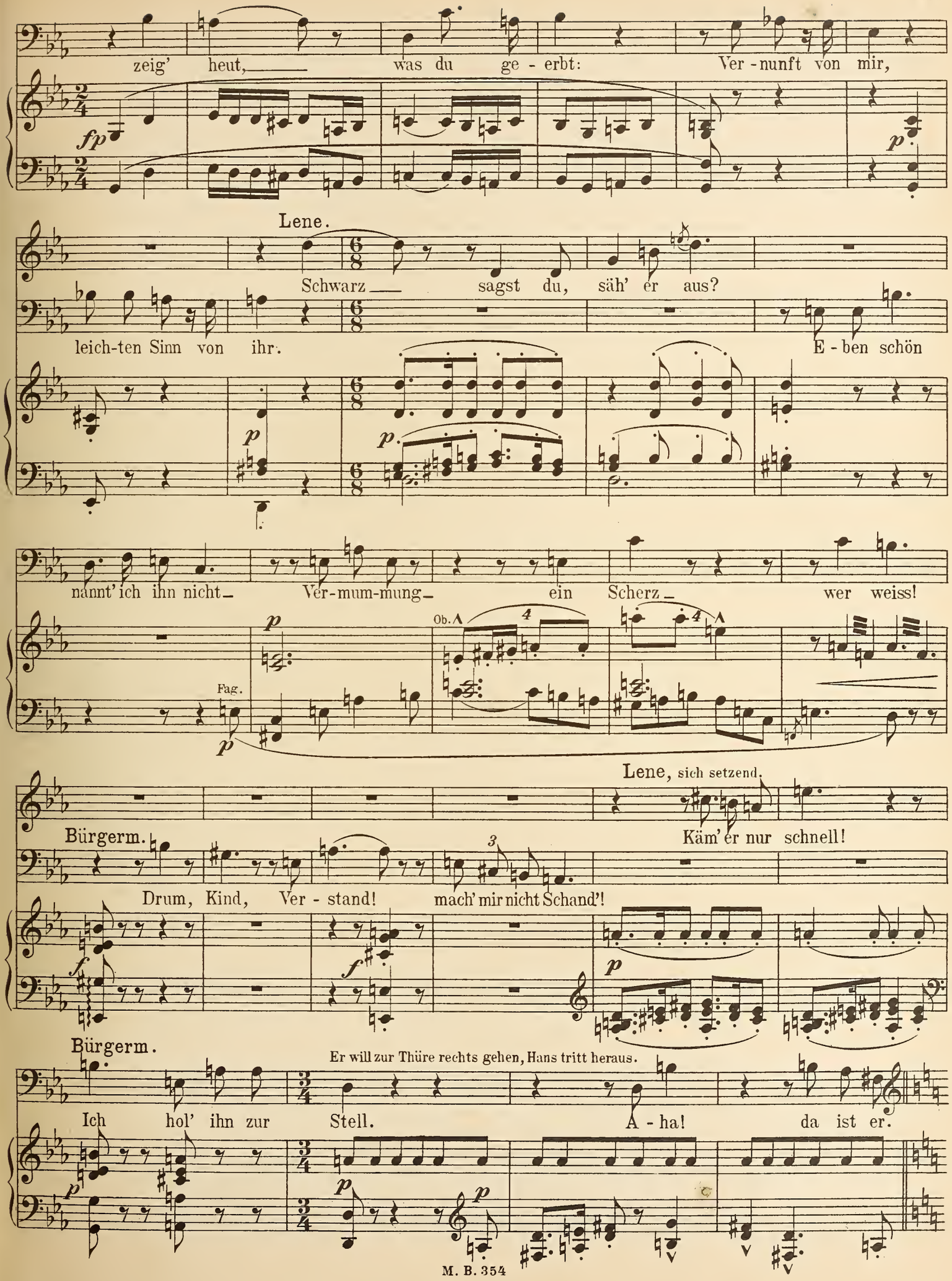
sf *p* *f* *p*

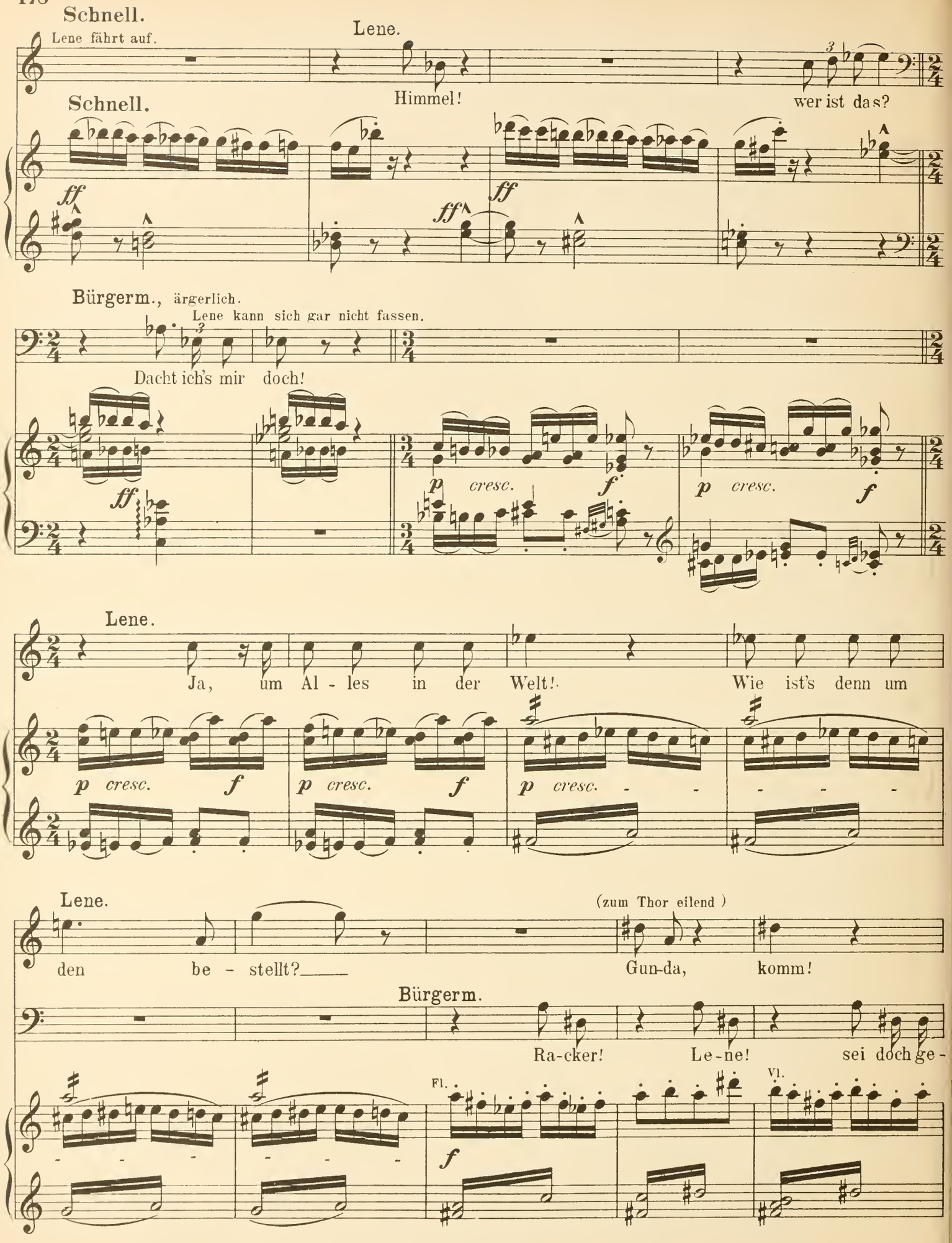
Bürgerm., zu Lene.

wird? ich spitz' von drau - ssen. Al - so! gelt, Le - ne!

(ab)

f


zeig' heut, was du ge - erbt: Ver - nunft von mir,
Lene.
Schwarz sagst du, säh' er aus?
leich-ten Sinn von ihr. E - ben schön
nannt' ich ihn nicht Ver-mum-mung ein Scherz wer weiss!
Ob.
Fag.
Lene, sich setzend.
Bürgerm.
Käm' er nur schnell!
Drum, Kind, Ver - stand! mach' mir nicht Schand'!
Bürgerm.
Er will zur Thüre rechts gehen, Hans tritt heraus.
Ich hol' ihn zur Stell. A - ha! da ist er.


Schnell.
Lene fährt auf.
Lene.
Himmel!
wer ist das?
Schnell.
ff
ff
ff
Bürgerm., ärgerlich.
Lene kann sich gar nicht fassen.
Dacht ich's mir doch!
ff
p cresc. f
p cresc. f
Lene.
Ja, um Al - les in der Welt!
Wie ist's denn um
p cresc. f
p cresc. f
p cresc.
Lene.
(zum Thor eilend)
den be - stellt?
Gun-da, komm!
Bürgerm.
Ra-cker! Le-ne! sei doch ge-
Fl.
Vl.
f

Schnell.

Gunda eilt herbei.

schau, wer mich möcht' zur Frau.

Der Bürgermeister steht rathlos links, halb abgewendet.

scheit!

Schnell.

f *f* *p* *cresc.*

Gunda, ausser sich.

A-ber nein!

fp

Du lie - ber Gott, treibt der

p *cresc.* *fp* *cresc.*

Lene.

Beide stellen sich Hans gegenüber auf und singen das folgende Spottlied.

Ge -

Gunda.

Va - ter mit uns Spott!

Ge -

f *p* *cresc.* *f*

Nicht zu schnell.

grüsst, du hol - der, lieb - li-cher Frei - er, wir pass-ten dir zum

grüsst, du hol - der, lieb - li-cher Frei - er, wir pass-ten dir zum

Nicht zu schnell.

p scherzando staccato

A - - ben - teu - er! Schwarz und braun, wie schön zu

A - - ben - teu - er! Schwarz und braun, wie schön zu

schau'n! Ein Rit - ter traun, traut den Frau'n!

schau'n! Ein Rit - ter traun, traut den Frau'n!

Sie treten näher und besichtigen Hans genau.

Lene. So zier - lich der Bart! die

Gunda. Die Haa - re so zart

Er zupft die Mädchen an den Röcken.

Bürgerm. Ihr Sa-ker - lo - ter!

p staccato *fp* *f* *tr* *f.* *p*

Nä - gel! die Hän - de! Vom Rücken, schaut,

Schmutz oh - ne En - de! Vom Rücken

Hab' ich's nicht er-klärt?

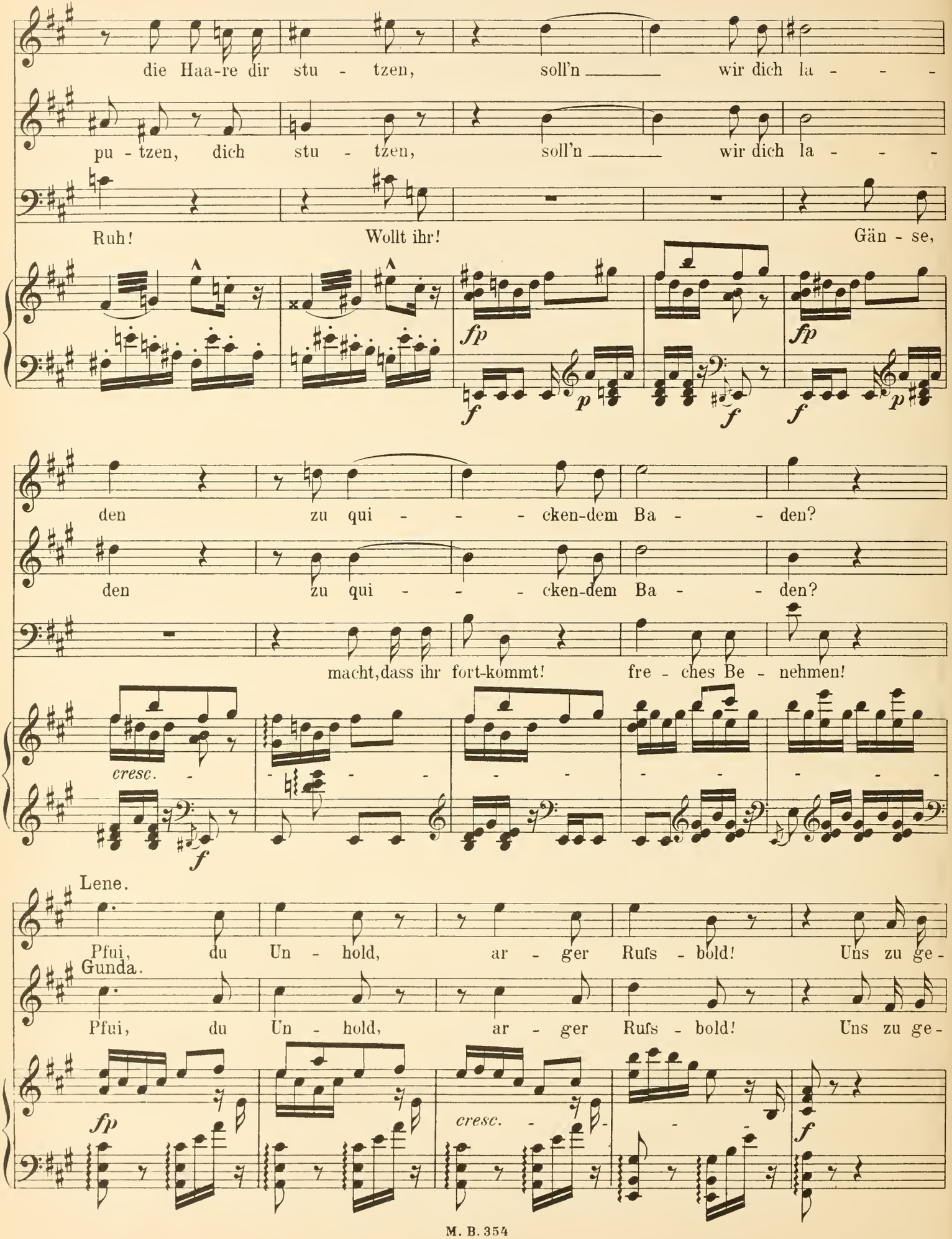
fp *f* *tr* *f.* *p*

ei - ne Bä - - ren - haut! Soll'n wir dich pu - tzen,

ei - ne Bä - - ren - haut! Soll'n wir dich

Dumme Schnatter - gän - se, lasst ihn in

fp *f* *tr* *f* *fp* *fp* *cresc.*


die Haa-re dir stu - tzen, soll'n wir dich la - - -
pu - tzen, dich stu - tzen, soll'n wir dich la - - -
Ruh! Wollt ihr! Gän - se,
fp fp
den zu qui - - - cken-dem Ba - - den?
den zu qui - - - cken-dem Ba - - den?
macht, dass ihr fort-kommt! fre - ches Be - nehmen!
cresc.
Lene.
Pfui, du Un - hold, ar - ger Rufs - bold! Uns zu ge -
Gunda.
Pfui, du Un - hold, ar - ger Rufs - bold! Uns zu ge -
fp
cresc.

win-nen sich er - küh-nen, du Teu - fel, weisst' das heiss ich

win-nen sich er - küh-nen, du Teu - fel, weisst' das heiss ich

f *f* *f*

Schnell.

dreist! _____

Unter schallendem Gelächter laufen sie hinaus; der Vater polternd und zankend hinter ihnen her.

dreist! _____

Schnell.

f staccato

heftig

Hans, in gedrückter Stimmung hat sich am Tische rechts niedergelassen. Den linken Ellenbogen aufgestützt, verbirgt er sein Gesicht mit der linken Hand.

ff *ff* *dim.* *p*

Sechste Scene. Hans und Luise.

Luise erscheint im Hintergrunde; sie hat das Lachen der Schwestern, das Zanken des Vaters gehört und ruft dem letzteren bewegt nach, bleibt aber zögernd stehen, da dieser nicht erwidert.

Ruhig bewegt.

Luise.

Wo-hin? Va - ter?

cl.

p zart

er zürnt und zankt_ die

p

Sie geht einige Schritte vor.

Schwestern so lu-stig_ was gab's?

p *p Str.*

Sie gewahrt von rückwärts Hansens Gestalt.

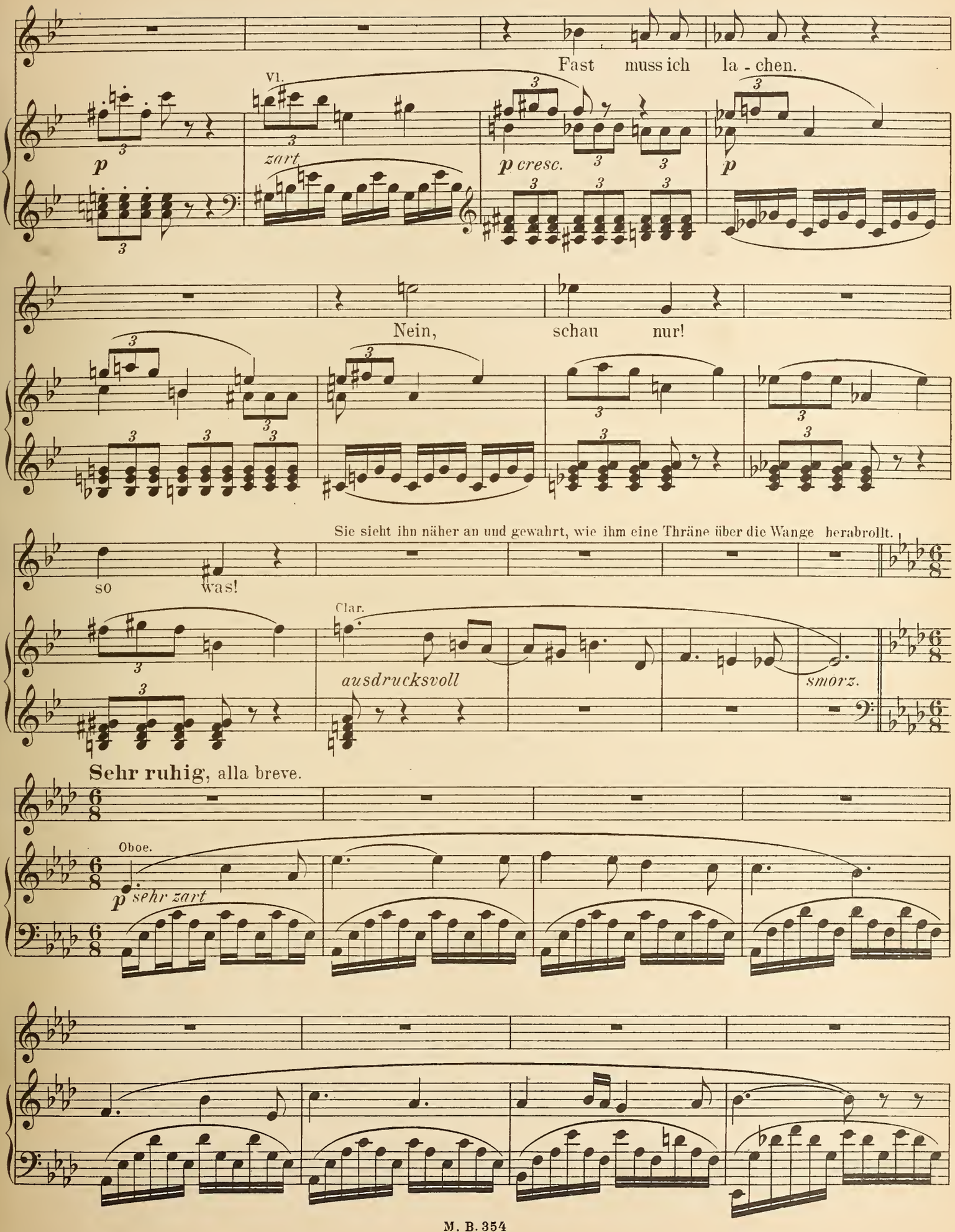
Ei, der dort!

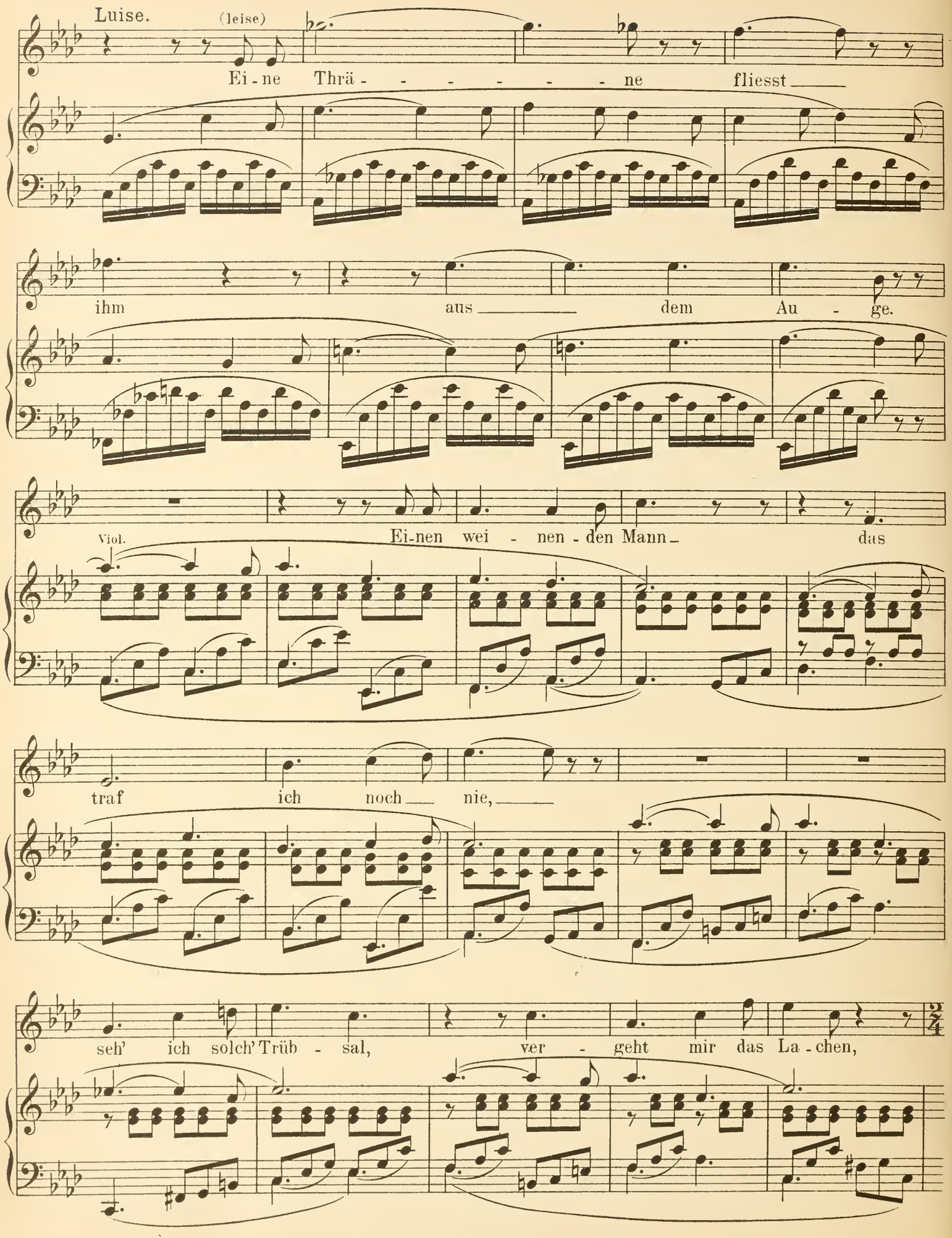
Holzbl.

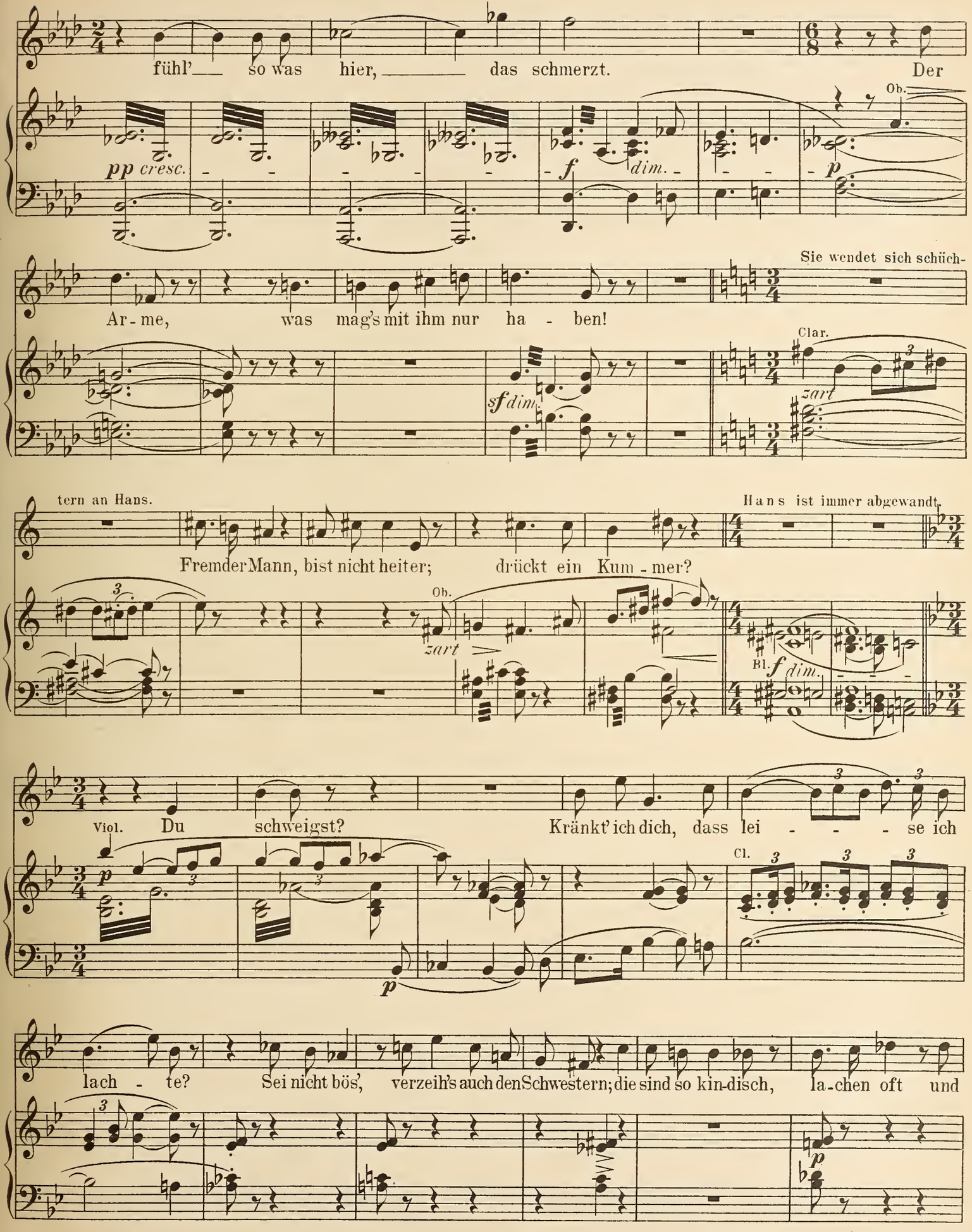
sfp *p cresc.*

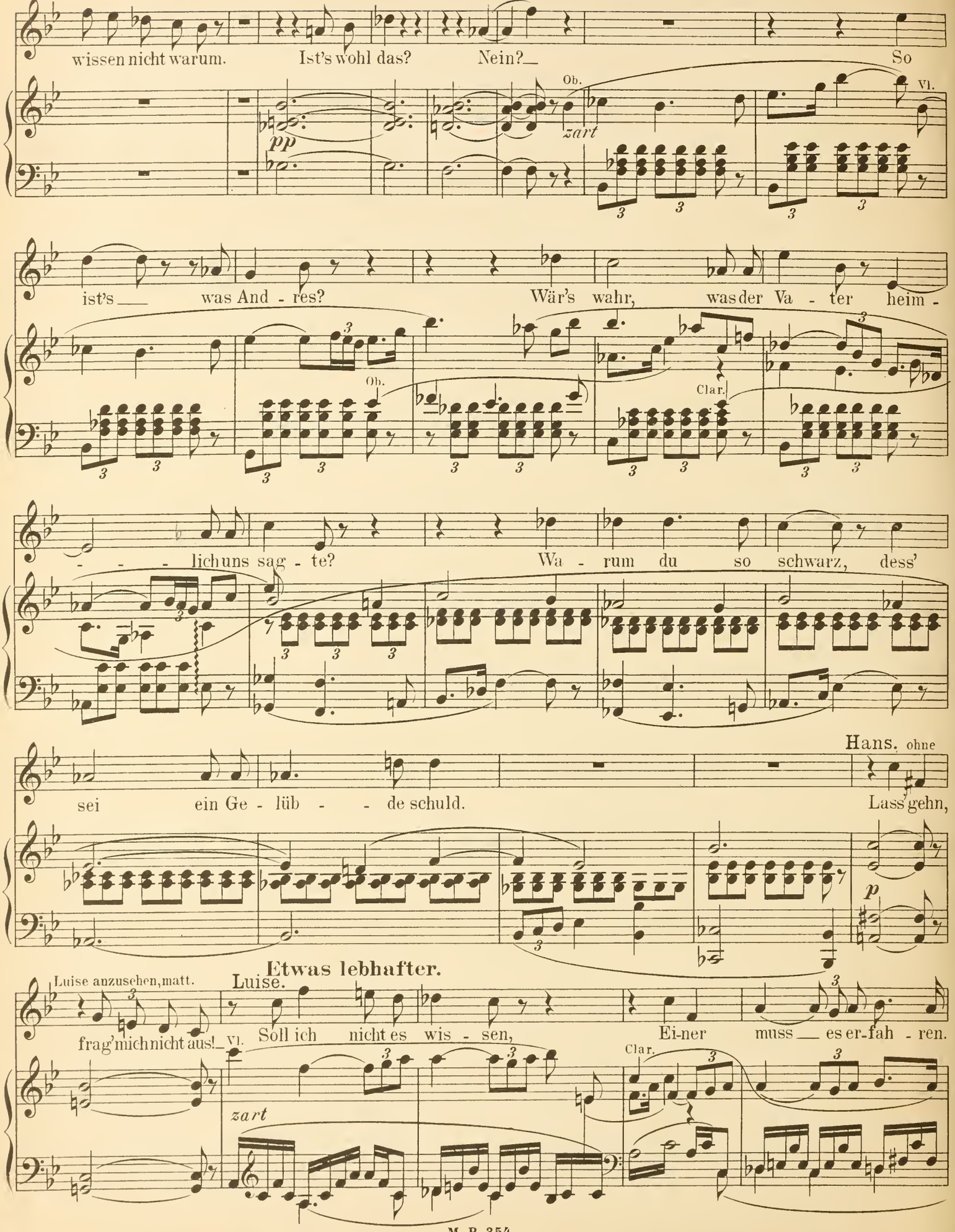
Ja, der sieht ___ a-ber auch drol - - lig aus.

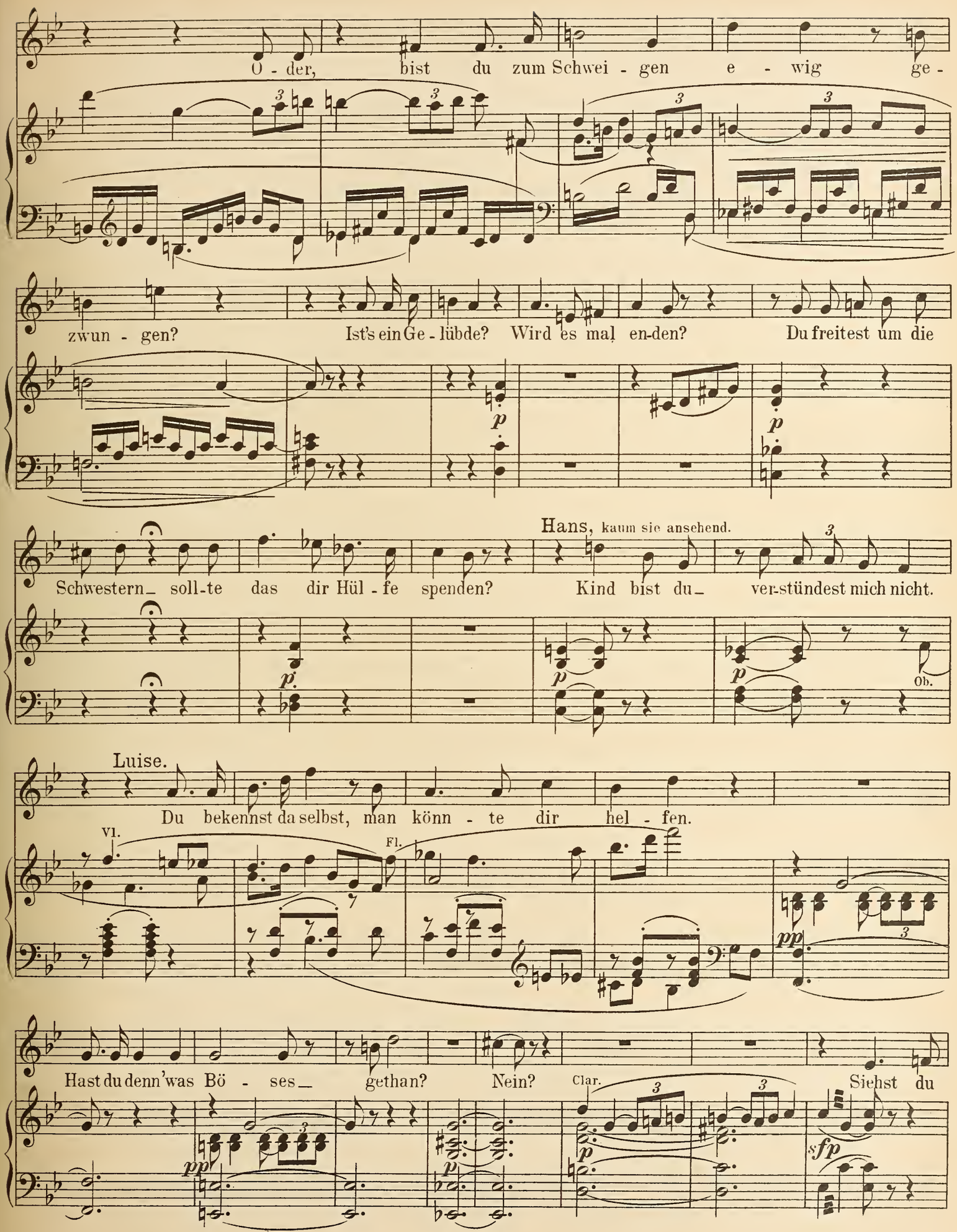
p *p* *p cresc.* *p*


Fast muss ich la - chen.
Vl.
p
zart
p cresc.
p
Nein, schau nur!
so was!
Sie sieht ihn näher an und gewahrt, wie ihm eine Thräne über die Wange herabrollt.
Clar.
ausdrucksvoll
smorz.
Sehr ruhig, alla breve.
Oboe.
p sehr zart


Luise.
(leise)
Ei - ne Thrä - - - - - - ne fliesst
ihm aus dem Au - ge.
Viol.
Ei-nen wei - nen - den Mann das
traf ich noch nie,
seh' ich solch' Trüb - sal, ver - geht mir das La - chen,


fühl'__ so was hier, _____ das schmerzt. Der
pp cresc.
f dim.
Ob.
p
Ar - me, was mag's mit ihm nur ha - ben!
Sie wendet sich schüch-
sf dim.
Clar.
zart
tern an Hans.
Hans ist immer abgewandt.
Fremder Mann, bist nicht heiter; drückt ein Kum - mer?
Ob.
zart
Bl.
f dim.
Viol.
Du schweigst?
Kränkt' ich dich, dass lei - - - se ich
p
Cl.
p
lach - te? Sei nicht bös', verzeih's auch den Schwestern; die sind so kin-disch, la-chen oft und
p


wissen nicht warum. Ist's wohl das? Nein? So
Ob.
VI.
pp
zart
ist's was And - res? Wär's wahr, was der Va - ter heim -
Ob.
Clar.
- - - lich uns sag - te? Wa - rum du so schwarz, dess'
Hans. ohne
sei ein Ge - lüb - - de schuld. Lass' gehn,
p
Etwas lebhafter.
Luise anzusehen, matt.
Luise.
frag' mich nicht aus! VI. Soll ich nicht es wis - sen, Ei-ner muss es er-fah - ren.
Clar.
zart


O - der, bist du zum Schwei - gen e - wig ge -
zwun - gen? Ist's ein Ge - lübde? Wird es mal en-den? Du freitest um die
Hans, kaum sie ansehend.
Schwestern_ soll-te das dir Hül - fe spenden? Kind bist du_ ver-stündest mich nicht.
Ob.
Luise.
Du bekennst da selbst, man könn - te dir hel - fen.
Vl.
Fl.
Hast du denn 'was Bö - ses_ gethan? Nein?
Clar.
Siehst du

Lebhafter werdend.

im-mer so aus? nicht? So wär's ei-ne Ver-zaub-rung? ei-ne

Str.

He-xe hat dich ver-wünscht? Da giebt's ein Sprüch-lein,

cresc.

Hans.

ein Zau-berwort — und du wärst er-löst. Wohl gäb's was.

Ob.

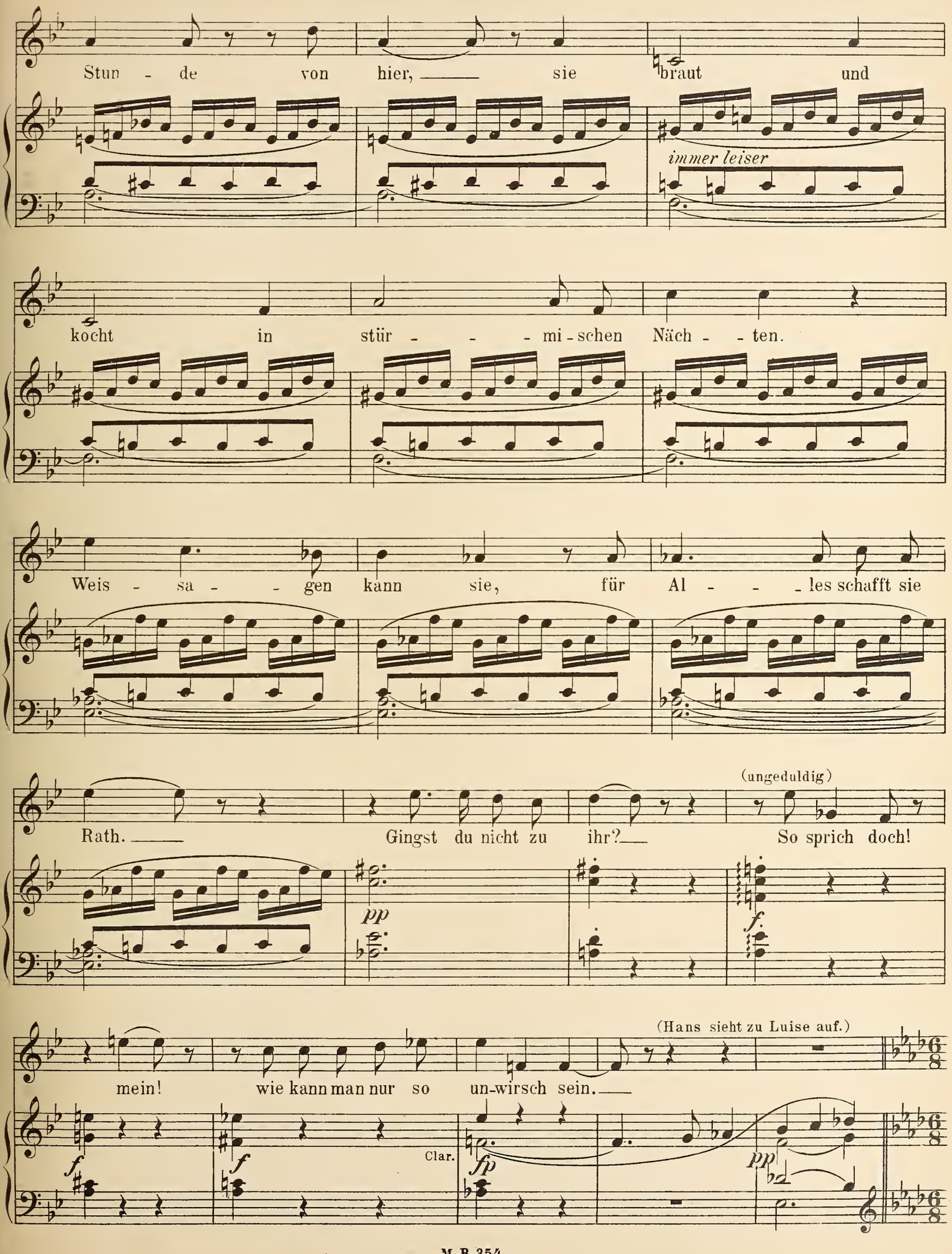
Luise.

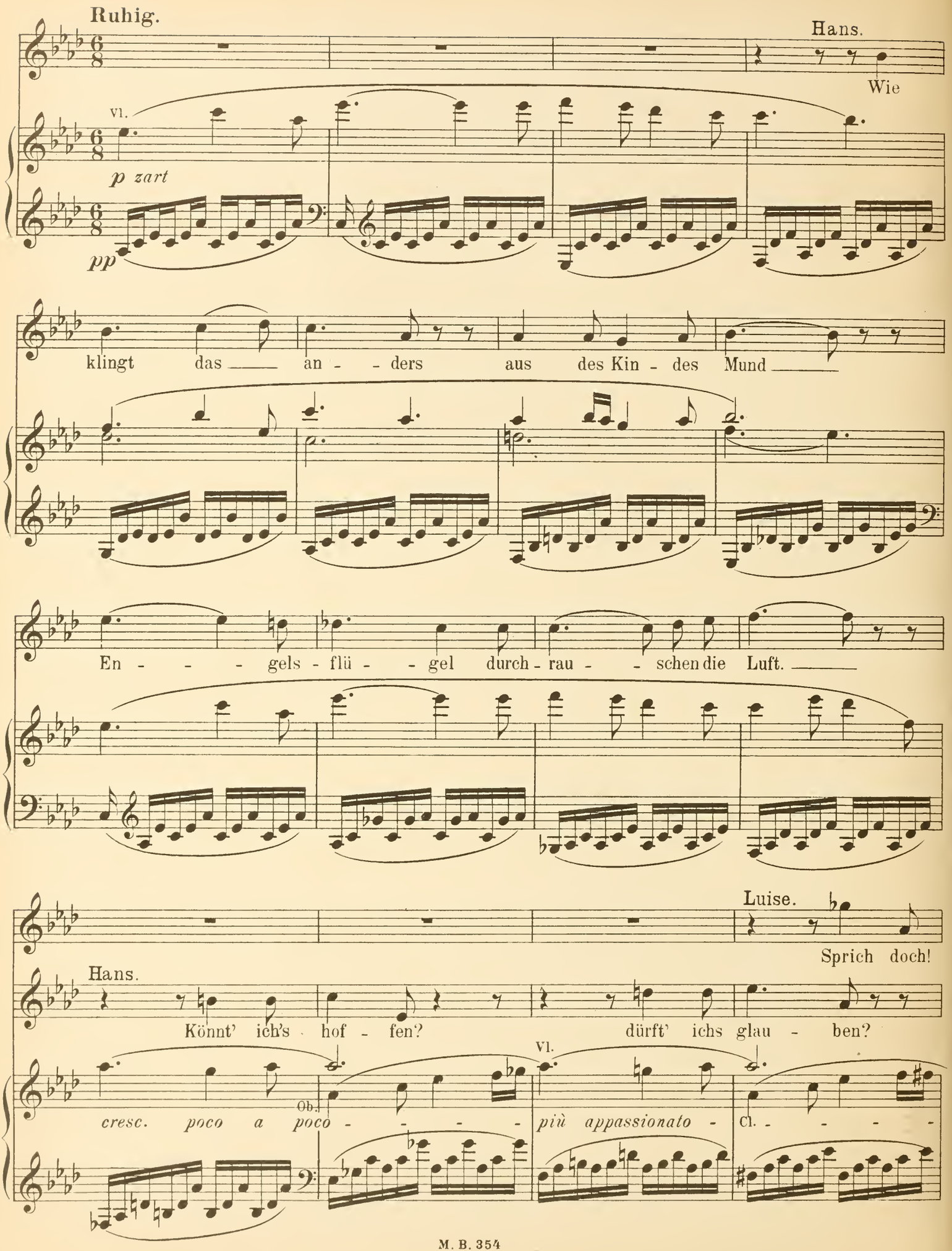
So sprich doch, sag! wär's ein Kraut? das thut oft Wun-der.

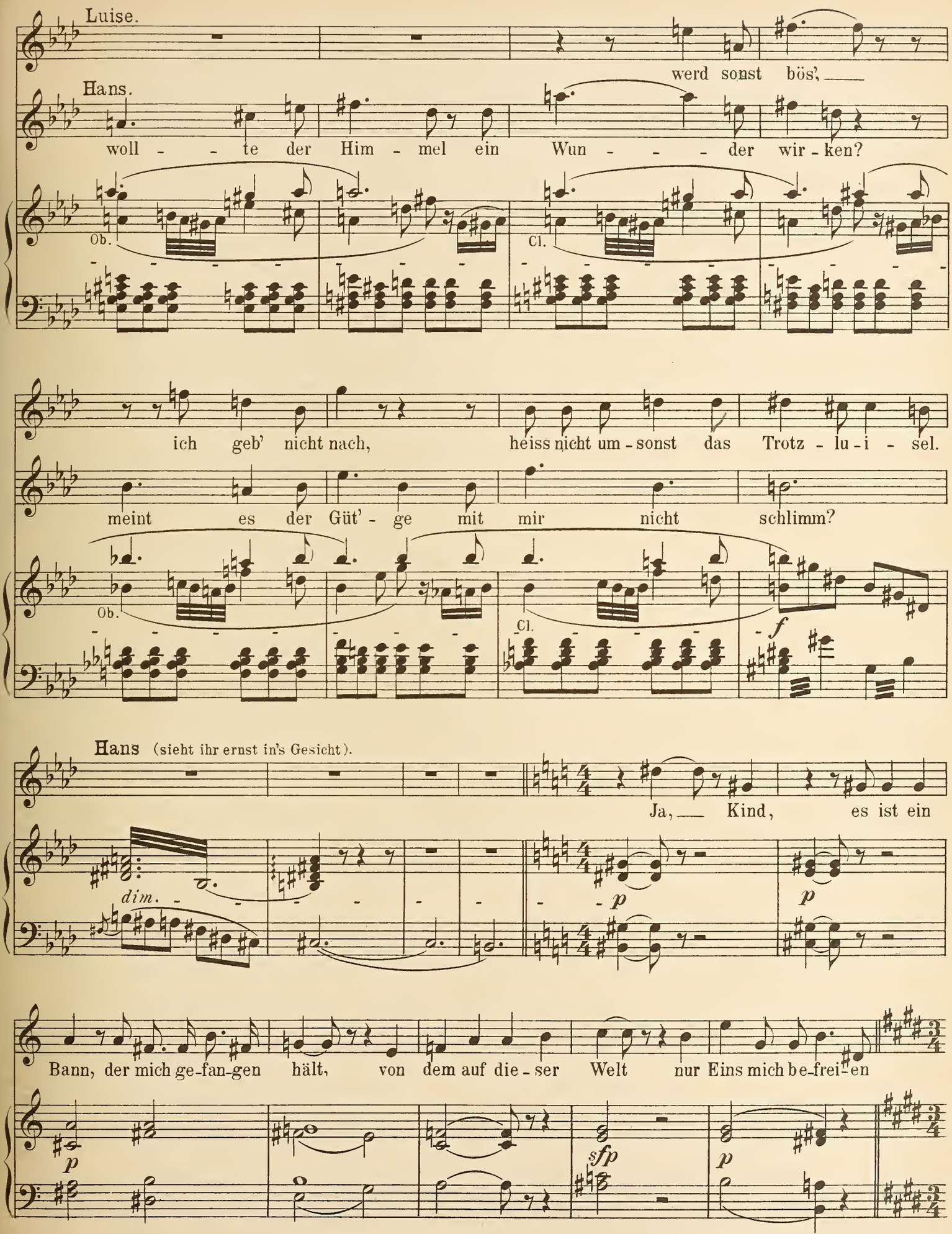
Vla.

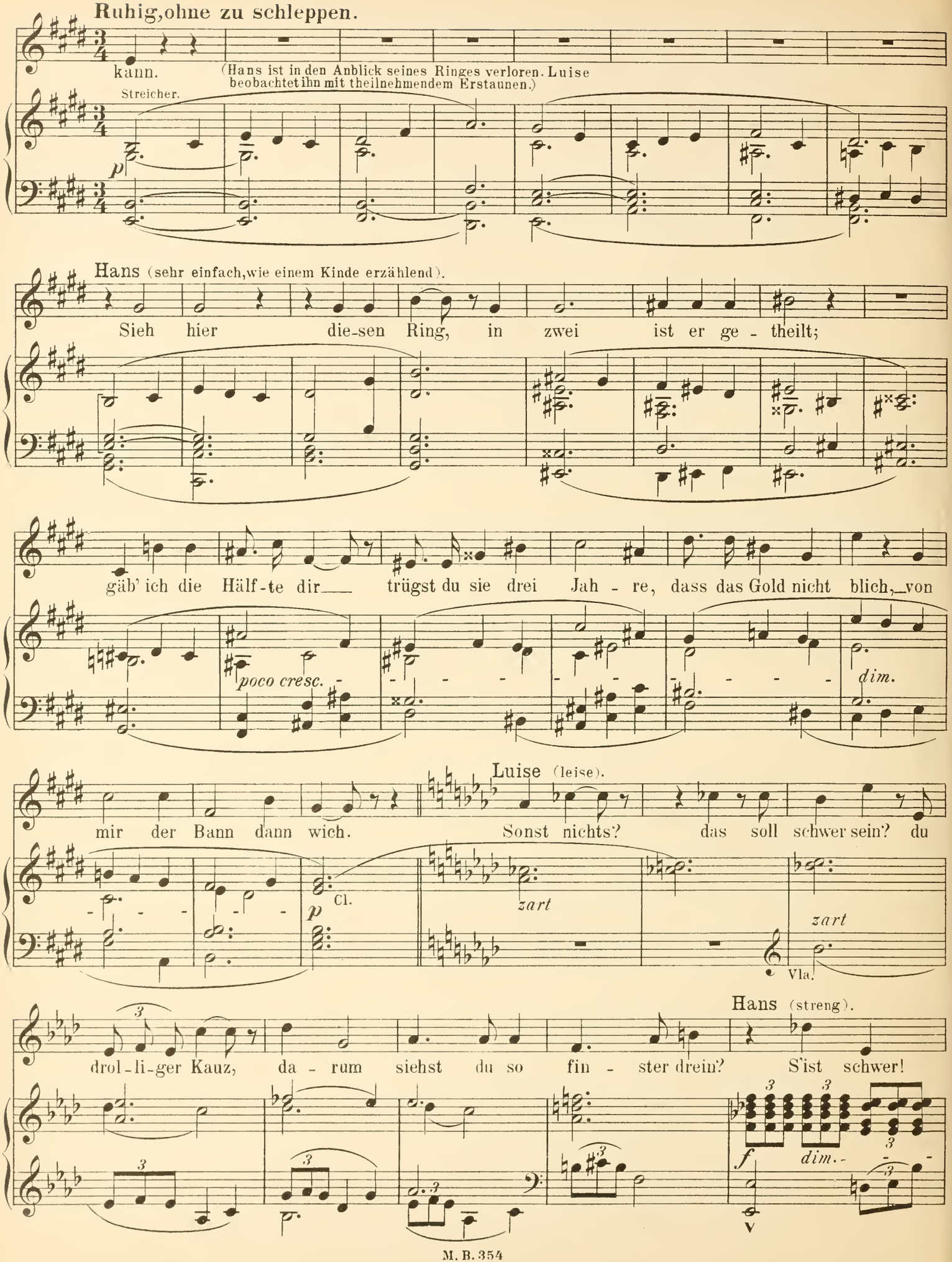
sehr ruhig

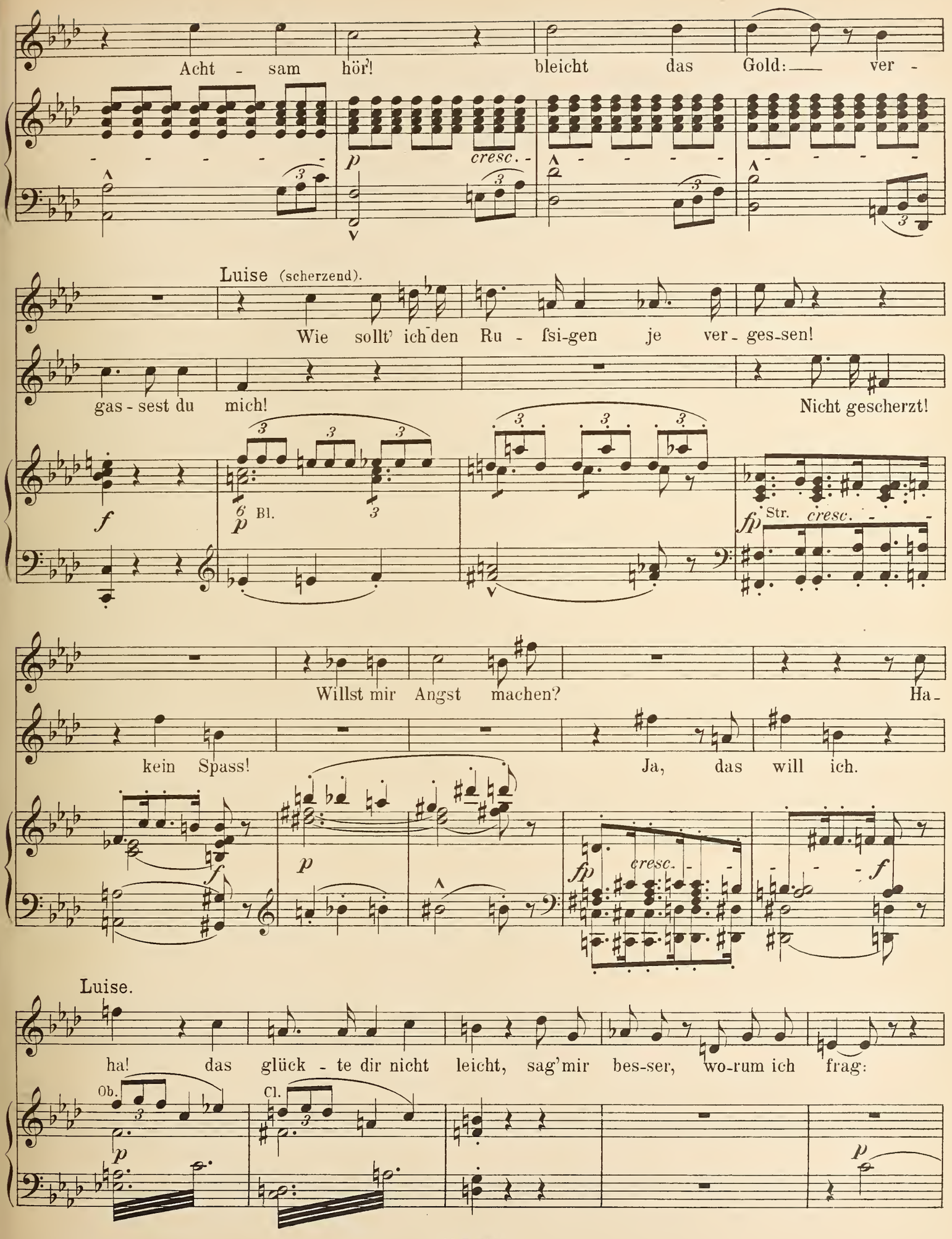
Im Wald wohnt ein Weib, ei-ne

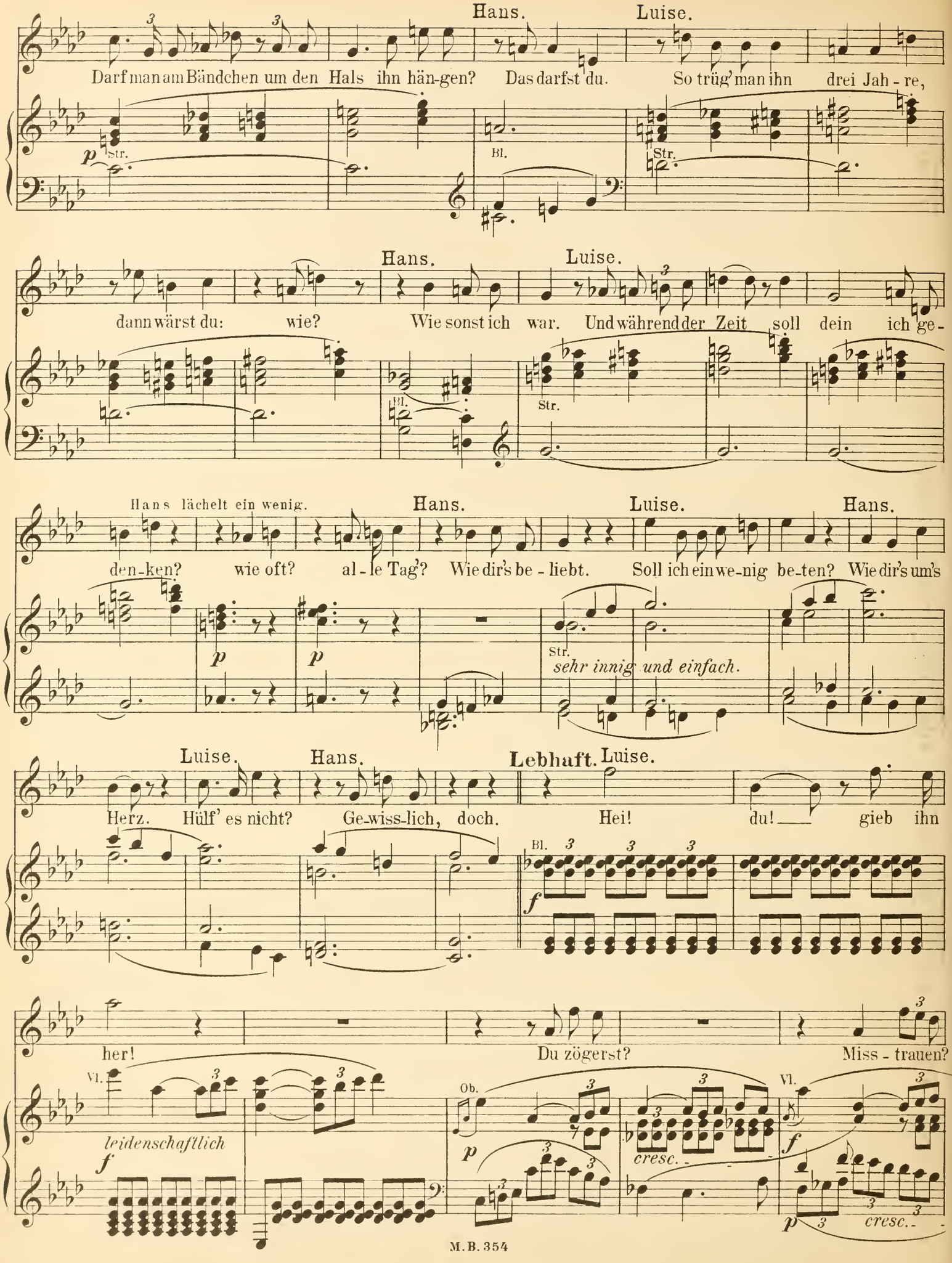

Stun - de von hier, sie braut und
immer leiser
kocht in stür - - - mi - schen Näch - - ten.
Weis - sa - - gen kann sie, für Al - - - les schafft sie
(ungeduldig)
Rath. Gingst du nicht zu ihr? So sprich doch!
pp
f
(Hans sieht zu Luise auf.)
mein! wie kann man nur so un-wirsch sein.
f
f
Clar.
fp
pp

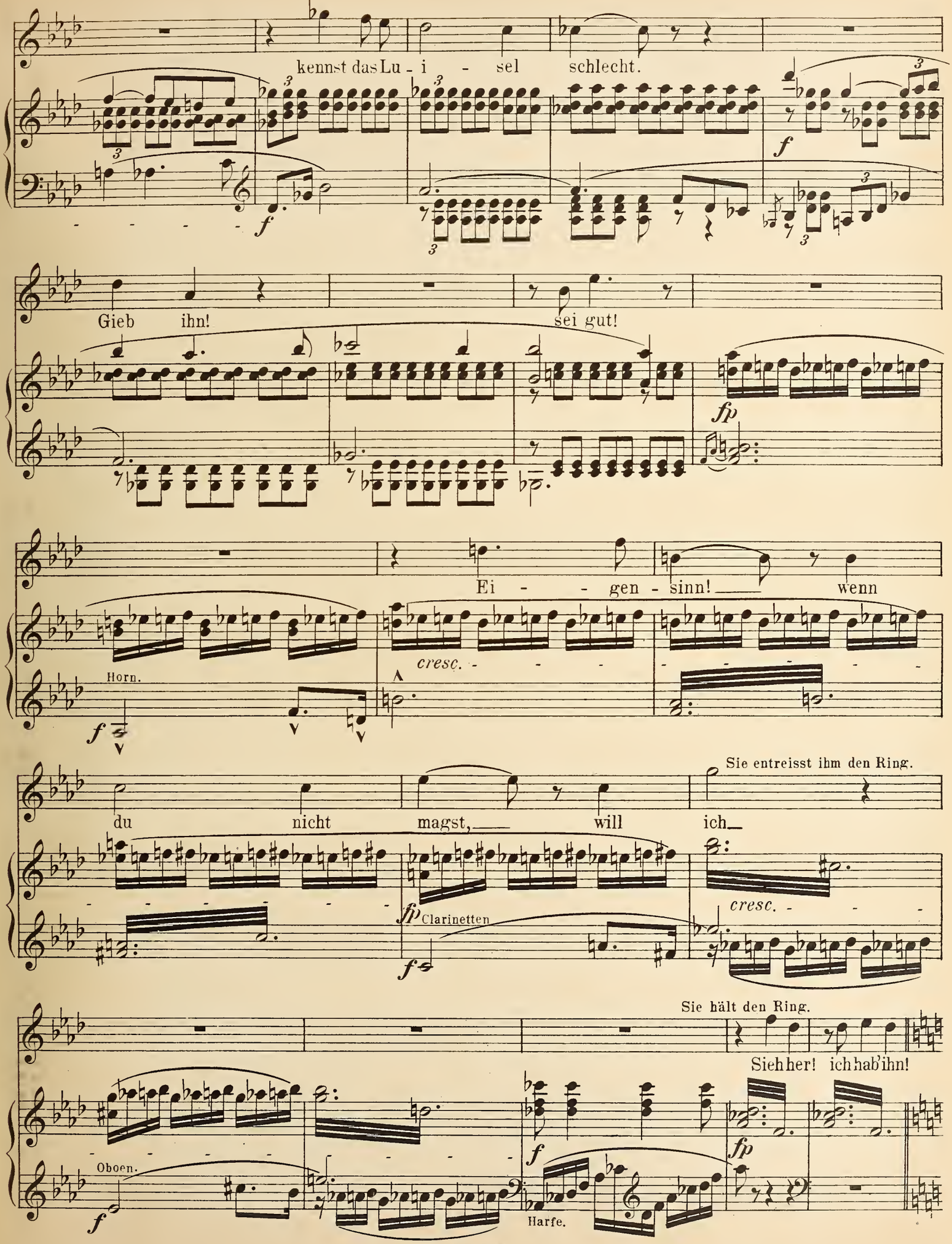

Ruhig.
Hans.
Wie
Vl.
p zart
pp
klingt das an - ders aus des Kin - des Mund
En - gels - flü - gel durch - rau - schen die Luft.
Luise.
Sprich doch!
Hans.
Könnt' ich's hof - fen? dürft' ichs glau - ben?
Vl.
Ob.
cresc. poco a poco
più appassionato
Cl.

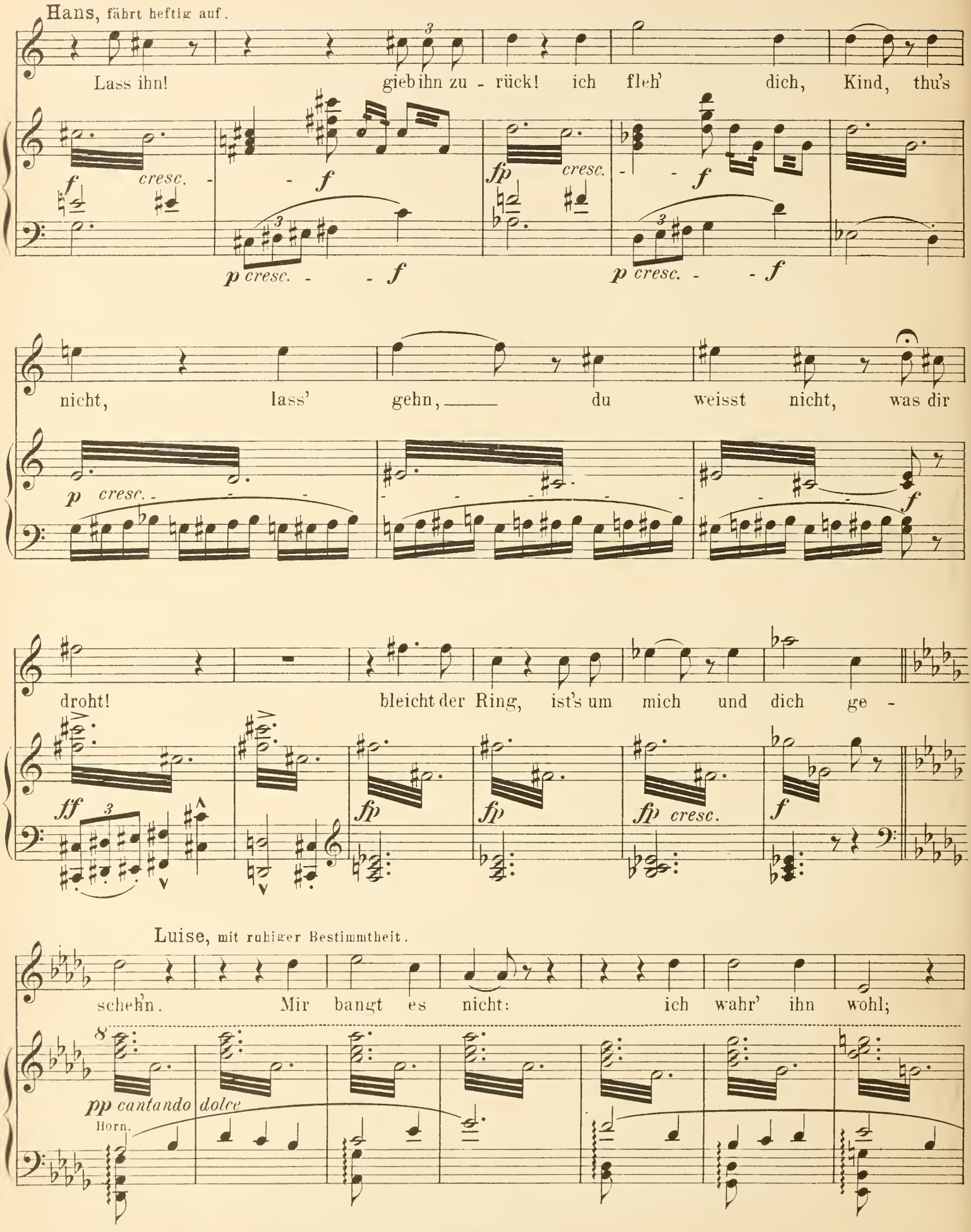

Luise.
werd sonst bös',
Hans.
woll - - te der Him - mel ein Wun - - - der wir - ken?
Ob.
Cl.
ich geb' nicht nach, heiss nicht um - sonst das Trotz - lu - i - sel.
meint es der Güt' - ge mit mir nicht schlimm?
Ob.
Cl.
f
Hans (sieht ihr ernst in's Gesicht).
Ja, Kind, es ist ein
dim.
p
p
Bann, der mich ge-fan-gen hält, von dem auf die - ser Welt nur Eins mich be-frei-en
p
sfp
p

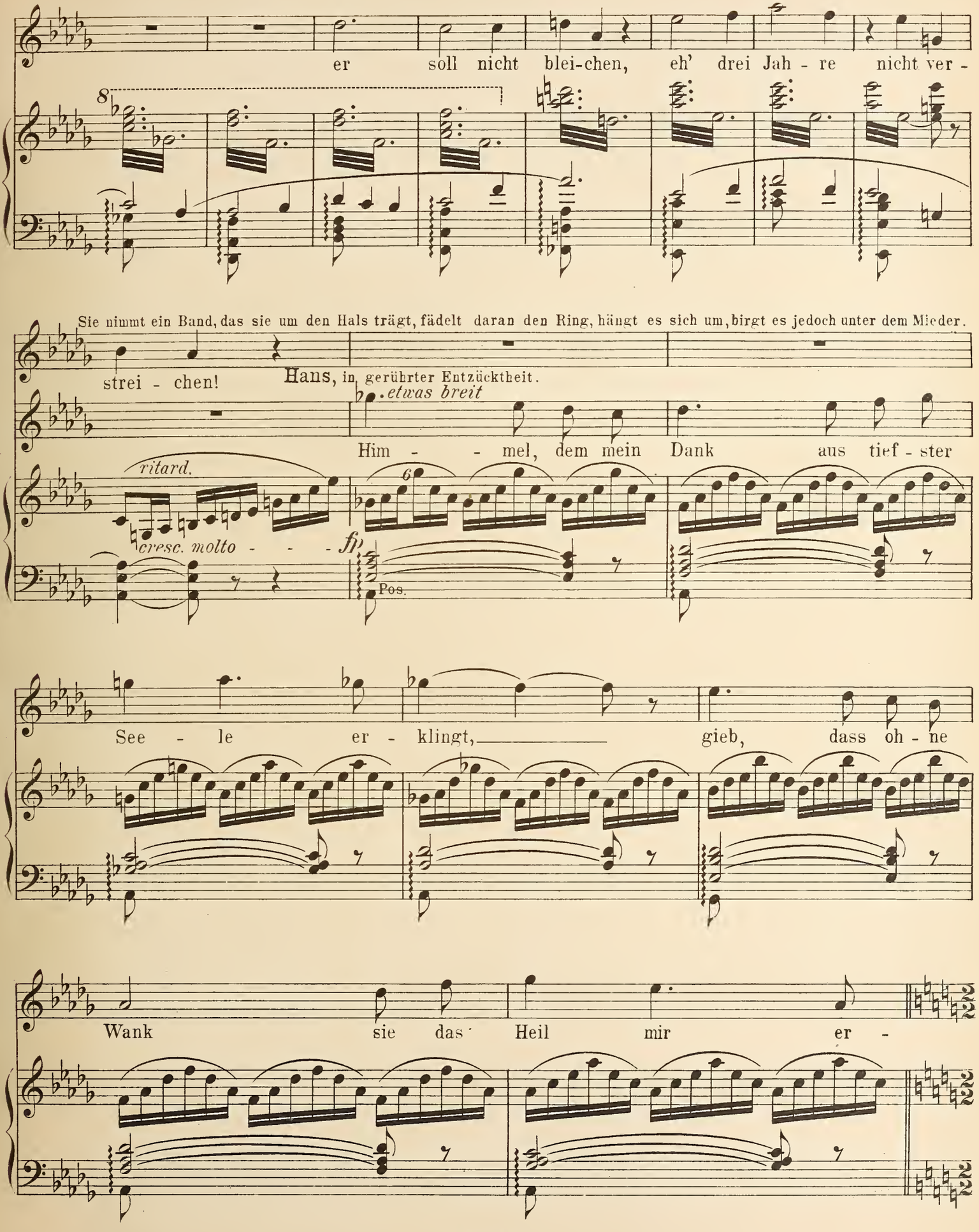

Ruhig, ohne zu schleppen.
kann.
(Hans ist in den Anblick seines Ringes verloren. Luise beobachtet ihn mit theilnehmendem Erstaunen.)
Streicher.
p
Hans (sehr einfach, wie einem Kinde erzählend).
Sieh hier die-sen Ring, in zwei ist er ge - theilt;
gäb' ich die Hälf-te dir trügst du sie drei Jah - re, dass das Gold nicht blich, von
poco cresc.
dim.
Luise (leise).
mir der Bann dann wich. Sonst nichts? das soll schwer sein? du
p
Cl.
zart
zart
Vla.
Hans (streng).
drol-li-ger Kauz, da - rum siehst du so fin - ster drein? S'ist schwer!
f
dim.


Acht - sam hör! bleicht das Gold: ver -
cresc.
Luise (scherzend).
Wie sollt' ich den Ru - fsi-gen je ver - ges-sen!
gas - sest du mich!
Nicht gescherzt!
Bl.
Str. cresc.
Willst mir Angst machen?
Ha -
kein Spass!
Ja, das will ich.
cresc.
Luise.
ha! das glück - te dir nicht leicht, sag'mir bes-ser, wo-rum ich frag:
Ob.
Cl.


Hans.
Luise.
Darf man am Bändchen um den Hals ihn hän-gen?
Das darfst du.
So trüg' man ihn drei Jah - re,
p
Str.
Bl.
Str.
Hans.
Luise.
dann wärst du: wie?
Wie sonst ich war.
Und während der Zeit soll dein ich ge-
Bl.
Str.
Hans lächelt ein wenig.
Hans.
Luise.
Hans.
den-ken?
wie oft?
al - le Tag'?
Wie dir's be - liebt.
Soll ich ein we-nig be-ten?
Wie dir's um's
p
p
Str.
sehr innig und einfach.
Luise.
Hans.
Lebhaft.
Luise.
Herz.
Hülf' es nicht?
Ge-wiss-lich, doch.
Hei!
du!
gieb ihn
Bl.
f
her!
Du zögerst?
Miss - trauen?
Vl.
leidenschaftlich
f
Ob.
p
cresc.
Vl.
f
p
cresc.


kennst das Lu - i - sel schlecht.
Gieb ihn!
sei gut!
Ei - - - gen - sinn! wenn
Horn.
cresc.
du nicht magst, will ich
Sie entreisst ihm den Ring.
Clarinetten
cresc.
Sie hält den Ring.
Siehher! ichhab'ihn!
Oboen.
Harfe.


Hans, fährt heftig auf.
Lass ihn! gieb ihn zu - rück! ich fleh' dich, Kind, thu's
nicht, lass' gehn, du weisst nicht, was dir
droht! bleicht der Ring, ist's um mich und dich ge -
Luise, mit ruhiger Bestimmtheit.
schehn. Mir bangt es nicht: ich wahr' ihn wohl;
Horn.


er soll nicht blei-chen, eh' drei Jah - re nicht ver -
Sie nimmt ein Band, das sie um den Hals trägt, fädelt daran den Ring, hängt es sich um, birgt es jedoch unter dem Mieder.
strei - chen!
Hans, in gerührter Entzücktheit.
etwas breit
Him - - mel, dem mein Dank aus tief - ster
ritard.
cresc. molto - - -
fp
Pos.
See - le er - klingt, gieb, dass oh - ne
Wank sie das Heil mir er -

Letzte Scene.

Vom Dorfe her vernimmt man lautes Stimmengewirr, das immer näher dringt. Hans fährt wie aus einem Traume auf. Luise weicht scheu nach links zur Seite.

Sehr lebhaft.

ringt! ___

Bauern, hinter der Scene.

Tenor I. (wüthend) Wo ist er? wo

Tenor II. (wüthend) Wo ist er?

Bass I. Sucht ihn! sucht ihn!

Bass II. Sucht ihn!

Sehr lebhaft.

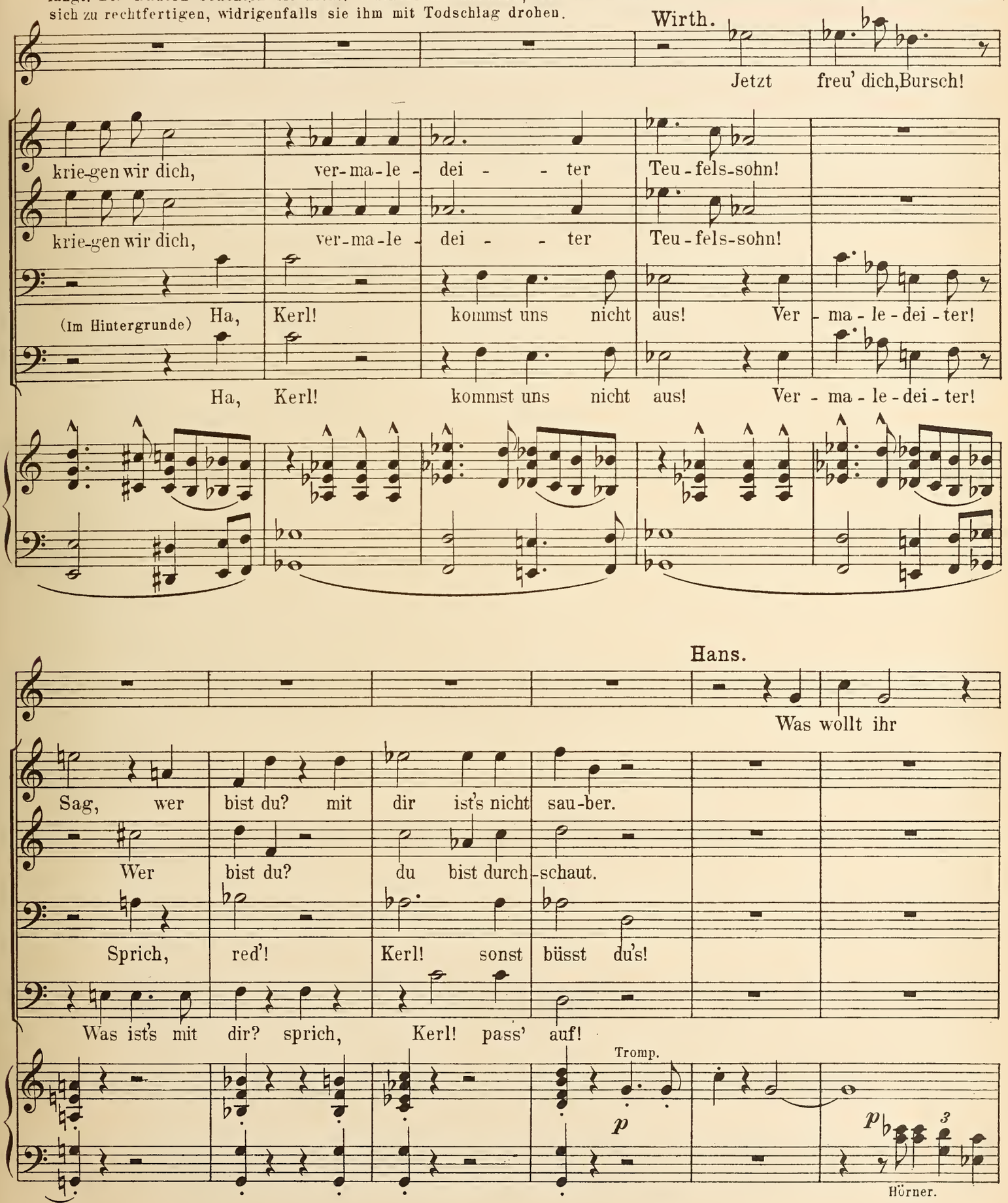
p *cresc.*

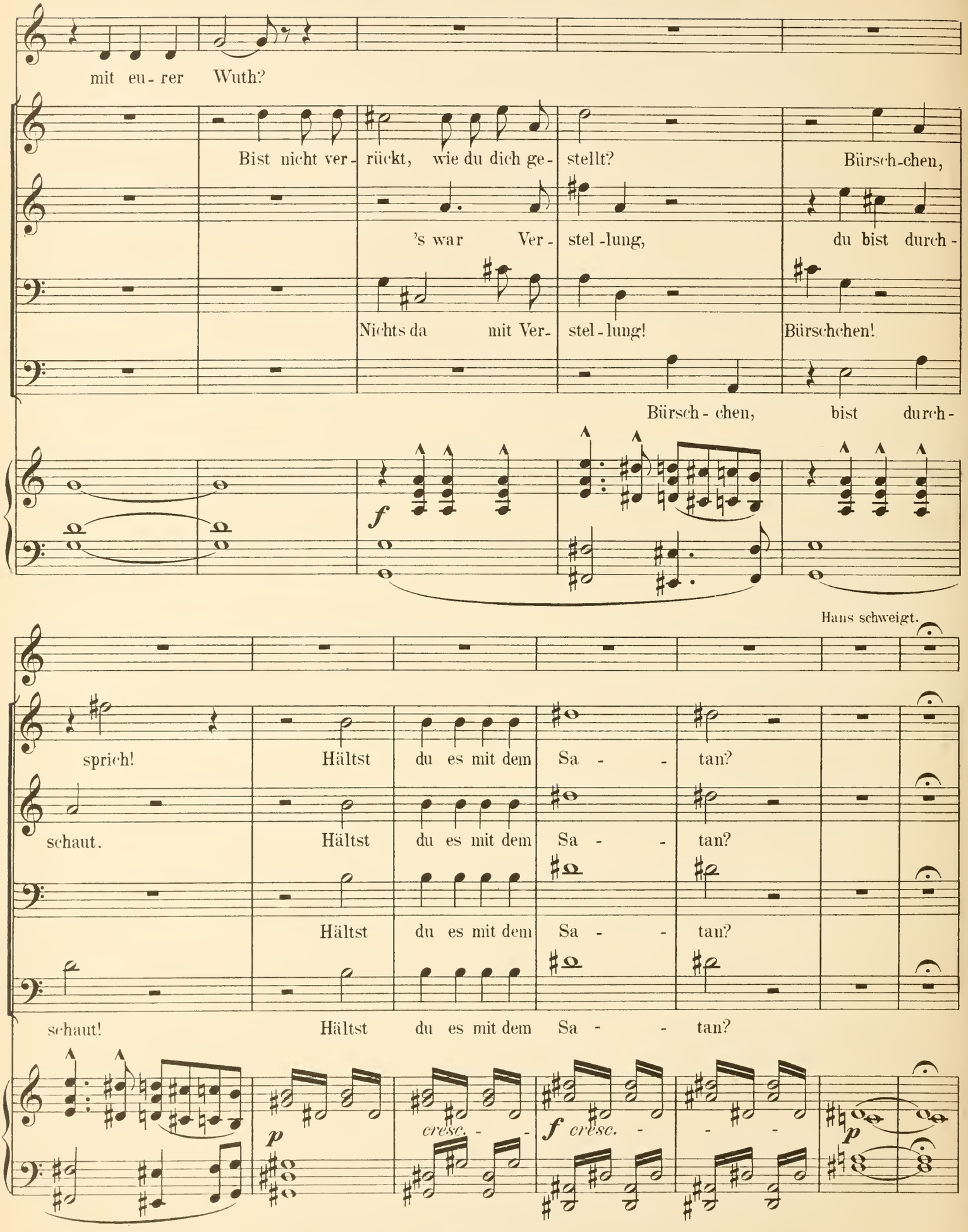
Wirth, im Hintergrunde, den Bauern zurufend. Da steht er, seht!

(Im Hintergrunde.) Ha, Ha,

f *f*

Die Bauern mit Dreschflegeln und Knütteln ausgerüstet, haben links in einem Halbkreis, Hans gegenüber, Stellung genommen. Hans (in Rückenstellung zu den Zuschauern) steht ruhig und fest. Luise ist ängstlich vorn links in der Ecke angelangt. Die Bauern beachten sie nicht. Wutherfüllt darüber, dass ein Zaubrer ihr Dorf verhext, wollen sie ihn zwingen, sich zu rechtfertigen, widrigenfalls sie ihm mit Todschlag drohen.




mit eu - rer Wuth?
Bist nicht ver - rückt, wie du dich ge - stellt? Bürsch-chen,
's war Ver - stel - lung, du bist durch -
Nichts da mit Ver - stel - lung! Bürschchen!
Bürsch - chen, bist durch -
f
Hans schweigt.
sprich! Hältst du es mit dem Sa - - tan?
schaut. Hältst du es mit dem Sa - - tan?
Hältst du es mit dem Sa - - tan?
schaut! Hältst du es mit dem Sa - - tan?
p
cresc. - -
f cresc. - - -
p

Der Wirth hält sich feig zwischen den Bauern, um nicht etwa von Hans gepackt werden zu können.

Wirth.

Seht ihr's, er schweigt.

Sprich! Nochmal fra -

Uns musst du Re - de stehn:

Recht - fer- ti - ge dich! –

Wir fra - gen nochmal,

f *f*

Str.

Pos.

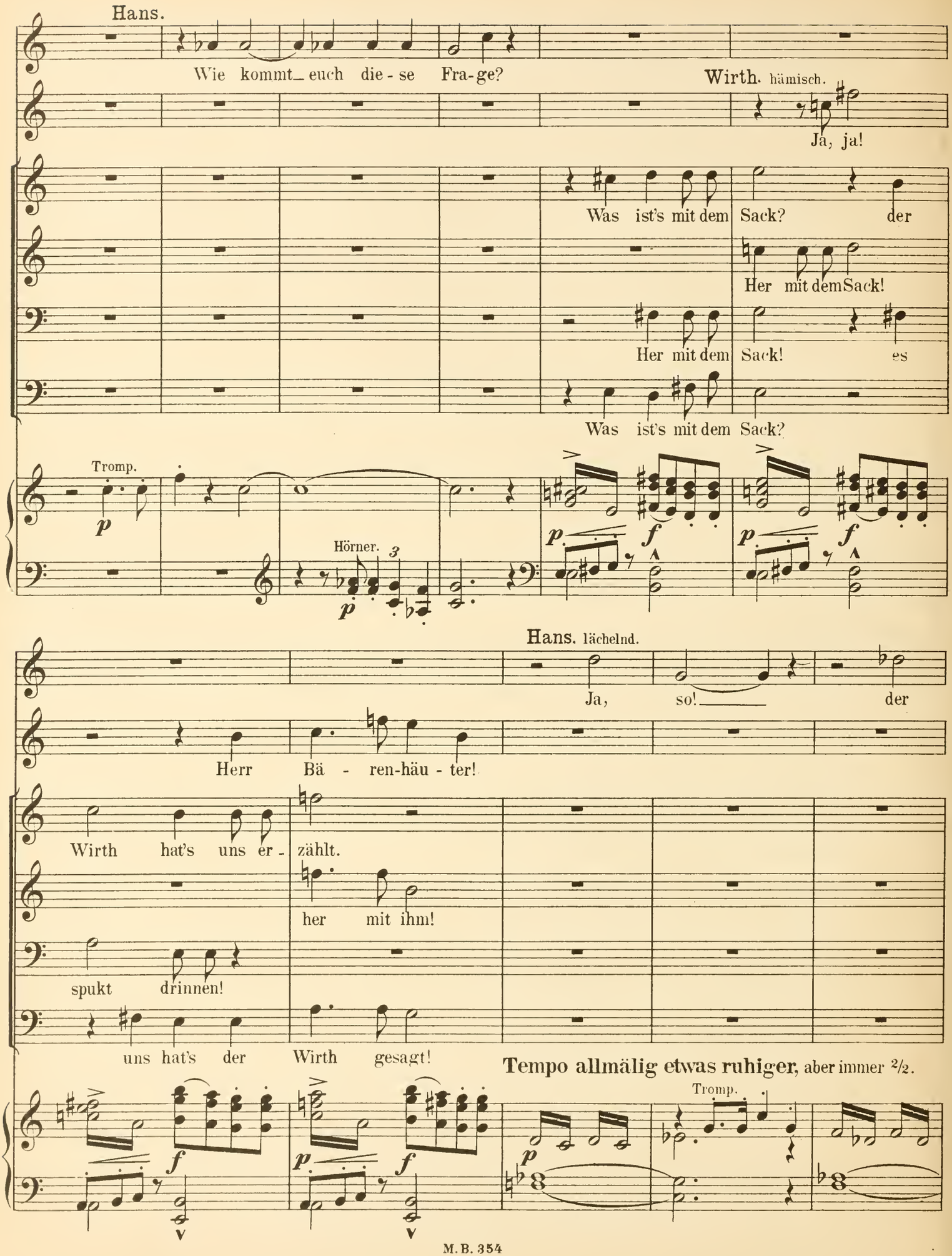
- gen wir dich– red' wahr! bist du dem Teu - fel ver - schwo - ren?

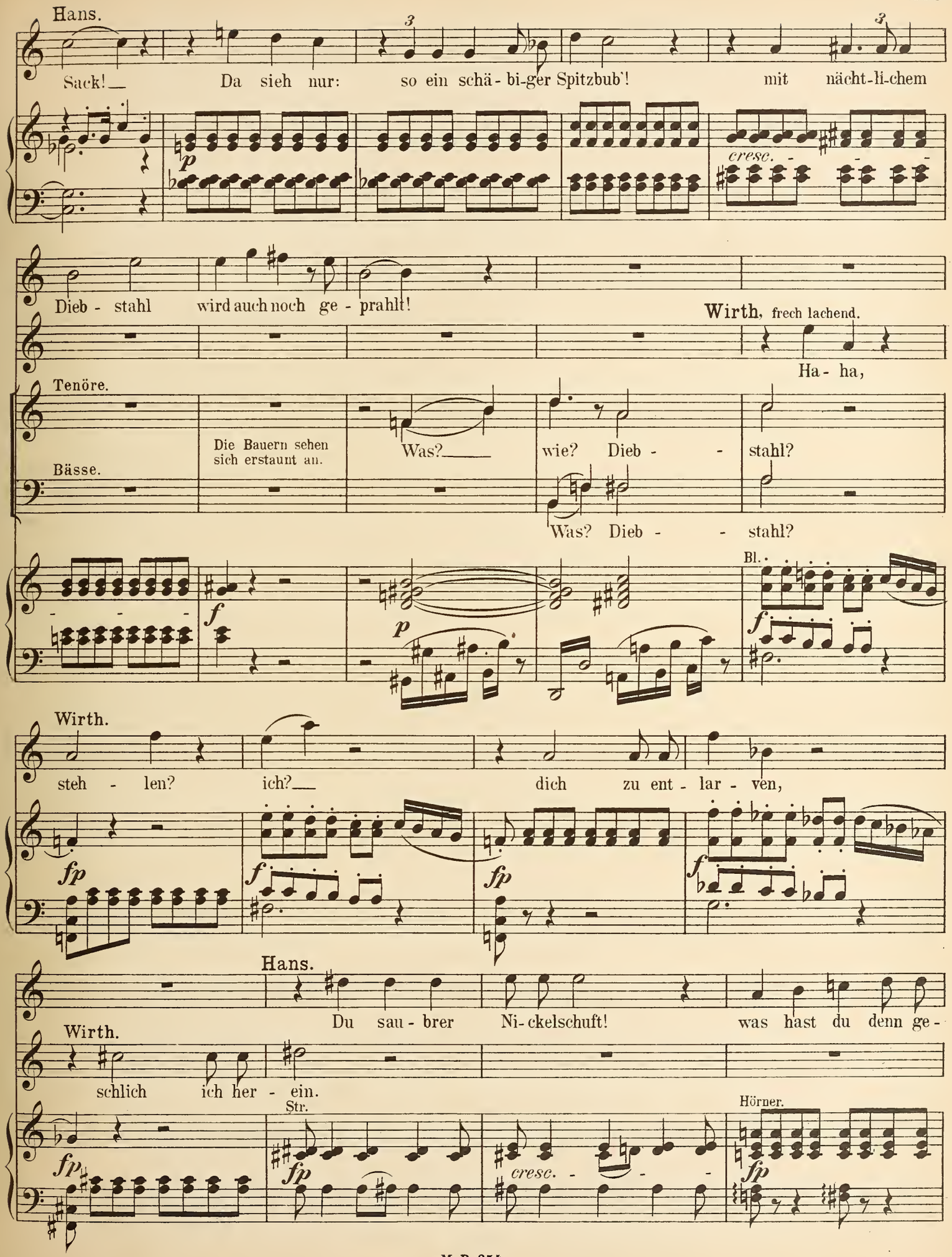
bist du dem Teu - fel ver - schwo - ren?

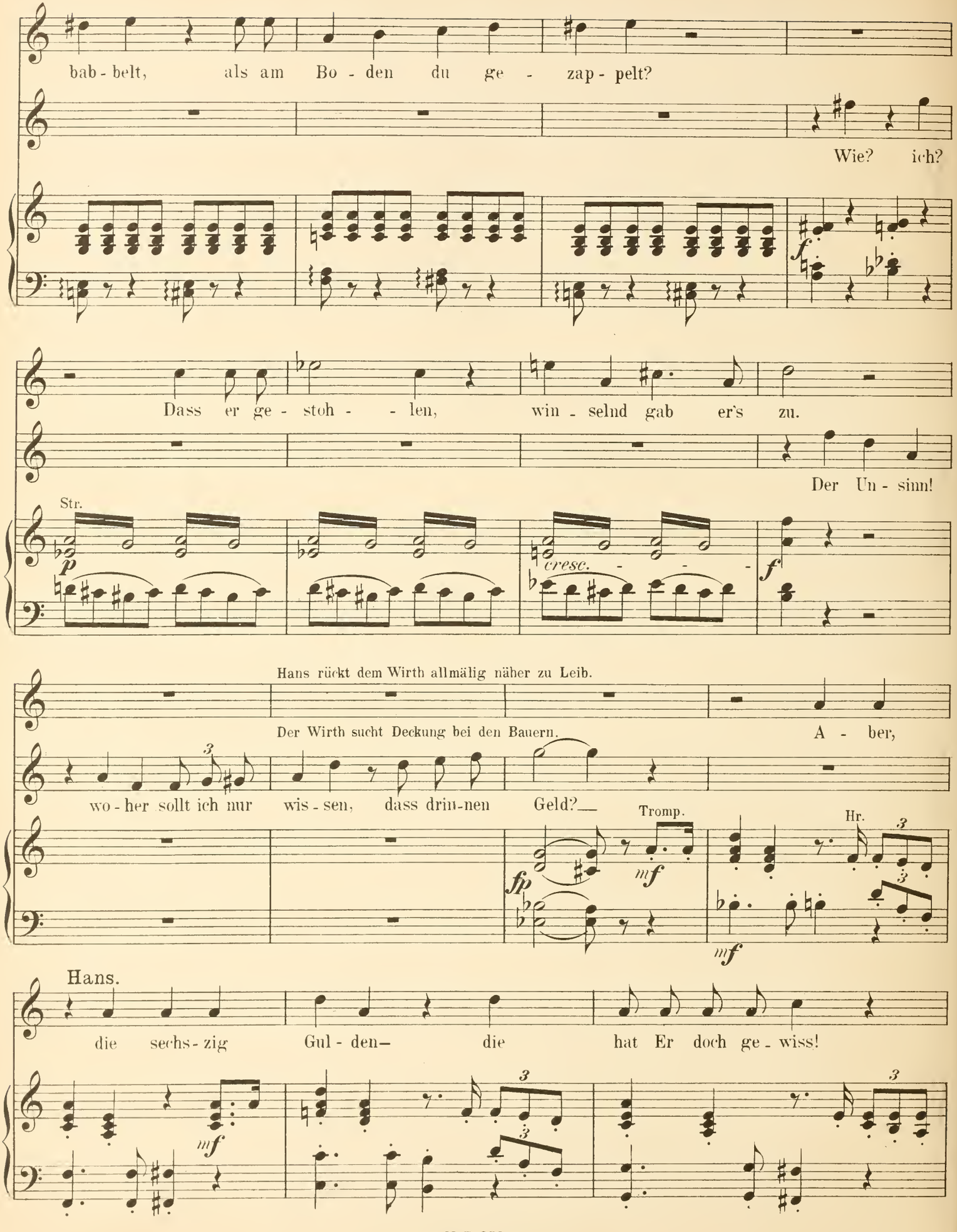
red' wahr! bist du dem Teu - fel ver - schwo - ren?

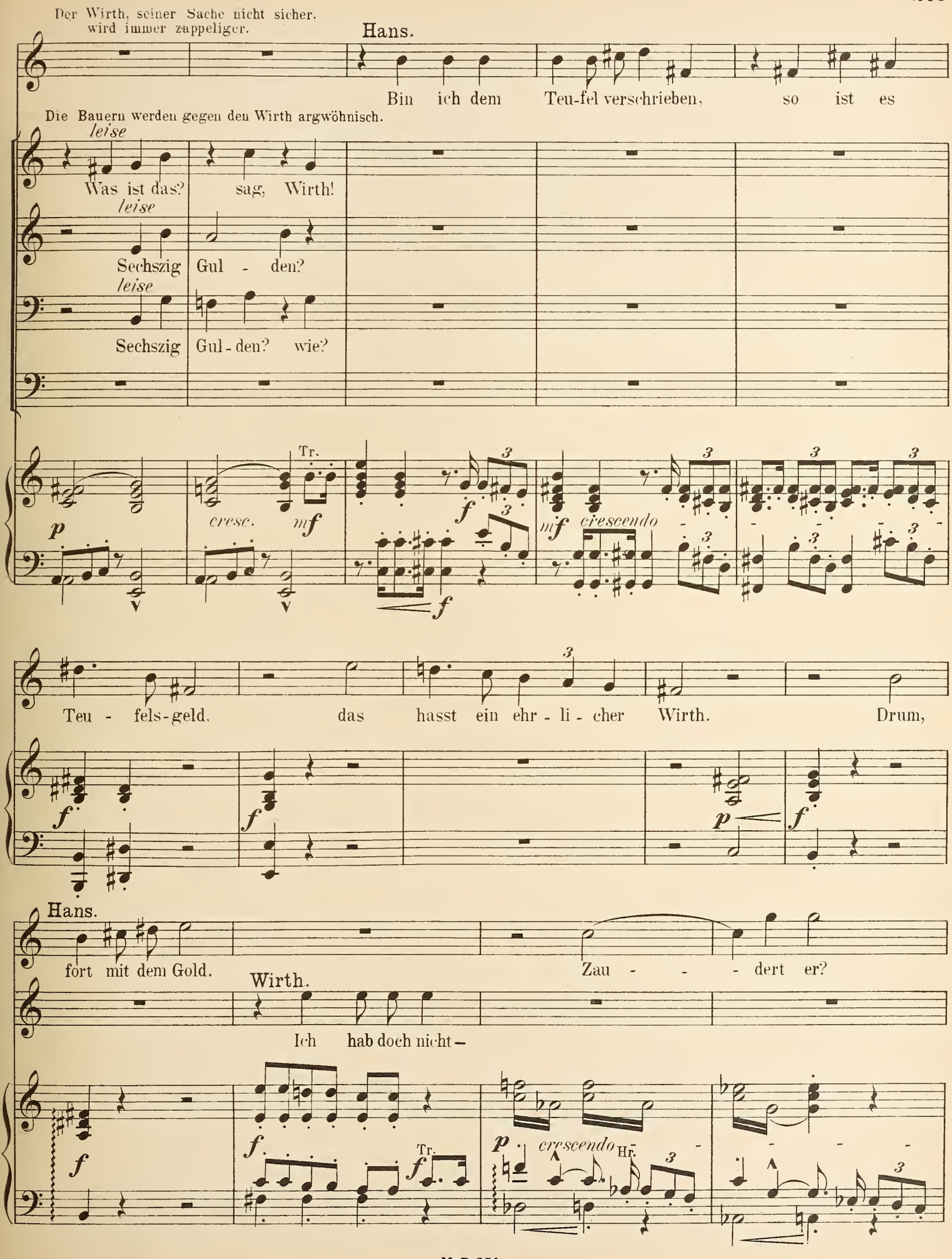
uns musst du Re - de stehn: bist du dem Teu - fel ver - schwo - ren?

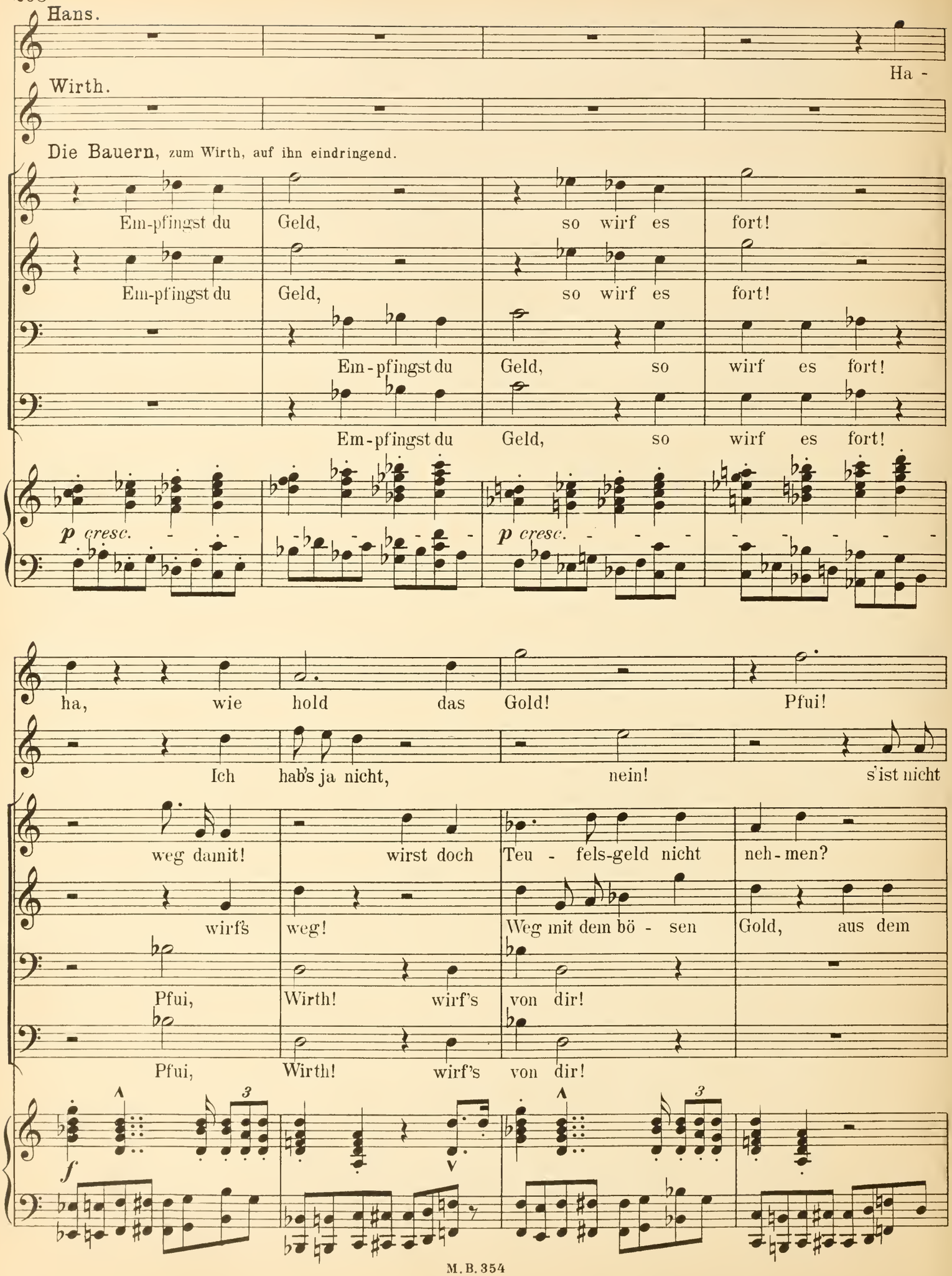
ff

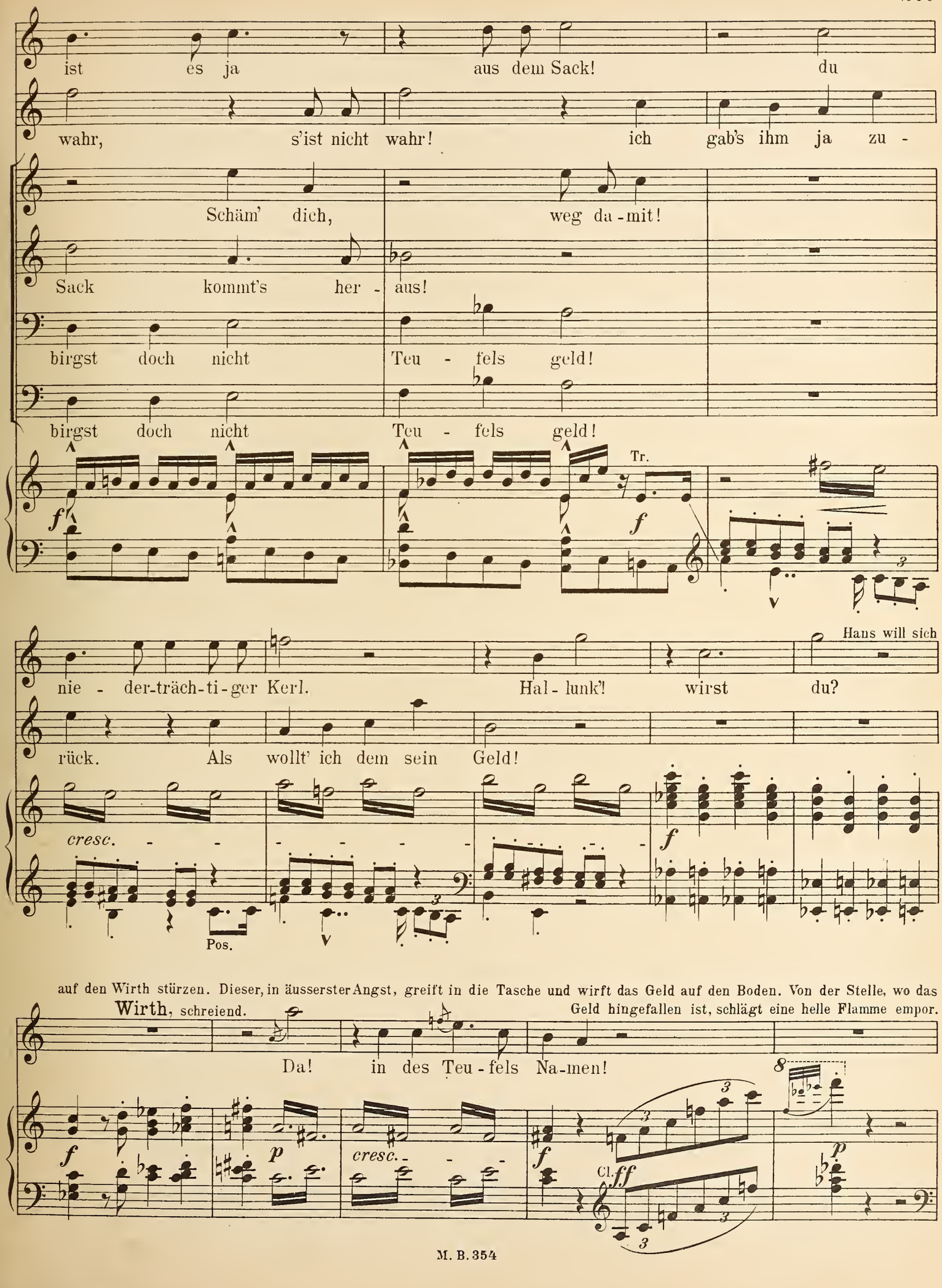

Hans.
Wie kommt_ euch die - se Fra-ge?
Wirth. hämisch.
Ja, ja!
Was ist's mit dem Sack? der
Her mit dem Sack!
Her mit dem Sack! es
Was ist's mit dem Sack?
Tromp.
p
Hörner.
3
p
f
p
f
Hans. lächelnd.
Ja, so! der
Herr Bä - ren-häu - ter!
Wirth hat's uns er - zählt.
her mit ihm!
spukt drinnen!
uns hat's der Wirth gesagt!
Tempo allmälig etwas ruhiger, aber immer 2/2.
Tromp.
f
p
f
p


Hans.
Sack!_ Da sieh nur: so ein schä - bi-ger Spitzbub'! mit nächt-li-chem
p
cresc.
Dieb - stahl wird auch noch ge - prahlt!
Wirth, frech lachend.
Ha - ha,
Tenöre.
Bässe.
Die Bauern sehen sich erstaunt an.
Was?_ wie? Dieb - - stahl?
Was? Dieb - - stahl?
f
p
Bl.
f
Wirth.
steh - len? ich?_ dich zu ent - lar - ven,
fp
f
fp
f
Hans.
Du sau - brer Ni-ckelschuft! was hast du denn ge -
Wirth.
schlich ich her - ein.
Str.
Hörner.
fp
fp
cresc.
fp

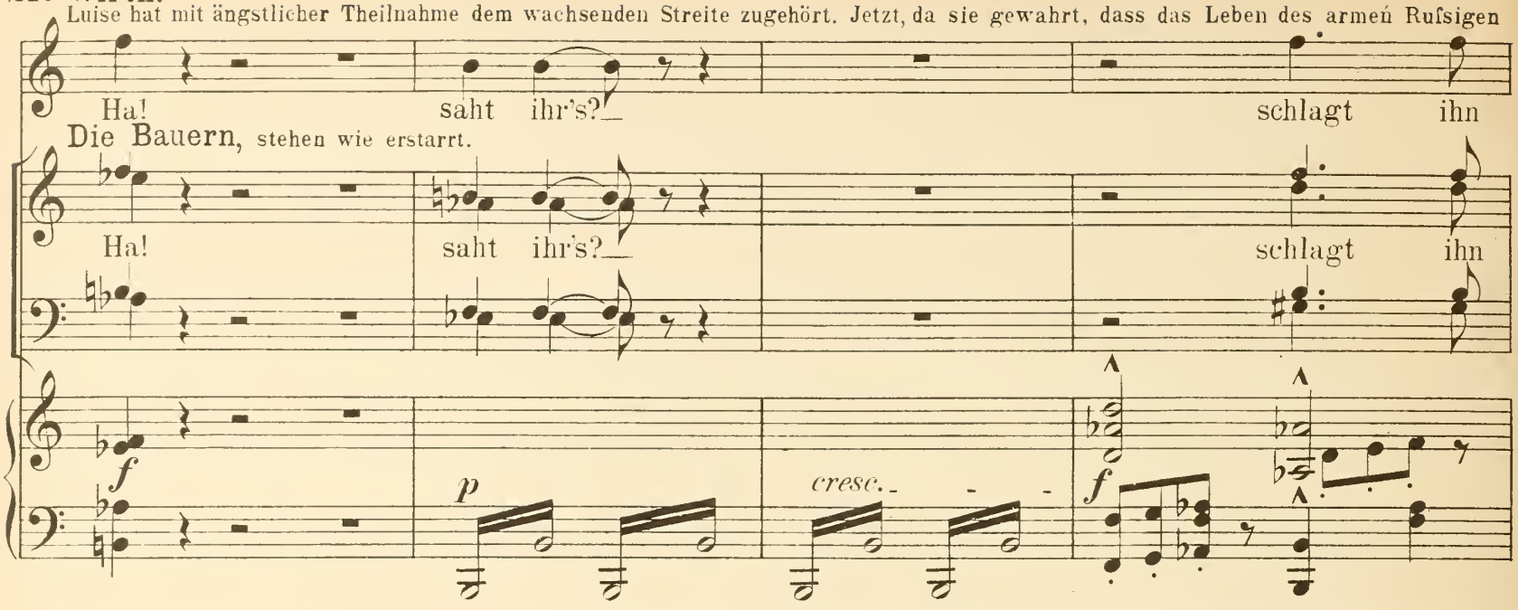

bab - belt, als am Bo - den du ge - zap - pelt?
Wie? ich?
Dass er ge - stoh - - len, win - selnd gab er's zu.
Der Un - sinn!
Str.
cresc.
Hans rückt dem Wirth allmälig näher zu Leib.
Der Wirth sucht Deckung bei den Bauern.
A - ber,
wo - her sollt ich nur wis - sen, dass drin-nen Geld?
Tromp.
Hr.
Hans.
die sechs - zig Gul - den— die hat Er doch ge - wiss!


Der Wirth, seiner Sache nicht sicher, wird immer zappeliger.
Hans.
Bin ich dem Teu-fel verschrieben, so ist es
Die Bauern werden gegen den Wirth argwöhnisch.
leise
Was ist das? sag, Wirth!
leise
Sechszig Gul - den?
leise
Sechszig Gul - den? wie?
Tr.
cresc.
mf
crescendo
Teu - fels - geld, das hasst ein ehr - li - cher Wirth. Drum,
Hans.
fort mit dem Gold.
Zau - - - dert er?
Wirth.
Ich hab doch nicht –
Tr.
crescendo
Hr.

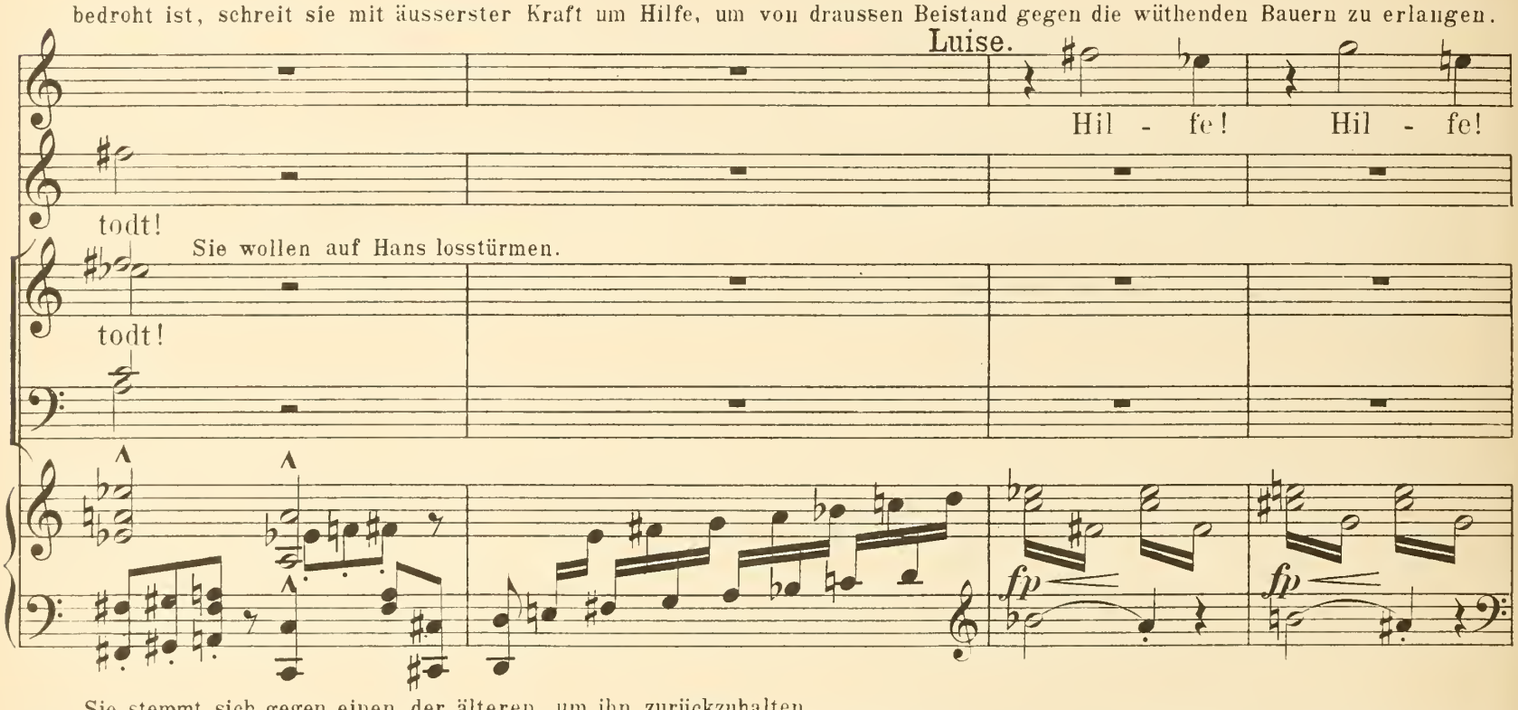

Hans.
Ha -
Wirth.
Die Bauern, zum Wirth, auf ihn eindringend.
Em-pfingst du Geld, so wirf es fort!
Em-pfingst du Geld, so wirf es fort!
Em-pfingst du Geld, so wirf es fort!
Em-pfingst du Geld, so wirf es fort!
p cresc.
p cresc.
ha, wie hold das Gold! Pfui!
Ich hab's ja nicht, nein! s'ist nicht
weg damit! wirst doch Teu - fels-geld nicht neh-men?
wirf's weg! Weg mit dem bö - sen Gold, aus dem
Pfui, Wirth! wirf's von dir!
Pfui, Wirth! wirf's von dir!
f
3
3


ist es ja aus dem Sack! du
wahr, s'ist nicht wahr! ich gab's ihm ja zu -
Schäm' dich, weg da-mit!
Sack kommt's her - aus!
birgst doch nicht Teu - fels geld!
birgst doch nicht Teu - fels geld!
Tr.
f
f
nie - der-träch-ti-ger Kerl. Hal - lunk'! wirst du?
Hans will sich
rück. Als wollt' ich dem sein Geld!
cresc.
f
Pos.
auf den Wirth stürzen. Dieser, in äusserster Angst, greift in die Tasche und wirft das Geld auf den Boden. Von der Stelle, wo das Geld hingefallen ist, schlägt eine helle Flamme empor.
Wirth, schreiend.
Da! in des Teu - fels Na-men!
8
f
p
cresc.
f
Cl.
ff
p

Luise hat mit ängstlicher Theilnahme dem wachsenden Streite zugehört. Jetzt, da sie gewahrt, dass das Leben des armen Rufsigen

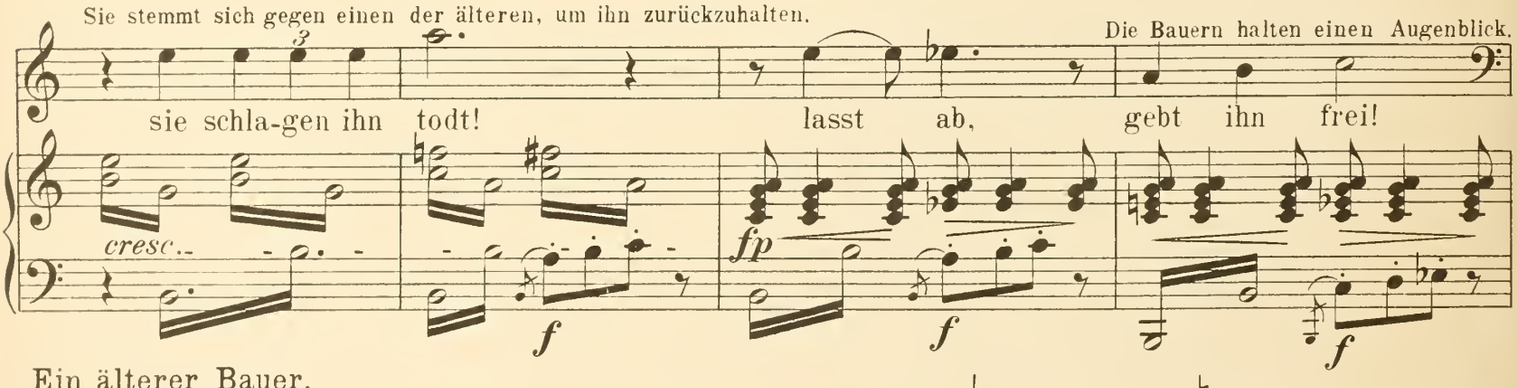


bedroht ist, schreit sie mit äusserster Kraft um Hilfe, um von draussen Beistand gegen die wüthenden Bauern zu erlangen.

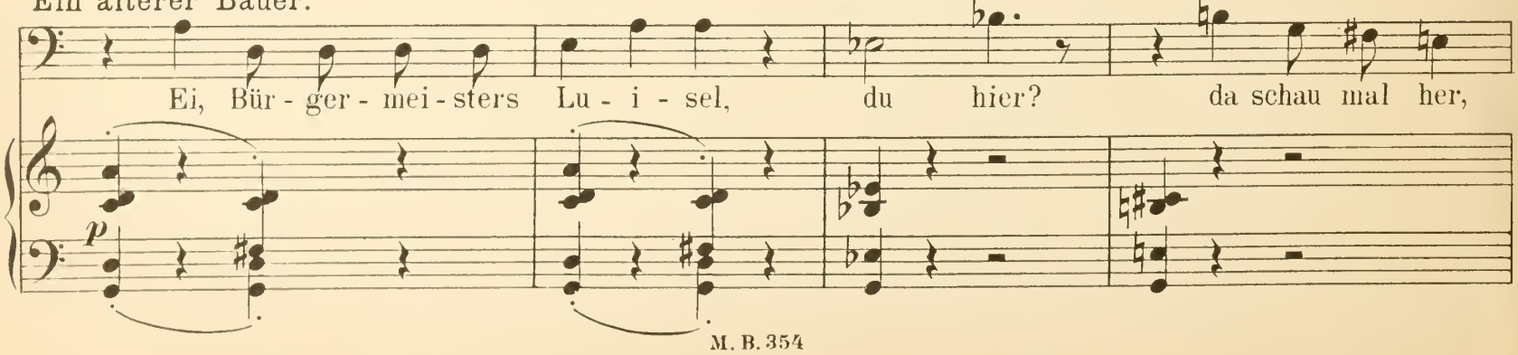


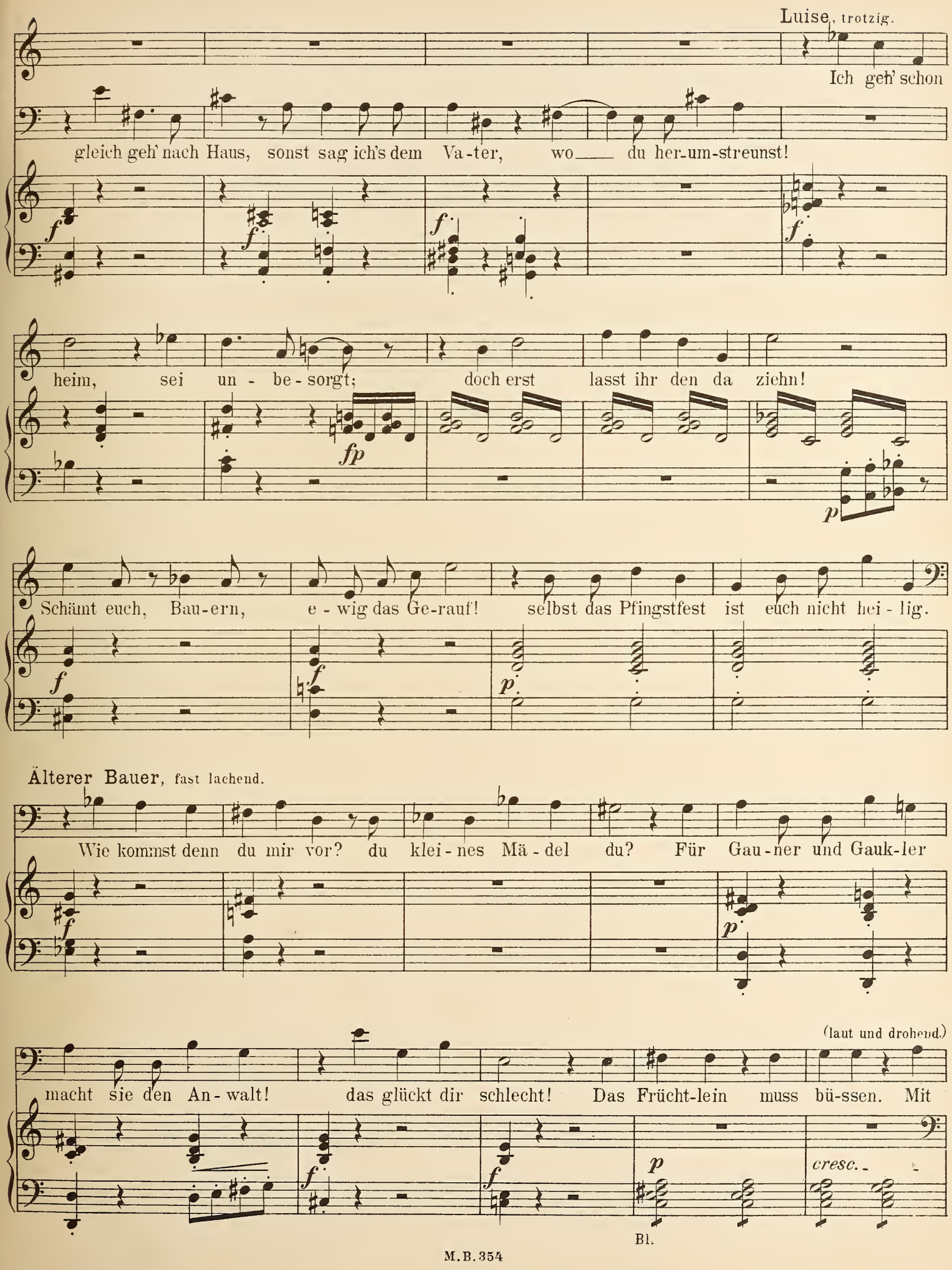
Sie stemmt sich gegen einen der älteren, um ihn zurückzuhalten.

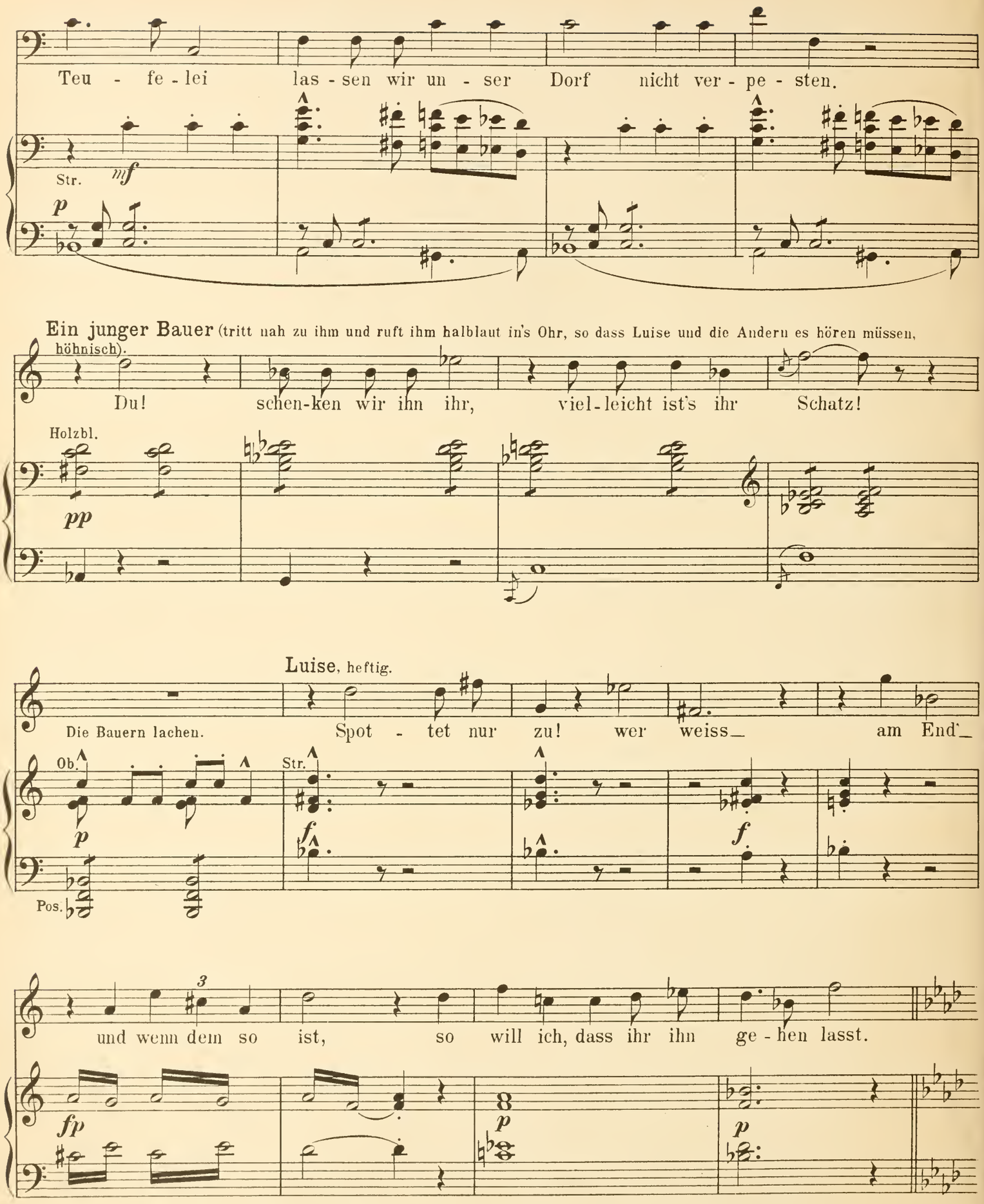
Die Bauern halten einen Augenblick.



Ein älterer Bauer.




Luise, trotzig.
Ich geh' schon
gleich geh' nach Haus, sonst sag ich's dem Va-ter, wo du her-um-streunst!
heim, sei un - be - sorgt; doch erst lasst ihr den da ziehn!
Schämt euch, Bau-ern, e - wig das Ge-rauf! selbst das Pfingstfest ist euch nicht hei - lig.
Älterer Bauer, fast lachend.
Wie kommst denn du mir vor? du klei - nes Mä - del du? Für Gau-ner und Gauk-ler
(laut und drohend.)
macht sie den An - walt! das glückt dir schlecht! Das Früch-tlein muss bü-ssen. Mit
cresc.
Bl.


Teu - fe - lei las - sen wir un - ser Dorf nicht ver - pe - sten.
Str.
mf
p
Ein junger Bauer (tritt nah zu ihm und ruft ihm halblaut in's Ohr, so dass Luise und die Andern es hören müssen, höhnisch).
Du! schen-ken wir ihn ihr, viel-leicht ist's ihr Schatz!
Holzbl.
pp
Luise, heftig.
Die Bauern lachen.
Spot - tet nur zu! wer weiss_ am End'_
Ob.
Str.
Pos.
p
f
und wenn dem so ist, so will ich, dass ihr ihn ge - hen lasst.
fp
p

Luise (mit äusserster Kraft).

Die Flam-me log! Ich weiss es bes-ser,

Bauern.

Sahst du die Flam-me nicht?

Und die Flamme?

f *fp* *cresc.* *f*

Das Auftreten des jungen Mädchens hat die Bauern in Erstaunen versetzt. Sie sehen sich verwundert an, wagen aber nicht mehr,

das schwör ich beim Him-mel: der Ar-me ist ein gu-ter

p

Sehr ruhig.

gegen Hans vorzugehen. (sich an Hans wendend)

Mann. Fremder, zieh' ru-hig dei-nes Wegs!

Vl. *pp*

(zu den Bauern, streng) Hans wendet sich zum Gehen. **Vorhang fällt.**

Und dass kei-ner ihm was zu Leid' thut!

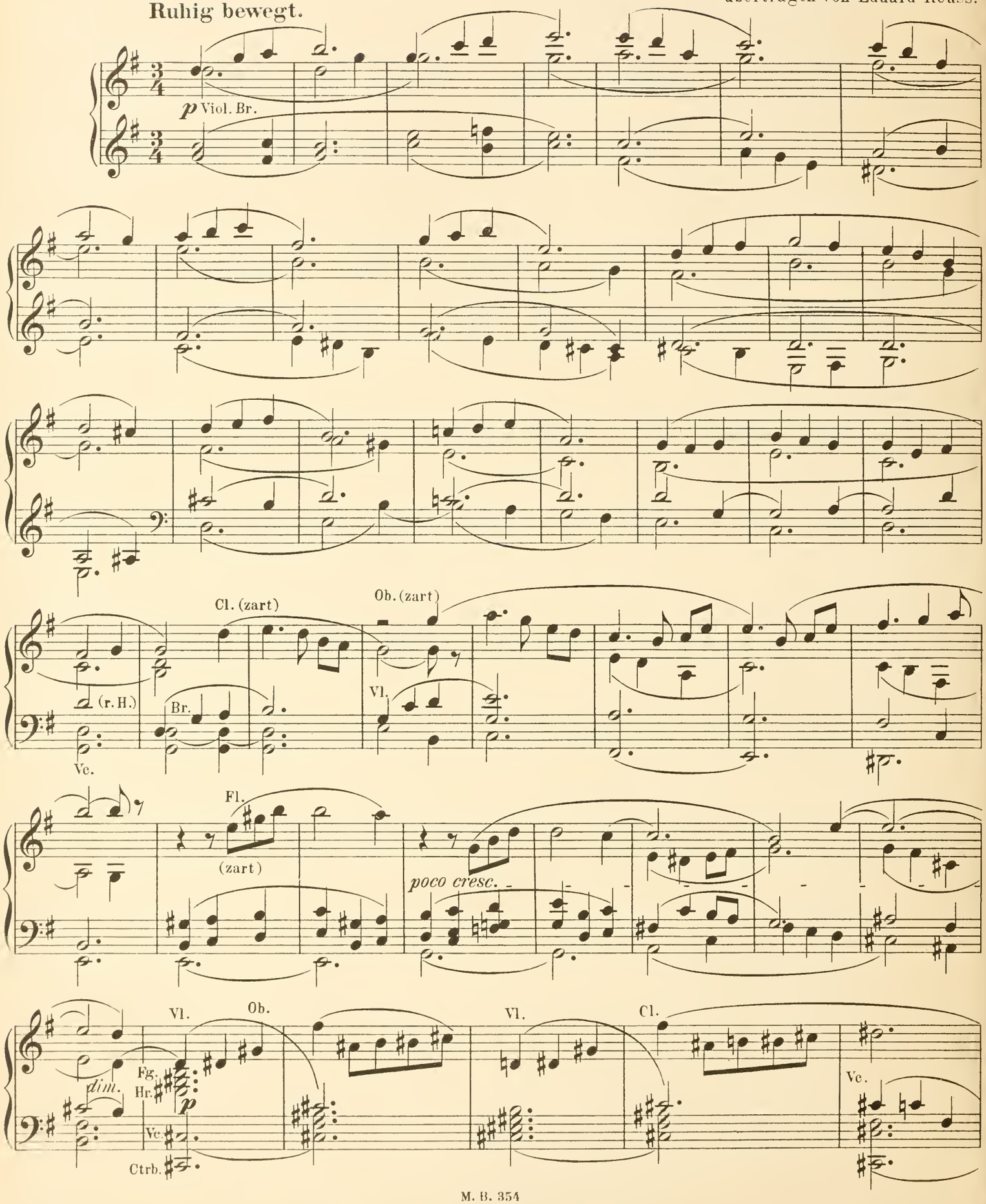
p cresc. *f* *dimin.* *p* *lang* *pp*

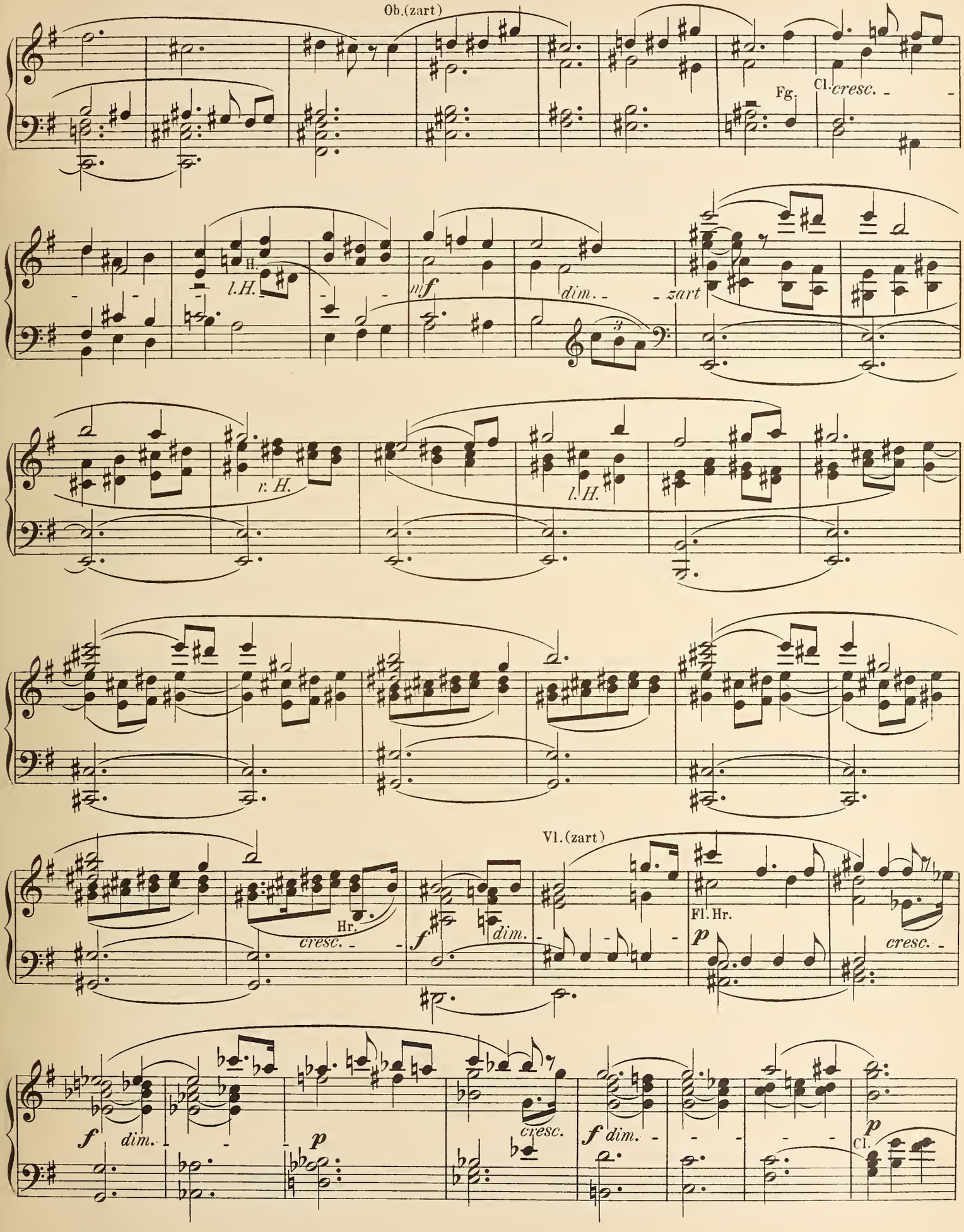
Dritter Act.

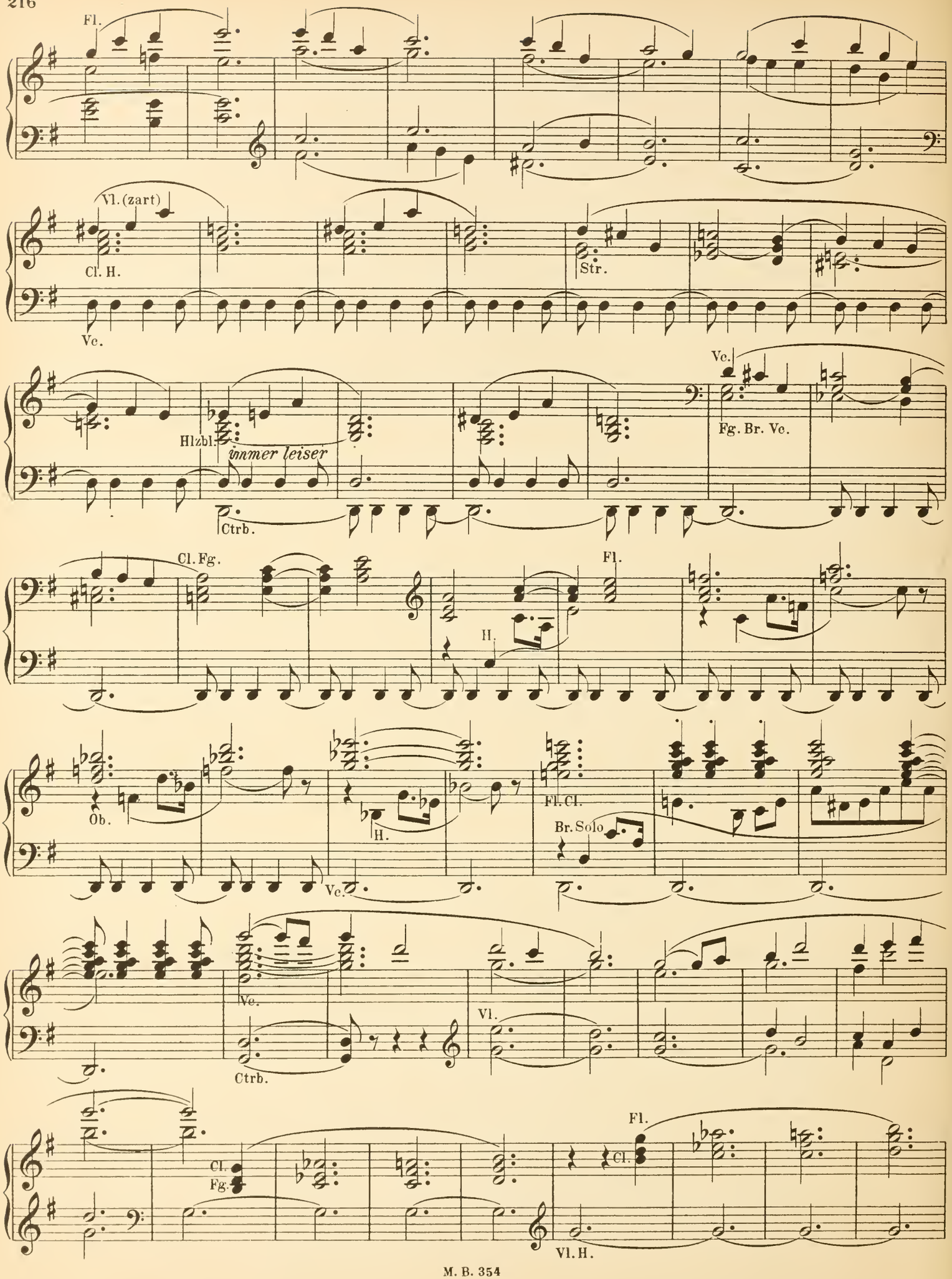
Einleitung.

übertragen von Eduard Reuss.

Ruhig bewegt.




Ob.(zart)
Fg.
Cl.
cresc.
l.H.
mf
dim.
zart
r. H.
l.H.
Vl.(zart)
Hr.
cresc.
f
dim.
Fl. Hr.
p
cresc.
f
dim.
p
cresc.
f dim.
p
Cl.


Fl.
Vl. (zart)
Cl. H.
Ve.
Str.
Hlzbl.
inmer leiser
Ctrb.
Ve.
Fg. Br. Ve.
Cl. Fg.
H.
Fl.
Ob.
H.
Ve.
Fl. Cl.
Br. Solo
Ve.
Ctrb.
Vl.
Cl.
Fg.
Cl.
Fl.
Vl. H.

Erste Scene.

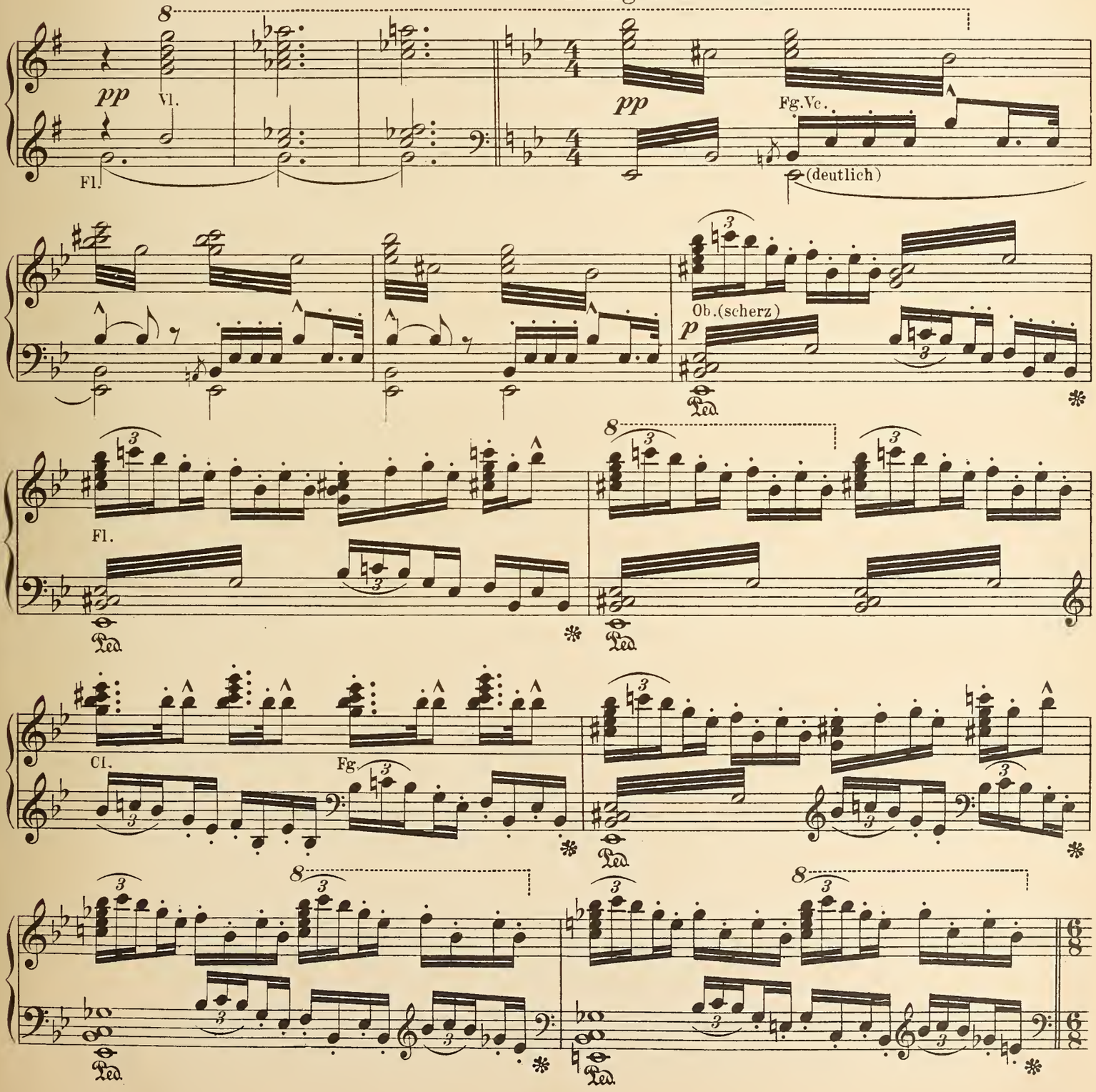
Tannenwald, dazwischen Felsenblöcke, einzelne Buchen und Eichen. Dem Hintergrunde (rechts) zu blickt man in ein waldreiches Thal. Vorn links ein Quell mit Wasser-Tümpel und Schilf. Auf einem Rasenhügel, welcher sich dicht hinter dem Tümpel anschliesst, liegt tief schlafend Hans Kraft. Auf einem Stein, vorn (links) am Quell kauert der Teufel. In der Hand hält er die Sanduhr, die er unverwandt betrachtet. Die kleinen Teufelchen (wie im I. Act) sind emsig beschäftigt, Hans schön säuberlich herzurichten. Die einen schneiden Haare und Bart, andere die Nägel, wieder andere waschen ihn, ziehen ihm einen sauberen Anzug an. Es herrscht ameisenartige Thätigkeit.

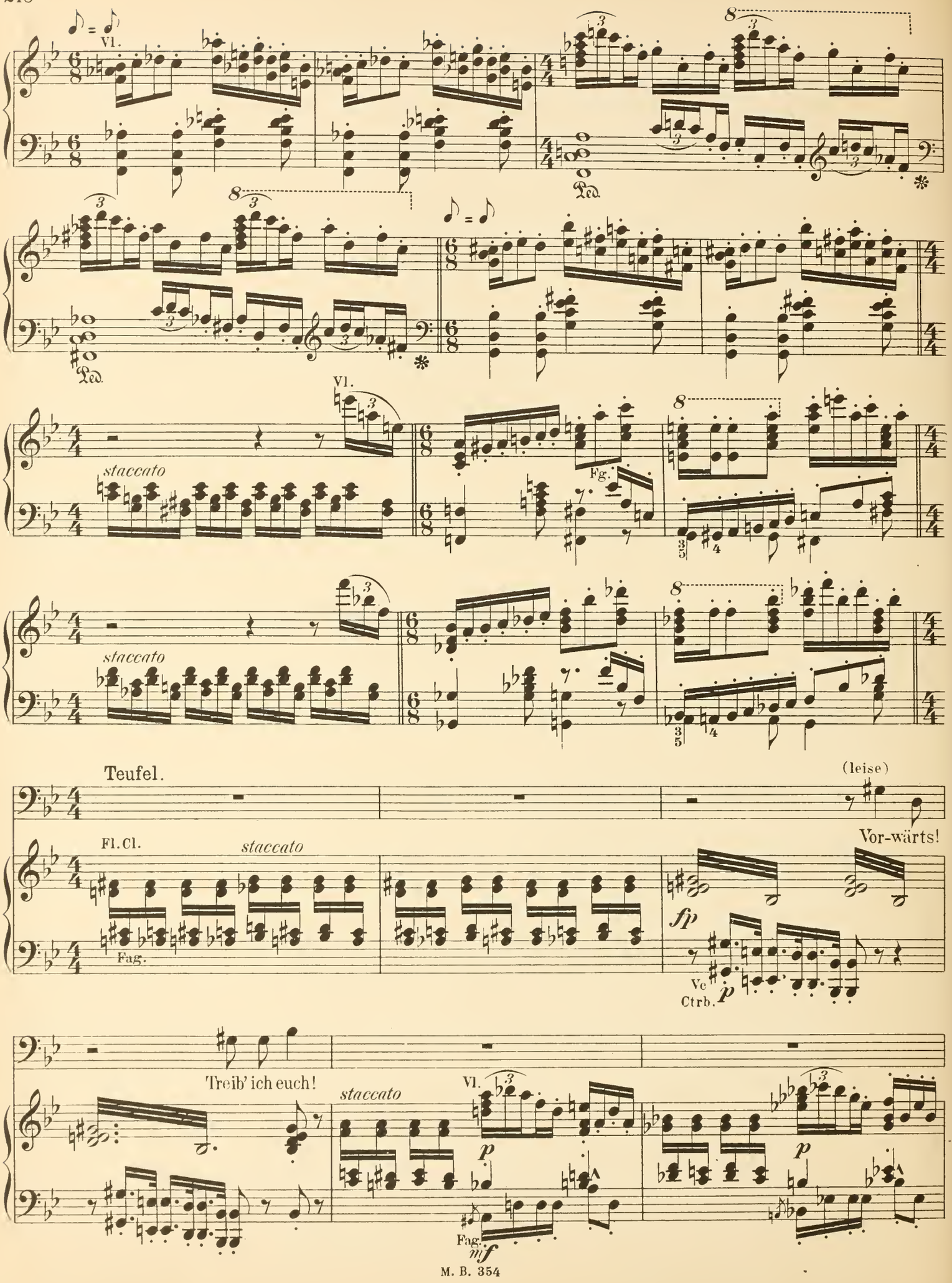
Erstes Morgengrauen.

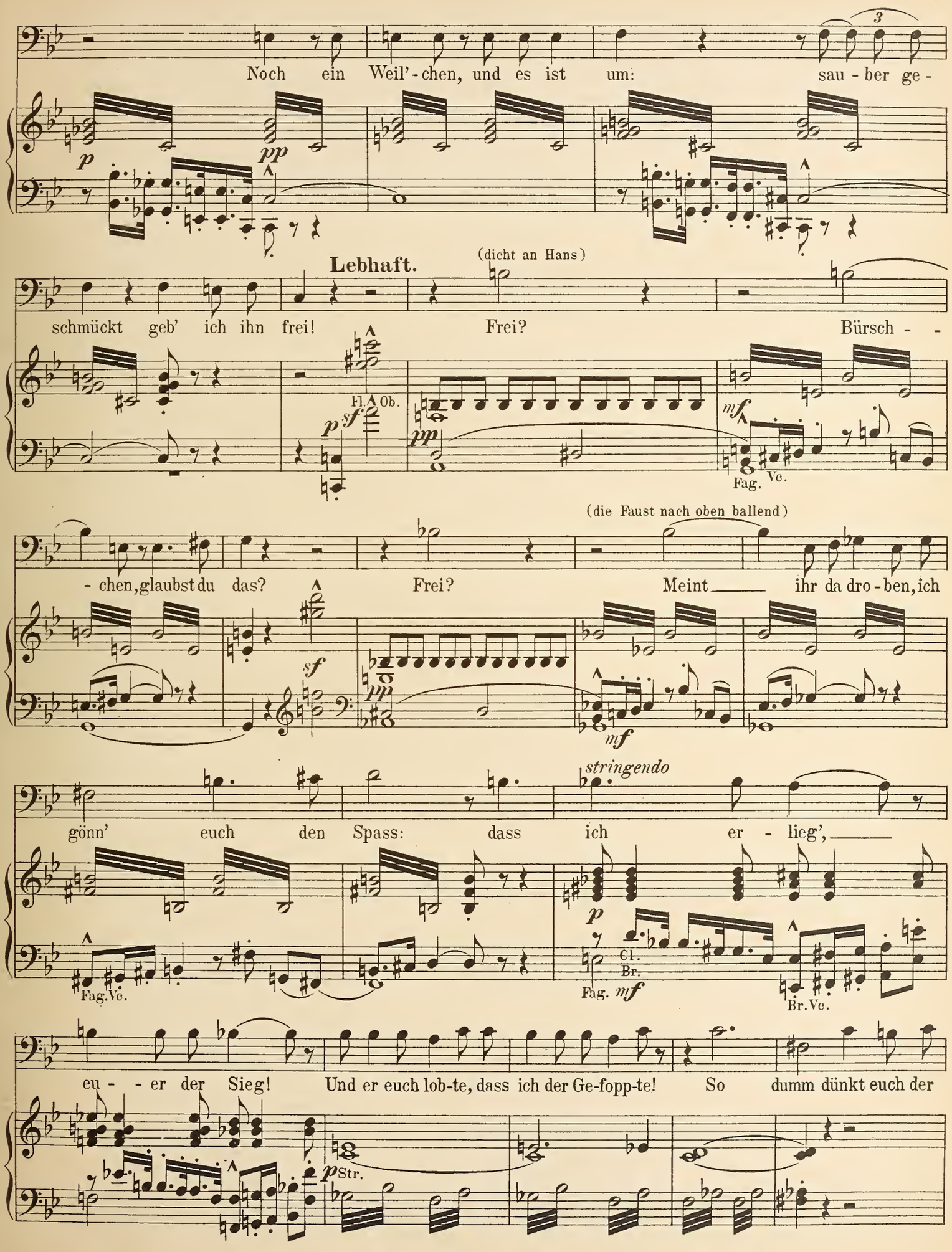
Die Gestalten müssen zuerst möglichst verschwommen erscheinen.

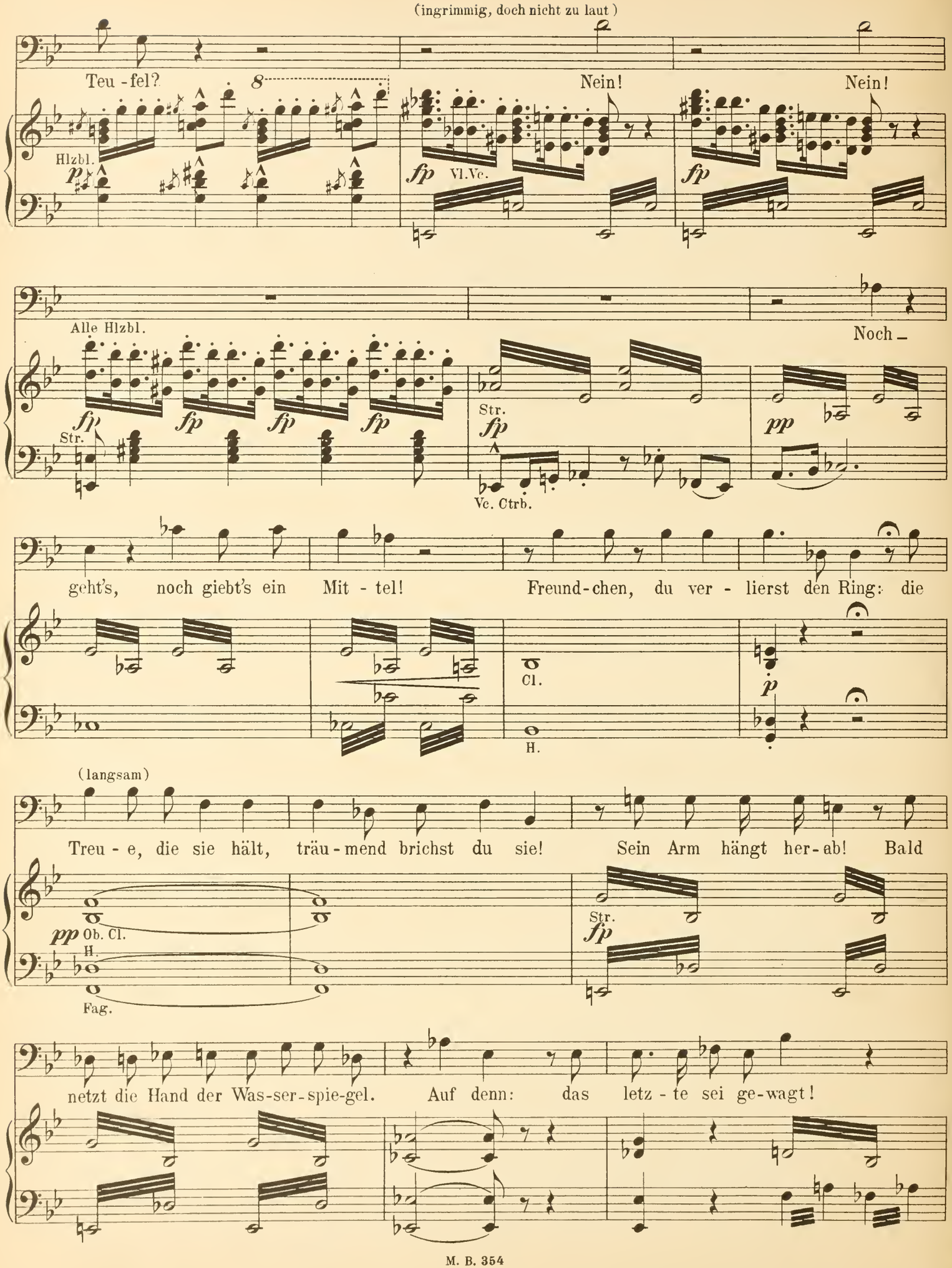
Der Vorhang geht auf.

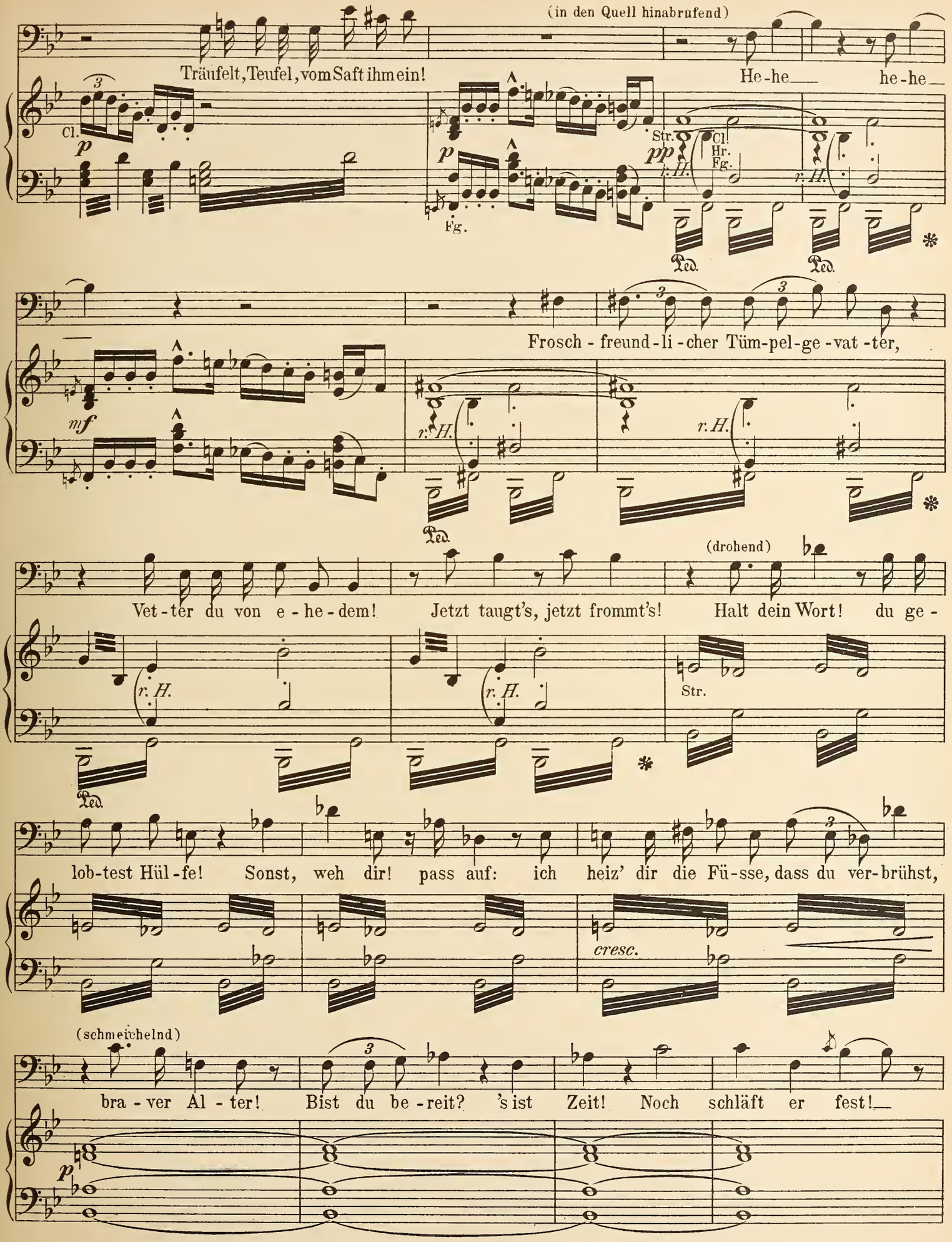
Ruhiges Zeitmass.

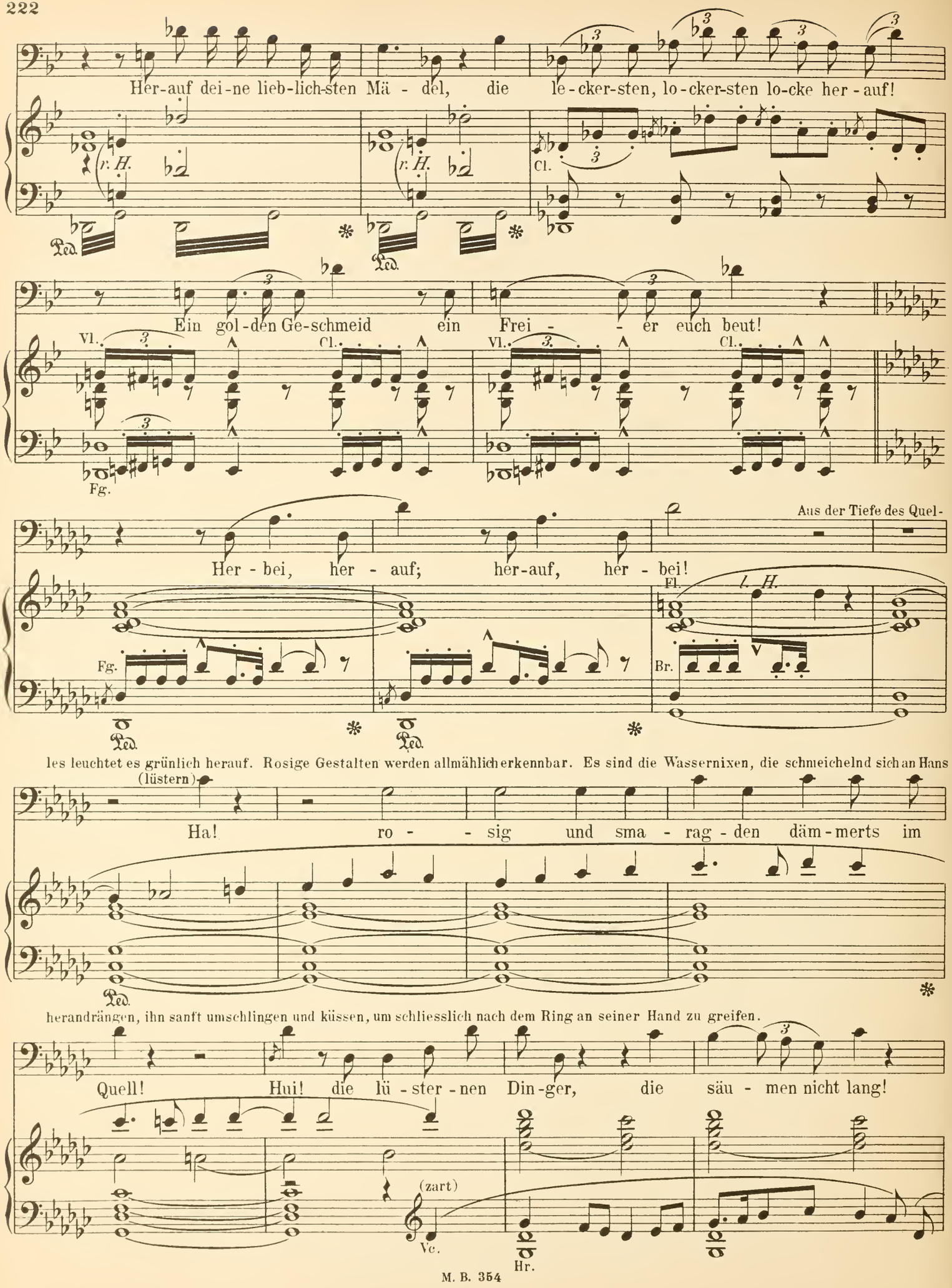


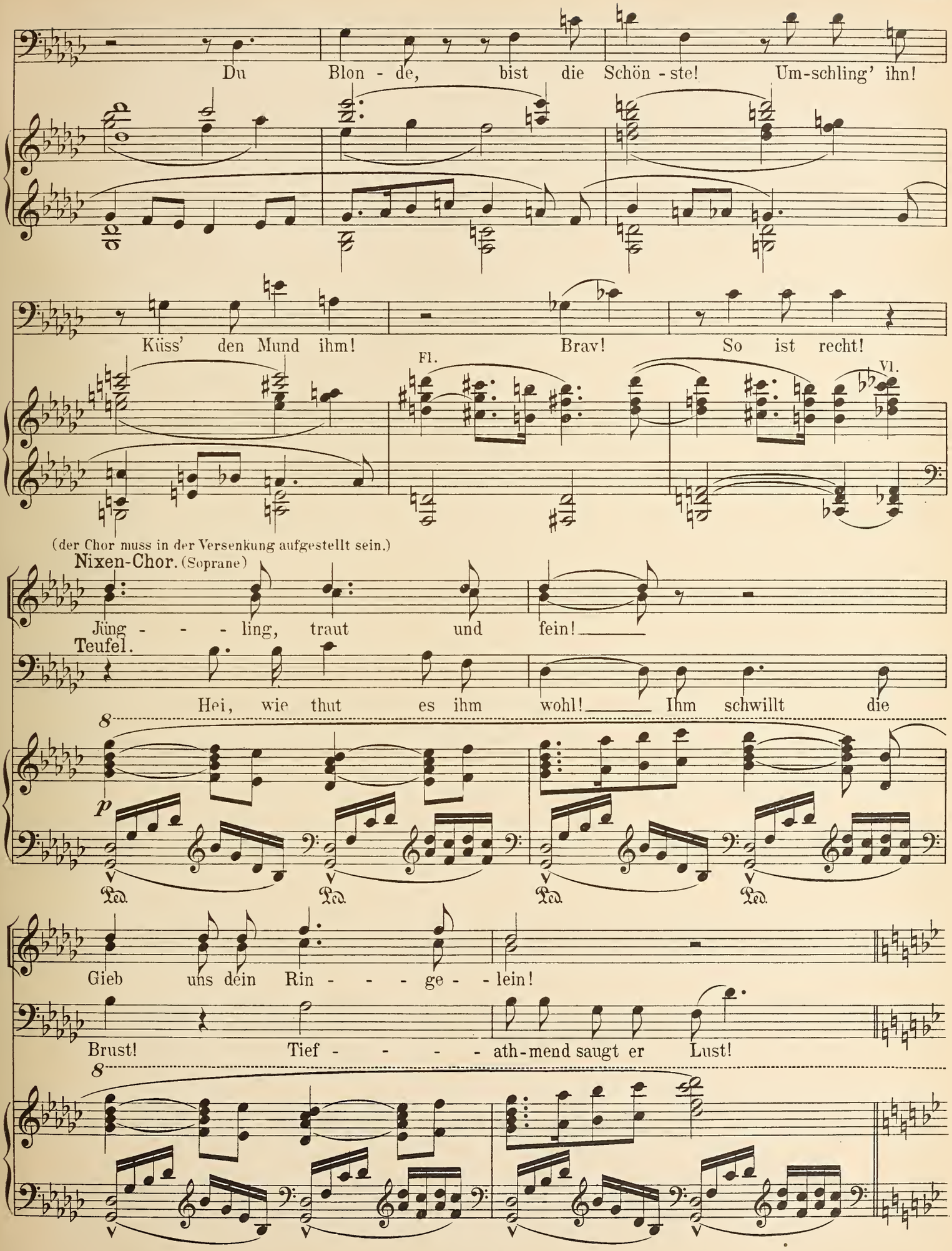

Vl.
Ped.
staccato
Fg.
Teufel.
(leise)
Vor-wärts!
Fl. Cl.
Fag.
fp
Vc
Ctrb.
Treib' ich euch!
mf


Noch ein Weil'-chen, und es ist um: sau-ber ge-
Lebhaft.
(dicht an Hans)
schmückt geb' ich ihn frei! Frei? Bürsch- -
Fl. Ob.
Fag. Vc.
(die Faust nach oben ballend)
-chen, glaubst du das? Frei? Meint ihr da dro-ben, ich
gönn' euch den Spass: dass ich er-lieg',
stringendo
Fag. Vc.
Cl. Br.
Fag.
Br. Vc.
eu- -er der Sieg! Und er euch lob-te, dass ich der Ge-fopp-te! So dumm dünkt euch der
Str.


(ingrimmig, doch nicht zu laut)
Teu - fel?
Nein!
Nein!
Hlzbl.
p
fp
Vl.Vc.
fp
Alle Hlzbl.
Noch –
fp
Str.
fp
Str.
fp
Ve. Ctrb.
pp
geht's, noch giebt's ein Mit - tel!
Freund-chen, du ver - lierst den Ring: die
Cl.
H.
p
(langsam)
Treu - e, die sie hält, träu - mend brichst du sie!
Sein Arm hängt her-ab!
Bald
pp
Ob. Cl.
H.
Fag.
Str.
fp
netzt die Hand der Was-ser-spie-gel.
Auf denn:
das
letz - te sei ge-wagt!


(in den Quell hinabrufend)
Träufelt, Teufel, vom Saft ihm ein!
He-he he-he
Cl.
Fg.
Str.
Cl!
Hr.
Fg.
Frosch-freund-li-cher Tüm-pel-ge-vat-ter,
Vet-ter du von e-he-dem!
Jetzt taugt's, jetzt frommt's!
(drohend)
Halt dein Wort! du ge-
lob-test Hül-fe!
Sonst, weh dir! pass auf: ich heiz' dir die Fü-sse, dass du ver-brühst,
cresc.
(schmeichelnd)
bra-ver Al-ter!
Bist du be-reit? 's ist Zeit! Noch schläft er fest!


Her-auf dei-ne lieb-lich-sten Mä - del, die le-cker-sten, lo-cker-sten lo-cke her-auf!
r. H.
Cl.
Ped.
Ein gol-den Ge-schmeid ein Frei - - er euch beut!
Vl.
Cl.
Fg.
Her - bei, her - auf; her-auf, her - bei!
Aus der Tiefe des Quel-
Fl.
l. H.
Br.
Fg.
les leuchtet es grünlich herauf. Rosige Gestalten werden allmählich erkennbar. Es sind die Wassernixen, die schmeichelnd sich an Hans
(lüstern)
Ha! ro - - sig und sma - rag - den däm-merts im
herandrängen, ihn sanft umschlingen und küssen, um schliesslich nach dem Ring an seiner Hand zu greifen.
Quell! Hui! die lü - ster - nen Din-ger, die säu - men nicht lang!
(zart)
Vc.
Hr.


Du Blon - de, bist die Schön - ste! Um-schling' ihn!
Küss' den Mund ihm! Brav! So ist recht!
Fl.
Vl.
(der Chor muss in der Versenkung aufgestellt sein.)
Nixen-Chor. (Soprane)
Jüng - - - - ling, traut und fein!
Teufel.
Hei, wie thut es ihm wohl! Ihm schwillt die
8
p
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.
Gieb uns dein Rin - - - - ge - - lein!
Brust! Tief - - - - - ath-mend saugt er Lust!
8

Allmählich bewegter

Teufel.

Die Hand dort: greif zu! greif zu! Schnell doch, schnell! eh' er er-

Der Teufel, welcher das Erwachen des Hans befürchtet, wird immer wilder.

Hans athmet tief. (immer erregter)

stringendo

wacht! He! Brau-ne, hast du ihn? Greif zu, greif zu! Ein Ruck, ein Ruck!

Fl. Ob. Str. Cl. Fag. *r. H.* Tr.

Hans (heftig erwachend)

(wüthend schreiend)

Mein

Dumme Gans! Ver-flucht! Ver-dammt! Ver - lo - ren!

r. H. *l. H.* *l. H.* *r. H.* *cresc.* Cl. Tr. *cresc. molto* *f* Pos.

Der Zauber verschwindet.

(Die Teufel verschwinden in die Felsenklüfte)

(Hans steht wie starr da)

Mässig.

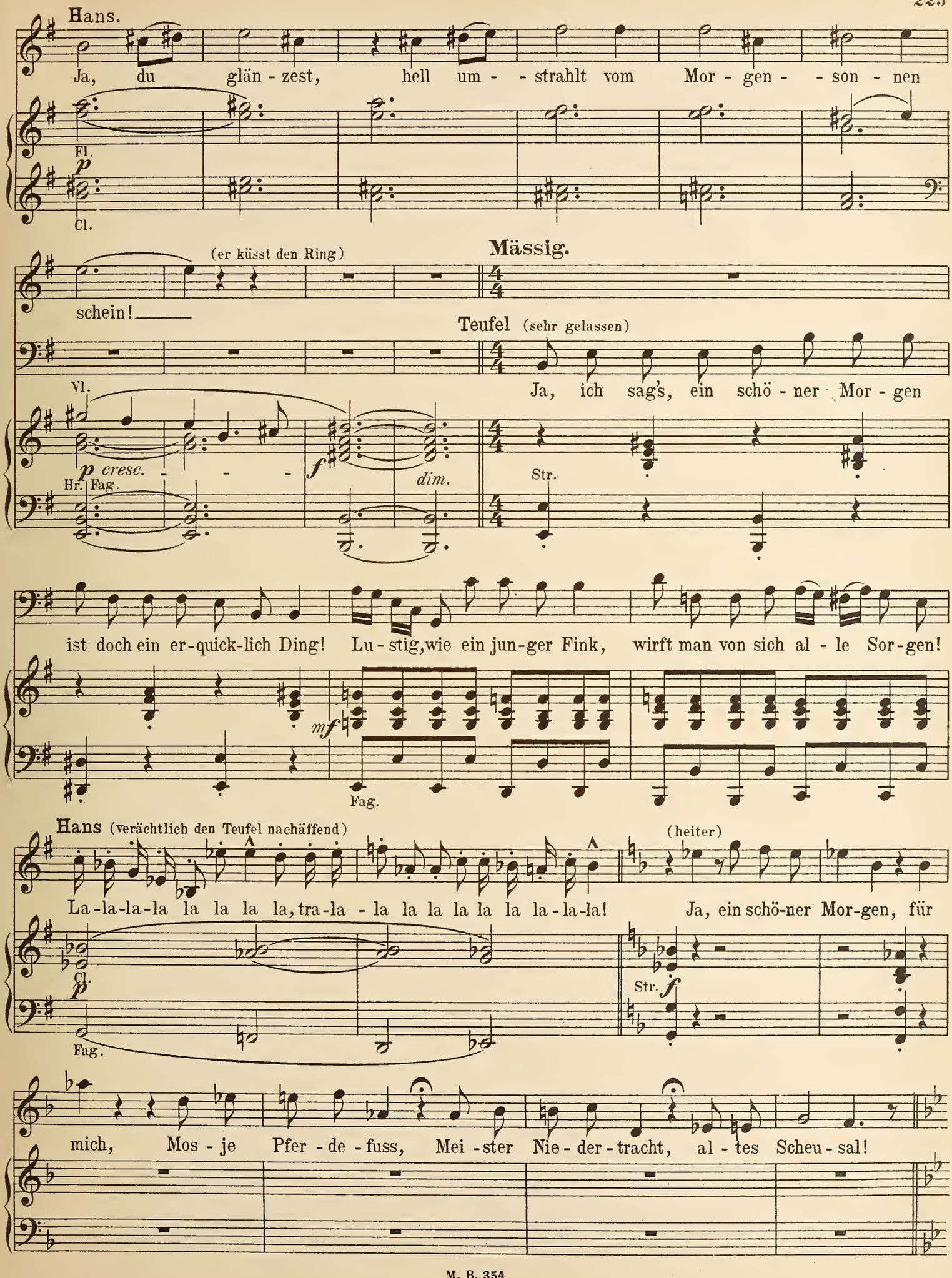
(Die Sonne geht golden auf)

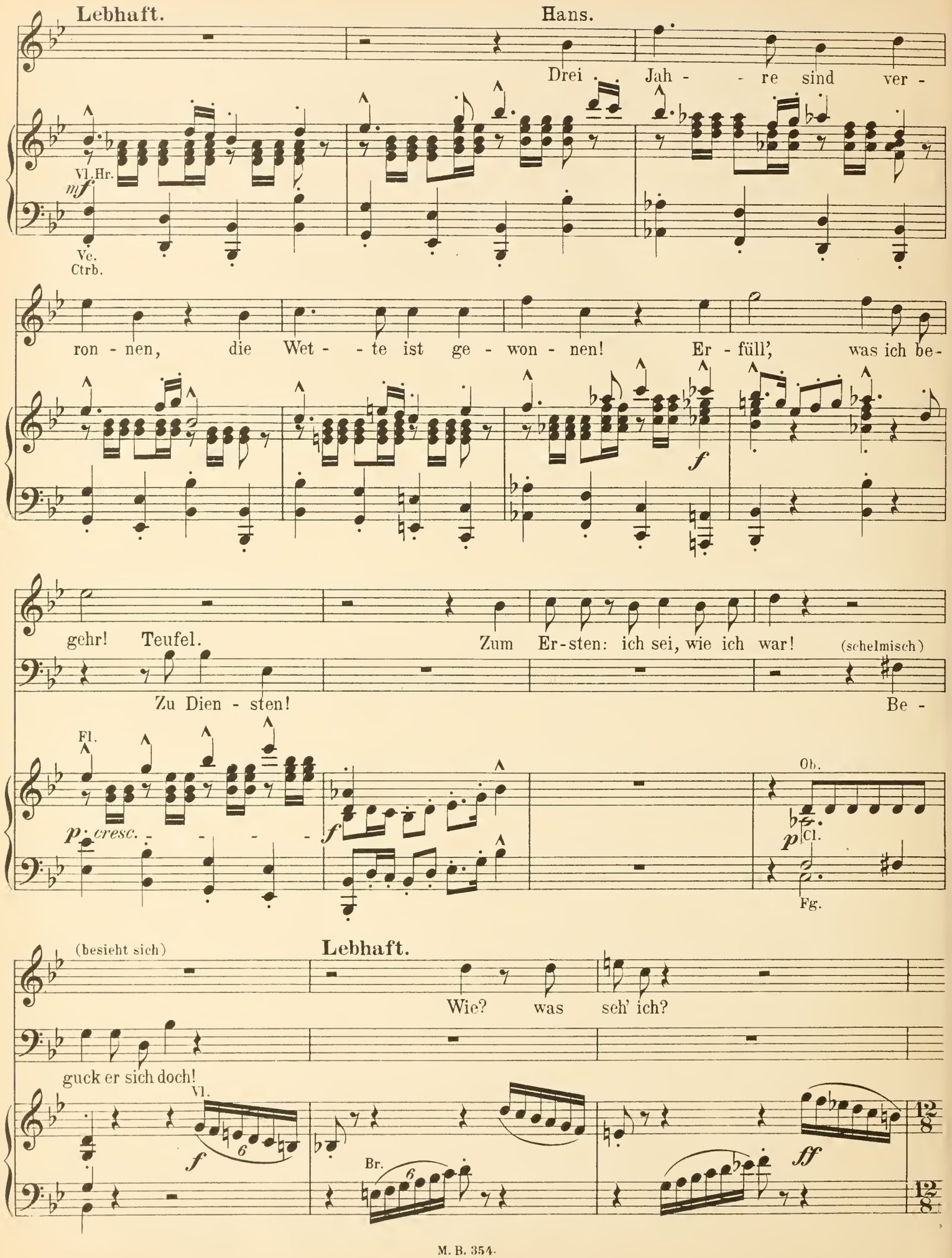
Keine Pause

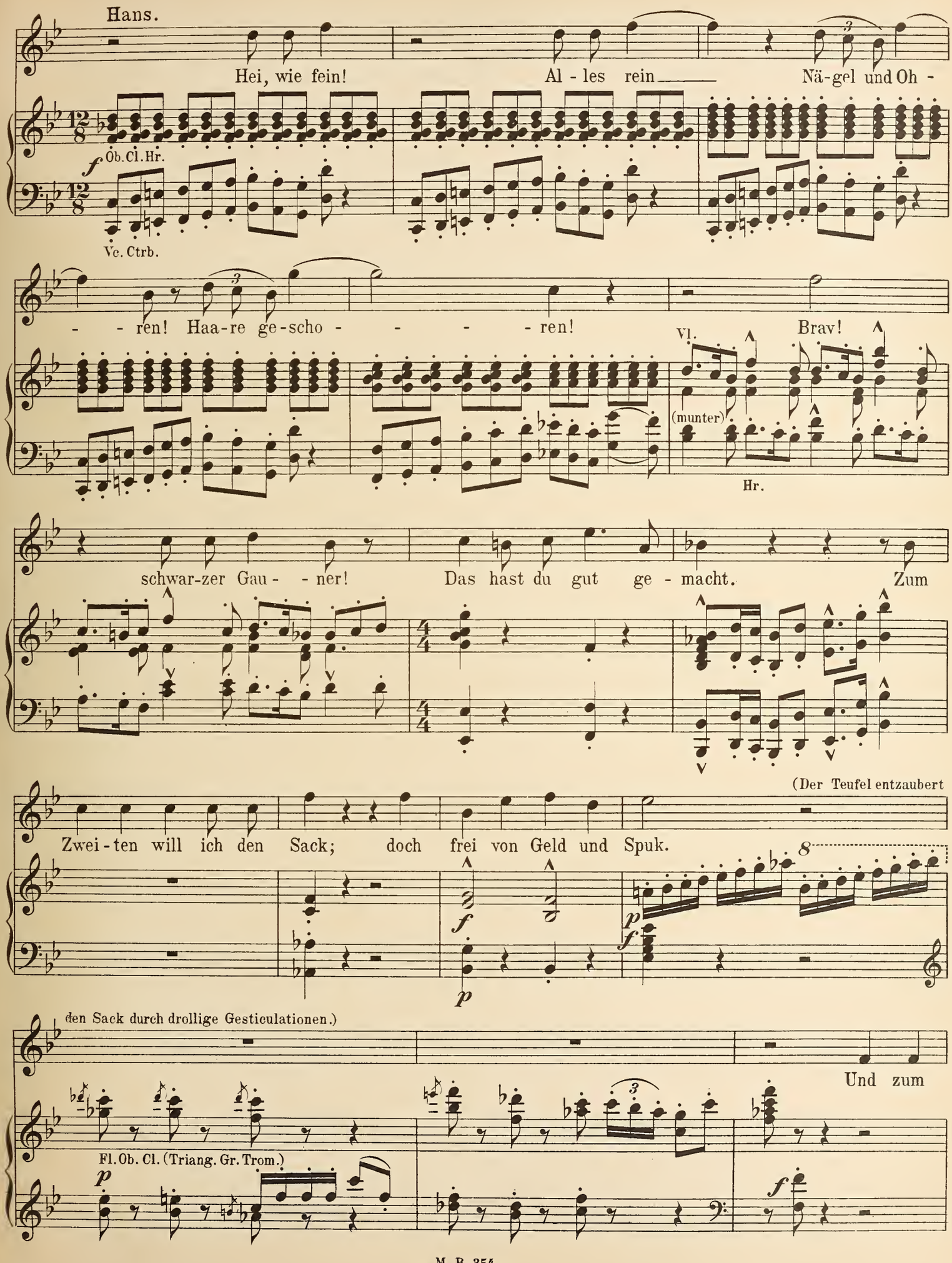
Ring! (mit gleichgiltigem Ton) Mein Ring!

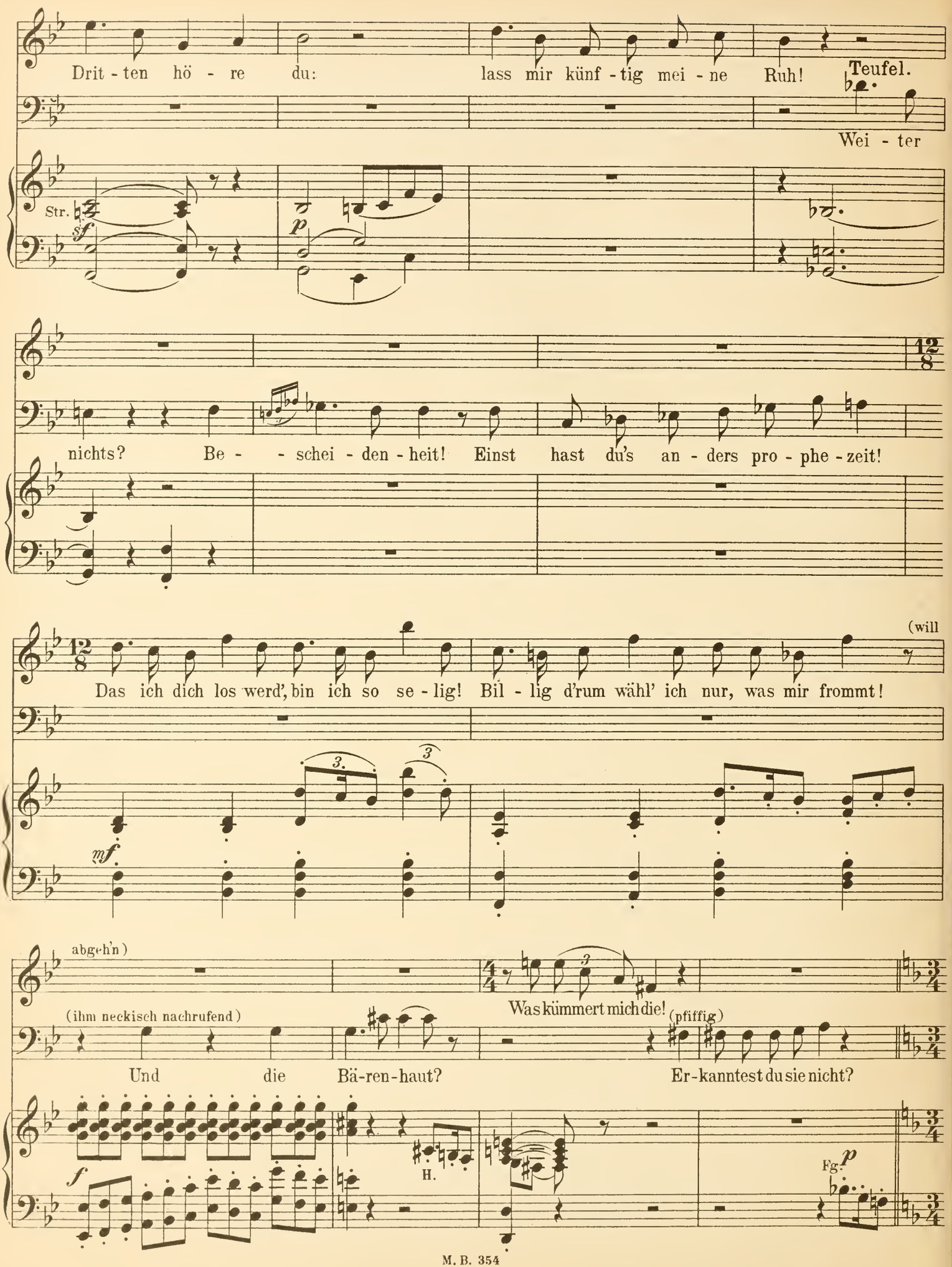
Bö - se Träu - me!

Fl. Ob. *f* *p* Cl. Fg. Hr. Vc. Ctrb. *f* *dim.* *pp* Vl. *pp*


Hans.
Ja, du glän - zest, hell um - - strahlt vom Mor - gen - - son - nen
Fl.
p
Cl.
(er küsst den Ring)
Mässig.
schein!
Teufel (sehr gelassen)
Ja, ich sag's, ein schö - ner Mor - gen
Vl.
p cresc.
Hr. Fag.
f
dim.
Str.
ist doch ein er-quick-lich Ding! Lu - stig, wie ein jun-ger Fink, wirft man von sich al - le Sor-gen!
mf
Fag.
Hans (verächtlich den Teufel nachäffend)
(heiter)
La-la-la-la la la la la, tra-la - la la la la la la la-la-la! Ja, ein schö-ner Mor-gen, für
Cl.
p
Fag.
Str.
f
mich, Mos - je Pfer - de - fuss, Mei - ster Nie - der - tracht, al - tes Scheu - sal!


Lebhaft.
Hans.
Drei Jah - re sind ver -
Vl. Hr.
mf
Vc. Ctrb.
ron - nen, die Wet - te ist ge - won - nen! Er - füll', was ich be -
f
gehr! Teufel. Zum Er-sten: ich sei, wie ich war!
(schelmisch)
Zu Dien - sten! Be -
Fl.
p cresc.
f
Ob.
p
Cl.
Fg.
(besieht sich)
Lebhaft.
Wie? was seh' ich?
guck er sich doch!
Vl.
f
Br.
ff
12/8
12/8


Hans.
Hei, wie fein! Al - les rein Nä-gel und Oh -
Ob. Cl. Hr.
Vc. Ctrb.
- - ren! Haa-re ge-scho - - - - - ren!
Vl.
Brav!
(munter)
Hr.
schwar-zer Gau - - ner! Das hast du gut ge - macht. Zum
(Der Teufel entzaubert
Zwei-ten will ich den Sack; doch frei von Geld und Spuk.
den Sack durch drollige Gesticulationen.)
Und zum
Fl. Ob. Cl. (Triang. Gr. Trom.)


Drit - ten hö - re du: lass mir künf - tig mei - ne Ruh! Teufel.
Wei - ter
Str.
sf
p
12/8
nichts? Be - - schei - den - heit! Einst hast du's an - ders pro - phe - zeit!
(will
Das ich dich los werd', bin ich so se - lig! Bil - lig d'rum wähl' ich nur, was mir frommt!
mf
abgeh'n)
(ihm neckisch nachrufend)
Was kümmert mich die!
(pfiffig)
Und die Bä-ren-haut?
Er-kanntest du sie nicht?
f
H.
Fg.
p

Ruhig bewegt.

Teufel (mit gekünstelter Harmlosigkeit)

Im Wal - de schlief ein Jüng - ling ein: er lag auf ei - nem

Ob.

Fag.Br. Vc.

Fell. Das zog er einst ei-nem Bä - ren ab: es war ein grim - mer Ge -

sell. Die Nacht brach an; er wach - te auf, und heim - wärts rannt' er schnell.

Cl.

Br.

Fg.

Was er er - legt so stramm und kühn, er ver - gass es an sel - bi - ger

Str.

Hans (lächelnd)

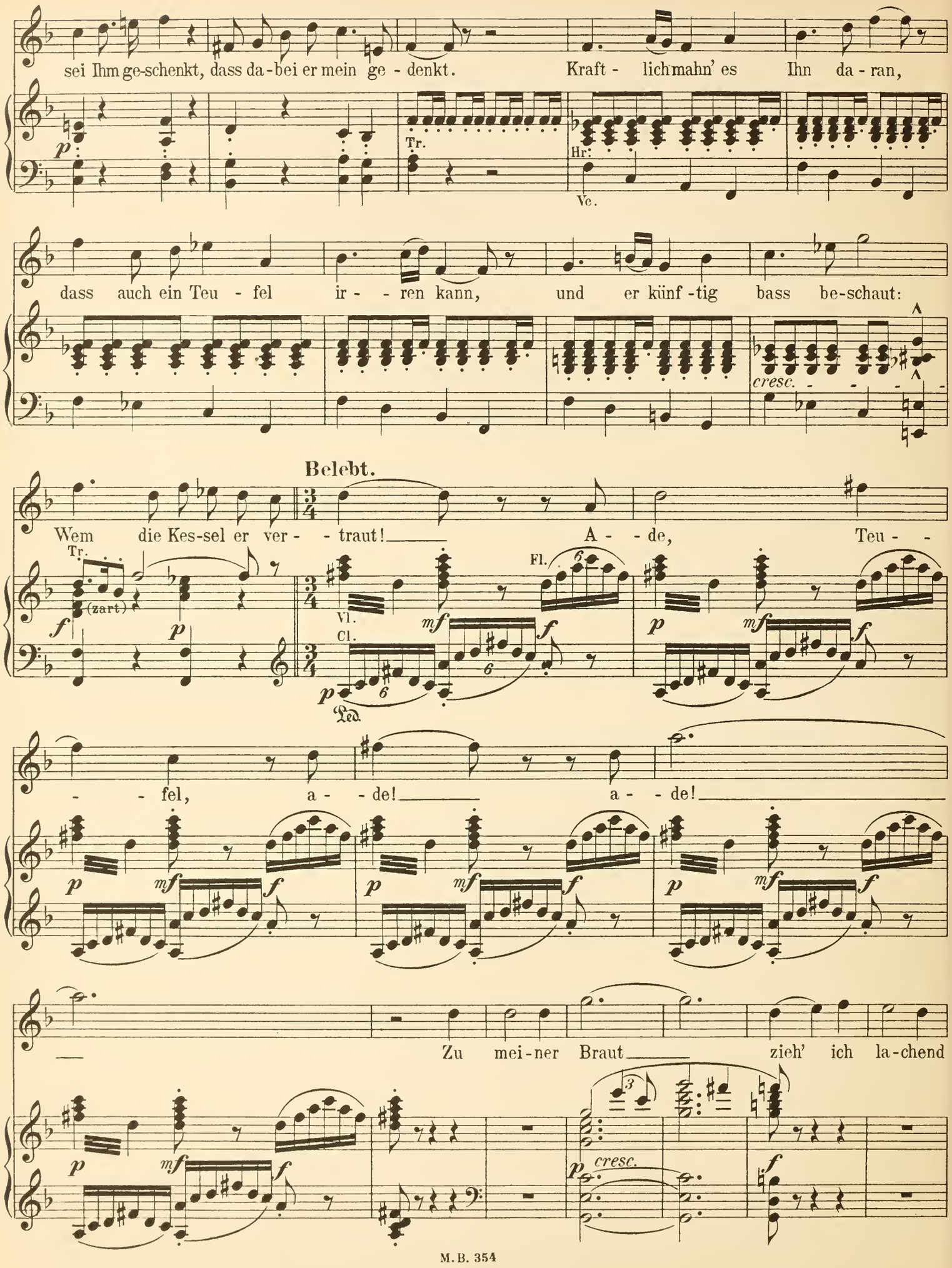
Ach, das ist's! und du nahmst es mit? Steh-len ist jetzt recht be-liebt! Nun denn, es

Stell'.

H.

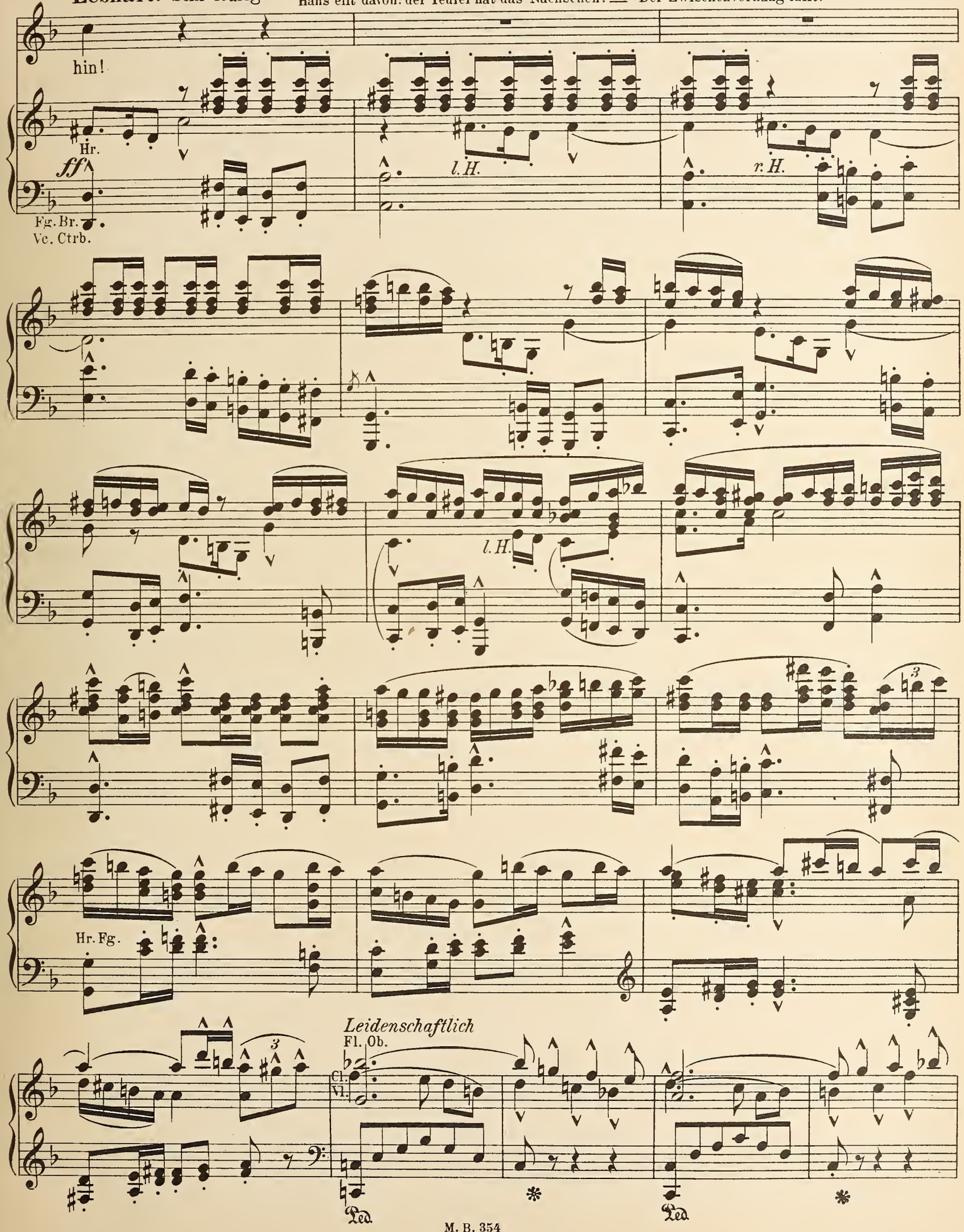
Str.

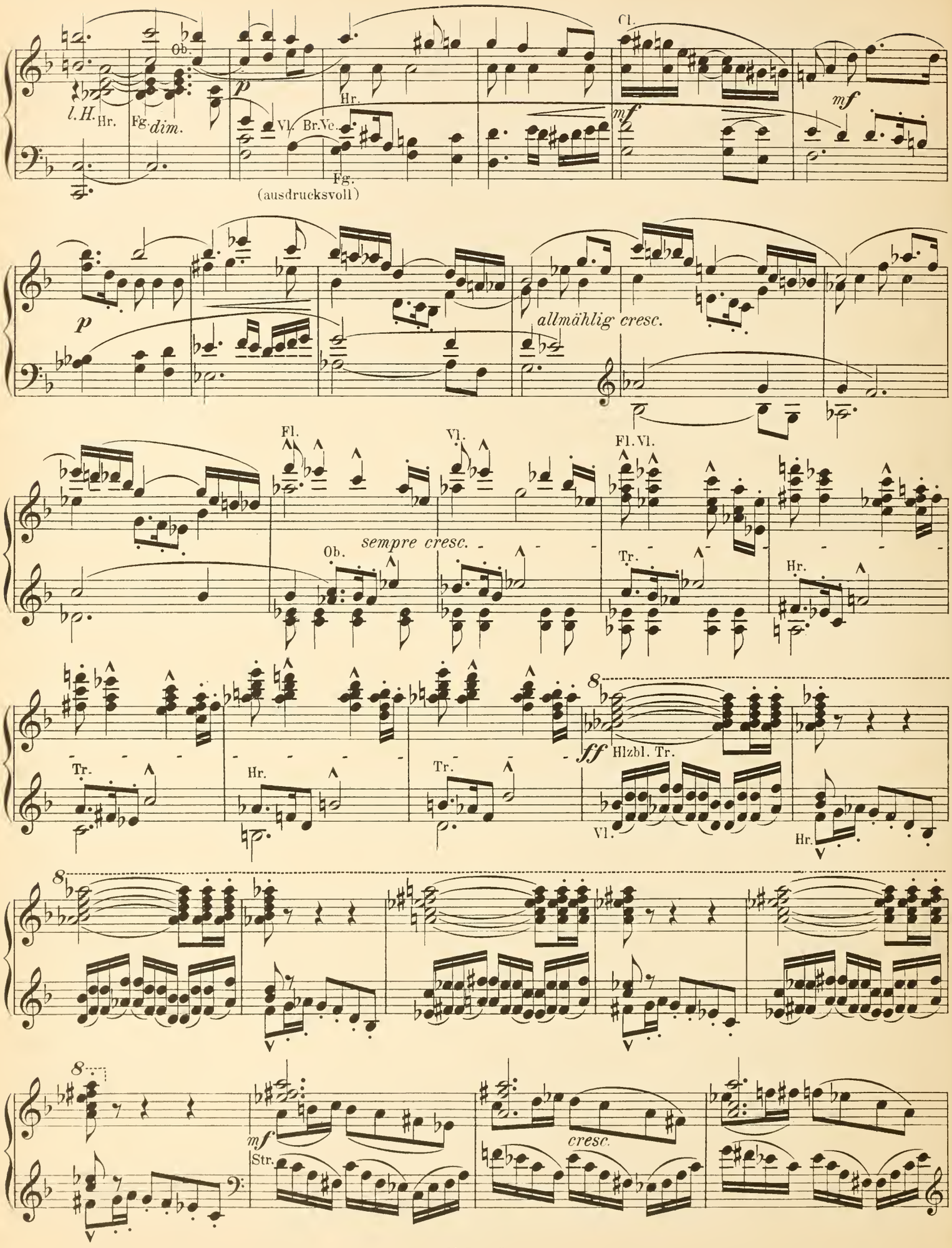
f

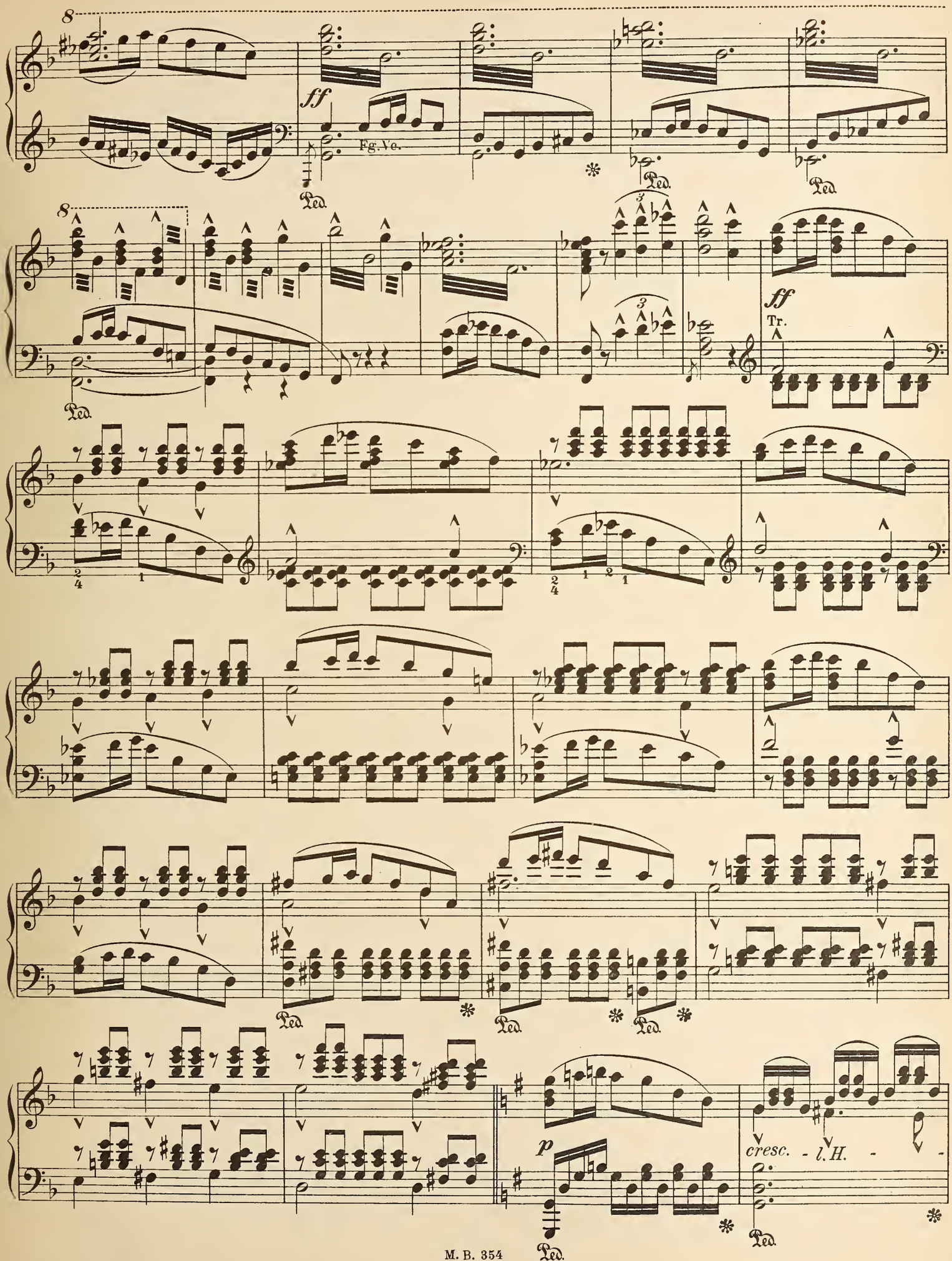

sei Ihm ge-schenkt, dass da-bei er mein ge - denkt. Kraft - lich mahn' es Ihn da - ran,
Tr.
Hr.
Vc.
dass auch ein Teu - fel ir - - ren kann, und er künf-tig bass be-schaut:
cresc.
Belebt.
Wem die Kes-sel er ver - - traut! A - - de, Teu - -
Tr.
(zart)
Fl.
Vl.
Cl.
Ped.
- - fel, a - - de! a - - de!
Zu mei-ner Braut zieh' ich la-chend
cresc.

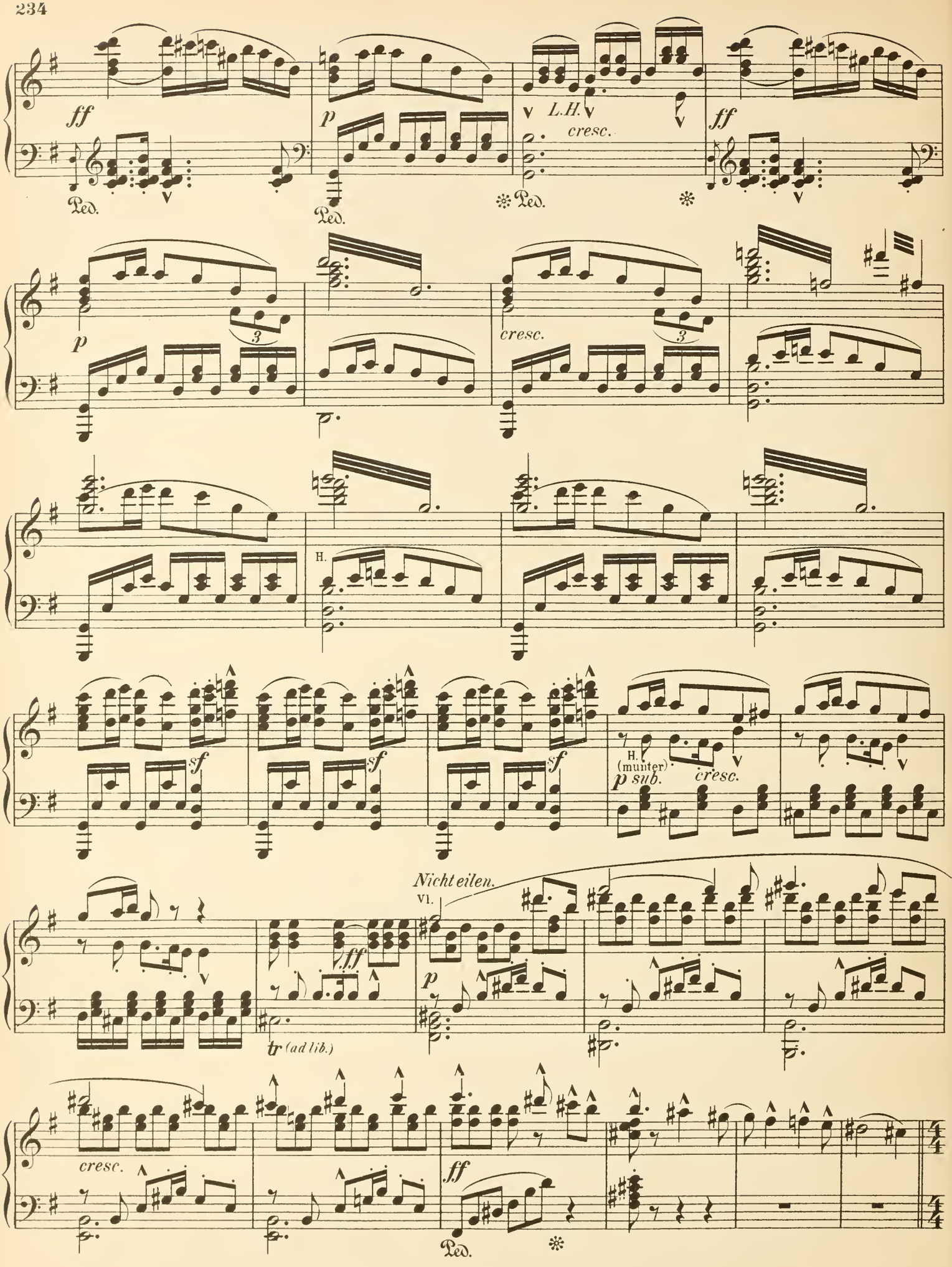
Zwischenspiel.

Lebhaft. Sehr feurig. Hans eilt davon: der Teufel hat das Nachsehen. — Der Zwischenvorhang fällt.




Ob.
l.H.
Hr.
Fg.
dim.
p
Hr.
Vl. Br. Vc.
Fg.
(ausdrucksvoll)
Cl.
mf
mf
p
allmählig cresc.
Fl.
Vl.
Fl. Vl.
sempre cresc.
Ob.
Tr.
Hr.
Tr.
Hr.
Tr.
8
ff
Hlzbl. Tr.
Vl.
Hr.
8
8
mf
Str.
cresc.


ff
Fg. Vc.
Ped.
ff
Tr.
p
cresc. - l. H. -


ff
Ped.
p
Ped.
L.H.
cresc.
Ped.
ff
p
3
cresc.
3
H.
sf
sf
sf
H.
(munter)
p sub.
cresc.
Nicht eilen.
VI.
ff
p
tr (ad lib.)
cresc.
ff
Ped.

Zweite Scene. Hans. Der Fremde.

Der Vorhang theilt sich schnell. Es ist Nacht. Ein Wolkenschleier verhüllt die ganze Bühne. Auf die Gestalt des Fremden fällt der Mondstrahl und zwar erst im 3. Takte des Vier Viertel-Taktes; auf Hans dagegen nur wenig vom Schein, so dass man schwach seine Umrisse gewahrt.

Etwas mässiger.

Hans.

Zur liebsten Maid!

Der Fremde.

Wohin eilst du? sag!

Etwas mässiger.

Tr. Pos. *ff*

fp Str. *cresc.* *p* *cresc.*

Der Fremde.

Doch ich weis' dich ei-nes an-dern Pfads: Zur Plas-senburg

fp *pp* *sf*

lauf! eil, was du kannst! ret - te die Fe-ste!

p *sf* *p* *cresc.* *f*

Es lauert der Feind! Noch ei-ne Stund', und sie ist ver-

p *sf* *sf* *cresc.*

lo - ren! Poch an's Thor! weck die Säu-mer! Treib die Träumer, rüttel sie 'raus! Dir zu

f *dim.* *fp* *cresc.* *fp* *p poco cresc.*

Ped. ✻

Hans.

Ruh - - mes - that ver - hilft dir heut' mein Rath. Dünkt mich fast, als kennt' ich diesen

Tr. Hr.

pp

Breiter.

Mann! Die Stimme hör - te ich schon! Der einst zum Spiel' dich ver - lei - tet, prü -

Breiter.

pp

Ped. Ped. Ped. Ped.

- fend, ob dein Muth er - liegt! — Der die Fal - le dir be - rei - tet und beim

cresc.

Ped. Ped. Ped. Ped.

Würfeln dich be - siegt, heut', wo dein Leid zu En - de, acht' auf des Fremden Wort!

fp

Heut' nimm als Ge - gen - spende meines Ra - thes Se - - gens-hort! Ge - hor - che mir,

(oder)

Ob. Tr Pos.

p

pp

Das Licht nimmt ab.

eil zur Wehr! Auf Er - den siehst du mich nicht mehr!

Hinter der Scene. (auf der Bühne)
Dunkel.
Hörner, Trompeten, Militairtrommeln.

Lebhaft.

H. Tr. Tr. H.

p *p* *p* *cresc.* *trem.*

p *p* *p* *cresc.* *ff* Hr.

Tr. Mil. Hr. Mil. Tr.

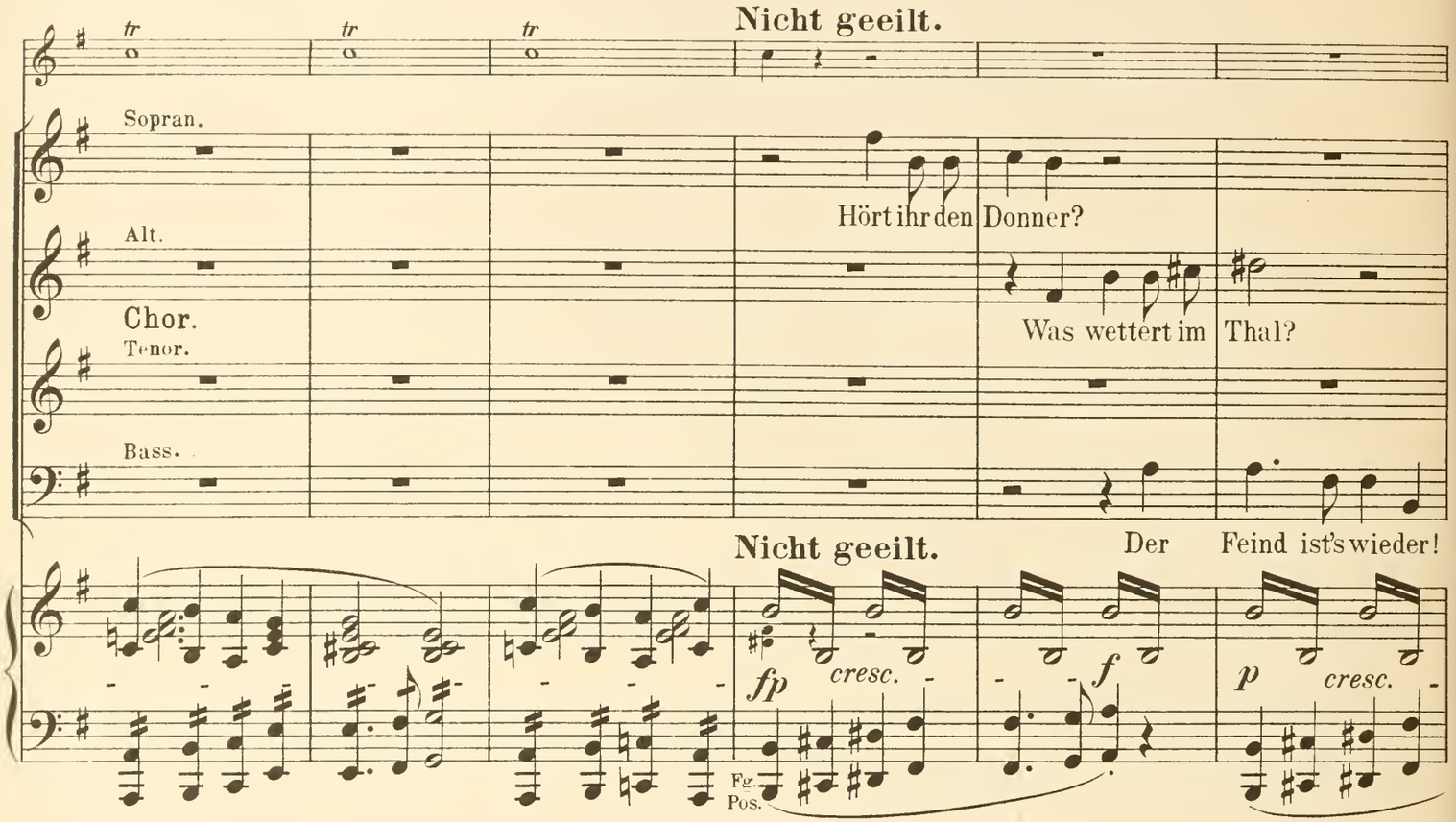
p *trem.* *trem.*

Mil. Militairtrommeln.

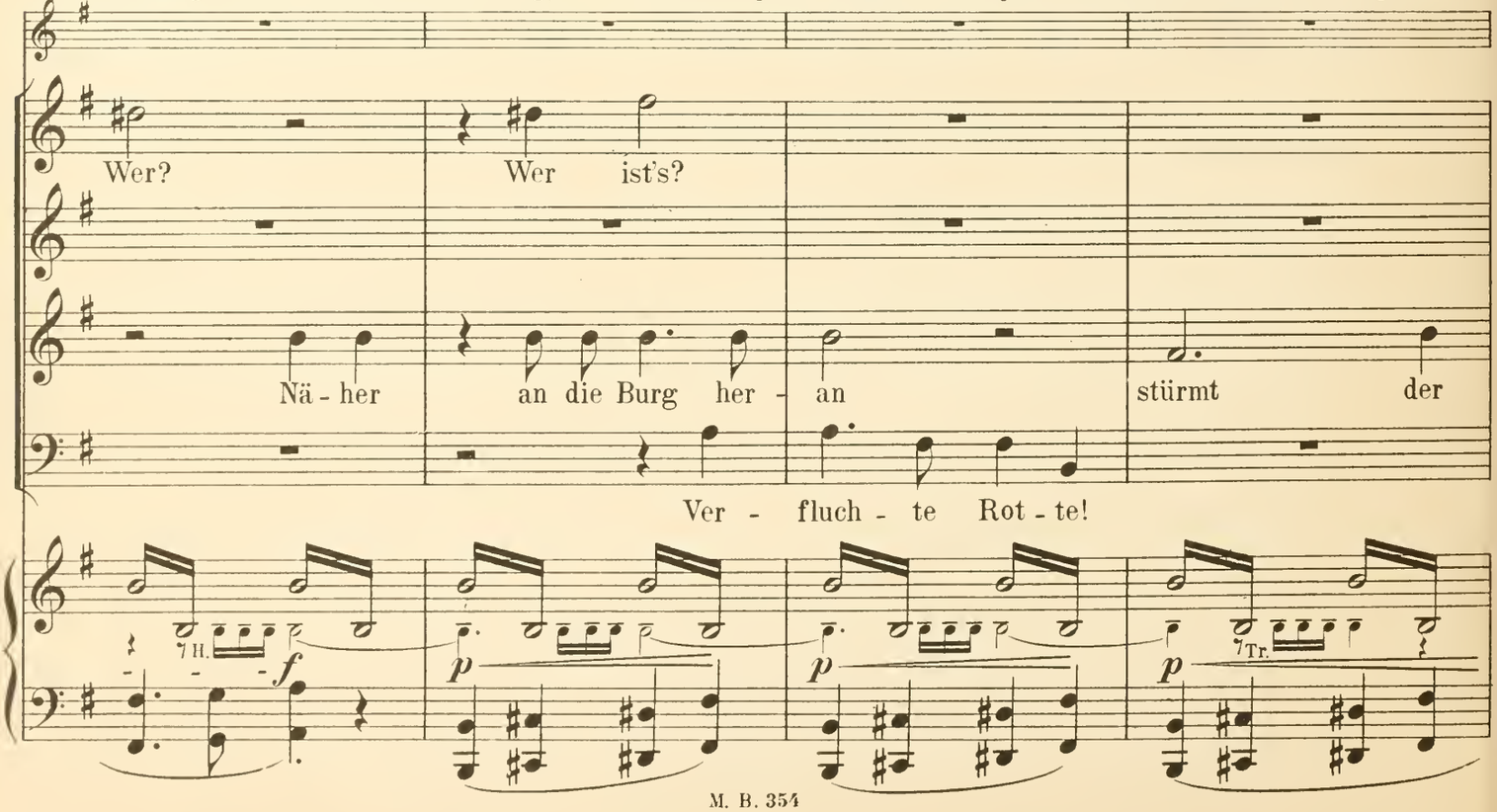
cre - - - scen - - - do -

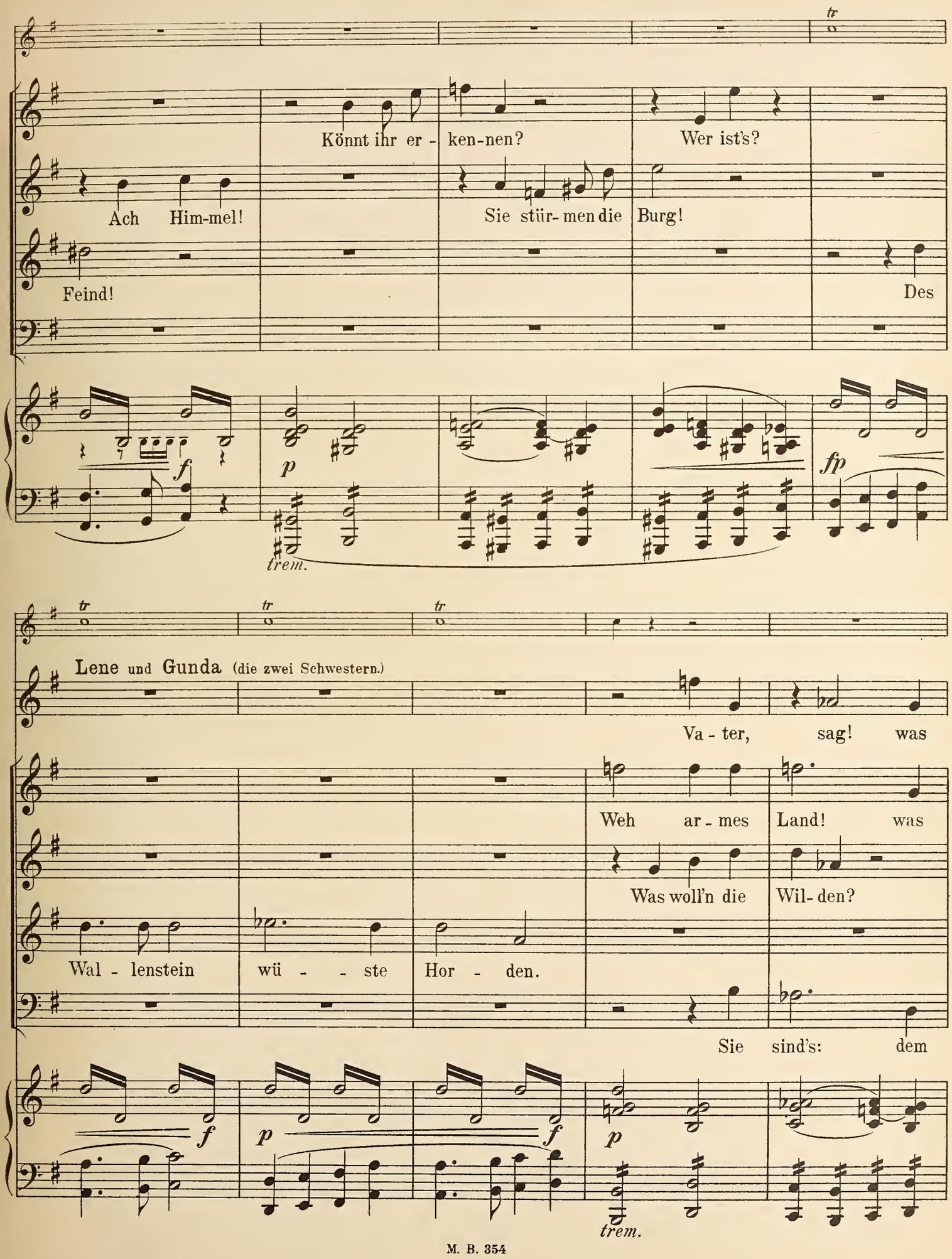
Dritte Scene.

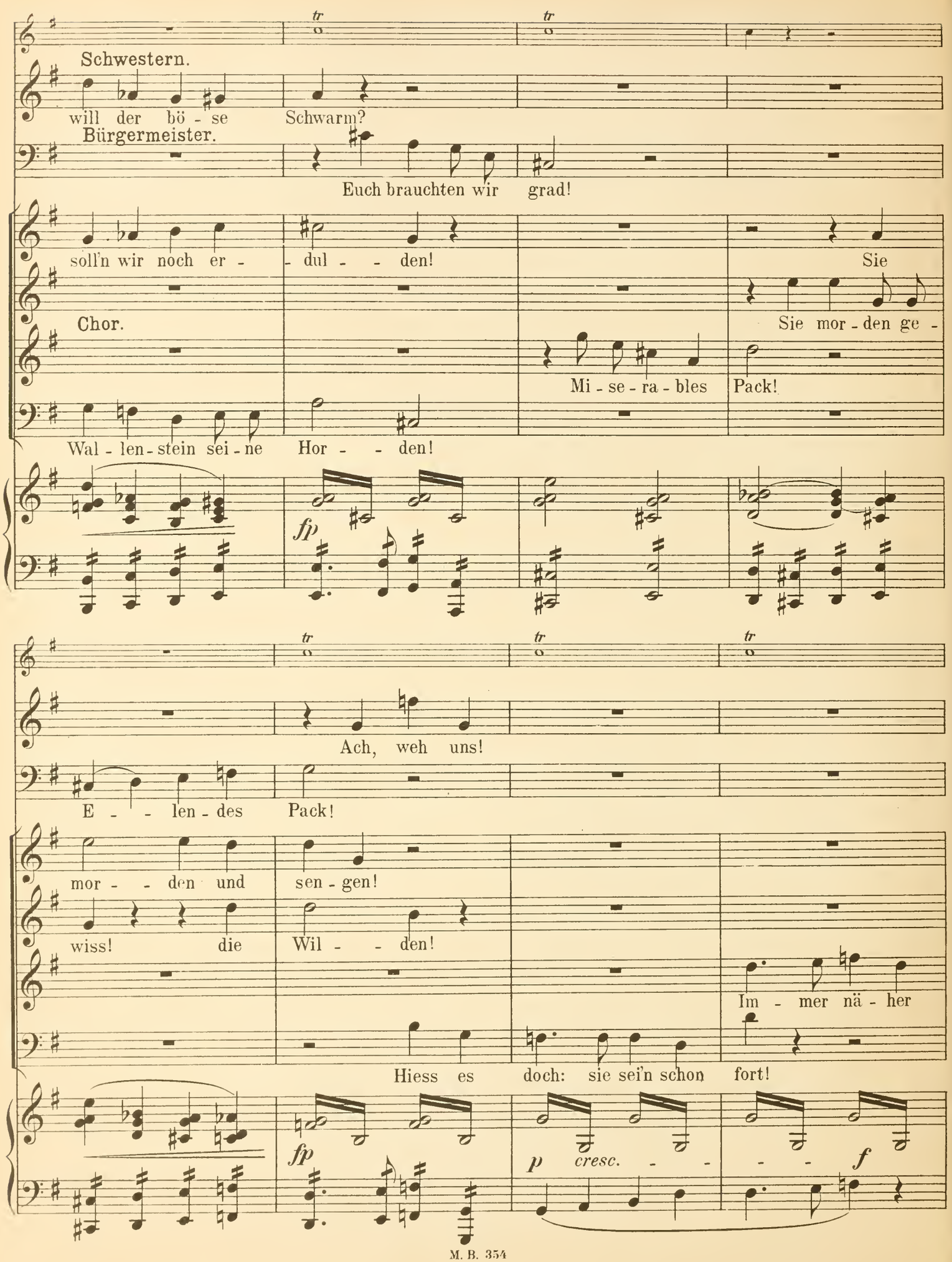
Die Nebel zertheilen sich allmählich; fahle Morgengrauenbeleuchtung. — Den vorderen Theil der Bühne nimmt der Garten des Bürgermeisters ein. Rechts dessen Haus, zu dessen Eingang ein paar Stufen führen; davor eine Cisterne. Links blühende Apfel-, Kirsch- und Birnbäume. Ein Holz-Zaun trennt den Garten von der Landstrasse, welche sich dem Hintergrunde zu nach dem Thal hinabzieht. Pappelbäume schmücken dieselbe. Der Hintergrund zeigt in nicht zu grosser Entfernung die Plassenburg (von ihrer Südseite).

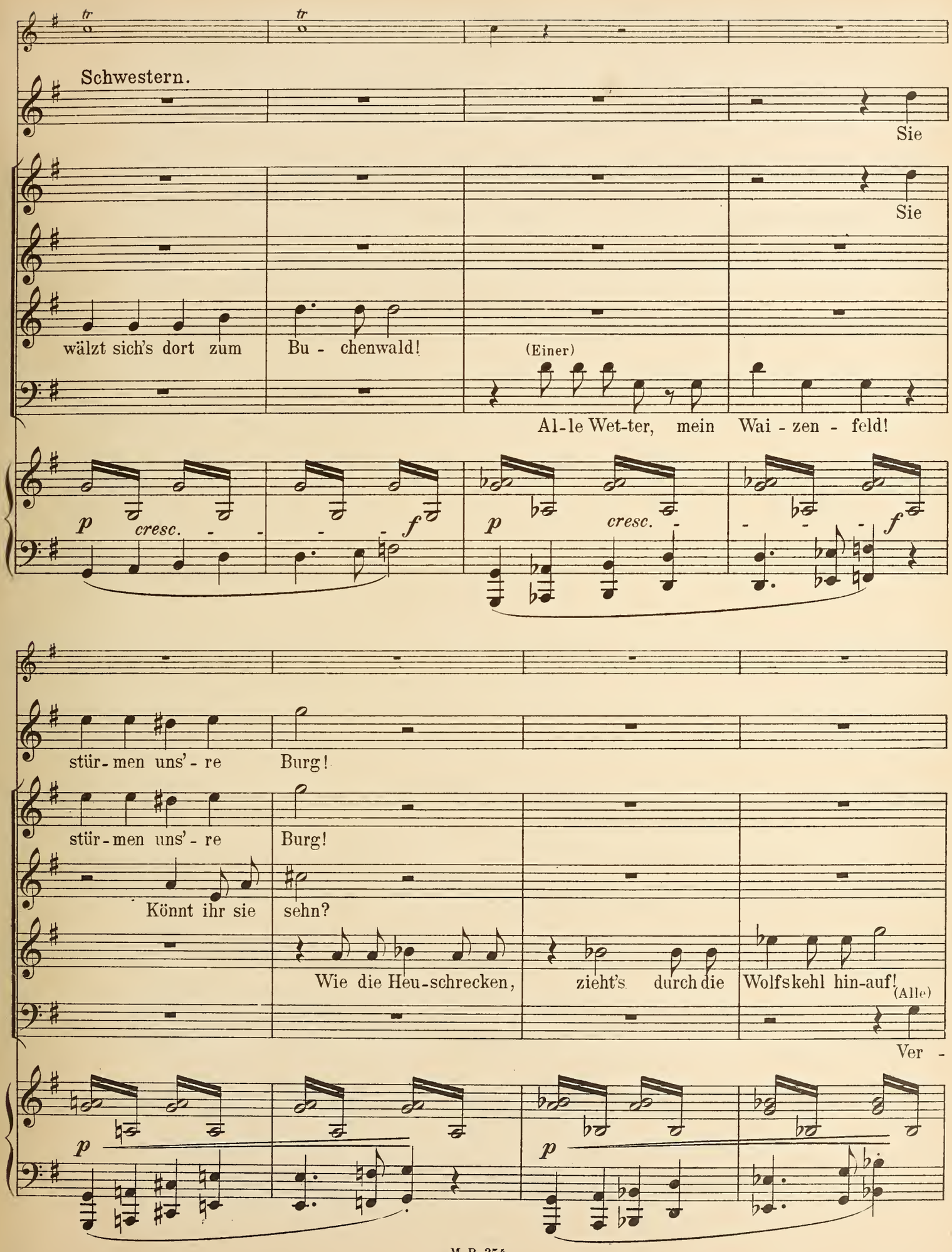


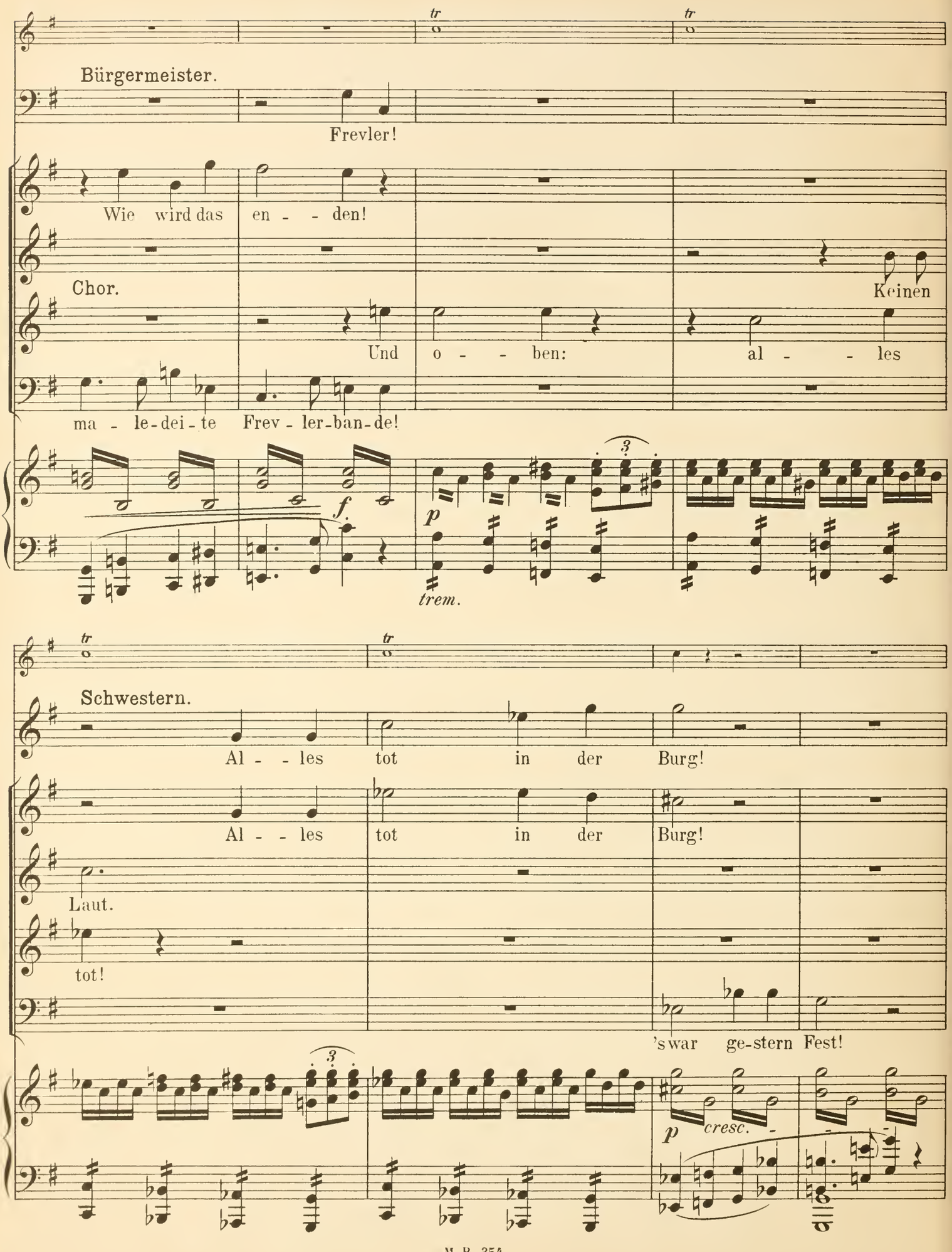
Noch durch die Nebel hindurch erblickt man die Bauern, welche in grösster Erregung wirr durcheinander laufen. Sie suchen im Thal etwas zu erkennen, da von dort dumpfes Geräusch erklingt: Waffenklirren, Trommelwirbel, Signale. Die Frauen und Mädchen (mit den Bürgermeisters-Töchtern) verbleiben mehr im Vordergrunde, während die Männer vom Hintergrunde aus jenen zurufen. — Allmählich (bis zum Einzug des Oberst Muffel) wird es Tag, so dass man erst spät die Anmuth des frühjährlich blühenden einfachen Gartens geniesst.

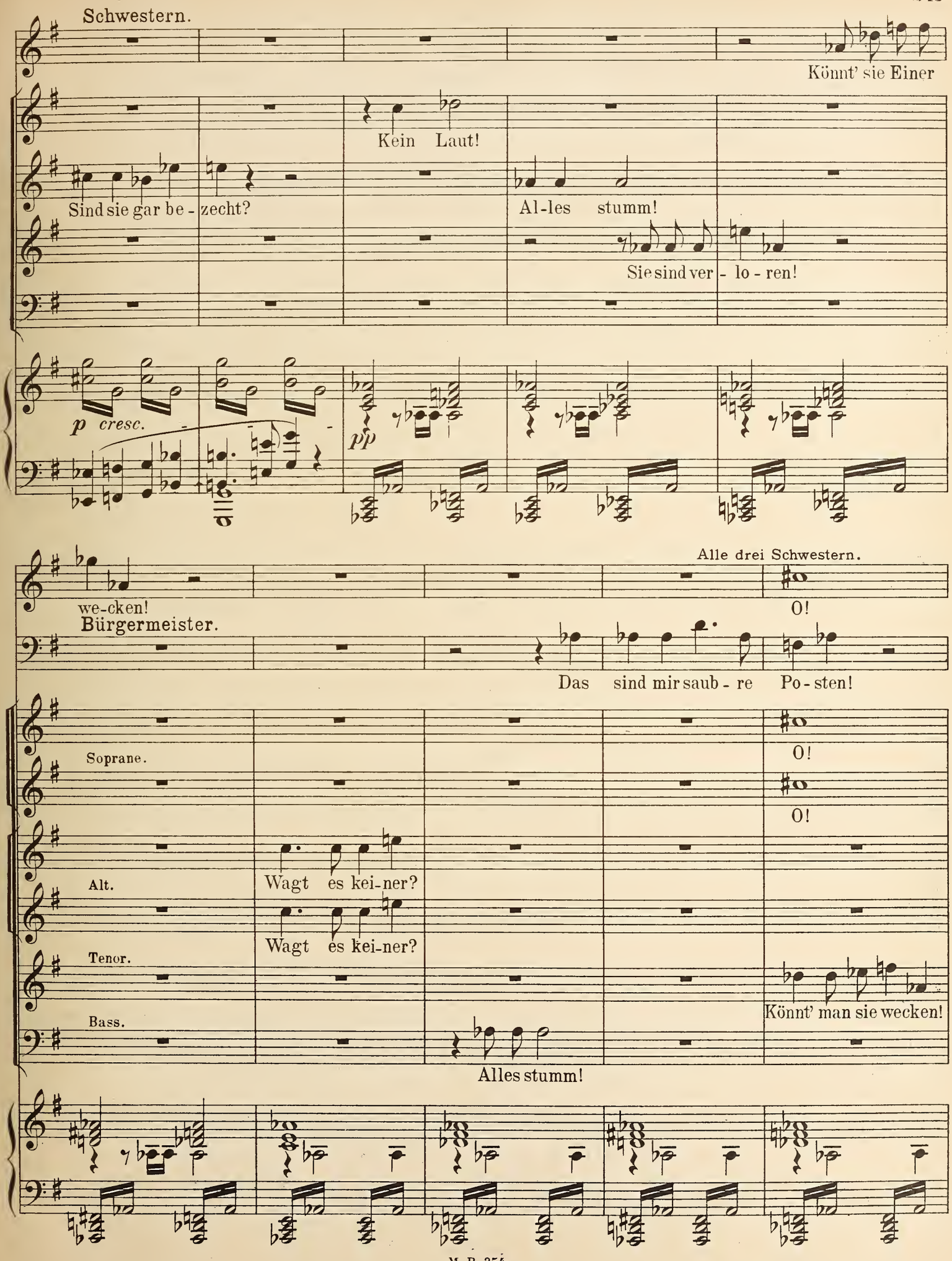



Könnt ihr er - ken-nen?
Wer ist's?
Ach Him-mel!
Sie stür- men die Burg!
Feind!
Des
trem.
Lene und Gunda (die zwei Schwestern.)
Va - ter, sag! was
Weh ar - mes Land! was
Was woll'n die Wil- den?
Wal - lenstein wü - - ste Hor - den.
Sie sind's: dem
trem.


Schwestern.
will der bö - se Schwarm?
Bürgermeister.
Euch brauchten wir grad!
soll'n wir noch er - dul - den!
Sie
Chor.
Sie mor - den ge -
Mi - se - ra - bles Pack!
Wal - len - stein sei - ne Hor - den!
fp
Ach, weh uns!
E - len - des Pack!
mor - den und sen - gen!
wiss! die Wil - den!
Im - mer nä - her
Hiess es doch: sie sei'n schon fort!
fp
p cresc. - - - - f


Schwestern.
Sie
Sie
wälzt sich's dort zum Bu - chenwald!
(Einer)
Al-le Wet-ter, mein Wai - zen - feld!
p cresc. f
p cresc. f
stür-men uns'- re Burg!
stür-men uns'- re Burg!
Könnt ihr sie sehn?
Wie die Heu-schrecken, zieht's durch die Wolfskehl hin-auf!
(Alle)
Ver -
p
p


Bürgermeister.
Frevler!
Wie wird das en - - den!
Chor.
Und o - - ben:
Keinen al - - les
ma - le-dei-te Frev - ler-ban-de!
f.
p
trem.
Schwestern.
Al - - les tot in der Burg!
Al - - les tot in der Burg!
Laut.
tot!
's war ge-stern Fest!
p
cresc.


Schwestern.
Könnt' sie Einer
Kein Laut!
Sind sie gar be - zecht?
Al-les stumm!
Sie sind ver - lo - ren!
p cresc.
pp
Alle drei Schwestern.
we-cken!
O!
Bürgermeister.
Das sind mir saub - re Po - sten!
Soprane.
O!
O!
Alt.
Wagt es kei-ner?
Wagt es kei-ner?
Tenor.
Könnt' man sie wecken!
Bass.
Alles stumm!

Drei Schwestern.

Die Frauen falten die Hände zum Beten.

Herr, un-ser Gott! er - hör' un-ser Be - ten! Ret - - - - te

Bürgerm.

Wet-ter E - le - ment!

Herr, un-ser Gott! er- hör' un-ser Be - ten! Ret - - - - te

Soprane.

Herr, un-ser Gott! er- hör' un-ser Be - ten! Ret-te die Burg! ach,

Herr, un-ser Gott! er-hör' mein Be - ten! Ret-te die Burg! ach,

Alt.

Herr, un-ser Gott! er-hör' mein Be - ten! Ret-te die Burg! ach,

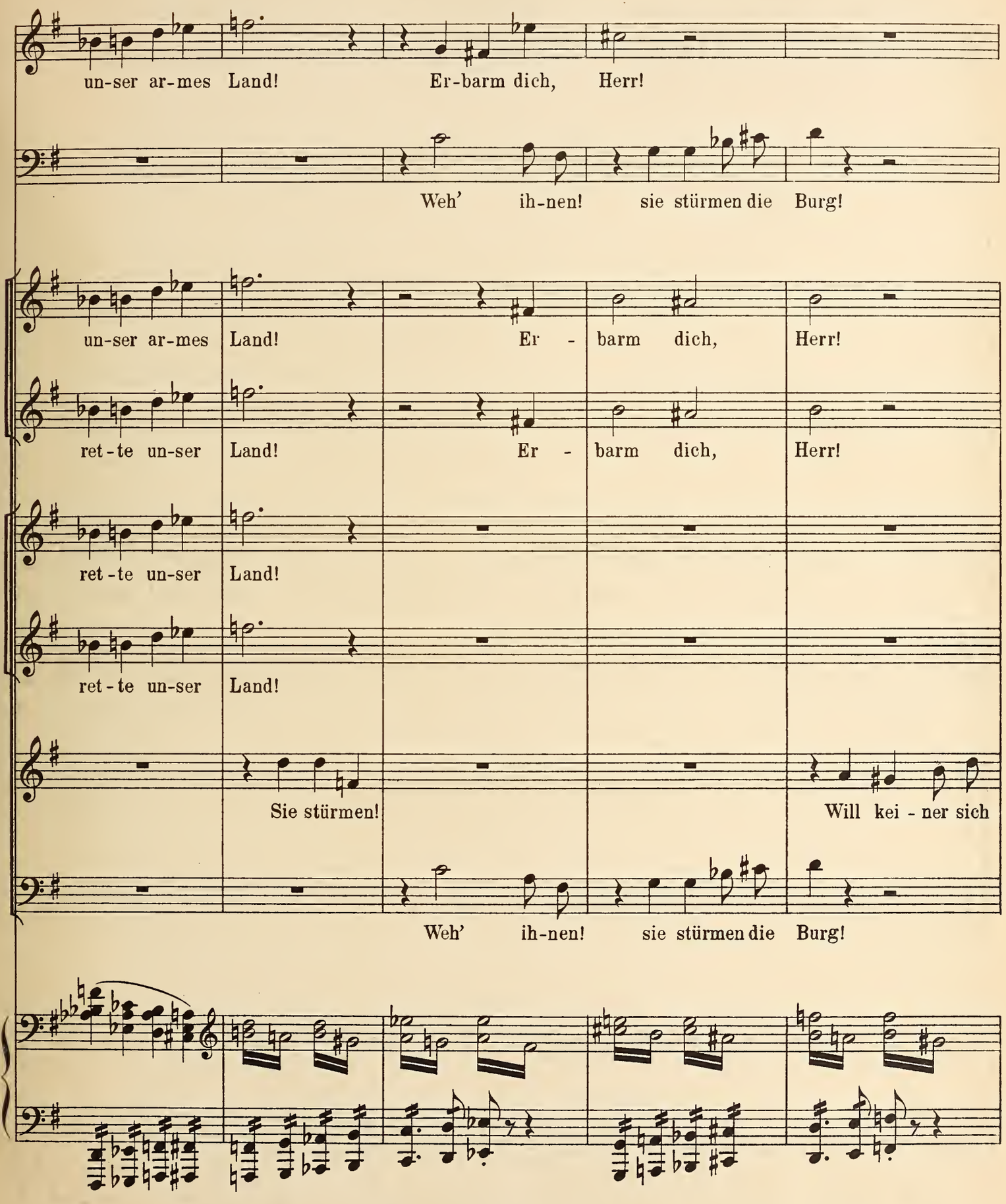
Tenor.

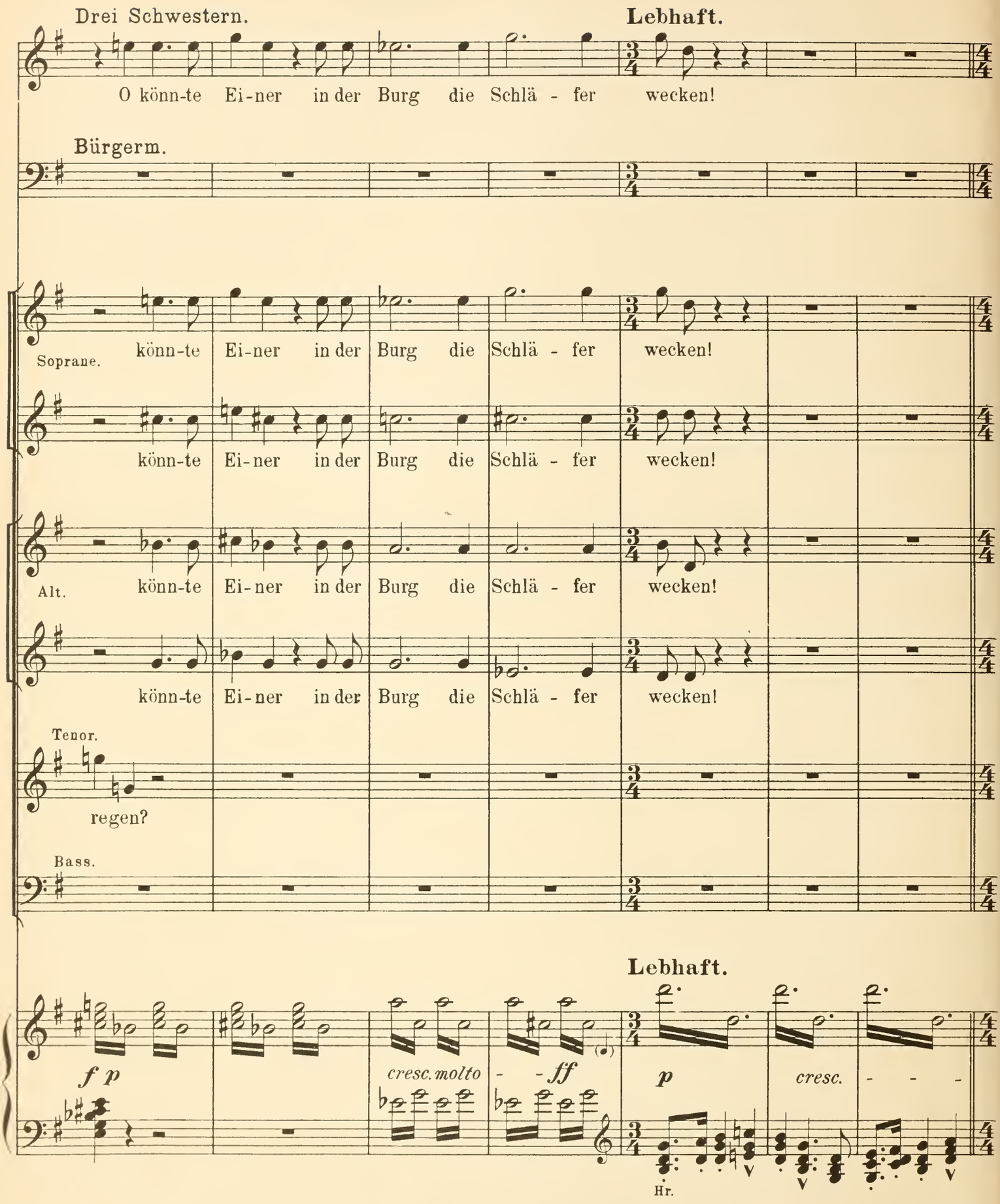
Sie sind verlo - ren!

Bass.

mf

trem.


un-ser ar-mes Land! Er-barm dich, Herr!
Weh' ih-nen! sie stürmen die Burg!
un-ser ar-mes Land! Er - barm dich, Herr!
ret-te un-ser Land! Er - barm dich, Herr!
ret-te un-ser Land!
ret-te un-ser Land!
Sie stürmen! Will kei - ner sich
Weh' ih-nen! sie stürmen die Burg!


Drei Schwestern.
Lebhaft.
O könn-te Ei-ner in der Burg die Schlä - fer wecken!
Bürgerm.
Soprane.
könn-te Ei-ner in der Burg die Schlä - fer wecken!
könn-te Ei-ner in der Burg die Schlä - fer wecken!
Alt.
könn-te Ei-ner in der Burg die Schlä - fer wecken!
könn-te Ei-ner in der Burg die Schlä - fer wecken!
Tenor.
regen?
Bass.
Lebhaft.
f p
cresc. molto
ff
p
cresc.
Hr.

Auf der Bühne (hinter dem Prospect aufgestellt)
Die Bläser müssen so aufgestellt sein, dass es den Eindruck macht, als kämen die Signale aus der Plassenburg.

Trompeten. Hörner
Militärtrommeln.
Tr.
Hr.

Mässig bewegt.

Luise. Lene. Gunda.
Hört! hört!
Bürgermeister.
Wie?

Sop. Sie wa - chen
Alt. Sie wa - chen
Ten. Hört! Sie wa - chen
Bass. Sie wa - chen

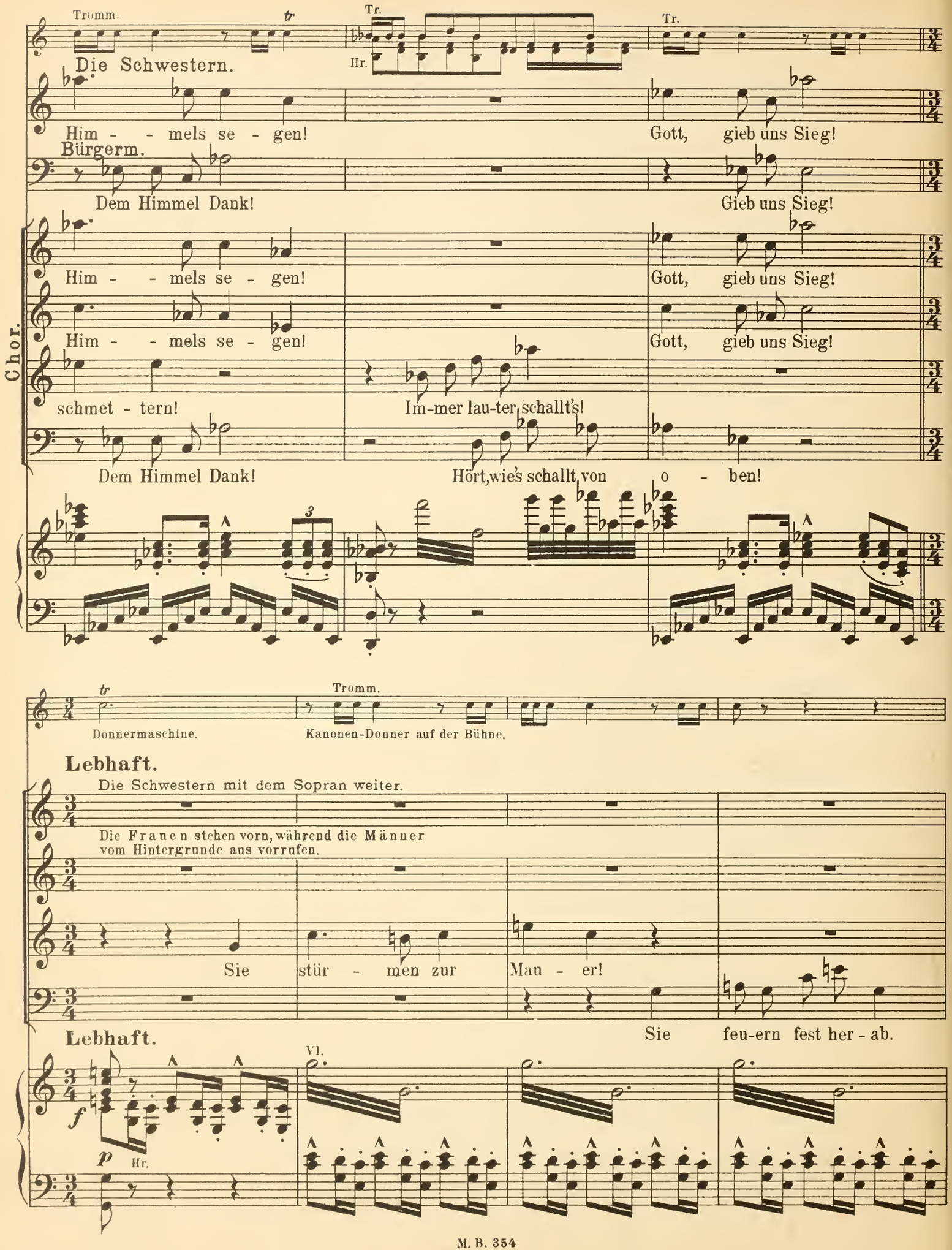
Mässig bewegt.

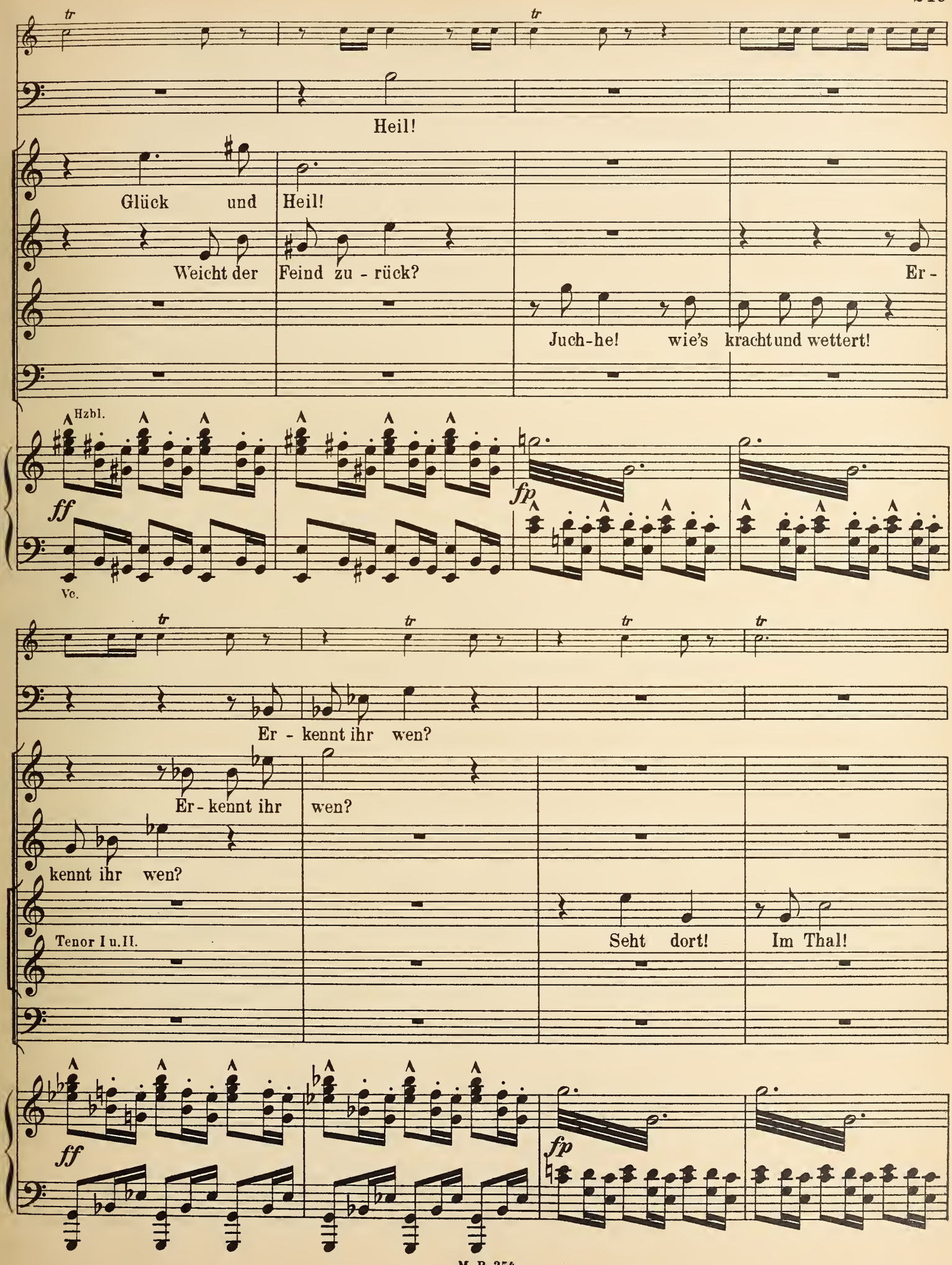
f *p*

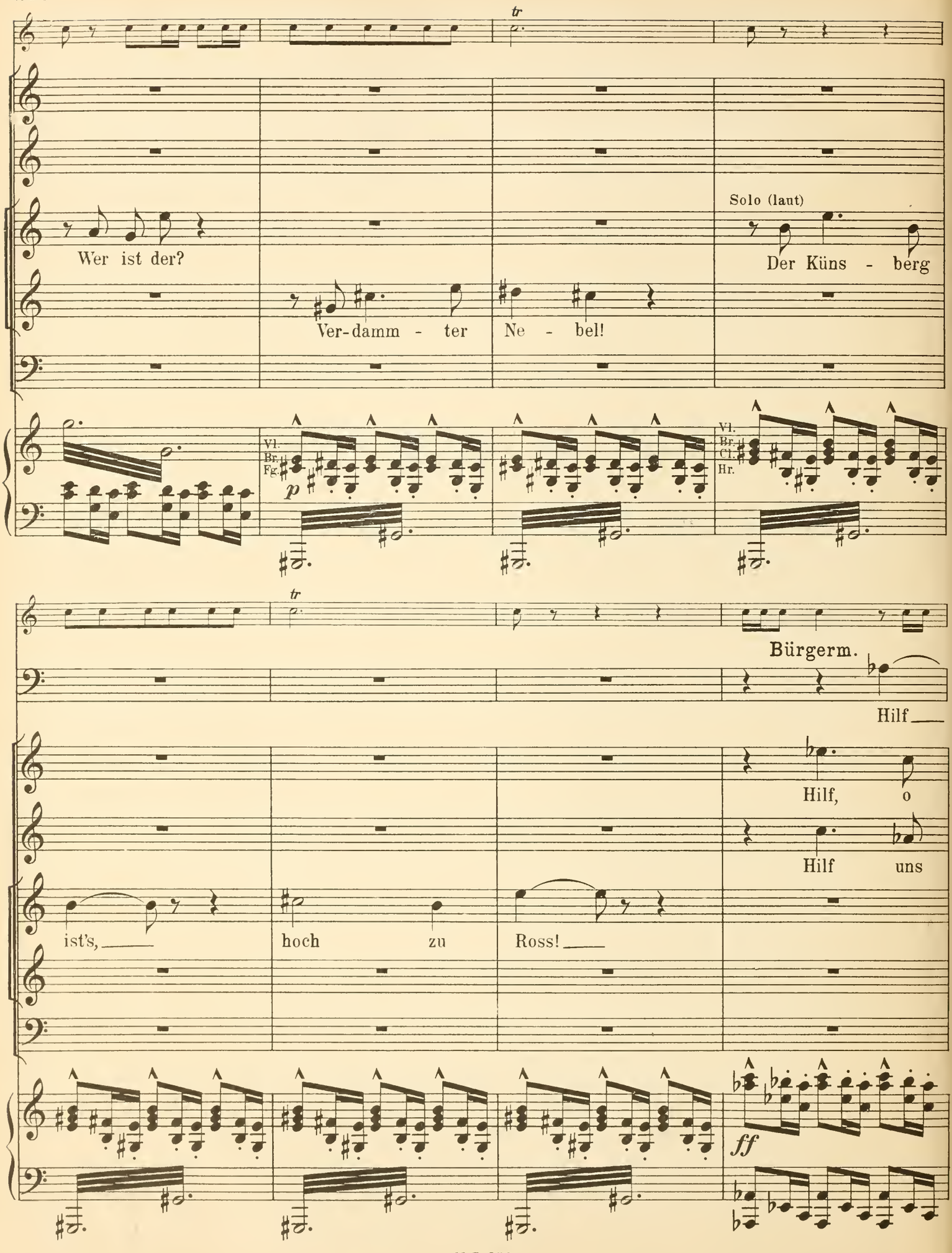
Tromm.
Tr.
Hr.

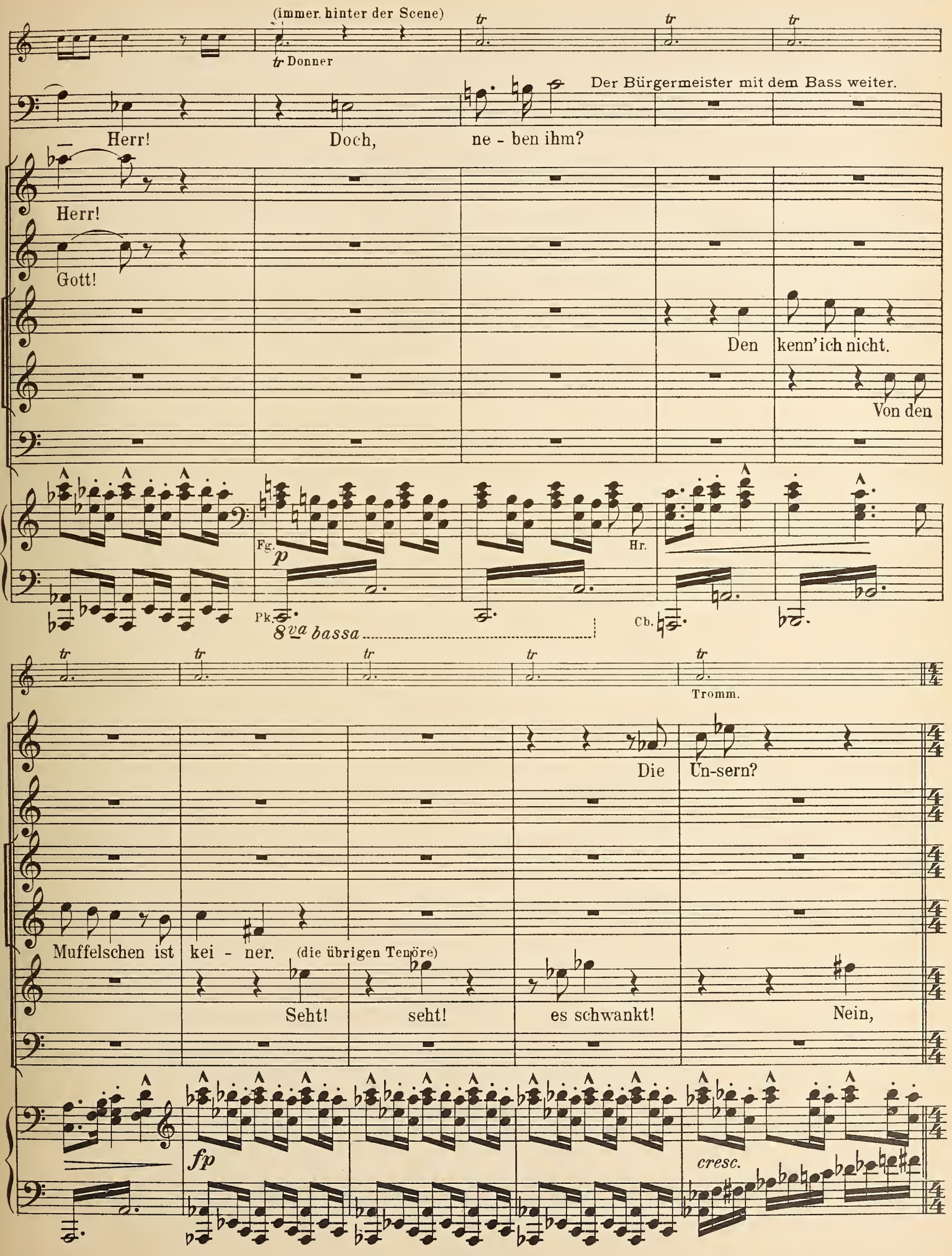
Heil uns! O
Heil uns!
Heil uns! O
Heil uns! O
Heil uns! Hört die Trom-pe - ten
Heil uns!

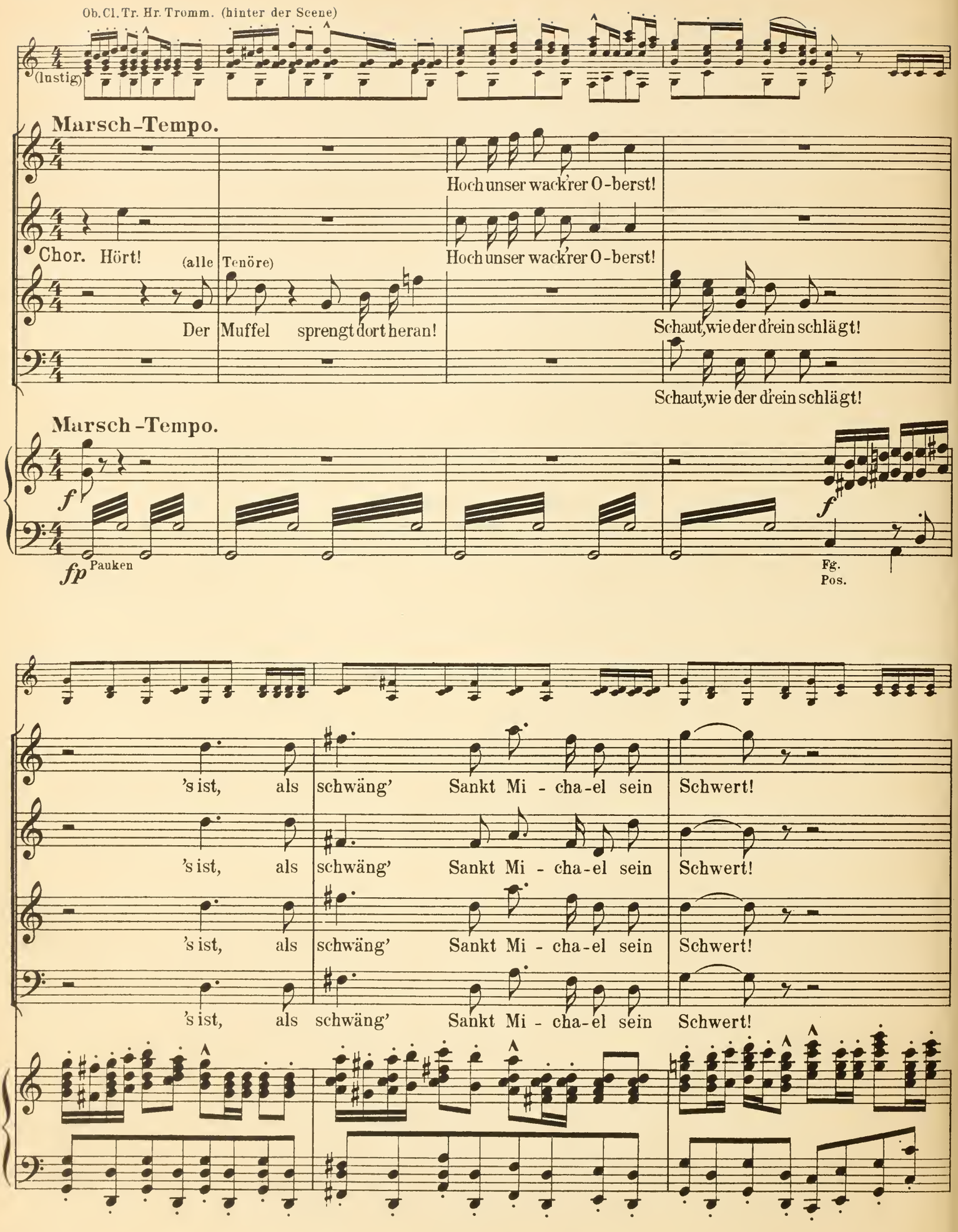
ff *f* *p*

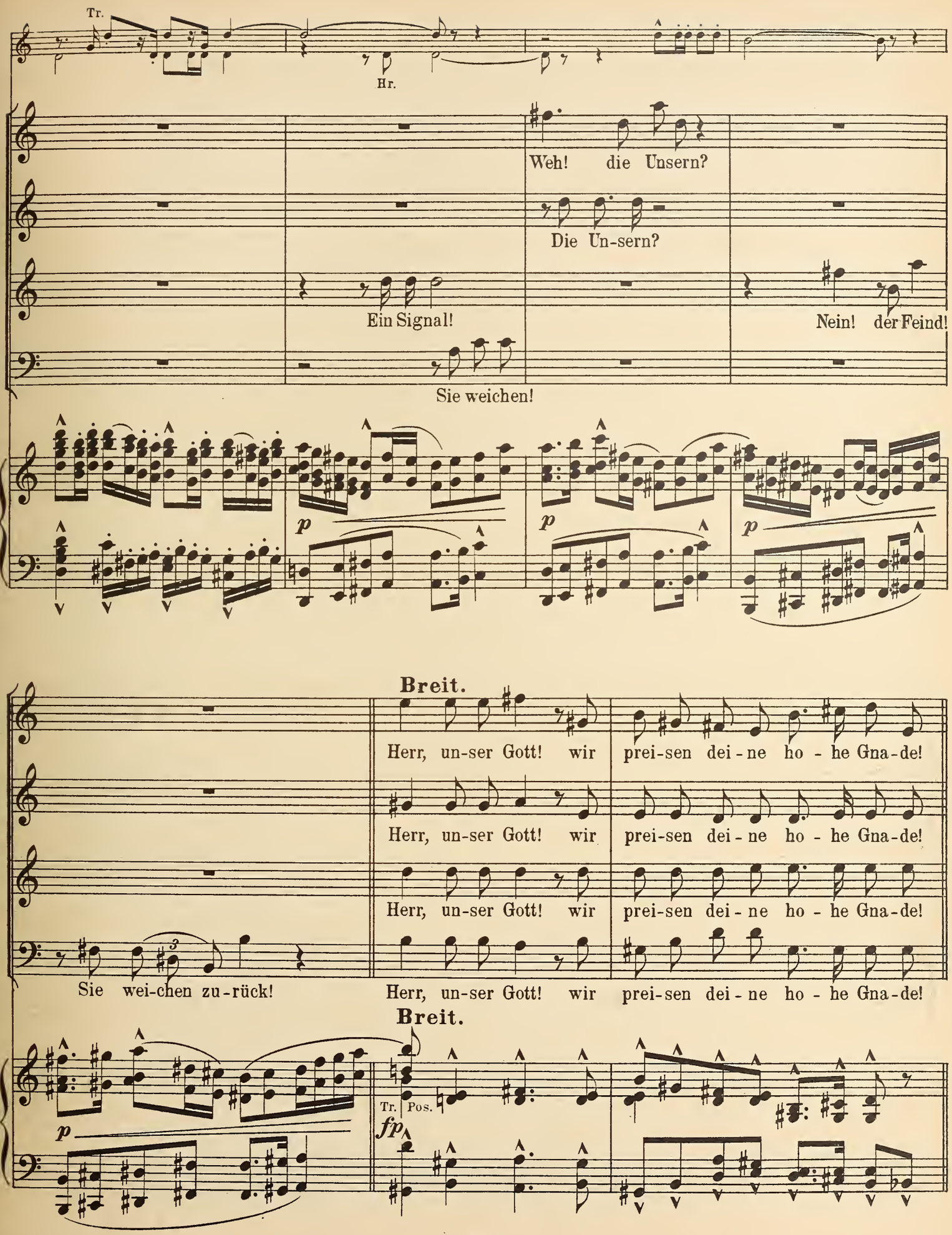

Tromm.
Tr.
Hr.
Tr.
Die Schwestern.
Him - - mels se - gen!
Gott, gieb uns Sieg!
Bürgerm.
Dem Himmel Dank!
Gieb uns Sieg!
Chor.
Him - - mels se - gen!
Gott, gieb uns Sieg!
Him - - mels se - gen!
Gott, gieb uns Sieg!
schmet - tern!
Im-mer lau-ter schallt's!
Dem Himmel Dank!
Hört, wie's schallt von o - ben!
3
tr
Tromm.
Donnermaschine.
Kanonen-Donner auf der Bühne.
Lebhaft.
Die Schwestern mit dem Sopran weiter.
Die Frauen stehen vorn, während die Männer vom Hintergrunde aus vorrufen.
Sie stür - men zur Mau - er!
Sie feu-ern fest her - ab.
Lebhaft.
f
p
Hr.
VI.

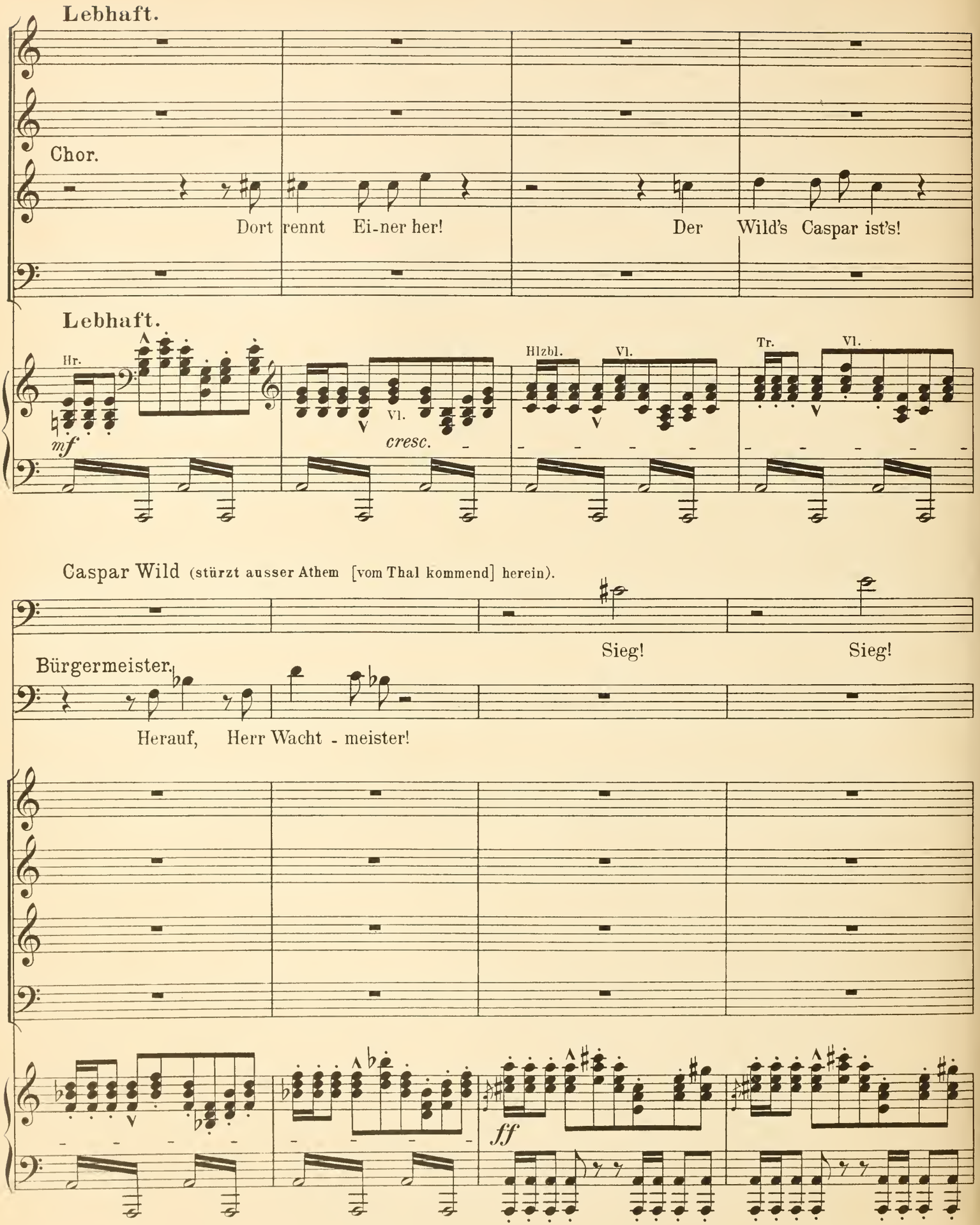

Heil!
Glück und Heil!
Weicht der Feind zu - rück?
Juch-he! wie's kracht und wettert!
Er -
Hzbl.
ff
fp
Vc.
Er - kennt ihr wen?
Er - kennt ihr wen?
kennt ihr wen?
Tenor I u. II.
Seht dort!
Im Thal!
ff
fp


tr
Wer ist der?
Ver-damm - ter Ne - bel!
Solo (laut)
Der Küns - berg
Vl.
Br.
Fg.
p
Vl.
Br.
Cl.
Hr.
tr
Bürgerm.
Hilf
Hilf, o
Hilf uns
ist's,
hoch zu
Ross!
ff


(immer hinter der Scene)
tr Donner
Der Bürgermeister mit dem Bass weiter.
Herr!
Doch,
ne - ben ihm?
Herr!
Gott!
Den
kenn' ich nicht.
Von den
Fg.
p
Hr.
Pk.
8va bassa
Cb.
Tromm.
Die
Un-sern?
Muffelschen ist
kei - ner.
(die übrigen Tenöre)
Seht!
seht!
es schwankt!
Nein,
fp
cresc.


Ob. Cl. Tr. Hr. Tromm. (hinter der Scene)
(lustig)
Marsch-Tempo.
Hoch unser wack'rer O-berst!
Chor. Hört!
(alle Tenöre)
Hoch unser wack'rer O-berst!
Der Muffel sprengt dort heran!
Schaut, wie der d'rein schlägt!
Schaut, wie der d'rein schlägt!
Marsch-Tempo.
f
fp
Pauken
f
Fg.
Pos.
's ist, als schwäng' Sankt Mi - cha-el sein Schwert!
's ist, als schwäng' Sankt Mi - cha-el sein Schwert!
's ist, als schwäng' Sankt Mi - cha-el sein Schwert!
's ist, als schwäng' Sankt Mi - cha-el sein Schwert!


Tr.
Hr.
Weh! die Unsern?
Die Un-sern?
Ein Signal!
Nein! der Feind!
Sie weichen!
p
p
p
Breit.
Herr, un-ser Gott! wir prei-sen dei-ne ho-he Gna-de!
Herr, un-ser Gott! wir prei-sen dei-ne ho-he Gna-de!
Herr, un-ser Gott! wir prei-sen dei-ne ho-he Gna-de!
Sie wei-chen zu-rück!
Herr, un-ser Gott! wir prei-sen dei-ne ho-he Gna-de!
Breit.
Tr. Pos.
fp
p


Lebhaft.
Chor.
Dort rennt Ei-ner her!
Der Wild's Caspar ist's!
Lebhaft.
Hr.
mf
Vl.
cresc.
Hlzbl.
Vl.
Tr.
Vl.
Caspar Wild (stürzt ausser Athem [vom Thal kommend] herein).
Sieg!
Sieg!
Bürgermeister.
Herauf, Herr Wacht - meister!
ff

(Die Bauern umringen den Wachtmeister.)

Caspar Wild setzt sich vorn links, schnaufend und den Schweiss sich abwischend)

Gottlob, Sieg!

Sprich! Er - zähl!

Er - zähl! was war's?

Sprich! sag!

Sprich! Was gab's mit euch?

Sag! Erzähl! Musst uns Al - les er - zäh - len!

f

Caspar Wild.

(Die Bauern bilden einen Halbkreis um ihn.)

Lasst mich nur erst verschnaufen!

Hr. Tr. Pos.

ff

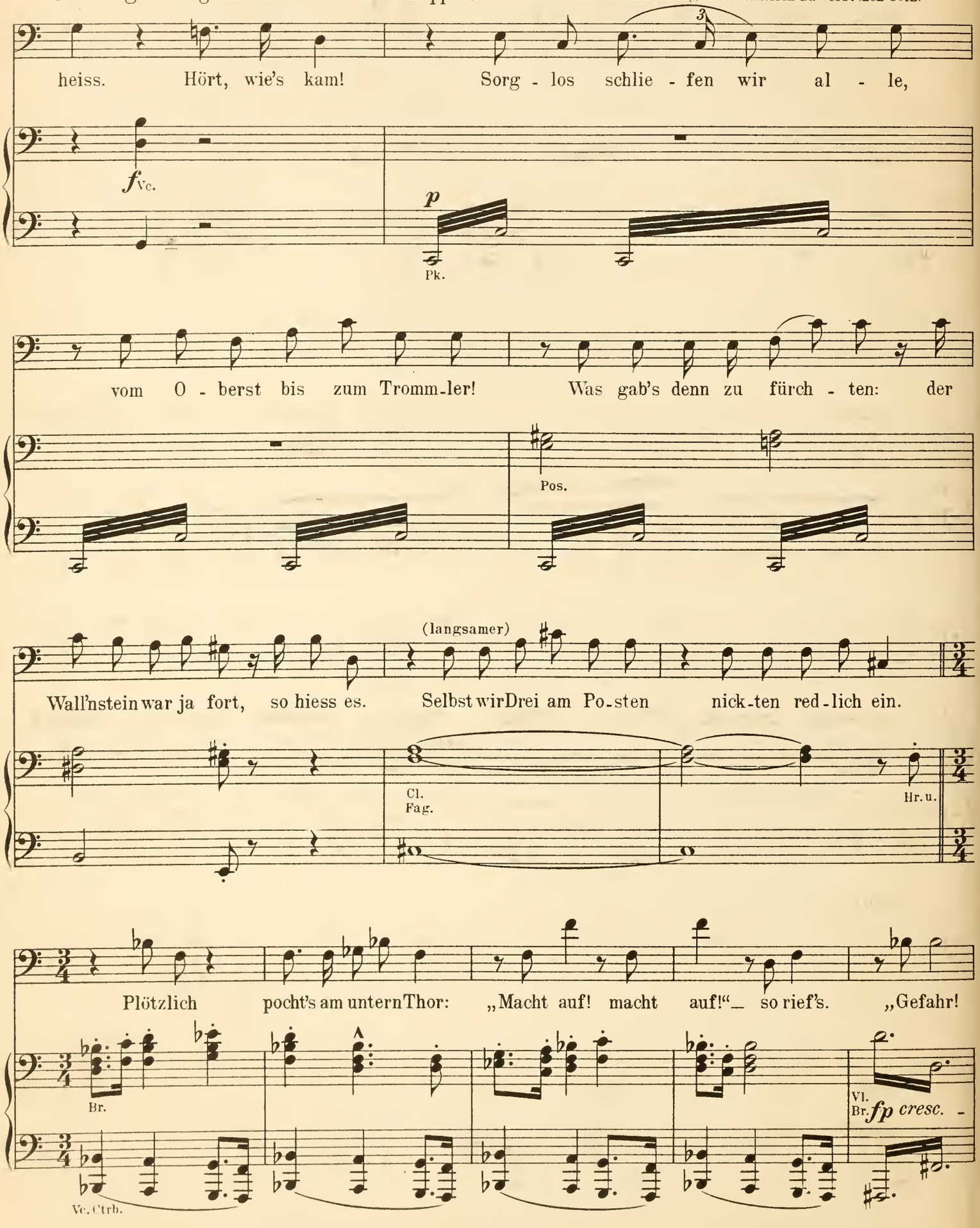
Vc. Ctrb.

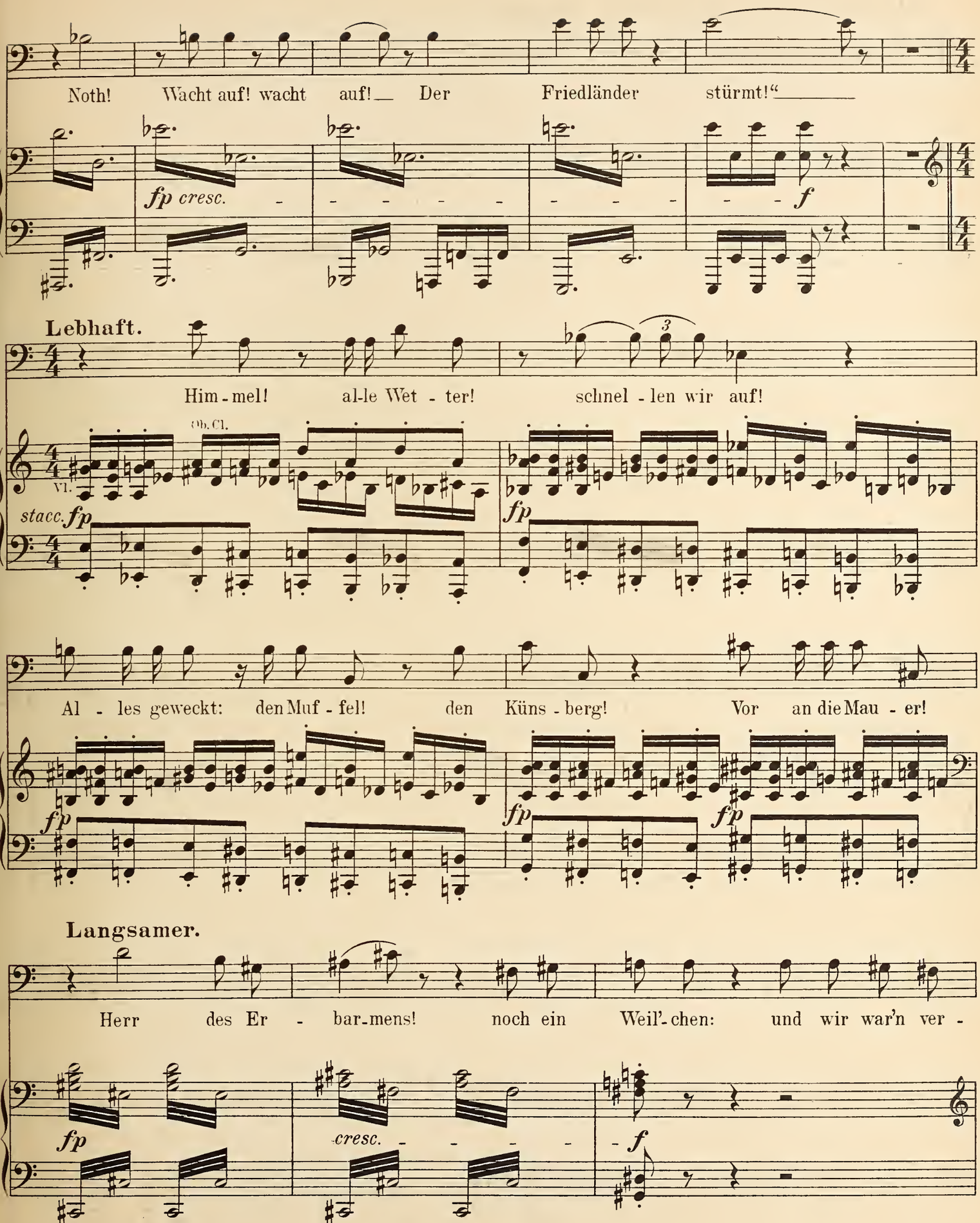
Herr - je! Diess - mal ward uns

dim.

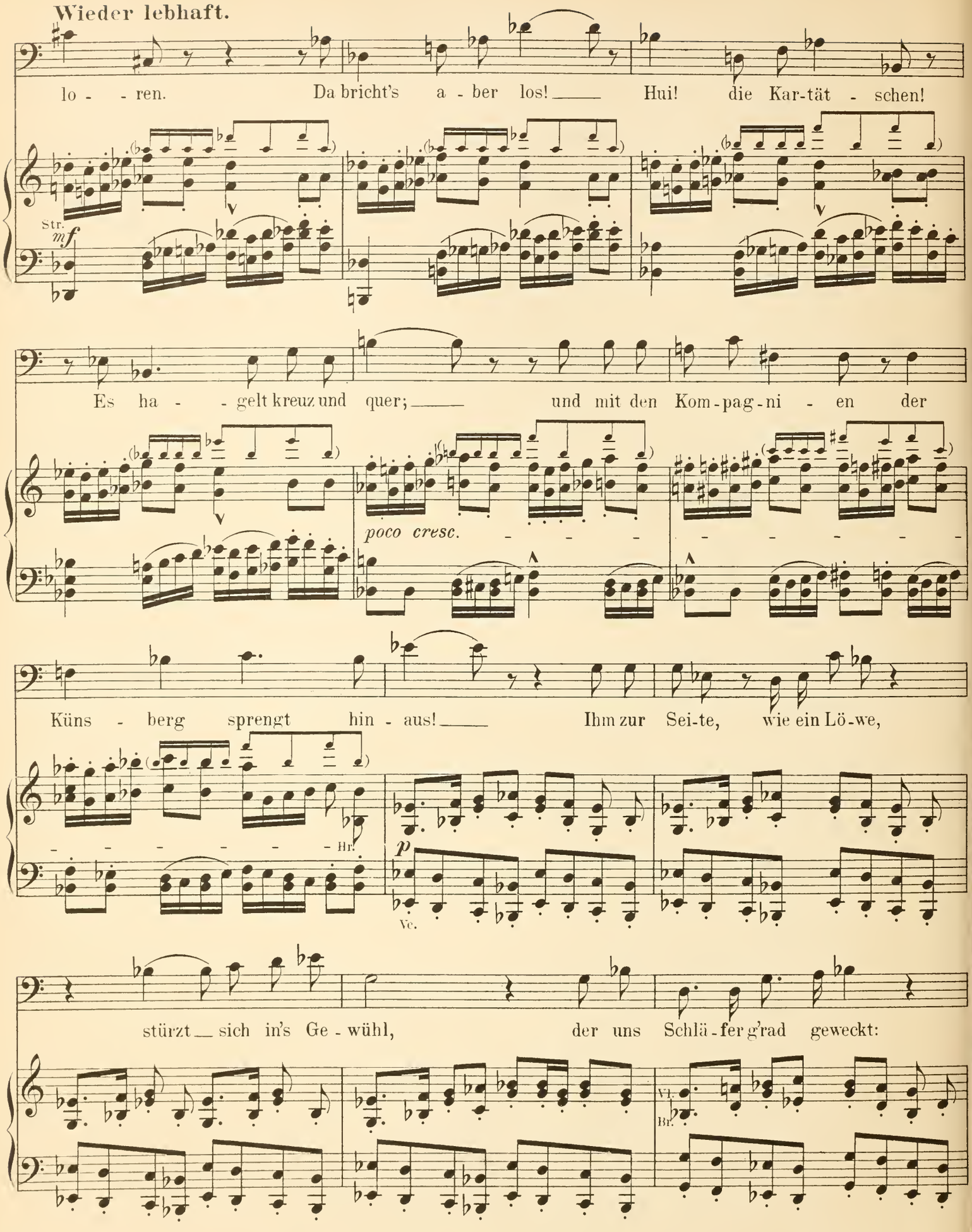
Hr.

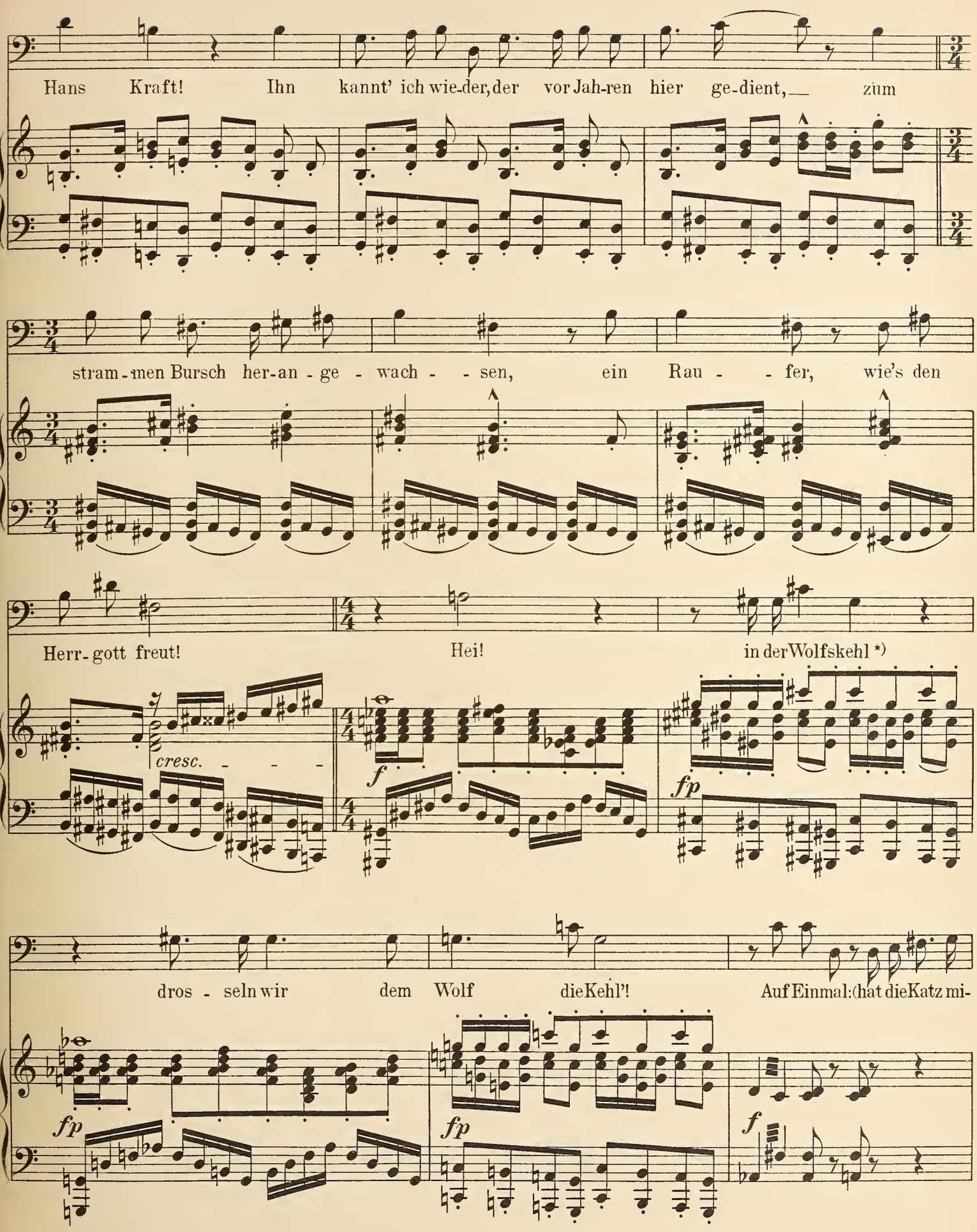
Mässig. Streng im Zeitmass (nicht schleppen). Jedes Wort dieser Erzählung muss deutlich zu verstenen sein.




Noth! Wacht auf! wacht auf! Der Friedländer stürmt!"
fp cresc.
f
Lebhaft.
Him-mel! al-le Wet-ter! schnel-len wir auf!
Ob. Cl.
Vl.
stacc. fp
fp
Al-les geweckt: den Muf-fel! den Küns-berg! Vor an die Mau-er!
fp
fp
fp
Langsamer.
Herr des Er-bar-mens! noch ein Weil'-chen: und wir war'n ver-
fp
cresc.
f

Wieder lebhaft.





*) Thal bei Kulmbach.

Caspar Wild.

Lebhaft.

aut? hat der Hahn gekräht?) zum Rückzug bläst der Feind! Bürgerm.

Heil uns und Heil dem wacker'n Bursch!

Juchhe! und unser ward der Sieg!

Chor.

Juchhe! und unser ward der Sieg!

Juchhe! und unser ward der Sieg!

Juchhe! und unser ward der Sieg!

Lebhaft.

f

Caspar Wild.

Ja, ja! wär' der Kraft nicht kum-men, thä - ten wir jetzt an - ders brummen! Ich sag nur:

Str.

p

f

p

Pos.

p

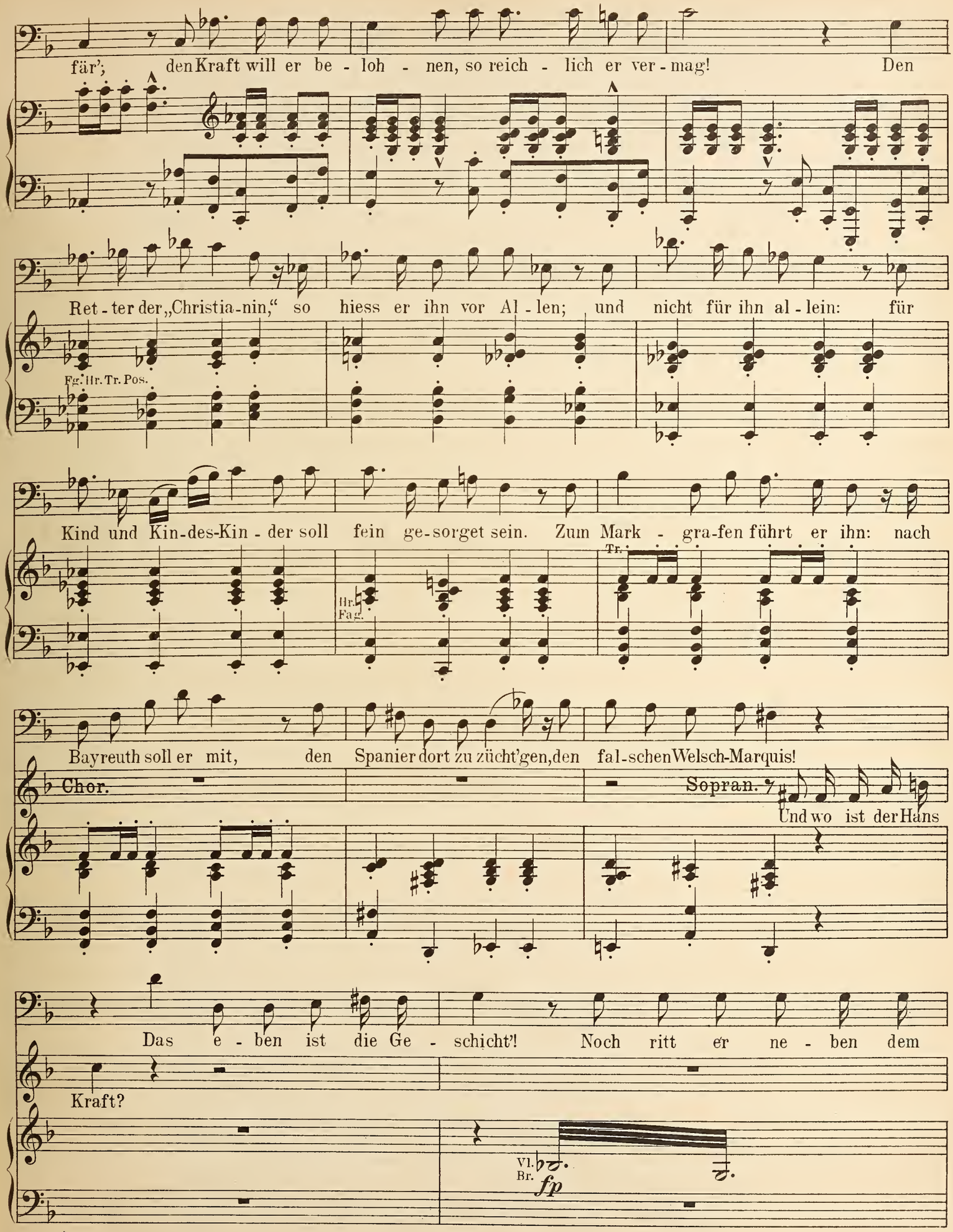
was wär' gescheh'n? Den O-berst wurmt es sehr: er schämt sich der Af -

Cl. Fg. Hr. Tuba

p

Vc. Ctrb.

**) siehe Schiller.


fär'; den Kraft will er be - loh - nen, so reich - lich er ver - mag! Den
Ret - ter der „Christia - nin," so hiess er ihn vor Al - len; und nicht für ihn al - lein: für
Fg. Hr. Tr. Pos.
Kind und Kin - des - Kin - der soll fein ge - sorget sein. Zum Mark - gra - fen führt er ihn: nach
Hr. Fag.
Tr.
Bayreuth soll er mit, den Spanier dort zu zücht'gen, den fal - schen Welsch - Marquis!
Chor.
Sopran.
Und wo ist der Hans
Das e - ben ist die Ge - schicht'! Noch ritt er ne - ben dem
Kraft?
Vl. Br.
fp

Lebhaft.

Trompeten auf der Bühne (hinter der Scene).

Caspar Wild.

Künsberg her: ich wend'mich um — fort war er!

Ein junger Bauer (im Hintergrunde)

Der

Lebhaft.

f

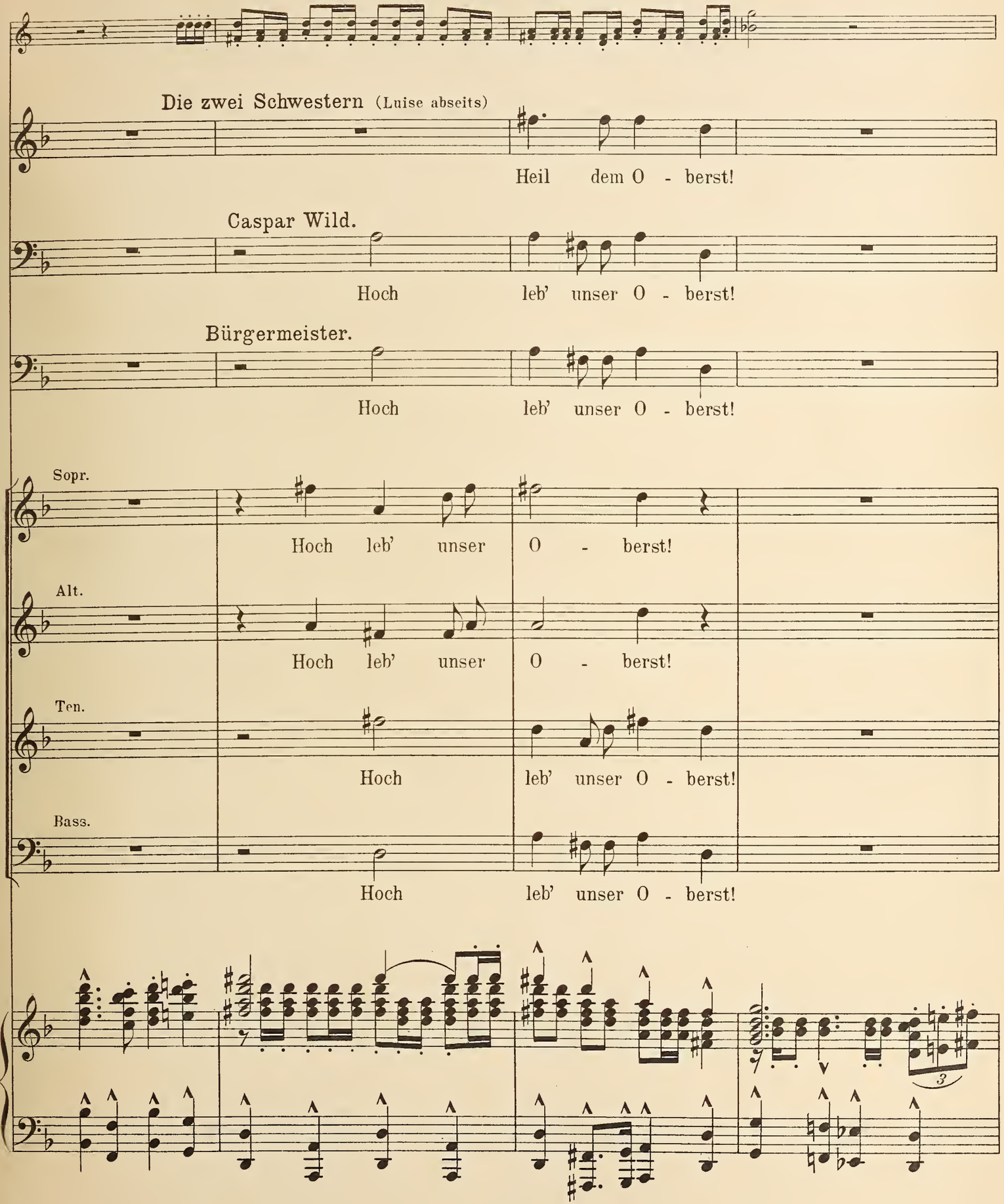
ff staccato

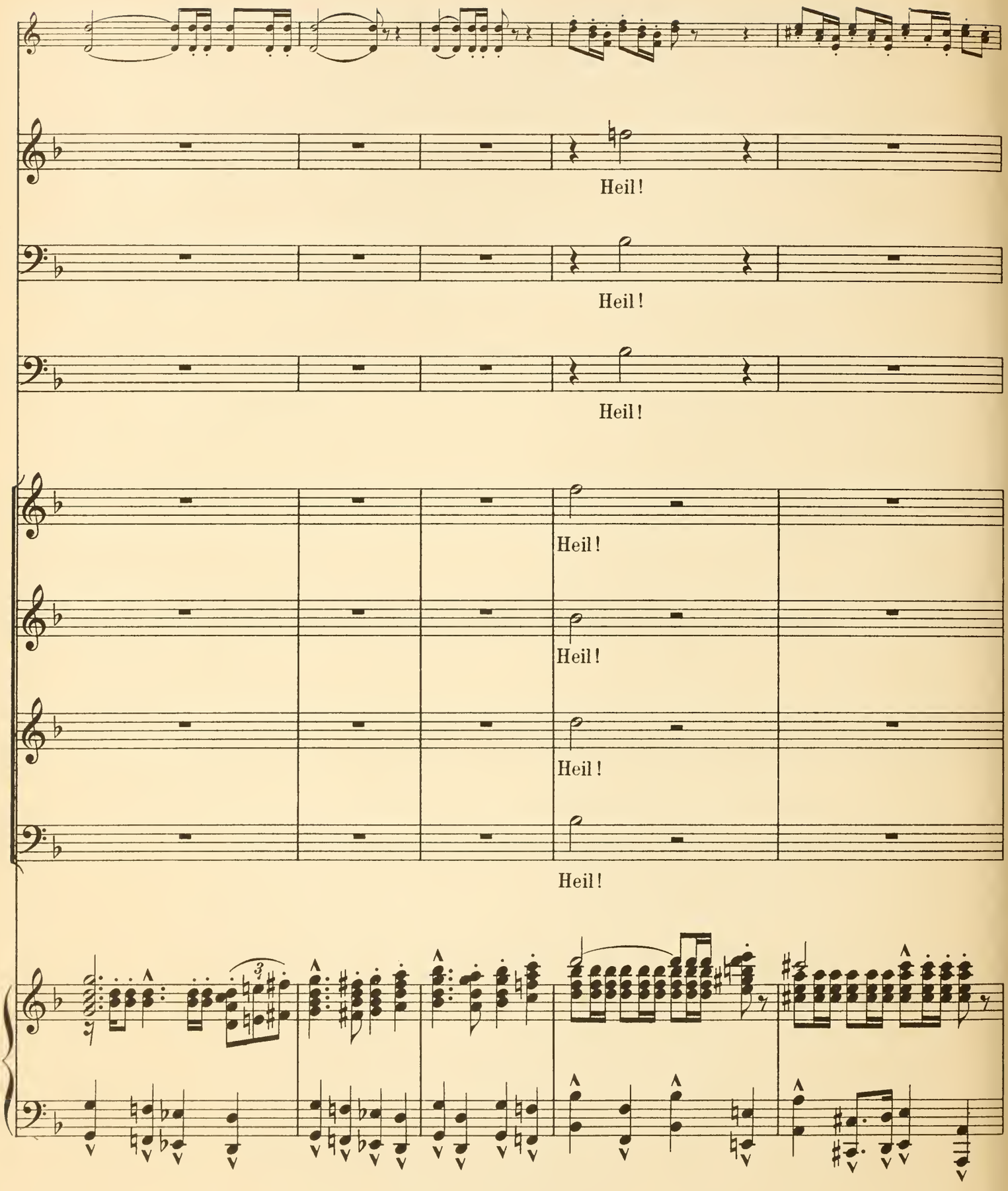
Alle eilen dem Hintergrunde zu.

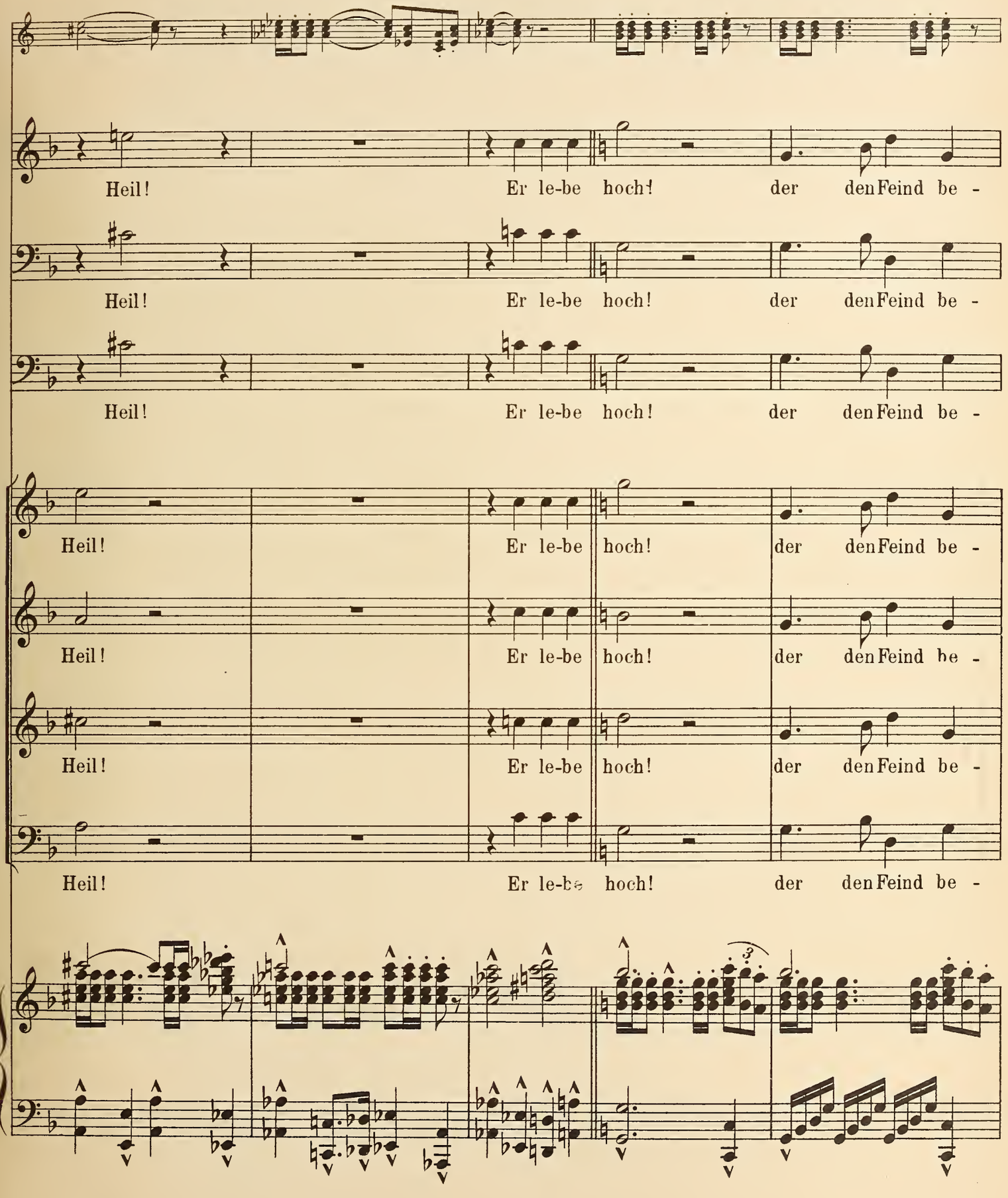
O - berst! seht! sie zieh'n herauf!

Einzug der Muffel'schen Compagnien.

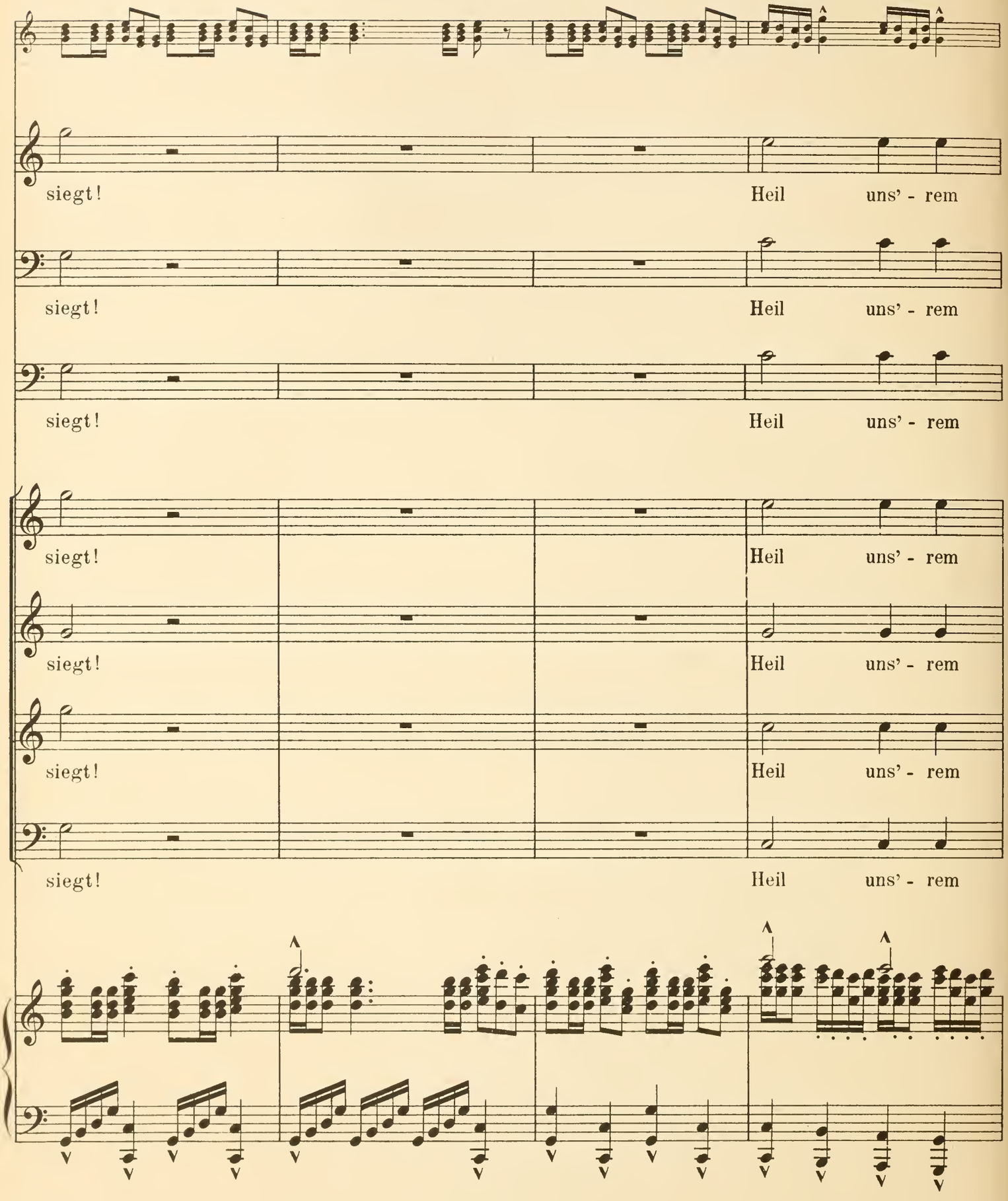
ff


Die zwei Schwestern (Luise abseits)
Heil dem O - berst!
Caspar Wild.
Hoch leb' unser O - berst!
Bürgermeister.
Hoch leb' unser O - berst!
Sopr.
Hoch leb' unser O - berst!
Alt.
Hoch leb' unser O - berst!
Ten.
Hoch leb' unser O - berst!
Bass.
Hoch leb' unser O - berst!
3

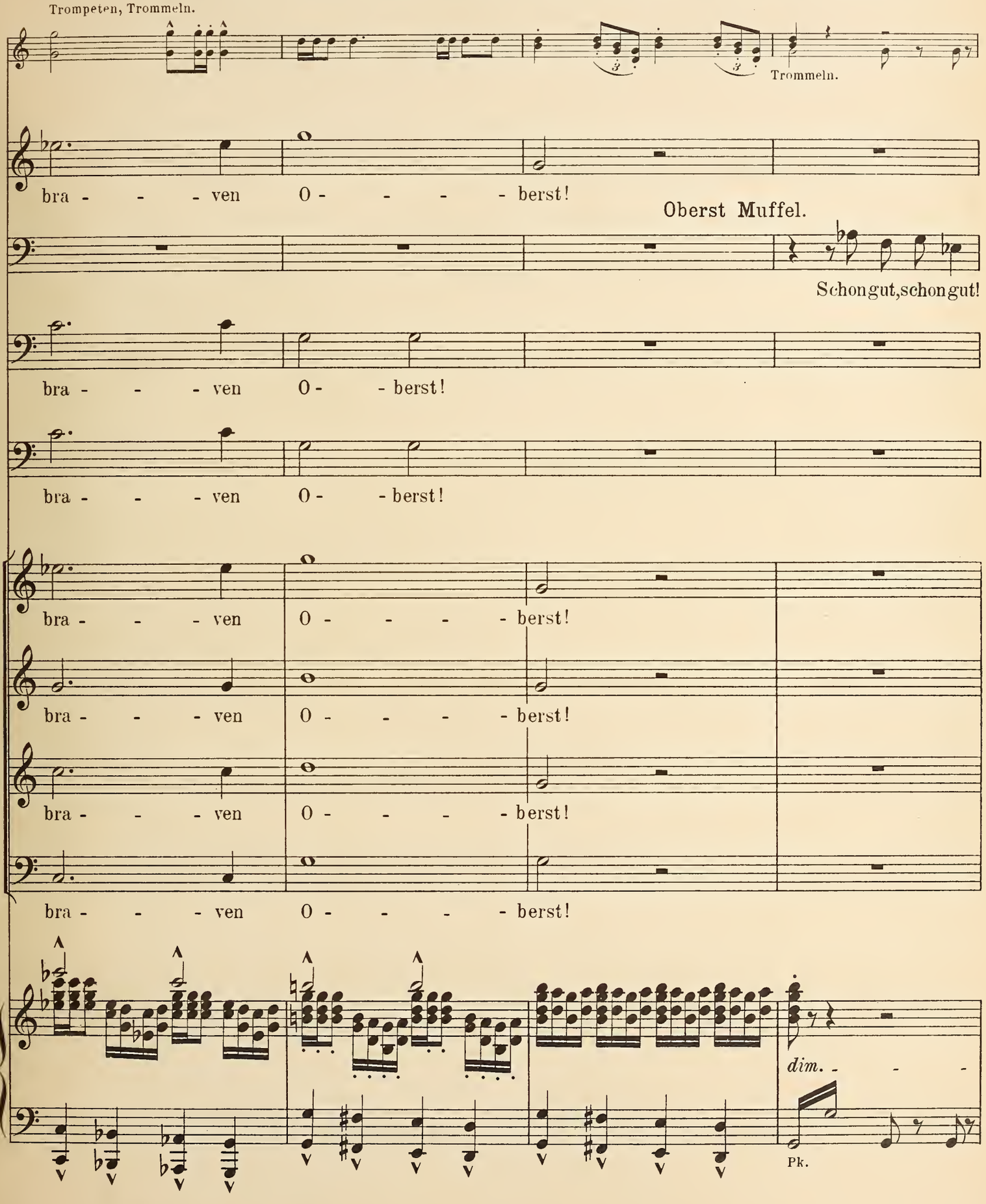

Heil!
Heil!
Heil!
Heil!
Heil!
Heil!
Heil!
3


Heil! Er le-be hoch! der den Feind be -
Heil! Er le-be hoch! der den Feind be -
Heil! Er le-be hoch! der den Feind be -
Heil! Er le-be hoch! der den Feind be -
Heil! Er le-be hoch! der den Feind be -
Heil! Er le-be hoch! der den Feind be -
Heil! Er le-be hoch! der den Feind be -

(Am Ende des Zuges reitet Oberst Muffel heran, ihm zur Seite der Freiherr von Künsberg. – Der



Oberst ist sichtlich übel gelaunt. Wie er den Wachtmeister Wild gewahrt, lässt er halten und fährt jenen grob an, nachdem er zuerst dem ihm lästig werdenden Gejubel der Bauern gewehrt hat. (Alles spielt sich im Hintergrunde ab.)



Oberst Muffel.

(barsch zu Caspar Wild.)

so glorreich ist's mir nicht zu Muth! Was nur der hier wieder schafft!

f

Br.
Vc.
Ctrb.

Oberst Muffel (zu den Bauern).

Ju-belt lie-ber

Caspar Wild (in Position sich aufstellend).

Auf des Herrn O-ber-sten Be-fehl such ich den Hans Kraft!

p.

f

(vorwurfsvoll gegen Caspar Wild.)

dem Burschen zu! Ihm ver-dankt ihr den Sieg! Potz Blitz: ein

f Fg. Hr.

Du-tzend sol-cher Han- - sen frommt' uns bass beim Schan-zen!

mf Fg. Hr. Pos. Tuba.

Trompeten auf der Bühne.

Die Truppen nach rechts ab.

Die Bauern sehen sich erstaunt und

Seh' Er sich ge-hö-rig nach ihm um!

Marsch!

Fg. Basstuba.

f

Hinter der Scene (allmählich immer mehr abnehmend).

enttäuscht an. Caspar Wild macht heiter dieser Stimmung ein Ende.

Caspar Wild (nachrufend).

Zieh ab mit dei-ner Laun'!

dim.

f Vc.

p

p

(mit heiterer Feierlichkeit)

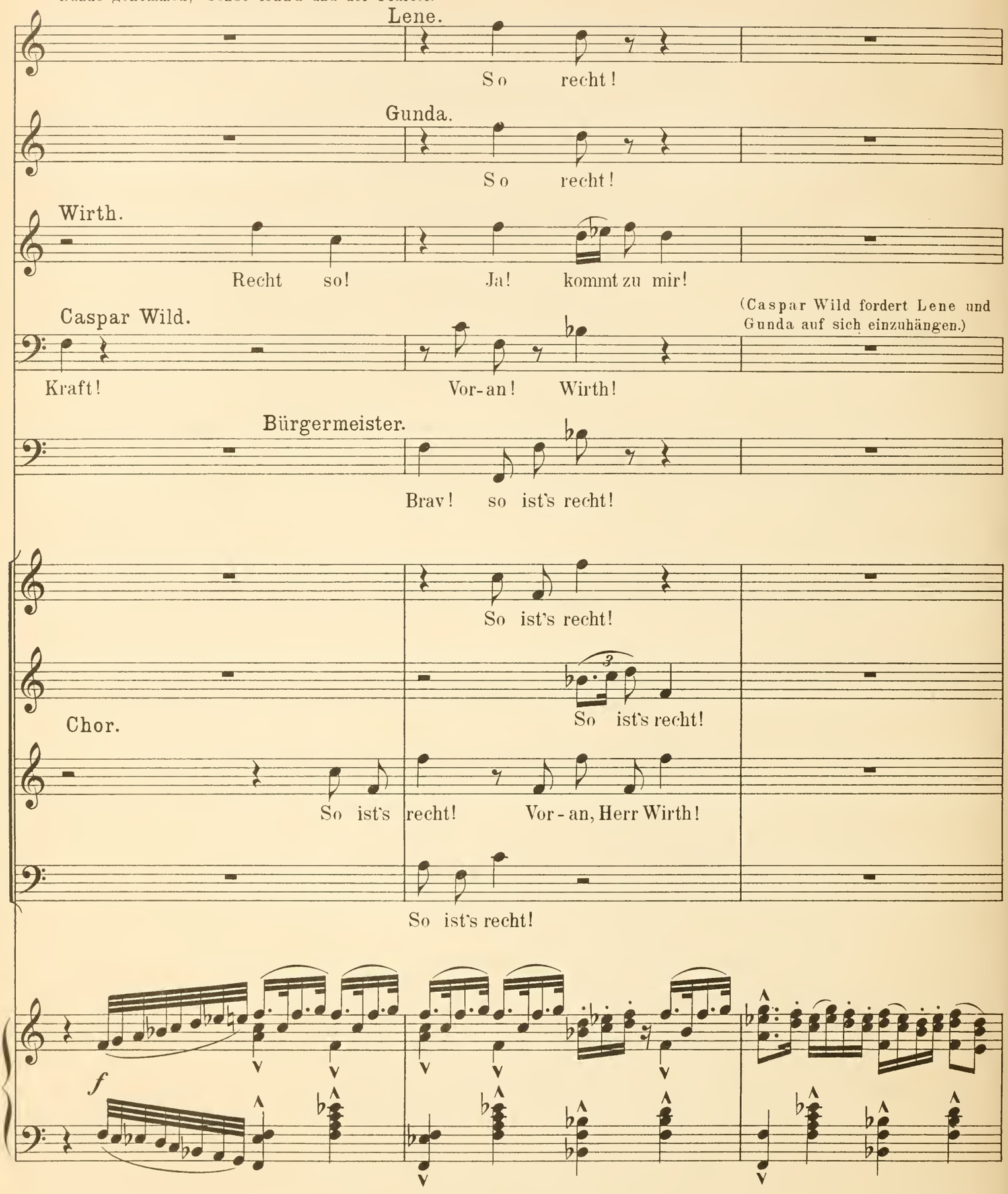
Uns ver-dirbst du nicht das Fest; denn

Wir! wir fei-ern mit Ho-pfensaft un-sern wa-ckern Jo- han-nes

p Cl. Fag. Hr.

Vc. Ctrb.

Die Bauern machen sich ausgelassen zum Wirthshaus auf. Der Wirth ist während des Einzuges der Truppen mit auf die Bühne gekommen; ebenso Anna und der Pfarrer.



(Luise muss vorn links stehen.)

(Im Abgehen begriffen rufen die Schwestern hämisch zu Luise, welche nicht darauf eingeht.)

Caspar Wild (zum Bürgermeister).

Mit Ver - laub!

Bürgermeister (zu Luise).

Komm

l.H. *l.H.*

Lene (zu Luise).

Häng dich doch ein! Pfui! so un - ge-hor-sam! dem lie-ben

Gunda.

Häng dich doch ein! Pfui! so un - ge-hor-sam! dem lie-ben

Bürgerm.

mit! Magst nicht?

Fg. Hr.

f

p Fl. Cl.

(Die Mädchen thun, als gingen sie fort; sie bleiben im Hintergrunde halbversteckt stehen, um zu lauschen. Caspar Wild ist vorangegangen.)

Lene.

Va-ter nichts als Trotz!

Gunda.

Va-ter nichts als Trotz!

Bürgerm.

(mit verhaltenem Zorn.)

Geht voran! Kind, hör: ich sag dir, mit der Ge-

cresc.

Br.Vc.

duld hat's auch 'mal ein End'! Das Ge-thu hab' ich nach g'rad' satt!

Vc.

Luise.

Va - ter!

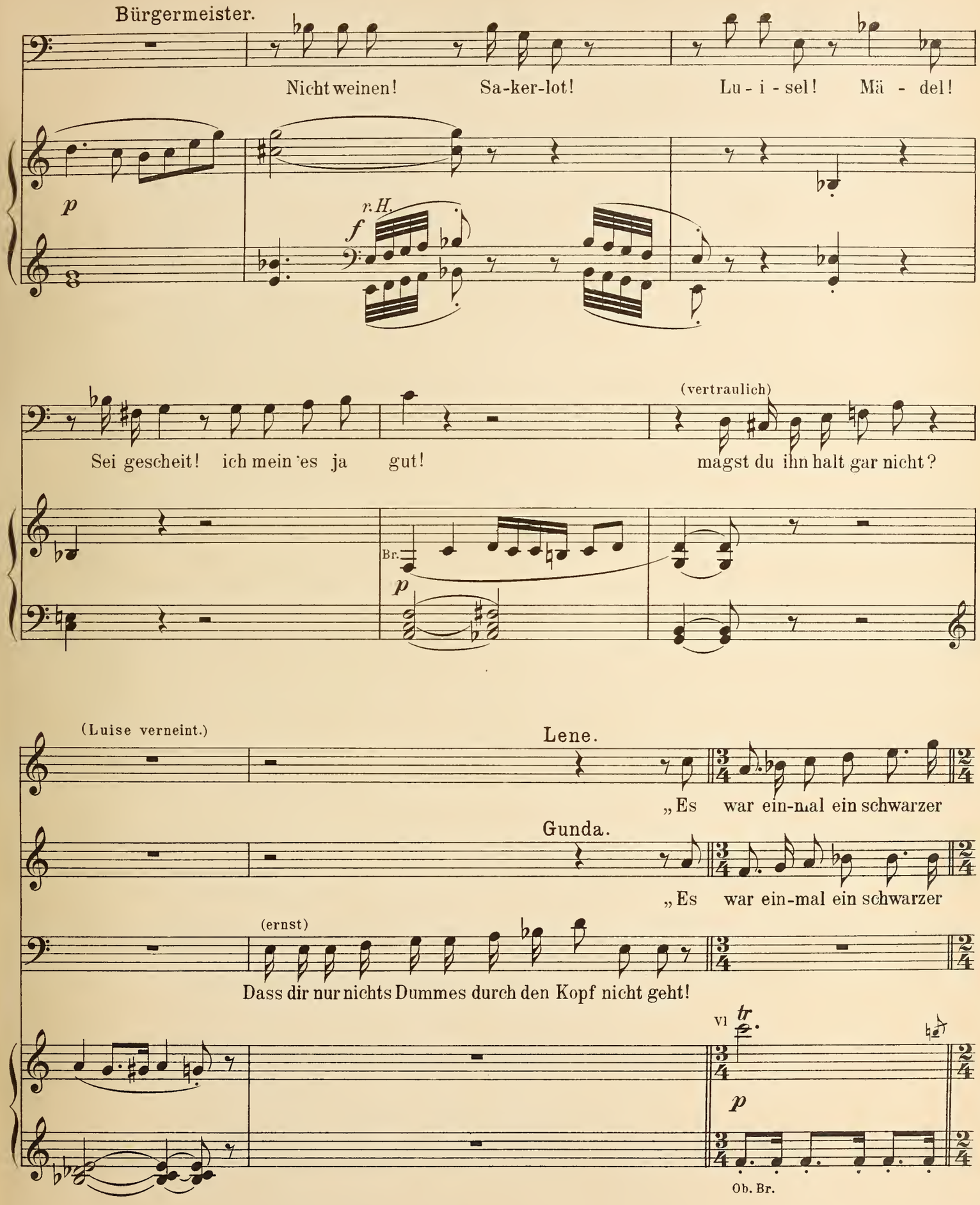
Doch ist's bald vor-bei! Ei-ne Wo-che noch, und dich kriegt der Veit.

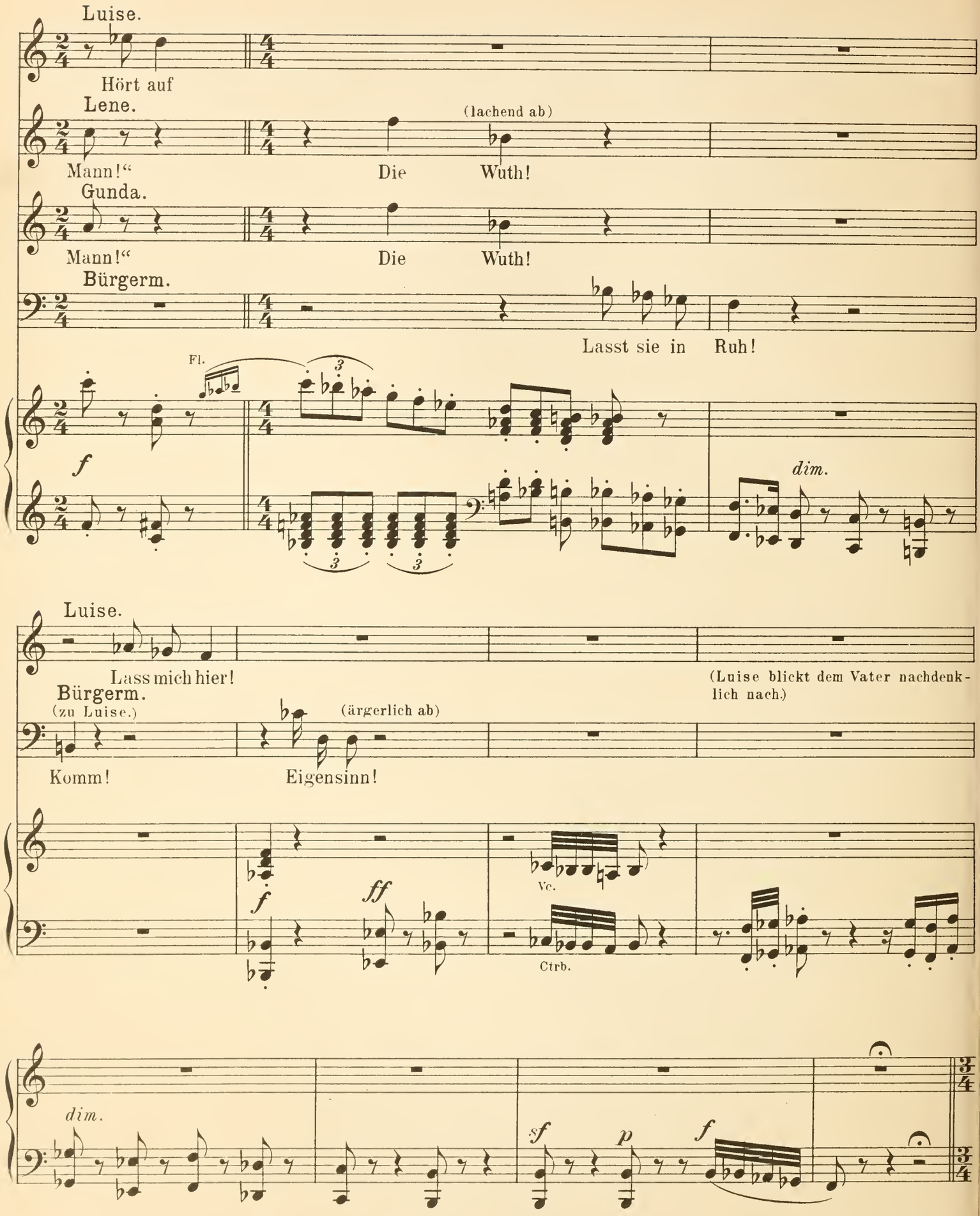
Cl.

(ausdrucksvoll)

Ob.

H.


Bürgermeister.
Nicht weinen! Sa-ker-lot! Lu-i-sel! Mä-del!
p
r.H.
f
Sei gescheit! ich mein 'es ja gut!
(vertraulich)
magst du ihn halt gar nicht?
Br.
p
(Luise verneint.)
Lene.
„Es war ein-mal ein schwarzer
Gunda.
„Es war ein-mal ein schwarzer
(ernst)
Dass dir nur nichts Dummes durch den Kopf nicht geht!
VI
tr
p
Ob. Br.


Luise.
Hört auf
Lene.
(lachend ab)
Mann!“
Die Wuth!
Gunda.
Mann!“
Die Wuth!
Bürgerm.
Lasst sie in Ruh!
Fl.
f
dim.
Luise.
Lass mich hier!
(Luise blickt dem Vater nachdenklich nach.)
Bürgerm.
(zu Luise.)
(ärgerlich ab)
Komm!
Eigensinn!
f
ff
Vc.
Ctrb.
dim.
sf
p
f

Vierte Scene.

Langsam.

Luise allein.

Ob.

p sehr zart

Fl. Fag.

Gu - ter

Cl.

Va - ter, ich fühl' Dir's nach: Dein Lu - i - sel bringt dir Un - ge - mach!

Cl.

Str.

Wollt' ich's ihm sa - gen, ich macht' es noch är - ger! Thät' ich ihm

kla - gen, er groll-te nur stärker!

Vl.

(zart, zaghaft)

(r.H.)

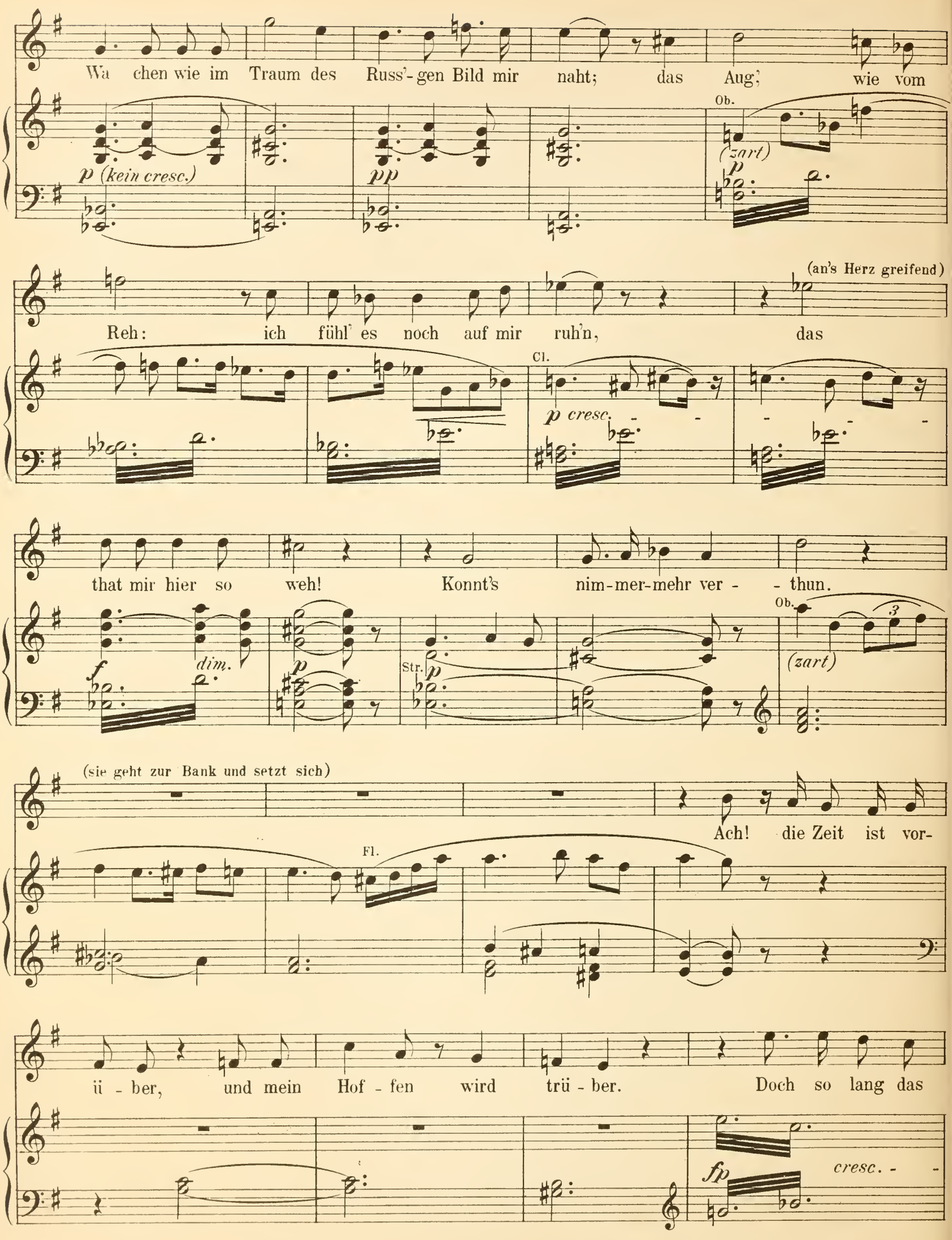
p

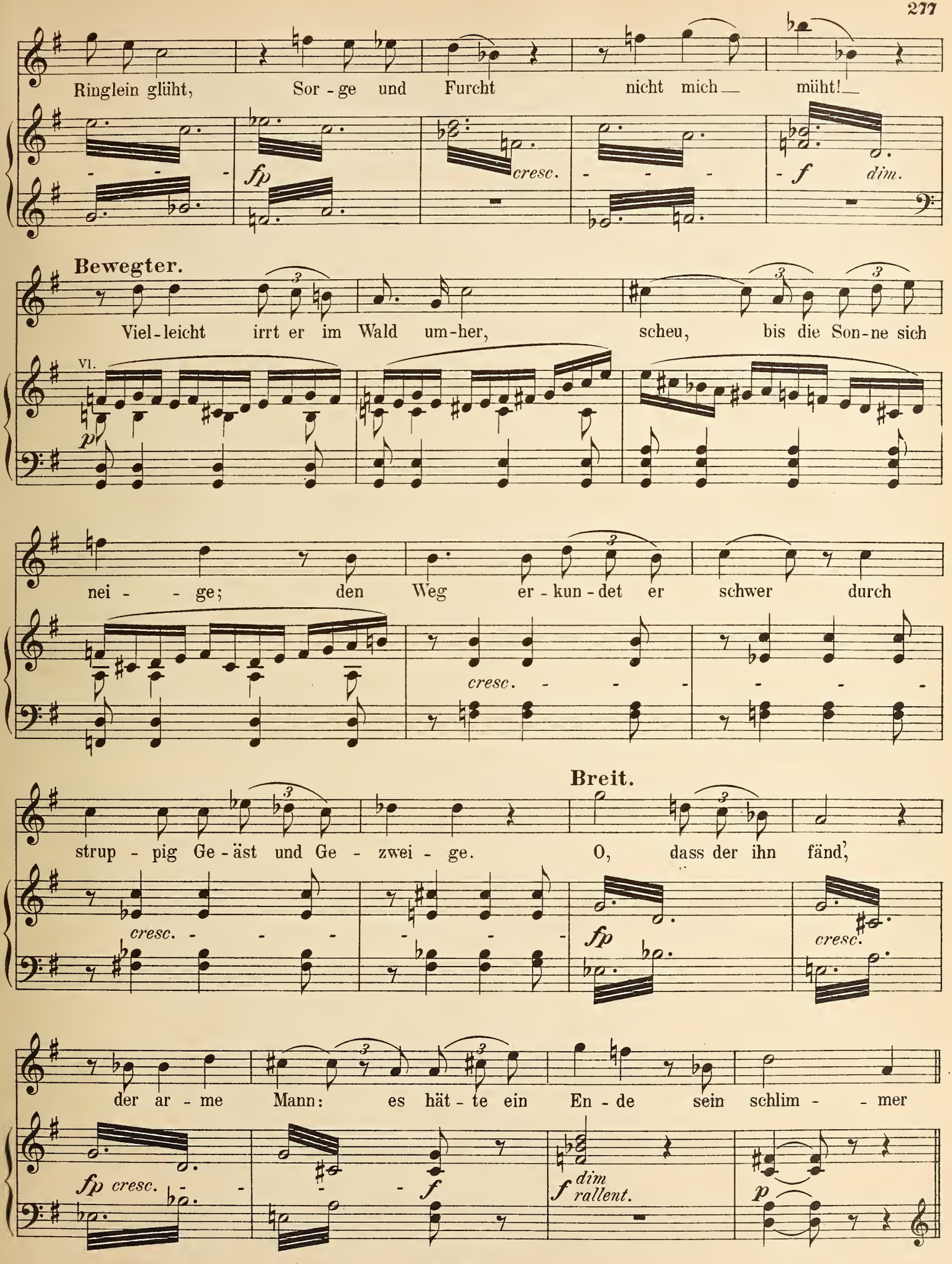
Weiss ich doch sel - ber kaum, was es mit mir hat: im

(r.H.)

Str.

Holzbl.


Wa chen wie im Traum des Russ'-gen Bild mir naht; das Aug; wie vom
p (kein cresc.)
pp
Ob.
(zart)
p
(an's Herz greifend)
Reh: ich fühl' es noch auf mir ruh'n, das
Cl.
p cresc.
that mir hier so weh! Konnt's nim-mer-mehr ver - - thun.
f
dim.
p
Str.
p
Ob.
3
(zart)
(sie geht zur Bank und setzt sich)
Ach! die Zeit ist vor-
Fl.
ü - ber, und mein Hof - fen wird trü - ber. Doch so lang das
fp
cresc. - -


Ringlein glüht, Sor - ge und Furcht nicht mich müht!
fp
cresc.
f dim.
Bewegter.
Viel - leicht irrt er im Wald um - her, scheu, bis die Son - ne sich
VI.
p
nei - ge; den Weg er - kun - det er schwer durch
cresc.
Breit.
strup - pig Ge - äst und Ge - zwei - ge. O, dass der ihn fänd',
cresc.
fp
cresc.
der ar - me Mann: es hät - te ein En - de sein schlim - mer
fp cresc.
f
f dim rallent.
p

Ruhig. (betend)

Bann! Ihr En - gel im Him - mel, Wäch - ter der Ir - ren-den,

Fl.

Cl.

geht zum Va - ter: lasst ihn euch sen-den zum fer - nen Ver - bann - ten;

schützt sei - nen Leib, be - wahrt ihn vor Noth! Sagt ihm: ich harr-te sein in

Fag.

Treu'n, von des Zau - bers Ge - walt ihn zu be - frei'n.

rallent molto

Im Hintergrunde erscheint Hans. Er sieht sich um, erkennt den Ort, hält inne, kaum es wagend, das Glück zu finden, das er ersehnt.

(leise) **Luise.**

Vl.

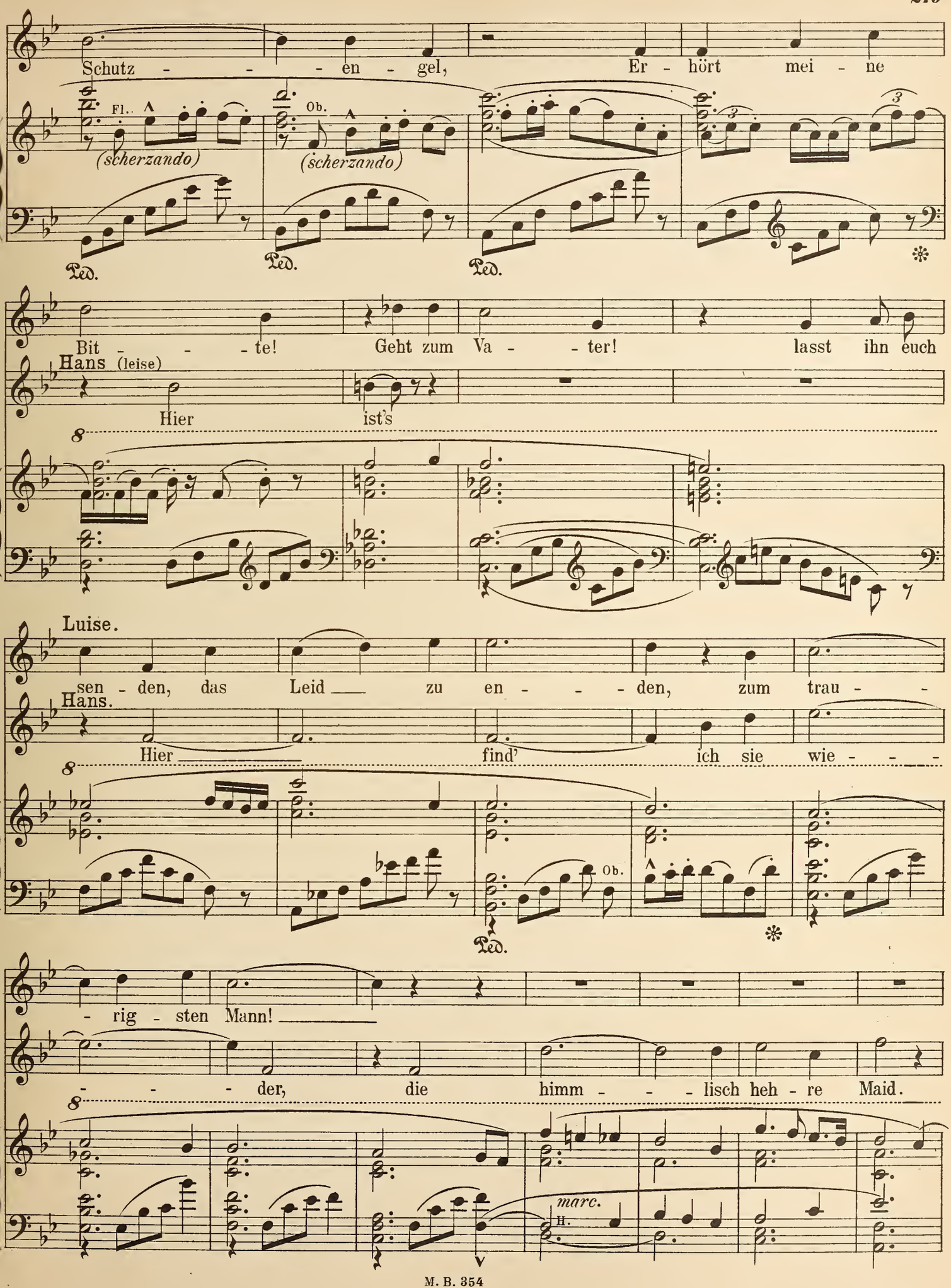
Ihr trau - - ten

(zart)

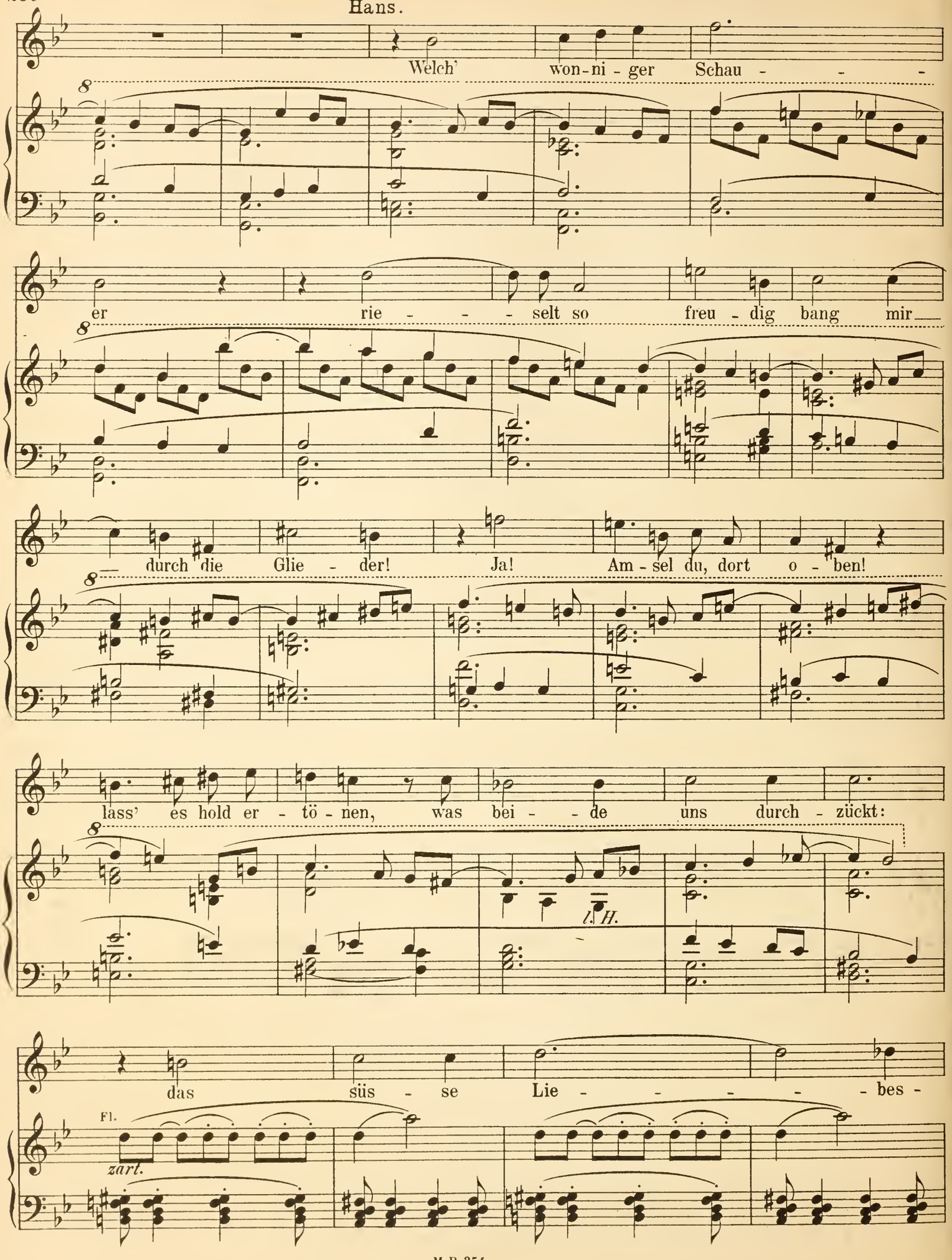
H.

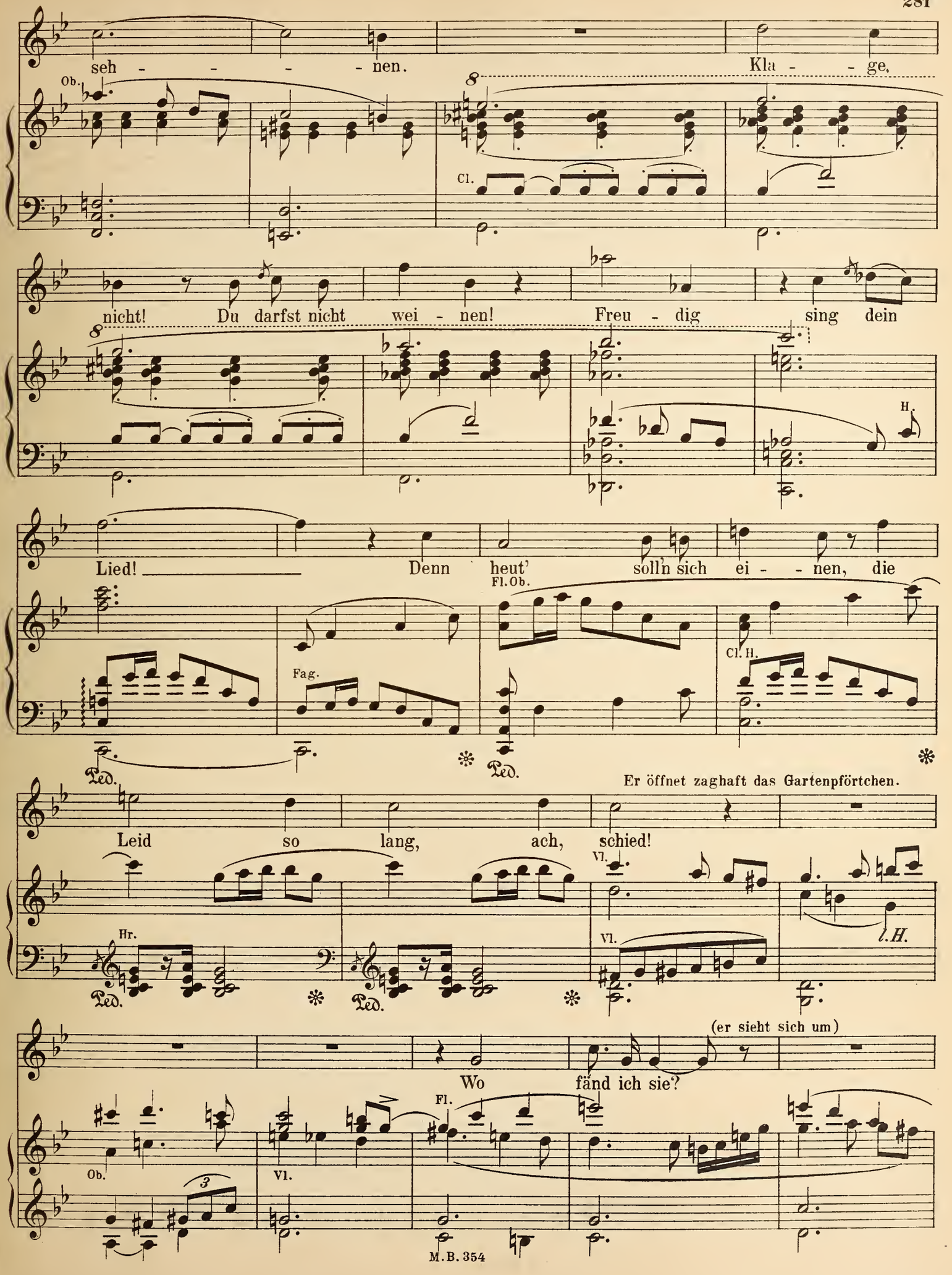
Harfe.

Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻


Schutz - - - - en - gel, Er - hört mei - ne
Fl.
(scherzando)
Ob.
(scherzando)
Ped.
Ped.
Ped.
Bit - - - te! Geht zum Va - - ter! lasst ihn euch
Hans (leise)
Hier ist's
Luise.
sen - den, das Leid zu en - - - - den, zum trau - -
Hans.
Hier find' ich sie wie - - -
Ob.
Ped.
- rig - sten Mann!
- - - der, die himm - - - lisch heh - re Maid.
marc.
H.

Hans.


Welch' won-ni-ger Schau - - -
er rie - - - selt so freu-dig bang mir
durch die Glie - der! Ja! Am-sel du, dort o - ben!
lass' es hold er - tö - nen, was bei - - de uns durch - zückt:
l. H.
das süs - se Lie - - - - - bes -
Fl.
zart.


seh - - - - nen.
Ob.
Kla - - ge,
Cl.
nicht! Du darfst nicht wei - nen! Freu - dig sing dein
H.
Lied! Denn heut' soll'n sich ei - - nen, die
Fl. Ob.
Fag.
Cl. H.
Ped.
Ped.
Er öffnet zaghaft das Gartenpförtchen.
Leid so lang, ach, schied!
Vl.
Hr.
Ped.
Ped.
Vl.
l. H.
(er sieht sich um)
Wo fänd ich sie?
Fl.
Ob.
Vl.

Allmählich immer erregter.

Wie? dort? ist sie es nicht, die be - tend

Cl. *p cresc.* (leidenschaftlich)

Vl. *cresc.*

ein - - - sam sitzt? Ja! sie ist's!

f

Vl. (leidenschaftlich)

Vc. u. Ctrb.

Wie fass' ich mich? soll ich zu ihr re-den? Hans! was

cresc. molto *ff*

ist dir? was be - klemmt dich so?

Celli.

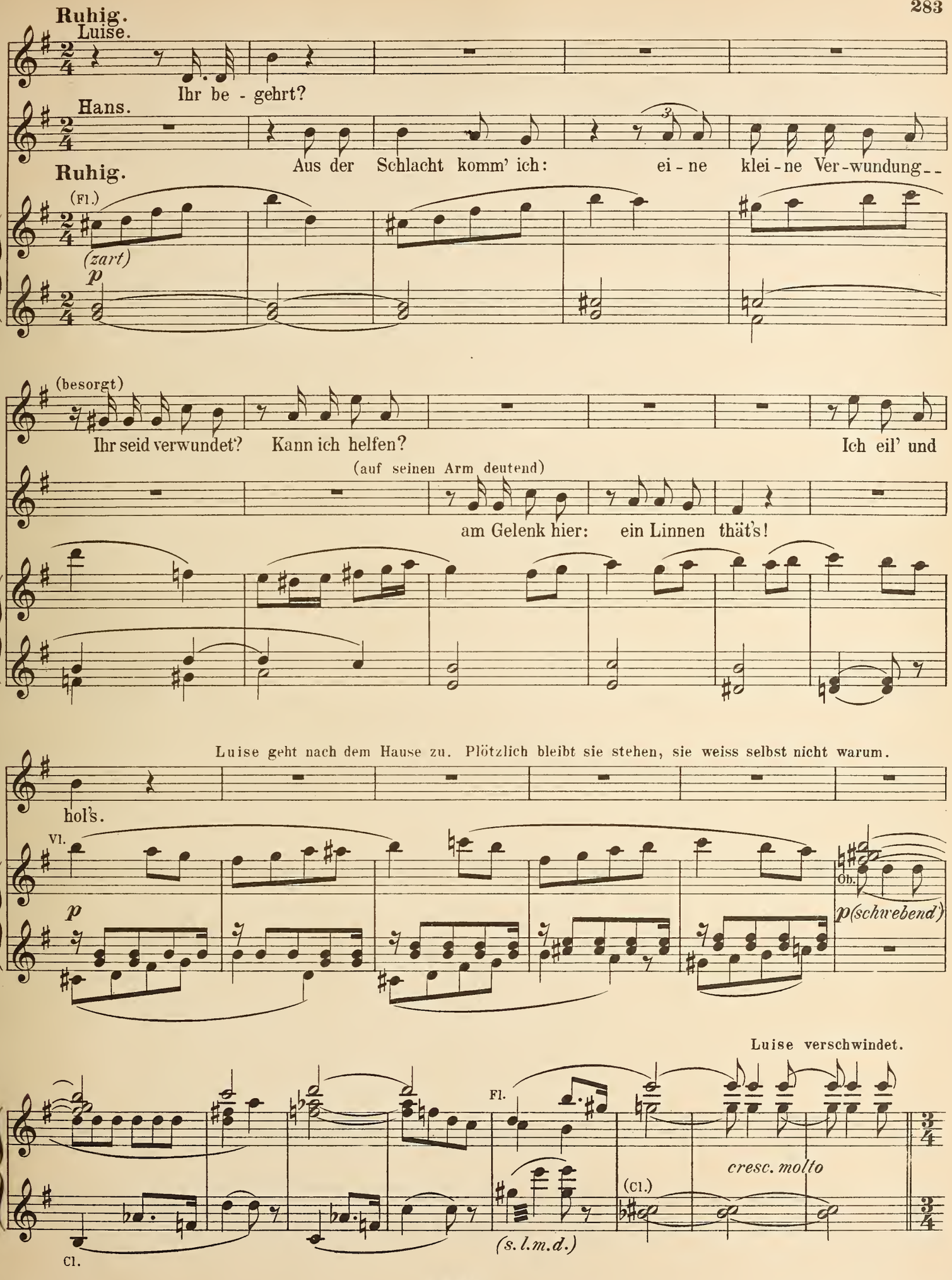
Schnell.

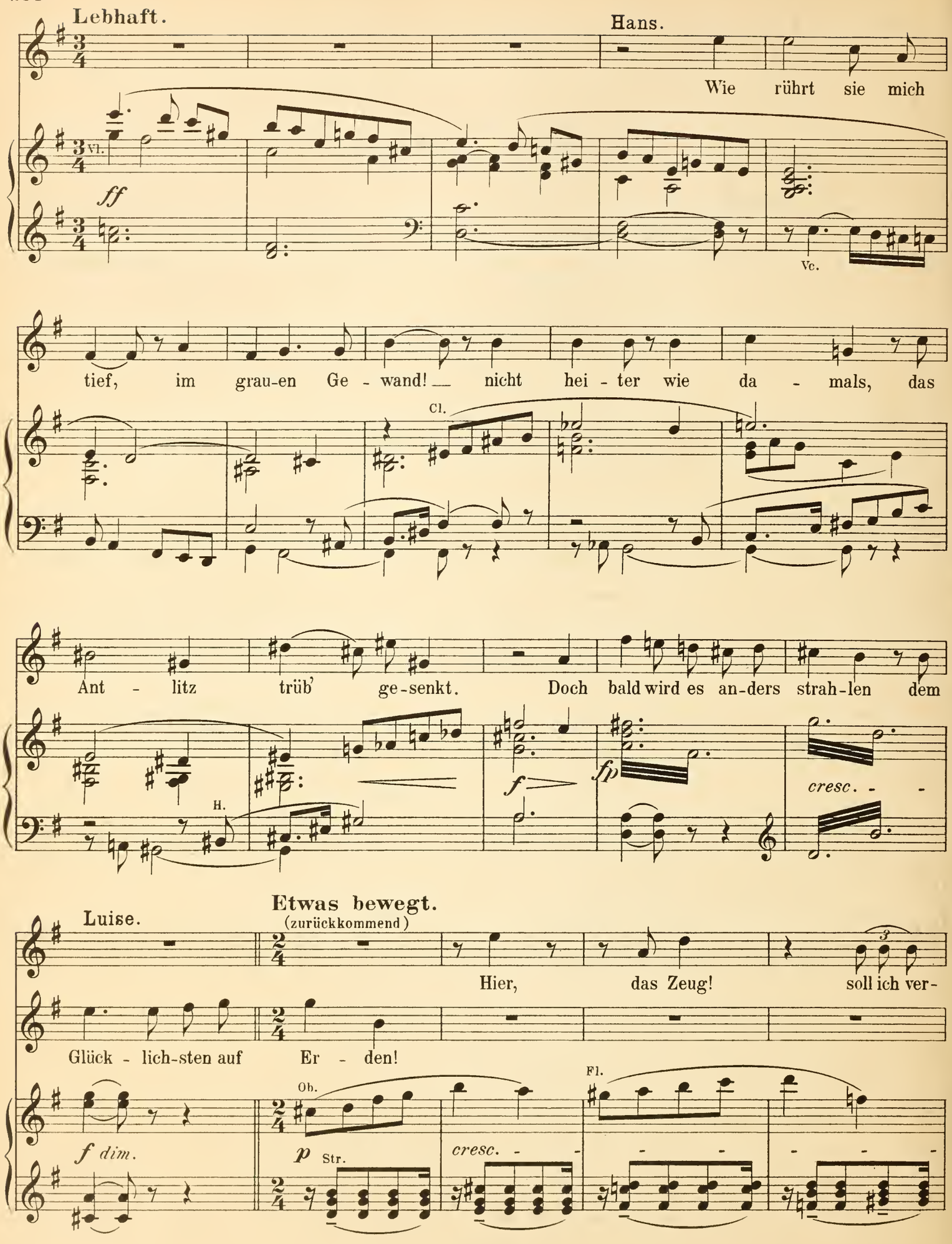
Hans wendet sich schüchtern an Luise, welche aufgestanden ist und dem Hause zugehen will.

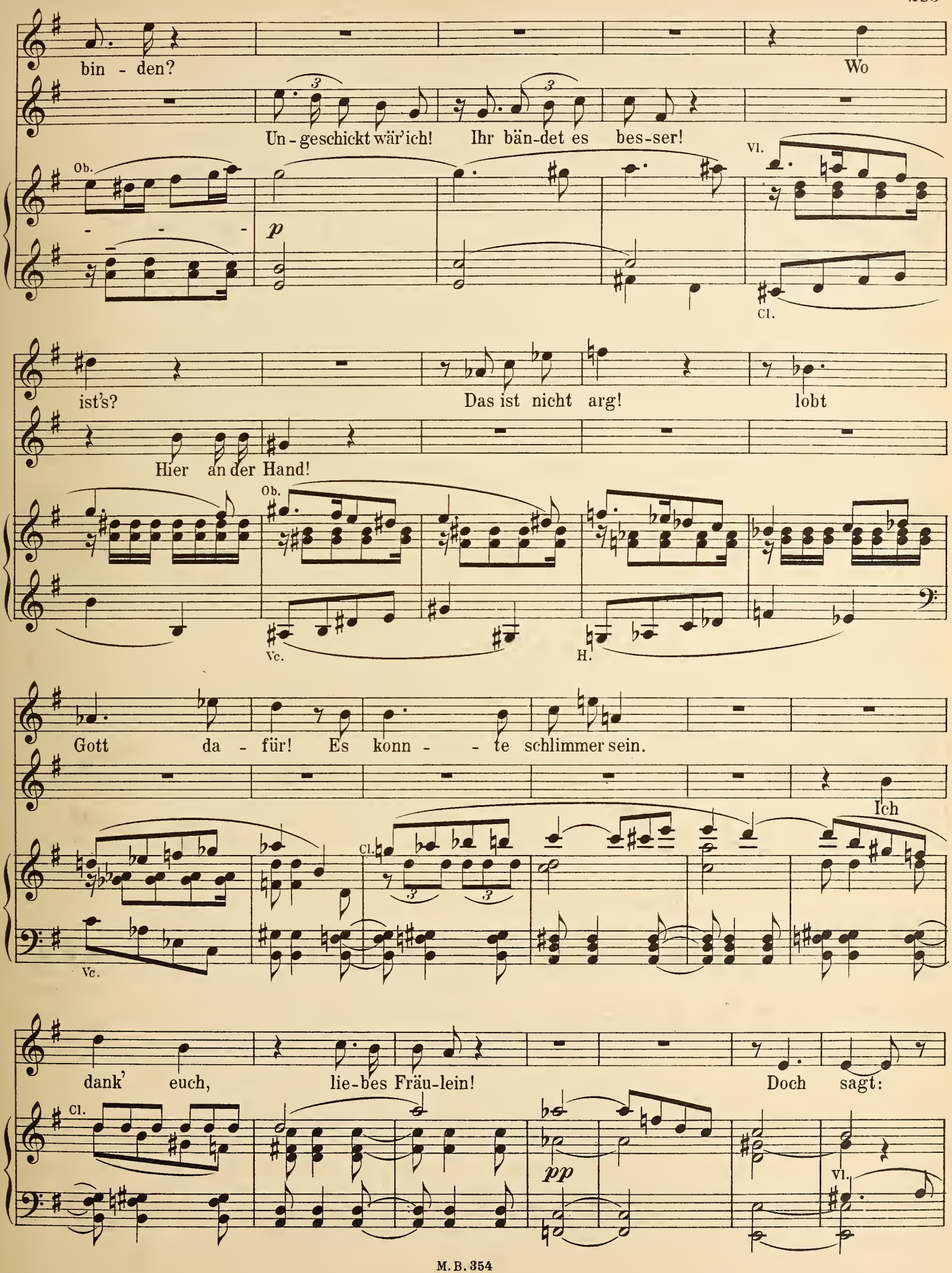
Mein Fräulein! Ein Sol-dat!

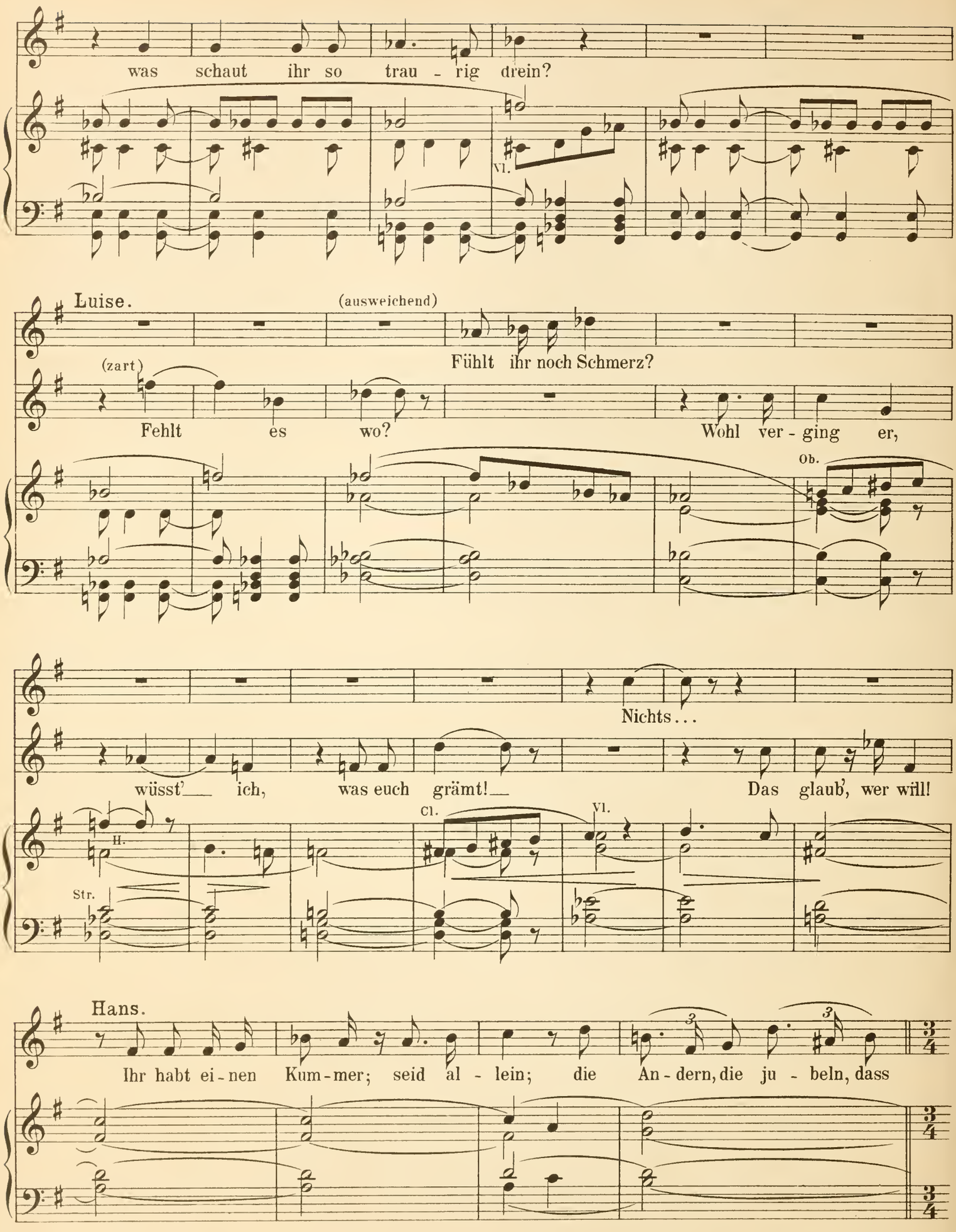
Clar.

ff *f dim.* *p* *pp*


Ruhig.
Luise.
Ihr be - gehrt?
Hans.
Aus der Schlacht komm' ich: ei - ne klei - ne Ver - wundung - -
Ruhig.
(Fl.)
(zart)
p
(besorgt)
Ihr seid verwundet? Kann ich helfen? Ich eil' und
(auf seinen Arm deutend)
am Gelenk hier: ein Linnen thät's!
Luise geht nach dem Hause zu. Plötzlich bleibt sie stehen, sie weiss selbst nicht warum.
hol's.
Vl.
p
Ob.
p(schwebend)
Luise verschwindet.
Fl.
cresc. molto
(Cl.)
(s. l. m. d.)
Cl.


Lebhaft.
Hans.
Wie rührt sie mich
Vl.
ff
Vc.
tief, im grau-en Ge - wand! nicht hei - ter wie da - mals, das
Cl.
Ant - litz trüb' ge-senkt. Doch bald wird es an-ders strah-len dem
H.
f
fp
cresc. - -
Luise.
Etwas bewegt.
(zurückkommend)
Hier, das Zeug! soll ich ver-
Glück - lich-sten auf Er - den!
Ob.
Fl.
f dim.
p
Str.
cresc. - -


bin - den?
Wo
Un - geschickt wär'ich!
Ihr bän-det es bes-ser!
Ob.
p
Vl.
Cl.
ist's?
Das ist nicht arg!
lobt
Hier an der Hand!
Ob.
Vc.
H.
Gott da - für! Es konn - - te schlimmer sein.
Ich
Cl.
Vc.
dank' euch,
lie-bes Fräu-lein!
Doch sagt:
Cl.
pp
Vl.


was schaut ihr so trau - rig drein?
Vl.
Luise.
(ausweichend)
Fühlt ihr noch Schmerz?
(zart)
Fehlt es wo?
Wohl ver - ging er,
Ob.
Nichts...
wüsst' ich, was euch grämt!
Das glaub', wer will!
H.
Cl.
Vl.
Str.
Hans.
Ihr habt ei - nen Kum - mer; seid al - lein; die An - dern, die ju - beln, dass

Hans.

un-ser der Sieg! Freut euch das nicht? (leise) Ist eu-er Liebster im

Hr. Ob. H.

Kampf? Traf ich's? wär't ihr Braut?

Cl. Vc. *f dim.* Ob. Fl.

Luise. Nein!

Langsam. *accelerando*

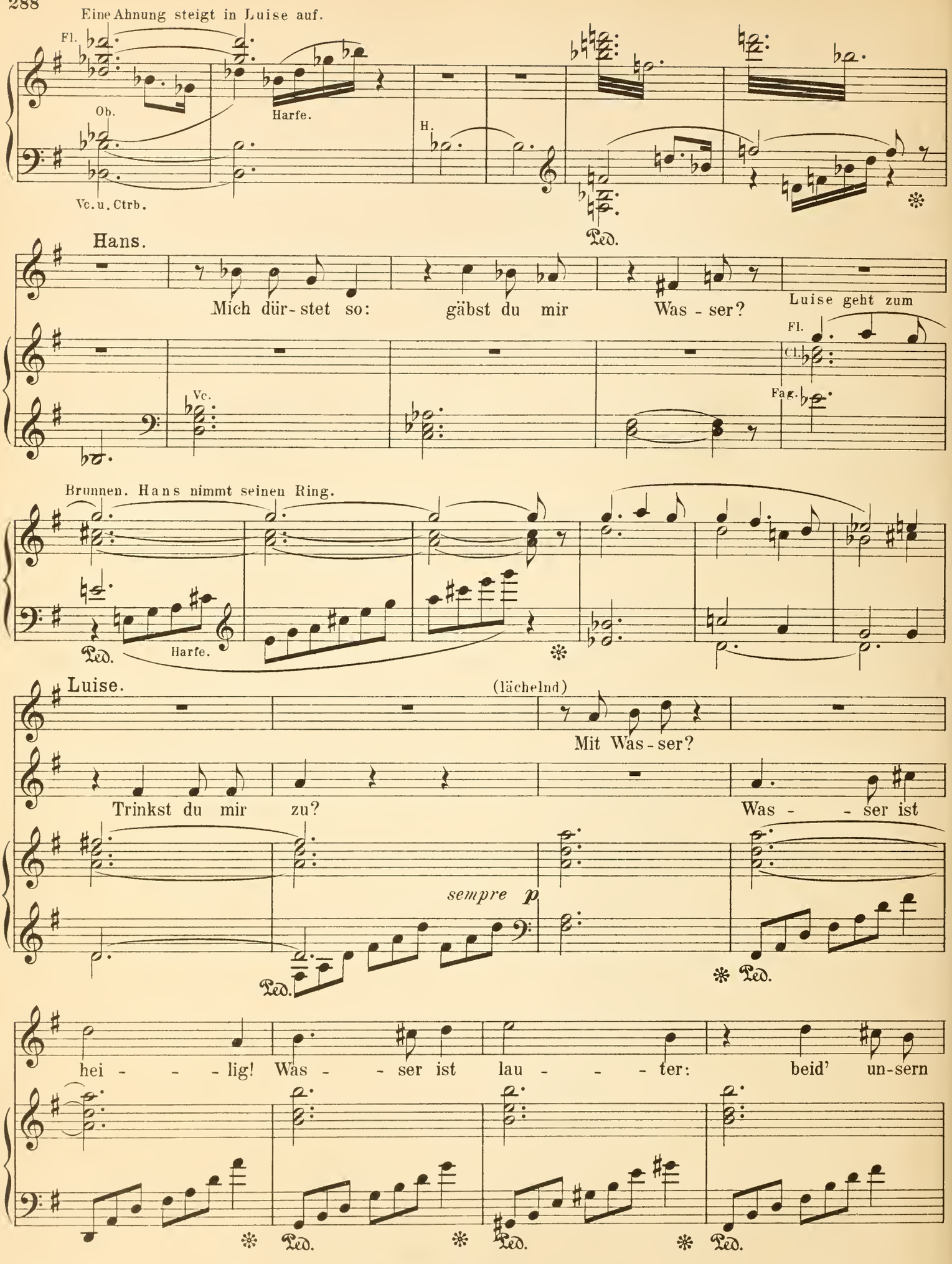
Wollt ihr's werden?

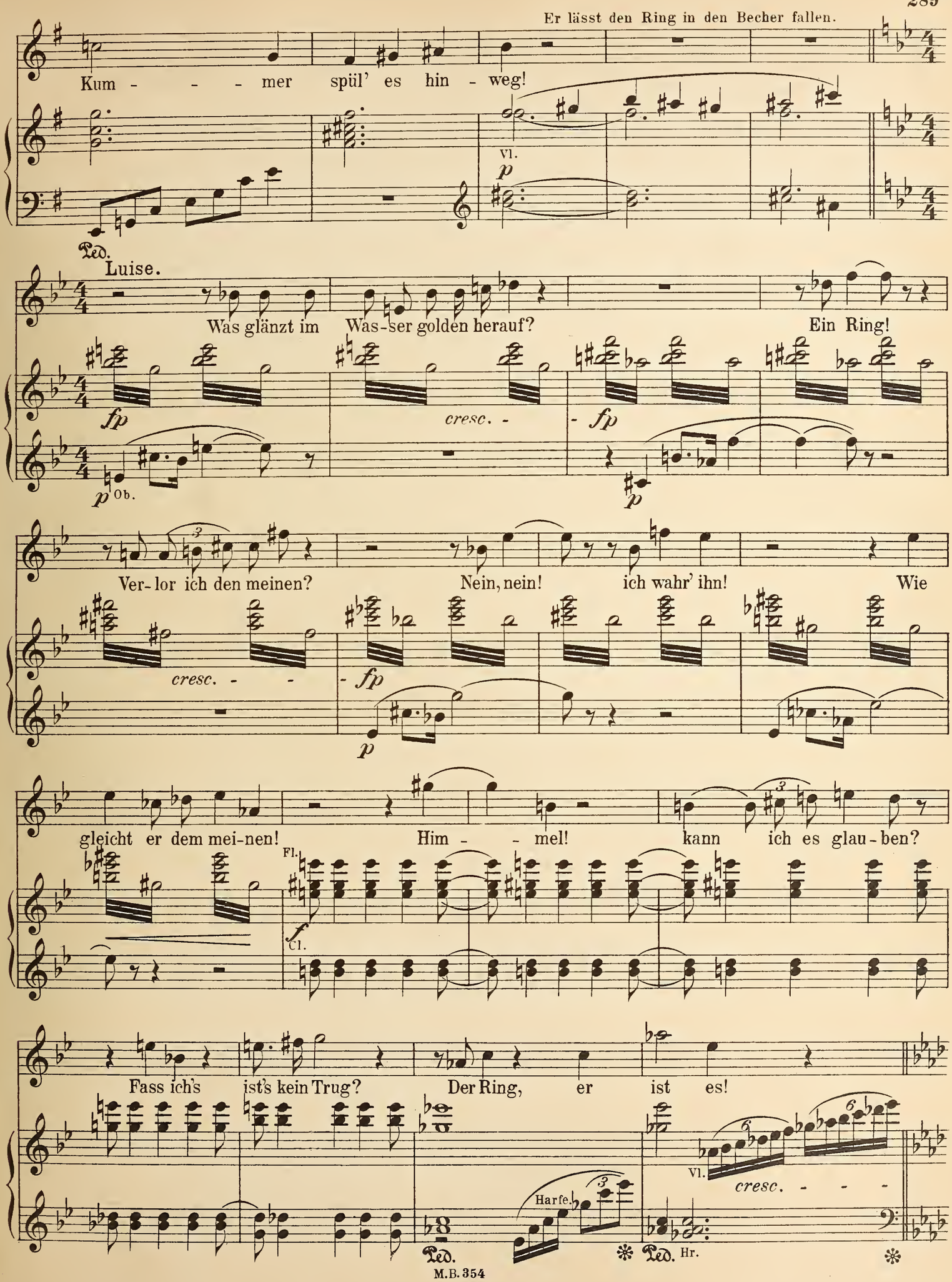
cresc. molto

Was ist euch?

Halt ich mich noch! (leise) Dass ich den be - nei - de, der um euch frei-te!

ff *p subito* H.


Eine Ahnung steigt in Luise auf.
Fl.
Ob.
Harfe.
H.
Vc. u. Ctrb.
Ped.
Hans.
Mich dür-stet so: gäbst du mir Was-ser?
Luise geht zum
Fl.
Cl.
Fag.
Vc.
Brunnen. Hans nimmt seinen Ring.
Ped.
Harfe.
Luise.
(lächelnd)
Mit Was-ser?
Trinkst du mir zu?
Was - - ser ist
sempre p
Ped.
Ped.
hei - - - lig! Was - - ser ist lau - - - ter: beid' un-sern
Ped.
Ped.
Ped.


Er lässt den Ring in den Becher fallen.
Kum - - - mer spül' es hin - weg!
Vl.
p
Ped.
Luise.
Was glänzt im Was-ser golden herauf?
Ein Ring!
fp
cresc. -
- fp
p
Ob.
Ver-lor ich den meinen?
Nein, nein! ich wahr' ihn!
Wie
cresc. - -
- fp
p
gleicht er dem mei-nen!
Him - - mel!
kann ich es glau-ben?
Fl.
f
Cl.
Fass ich's ist's kein Trug?
Der Ring, er ist es!
Harfe.
Vl.
cresc. - - -
Ped.
Ped. Hr.

Sehr feurig.

Hans.

Ja! er ist's! der

Fl. Ob. Vl.

ff

Ped. * Ped. * Ped. *

Ring, den einst wir ge -

Cl. Fag.

pp

Vl. Br.

Ped. * Ped. * Ped.

Nicht eilen.

theilt! Ich bin der russ' - ge Ge - sell im

(munter)

H.

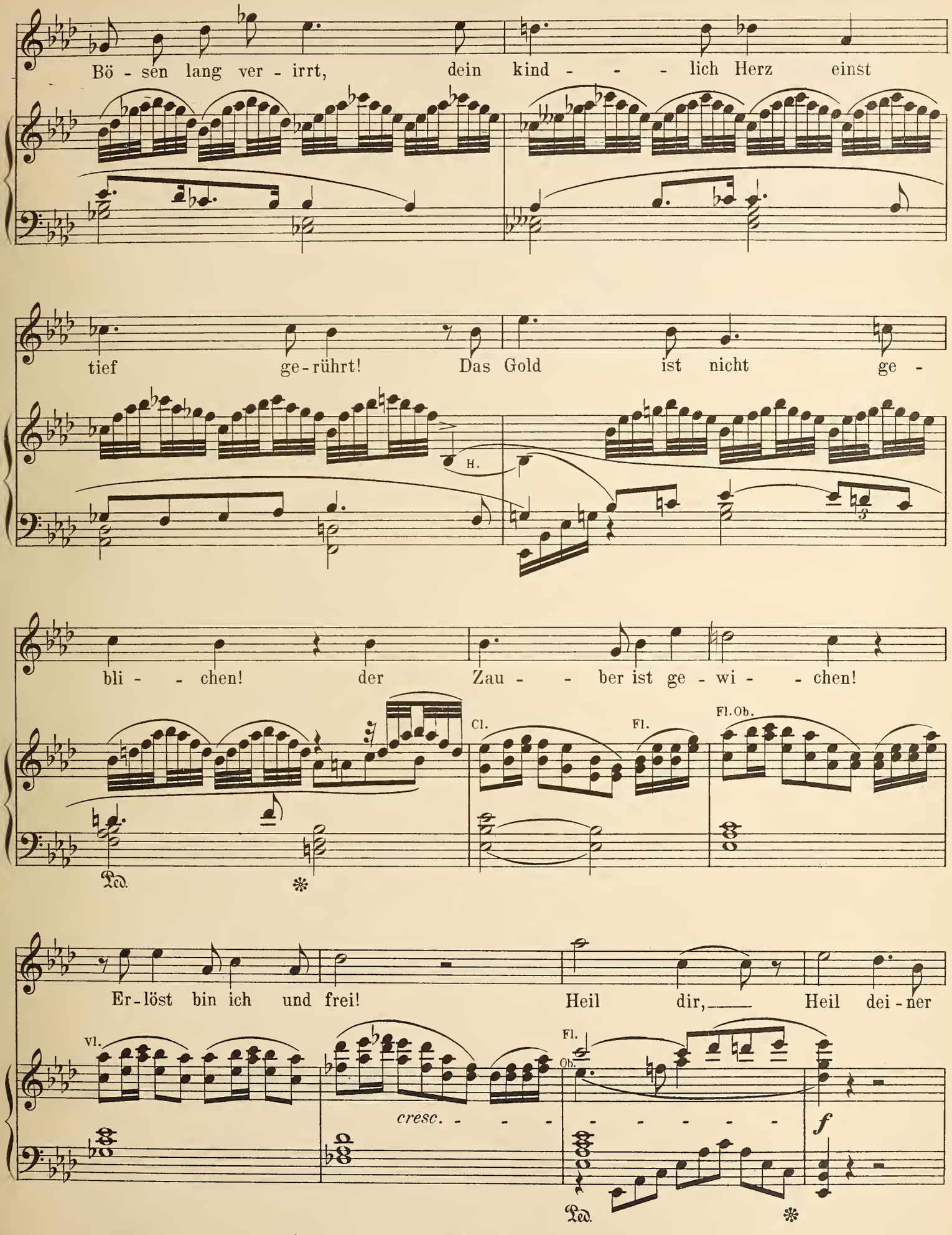
Ped. * Ped. * Ped.

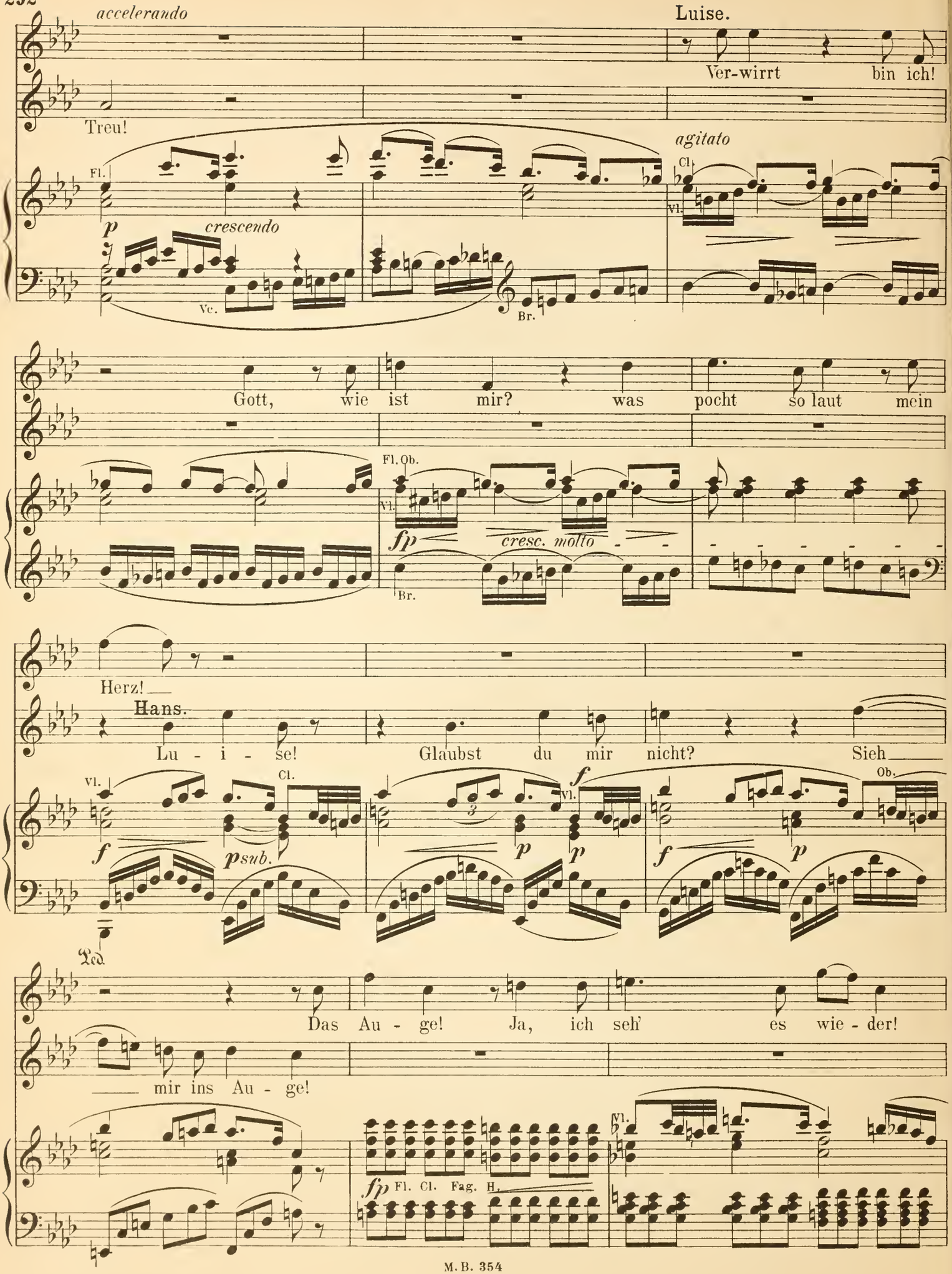
zott' - gen Bä - ren - fell, der, im Bann des

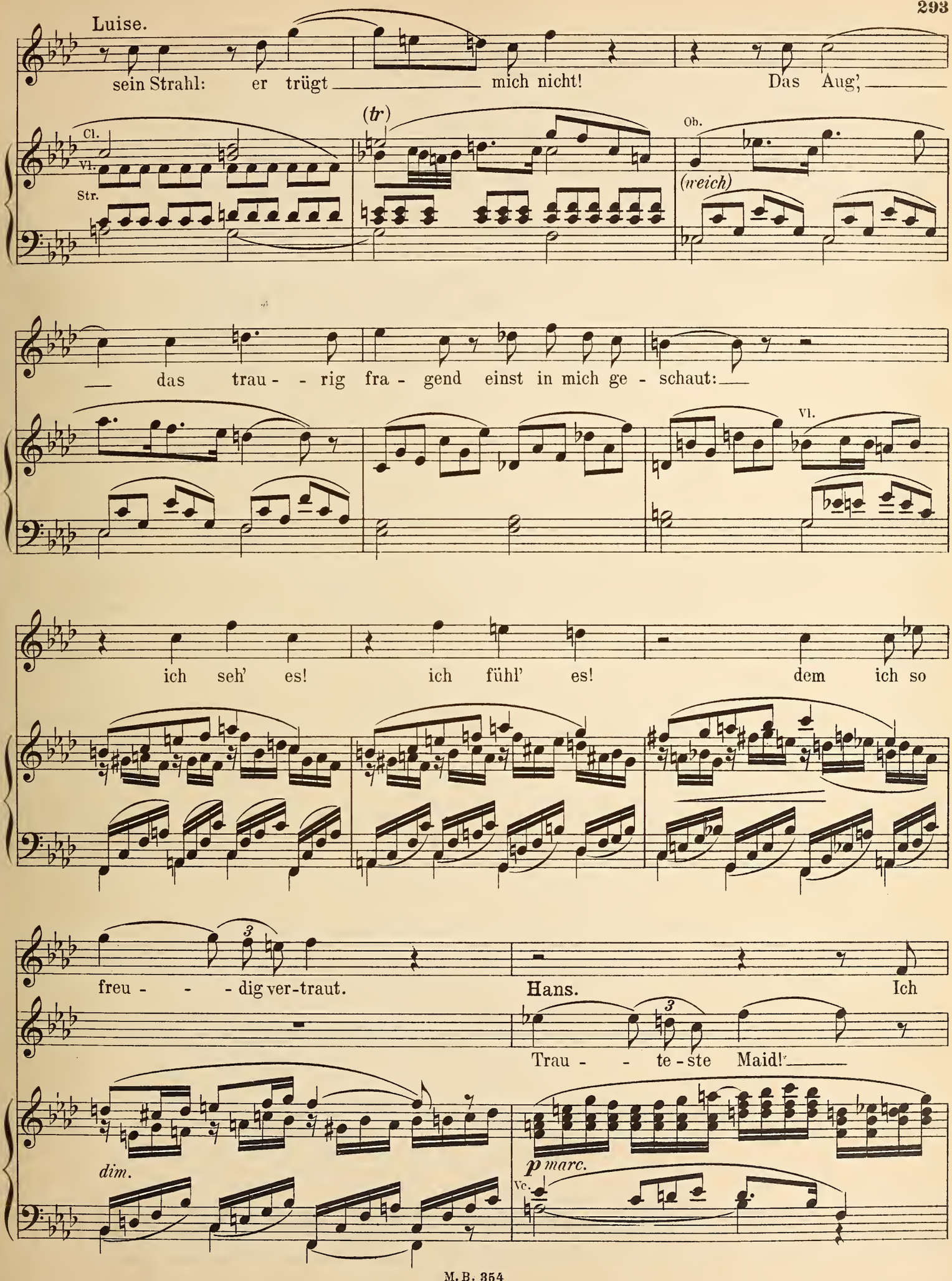
(zart)

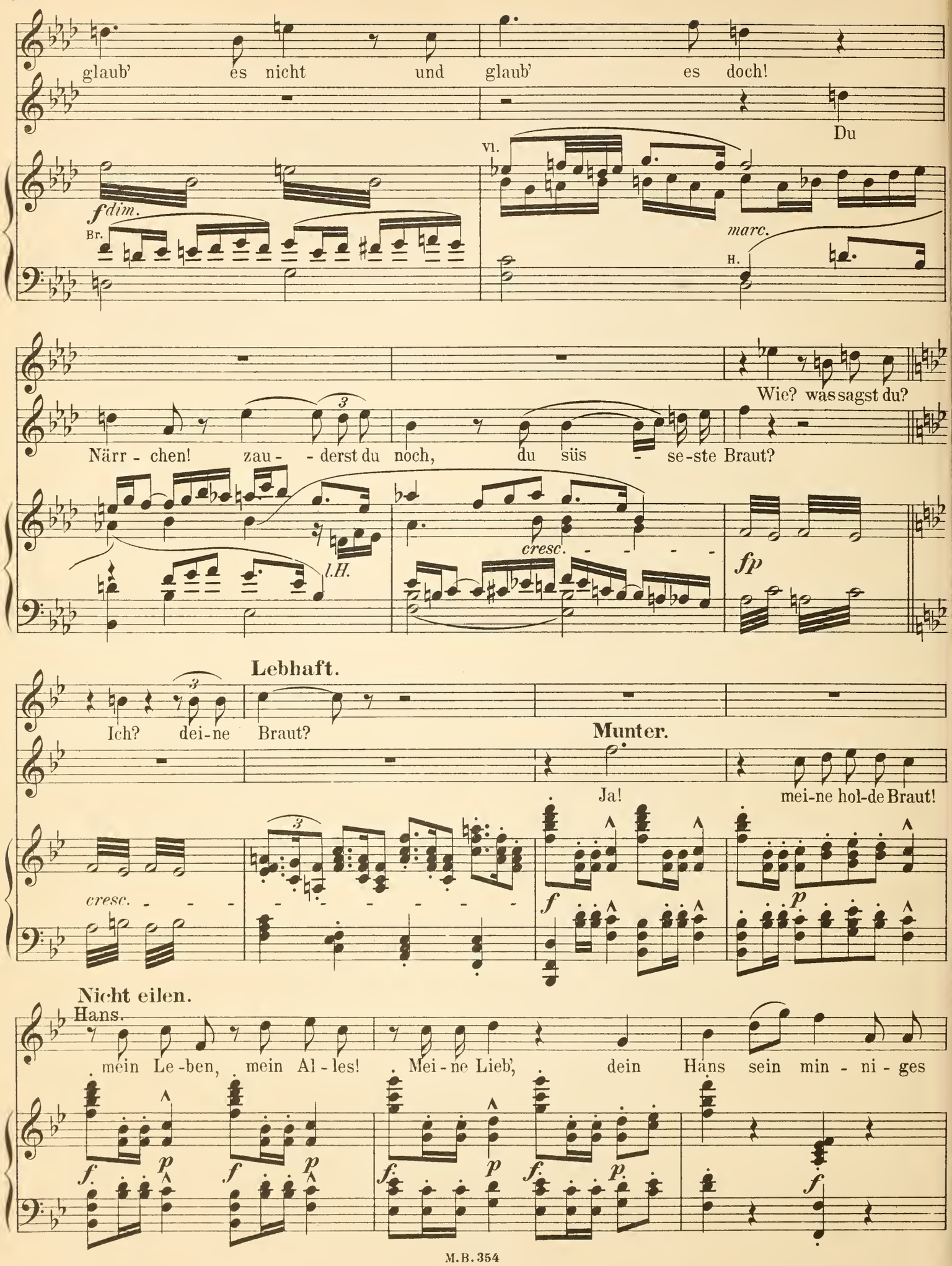
Vc.

Ped. Ped. Ped.


Bö - sen lang ver - irrt, dein kind - - - lich Herz einst
tief ge-rührt! Das Gold ist nicht ge -
H.
bli - - chen! der Zau - - ber ist ge - wi - - chen!
Cl.
Fl.
Fl. Ob.
Ped.
Er-löst bin ich und frei! Heil dir, Heil dei - ner
Vl.
cresc. - - -
Fl.
Ob.
f
Ped.


accelerando
Luise.
Ver-wirrt bin ich!
Treu!
agitato
Fl.
Cl.
Vl.
p
crescendo
Vc.
Br.
Gott, wie ist mir? was pocht so laut mein
Fl. Ob.
Vl.
fp
cresc. molto
Br.
Herz!
Hans.
Lu - i - se! Glaubst du mir nicht? Sieh
Vl.
Cl.
f
psub.
Vl.
f
p
p
Ob.
f
p
Ped.
Das Au - ge! Ja, ich seh' es wie - der!
mir ins Au - ge!
Vl.
fp
Fl. Cl. Fag. H.


Luise.
sein Strahl: er trügt mich nicht! Das Aug',
(tr)
Cl.
Vl.
Str.
Ob.
(weich)
das trau - - rig fra - gend einst in mich ge - schaut:
Vl.
ich seh' es! ich fühl' es! dem ich so
freu - - - dig ver-traut.
Hans.
Ich
Trau - - te-ste Maid!
dim.
p marc.
Vc.


glaub' es nicht und glaub' es doch!
Du
Vl.
f dim.
Br.
marc.
H.
Wie? was sagst du?
Närr - chen! zau - - derst du noch, du süs - se-ste Braut?
l.H.
cresc.
fp
Lebhaft.
Ich? dei-ne Braut?
Munter.
Ja! mei-ne hol-de Braut!
cresc.
f
p
Nicht eilen.
Hans.
mein Le-ben, mein Al-les! Mei-ne Lieb', dein Hans sein min-ni-ges

Luise.

Bin ich dei-ne Braut? Ja! ich will, ich bin dei-ne treu - ste

Weib! Willst du nicht? O

mf cresc. *f* *p cresc.* *f*

Lebhaft. (sie eilt an seine Brust)

Braut!

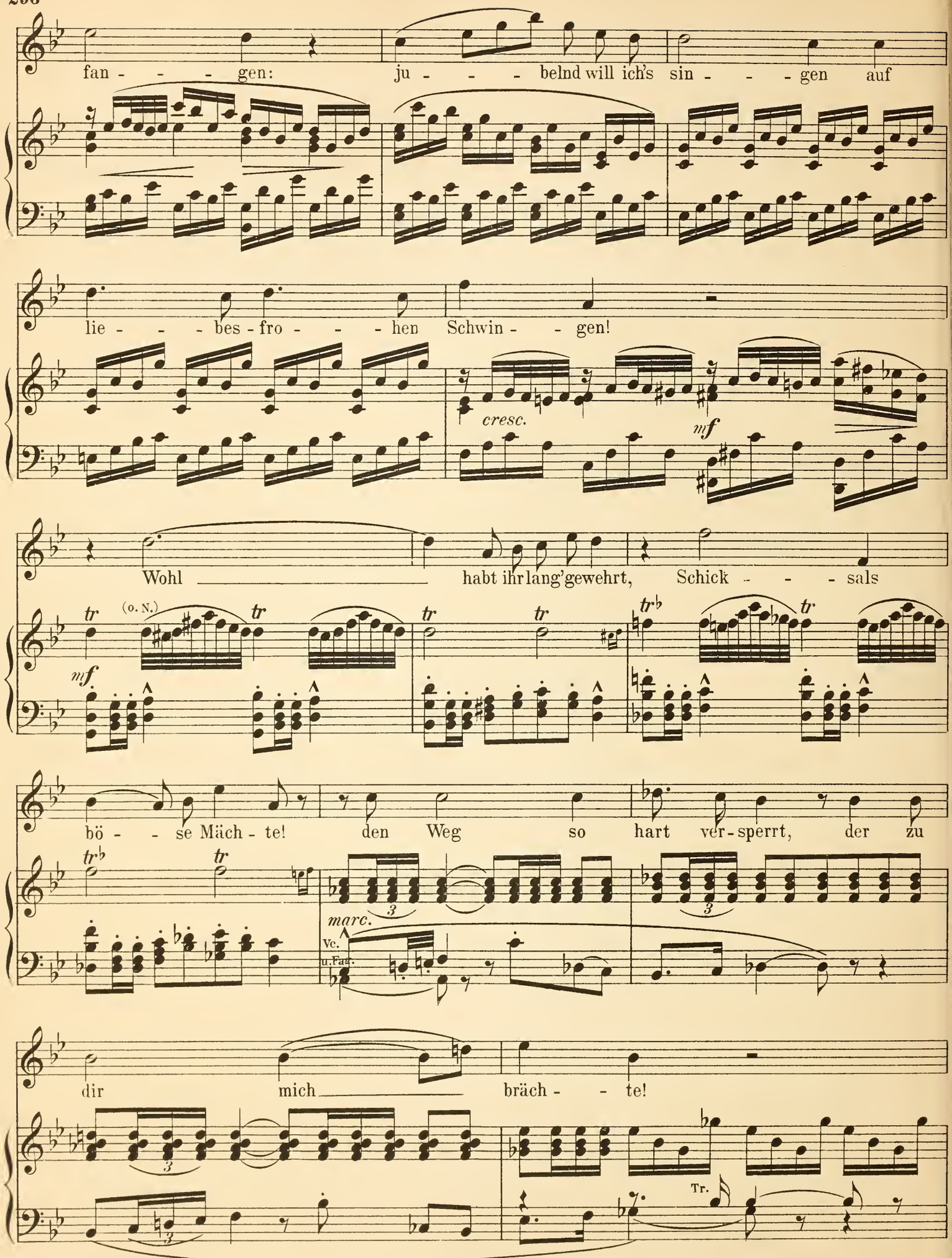
Won - - ne oh - - ne Glei - - chen! himm - - lisch heh - - res

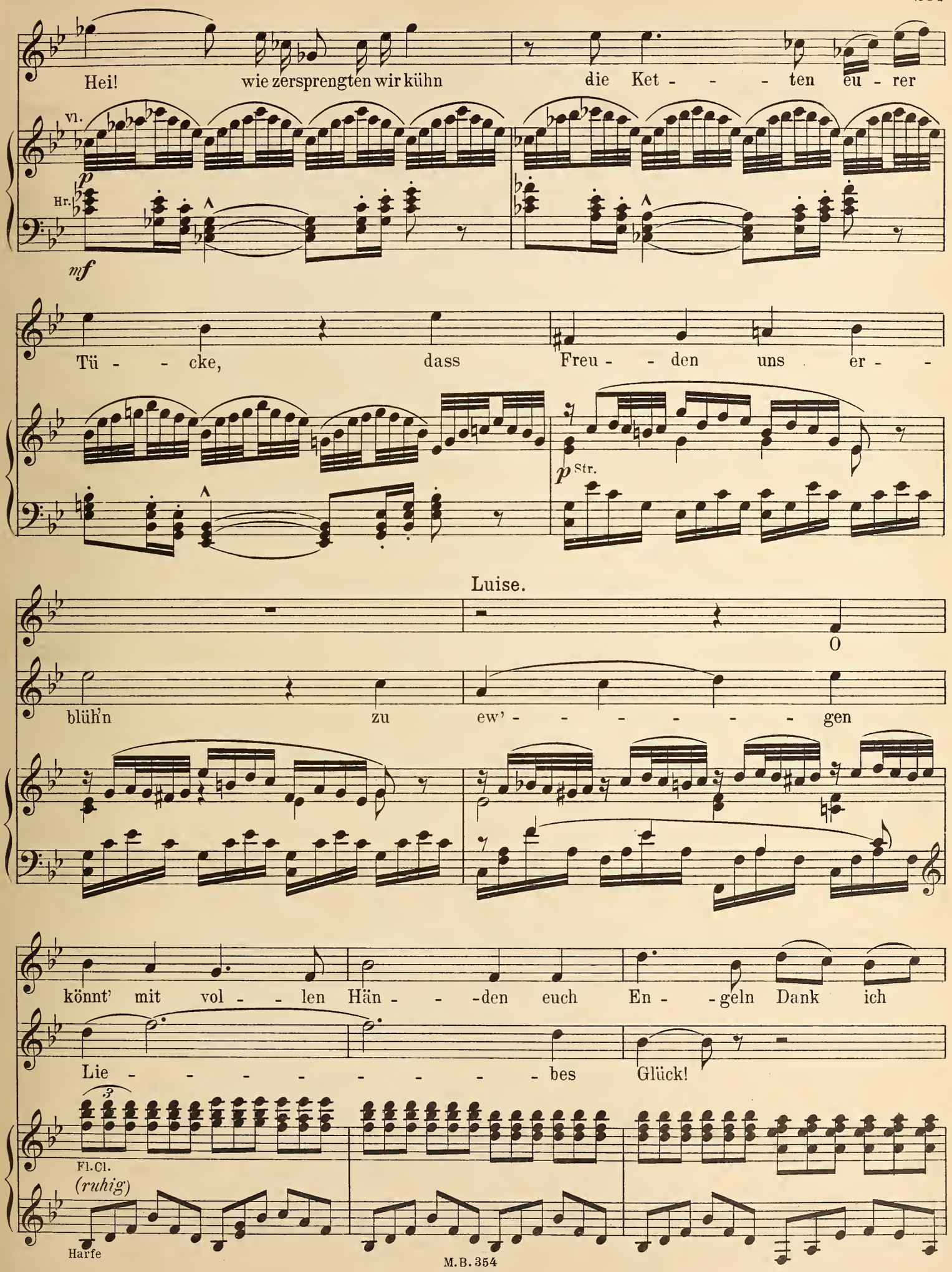
Str.

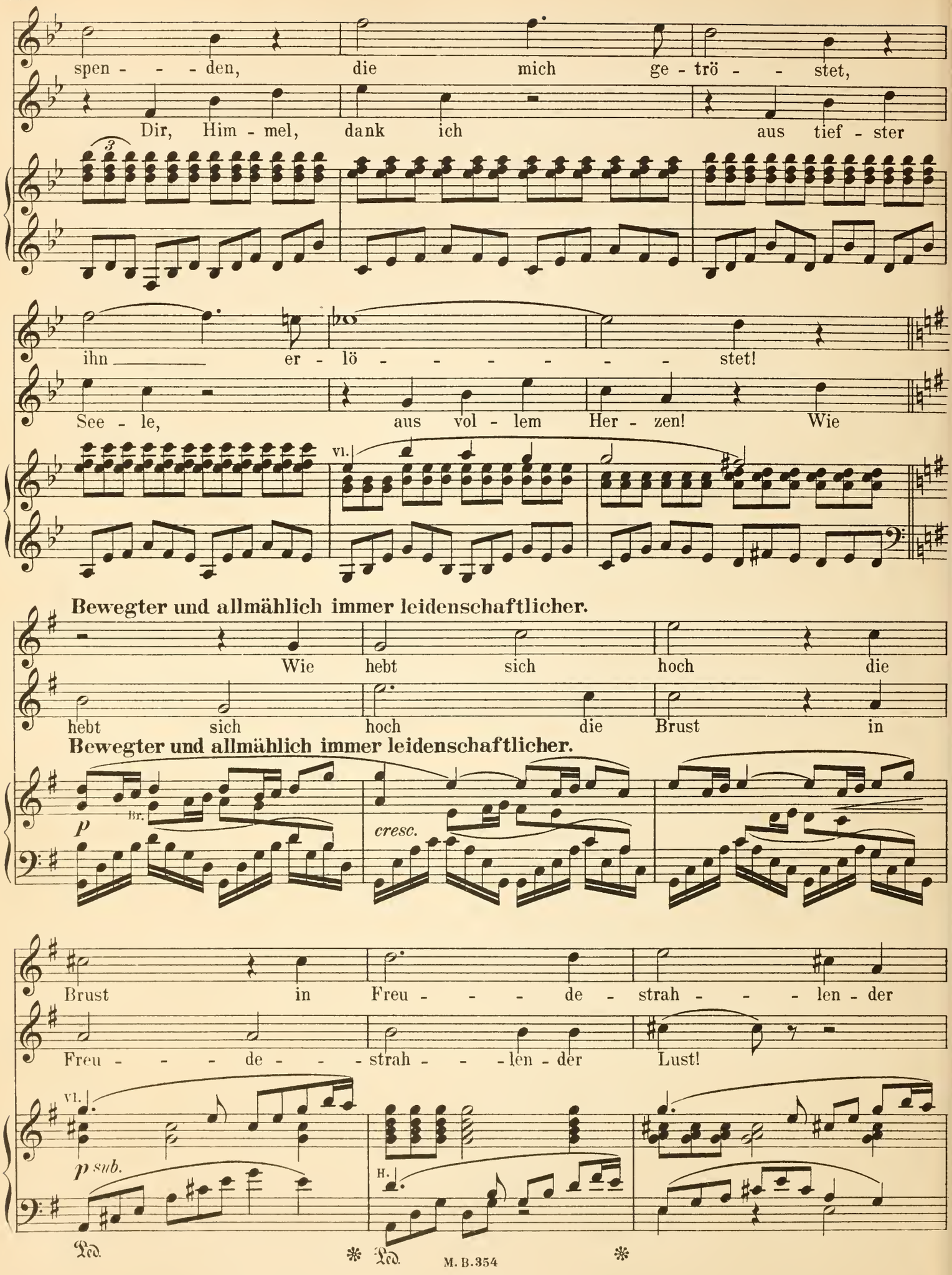
Wun - - - der! zu dir zu ge -

Vc.

lan - - - -gen, dich zu um -


fan - - - - gen: ju - - - - belnd will ich's sin - - - - gen auf
lie - - - - bes - fro - - - - hen Schwin - - gen!
cresc.
mf
Wohl habt ihr lang'gewehrt, Schick - - - - sals
(o. N.)
mf
bö - - - se Mäch - te! den Weg so hart ver - sperrt, der zu
marc.
Vc.
u. Fag.
dir mich bräch - - te!
Tr.


Hei! wie zersprengten wir kühn die Ket - - - ten eu - rer
vl.
Hr.
mf
Tü - - cke, dass Freu - - den uns er - -
p Str.
Luise.
O
blüh'n zu ew' - - - - - - - gen
könnt' mit vol - - len Hän - - -den euch En - -geln Dank ich
Lie - - - - - - - - - bes Glück!
Fl.Cl.
(ruhig)
Harfe


spen - - - den, die mich ge - trö - - stet,
Dir, Him - mel, dank ich aus tief - ster
ihn er - lö - - - - - - - stet!
See - le, aus vol - lem Her - zen! Wie
vl.
Bewegter und allmählich immer leidenschaftlicher.
Wie hebt sich hoch die
hebt sich hoch die Brust in
Bewegter und allmählich immer leidenschaftlicher.
p
br.
cresc.
Brust in Freu - - - de - strah - - - len - der
Freu - - - de - - - strah - - - len - der Lust!
vl.
p sub.
H.
Ped.
Ped.

zurückhaltend

Lust! Wär's nur ein Traum, der mich ent-

Wär's nur ein Traum, der mich be-rückt: o,

vl. Ob. Vc.

zückt, o, würd' ich nie sei-nem Zau - - ber ent-

würd' ich nie sei-nem Zau - ber ent-rückt!

Immer bewegter.

rückt! Könnt' ich's sa - - gen! Fühl an's

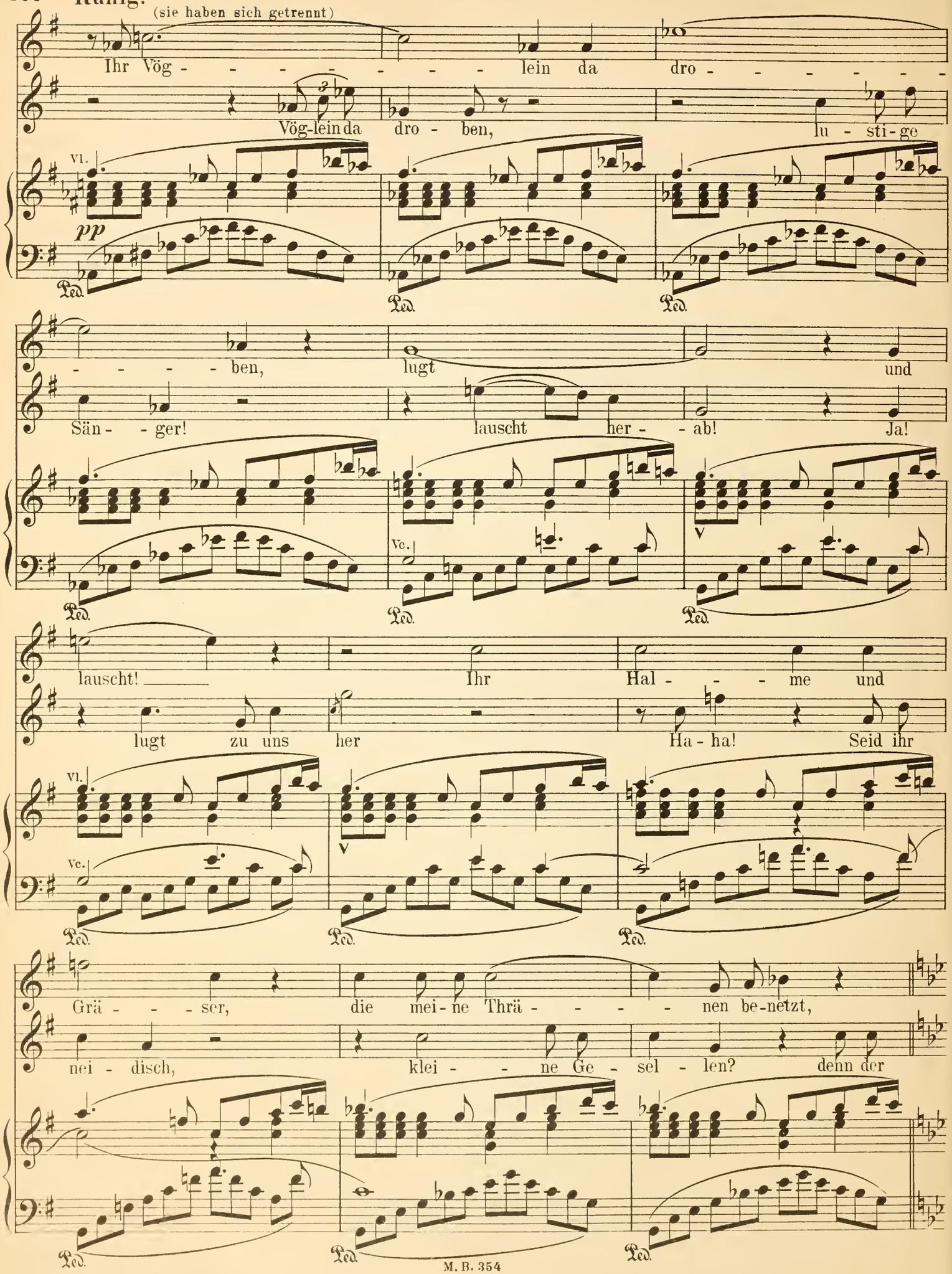
Liebst du mich? **Immer bewegter.** Hol - de-ste Maid!

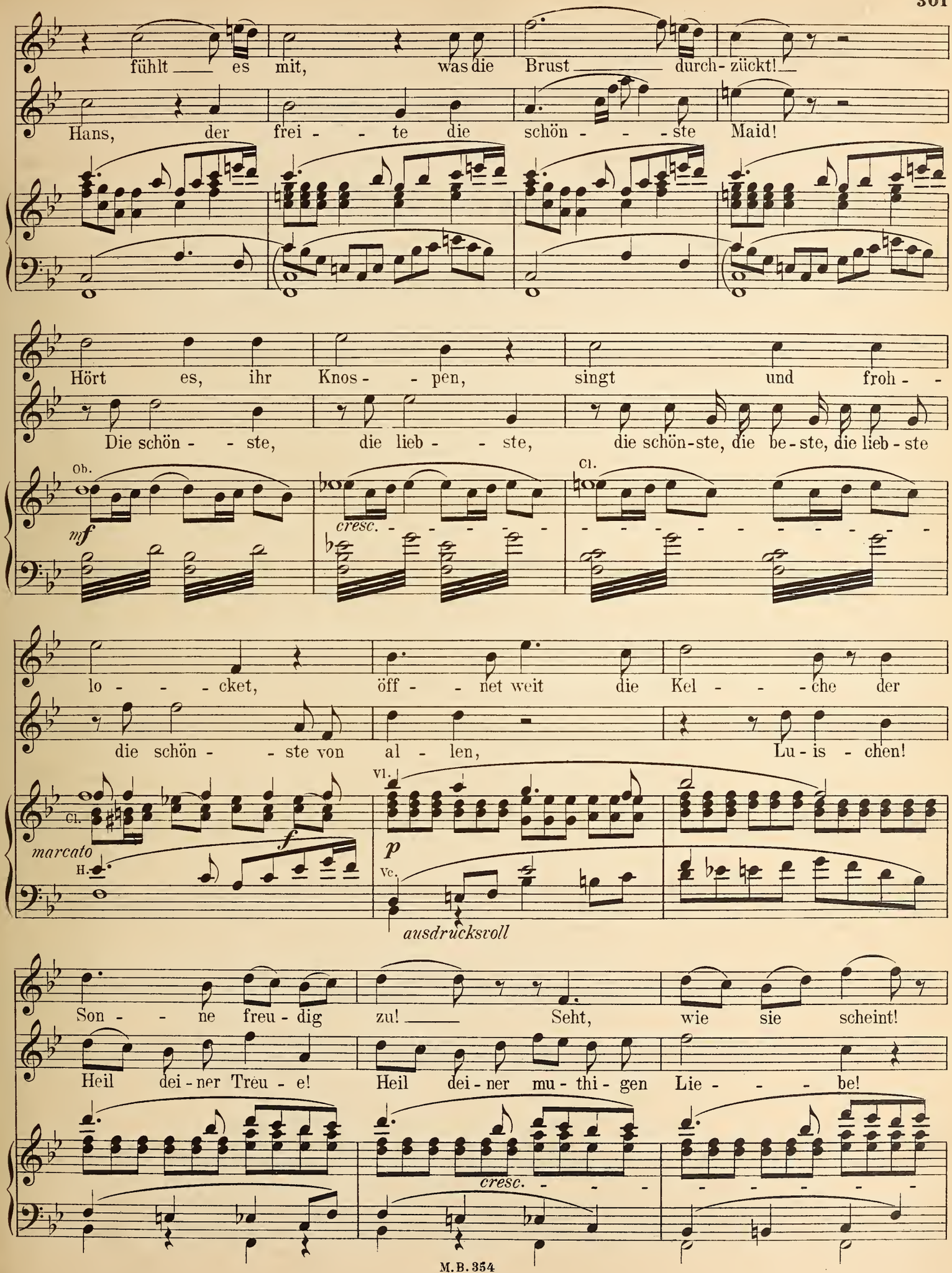
vl. vl. *cresc.* Ob. Ob.

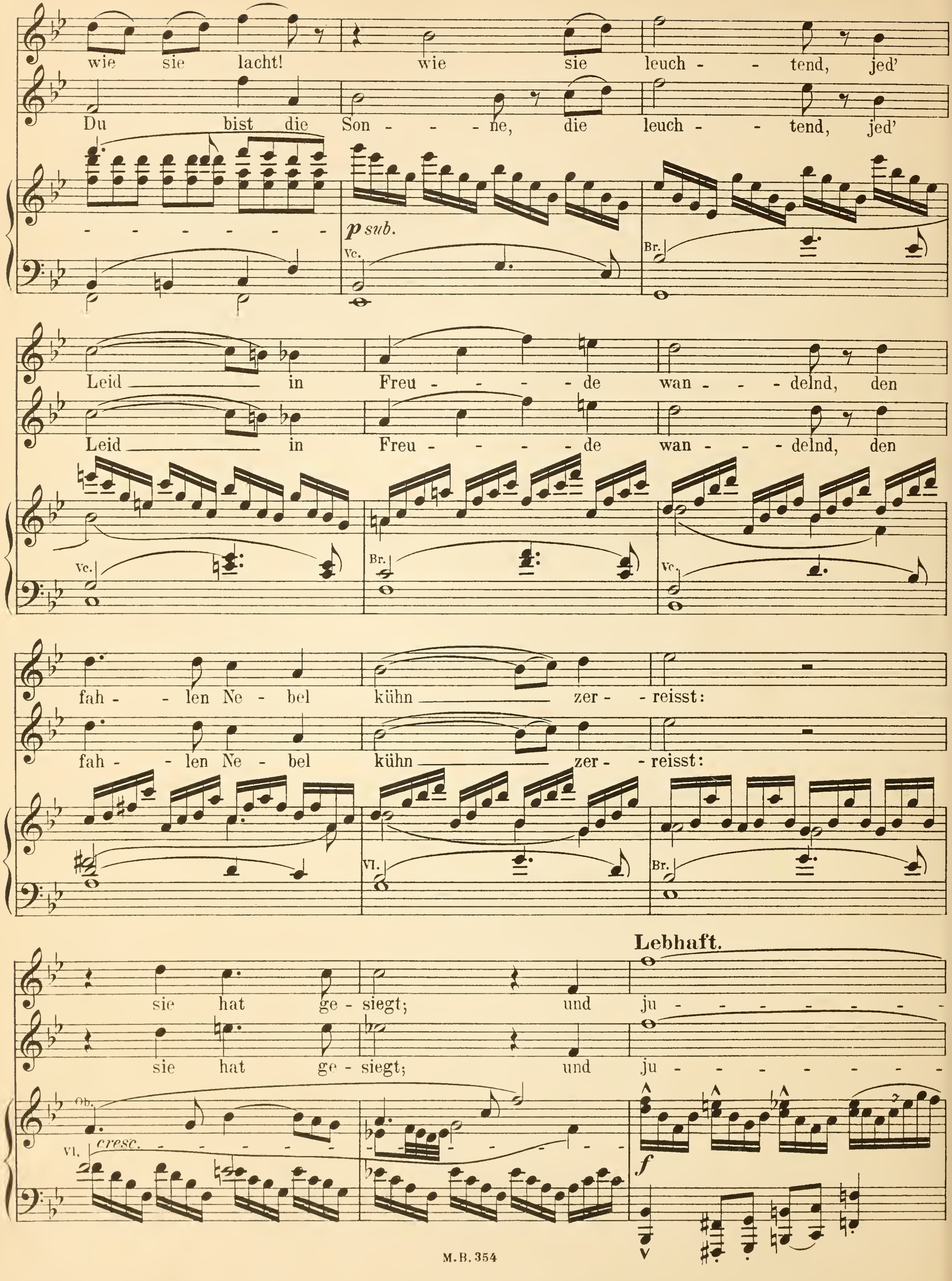
Herz mir, wie es klopft! Fühlst du's nicht?

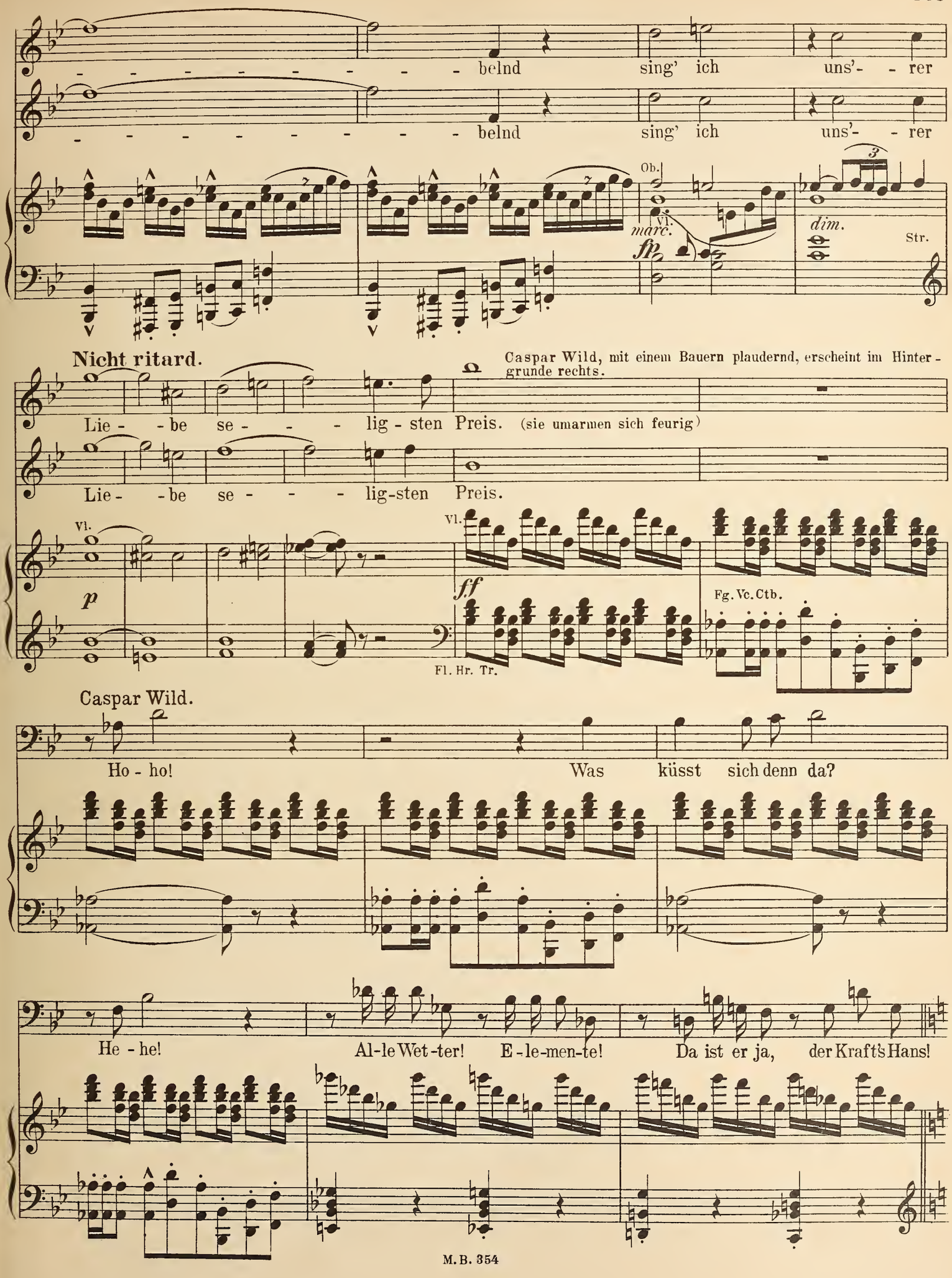
Sü - - sses Lu - i - sel!

f *p sub.* *p*

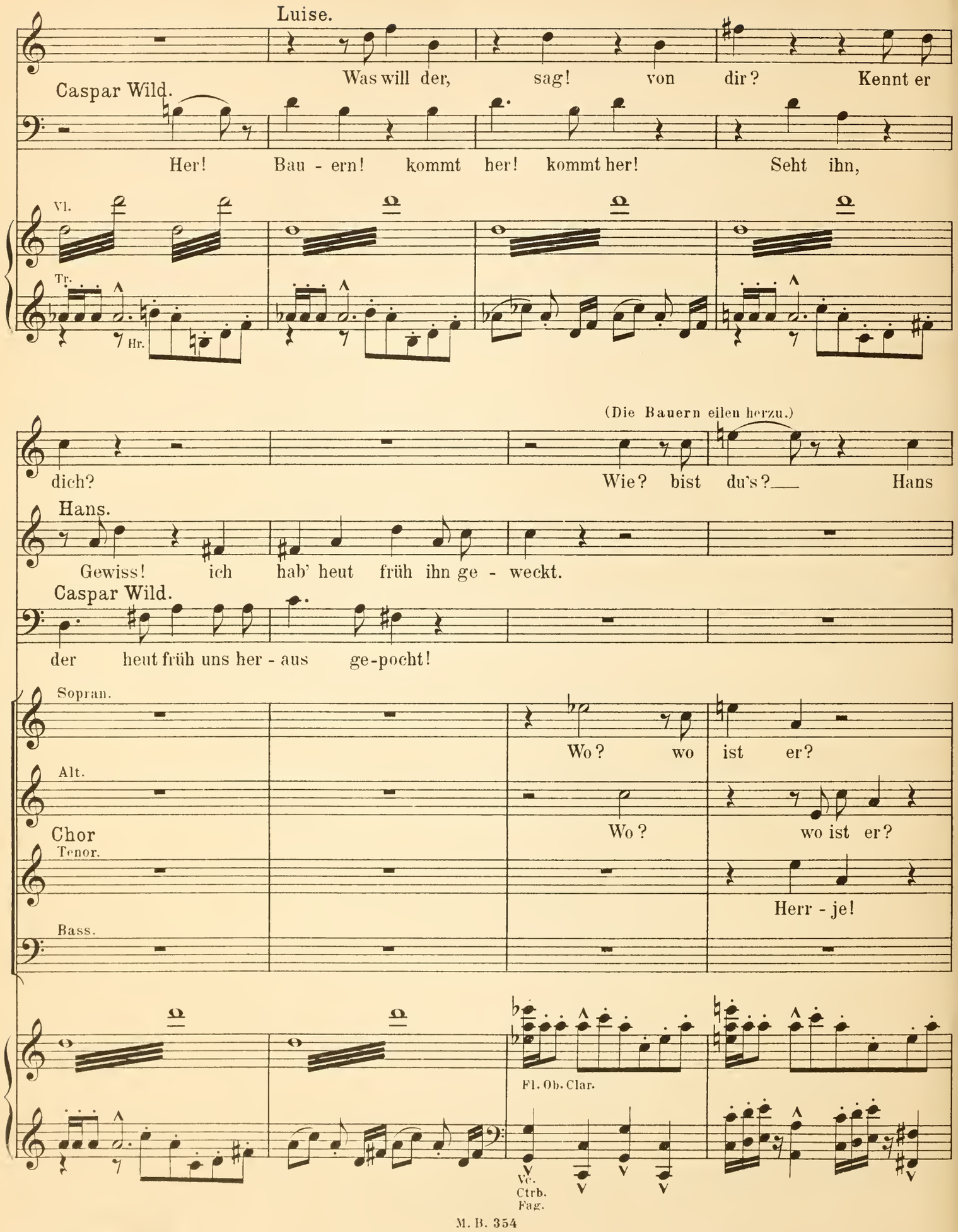

Ruhig.
(sie haben sich getrennt)
Ihr Vög - - - - - - - - lein da dro - - - - - - -
Vög-lein da dro - ben, lu - sti - ge
vi.
pp
Ped.
- - - - - ben, lugt und
Sän - - ger! lauscht her - - ab! Ja!
vc.
v
lauscht! Ihr Hal - - - me und
lugt zu uns her Ha - ha! Seid ihr
Grä - - - ser, die mei - ne Thrä - - - - - nen be - netzt,
nei - disch, klei - - ne Ge - sel - len? denn der

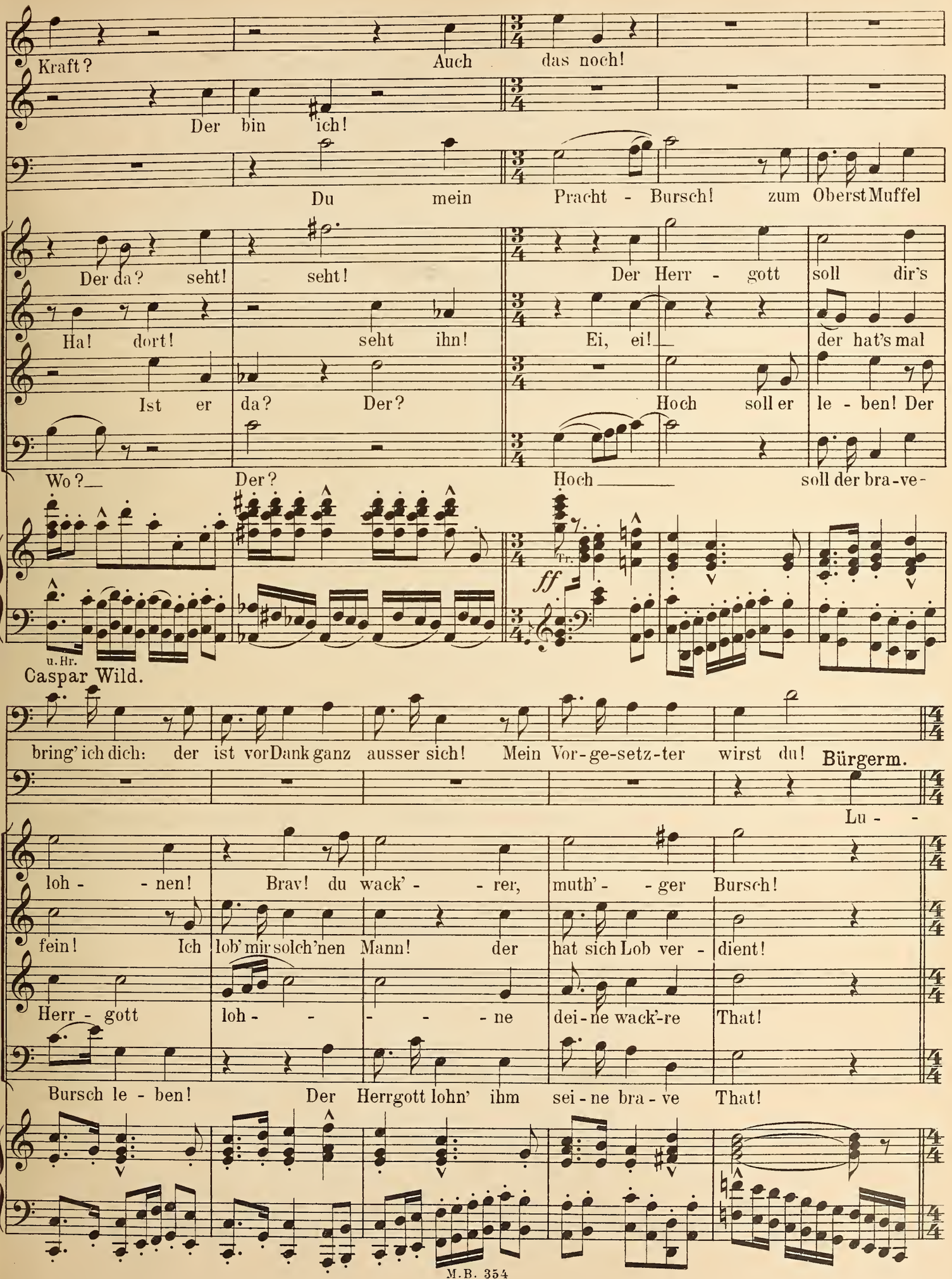

fühlt es mit, was die Brust durch-zückt!
Hans, der frei - te die schön - ste Maid!
Hört es, ihr Knos - pen, singt und froh -
Die schön - ste, die lieb - ste, die schön-ste, die be-ste, die lieb-ste
Ob.
mf
cresc.
Cl.
lo - cket, öff - net weit die Kel - che der
die schön - ste von al - len, Lu-is - chen!
Cl.
marcato
H.
f
Vl.
p
Vc.
ausdrucksvoll
Son - ne freu-dig zu! Seht, wie sie scheint!
Heil dei-ner Treu - e! Heil dei-ner mu-thi-gen Lie - be!
cresc.

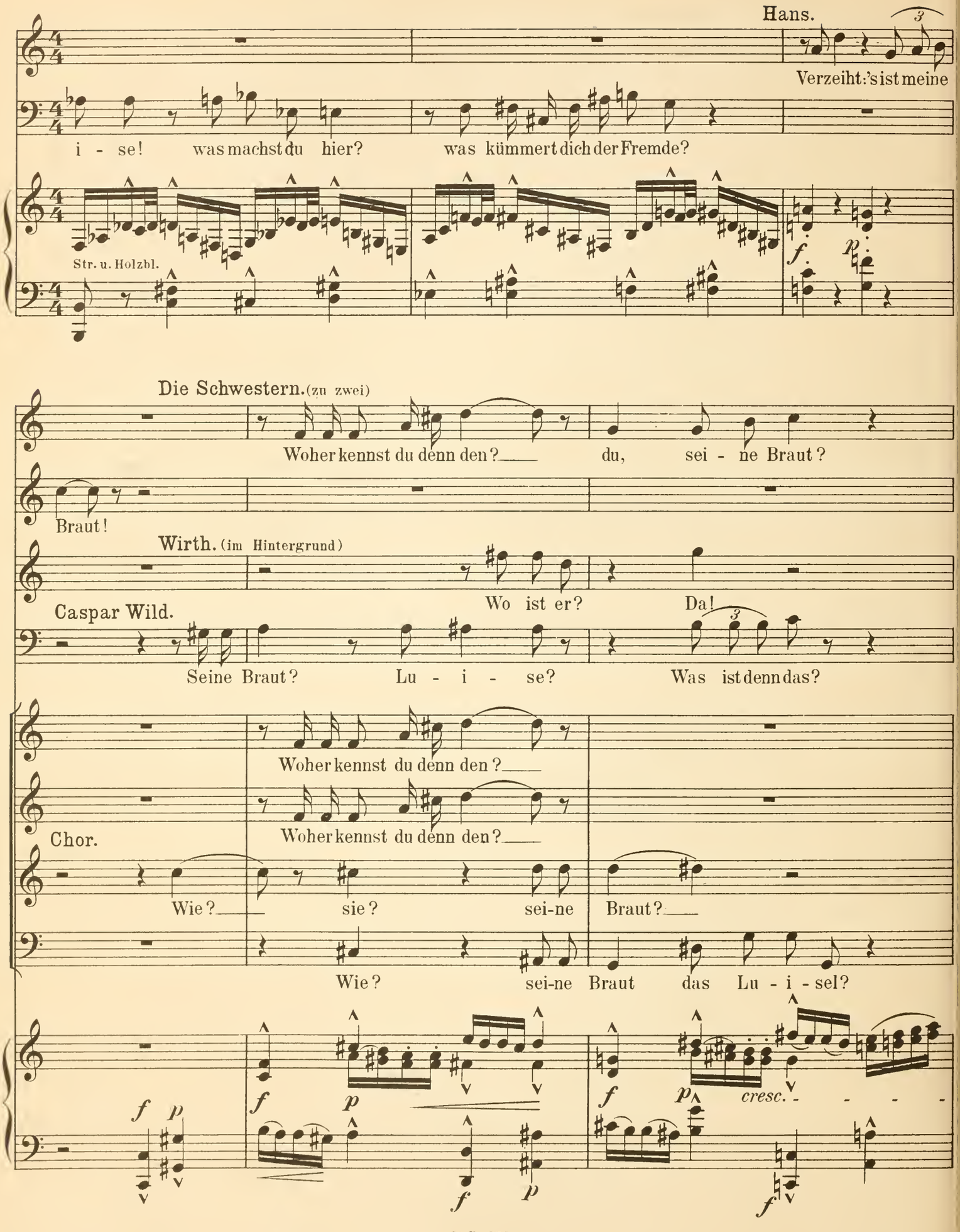

wie sie lacht! wie sie leuch - - tend, jed'
Du bist die Son - - ne, die leuch - - tend, jed'
p sub.
Vc.
Br.
Leid in Freu - - - - de wan - - - delnd, den
Leid in Freu - - - - de wan - - - delnd, den
Vc.
Br.
Vc.
fah - - len Ne - bel kühn zer - - reisst:
fah - - len Ne - bel kühn zer - - reisst:
Vl.
Br.
Lebhaft.
sie hat ge - siegt; und ju - - - - - - - -
sie hat ge - siegt; und ju - - - - - - - -
Ob.
Vl.
cresc.
f

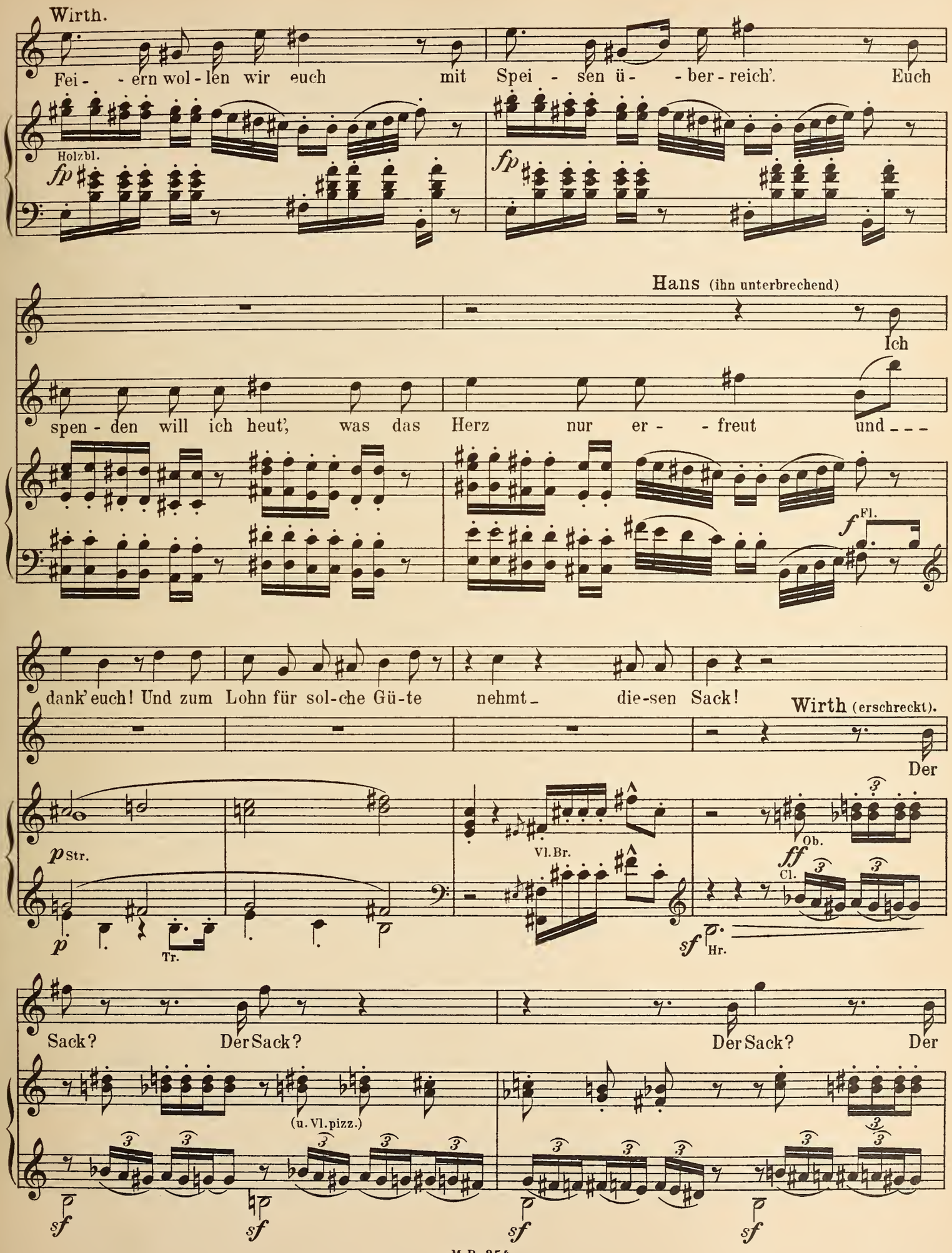

belnd sing' ich uns'- rer
belnd sing' ich uns'- rer
Ob.
Vl.
marc.
fp
dim.
Str.
Nicht ritard.
Caspar Wild, mit einem Bauern plaudernd, erscheint im Hintergrunde rechts.
Lie - be se - lig - sten Preis. (sie umarmen sich feurig)
Lie - be se - lig-sten Preis.
Vl.
p
Vl.
ff
Fg. Vc. Ctb.
Fl. Hr. Tr.
Caspar Wild.
Ho - ho! Was küsst sich denn da?
He - he! Al-le Wet-ter! E-le-men-te! Da ist er ja, der Kraft's Hans!

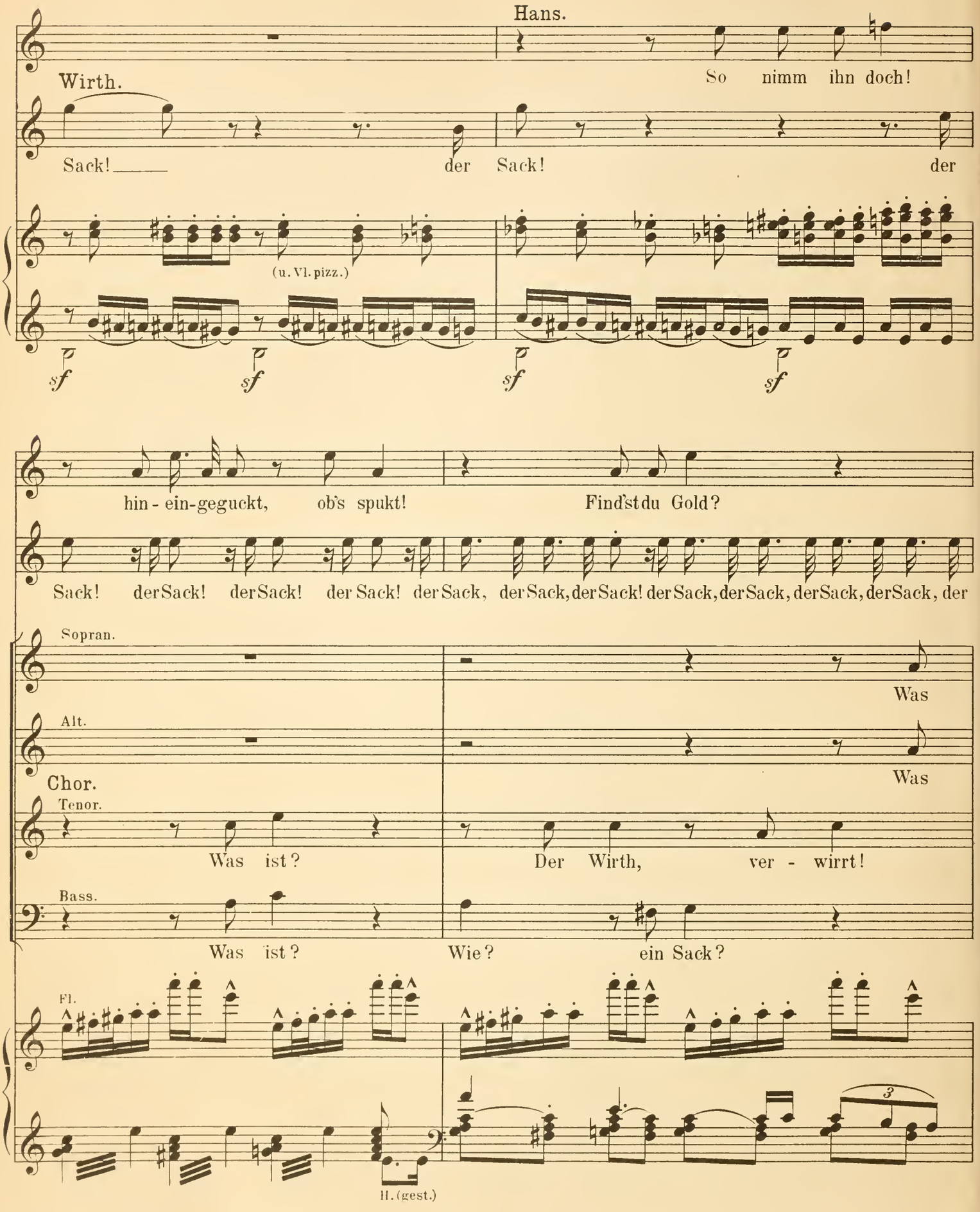
Letzte Scene.

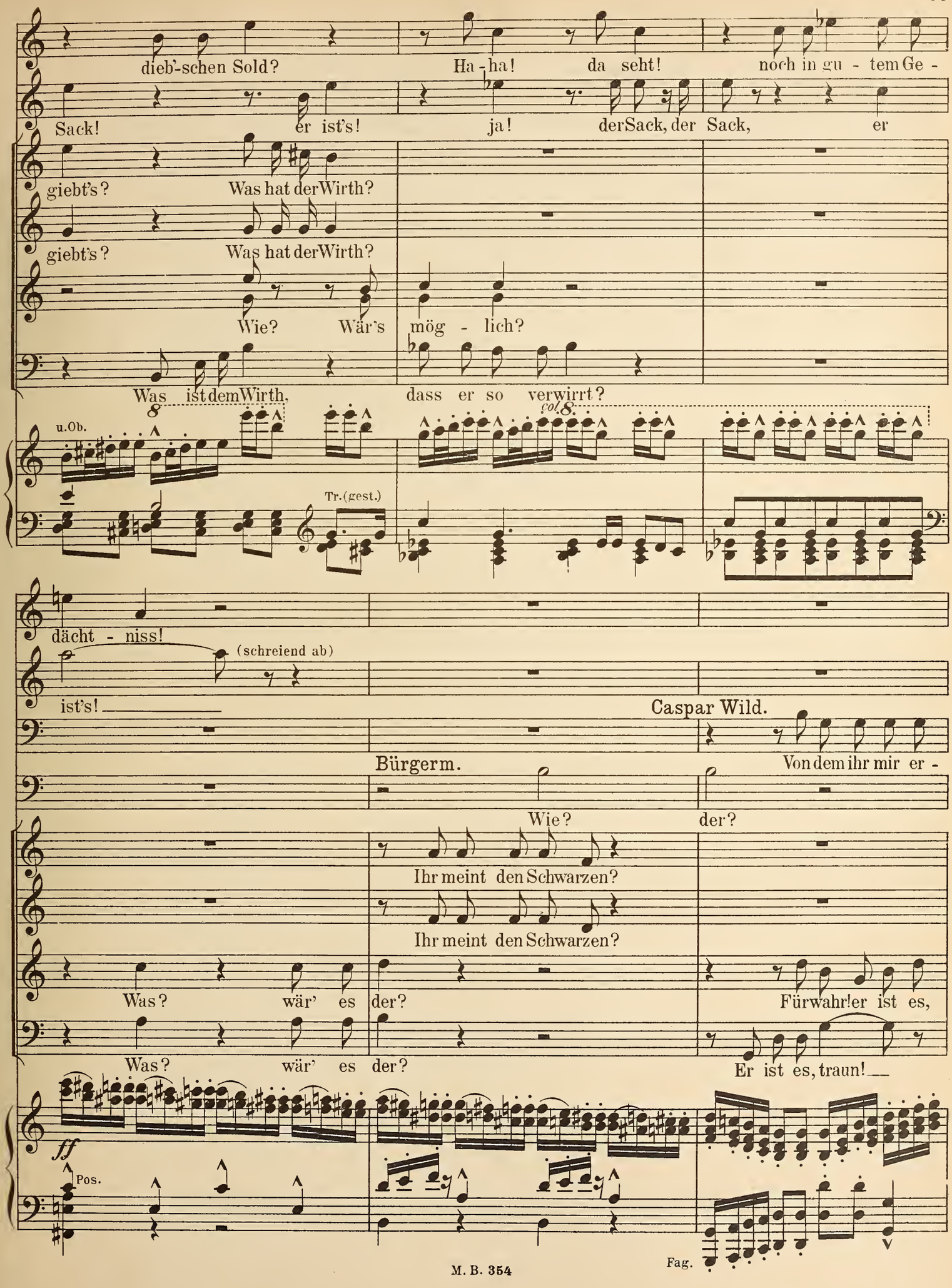



Kraft?
Auch das noch!
Der bin ich!
Du mein Pracht - Bursch! zum Oberst Muffel
Der da? seht! seht!
Der Herr - gott soll dir's
Ha! dort!
seht ihn!
Ei, ei!
der hat's mal
Ist er da? Der?
Hoch soll er le - ben! Der
Wo?
Der?
Hoch
soll der bra-ve-
Tr.
ff
u. Hr.
Caspar Wild.
bring' ich dich: der ist vor Dank ganz ausser sich! Mein Vor-ge-setz-ter wirst du!
Bürgerm.
Lu - -
loh - - nen!
Brav! du wack' - - rer,
muth' - - ger Bursch!
fein! Ich lob' mir solch'nen Mann! der hat sich Lob ver - dient!
Herr - gott loh - - - - - ne dei-ne wack're That!
Bursch le - ben! Der Herrgott lohn' ihm sei-ne bra-ve That!


Hans.
Verzeiht: 's ist meine
i - se! was machst du hier? was kümmert dich der Fremde?
Str. u. Holzbl.
Die Schwestern. (zu zwei)
Woher kennst du denn den? du, sei - ne Braut?
Braut!
Wirth. (im Hintergrund)
Wo ist er? Da!
Caspar Wild.
Seine Braut? Lu - i - se? Was ist denn das?
Woher kennst du denn den?
Chor.
Woher kennst du denn den?
Wie? sie? sei-ne Braut?
Wie? sei-ne Braut das Lu - i - sel?
cresc.


Wirth.
Fei - - ern wol - len wir euch mit Spei - sen ü - - ber - reich'. Euch
Holzbl.
fp
fp
Hans (ihn unterbrechend)
Ich
spen - den will ich heut', was das Herz nur er - - freut und - - -
f
Fl.
dank' euch! Und zum Lohn für sol-che Gü-te nehmt - die-sen Sack!
Wirth (erschreckt).
Der
p Str.
p
Tr.
Vl. Br.
Ob.
ff
Cl.
sf
Hr.
Sack? Der Sack? Der Sack? Der
(u. Vl. pizz.)
sf
sf
sf
sf


Hans.
Wirth.
So nimm ihn doch!
Sack! der Sack! der
(u. Vl. pizz.)
sf sf sf sf
hin - ein-geguckt, ob's spukt!
Find'st du Gold?
Sack! der Sack! der Sack! der Sack! der Sack, der Sack, der Sack! der Sack, der Sack, der Sack, der Sack, der
Sopran.
Was
Alt.
Was
Chor.
Tenor.
Was ist?
Der Wirth, ver - wirrt!
Bass.
Was ist?
Wie?
ein Sack?
Fl.
3
H. (gest.)


dieb'-schen Sold?
Ha - ha! da seht! noch in gu - tem Ge -
Sack!
er ist's!
ja! der Sack, der Sack, er
giebt's?
Was hat der Wirth?
giebt's?
Was hat der Wirth?
Wie? Wär's mög - lich?
Was ist dem Wirth,
dass er so verwirrt?
u.Ob.
Tr.(gest.)
col 8.
dächt - niss!
(schreiend ab)
ist's!
Caspar Wild.
Bürgerm.
Von dem ihr mir er -
Wie?
der?
Ihr meint den Schwarzen?
Ihr meint den Schwarzen?
Was? wär' es der?
Fürwahr! er ist es,
Was? wär' es der?
Er ist es, traun!
ff
Pos.
Fag.

Nicht schleppen.

Hans.

Caspar Wild.

Den ihr fast zu Tod' ge - hau'n, vor

zähl - tet?

Bürgerm.

wär' es mög - lich?

traun!

er ist der russ'ge Mann!

Nicht schleppen.

Vl.

p sub.

Vc.

dem es euch Bau - ern thät grau - en und schau - ern! Der Teufels - bru - der,

Vl.

der Bä - - - - - - - renhäu - ter bin ich von einst!

f

Etwas breit.

Die zwei Schwestern.

Bürgerm. Ach! war'n wir dumm! Jetzt wär' der mein

Ja! Lu-i-se, was muss ich er-le- -ben! da - rum all' dein

Hört mal! be- schä - mend be-lohnt der eu-re

Chor. Schaut mal! be - schä - mend be - lohnt der eu-re Fle - ge-lei!

Schaut! wie be- schä - mend be - lohnt der uns'- re Fle - ge-lei!

Hört! wie be-schä-mend be - lohnt der uns're Fle - ge-lei! Der Bra- - ve

f Str. *ff*

Immer breiter werdend.

lie-ber Bräu-ti- gam! Nun kann die Lu - i - se fein uns ver -

Trotz! Ja! wahr - lich! ein schön- - res Glück

Fle - ge-lei! Sein Le-ben thät er für euch wa- - - gen,

Sein Leben thät er für euch wa-gen, die ihn fast er-schla - gen!

Sein Leben thät er für euch wa-gen, die ihn einst fast zu

thät sein Le - ben wa - gen! Und wir, zum Dank, wir

Immer breiter werdend.

f *p* Vl. u. Hzbl. *cresc.* - - - - *dim.* - - -

Hr. u. Tub.

Schwestern.

spot-ten!

Immer langsamer.

Bürgerm.

konn - - te mei - nem trü - - - ben Al - - ter nicht er - -

die ihn fast zu Tod' geschlagen! Doch lacht ihm der Lie - be hol - der

Chor. Doch lacht ihm der Lie - - - be schön - ster Preis!

Tod' ge - schla - gen!

hat-ten fast ihn er-schla - gen!

Immer langsamer.

p

Vc. u. Ctrb.

Hans (frisch.)

Belebter.

Vielleicht war't ihr im Recht.

blühn! Mein Kind-chen! zürnst du mir nicht?

Preis!

(ausdrucksvoll)

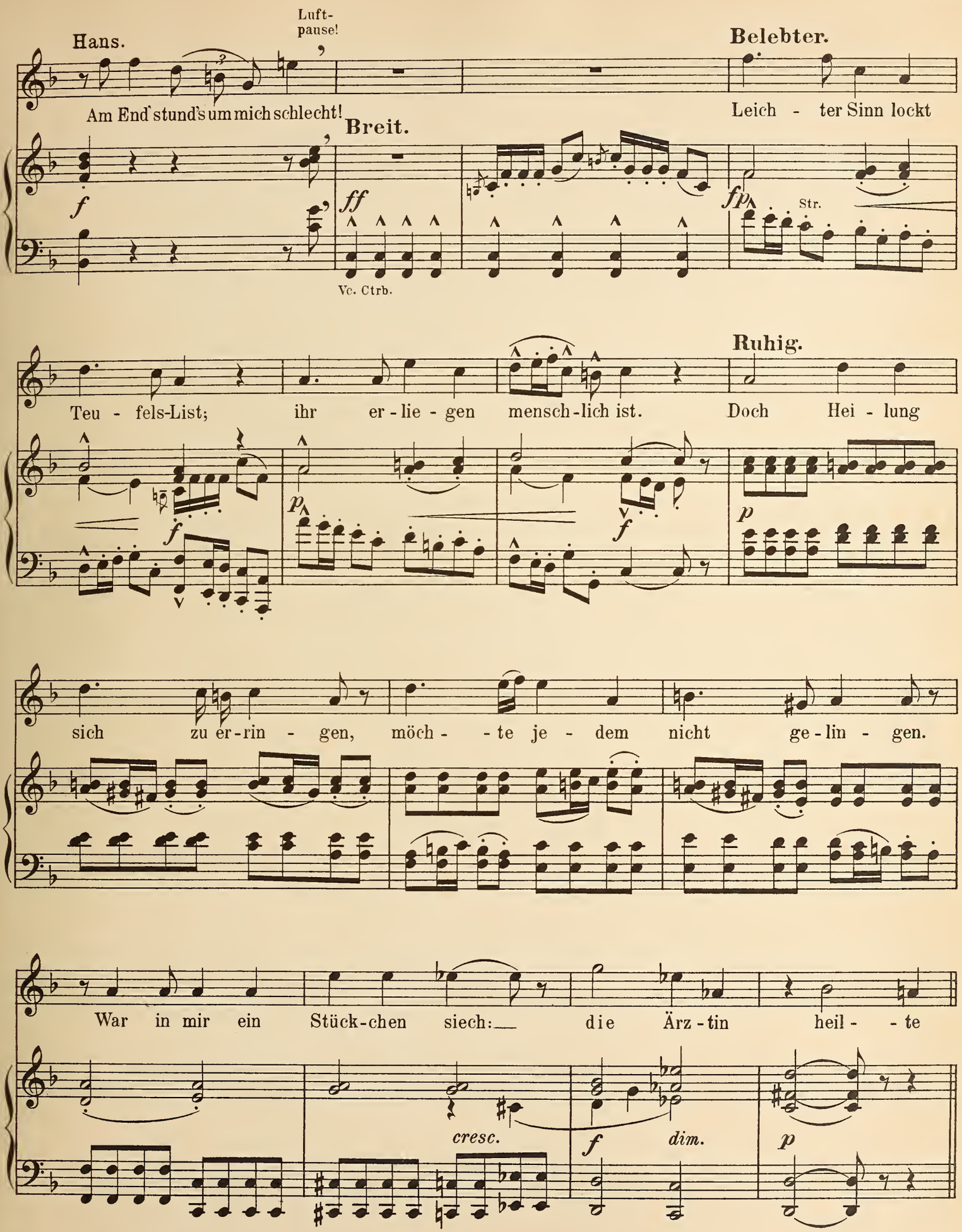
Vl.

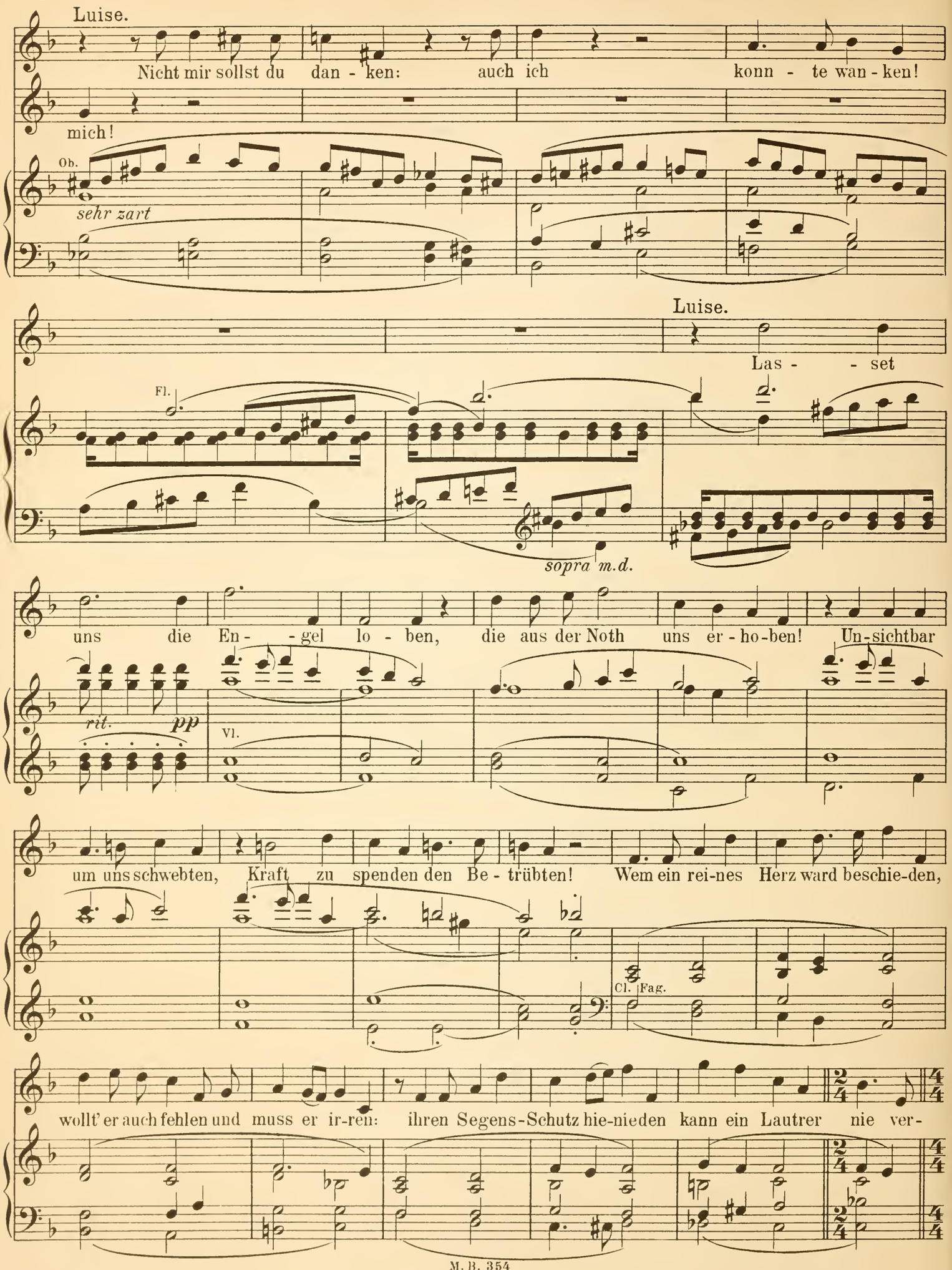
rit.

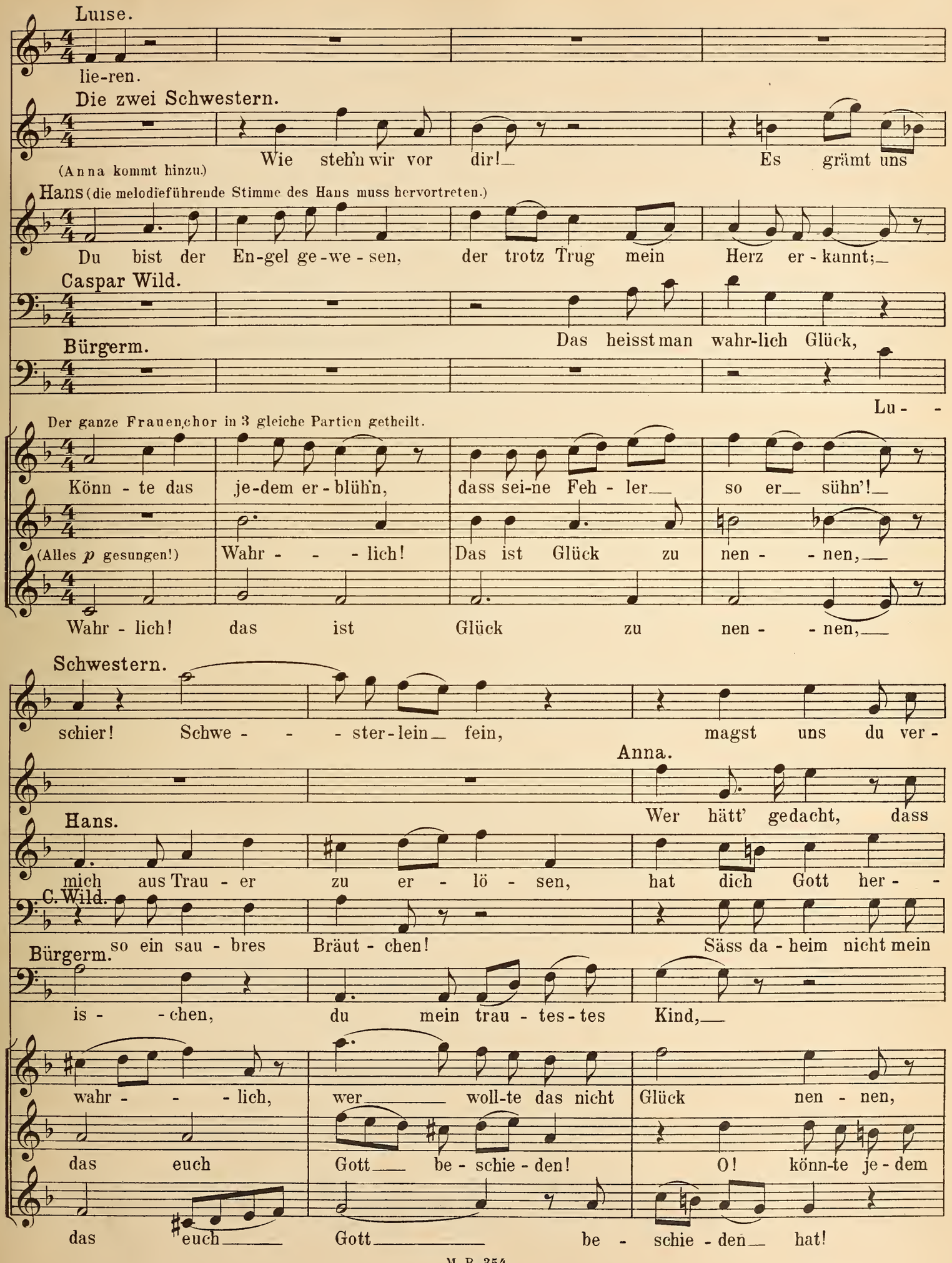
rit.

Belebter.

Hr.


Hans.
Luft-pause!
Belebter.
Am End' stund's um mich schlecht!
Leich - ter Sinn lockt
Breit.
Vc. Ctrb.
Str.
Ruhig.
Teu - fels-List; ihr er - lie - gen mensch - lich ist. Doch Hei - lung
sich zu er-rin - gen, möch - - te je - dem nicht ge-lin - gen.
War in mir ein Stück-chen siech: die Ärz-tin heil - - te
cresc.
dim.


Luise.
Nicht mir sollst du dan - ken: auch ich konn - te wan - ken!
mich!
Ob.
sehr zart
Luise.
Las - - set
Fl.
sopra m.d.
uns die En - - gel lo - ben, die aus der Noth uns er - ho-ben! Un-sichtbar
rit.
pp
Vl.
um uns schwebten, Kraft zu spenden den Be - trübten! Wem ein rei-nes Herz ward beschie-den,
Cl. Fag.
wollt' er auch fehlen und muss er ir-ren: ihren Segens-Schutz hie-nieden kann ein Lautrer nie ver-


Luise.
lie-ren.
Die zwei Schwestern.
Wie steh'n wir vor dir!
Es grämt uns
(Anna kommt hinzu.)
Hans (die melodieführende Stimme des Hans muss hervortreten.)
Du bist der En-gel ge-we-sen, der trotz Trug mein Herz er-kannt;
Caspar Wild.
Das heisst man wahr-lich Glück,
Bürgerm.
Lu- -
Der ganze Frauenchor in 3 gleiche Partien getheilt.
Könn-te das je-dem er-blühn, dass sei-ne Feh-ler so er sühn'!
(Alles p gesungen!)
Wahr- - -lich! Das ist Glück zu nen- -nen,
Wahr-lich! das ist Glück zu nen- -nen,
Schwestern.
schier! Schwe- - -ster-lein fein, magst uns du ver-
Anna.
Wer hätt' gedacht, dass
Hans.
mich aus Trau-er zu er-lö-sen, hat dich Gott her-
C. Wild.
so ein sau-bres Bräut-chen! Säss da-heim nicht mein
Bürgerm.
is- -chen, du mein trau-tes-tes Kind,
wahr- - -lich, wer woll-te das nicht Glück nen-nen,
das euch Gott be-schie-den! O! könn-te je-dem
das euch Gott be-schie-den hat!

Schwestern.

zeih'n? Wir dumme Din - ger, geschieht uns ganz recht! Wa - -

Anna.

der so ein schö - ner Bursch ist! wie sah er da-mals aus!

Hans.

ab - ge-sandt!

Caspar Wild.

braves liebes Weib, wahr - - - lich, ihn möcht' ich um das

Pfarrer.

Wahr - - - lich, das ist Glück

Bürgermeister.

kannst du mir ver - zeih'n, dass ich so miss - -

Der Frauenchor wieder in zwei Hälften. (Sopran Alt.)

CHOR.

das euch Gott be - schied?

das er - blüh'n!

Lang

O! könn - te je - - dem das er - - blüh'n,

T.

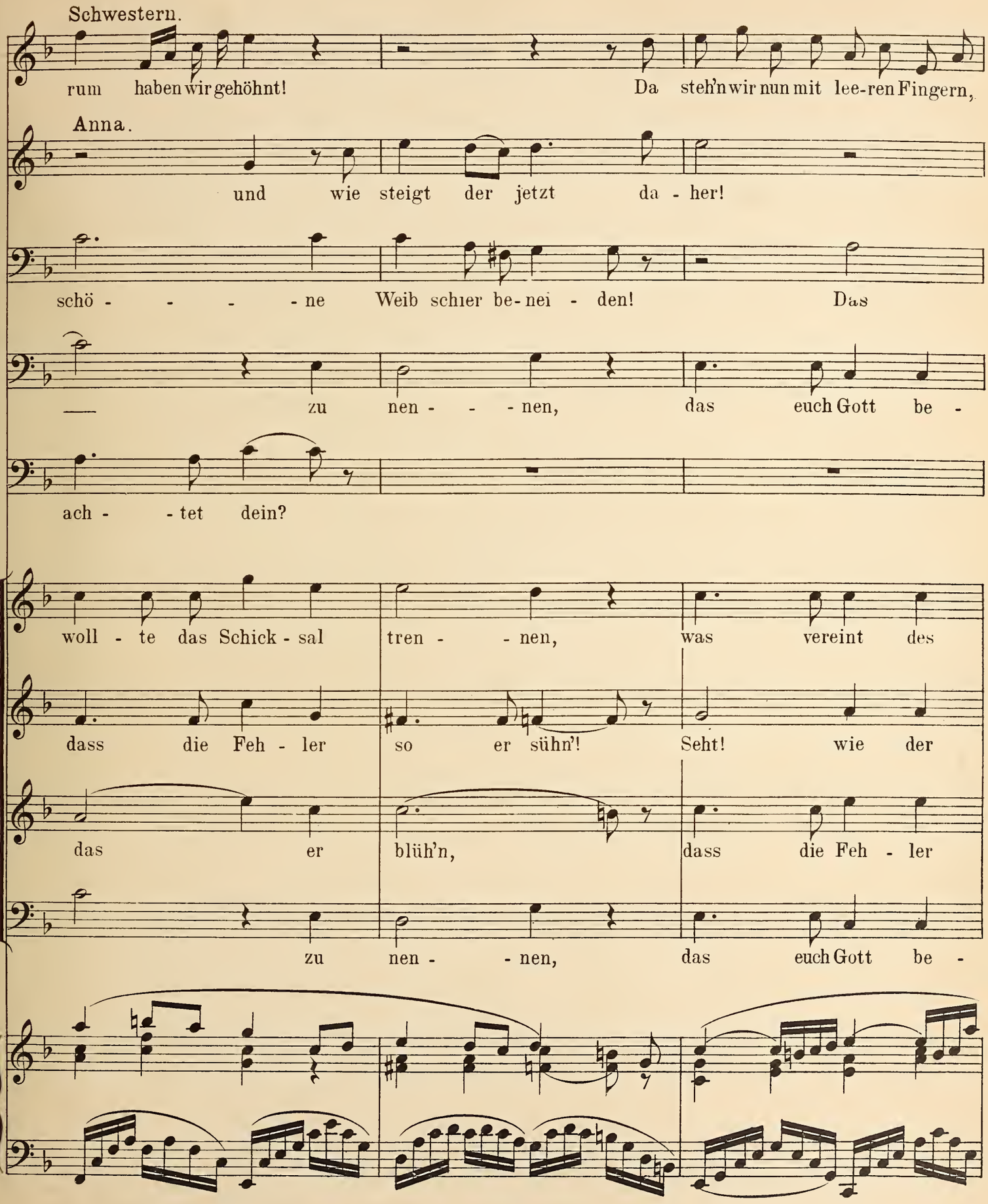
Könn - - te je - dem

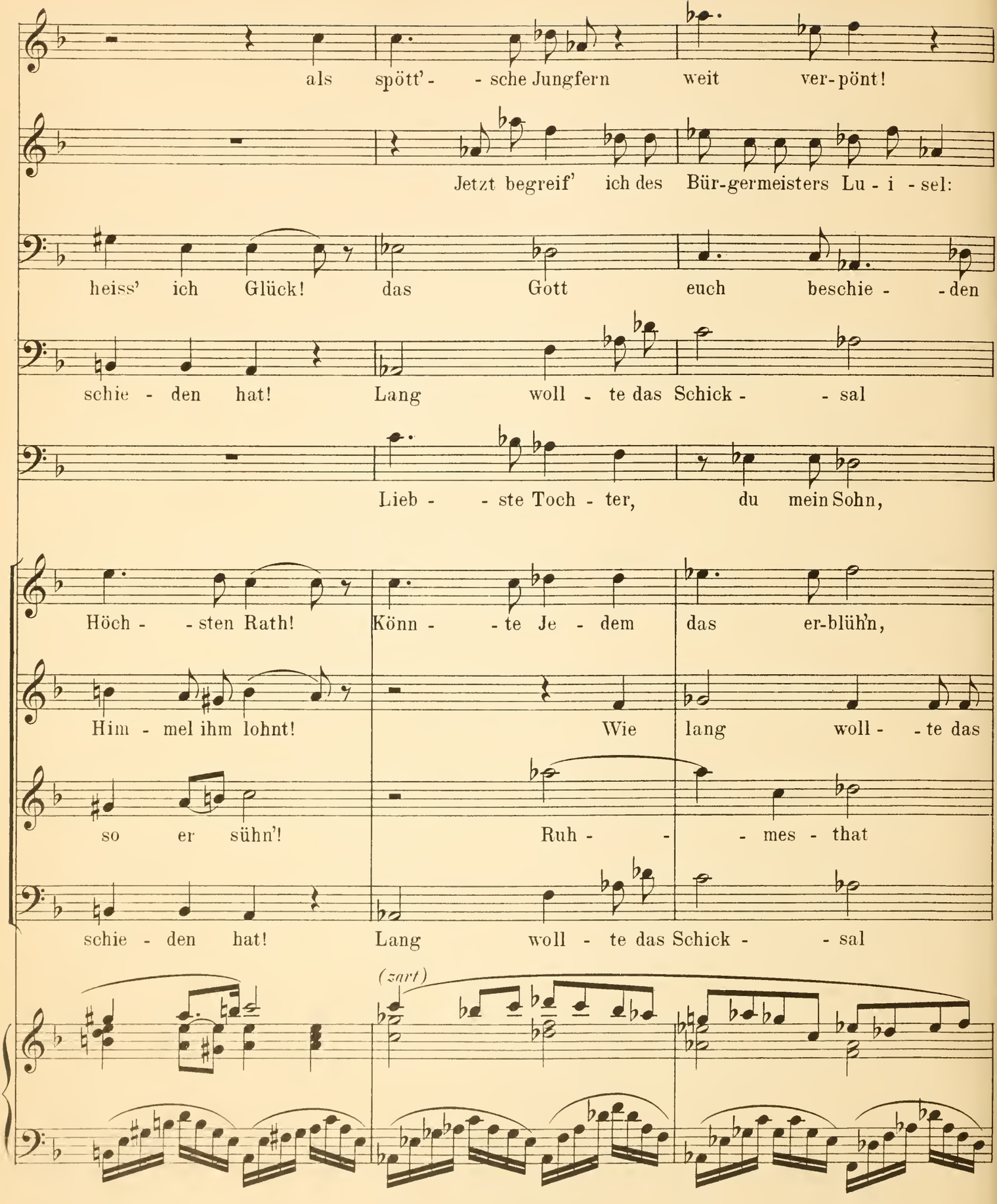
B.

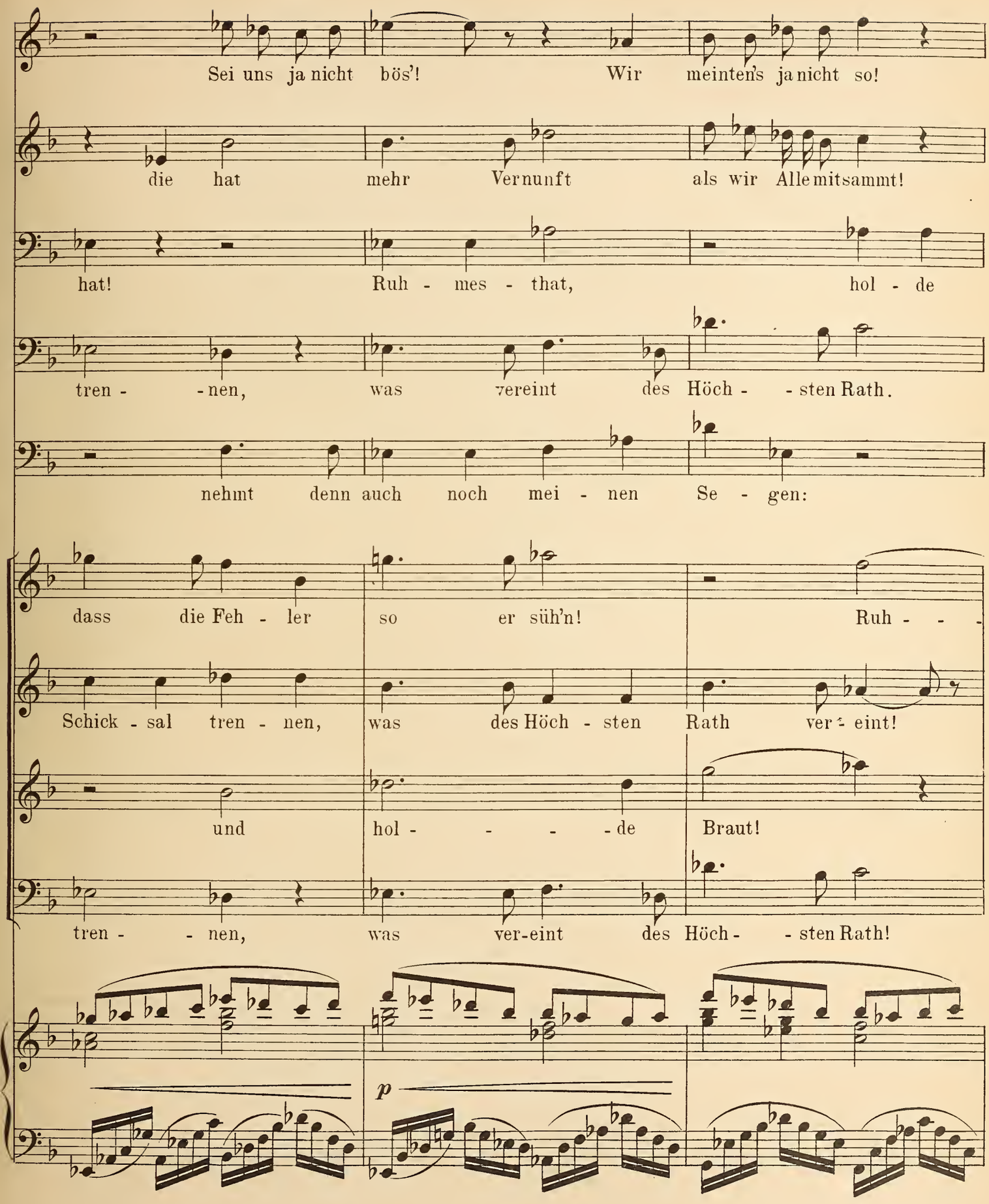
Wahr - - - lich das ist Glück

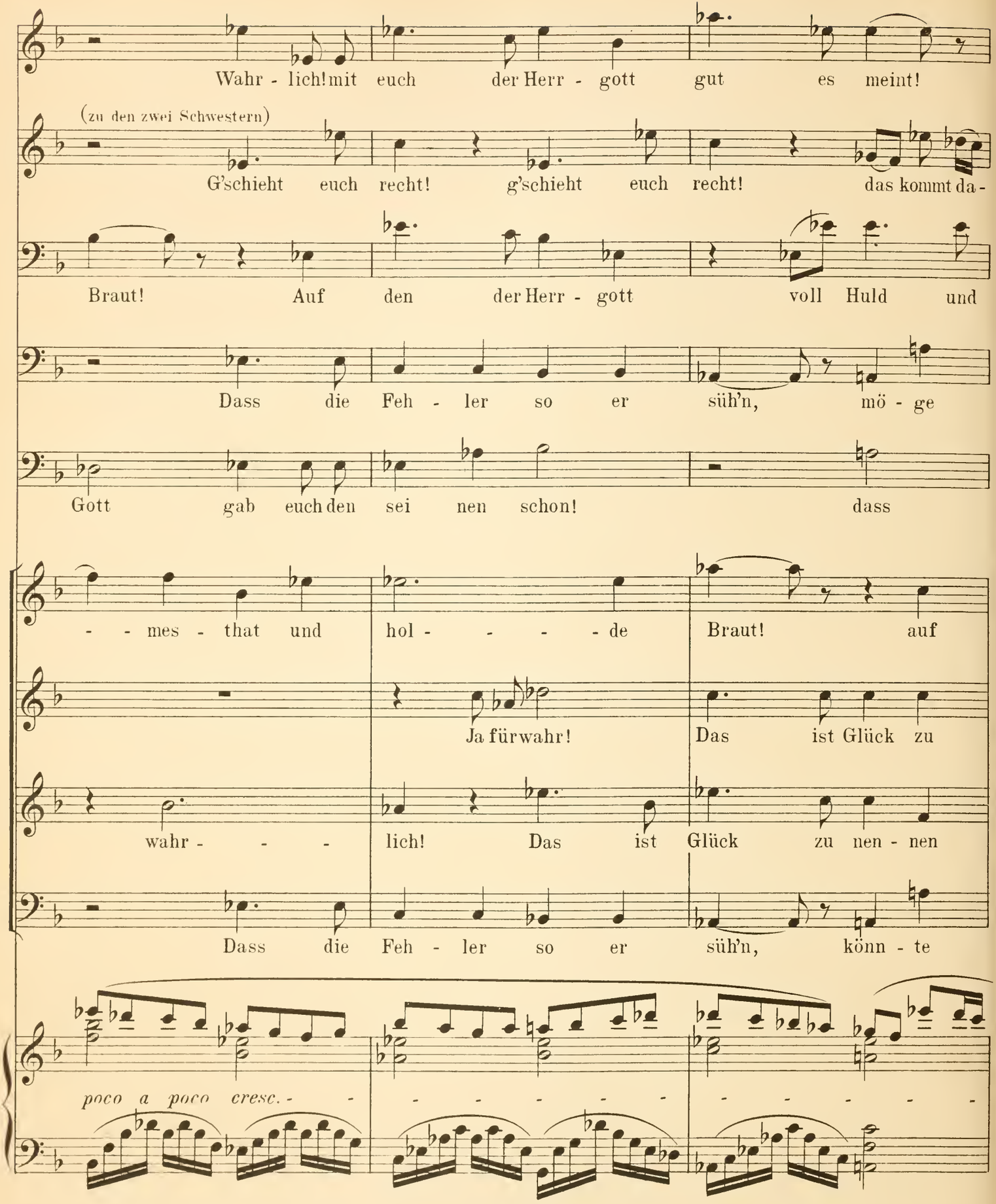
VI.

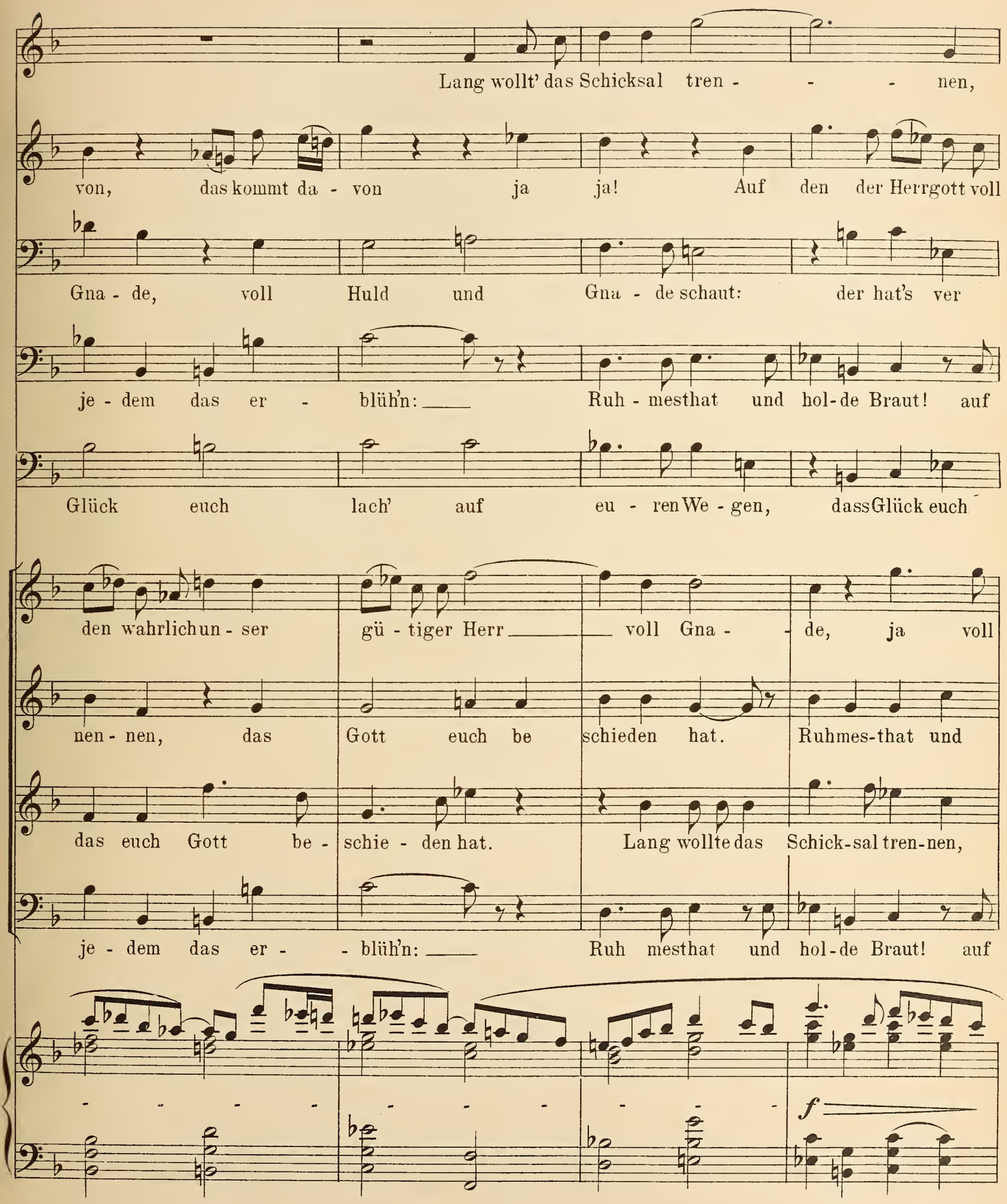
p


Schwestern.
rum haben wir gehöhnt! Da steh'n wir nun mit lee-ren Fingern,
Anna.
und wie steigt der jetzt da - her!
schö - - - - ne Weib schier be-nei - den! Das
— zu nen - - - nen, das euch Gott be -
ach - - tet dein?
woll - te das Schick - sal tren - - nen, was vereint des
dass die Feh - ler so er sühn'! Seht! wie der
das er blüh'n, dass die Feh - ler
zu nen - - nen, das euch Gott be -


als spött'- - sche Jungfern weit ver-pönt!
Jetzt begreif' ich des Bür-germeisters Lu - i - sel:
heiss' ich Glück! das Gott euch beschie - - den
schie - den hat! Lang woll - te das Schick - - sal
Lieb - - ste Toch - ter, du mein Sohn,
Höch - - sten Rath! Könn - - te Je - dem das er-blüh'n,
Him - mel ihm lohnt! Wie lang woll - - te das
so er sühn'! Ruh - - - mes - that
schie - den hat! Lang woll - te das Schick - - sal
(zart)


Sei uns ja nicht bös'! Wir meinten's ja nicht so!
die hat mehr Vernunft als wir Alle mitsammt!
hat! Ruh - mes - that, hol - de
tren - - nen, was vereint des Höch - - sten Rath.
nehmt denn auch noch mei - nen Se - gen:
dass die Feh - ler so er süh'n! Ruh - - -
Schick - sal tren - nen, was des Höch - sten Rath ver - eint!
und hol - - - - de Braut!
tren - - nen, was ver-eint des Höch - - sten Rath!
p


Wahr - lich! mit euch der Herr - gott gut es meint!
(zu den zwei Schwestern)
G'schieht euch recht! g'schieht euch recht! das kommt da-
Braut! Auf den der Herr - gott voll Huld und
Dass die Feh - ler so er süh'n, mö - ge
Gott gab euch den sei nen schon! dass
- - mes - that und hol - - - - - de Braut! auf
Ja fürwahr! Das ist Glück zu
wahr - - - lich! Das ist Glück zu nen - nen
Dass die Feh - ler so er süh'n, könn - te
poco a poco cresc. - - - - - - - - - - - - - - - - - -


Lang wollt' das Schicksal tren - - - nen,
von, das kommt da - von ja ja! Auf den der Herrgott voll
Gna - de, voll Huld und Gna - de schaut: der hat's ver
je - dem das er - blüh'n: Ruh - mesthat und hol-de Braut! auf
Glück euch lach' auf eu - ren We - gen, dass Glück euch
den wahrlich un - ser gü - tiger Herr voll Gna - de, ja voll
nen - nen, das Gott euch be schieden hat. Ruhmes-that und
das euch Gott be - schie - den hat. Lang wollte das Schick-sal tren-nen,
je - dem das er - blüh'n: Ruh mesthat und hol-de Braut! auf
f

Etwas belebend.

allmählich cresc. bis zum ***ff***

was des Höch - sten Rath ver - eint. Wahr - lich! das ist Glück zu

Huld und Gna - de schaut! Wahr - lich! das ist Glück zu

Hans. (Die Stimme des Hans muss hervortreten.)

Fromm ge - denk' ich des Hei - lig

dient! der wack' - re bra - ve Bursch! Auch uns Kriegern frommt es traun,

den der Herr voll Gna - - - de schaut! Wahr - lich! das ist Glück zu

lach' auf eu - - ren We - - gen! Wahr - lich! das ist Glück zu

Gna - de huld voll schaut! Wahr - lich! das ist Glück zu

hol - - de Braut! auf den der Herr voll Gna - - de schaut!

was des Höch - sten Rath ver - eint! Wahrlich! das ist

den der Herr voll Gna - - - de schaut! Wahr - lich das ist Glück zu

p

Vl.

Br.

Hr.

Vc.

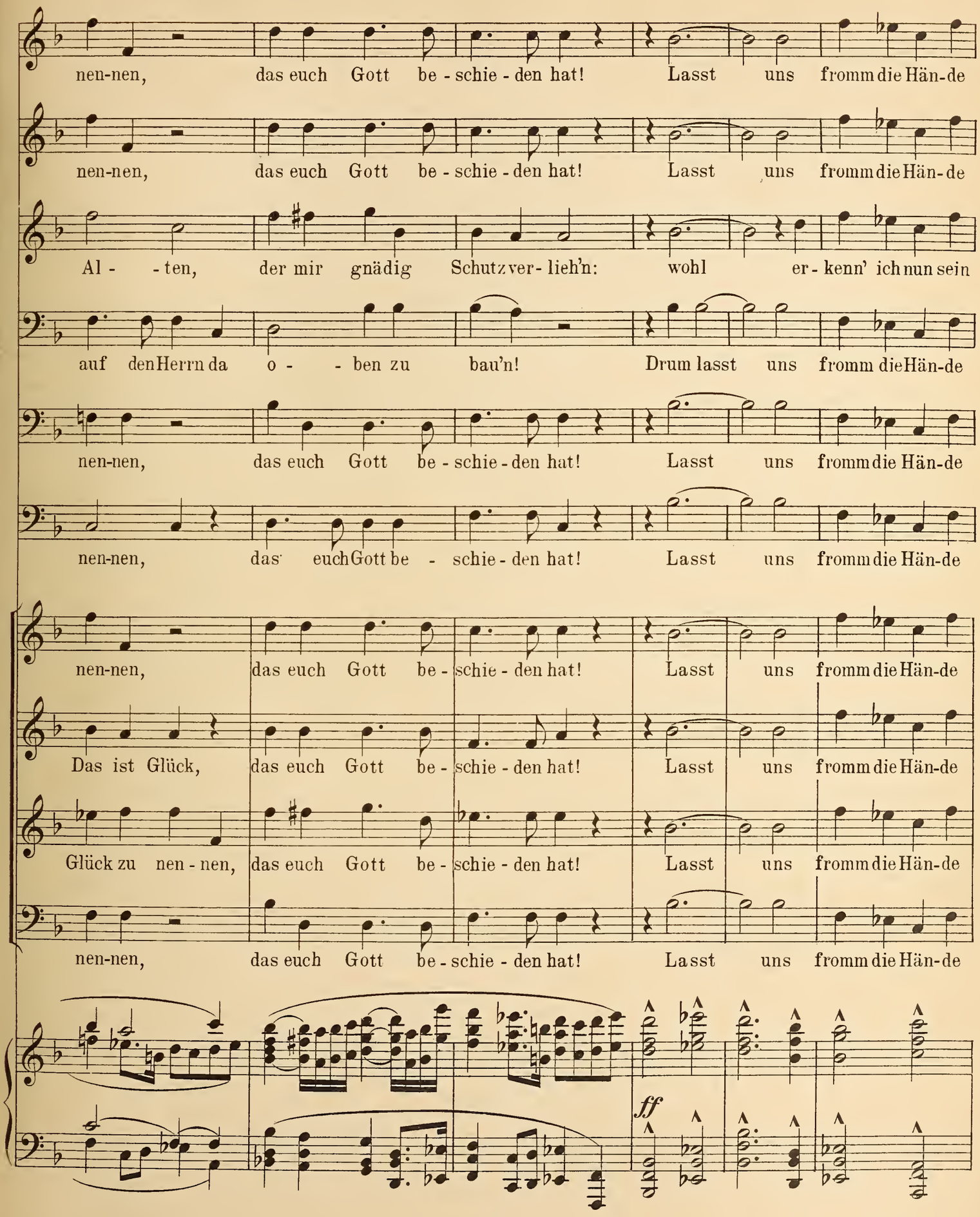
(hervortretend.)

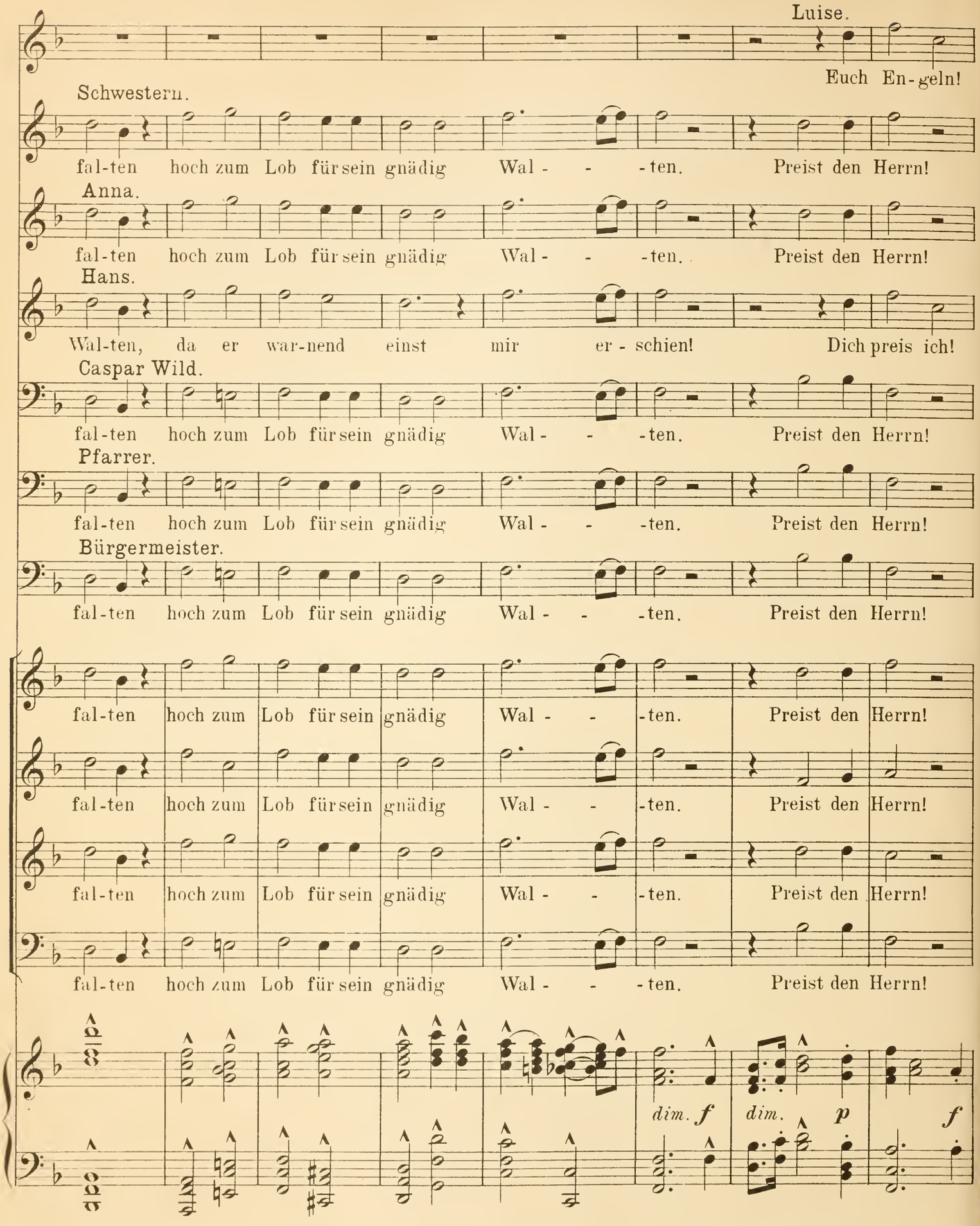
allmählich cresc. bis zum ***ff***

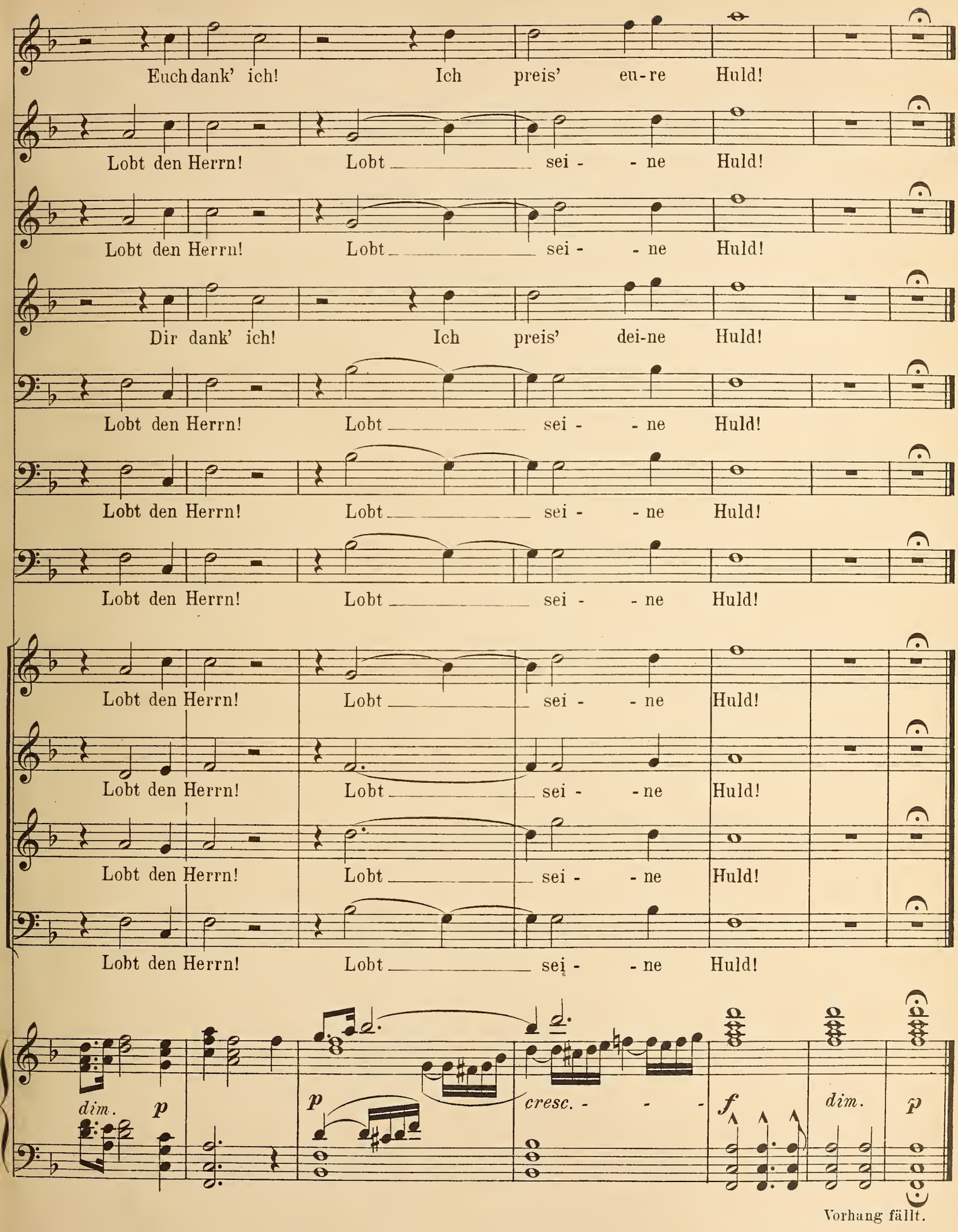
Fl. Vl.

Ob. Br.

Vc. Fag.


nen-nen, das euch Gott be - schie - den hat! Lasst uns fromm die Hän-de
nen-nen, das euch Gott be - schie - den hat! Lasst uns fromm die Hän-de
Al - - ten, der mir gnädig Schutz ver- lieh'n: wohl er - kenn' ich nun sein
auf den Herrn da o - - ben zu bau'n! Drum lasst uns fromm die Hän-de
nen-nen, das euch Gott be - schie - den hat! Lasst uns fromm die Hän-de
nen-nen, das euch Gott be - schie - den hat! Lasst uns fromm die Hän-de
nen-nen, das euch Gott be - schie - den hat! Lasst uns fromm die Hän-de
Das ist Glück, das euch Gott be - schie - den hat! Lasst uns fromm die Hän-de
Glück zu nen - nen, das euch Gott be - schie - den hat! Lasst uns fromm die Hän-de
nen-nen, das euch Gott be - schie - den hat! Lasst uns fromm die Hän-de
ff


Luise.
Euch En-geln!
Schwestern.
fal-ten hoch zum Lob für sein gnädig Wal- - -ten. Preist den Herrn!
Anna.
fal-ten hoch zum Lob für sein gnädig Wal- - -ten. Preist den Herrn!
Hans.
Wal-ten, da er war-nend einst mir er- schien! Dich preis ich!
Caspar Wild.
fal-ten hoch zum Lob für sein gnädig Wal- - -ten. Preist den Herrn!
Pfarrer.
fal-ten hoch zum Lob für sein gnädig Wal- - -ten. Preist den Herrn!
Bürgermeister.
fal-ten hoch zum Lob für sein gnädig Wal- - -ten. Preist den Herrn!
fal-ten hoch zum Lob für sein gnädig Wal- - -ten. Preist den Herrn!
fal-ten hoch zum Lob für sein gnädig Wal- - -ten. Preist den Herrn!
fal-ten hoch zum Lob für sein gnädig Wal- - -ten. Preist den Herrn!
fal-ten hoch zum Lob für sein gnädig Wal- - -ten. Preist den Herrn!
dim. f
dim. p
f



Vorhang fällt.